Gebete des heil. Alphons

oder

Sammlung der Andachten,

welche

der hl. Alphons Maria v. Liguori verfaßt, geübt oder empfohlen hat.

Nach dem französischen Original bearbeitet.

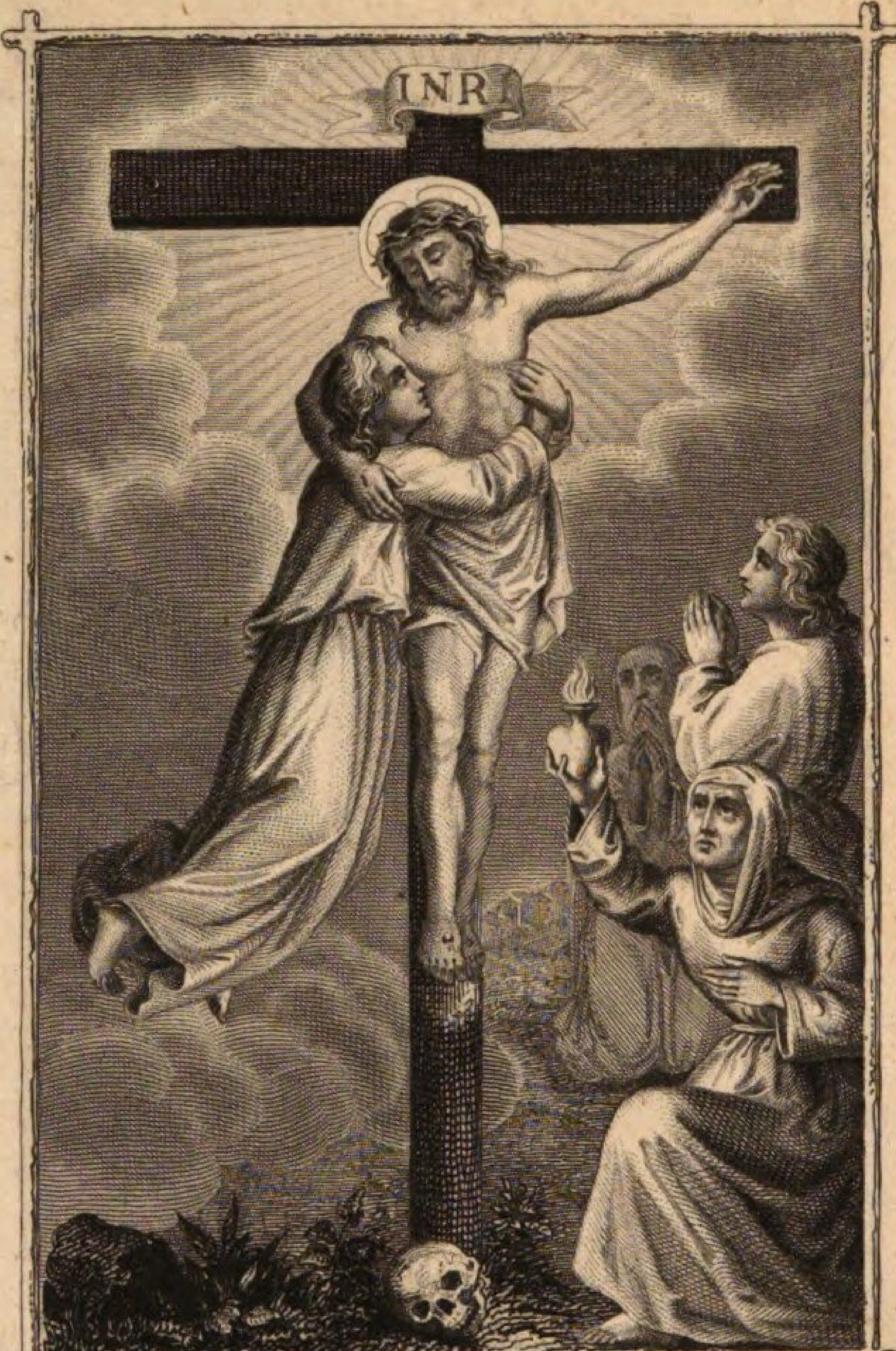
Mit bischöflicher Druckgenehmigung.

Mit Titelstahlstich und Farbendrucktitel.

Regensburg, New-York & Cincinnati.
Papier, Druck und Verlag von Friedrich Pustet.
1869.

Liguori

70



O mein süßester Jesu! gib,
Daß ich stets mehr und mehr dich lieb!

Fr. Fränkel gest. 23. Verlag v. Fr. Pustet in Regensburg.

Gebet-Buch



Gebete des heil. Alphons

oder

Sammlung der Andachten,

welche

der hl. Alphons Maria v. Liguori verfaßt,
geübt oder empfohlen hat.

Nach dem französischen Original bearbeitet
von einem
Priester der Diözese Regensburg.

Mit bischöflicher Druckgenehmigung.

Autorisirte Uebersetzung.

Regensburg, New-York & Cincinnati.
Papier, Druck und Verlag von Friedrich Pustet.
1869.

Approbation.

Nachdem wir das Buch geprüft haben, welches der hochw. P. Dujardin unter dem Titel **Gebete des heil. Alphons** verfaßt hat, gestatten wir dessen Veröffentlichung.

Rom, den 24. Mai 1865.

Nicolas Mauron,
Generalsuperior und Großrektor der Versammlung des allerheil. Erlösers.

Der Druck ist gestattet.

Tournai, den 2. Juli 1865.

A. P. V. Descamps,
Doktor der Theologie und General-Vikar.

Vorrede des Verfassers.

Nachdem wir alle ascetischen Schriften des heil. Alphons zum allgemeinen Gebrauche der Gläubigen übersetzt haben, vereinigen wir, auf wiederholtes Verlangen, die vorzüglichsten Uebungen der Andacht, welche derselbe Heilige uns gibt und bald da bald dort in seinen Werken anempfiehlt, in einem besondern Werke, welches als Handbuch in der Kirche und zur Erfüllung der Pflichten des christlichen Lebens dienlich sein kann. Das ist der Zweck dieses Buches.

Manche der darin enthaltenen Uebungen stammen zwar nicht zunächst von unsern Heiligen her, doch sind sie alle nach seinem Rathe und in seinem Geiste gewählt und zusammengestellt. Man wird darin eine gerechte Vorliebe für alle Gebete und Unterweisungen bemerken, welche unsere hl. Mutter, die kath. Kirche, uns im Missale, Brevier und Rituale bietet; alles was praktisch, wesentlich, belehrend, schön und rührend ist, haben wir so viel als möglich daraus entnommen, wie die Epi-

steln und Evangelien, die Psalmen, Hymnen und Antiphonen, so daß es zugleich ein Auszug aus der hl. Schrift, sowohl des alten als des neuen Testamentes zum Gebrauche aller Gläubigen ist. Alles was wir lateinisch gegeben haben, ist neu nach den besten Autoren übersetzt und so zusammengestellt, wie es für die Personen, zu deren Gebrauch das Buch bestimmt ist, am zweckdienlichsten schien. Bei der Uebersetzung der Psalmen und Hymnen sind wir hauptsächlich der Erklärung des hl. Alphons gefolgt, indem wir das Verständniß des geistigen Sinnes zu erleichtern suchten, da sie hier als Gebete und nicht als Gegenstand des Studiums gegeben sind.

Die Ablaßgebete haben wir nicht vernachlässiget und kurz die Ablässe angezeigt, welche darauf verliehen sind; dieselben können alle den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden. — Wichtig ist auch jener Theil des Buches, in welchem die Gebete und Ceremonien bei der Taufe und Firmung enthalten sind, indem sie uns sowohl an die großen Gnaden erinnern, die wir dabei empfangen haben, als auch an die Verpflichtungen, welche wir eingegangen sind, bevor wir im Stande waren, ihre ganze Größe zu erkennen. Daran reihen sich die letzten hl. Sakramente sammt allen jenen Gnaden, welche uns für den ent-

scheidenden Augenblick der Reise in die Ewigkeit aufbewahrt sind. Man sieht da, mit welch zärtlicher Sorgfalt die Kirche Gottes für uns betet und vom Augenblicke unseres Daseins bis zu unserm Tode auf alle mögliche Weise uns bewacht. Die Art und Weise, den Sterbenden beizustehen, kann von besonderem Nutzen für jene Personen sein, welche aus Nächstenliebe oder Pflicht ihnen diesen großen Dienst erweisen sollen.

Wir wollten nicht zunächst ein Buch für Betrachtung und geistliche Lesung verfassen; in diesem Falle hätten wir mehrere Werkchen wieder abdrucken müssen, welche wir schon in verschiedenem Formate herausgegeben haben, was von geringem Nutzen gewesen wäre, da Jedermann das Entsprechende hierüber sowohl in „den vollständigen Werken" als auch in „den kleineren Werken" und in dem Buche „Auserwählte Blumen" finden kann. Deßungeachtet enthält dieses Buch vortreffliche Betrachtungsgegenstände, besonders die Episteln und Evangelien, die Psalmen und Hymnen, welche die hl. Kirche ihren Kindern im Laufe des Jahres zur geistigen Nahrung austheilt. „Die schönen Betrachtungen frommer Autoren," sagt der heil. Alphons, sind ohne Zweifel sehr nützlich; allein doch ist es gewiß, daß ein einziges Wort der hl. Schrift

auf einen Christen einen größeren Eindruck macht. Nichts vermag mehr den Christen zur Gottesliebe zu führen, als das Wort Gottes selbst, welches aus den hl. Schriften gezogen ist." „Die Psalmen," sagt er ebenfalls, „sind so zu sagen ein allgemeiner Schatz der Weisheit, wovon ein Jeder das sich aneignen kann, was ihm nothwendig ist; man findet darin himmlische Erleuchtungen, heilige Lehren, inbrünstige Gebete; allenthalben flößen sie Gefühle ein voll Gottesliebe, Buße, Demuth, Milde, Seelenstärke, Gottvertrauen und lassen Beleidigungen vergessen." Unser Heiliger ermuntert uns überdieß, oft die letzten Dinge zu betrachten und uns beständig zu einem guten Tod zu bereiten, indem wir jetzt schon oft jene Akte erwecken, welche wir vielleicht im letzten Augenblicke nicht mehr verrichten können. Gibt es wohl etwas Heilsameres, als bisweilen uns den Zustand zu vergegenwärtigen, in dem wir eines Tages, vielleicht bald, auf dem Sterbebette oder im Grabe liegen, und in ernster Betrachtung die rührenden Gebete auf uns anzuwenden, welche alsdann bei der letzten Oelung, bei der Scheidung der Seele und beim Todten-Offizium über uns gebetet werden?

Nach Vollendung dieser Arbeit, welche uns für alle Gläubige sehr nützlich schien,

und bei der wir keine Mühe scheuten, empfehlen wir uns dem frommen Andenken jener, welche dieses Buch benützen, und versprechen, auch für sie zu beten.

Jesus, Maria, Joseph und Alphons.

Vorrede des Uebersetzers.

Ein guter Freund gab mir das Buch „Gebete des hl. Alphons von P. Dujardin" in die Hand mit dem Ersuchen, dasselbe in's Deutsche zu übersetzen. Nachdem ich es durchgesehen, entschloß ich mich, an die Arbeit zu gehen, weil ich glaubte, daß durch „diese Gebete des hl. Alphons" ein Gebetbuch geboten werde, welches seinem Inhalte nach wohl einzig und für Jedermann sehr zweckdienlich sein möchte. Ohne Missale oder Brevier zu sein, sind die „Gebete des hl. Alphons" in Wahrheit dennoch ein kirchliches Gebetbuch für den Laien, da aus dem Missale und Brevier alles das entnommen ist, was der Laie für den Gottesdienst bedarf, um mit den Worten der Kirche zu beten. Ebenso sind alle übrigen Andachten wahrhaft kirchliche Gebete, indem alle von der

Kirche approbirt und großentheils mit Ablässen versehen sind. Der Katholik findet darin für die verschiedensten Andachten die kirchlichen Gebete. Besonders nützlich möchten die Gebete für die Sterbenden sein, durch welche Jedermann in Abwesenheit eines Priesters den Kranken auf dem Sterbebett beistehen kann.

Ich habe mich im Allgemeinen an den Verfasser gehalten, jedoch Einiges in der Uebersetzung weggelassen, was weniger zweckdienlich schien, um das Format des Buches nicht unbequem zu machen. Möge der Herr diese Arbeit segnen, die ohne irdisches Interesse unternommen wurde, und allen denen, welche dieses kirchliche Andachtsbuch gebrauchen, von jener Gnade reichlich mittheilen, von welcher die Gebete des heil. Alphons durchdrungen sind.

München, am Feste der hl. Anna 1868.

Der Uebersetzer.

Tägliche Uebungen.

I. Kurze Akte für den Morgen und den Verlauf des Tages.

Mein Gott! ich bete Dich an, ich liebe Dich vom ganzen Herzen.

Ich danke Dir für alle Wohlthaten, welche Du mir erwiesen, besonders aber dafür, daß Du mich diese Nacht so gnädig behütet hast.

Alles, was ich heute thun und leiden werde, opfere ich Dir auf; ich vereinige alle meine Handlungen und Leiden mit den Leiden Jesu und Mariens und mache die Meinung, alle Ablässe, deren ich theilhaftig werden kann, gewinnen zu wollen.

Ich nehme mir vor, jede Sünde zu fliehen, besonders .... (Hier soll man den Vorsatz auf jenen Fehler richten, in welchen man am häufigsten fällt) und bitte Dich, mir um Jesu willen die Gnade der Beharrlichkeit zu verleihen.

Ich nehme mir auch vor, in allen Widerwärtigkeiten mich in Deinen heiligen Willen zu

ergeben und immer zu sagen: Herr, Dein Wille geschehe!

O mein Jesus! beschütze Du mich heute mit Deiner allmächtigen Hand! Hl. Jungfrau Maria! lasse mich Zuflucht unter Deinem Schutzmantel finden. Und Du, ewiger Vater, hilf mir aus Liebe zu Jesus und Maria! Mein hl. Engel und meine hl. Schutzpatrone, stehet mir bei!

Dann bete man: Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc. Ferner drei Gegrüßt ꝛc. zu Ehren der reinsten Jungfrau Maria.

Vor der Arbeit.

Herr! ich opfere Dir dieses Werk auf, das ich jetzt beginne.

Vor dem Essen.

Mein Gott! segne mich und segne diese Speise, damit ich keine Sünde beim Essen begehe, und damit Alles zu Deiner Ehre gereiche.

Nach dem Essen.

Ich danke Dir, o Herr! weil Du dem Gutes erwiesen hast, welcher Dein Feind gewesen.

Wenn die Glocke schlägt.

Mein Jesus! ich liebe Dich; lasse nicht zu, daß ich Dich je wieder beleidige; daß ich mich je wieder von Dir trenne.

In Widerwärtigkeiten.

Herr! wie Du es gewollt hast, so will es auch ich!

In Versuchungen und Gefahren.

Jesus! Maria! O Gott, merke auf meine Hilfe!

Nach einem Fehltritt.

Es reut mich, o mein Gott! daß ich Dich, die unendliche Güte, beleidiget habe; ich will es nicht wieder thun!

II. Abendgebete.

Bevor man schlafen geht, muß man sein Gewissen erforschen; Gott für die empfangenen Wohlthaten danken und alle begangenen Fehler bereuen; alsdann erwecke man folgende Tugendübungen.

Uebung des Glaubens.

Du bist die unfehlbare Wahrheit, o mein Gott! Ich glaube Alles, was die heil. Kirche mir zu glauben vorstellt, weil Du es ihr geoffenbaret hast. Ich glaube, daß Du mein Gott bist, der Schöpfer Himmels und der Erde; daß Du in der Ewigkeit die Gerechten im Himmel belohnest und die Bösen in der Hölle bestrafest. Ich glaube, daß Du Eins bist in der Wesenheit und dreifach in den Personen, nämlich Vater, Sohn und hl. Geist. Ich glaube

die Menschwerdung und den Tod Jesu Christi. Ich glaube endlich Alles, was die hl. Kirche glaubt, und danke Dir, daß Du mich zum christlichen Glauben berufen hast, indem ich betheuere, in diesem heiligen Glauben leben und sterben zu wollen.

Uebung der Hoffnung.

Mein Gott! ich hoffe voll Vertrauen auf die Erfüllung deiner Verheißungen, weil Du allmächtig, getreu und barmherzig bist; ich hoffe um der Verdienste Jesu willen die Verzeihung meiner Sünden, die endliche Beharrlichkeit und ewige Seligkeit.

Uebung der Liebe und Reue.

Weil Du die unendliche Güte und einer unendlichen Liebe würdig bist, o mein Gott, so liebe ich Dich vom ganzen Herzen und über Alles; aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächsten. Ich bereue alle meine Sünden, weil ich Dich dadurch beleidiget habe, o unendliche Güte! sie schmerzen mich von ganzem Herzen und mehr als jedes andere Uebel. Mit Deiner Gnade, um die ich Dich jetzt und immer bitte, nehme ich mir fest vor, lieber zu sterben, als Dich je wieder zu beleidigen. Ich nehme mir auch vor, die hl. Sakramente im Leben und im Sterben zu empfangen.

Man kann jedesmal 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß gewinnen, wenn man diese Akte des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe andächtig erweckt. Schließe das Abendgebet mit der lauretanischen Litanei, dem hl. Rosenkranz und folgendem Gebete:

O mein Gott! ich danke Dir, daß Du mich heute behütet hast; ich bitte Dich, Du wollest mich auch diese Nacht beschützen und vor aller Sünde bewahren. Ich will jetzt ausruhen, um Dir wohlzugefallen, und mache die Meinung, durch jeden Athemzug Dich zu loben, zu lieben und Dir zu danken, so wie es die Heiligen im Himmel thun. Meine Mutter Maria! segne mich und nimm mich unter Deinen Schutz. Mein heil. Schutzengel und Schutzpatron, bittet für mich, jetzt, diese Nacht und allzeit. Amen.

III. Anweisung zur Betrachtung.

Das betrachtende Gebet zerfällt in drei Theile: die Vorbereitung, die Betrachtung und den Schluß.

Die Vorbereitung besteht in drei folgenden Akten:

1) Uebung des Glaubens an die Gegenwart Gottes.

„Mein Gott! ich glaube, daß Du hier gegenwärtig bist; ich bete Dich an aus meinem ganzen Herzen.“

2) Uebung der Demuth und Reue.

„O Herr! wegen meiner Sünden verdiente ich, jetzt in der Hölle zu sein. O unendliche Güte! es reut mich von ganzem Herzen, Dich beleidiget zu haben.“

3) Uebung der Bitte.

„O mein Gott! aus Liebe zu Jesus und Maria erleuchte mich in diesem Gebete und lasse es zu meinem Heile gereichen.“

Hierauf richtet man ein „Ave Maria“ an die hl. Jungfrau, um die nöthige Erleuchtung zu erlangen; ebenso ein „Ehre sei dem Vater“ zu Ehren des hl. Joseph, des hl. Schutzengels und Schutzpatrones. — Diese Akte muß man in Kürze, aber aufmerksam erwecken; hierauf geht man sogleich zur Betrachtung über.

Bei der Betrachtung, zu welcher man sich immer, oder wenigstens am Anfange, eines Buches bedient, hält man sich an jenen Stellen auf, welche man als die anziehendsten findet. Der hl. Franz von Sales sagt, man solle dabei die Bienen nachahmen, welche sich so lange bei einer Blume aufhalten, als sie Honig darin finden, und dann sogleich auf eine andere fliegen.

Ferner muß man festhalten, daß die Früchte der Betrachtung dreifacher Art sind: die Affekte, die Bitten und die Vorsätze; darin besteht der Nutzen des betrachtenden Gebetes. Wenn du also eine ewige Wahrheit betrachtet, und Gott zu deinem Herzen gesprochen hat, dann mußt auch du mit Gott sprechen:

1) durch Affekte, d. i. durch Akte des Glaubens, des Dankes, der Demuth, der Hoffnung; wiederhole aber dabei die Akte der Liebe und der Reue. Nach dem hl. Thomas verdient uns jeder Akt der Liebe die Gnade

Gottes und den Himmel: „Jeder Akt der Liebe verdient das ewige Leben.“ Dasselbe gilt von dem Akte der Reue. Solche Liebesakte z. B. sind:

„Mein Gott! ich liebe Dich über Alles. — Ich liebe Dich von ganzem Herzen. — Ich will in Allem nach Deinem heiligen Willen handeln. — Ich freue mich, daß Du unendlich selig bist.“ —

Für den Akt der Reue genügt Folgendes:

„O unendliche Güte! es reuet mich, Dich beleidiget zu haben.“

2) Durch Bitten, indem man zu Gott um jenes Licht fleht, welches man nöthig hat, um Demuth oder eine andere Tugend, um einen guten Tod, um das ewige Heil, vorzüglich aber um seine Liebe und die hl. Beharrlichkeit. Und wenn deine Seele in großer Trockenheit sich befindet, so genügt es zu wiederholen:

„Mein Gott, hilf mir! O Herr, habe Mitleid mit mir! Mein Jesus, Erbarmen!“

Selbst wenn man gar nichts anderes thun würde, so wäre das Gebet ganz gut.

3) Durch Entschlüsse: bevor man das Gebet schließt, muß man irgend einen bestimmten Vorsatz fassen, z. B. diese Gelegenheit zu meiden; das Lästige jener Person zu ertragen; diesen Fehler zu bessern.

Der Schluß geschieht durch folgende drei Akte:

1) Man dankt Gott für die erhaltenen Erleuchtungen.
2) Man macht den festen Vorsatz, seine Entschlüsse zu halten.
3) Man bittet Gott aus Liebe zu Jesus und Maria um die Gnade der Beharrlichkeit.

Dann schließt man die Betrachtung mit einem „Vater unser" und „Ave Maria", um Gott die Seelen im Fegfeuer, die Vorsteher der Kirche, die Sünder und alle seine Verwandten und Freunde zu empfehlen.

Der hl. Franz von Sales gibt den Rath, sich irgend einen Gedanken, der bei der Betrachtung einen besondern Eindruck gemacht hat, anzumerken, um sich während des Tages öfters daran zu erinnern.

IV. Verschiedene Gebete.

1) Gebetsseufzer für jeden Tag.

Ich bete Dich an, o mein Gott, heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heil. Geist, drei Personen in der Einen Gottheit.

Ich verdemüthige mich vor Deiner unendlichen Majestät in den Abgrund meines Nichts.

Wegen Deiner Wahrhaftigkeit glaube ich fest alles, was Du durch die hl. Schrift und Deine hl. Kirche zu offenbaren Dich gewürdiget hast; ich bin bereit, tausendmal mein Leben für diesen Glauben hinzugeben.

Meine ganze Hoffnung setze ich auf Dich; alles Gute für Leib und Seele, in Zeit und Ewigkeit, hoffe ich allein von Dir durch die Verdienste Jesu Christi; o mein Gott, mein Leben und meine einzige Hoffnung!

Ich liebe Dich, o unendliche Güte! Ich liebe Dich von ganzem Herzen und ganzer Seele,

weil Du alle meine Liebe verdienst. Wie die Engel, die Heiligen und alle Gerechten Dich lieben, so möchte auch ich Dich lieben können! Darum vereinige ich meine so unvollkommene Liebe mit jener, welche die Heiligen, Maria und Jesus selbst zu Dir tragen!

Mein Gott, allerhöchstes Gut, aller Liebe und jedes Dienstes unendlich würdig! Es schmerzt mich über Alles, Dich beleidiget zu haben; ich bereue alle meine Sünden und verabscheue sie von ganzem Herzen und mehr als alle Uebel. Ich bin entschlossen, in der Zukunft lieber zu sterben, als jemals mit Ueberlegung Dir im Geringsten zu mißfallen.

In Deine Hände lege ich heute und alle Tage meinen Leib und meine Seele, alle meine Sinne und Fähigkeiten, mein Gedächtniß, meinen Verstand und meinen Willen. Verfüge, o Herr! über mich und all das Meinige ganz nach Deinem Wohlgefallen. Gib mir Deine Liebe und die endliche Beharrlichkeit und mache, daß ich in allen Versuchungen immer zu Dir meine Zuflucht nehme.

Ich mache den festen Vorsatz, ohne Vorbehalt Deinem Wohlgefallen nachzustreben, indem ich gerne alle Leiden und Mühen ertragen will, um Dir zu dienen: o Herr, Dein Wille geschehe!

Möchte doch die ganze Welt Dich lieben und Dir dienen! Ich wollte mich gerne dafür aufopfern, wenn ich es bewirken könnte, daß alle Menschen auf der Erde Dich liebten und Dir dienten!

Deiner göttlichen Majestät opfere ich für immer alle meine Werke auf, indem ich sie mit dem Blute Jesu, meines Erlösers, besprenge.

Ich mache die Meinung, alle Abläſſe gewinnen zu wollen, deren ich durch meine Handlungen während des Tages theilhaftig werden kann, und opfere sie fürbittweise auf für die Seelen im Fegfeuer, für welche ich alle Deine Barmherzigkeit anflehe.

Ich empfehle Dir auch alle Sünder: erleuchte und stärke diese Unglücklichen, damit alle Dich erkennen und lieben.

Ich danke Dir für alle Gnaden und Wohlthaten, welche Du allen Menschen so reichlich erwiesen hast; besonders aber mir, ungeachtet meiner Unerkenntlichkeit, und freue mich von ganzem Herzen über Deine unendliche Seligkeit.

Liebster Jesus! in Deine hl. Wunden verberge ich mich: beschütze mich vor allen Versuchungen und Gefahren jetzt und immer, bis Du mich Deiner Anschauung und ewigen Liebe würdigest. Amen.

2) Gebet um Erlangung der hl. Tugenden.

Mein Herr und mein Gott! durch die Verdienste Jesu Christi flehe ich vor allem um Dein hl. Licht; möchte ich es doch recht erkennen, daß die irdischen Güter nichts sind als Eitelkeit, und daß es kein anderes Glück gibt, als Dich zu lieben, o höchstes und unendliches Gut! Lasse mich meine Unwürdigkeit recht erkennen und einsehen, wie sehr Du dagegen die Liebe der ganzen Welt und besonders meine Liebe verdienst wegen Deiner Liebe zu mir! Gib mir die hl. Demuth, damit ich mit Freuden jeden Tadel von Seite der Menschen umfassen kann. Verleihe mir einen großen Schmerz über meine Sünden. Gib, daß ich die heilige Abtödtung liebe, meine Leidenschaften unterjoche und die widerspenstigen Sinne bändige. Verleihe mir Liebe zum Gehorsame gegen meine Vorgesetzten. Schenke mir die Gnade, daß ich bei allen meinen Handlungen nur Dein Wohlgefallen im Auge habe. Gib mir die heilige Reinheit des Leibes und der Seele, und die Losschälung von all' dem, was nicht Deine Liebe bezweckt. Schenke mir ein großes Vertrauen auf das Leiden Jesu Christi und die Fürbitte der heiligsten Jungfrau Maria. Vorzüglich aber flehe ich um eine große Liebe zu Dir und eine vollkommene Gleichförmigkeit mit Deinem göttlichen Willen.

Ich empfehle Dir die armen Seelen im Fegfeuer, meine Eltern, Wohlthäter, Freunde und alle Diejenigen, welche mich irgendwie beleidiget oder mir mißfallen haben; ich bitte, erfülle sie mit allen Segnungen und Gnaden. Endlich flehe ich für die Ungläubigen, die Irrgläubigen und für alle die, welche im Stande der Sünde sind. Weil Du einer unendlichen Liebe würdig bist, o mein Gott! so mache, daß Du auch von allen Menschen recht erkannt und geliebt wirst, besonders aber von mir, der ich am meisten undankbar gegen Dich gewesen bin; ich habe Dich viel beleidiget, möchte ich doch ebenso sehr auch Dich lieben, damit ich im Himmel Deine Barmherzigkeit ewig preisen kann.

Heiligste Jungfrau Maria, bitte Jesum für mich! Amen.

3) Gebet um Demuth.

O Mensch gewordenes Wort! ich bitte Dich durch die Verdienste Deiner Demuth, welche Dich so viel Schmach und Ungerechtigkeit wegen meiner Liebe ertragen ließ, befreie mich vom Hochmuthe und theile mir dagegen von Deiner Demuth mit. Ueber welche Erniedrigung könnte ich mich auch beklagen, nachdem ich so oft die Hölle verdient habe? O mein Jesus! schenke mir um des Verdienstes so vieler Demüthigungen willen, welche Du in Deinem Leiden er-

duldet hast, die Gnade, für Dich auf Erden in Demuth zu leben und zu sterben, wie Du für mich demüthig leben und sterben wolltest; aus Liebe zu Dir möchte ich von der ganzen Welt verachtet und verlassen sein; aber ohne Dich vermag ich nichts. Ich liebe Dich, o mein höchstes Gut! ich liebe Dich, Du einziges Gut meiner Seele! ich liebe Dich, und bin mit Hilfe Deiner Gnade, auf welche ich hoffe, fest entschlossen, alles zu leiden für Dich: Beleidigungen, Verleumdungen, Verfolgungen, Schmerzen, Trockenheit und Verlassenheit; es genügt mir, wenn Du mich nicht verlässest, o einzige Liebe meines Herzens! O möchte ich mich nie mehr von Dir abwenden! Gib mir Verlangen nach Deinem Wohlgefallen; Eifer in Deiner Liebe; Frieden in den Leiden; Ergebung in allen Widerwärtigkeiten. Habe Erbarmen mit mir! ich verdiene nichts, aber ich hoffe alles von Dir, der Du mich mit Deinem Blute erkauft hast.

Ich setze auch alle meine Hoffnungen auf Dich, o Maria! meine Königin und meine Mutter, die Du die Zuflucht der Sünder bist.

4) Gebet um Geduld.

O Herr! ich weiß, daß ich ohne Leiden, und zwar ohne geduldiges Leiden, die Krone nicht erlangen kann, welche Du für mich im

Himmel bestimmt hast. Aber ich spreche mit David: „von Dir kommt meine Geduld;" Du bist es, von dem ich die mir nothwendige Geduld hoffe. Es ist wahr, ich bin entschlossen, mit Ruhe alle Leiden auf mich zu nehmen; wenn aber solche wirklich kommen, werde ich traurig und muthlos; und wenn ich sie auch ertrage, so geschieht es doch ohne Liebe und Verdienst, weil ich sie nicht ertrage, um Dir wohlzugefallen! Ach mein Jesus! verleihe mir, wegen Deiner Geduld unter so vielen Leiden aus Liebe zu mir, die Gnade, jedes Kreuz aus Liebe zu Dir zu ertragen. Ich liebe Dich von ganzem Herzen, o mein geliebter Erlöser! ich liebe Dich, o mein höchstes Gut! ich liebe Dich, meine Liebe, würdig einer unendlichen Liebe! Es thut mir überaus Leid, daß ich Dir mißfallen habe. Ich verspreche Dir, in Zukunft alle Leiden mit Geduld zu ertragen, hoffe aber auch von Dir die nothwendige Hilfe, um diesen Entschluß auszuführen, besonders aber um mit Ruhe und Ergebung die Schmerzen meiner letzten Krankheit und meines Todes zu ertragen.

Meine süße Königin Maria! erlange mir die Gnade einer vollkommenen Ergebung in allen Widerwärtigkeiten, welche mir im Leben oder in der Stunde meines Todes noch begegnen.

5) Gebet des hl. Thomas.

Mein Gott! verleihe mir Erkenntniß Deines Willens und die Gnade, denselben zu Deiner Ehre vollkommen zu erfüllen. Gib mir Kraft, daß ich im Glücke nicht hochmüthig werde und im Unglück nicht zaghaft. Nichts möge mich freuen oder schmerzen, außer was mich zu Dir führt, oder mich von dir entfernt. Gib, daß ich Niemand zu gefallen suche, oder zu mißfallen fürchte als nur Dir; daß mir alle Güter verächtlich erscheinen, Deine Gaben dagegen mir kostbar seien wegen der Liebe zu Dir, und ich Dich über Alles liebe; daß ich jede Freude ohne Dich eckelhaft finde, dagegen jedes Leiden für Dich angenehm, so daß ich nur will, was Du willst. Möchten doch immer alle meine Gedanken und Begierden nur auf Dich gerichtet sein! O Herr! mache mich folgsam ohne Widerspruch, arm ohne jedes Verlangen, rein ohne Makel, geduldig ohne Klage, demüthig ohne Verstellung, fröhlich ohne Ausgelassenheit, schüchtern ohne Muthlosigkeit, thätig ohne Feßlung, klug ohne Schlauheit. Befähige mich, Andern Gutes zu thun ohne Anmaßung, sie zu unterweisen ohne Eitelkeit und sie zu erbauen durch mein Beispiel ohne Verstellung. Gib mir ein wachsames Herz, welches sich nicht durch eitle Gedanken von Dir abwenden läßt; ein erhabenes Herz, welches unwürdigen Gefühlen unzugänglich ist; ein

rechtliches Herz, welches nicht von schlechten Absichten geleitet wird; ein starkes Herz in den Versuchungen und frei von irdischen Anhänglichkeiten. Erleuchte mich, um Dich zu erkennen; mache mich bereit, Dich zu suchen; fähig, Dich zu finden; beharrlich in Deinem Wohlgefallen und treu im Danke für Deine Wohlthaten. Verleihe mir endlich Kraft, die Leiden zur Sühnung meiner Sünden in diesem Leben mit Liebe zu ertragen, und das Glück, im andern Leben Dich von Angesicht zu Angesicht zu schauen, Dich zu besitzen und ewig zu lieben. Amen.

O Maria, meine Königin, meine Hoffnung und meine Mutter! ich liebe Dich und empfehle mich Dir. Ich beschwöre Dich durch Deine Liebe zu Jesus, durch die Freude bei der Erwählung zu seiner Mutter und durch den Schmerz bei seinem Tode, erlange mir vom Herrn eine innige Reue über meine Sünden und Verzeihung derselben, die Beharrlichkeit im Guten und eine reine Liebe zu Gott mit vollkommener Gleichförmigkeit seines Willens. Du bist die Zuflucht der Sünder und darum auch meine Zuflucht; Dir empfehle ich meine Seele und mein ewiges Heil. Nimm mich auf als Deinen Diener und beschütze mich als solchen immer, besonders aber in der Stunde meines Todes; an Dir liegt es, mich durch Deine allver-

mögende Vermittlung zu retten. So hoffe ich; Amen.

6) Gebet bei der Standeswahl.

Mein Herr Jesus Christus, der Du für mein Heil gestorben bist! ich bitte Dich durch Dein hl. Blut um die nothwendige Erleuchtung und Kraft zur Wahl jenes Standes, welcher am besten mein Heil fördert. — Und Du, meine süße Mutter Maria! erlange mir diese Gnade durch Deine allvermögende Fürbitte.

7) Gebet einer Seele, welche sich Jesus weihen will.

Ach, mein Jesus, mein Gott und mein Erlöser, der Du für mich gestorben bist! verzeihe mir, wenn ich Dich auch meinen Bräutigam zu nennen wage; ich wage es, weil ich sehe, daß Du mich zu dieser Ehre zu laden würdigest; eine Gnade, wofür ich nicht genug zu danken weiß. Ich verdiente, in diesem Augenblick in der Hölle zu sein; anstatt aber mich zu strafen, willst Du, daß ich Deine Braut werde!

O ja, mein göttlicher Bräutigam! ich entsage der Welt, ich entsage all ihrer Liebe, und ergebe mich auf ewig Dir. Was soll die Welt für mich? Die Welt? Mein Jesus! Du wirst von nun an mein einziges Gut, meine einzige Liebe sein. Ich sehe, daß Du mein ganzes Herz willst, ich will es Dir auch gänzlich geben; nimm mein Opfer gnädig an und verschmähe

es nicht, wie ich es wohl verdiente. Gedenke nicht mehr all des Mißfallens, das ich Dir bisher bereitet; ich bereue es von ganzer Seele: o, wäre ich doch eher gestorben, bevor ich Dich beleidigte! Verzeihe mir, umschlinge mich mit Deiner heil. Liebe und schenke mir die Gnade der Treue, um Dich nie mehr zu verlassen. Du, mein Bräutigam! hast Dich ganz mir geschenkt: sieh, ich übergebe mich auch gänzlich Dir. O Maria, meine Königin und meine Mutter! binde und kette mein Herz an Jesus Christus und vereinige es so fest, daß ich mich niemals mehr davon trennen kann.

8) Gebet einer Seele in geistiger Verlassenheit.

O mein gekreuzigter Jesus! Du weißt, daß ich Allem aus Liebe zu Dir entsagt habe; aber ach! nachdem Du mich Alles verlassen ließest, um Dich zu besitzen, sehe ich mich von Dir selbst verlassen. Doch, was sage ich! Meine Liebe! habe Mitleid mit mir; nicht ich bin es, der so spricht, sondern meine Schwäche, welche mir eine solche Sprache führen läßt; wohl verdiene ich alle Strafen für meine zahllosen Sünden. Du hast mich verlassen, wie ich es verdient habe; Du hast mich Deiner süßen Gegenwart beraubt, durch welche Du mich so oft getröstet hast; deßungeachtet, welche Pein ich auch immer in dieser Verlassenheit von Dir fühle,

betheuere ich doch, daß ich Dich allzeit lieben und preisen will. Wenn Du nur die Gnade mir nicht entziehest, Dich lieben zu können, im übrigen behandle mich nach Deinem Wohlgefallen. Mit einer Deiner treuen Seelen will ich ausrufen:

O Gott! ich liebe Dich vom Herzen,
Bereitest Du auch große Schmerzen:
Ich ward nach Deinem heil'gen Worte,
Und bleibe Dein an jedem Orte.

Entziehe mir Alles, was Du willst, nur verlasse Du mich nicht, o Herr! „Ziehe mich nach Dir," rufe ich mit der Braut im Hohenlied. O meine Liebe! ziehe mich zu Dir, und ich werde die Beraubung des Trostes leicht ertragen bei dem Bewußtsein, daß ich Dir angehöre; aber ziehe mich mit Gewalt, damit ich dem Abgrunde meiner Sündhaftigkeit entrinne. „Komme zu Hilfe Deinen Dienern, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöst hast;" ich will ganz Dein sein, koste es was es wolle; ich will Dich lieben aus all meinen Kräften; allein wie groß sind sie? Doch Dein heiliges Blut ist meine Hoffnung

O Maria, Mutter Gottes und meine Zuflucht in all meinen Betrübnissen! höre nicht auf für mich zu beten. Zuerst ist es das Blut Jesu Christi, auf welches ich mein ewiges Heil gründe, dann aber auch Deine Fürbitte; ich

ich werde Dir immer mit dem hl. Bonaventura zurufen: niemals werde ich getäuscht werden, nachdem ich auf Dich gehofft: „Auf Dich, o Frau! habe ich gehofft, in Ewigkeit werde ich nicht zu Schanden werden.“ Erlange mir die Gnade, meinen Gott immer zu lieben, in diesem Leben wie in der Ewigkeit; sonst bitte ich um nichts.

9) Gebet um Beharrlichkeit bis zum Ende

Ewiger Vater! in tiefster Ehrfurcht bete ich Dich an und danke Dir, daß Du mich erschaffen und durch Jesus Christus erlöst hast; ich danke Dir, daß Du mich zu einem Christen gemacht, den wahren Glauben mir verliehen und in der hl. Taufe zu Deinem Kinde mich angenommen hast. Ich danke Dir, daß Du, nachdem ich so oft gesündiget, dennoch meine Buße abgewartet und mir, wie ich hoffe, alle Dir zugefügten Beleidigungen verziehen hast. Siehe, ich bereue alle vom neuen, wegen des Mißfallens, das ich Dir dadurch verursacht habe, o unendliche Güte! Ich danke Dir auch dafür, daß Du mich vor so vielen Rückfällen gütig bewahrt hast, die ich gewiß gemacht haben würde, wenn Deine Hand mich nicht beschützt hätte. Aber die Feinde meiner Seele ruhen nicht und werden bis zu meinem Tode nicht aufhören, mich zu bekämpfen, um mich von Neuem in ihrer

Knechtschaft zu sehen; wenn Du mich nicht schützest und stets mit Deiner Hilfe beistehest, so werde ich wieder schmählich Deine Gnade verlieren. Ich bitte Dich also, o Herr! aus Liebe zu Jesus mir die heilige Beharrlichkeit bis zum Tode zu verleihen. Jesus Christus, Dein vielgeliebter Sohn, hat es uns verheißen, daß Du uns Alles geben wollest, um was wir Dich in seinem Namen bitten. Um der Verdienste Jesu Christi willen bitte ich Dich also, sowohl für mich als auch für jene, welche sich im Stande Deiner Freundschaft befinden, um die große Gnade, daß wir uns nie wieder von Deiner Liebe trennen, um Dich allzeit in diesem Leben und jenseits lieben zu können.

O Maria, Mutter Gottes! bitte Jesum für mich!

10) Gebet zu Jesus Christus um seine hl. Liebe.

O meine gekreuzigte Liebe, göttlicher Heiland Jesus! ich glaube und bekenne, daß Du der wahre Sohn Gottes und mein Erlöser bist. Ich bete Dich an aus dem Abgrunde meines Nichts und danke Dir, weil Du den Tod für mich erduldet hast, um mir das Leben der Gnade zu erlangen. O mein geliebter Erlöser! Dir verdanke ich all mein Heil; durch Dich bin ich bis jetzt noch vor der Hölle bewahrt worden; durch Dich habe ich die Verzeihung

meiner Sünden erlangt; allein ich Undankbarer, statt Dich dafür zu lieben, habe ich Dich fortgesetzt beleidiget. Ich verdiente die Strafe, Dich nicht mehr lieben zu können; aber nein, mein Jesus! strafe mich, wie Du willst, nur nicht auf diese Weise. Wenn ich Dich auch früher nicht geliebt habe, so liebe ich Dich doch jetzt und habe kein anderes Verlangen, als Dich von ganzem Herzen zu lieben. Aber ach! ohne Deinen Beistand vermag ich nichts; weil Du nun befiehlst, daß ich Dich liebe, so gib mir auch die Kraft, ein so süßes und liebes Gebot zu erfüllen. Du hast die Erhörung all unserer Bitten versprochen: „Was ihr immer wollet, bittet und es wird euch gegeben." Gestützt auf diese Verheißung, o mein Jesus! bitte ich Dich vor allem um Verzeihung all meiner Sünden, die mich über alles schmerzen, weil ich dadurch Dich, o unendliche Güte, beleidiget habe. Ich flehe dann um die heilige Beharrlichkeit in Deiner Gnade bis zum Tode; vorzüglich aber bitte ich Dich um das Geschenk Deiner heiligen Liebe. O mein Jesus, meine Hoffnung, meine Liebe, mein Alles! entflamme mich mit jenem Liebesfeuer, welches anzuzünden Du auf diese Erde gekommen bist: „Entzünde in mir das Feuer Deiner Liebe!" Bewirke also, daß ich immer in einer vollkommenen Ergebung in Deinen hl. Willen lebe; erleuchte mich, daß ich immer mehr er-

kenne, wie sehr Du geliebt zu werden verdienst, und welch' eine unermeßliche Liebe Du zu mir getragen, vorzüglich da Du Dein Leben für mich hingeopfert hast. Mache doch, daß ich Dich von ganzem Herzen liebe, daß ich Dich allzeit liebe und daß ich unaufhörlich um die Gnade bitte, Dich zu lieben, damit ich, nachdem ich in Deiner Liebe gelebt habe und darin gestorben bin, eines Tages im Himmel Dich aus allen Kräften lieben könne, um in alle Ewigkeit nicht mehr aufzuhören, Dich zu lieben.

O Mutter der schönen Liebe, Maria, meine Fürsprecherin und meine Zuflucht! Du bist das liebenswürdigste, das von Gott am meisten geliebte und seinen Gott am meisten liebende Geschöpf, weil Dein einziges Verlangen ist, den Herrn von Allen geliebt zu sehen: ich beschwöre Dich um Deiner Liebe zu Jesus willen, bitte für mich und erlange mir die Gnade, Ihn stets und von ganzem Herzen zu lieben. Um diese Gnade bitte ich Dich und hoffe sie von Dir zu erlangen. Amen.

11) Gebet um Vertrauen auf die Verdienste Jesu Christi und die Fürbitte Mariens.

Ewiger Vater! ich sage Dir den innigsten Dank für mich und alle Menschen, daß Du aus unendlicher Erbarmung zu uns Deinen eingebornen Sohn auf die Erde hast schicken,

Mensch werden und sterben lassen wollen, um uns selig zu machen; aus Dankbarkeit möchte ich Dich eben so sehr lieben, als es eine solche unendliche Wohlthat verdient. Jesus Christus hat Deiner göttlichen Gerechtigkeit für die Strafen, welche wir verdient haben, genuggethan, und deßhalb vergibst Du uns um seiner Verdienste willen unsere Sünden. Um der Verdienste Jesu willen nimmst Du uns arme Sünder, die wir nur Schmach und Strafe verdienen, wieder gnädig auf; um der Verdienste Jesu willen willst Du, daß einst die Menschen im Himmel mit Dir herrschen; um der Verdienste Jesu willen hast Du Dich endlich verpflichtet, alle Gnaden und Gaben uns zu gewähren, um die wir Dich in seinem Namen bitten.

Ich danke Dir auch, o unendliche Güte! daß Du, nachdem Du uns Jesus als unsern Erlöser geschenkt, auch Maria, Deine liebe Tochter, als eine Fürsprecherin uns gegeben hast, um unser Vertrauen noch zu vermehren, damit sie, voll Deiner göttlichen Barmherzigkeit, unaufhörlich den Sündern, welche sie anrufen, durch ihre Vermittlung helfe. Ich danke Dir, weil Du sie so mächtig bei Dir gemacht hast, daß Du ihr unmöglich irgend eine Gnade, um die sie Dich bittet, versagen kannst.

Du willst also, o mein Gott! daß wir ein vollkommenes Vertrauen auf die Verdienste Jesu

und auf die Vermittlung Mariens setzen; allein dieses Vertrauen ist eine Gnade, welche von Dir kommt, und eine große Gnade, die Du nur denen ertheilest, welche selig werden. O gib mir darum, um der Verdienste Jesu und Mariens willen, dieses Vertrauen auf das Blut Jesu und auf die Fürbitte Mariens.

Ich wende mich auch an Dich, o mein liebenswürdigster Erlöser! Du hast für mich Strafwürdigen Dein Leben am Kreuze hingeopfert, um mir dieses Vertrauen auf Deine Verdienste zu erwerben: so bewirke denn auch, daß ich eine feste Hoffnung, ein vollkommenes Vertrauen auf die durch Dein Leiden erworbenen Verdienste in mir trage.

Und Du, o Maria! meine Mutter und meine Hoffnung nach Jesus! erlange mir ein festes Vertrauen auf die Verdienste Deines göttlichen Sohnes und auf Deine mächtige Fürbitte, die bei Gott Alles vermag.

O mein geliebter Jesus! o süße Mutter Maria! ich vertraue auf Euch; in Euere Hände lege ich meine Seele; Ihr habt sie so sehr geliebt, erbarmt Euch meiner und rettet sie.

12) Gebet um die Gnade der Beharrlichkeit im Gebete.

O Gott meiner Seele! durch Deine Barmherzigkeit hoffe ich, jetzt im Stande der Gnade zu sein und Verzeihung all' meiner Beleidig-

ungen erlangt zu haben: ich danke Dir dafür von ganzem Herzen und hoffe, Dir die ganze Ewigkeit danken zu können: „in Ewigkeit will ich des Herrn Barmherzigkeit lobpreisen.“ Ich erkenne, daß ich bloß deßhalb so oft gefallen bin, weil ich unterlassen habe, zu Dir in den Versuchungen meine Zuflucht zu nehmen und Dich um die Gnade der Beharrlichkeit zu bitten. Ich nehme mir fest vor, in der Folge stets mich Dir zu empfehlen, besonders wenn ich in Gefahr bin, von neuem in die Sünde zu fallen. Jederzeit will ich zu Deiner Barmherzigkeit fliehen und die hl. Namen Jesus und Maria anrufen, weil ich sicher bin, daß Du mir auf mein Gebet nie die nothwendige Kraft versagen wirst, um meinen Feinden zu widerstehen. Das ist mein Entschluß und ich verspreche, ihn getreu auszuführen. Aber, o mein Gott! was nützen mir alle Vorsätze und Versprechen, wenn Du mir nicht mit Deiner Gnade hilfst, sie auszuführen und in allen Gefahren zu Dir meine Zuflucht zu nehmen. Hilf mir also, o ewiger Vater! hilf mir aus Liebe zu Jesus, und lasse nicht zu, daß ich je unterlasse, mich Dir zu empfehlen, so oft ich versucht werde. Ich bin fest überzeugt, daß Du mir gewiß beistehen werdest, so oft ich Dich anrufe; aber ich fürchte, daß ich aufhören werde, mich Dir zu empfehlen, und daß ich wegen dieser meiner Nachläs-

sigkeit in's größte Unglück stürze, nämlich Deine Gnade verliere. O Herr! gib mir um der Verdienste Jesu willen die Gnade des Gebetes, aber gib sie mir in so hohem Grade, daß ich beständig und eifrig bete.

O meine Mutter Maria! du hast mir jedesmal, so oft ich mich an dich gewandt, die nothwendige Hilfe gewährt, um nicht zu fallen: deßhalb wende ich mich auch jetzt an dich, damit du mir eine noch größere Gnade erlangest, nämlich: daß ich in allen meinen Anliegen deinen göttlichen Sohn und dich um Beistand anrufe. O meine Königin! du erlangst von Gott Alles, was du willst: erlange mir daher — ich beschwöre dich durch alle deine Liebe zu Jesus — die Gnade, immer zu beten und bis zu meinem Tode im Gebete zu verharren. Amen.

13) Gebet um die zur Seligkeit nothwendigen Gnaden.

Ewiger Vater! Dein göttlicher Sohn hat uns verheißen, daß Du uns alle Gnaden geben wollest, um welche wir Dich in seinem Namen bitten. Ich bitte Dich also im Namen und um der Verdienste Jesu Christi willen um folgende Gnaden:

1) Gib mir einen recht lebendigen Glauben an alles das, was die heil. katholische Kirche mich lehrt. Erleuchte mich zugleich, damit ich die Eitelkeit der irdischen Güter erkenne, da-

gegen aber auch Deine Erhabenheit, der Du das unendliche Gut bist. Lasse mich auch die Schändlichkeit der von mir begangenen Sünden erkennen, um sie nach Gebühr zu verabscheuen und mich zu demüthigen. Zeige mir auch, welche Liebe Du zu mir getragen hast, damit ich darauf bedacht sei, für so große Wohlthaten mich immer dankbar zu bezeigen.

2) Gib mir ein festes Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit, so daß ich fest hoffe, durch die Verdienste Jesu Christi und durch die Fürbitte Mariens Verzeihung meiner Sünden, die heil. Beharrlichkeit und endlich die Herrlichkeit des Himmels zu erlangen

3) Schenke mir eine große Liebe zu Dir, so daß sie mich von aller Anhänglichkeit an die Erde und an mich selbst losschäle, um nur Dich zu lieben und nichts zu suchen und zu verlangen, als nur Deine Verherrlichung.

4) Ich bitte Dich, verleihe mir eine vollkommene Ergebung in Deinen heiligen Willen, damit ich alle Schmerzen, Krankheiten, Verachtungen, Verfolgungen, Trockenheit des Geistes, den Verlust an Gütern, Ehren und Verwandten, sowie jedes Kreuz, das mir aus Deinen Händen zukömmt, in Frieden annehme und mit Geduld ertrage. Sieh, ich opfere mich ganz Dir, damit Du mit mir und mit Allem, was mir gehört, nach Deinem heiligen Wohlgefallen

verfügen wollest; gib mir aber das nothwendige Licht und Kraft, um Deinen heil. Willen in Allem zu erfüllen. Besonders aber stehe mir bei in der Stunde meines Todes, damit ich von ganzem Herzen das Opfer meines Lebens Dir darbringe, und zwar in Vereinigung mit jenem großen Opfer Jesu Christi, Deines göttlichen Sohnes, welches er Dir auf dem Calvarienberge am Stamme des hl. Kreuzes mit seinem Leben dargebracht hat.

5) Verleihe mir einen großen Schmerz über meine Sünden, damit ich bis zu meinem Tode unaufhörlich mit Schmerzen die Beleidigungen beweine, die ich gegen Dich begangen habe, o mein höchstes Gut! das Du einer unendlichen Liebe würdig bist und mich so sehr geliebt hast.

6) Ich bitte Dich, gib mir den Geist einer wahren Demuth und Sanftmuth, damit ich geduldig, ja freudig Verachtung, Undank und Mißhandlungen ertrage, die mir von den Menschen widerfahren werden. Verleihe mir auch eine vollkommene Nächstenliebe, so daß ich denen Gutes wünsche, die mir Böses zugefügt, und nach meinen Kräften, wenigstens durch mein Gebet, Allen nützlich zu sein suche, die mich irgendwie beleidiget haben.

7) Flöße mir, ich bitte Dich, eine große Liebe für die heilige Tugend der Abtödtung ein, damit ich meine widerspänstigen Sinne bestrafe

und der Eigenliebe widerstehe. Verleihe mir zugleich mit dieser Gnade die heilige Reinigkeit des Leibes, damit ich allen unehrbaren Versuchungen widerstehe, indem ich in jeder Versuchung zu Dir und Deiner hl. Mutter meine Zuflucht nehme. Gib mir auch die Gnade, pünktlich allen Anordnungen meines Beichtvaters und meiner Vorgesetzten zu gehorchen. Heilige meine Absicht, damit ich bei all meinen Handlungen und Wünschen nur Deine Ehre und Dein Wohlgefallen im Auge habe. Erfülle mich mit vollkommenem Vertrauen auf das Leiden Jesu Christi und auf die Fürbitte der unbefleckten Jungfrau Maria. Entzünde in mir eine große Liebe zum heil. Sakramente des Altares und verleihe mir eine zarte Andacht zur seligsten Jungfrau Maria. Vorzüglich bitte ich Dich um die heilige Beharrlichkeit und um die Gnade, Dich immer darum zu bitten, besonders in Versuchungen und in der Todesstunde. Ich empfehle Dir auch alle armen Seelen im Fegfeuer, besonders meine Eltern und Verwandte; ganz besonders aber empfehle ich Dir jene, welche mich hassen oder mich irgendwie beleidiget haben, und bitte Dich, Du wollest ihnen das Böse, das sie mir angethan oder wünschen, mit Gutem vergelten. Ich empfehle Dir endlich die Ungläubigen, die Häretiker und alle armen Sünder: erleuchte und stärke sie, damit sie den

Stand der Sünde verlassen. O mein liebenswürdigster Gott! mache, daß alle Menschen Dich erkennen und lieben, besonders aber ich, der ich am meisten undankbar gegen Dich gewesen bin, damit ich durch Deine Güte einst ewig Deine Barmherzigkeit im Himmel preisen möge, wie ich es hoffe durch die Verdienste des kostbaren Blutes Jesu und die Fürbitte Mariens.

O Maria, Mutter Gottes! bitte Jesum für mich! So hoffe ich. Amen.

14) Beherzigungen und Stoßgebete.

Welches Loos wird mich erwarten? — Ich werde entweder ewig glücklich oder ewig unglücklich sein! — Was ist die ganze Welt ohne Gott? — Besser ist es, Alles verlieren, als Gott verlieren! — Ich liebe Dich, o Jesus! der Du für mich gestorben bist! — Möchte ich doch gestorben sein, bevor ich Dich beleidiget habe! — Lieber sterben, als Gott verlieren! — Jesus und Maria! Ihr seid meine Hoffnung! — Mein Gott! hilf mir Jesus mehr lieben! — Mein Jesus! Du allein genügest mir! — Gestatte nicht, daß ich mich je von Dir trenne. — Gib mir Deine Liebe und thue dann mit mir, was Du willst. — Was sollte ich wohl lieben, wenn ich Dich nicht liebe, o mein Gott! — Ewiger Vater! hilf mir um der Liebe Jesu willen. — Ich glaube an Dich, ich hoffe auf

Dich, ich liebe Dich! — Siehe, Herr! hier bin ich, verfüge mit mir nach Deinem Wohlgefallen! — Wann werde ich ganz zu Dir kommen, o mein Gott? — Wann werde ich sagen können, mein Gott! ich kann Dich nicht mehr verlieren! — Maria, meine Hoffnung! habe Mitleid mit mir! — Mutter Gottes! bitte Jesum für mich. — O Herr! wer bin ich, daß Du nach meiner Liebe verlangst! — Mein Gott! ich verlange nach Dir, nach Dir allein und sonst nichts. — — Ich will alles, was Du willst und nur das, was Du willst! — Könnte ich mich doch ganz für Dich opfern, der Du Dich ganz für mich geopfert hast! — Ich bin dankbar gewesen gegen alle Menschen; nur gegen Dich, o mein Gott, war ich undankbar! — Ich habe Dich sehr beleidiget; ich will nicht mehr sündigen! — Wenn ich in der Sünde gestorben wäre, könnte ich Dich nicht mehr lieben! — Lasse mich lieber sterben, als Dich noch einmal beleidigen! — Du hast mich so lange ertragen, damit ich Dich liebe; ja, Herr! ich will Dich lieben! — Die noch übrige Zeit meines Lebens weihe ich Dir! — O mein Jesus! ziehe mich ganz zu Dir! — Du wirst mich nicht verlassen, wie auch ich Dich nicht verlassen will. — Ich hoffe, o Gott meiner Seele! daß wir uns immer lieben werden. — Mein Jesus! mache, daß ich ganz Dein eigen sei, bevor ich sterbe! — Lasse

mir Dein Angesicht in Frieden leuchten, wenn Du zu meinem Gerichte kommen wirst! — Du hast mich gezwungen, Dich zu lieben; ich liebe Dich, o mein Erlöser, ich liebe Dich! — Gestatte, daß ein Sünder Dich liebe, der Dich so vielfach beleidiget hat! — Du hast Dich ganz mir geschenkt; auch ich schenke mich ganz Dir! — Ich will Dich in diesem Leben recht sehr lieben, um Dich auch im andern Leben recht lieben zu können! — Lasse mich erkennen, welch ein großes Gut Du bist, damit ich Dich recht liebe. — Du liebst jene, welche Dich lieben; ich liebe Dich: liebe darum auch mich! — Verleihe mir alle jene Liebe, welche Du von mir begehrst! — Ich freue mich, o mein Gott! weil Du unendlich selig bist! — Warum habe ich Dich nicht immer geliebt, und warum bin ich nicht eher gestorben, als ich Dich beleidigte! — Gib, daß ich Alles überwinde, um Dir Genugthuung zu leisten! — Ich schenke Dir ganz meinen Willen; verfüge über mich allein nach Deinem Wohlgefallen! — Meine Freude ist, Dich zu erfreuen, o unendliche Güte! — Ich hoffe, Dich ewig zu lieben, o ewiger Gott! — Du bist allmächtig: mache mich heilig! — Du hast mich gesucht, als ich vor Dir floh: Du wirst mich nicht von Dir stoßen, während ich Dich suche! — Ich danke Dir, daß Du mir Zeit gegeben hast, Dich zu lieben; ich danke Dir

dafür und liebe Dich! — O daß es schon heute der Tag wäre, an welchem ich mich Dir ganz weihe! — Züchtige mich auf jede Weise, nur das Glück entziehe mir nicht, Dich zu lieben! — Ich will Dich lieben, o mein Gott! Dich lieben ohne Vorbehalt! — Ich nehme alle Leiden und Strafen gerne an, wenn ich Dich nur lieben kann! — Ich wünschte zu sterben für Dich, der Du für mich gestorben bist! — Ich wünsche, daß die ganze Welt Dich liebe, wie Du es verdienst! — Ich will Alles thun, wovon ich weiß, daß es Dir wohlgefällig ist! — Dein Wohlgefallen schätze ich höher, als das Wohlgefallen der ganzen Welt! — O Wille Gottes! du bist meine Liebe! — O Maria! ziehe mich ganz zu Gott! — O meine Mutter! mache, daß ich immer zu dir meine Zuflucht nehme! — Da du mich heilig machen kannst, so hoffe ich, daß du es auch thun wirst! —

V. Vertrag der hl. Gertraud mit Gott.

1) Für jeden Tag.

Allmächtiger Gott! um Dir meine Liebe zu zeigen und mein Verlangen, Dich während des ganzen Tages zu preisen, opfere und weihe ich Dir alle Schläge und Bewegungen meines Herzens und meines Blutes und will, daß, kraft

einer Uebereinkunft mit Dir, jede dieser Bewegungen gleichsam eine Wiederholung der Worte sei: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren!" Möge es Deiner göttlichen Majestät gefallen, dieses so aufzufassen und aufzunehmen als eine ununterbrochene Lobpreisung der Seraphim. Möchte es geschehen! Amen.

2) Für jede Woche.

O Gott, mein Schöpfer und mein Herr! Du kennst die Wünsche meines Herzens, und meine Seufzer sind Dir nicht verborgen; weil aber die Bedürfnisse dieses gegenwärtigen Lebens mir nicht gestatten, meinen Geist fortwährend in Deiner Anbetung zu erhalten, so mache ich jetzt mit Dir für die ganze Woche folgenden Vertrag:

So oft meine Augen sich zum Himmel erheben, will ich Dich beglückwünschen und mit Dir frohlocken, weil Du unendlich vollkommen bist, unendlich in Deiner Macht, in Deiner Weisheit, in Deiner Güte und in Deiner Gerechtigkeit. —

So oft ich die Augen öffnen oder schließen werde, will ich alle Handlungen loben und billigen, welche Dein eingeborner Sohn, welche alle Heiligen und Gerechten zu Deiner Ehre je verrichtet haben oder in der Folge verrichten werden, und wünsche, an allen Theil zu haben.

Bei jedem Athemzug will ich Dir, o mein Gott! das Leben, das Leiden und das Blut unsers Herrn Jesu Christi, die Verdienste und die Leiden aller Heiligen aufopfern für das Heil und die ewige Seligkeit aller Menschen und zur Sühnung der Sünden der ganzen Welt. Bei jedem Seufzer will ich im Allgemeinen und Besondern alle meine Sünden bereuen und verabscheuen, sowie die Sünden aller Menschen, welche sie gegen Deine Ehre vom Anfange der Welt bis auf diesen Tag begangen haben. O wäre es mir doch möglich, wenigstens theilweise mit Vergießung meines Blutes so viele Sünden und Missethaten wieder gut zu machen!

So oft ich endlich meine Hände oder Füße bewege, will ich, aus Liebe zu Dir, einen Akt der vollkommenen Ergebung in Deinen heiligen Willen erweckt haben, indem ich wünsche, daß Du in Zeit und Ewigkeit über mich nach Deinem Wohlgefallen verfügest. Und um diese fünf Vereinbarungen nicht mehr zurücknehmen zu können, will ich das Siegel Deiner heil. fünf Wunden darauf drücken, o mein Jesus! sie sollen jeder Zeit ihre volle Kraft und Giltigkeit haben, wenn ich auch in dem Augenblicke, wo ich einen der bezeichneten Akte verrichte, nicht daran denke. Amen.

Der ambrosianische Lobgesang.

Dich, o Gott! loben wir; Dich, den Herrn, preisen wir!

Dich, den ewigen Vater, verehrt der ganze Erdenkreis!

Dir lobsingen alle Engel; Dir alle Himmel und alle Kräfte!

Dir rufen alle Cherubim und Seraphim mit unermüdlicher Stimme zu: Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr, Gott Sabaoth!

Himmel und Erde sind voll von der Herrlichkeit Deines Ruhmes!

Dich lobt der preiswürdige Chor der Apostel!

Dich preist die ruhmvolle Schaar der Propheten!

Dich erhebt das schimmernde Heer der Blutzeugen!

Dich bekennt die heilige Kirche durch die ganze weite Welt!

Dich, den Vater unermeßlicher Herrlichkeit!

Deinen wahren, einzigen, anbetungswürdigen Sohn.

Auch den heiligen Geist, den Tröster.

Christus, Du König der Herrlichkeit!

Du bist der ewige Sohn des Vaters!

Um den Menschen zu erlösen, hast Du den Schooß der Jungfrau nicht gescheut.

Du hast des Todes Stachel überwunden und den Gläubigen die Reiche der Himmel erschlossen!

Du sitzest zu der Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters!

Als Richter wirst Du wiederkommen, wie uns der Glaube lehrt.

Dich bitten wir also: Komm' Deinen Dienern zu Hilfe, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast!

Laß unsere Namen in der Zahl Deiner Heiligen dort im Lande der ewigen Herrlichkeit genannt werden!

Hilf, Herr! Deinem Volke und segne Dein Erbe!

Und regiere sie und erhöhe sie ewiglich!

Alltäglich wollen wir Dich preisen!

Deinen Namen wollen wir loben ewig, ja immer und ewig!

Erhalt' uns, Herr! unbefleckt von Sünde diesen Tag hindurch!

Erbarme Dich unser, o Herr! Erbarme Dich unser! —

Deine Barmherzigkeit, Herr! sei über uns, gleichwie wir auf Dich hoffen!

Auf Dich, Herr! hoff' ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden! —

Das Bußsakrament.

I. Fromme Uebung zur Ablegung einer guten Beicht.

Um sich zur hl. Beicht gut vorzubereiten, muß man sich zurückziehen, entweder in eine Kirche oder an einen andern geeigneten Ort, sich recht lebendig in die Gegenwart Gottes versetzen und ungefähr folgendes Gebet verrichten:

Akt der Anbetung.

O unendliche, anbetungswürdige Majestät Gottes! ich glaube, daß Du hier gegenwärtig bist, mich siehst und hörst; ich bete Dich an aus dem tiefsten Grunde meines Herzens; ich erkenne Dich als meinen Gott, meinen Schöpfer, meinen höchsten Herrn, als denjenigen, welcher allein aus sich selbst ist, weil das einzige wahrhafte Leben. Deßhalb bete ich Dich an, wie es Dir allein gebührt, und werfe mich in aller Demuth nieder vor dem Throne Deiner unendlichen Herrlichkeit.

Erforschung des Gewissens.

Man soll sich sofort vorstellen, als ob die Beicht, welche man zu verrichten sich anschickt, die letzte seines Lebens wäre, und sich so darauf vorbereiten, als ob man dem Tode entgegen ginge. Man bittet Gott um

die Gnade, die Gewissenserforschung gut zu machen, und um die nöthige Erleuchtung, seine Sünden recht zu erkennen.

Gebet zur Gewissenserforschung.

O Gott, Vater des Lichtes, der Du jeden Menschen erleuchtest, welcher in diese Welt kommt, durchdringe mein Herz mit einem Strahl des Lichtes, mit Liebe und mit Schmerz, damit ich die Sünden, welche ich begangen, recht zu erkennen vermag, darüber eine wahre Reue empfinde und sie so bekenne, wie es nothwendig ist, um Verzeihung zu erlangen. — O erhabene Gottesmutter, die du so barmherzig gegen die Sünder bist, welche sich bekehren wollen, du meine süße Hoffnung, stehe mir bei! — Mein hl. Schutzengel! unterstütze mich; hilf mir die Beleidigungen erkennen, deren ich mich vor Gott schuldig gemacht. — Alle Heilige des Himmels! bittet für mich, damit ich würdige Früchte der Buße bringe. Amen.

Mein Gott und mein Erlöser, süßer Jesus! ich opfere Dir meine Erforschung auf zur Verherrlichung Deiner göttlichen Gerechtigkeit; ich hoffe von Dir die Gnade einer guten Vorbereitung und der Besserung für die Zukunft; ich beginne also im Geiste der Liebe, um Dir wohlugefallen und Deinen hl. Willen zu erfüllen, znd in jener Absicht, welche am meisten zu Deiner Ehre und Glorie gereicht.

Nun beginnt man die Gewissenserforschung. Gottesfürchtige Personen, welche oft die heil. Sakramente empfangen, sollen die Erforschung kurz, ohne viele Aengstlichkeit und Skrupel machen: es genügt, wenn sie einen Blick auf die Fehler werfen, in welche sie gewöhnlich fallen, damit ihnen dieselben noch lebhafter vorschweben, um bei dem Empfange des Bußsakramentes die zum geistigen Fortschritt nützlichen Akte zu erwecken, Akte, welche aus Furcht und thörichter Unruhe oft ganz verwirrt verrichtet werden. Diejenigen, welche selten beichten, müssen auf die Gewissenserforschung geraume Zeit verwenden, um sich so viel als möglich an die Gattung und Zahl ihrer Sünden zu erinnern; dabei können sie die Gebote Gottes und der Kirche, die sieben Hauptsünden und ihre Standespflichten durchgehen und sehen, wie sie sich in Gedanken, Worten und Werken dagegen schuldig gemacht haben. Wenn man die Zahl seiner Sünden nicht genau angeben kann, so genügt es, zu erforschen, wie oft man an einem Tage, in einer Woche u. s. w. in den Fehler gefallen ist, da die göttliche Barmherzigkeit nichts verlangt, was moralisch unmöglich ist. Man soll auch besonders den Fehler kennen zu lernen suchen, zu welchem man am meisten geneigt ist, sowie die geeigneten Mittel, um denselben abzulegen.

Beweggründe zur Reue.

1) Die Größe und Heiligkeit Gottes.

Man muß erwägen, daß die Sünden, wie klein sie auch seien, Gott überaus mißfallen, weil sie alle seine unendlichen Vollkommenheiten verletzen, während er doch als unendlich vollkommener Gott auch eine unendliche Liebe verdient. Und dieser Gott den du beleidiget, liebt dich so zärtlich!

Zeigst du dich da nicht grausam und thöricht? Wir begreifen nicht, wie wir in der Sünde vor dem Himmel erscheinen, uud wir werden es in diesem Leben nie einsehen, welches Uebel die Sünde ist und welche Strafe der verdient, welcher sie begeht.

Akt der Reue.

O unendlich liebenswürdiger Gott! ich bekenne, daß meine Sünden an Zahl die Haare meines Hauptes und die Sandkörner am Meere übertreffen; und diese ungeheuere Menge habe ich allein begangen und dadurch Deine unendlichen Vollkommenheiten beleidiget. O, welche Reue erfaßt mich, welch' unendlicher Abscheu, da auch der Gegenstand desselben unendlich ist! Ich habe gefehlt gegen Deine Güte, die ich lieben sollte; ich habe ein niedriges Geschöpf, eine falsche Ehre, ein elendes Vergnügen, ein eitles Interesse Deiner Majestät vorgezogen, die ich anbeten, bedienen und verehren mußte! O Herr! um Deiner eigenen Liebe willen verzeihe mir meine Sünden! O unendliche Güte und höchstes Gut! wie konnte ich Dich doch hassen und verachten? Aber siehe, ich bereue es aus dem innersten Herzen, daß ich Dir diese grobe Schmach angethan; ich bin fest entschlossen, Dich nie mehr zu beleidigen; ich will tausendmal lieber alle Güter, die Ehre und das Leben verlieren, als nochmal einem so guten Gott mißfallen!

2) Die Wohlthaten Gottes.

Man soll erwägen, daß Gott unser höchster Wohlthäter ist. Er hat uns im Allgemeinen eine Menge Wohlthaten erwiesen; noch viel mehr aber im Besondern: er hat uns aus dem Nichts gezogen und nach seinem Bilde und Gleichnisse erschaffen, ohne uns nöthig zu haben; er hat uns erhalten und um den Preis des Blutes seines einigen Sohnes erlöst; er hat uns vor so vielen andern, die er im Unglauben ließ, zu Christen gemacht; er hat uns bis zur gegenwärtigen Stunde ertragen ungeachtet unserer Sünden; er hat uns so zahlreiche und leichte Mittel an die Hand gegeben, um selig werden zu können — und wir bezahlen ihn mit Undank! Er hat alle Geschöpfe zu unserm Besten gemacht — und wir mißbrauchen sie zu seiner Beleidigung!

Akt der Reue.

Ach, wie groß ist meine Undankbarkeit! wahrlich, nichts kann damit verglichen werden. O mein lieber Heiland! das ist also all meine Erkenntlichkeit, welche ich Dir dafür erzeigt, daß Du mich aus dem Nichts gezogen hast, wo ich noch ohne Dich sein würde; das die Hochschätzung Deines kostbaren Blutes, das Du für mich mit so viel Liebe und so großem Schmerz vergossen hast! Welch eine Undankbarkeit von mir! Wer wird meinem Herzen Seufzer und meinen

Augen Thränen geben, um den Tod meiner Seele zu beweinen, und die Untreue, deren ich mich gegen meinen Gott schuldig gemacht? Gütigster Herr! sei mir barmherzig; ich habe ein heftiges Verlangen und den festen Entschluß, Dir nicht mehr zu mißfallen. Ach! mußte ich das Licht erblicken und so viele Wohlthaten von Gott empfangen, um ihn so oft und so schwer zu beleidigen? Mußte ich Hände, Füße, Ohren, Augen, eine Zunge und ein Herz haben, um sie gegen ihn und zu seiner Schmach zu gebrauchen? O unglückliche Augen! o sündhafte Hände! o undankbares Herz! ihr habt wegen euerer Vergehungen die Uebel, die Qualen und den grausamen Tod des Sohnes Gottes am Kreuze verursacht!

3) Die Gegenwart Gottes.

Man soll erwägen, daß die hochheilige Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und hl. Geist, ein einiger und allmächtiger Gott, überall ist, alles sieht, alles hört und alles versteht, selbst unsere leisesten Gedanken. Vor dieser höchsten Majestät sind selbst die Seraphim von heiliger Furcht durchdrungen, und wir wagten in ihrer Gegenwart zu sündigen in Gedanken, Worten und Werken, über die wir vor dem geringsten Menschen erröthen würden! Man soll sich auch erinnern, daß dieser Gott unser höchster Richter ist, welcher in unserer Todesstunde

unzweifelhaft seinen Richterspruch fällen wird über alle unsere Handlungen, Worte und Gedanken.

Akt der Reue.

Höchster und gerechter Richter der Lebendigen und der Todten, der Du alles siehst und erkennest bis in den tiefsten Grund meines Herzens! ist es möglich, daß ich vor Dir zu erscheinen wage, nachdem ich gegen Dich so treulos gewesen bin? Allein ich kann ja vor Dir nicht fliehen: Du bist überall; ich kann mich vor Dir nicht verbergen: Du siehst mich überall. Ach! wie groß war doch meine Unverschämtheit, daß ich in Gegenwart einer so erhabenen Majestät, vor welcher selbst die Seraphim aus Ehrfurcht mit ihren Flügeln sich verhüllen, zu thun wagte, was ich mir im Angesichte des letzten Menschen nicht erlaubt hätte! O mein Gott! Erbarmen! ich verabscheue meine Sünden von ganzem Herzen aus Liebe zu Dir.

O Herr! welche Beschämung fühle ich über das Betragen, welches ich in Deiner Gegenwart gepflogen, und über die so vielfache Treulosigkeit in meinem Versprechen, Dich nicht mehr zu beleidigen! Wahrlich, wenn ich all diese Versprechungen gegen Meinesgleichen gemacht hätte und darin so treulos erfunden würde: was wäre es schon für eine Schande für mich, und

wie würde ich mich betrüben! aber Dich, o mein Gott! scheine ich gar nicht zu beachten, da ich jeden Tag Dich in's Angesicht beleidige. O wie gut bist Du, weil Du mich so lange ertragen hast! O Gott meines Herzens! Du warst barmherzig gegen mich, so lange ich die gröbsten Sünden beging, verstoße mich auch jetzt nicht, da ich es innig bereue, Dich beleidiget zu haben.

II. Erforschung des Gewissens.

Nach den Geboten Gottes.

Erstes Gebot.

Durch dieses Gebot befiehlt uns Gott, Glaube, Hoffnung, Liebe und Gottesverehrung zu haben und zu bewahren; er verbietet damit alle Sünden gegen diese Tugenden; nämlich

Sünden gegen den Glauben.

1) Leugnen, was die Kirche zu glauben befiehlt; 2) freiwillig daran zweifeln; 3) versäumen, sich unterrichten zu lassen; 4) sich schämen, seinen Glauben öffentlich zu zeigen; 5) sich der Gefahr aussetzen, den Glauben zu verlieren, sei es durch vertrauten Umgang mit Glaubensfeinden, oder durch Lesen glaubensfeindlicher Bücher und Tagesblätter.

Sünden gegen die Hoffnung.

1) Verzweiflung: wenn man die Hoffnung auf sein ewiges Heil aufgibt, entweder aus Muthlosig-

keit, oder aus Mißtrauen auf die Vorsehung und Barmherzigkeit Gottes. 2) Vermessenheit: wenn man hofft, selig zu werden ohne die Gnade Gottes oder Barmherzigkeit zu erlangen, ohne die Sünde aufzugeben; wenn man sich auf die Barmherzigkeit Gottes verläßt, um Böses zu thun oder die Bekehrung zu verschieben; wenn man sich im Vertrauen auf eigene Kraft den Gelegenheiten zur Sünde aussetzt.

Sünden gegen die Liebe.

Jede Sünde, alles was Gott beleidiget, ist gegen die ihm gebührende Liebe, vorzüglich aber jene Abneigung, welche die Gottlosen gegen ihn an den Tag legen, die wünschten, daß es keinen Gott geben möchte, um sie zu bestrafen. Gegen den Nächsten, Freund oder Feind, ist es Sünde, wenn man sich weigert, ihm sein Unrecht zu verzeihen, oder in seinen geistlichen oder zeitlichen Bedürfnissen beizustehen, also: Härte, Feindschaft, Zwietracht und Aergerniß.

Sünden gegen die Religion.

1) Vernachlässigung der Gott schuldigen Verehrung, innerlich wie äußerlich, wozu gehört: ihn anzubeten, für seine Wohlthaten zu danken, um Verzeihung zu bitten für die begangenen Fehler, zu beten um die nothwendigen Gnaden, nämlich um seine Liebe, die endliche Beharrlichkeit, seine

Hilfe in den Versuchungen und in der Todesgefahr, ihm das hl. Meßopfer darzubringen und die hl. Sakramente zu empfangen. Dazu gehört auch die Vernachlässigung der Verehrung der Mutter Gottes, der Engel und Heiligen. 2) Aberglauben und Entweihung des Heiligen, sei es Entehrung Gott geweihter Personen, oder Sachen und Orte.

Zweites Gebot.

Dieses Gebot verbietet, einen falschen oder unnöthigen Eid abzulegen, zu lästern oder Verwünschungen auszustoßen; es gebietet dagegen, treu zu sein in den gemachten Gelübden und Versprechungen.

Drittes Gebot.

Durch dieses Gebot ist man verpflichtet, die dem Herrn geweihten Tage zu heiligen:

1) durch Enthaltung von knechtlichen Arbeiten, wozu auch Kauf und Verkauf, sowie Gerichtsverhandlungen gehören; 2) durch Beiwohnung der hl. Messe, und, wenn es leicht geschehen kann, auch der Vesper oder des Segens.

Viertes Gebot.

Dieses Gebot faßt alle Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern in sich und auch umgekehrt die Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder; es begreift aber auch in sich die Pflichten der Eheleute gegen einander, der Geschwisterte und endlich die wechselseitigen Pflichten aller Untergebenen und aller Vorgesetzten sowohl in geistlicher als zeitlicher Ordnung.

Pflichten der Kinder und der Eltern.

Die Kinder schulden ihren Eltern, nämlich dem Vater, der Mutter, und ihren Großeltern. Liebe, Achtung, Gehorsam und Hilfe in ihren geistlichen und zeitlichen Bedürfnissen; sie müssen auch ihre Vormünder lieben und achten, wenn sie solche haben, und ihnen in all dem gehorchen, was in die Vormundschaft einschlägt; dasselbe gilt von den Personen, welche die Erziehung zu leiten haben. Die Geschwisterte müssen sich lieben und achten und sich gegenseitig unterstützen.

Die Eltern müssen ihre Kinder wegen Gott und nach Gott lieben, große Sorge für ihr geistiges und körperliches Leben tragen, ihnen ein gutes Beispiel geben, eine dem Alter und Stand entsprechende Erziehung verschaffen, über ihr Betragen wachen, sie vernünftig zurecht weisen und strafen, ihren göttlichen Beruf kennen zu lernen suchen und alles Mögliche thun, damit die Kinder demselben treu nachkommen, sie von schlechten Büchern, schlechter Gesellschaft und von all dem ferne halten, was ihre guten Sitten verderben kann. Diejenigen Personen, welche Elternstelle an den Kindern vertreten durch Vormundschaft, Unterricht und Erziehung, haben verhältnißmäßig die nämlichen Pflichten; dasselbe gilt auch von den Tauf- und Firmpathen.

Pflichten der Eheleute.

Die Eheleute sollen zusammenwohnen; Eintracht und Liebe bewahren, und zwar eine zarte, keusche und reine Liebe, welche der Liebe Jesu Christi zu seiner Kirche ähnlich ist; sie sollen gegenseitig unverletzte Treue bewahren; gegen einander willjährig sein zur Erfüllung der ehelichen Pflichten, ohne etwas zu thun, was gegen die göttliche Vorsehung sein könnte; sich einander unterstützen in den Bedürfnissen des Leibes und der Seele und miteinander wegen der wechselseitigen Gebrechen Geduld haben.

Pflichten der Dienstboten und Herrschaften.

Die Dienstboten schulden ihren Herren: jeder Zeit Achtung; Gehorsam in allem, was gerecht und vernünftig ist, und zwar genauen, schnellen und vollkommenen Gehorsam, wie Jesus Christus selbst. Sie schulden ferner Treue in Besorgung der Güter ihres Herrn sowie im Gebrauche derselben, ohne ihnen selbst zu schaden oder Schaden von Seite Anderer zuzulassen; endlich nützliche Anwendung der Zeit, welche für ihren Dienst bestimmt ist

Die Herrschaften sollen darüber wachen, daß die Dienstboten ihre Pflichten gegen Gott erfüllen, sie sollen dieselben mit Güte und Liebe behandeln, von ihnen nur verlangen, was recht ist, und voll-

ständig und unverkürzt ihnen den ausbedungenen Lohn bezahlen.

Pflichten gegen die geistlichen und weltlichen Obern.

Die Diener der Religion muß man ehren, besonders den heil. Vater, den Bischof der Diözese und den eigenen Seelsorger; man muß sie mit Achtung und Gelehrigkeit anhören und für ihre zeitlichen Bedürfnisse sorgen. Ehre, Unterwürfigkeit und Treue gebührt auch dem Oberhaupte des Staates und den gesetzlichen Obrigkeiten in der bürgerlichen Ordnung.

Die geistlichen und weltlichen Obern haben nicht minder schwere Pflichten gegen Diejenigen zu erfüllen, welche ihnen anvertraut sind und für die sie Gott Rechenschaft geben müssen: als Diener der göttlichen Vorsehung sind sie bestimmt, für Andere zu leben, nicht für sich selbst; sie nehmen eine erhabenere Stellung ein, sie müssen sich aber auch mehr hinopfern.

Fünftes Gebot.

Dieses Gebot verbietet, sich selbst oder dem Nächsten irgend ein körperliches Uebel zu verursachen oder zu wünschen. Es verbietet also:

1) Sich selbst den Tod anzuthun oder zu wünschen; sein Leben ohne gerechte Ursache der Gefahr auszusetzen; seiner Gesundheit durch irgend

welche Ausschweifungen zu schaden, besonders durch Unmäßigkeit in Speise und Trank; es verbietet aber keineswegs, Strenge gegen seinen Leib anzuwenden, nach Leiden zu verlangen, um Gott durch Geduld zu verherrlichen, nach dem Martyrtod sich zu sehnen, den Tod zu wünschen, um mit Gott im Himmel vereinigt oder von der Gefahr befreit zu sein, ihn nochmal zu beleidigen.

2) Es verbietet, dem Nächsten den Tod zu verursachen oder zu wünschen, ihn zu verwunden, zu schlagen oder auf irgend eine Weise seiner Gesundheit zu schaden, außer im Dienste der gesetzlichen Autorität, oder in einem gerechten Kriege oder aus Nothwehr, daher verbietet es auch den Zweikampf.

Sechstes und neuntes Gebot.

Durch diese Gebote verbietet Gott alle Sünden gegen die Keuschheit, als da sind:

Unlautere Handlungen, Berührungen und Blicke bei sich oder bei andern; garstige Worte — man mag sie selbst sprechen oder von andern mit Wohlgefallen hören — Wünsche und Gedanken. Es verbietet auch, daß man sich der Gefahr aussetze, in solche Sünden zu fallen, wie da sind: gefährlicher Umgang, schlechte Lektüre und Erholungen, unsittliche Schauspiele, Bilder und Statuen.

Siebentes und zehntes Gebot

Diese Gebote verbieten, das Gut des Nächsten ungerechter Weise zu nehmen, zurückzuhalten, zu beschädigen oder auch nur darnach zu verlangen. Man sündigt gegen dieses Gesetz durch Diebstahl, Betrug und Wucher; ferner wenn man das unrecht erworbene Gut nicht zurückgibt, den verursachten Schaden nicht ersetzt, die Schulden nicht bezahlt, ein hinterlegtes Gut nicht herausgibt, das Gefundene verheimlicht, das Eigenthum des Nächsten beschädiget oder zerstört, ihn hindert, einen rechtmäßigen Gewinn zu machen, die Pflichtleistungen gegen den Staat vernachlässiget, an den Ungerechtigkeiten Anderer sich betheiliget ꝛc.

Achtes Gebot.

Außer den falschen Zeugnissen und Lügen, sei es zum Schaden Anderer oder aus Noth und im Scherze, verbietet dieses Gebot, Verleumdungen, Ehrabschneidungen, ehreverletzende Reden und boshafte Berichte über Andere vorzubringen oder mit Wohlgefallen anzuhören, ferner die Handlungen und Absichten des Nächsten ungerechterweise zu bekriteln und schlecht auszulegen, freventliche Urtheile und Muthmaßungen sich zu bilden, natürliche, versprochene oder anvertraute Geheimnisse zu verrathen; dieses Gebot fordert zugleich, daß man es wieder gut zu machen sucht, wenn man dem guten

Namen und der Ehre des Nächsten ungerechter Weise geschadet hat.

Die Gebote der Kirche.

Durch diese Gebote befiehlt die Kirche unter einer schweren Sünde, außer man ist durch einen rechtmäßigen Grund entschuldigt:

1) Der hl. Messe andachtig beizuwohnen und von knechtlicher Arbeit, Handel und Prozessen sich nicht bloß an Sonntagen, sondern auch an allen gebotenen Festtagen zu enthalten.

2) Wenigstens einmal im Jahre seine Sünden zu beichten und giltige Lossprechung zu erhalten.

3) Zu Ostern im Stande der Gnade die heil. Kommunion zu empfangen.

4) Die gebotenen Fasttage zu halten, wie sie in der Diözese vorgeschrieben sind, in welcher man sich befindet.

III. Uebungen zu einer guten Beichte.

Nachdem man in geziemender Weise, wie oben angegeben worden, sein Gewissen erforscht hat, erweckt man einen Akt der Reue, ungefähr wie folgt:

Wie groß, o mein Erlöser! war meine Verwegenheit, meine Undankbarkeit! Wie konnte ich Deine unendliche Majestät so schändlich beleidigen, Deine Gerechtigkeit herausfordern, Dein für mich vergossenes Blut mit Füssen treten?

Ach! ich erkenne mein Unrecht, ich will es wieder gut machen. Verzeihe mir, o Herr! nach Deiner großen Barmherzigkeit. Reinige und stärke mich durch die Kraft des hl. Sakramentes, welches ich jetzt mit dem Verlangen empfangen will, mich ganz Dir zu schenken. Erschaffe in mir ein reines Herz und einen neuen Geist. Ich entsage Allem, was Dir mißfällt, und fasse den Vorsatz, in der Zukunft die Sünde zu meiden und mich ganz Deiner Liebe zu weihen.

Hierauf tritt zu dem Beichtstuhl hin mit lebendigen Gefühlen des Glaubens, der Demuth und des Vertrauens. Wenn du warten mußt, so opfere diese Beschwerde Gott auf im Geiste der Buße, lasse gerne, wenn es die Zeit dir erlaubt, Andere dir vortreten, indem du auf solche Weise die Liebe übest, welche vor den Augen Gottes die Menge der Sünden zudeckt, wie der heil. Petrus sagt, und, nach den Worten des heil Jakobus, Gnade erlangst, weil du Andern den Vorzug gibst und dich Allen nachsetzest. Suche dich in guter Sammlung zu erhalten, indem du die Beweggründe zur Reue erwägest, oder irgend etwas Erbauliches liesest, den Rosenkranz und andere Gebete betest, oder Akte, wie die nachfolgenden, mit aller Innigkeit verrichtest

O unendliche Majestät meines Gottes! sieh hier zu Deinen Füßen den Treulosen, welcher Dich so sehr beleidiget hat, aber jetzt, ganz gedemüthiget, Dich um Verzeihung bittet: verstosse mich nicht, o Herr! Du kannst ein zerknirschtes Herz nicht verwerfen: „ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst Du, o Gott!

nicht verschmähen!“ Ich danke Dir, daß Du mich bis jetzt ertragen, und mich nicht in der Sünde hast sterben lassen, um mich in die Hölle zu stürzen, wie ich es verdient hätte. Diese Deine Langmuth gegen mich, o mein Gott! gibt mir Hoffnung, daß Du mir um der Verdienste Jesu Christi willen in dieser Beicht alle meine Beleidigungen gegen Dich verzeihen wirst. Ich bereue sie und bin betrübt, weil ich die Hölle verdient und den Himmel verloren habe; aber aus dem tiefsten Grunde meiner Seele verabscheue ich sie nicht so fast wegen der Hölle, die ich verdient, als vielmehr wegen des Mißfallens, das ich Dir, o unendliche Güte! dadurch gemacht habe. Ja, ich liebe Dich, o höchstes Gut! und weil ich Dich liebe, darum bereue ich alle meine Beleidigungen gegen Dich. Ich habe Dich verlassen, ich habe Dich verachtet, ich habe Deine Gnade, Deine Freundschaft verschmäht; kurz, ich habe Dich freiwillig verloren, o Herr! Doch, aus Liebe zu Jesus, verzeihe mir alle meine Sünden! Ich bereue sie von ganzem Herzen, ich hasse, ich verwünsche und verabscheue sie mehr als alle Uebel; und ich bereue nicht bloß die schweren Sünden, sondern auch die läßlichen, weil auch die läßlichen Sünden Dir mißfallen. Mit Deiner Gnade nehme ich mir fest vor, Dich in der Zukunft nicht mehr zu beleidigen. Ja, mein Gott! lieber sterben als nochmals sündigen!

Wenn Du dann vor dem Diener des Herrn knieest, so bitte zuvor mit folgenden Worten um den Segen: „Ich bitte Euer Hochwürden um den Segen!“ Während des Segens bezeichne dich mit dem hl. Kreuze und sprich hierauf:

Ich klage mich an vor dem allmächtigen Gott, der seligsten Jungfrau Maria, allen Heiligen und vor Euer Hochwürden an Statt Jesu Christi über alle Sünden, welche ich seit meiner letzten Beicht begangen habe, die vor ... geschehen ist.

Nun offenbare demüthig, deutlich und kurz alle deine Fehler. Um sich zu einer größern Reue zu stimmen, der Wohlthat des heil. Sakramentes sich zu versichern und sich mehr zu reinigen, thut man gut, wenn man noch hinzufügt:

Außer diesen Sünden klage ich mich auch über alle an, welche ich in meinem frühern Leben begangen habe, vorzüglich: (gegen dieses Gebot oder gegen diese Tugend ...)

Zum Schlusse sage:

Wegen all dieser Sünden sowie aller jener, an welche ich mich nicht erinnere, bitte ich Gott um Verzeihung, und Euer Hochwürden um Buße und Lossprechung, wenn ich derselben würdig bin.

Höre hierauf aufmerksam, mit Ehrfurcht und Heilsbegierde auf das, was der Beichtvater an Gottes Statt dir sagt; antworte einfach auf die Fragen, welche er vielleicht an dich richtet, und erwecke nochmal, während

er dir die Lossprechung ertheilt, einen Akt der innigsten Reue, z. B.:

Mein Gott! mit größtem Schmerze bereue ich es, Dich beleidiget zu haben, weil Du unendlich gut und liebenswürdig bist. Verzeihe mir um der Verdienste Jesu, meines Heilandes, willen; ich mache den festen Vorsatz, mit Deiner Gnade Dich nicht mehr zu beleidigen.

Gebet nach der Beicht.

Du hast mich wieder mit Dir versöhnt, o mein Gott! und nicht zufrieden damit, meine Sünden zu vergessen, mir den Friedenskuß zu geben und mich wieder in alle Rechte einzusetzen, welche ich durch meinen Fall verloren hatte, ladest Du mich, zur gänzlichen Vereinigung mit Dir, auch noch zu Deinem heiligen Tische ein und zugleich zum ewigen Gastmahl im himmlischen Vaterland! Wie soll ich Dir meinen Dank bezeigen? O, ich will Dir von nun an treu dienen; aber ohne Dich vermag ich nichts; hilf also, o Herr! Vollende Dein Werk: gib mir Gnade, würdige Früchte der Buße zu bringen, alle meine Pflichten genau zu erfüllen, gerne für Dich zu leiden, im Guten standhaft zu sein und in Deiner Liebe mehr und mehr zu wachsen bis zu meinem letzten Seufzer.

Ein anderes Gebet nach der Beicht.

Mein lieber Jesus! Wie großen Dank bin ich Dir schuldig! Durch die Verdienste Deines heiligen Blutes hoffe ich zuversichtlich, jetzt Verzeihung erlangt zu haben. Ich danke Dir von ganzem Herzen, und hoffe, im Himmel ewig Deine Barmherzigkeit preisen zu können. O, mein Gott! wenn ich Dich auch bis jetzt so oftmals verloren habe, so will ich wenigstens in der Zukunft Dich nicht mehr verlieren; ich bin entschlossen, mein Leben wahrhaft zu bessern. Du verdienst all meine Liebe, darum will ich Dich auch vollkommen lieben, damit ich mich nicht mehr von Dir getrennt sehe. Was ich früher versprochen habe, betheuere ich auch jetzt neuerdings, daß ich nämlich lieber sterben will, als Dich noch einmal beleidigen. Ich will mit aller Kraft die Gelegenheit der Sünde meiden, und nehme mir deßhalb vor . . ., um nicht mehr zu fallen. Aber, o mein Jesus! Du kennst meine Schwäche; gib mir die Gnade, Dir treu zu sein bis in den Tod, und in meinen Versuchungen zu Dir meine Zuflucht zu nehmen.

Heilige Jungfrau Maria! stehe mir bei: du bist die Mutter der Beharrlichkeit, darum setze ich alle meine Hoffnung auf dich.

Verrichte dann die auferlegte Buße und ergreife ohne Verzug die Mittel, welche der Beichtvater vorge-

schrieben, oder du dir selbst auferlegt hast, um den Rückfall zu vermeiden und dich in der Tugend zu befestigen z. B. die Flucht der Gelegenheiten, die Betrachtung, die öftere hl. Kommunion und das Gebet.

Die sieben Bußpsalmen.

Antiph. Herr! gedenke nicht.

Psalm 6.

Herr, straf mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin schwach; heile mich, Herr! denn meine Gebeine zittern;

Und meine Seele ist sehr bestürzt: aber du, o Herr, wie lange?

Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn im Tode ist keiner, der deiner gedenket; und in der Hölle, wer wird da dich loben?

Ich hab' mich abgemühet in meinem Seufzen, wasche jede Nacht mein Bett, und benetze mit meinen Thränen mein Lager.

Vom Grame ist verdunkelt mein Auge; veraltet bin ich unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir alle, die ihr Böses thuet; denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhöret!

Erhöret hat der Herr mein Flehen, der Herr hat aufgenommen mein Gebet.

Es sollen sich schämen, und heftig erschrecken alle meine Feinde; sie sollen sich wenden, und schämen gar schnell!

Ehre sei dem Vater.

Psalm 31.

Selig diejenigen, deren Missethaten nachgelassen, und deren Sünden bedecket sind.

Selig der Mann, welchem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat, und in dessen Geist keine Falschheit ist!

Weil ich geschwiegen, veralteten meine Gebeine, während ich schrie den ganzen Tag.

Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir deine Hand; in meinem Elende habe ich mich bekehrt, während der Stachel in mir haftete.

Meine Sünde habe ich dir kund gethan, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen. Ich habe gesagt: Ich will bekennen wider mich meine Ungerechtigkeit dem Herrn; und du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünde.

Um das soll zu dir bitten jeder Heilige zur rechten Zeit; und in der Fluth vieler Wasser, die wird ihn sicher nicht erreichen

Du bist meine Zuflucht vor der Trübsal, die mich umringt hat; du mein Frohlocken, errette mich von denen, die mich umringen.

Ich will dir Verstand geben, und dich unterrichten in diesem Wege, den du wandeln sollst; ich will meine Augen auf dich heften.

Werdet nicht wie Pferd und Maulthier, die keinen Verstand haben. Mit Zaum und Gebiß bezwing die Backen derer, die nicht nahen zu dir.

Viele Geißeln kommen über den Sünder; wer aber auf den Herrn vertrauet, den wird Barmherzigkeit umfahen.

Freuet euch in dem Herrn, und frohlocket ihr Gerechten, und jauchzet alle, die ihr aufrichtigen Herzens seid!

Ehre sei dem Vater.

Psalm 37.

Herr! straf mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne;

Denn deine Pfeile stecken in mir, und du hast über mir stark gemacht deine Hand.

Es ist nichts Gesundes an meinem Fleische vor dem Angesichte deines Zornes; kein Frieden ist in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden.

Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen; und gleich einer schweren Bürde lasten sie auf mir.

Meine Wundmale sind faul und verderbt worden vor meiner Thorheit.

Ich bin elend geworden, und vollends gebeuget; den ganzen Tag betrübet einhergegangen.

Denn meine Lenden sind voll der Täuschungen; und nichts Gesundes ist in meinem Fleische.

Ich bin geplaget und gar sehr gedemüthiget; ich stöhnte vor Seufzen meines Herzens.

Herr, vor dir ist alle meine Sehnsucht; und mein Seufzen ist vor dir nicht verborgen.

Mein Herz ist verwirrt, meine Kraft hat mich verlassen; und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

Meine Freunde und meine Nächsten haben sich genahet wider mich, und sich aufgestellt; und die bei mir waren, sind ferne gestanden;

Und die meiner Seele nachstellten, übten Gewalt; die mir Böses wollten, haben eitel Ding geredet, und List ersonnen den ganzen Tag.

Ich aber, einem Tauben gleich, hörte nicht, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich ward wie ein Mensch, der nicht höret, und der in seinem Munde keine Widerrede hat.

Denn auf dich, Herr, harre ich! du wirst mich erhören, Herr, mein Gott!

Denn ich habe gesagt: Daß meine Feinde sich ja nicht freuen über mich! Wenn meine Füße wanken, sprechen sie groß wider mich.

Denn für die Geißeln bin ich bereit; und mein Schmerz ist immer vor meinem Angesichte.

Ich will anzeigen meine Missethat, und meiner Sünde gedenken.

Dagegen leben meine Feinde, und sind mächtig geworden über mich; und zahlreich sind geworden, die mich ungerecht hassen.

Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir übel nach, weil ich dem Guten nachstrebte.

Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott! weich nicht von mir.

Hab Acht auf meine Hilfe, Herr, du Gott meines Heiles!

Ehre sei dem Vater.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit; und nach der Menge deiner Erbarmnisse tilge meine Missethat.

Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit; und von meiner Sünde reinige mich.

Denn meine Missethat erkenne ich; und meine Sünde ist vor mir allezeit.

Dir allein hab' ich gesündiget, und Böses vor dir gethan: auf daß du gerecht erfunden werdest in deinen Worten, und den Sieg erhaltest, wenn man über dich urtheilt.

Denn siehe, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen; in Sünden hat mich empfangen meine Mutter.

Siehe, die Wahrheit hast du geliebet; die heimlichen und verborgenen Dinge deiner Weisheit mir geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hyssop, so werde ich gereiniget; wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee.

Gib meinem Gehör Freude und Wonne, so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden; und alle meine Missethaten tilge.

Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott, und den rechten Geist erneure in meinem Innern.

'Verwirf mich nicht von deinem Angesichte; und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Freude deines Heiles; und mit dem fürstlichen Geiste befestige mich.

So will ich lehren die Ungerechten deine Wege, und die Gottlosen werden sich zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, Gott, du Gott meines Heiles; so wird mit Freuden meine Zunge deine Gerechtigkeit preisen.

Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkündigen dein Lob.

Denn wenn du Opfer gewollt hättest, würd' ich ja freilich sie gegeben haben; an Brandopfern wirst du kein Gefallen haben.

Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist; ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott! nicht verachten.

Thu', Herr, Gnade nach deinem guten Willen an Sion, damit die Mauern Jerusalems erbaut werden.

Dann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer; dann wird man Kälber auf deinen Altar legen.

Ehre sei dem Vater.

Psalm 101.

Herr, erhöre mein Gebet, und laß mein Rufen zu dir kommen!

Wende nicht ab dein Angesicht von mir; an welchem Tage immer ich in Trübsal bin, neig' her zu mir dein Ohr; an welchem Tage immer ich dich anrufe, wollest alsbald mich erhören.

Denn meine Tage schwinden hin wie Rauch, und meine Gebeine verdorren wie dürres Reis.

Ich bin getroffen wie Heu, und mein Herz ist dürre; denn ich vergesse, mein Brod zu essen.

Von der Stimme meines Seufzens klebet mein Gebein an meinem Fleische.

Ich gleiche dem Pelikan der Wüste; ich bin wie eine Eule in ihrer Wohnung.

Ich bin schlaflos, und wie ein einsamer Sperling auf dem Dache.

Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde; und die mich lobten, verschwören sich wider mich.

Denn Asche ess' ich wie Brod, und meinen Trank misch' ich mit Thränen.

Wegen deines Zornes und deines Unwillens; denn du hast mich emporgehoben und niedergeworfen.

Meine Tage gehen hin wie ein Schatten; und ich verwelke wie Heu.

Du aber, Herr! bleibest in Ewigkeit, und dein Andenken von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst aufstehen, und dich Sions erbarmen; denn es ist Zeit, sich seiner zu erbarmen, die Zeit ist gekommen.

Denn es gefallen deinen Knechten seine Steine, und sie bedauern seinen Schutt.

Und die Völker werden fürchten deinen Namen, Herr! und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

Denn der Herr wird Sion bauen, und gesehen werden in seiner Herrlichkeit,

Wird sehen auf das Gebet der Demüthigen, und nicht verschmähen ihr Flehen.

Man schreibe dieses dem kommenden Geschlechte; und das Volk, das soll geschaffen werden, wird den Herrn loben;

Denn er schauet herab von seiner heiligen Höh'; der Herr schauet vom Himmel auf die Erde.

Um zu hören das Seufzen der Gefangenen, um zu erlösen die Kinder der Erschlagenen;

Daß sie zu Sion verkünden den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem,

Wenn die Völker zu Einem Volke zusammenkommen, und die Könige, zu dienen dem Herrn.

Hierauf sprach zu ihm der Mann im Laufe der Jahre seiner Kraft: Die geringe Zahl meiner Tage thu' mir kund!

Ruf' mich nicht ab in der Hälfte meiner Tage; deine Jahre währen von Geschlecht zu Geschlecht.

Im Anfang hast du, o Herr! die Erde gegründet; und die Werke deiner Hände sind die Himmel.

Dieselben vergehen, du aber bleibest; sie alle veralten wie ein Kleid, und wie ein Gewand veränderst du sie, und sie werden verändert;

Du aber bist derselbe, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder deiner Knechte werden (bei dir) wohnen; und ihr Same wird bestehen in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater.

Psalm 129.

Aus den Tiefen rufe ich zu dir, o Herr!

Herr, erhöre meine Stimme, laß Acht haben dein Ohr auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr; o Herr! wer könnte dann bestehen?

Aber bei dir ist Versöhnung; und um deines Gesetzes willen harre ich auf dich, o Herr! Meine Seele harret auf sein Wort.

Meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn;

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bei ihm ist überreiche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater.

Psalm 142.

Herr! erhöre mein Gebet; nimm zu Ohren mein Flehen nach deiner Wahrheit; erhöre mich nach deiner Gerechtigkeit,

Und geh nicht in's Gericht mit deinem Knechte; denn vor deinem Angesichte ist kein Lebender gerecht.

Denn der Feind verfolgt meine Seele, beugt nieder zur Erde mein Leben, versetzt mich in's Finstere wie die Todten der Vorwelt.

Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz in mir verstöret.

Ich gedenke der alten Zeiten, ich überlege alle deine Werke; über die Werke deiner Häude denk' ich nach.

Ich breite meine Hände aus zu dir; gleich Land ohne Wasser dürstet meine Seele nach dir.

Geschwind erhöre mich, Herr! mein Geist verschmachtet; wende nicht weg dein Angesicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

Laß mich frühe deine Barmherzigkeit hören; denn auf dich hoff' ich. Thu' mir kund den Weg, worauf ich wandeln soll; denn zu dir erheb' ich meine Seele.

Errette mich von meinen Feinden, o Herr! zu dir bin ich geflohen.

Lehre mich thun nach deinem Willen; denn mein Gott bist du; dein guter Geist führe mich auf der rechten Bahn.

Herr! belebe mich um deines Namens willen nach deiner Gerechtigkeit; führe aus der Trübsal meine Seele.

Und nach deiner Barmherzigkeit zerstreue meine Feinde; und vertilg' alle, die meine Seele quälen; denn ich bin dein Knecht!

Ehre sei dem Vater.

Antiphon: Herr! gedenke nicht unserer Vergehungen noch der unserer Eltern; und strafe uns nicht wegen unserer Sünden.

Die heilige Kommunion.

I. Gebete für die heilige Kommunion.

Vor der heiligen Kommunion.

Akt des Glaubens.

Mein süßer Jesus! auf Dein Wort hin glaube ich fester, als wenn ich es mit leiblichen Augen sehen würde, daß ich Dich wahrhaft im heiligen Sakrament empfangen werde; ich bete Dich in demselben an von meinem ganzen Herzen.

Akt der Hoffnung.

O mein Jesus! ich hoffe, daß Du, wenn Du in mein Herz kommest, neue Gnaden mir verleihen wirst, um Deine heiligen Gebote zu erfüllen und nach Deiner Verheißung in der Folge das ewige Leben zu erlangen.

Akt der Demuth.

Mein Herr und mein Gott! ich weiß, daß ich ganz unwürdig bin, Dich zu empfangen, da ich nur ein armes, elendes Geschöpf bin; allein sprich nur Ein Wort, so wird meine Seele von all ihren Wunden geheilt sein.

Akt der Liebe.

O Gott der Liebe! es ist die höchste Pflicht, daß ich Dich liebe, da ich mich von Dir so sehr geliebt sehe; o, wenn ich auch die Liebesgluth der Seraphim' nicht habe, so will ich Dich wenigstens mehr als alle Geschöpfe lieben.

Akt des Vertrauens.

Komme, o göttlicher Jesus! komme in mein Herz, befreie es von allen seinen Fehlern, und erfülle dasselbe mit all Deinen Gütern und Gnaden; es verlangt innig, Dich zu empfangen.

Während der heiligen Kommunion.

Mein Heiland Jesus! segne gütigst meine Zunge, damit sie Dich niemals mehr beleidige, sondern ewig Dich lobe und überall die Größe Deiner Güte verkünde. Ich umarme den, welchen meine Seele liebt; ich schließe den in meinem Herzen ein, welchen der Himmel und die Erde nicht umfassen können; ich werde ihn nicht lassen, bis er mir seinen heiligen Segen gegeben hat.

Nach der heiligen Kommunion.

Akt der Anbetung und des Dankes.

Ich bete Dich an mit den Engeln und Heiligen, o mein liebenswürdigster Jesus! ich vereinige mich mit allen liebenden Seelen auf Erden,

um Deine unermeßliche Güte zu preisen und zu loben, und für die unaussprechliche Wohlthat zu danken, welche Du mir erweisest.

Akt der Aufopferung.

Göttlicher Jesus! weil Du Dich ganz mir geschenkt hast, so ist es billig, daß auch ich mich ganz Dir ergebe. Ich opfere Dir deßhalb meinen Leib, meine Seele und Alles, was ich bin; verfüge über mich nach Deinem heiligen Wohlgefallen.

Akt der Bitte.

O süßer Jesus! Du kennst die Bedürfnisse meiner Seele: heile sie, ich bitte Dich, von ihrer Schwäche und ihrer Armuth, besonders aber vermehre in mir Deine heilige Liebe und die Furcht, Dich zu beleidigen. Schirme die heilige Kirche und beschütze sie vor ihren Feinden; segne meine Eltern, meine Wohlthäter und meine Freunde und verleihe Allen Frieden und Erbarmung.

Akt des Vorsatzes.

Mein süßer Jesus, meine einzige Stütze! ich möchte mit Hilfe Deiner Gnade die Früchte meiner Vereinigung mit Dir bewahren; deßhalb nehme ich mir vor, mich fest an Dich anzuschließen und Dir treu zu dienen, und widersage für immer dem Satan, seinen Eitelkeiten und seinen Werken.

II. Andere Gebete bei der heiligen Kommunion.

Vor der heiligen Kommunion.

Mein innigst geliebter Jesus, wahrer Sohn Gottes, der Du in einem Meer von Leiden und Schmach für mich am Kreuze gestorben bist! ich glaube fest, daß Du im heiligen Sakrament gegenwärtig bist, und bin bereit, für diesen Glauben mein Leben hinzugeben. Mein geliebter Erlöser! ich hoffe von Deiner Güte und durch die Verdienste Deines Blutes, daß Du, wenn Du diesen Morgen zu mir kommst, mich mit Deiner heiligen Liebe entflammen und mir alle Gnaden schenken wirst, welche mir nothwendig sind, um Dir gehorsam und treu zu sein bis in den Tod.

O mein Gott, wahre und einzige Liebe meiner Seele! was könntest Du noch mehr thun, um mich zu Deiner Liebe zu verpflichten? Es genügte Dir nicht, für mich zu sterben, o meine Liebe! Du wolltest auch noch das heilige Sakrament einsetzen und mir zur Seelenspeise werden, um Dich ganz mir zu schenken und dadurch auf das innigste mit einem Geschöpfe Dich zu vereinigen, welches so unwürdig und undankbar ist, wie ich es bin! Und Du ladest mich sogar ein, Dich zu empfangen, und sehnest Dich selbst darnach! O mein Gott! o unermeßliche Liebe!

unbegreifliche Liebe! unendliche Liebe! ich liebe Dich über Alles, ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich mehr als mich selbst, mehr als mein Leben; ich liebe Dich, weil Du es verdienst und ich Dir dadurch Freude mache, da Du so sehr nach meiner Liebe verlangst! Ziehet aus meiner Seele, ihr irdischen Neigungen! Dir allein, mein Jesus, mein Schatz und mein Alles! Dir allein will ich all meine Liebe schenken. Wie Du Dich heute mir ganz hingibst, so weihe auch ich mich ganz Dir. Nimm meine Liebe gnädig an; denn ich will nur, was Du willst, und nur das, was Dir wohlgefällig ist. Ja, mein Heiland! ich liebe Dich und vereinige meine armselige Liebe mit der Liebe aller Engel, allen Heiligen, der glorreichen Mutter Maria und Deines himmlischen Vaters selbst. O könnte ich Dich doch von allen geliebt sehen! Könnte ich bewirken, daß alle Menschen Dich liebten, und zwar so Dich liebten, wie Du es verdienst!

Sieh, o mein Jesus! der Augenblick naht, wo ich Deinen heiligen Leib zur Speise meiner Seele empfangen soll. Aber, o mein Gott! wer bin ich? und wer bist Du? Du bist ein Herr von unendlicher Güte; und ich bin ein unreines Geschöpf, allenthalben mit Sünden befleckt, und habe Dich so oft aus meiner Seele vertrieben! „Herr, ich bin nicht würdig!“ Ich

verdiene nicht einmal, in Deiner Gegenwart nur zu bleiben, sondern sollte vielmehr in der Hölle sein, ganz von Dir verstoßen und verlassen! Allein Du bist so unendlich gut, daß Du mich einladest, Dich zu empfangen. Siehe, ich komme — ganz gedemüthigt und beschämt wegen des vielfältigen Mißfallens, das ich Dir verursacht habe, jedoch voll Vertrauen auf Deine Güte und Liebe. O mein geliebter Erlöser! wie sehr bedauere ich, daß ich Dich früher so viel beleidiget habe! Du hast Dein Leben für mich hingegeben, und ich habe so oft Deine Gnade und Liebe verachtet und ein elendes Nichts Dir vorgezogen. O ich bereue es von ganzem Herzen; ich verabscheue mehr, als jedes andere Uebel, alle meine begangenen Sünden, die schweren und die läßlichen, weil ich dadurch Deine unendliche Güte beleidiget habe! Ich hoffe, daß Du mir schon verziehen hast; solltest Du mir aber noch nicht vergeben haben, o mein Jesus! so verzeihe, bevor ich Dich empfange. O ja, zögere nicht, mich wieder in Deine Gnade aufzunehmen, da Du in wenigen Augenblicken Wohnung bei mir nehmen willst.

Komme doch, mein Jesus! komme in meine Seele, welche nach Dir seufzt. O mein einziges Gut, mein Leben, meine Liebe und mein Alles! ich möchte Dich jetzt mit jener Liebe empfangen, welche die am meisten liebenden See-

len zu Dir tragen, ja mit jener Liebesgluth, von welcher Deine heiligste Mutter durchdrungen ist. Ich vereinige deßhalb meine Kommunion mit der Deinigen, o seligste Jungfrau, geliebte Mutter Maria! Gib mir deinen göttlichen Sohn, von deinen Händen möchte ich ihn empfangen. Sage ihm, daß ich dein Diener (deine Dienerin) bin, so wird er mich mit noch zärtlicherer Liebe an sein Herz drücken, wenn er jetzt zu mir kommt.

Nach der heiligen Kommunion.

Du bist also bei mir, o mein Jesus! ja Du wohnest wirklich in meinem Herzen, und bist ganz mein Eigenthum! Willkommen, mein geliebtester Erlöser! Hingestreckt zu Deinen Füßen bete ich Dich an; aber ich umarme Dich auch und drücke Dich im innigsten Dankgefühle an mein Herz, weil Du Dich gewürdiget hast, darin Einkehr zu nehmen. O Maria! meine heiligen Schutzpatrone und mein heiliger Engel, danket für mich!

Mein göttlicher König! weil Du mit solcher Liebe mich heimgesucht hast, so schenke ich Dir meinen Willen, meine Freiheit, mich ganz und gar. Du hast Dich ohne Vorbehalt mir geschenkt, so will auch ich mich gänzlich Dir schenken; ich will nicht mehr mir angehören, sondern Dein eigen sein ohne Vorbehalt; alles, was

mir gehört, soll Dein sein: meine Seele, mein Leib, mein Vermögen, meine Sinne, damit alles zu Deinem Dienste und Deinem Wohlgefallen angewendet werde. Ich weihe Dir auch alle meine Gedanken, meine Wünsche und meine Begierden, mein ganzes Leben. Ich habe Dich genug beleidiget, mein Jesus! was aber von meinem Leben noch übrig ist, soll ganz zu Deiner Liebe verwendet werden, nachdem Du mich so sehr geliebt hast!

Nimm, o Gott meiner Seele! das Opfer gnädig auf, welches ein armer Sünder Dir darbringt, der nichts verlangt als Dich zu lieben und Dir wohlzugefallen. Wirke in mir, und verfüge über mich und all das Meinige nach Deinem Wohlgefallen. Möchte doch das Feuer Deiner Liebe in mir alle Gefühle verzehren, welche Dir nicht angenehm sind, damit ich ganz Dein sei und nur lebe, um in Allem Dir wohlzugefallen!

Ich bitte Dich nicht um die Güter, die Freuden und Ehren der Erde; gib mir vielmehr, darum flehe ich, o mein Jesus! um der Verdienste Deines Leidens willen — gib mir einen beständigen Schmerz über meine Sünden. Erleuchte mich, damit ich die Eitelkeit und Thorheit der Vergnügungen dieser Welt erkenne und wie sehr Du dagegen alle Liebe verdienst. Mache mich los von allen irdischen Neigungen, und

feßle mich ganz mit Deiner heiligen Liebe, damit mein Herz nur das verlangt und wünscht, was Du willst. Verleihe mir Geduld und Ergebung in Krankheiten, in Armuth und in all dem, was meiner Eigenliebe zuwider ist, und gib mir Milde gegen die, welche mich beleidigen; besonders aber verleihe mir einen heiligen Tod und jetzt Deine Liebe, damit ich in Deiner Gnade ausharre bis zum Tode. Lasse nicht zu, daß ich mich jemals mehr von Dir trenne: „Süßester Jesus! gestatte nicht, daß ich mich von Dir trenne.“ Zugleich bitte ich um die Gnade, o mein Jesus! daß ich nie unterlassen möchte, in allen meinen Versuchungen zu Dir meine Zuflucht zu nehmen und Dich um Deinen Beistand anzurufen; und endlich noch um die Gnade, immer um die heilige Beharrlichkeit zu flehen.

Ewiger Vater! Dein göttlicher Sohn hat versprochen, daß Du mir alles geben werdest, um was ich Dich in seinem Namen bitte: „Um was immer ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.“ Im Namen also und um der Verdienste Jesu, Deines vielgeliebten Sohnes willen, bitte ich Dich um Deine Liebe und die heilige Beharrlichkeit, damit ich eines Tages Dich im Himmel aus allen Kräften lieben und ewig Deine Barmherzigkeit lobpreisen kann, ohne fürchten zu müssen, jemals mehr von Dir getrennt zu werden!

O Maria! meine heiligste Mutter und meine Hoffnung! vermittle mir durch deine Fürbitte diese Gnaden, nach welchen ich innig seufze; erlange mir aber auch die Gnade, dich selbst recht heiß zu lieben, o meine Königin! und in allen meinen Anliegen immer dich anzurufen.

III. Andere Gebete.

Vor der heiligen Kommunion.

Akt des Glaubens.

„Sieh, er kommt springend auf den Bergen und hüpfend über die Hügel." Mein geliebter Heiland! wie viel rauhe und steile Felsen hast Du nicht übersteigen müssen, um Dich jetzt im heiligen Sakrament mit mir vereinigen zu können! Du bist Gott, und bist Mensch geworden; Du bist das unermeßliche Sein, und bist ein Kind geworden; Du bist der unumschränkte Herr, und bist Sklave geworden; vom Schoße Deines ewigen Vaters bist Du in den Schoß einer Jungfrau herabgestiegen, vom Himmel in einen Stall, vom Throne der Herrlichkeit in eine elende Krippe; und heute willst Du von Deiner himmlischen Wohnung in mein armes Herz herabsteigen!

„Siehe, er stehet hinter der Wand, sieht durch die Fenster und schaut durch

die Gitter." Siehe, meine Seele! wie dieser süße Jesus, der Dich liebt, ganz entflammt von derselben Liebe, in welcher er am Kreuze erglühte, unter den sakramentalischen Gestalten verborgen weilt; und was thut er da? „Er schaut durch die Gitter." Als ein zärtlich liebender Bräutigam, welcher Gegenliebe verlangt, beibt er in dieser heiligen Hostie wie hinter einem Gitter verborgen, durch welches er sehen kann, ohne selbst erblickt zu werden; daselbst betrachtet er dich, während du dich anschickest, seinen heiligen Leib zu empfangen; er achtet auf deine Gedanken, deine Affekte, deine Wünsche, deine Bitten und auf die Opfer, welche du ihm darbringen willst. Wohlan, meine Seele! bereite dich vor, Jesum zu empfangen, und bete sogleich mit lebendigem Glauben:

Ja, mein innigst geliebter Erlöser! in einigen Augenblicken willst Du zu mir kommen! O verborgener und von den meisten Menschen mißkannter Gott! ich glaube und bekenne Dich, ich bete Dich an im heiligen Sakramente als meinen Herrn und Erlöser, und würde gerne für das Bekenntniß dieser Wahrheit mein Leben hingeben. Du kommst, um mich mit Deiner Gnade zu bereichern und Dich ganz mit mir zu vereinigen; wie groß muß also mein Vertrauen sein auf diesen Deinen so liebreichen Besuch!

Akt des Vertrauens.

Erweitere dich, meine Seele! dein Jesus kann dir alles Gute erweisen, da er dich so sehr liebt. Hoffe also auch Großes von deinem göttlichen Herrn, welcher voll Liebe zu dir kommt.

Ja, mein lieber Jesus, meine Hoffnung! ich vertraue auf Deine Güte, daß Du, wenn Du Dich heute mir schenkest, in meinem armen Herzen die Flamme reiner Liebe zu Dir entzünden wirst und ein wahres Verlangen, Dir zu gefallen, damit ich von nun an nichts anderes wünsche als die Erfüllung Deines heiligen Willens.

Akt der Liebe.

O mein Gott! mein Gott! wahrer und einziger Freund meiner Seele! Was konntest Du noch mehr thun, um von mir geliebt zu werden? Es war Dir nicht genug, o Herr! für mich zu sterben, sondern Du wolltest auch noch dieses erhabene Sakrament einsetzen, um Dich ganz mir hinzugeben, und Dich mit mir, einem so verächtlichen und undankbaren Geschöpfe, auf das innigste zu vereinigen; und was noch mehr ist, Du selbst ladest mich ein, Dich zu empfangen, und wünschest so sehr, daß ich Dich empfange! O unermeßliche Liebe! unbegreifliche Liebe! unendliche Liebe! Gott will sich ganz mir hingeben!

Meine Seele, du glaubst dieses Wunder der Liebe, und was thust du? was sagst du? O Gott! o Gott! o unendliche Liebe, einziger Gegenstand, der aller Liebe würdig ist! ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich über alles, ich liebe Dich mehr als mich selbst, mehr als mein Leben! Könnte ich Dich doch von allen geliebt sehen! Könnte ich doch bewirken, daß alle Herzen Dich liebten, wie Du es verdienst! Ich liebe Dich, o liebenswürdigster Gott! und vereinige die Liebe meines armen Herzens mit jener in den Herzen der Seraphine, im Herzen der seligsten Jungfrau Maria und mit jener im Herzen Jesu, Deines geliebtesten und liebvollsten Sohnes, so daß ich Dich, o unendliche Güte! mit derselben Liebe umfange, mit welcher Dich alle Heiligen, Maria und Jesus lieben. Ich liebe Dich einzig und allein, weil Du der Liebe würdig bist, und um Dir zu gefallen. Ziehet aus meinem Herzen, ihr irdischen Neigungen! ihr seid nicht für Gott. O Mutter der schönen Liebe, heiligste Jungfrau Maria! hilf mir diesen Gott lieben, den du so sehr geliebt zu sehen wünschest.

Akt der Demuth.

Du bist also im Begriffe, meine Seele, den heiligen Leib Jesu Christi zur Seelenspeise zu empfangen! bist du dessen auch würdig? O

mein Gott! wer bin ich? und wer bist Du? Wohl weiß und erkenne ich, wer Du bist, der Du Dich mir hingibst; aber weißt Du auch, wer ich bin, der ich Dich empfangen soll? Ist es möglich, mein Jesus! daß Du, die unendliche Reinheit, in meiner Seele zu wohnen wünschest, welche so oft der Aufenthalt Deines Feindes und von so vielen Sünden befleckt war? Ich erkenne, o Herr! Deine erhabene Majestät und meine entsetzliche Armseligkeit, und schäme mich, vor Dir zu erscheinen. Aus Ehrfurcht möchte ich mich vielmehr von Dir entfernen; wenn ich mich aber von Dir, o mein Leben! entferne, wohin gelange ich dann? zu wem werde ich Zuflucht nehmen? was wird aus mir werden? Nein, nein, ich will mich nicht von Dir entfernen, sondern vielmehr mich immer mehr Dir nähern. Es gefällt Dir, daß ich Dich als Seelenspeise empfange, ja Du ladest mich sogar dazu ein; ich komme also, mein lieber Heiland! ich komme, um Dich heute zu empfangen, ich komme ganz gedemüthigt und beschämt wegen meiner Sünden, aber voll Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit und Deine Liebe zu mir.

Akt der Reue.

Wie sehr schmerzt es mich, o Gott meiner Seele! daß ich Dich früher nicht geliebt, son-

dern im Gegentheil, um meine Leidenschaften zu befriedigen, Deine unendliche Güte so vielfach beleidigt und betrübt habe! Ich habe Dir den Rücken zugewendet, ich habe Deine Gnade und Freundschaft verachtet, kurz, ich habe Dich, o mein Gott, freiwillig verlieren wollen! Ich bereue es, o Herr! es schmerzt mich vom Grunde meines Herzens. Ich verabscheue alle meine schweren und läßlichen Sünden, weil ich Dich, o unendliche Güte! dadurch beleidiget habe. Ich hoffe, daß Du sie mir schon vergeben hast; solltest Du mir aber diese Gnade noch nicht gewährt haben, o so vergib mir jetzt, bevor ich Dich empfange; reinige mit Deinem Blute meine Seele, in welcher Du bald Deine Wohnung nehmen willst.

Akt des Verlangens.

Wohlan, meine Seele! der selige Augenblick ist da, in welchem dein Jesus in dein armes Herz einziehen will. Siehe den König des Himmels, siehe deinen Erlöser und deinen Gott, welcher sich dir naht; bereite dich, ihn mit Liebe zu empfangen, lade ihn ein mit Sehnsucht.

Komme, o mein Jesus! komme in meine Seele, welche sich nach Dir sehnt! Bevor Du Dich aber mir hingibst, will ich Dir mein armes Herz schenken; nimm es gnädig an und zögere nicht, es in Besitz zu nehmen. Komme, o

mein Gott! komme schnell und weile nicht länger! O unendliches Gut, mein einziges Gut, mein kostbarstes Kleinod, mein Leben, meine Seligkeit, meine Liebe, mein Alles! Ich möchte Dich mit jener Liebe empfangen, mit welcher die heiligsten und liebreichsten Seelen Dich aufnahmen, und mit welcher Dich Deine zärtliche Mutter Maria empfing; mit ihren Kommunionen vereinige ich auch die meinige.

Heiligste Jungfrau Maria, meine Mutter! schon nahe ich mich zum Empfange deines Sohnes; ich möchte dein Herz und deine Liebe haben, jene Liebe, mit welcher du selbst kommunizirt hast. Gib mir jetzt deinen süßen Jesus, wie du ihn einst den Hirten und Weisen gegeben hast; aus deinen allerreinsten Händen möchte ich ihn empfangen. Sage ihm, daß ich dein andächtiger Diener bin: er wird dann liebreicher auf mich blicken und mich inniger mit sich vereinigen, wenn er jetzt zu mir kommt.

Nach der heiligen Kommunion.

Akt des Glaubens.

Schon bin ich in der Gegenwart meines Gottes, welcher kam, um mich heimzusuchen; mein Erlöser wohnt in meiner Seele. Schon ist mein Jesus in mir; er ist gekommen, um sich mit mir und mich zugleich mit ihm zu ver-

einigen. Jesus gehört also mir, und ich gehöre ihm: Jesus ist ganz mein und ich bin ganz sein. O unendliche Güte! unendliche Barmherzigkeit! unendliche Liebe! Gott kommt, um sich mit mir zu vereinigen, um sich ganz mir zu schenken! Nun denn, meine Seele! da du so innig mit Jesus verbunden, da du Eins mit Jesus geworden bist, was thust du? Hast du ihm nichts zu sagen? Redest du nicht mit deinem Gott, welcher in dir wohnt? Wohlan, belebe deinen Glauben; bedenke, daß die Engel dich umgeben, ihren Gott anbetend, der in deinem Herzen gegenwärtig ist; bete auch du deinen Herrn an in dir. Sammle dich in dir selbst, und verbanne von deinem Geiste jeden andern Gedanken. Nimm alle deine Gefühle zusammen, nm sie deinem Gott zum Opfer zu bringen, und sage ihm:

Akt der Begrüßung.

O mein Jesus, meine Liebe, mein höchstes Gut, mein Alles! sei allzeit willkommen in der armen Wohnung meiner Seele. Ach, mein Herr! wo befindest Du Dich? Wohin bist Du gekommen? Du bist in mein Herz gekommen, in dieses Herz, das elender ist als der Stall, in welchem Du geboren wurdest, in dieses Herz, voll von irdischen Neigungen, Eigenliebe und unordentlichen Begierden! Und wie mochtest Du

Deine Wohnung darin nehmen? Mit dem heiligen Petrus möchte ich Dir zurufen: „Gehe hinweg von mir, denn ich bin ein sündhafter Mensch!“ entferne Dich von mir, o Herr! der ich unwürdig bin, einen Gott von unendlicher Güte aufzunehmen; gehe und ruhe in jenen Seelen aus, welche Dir mit solcher Liebe dienen. — Doch nein, mein Erlöser! Was sage ich? Verlasse mich nicht! denn wenn Du mich verlässest, bin ich verloren. Ich umfasse Dich, o mein Leben! ich halte mich fest an Dich. O wie thöricht bin ich gewesen, da ich mich aus Liebe zu den Geschöpfen von Dir getrennt habe! Wie undankbar war ich, da ich Dich mit Gewalt von mir gestoßen! Jetzt aber will ich Dich nicht mehr verlassen, o mein höchstes Gut! Mit Dir vereint will ich allzeit leben und auch sterben.

Heiligste Jungfrau Maria! lieberfüllte Seraphine! ihr glückseligen Seelen alle, die ihr von reiner Liebe zu Gott erglühet, verleihet mir euere Gefühle, damit ich dem innigst geliebten Herrn eine würdige Aufnahme bereite.

Akt der Danksagung.

Mein Herr und mein Gott! ich danke Dir für die Gnade, welche Du mir heute dadurch erwiesen hast, daß Du Wohnung in meiner Seele hast nehmen wollen: o könnte ich Dir

einen Dank darbringen, welcher Deiner würdig wäre, sowie der großen Gunst, die Du mir heute erwiesen hast! Doch was sage ich? Welch würdigen Dank könnte ich armes und elendes Geschöpf Dir darbringen? Der Pater Segneri sagt, das passendste Gefühl einer Seele, welche kommunizirt, sei das Erstaunen, wenn sie denkt und spricht: ein Gott schenkt sich mir! ein Gott gehört mir! Da David nicht wußte, wie er dem Herrn für die vielen empfangenen Wohlthaten seine Dankbarkeit bezeigen sollte, so rief er aus: „Was werde ich dem Herrn wiedergeben für Alles, was er an mir gethan?“ Und ich, was könnte ich Dir wiedergeben, o mein Jesus! nachdem Du mich mit so vielen Wohlthaten überhäuft und sogar Dich selbst heute mir geschenkt hast? O meine Seele! lobpreise deinen Gott, und danke ihm, so gut du es vermagst. Und du, meine geliebte Mutter Maria! ihr, meine heiligen Fürsprecher, meine heiligen Schutzengel und alle von Liebe zum Herrn entflammte Seelen! danket Gott statt meiner, lobet und preiset ihn wegen der Gnaden, mit welchen er mich überhäuft hat.

Akt der Aufopferung.

„Mein Geliebter gehört mir und ich gehöre ihm.“ (Hohes Lied.) Wenn ein armer Hirt von seinem Könige einen Besuch erhält,

was könnte er ihm anders anbieten als seine ganze Heerde, wie sie ist? Ja, o Jesus, mein göttlicher König! da Du die arme Wohnung meiner Seele besucht hast, so opfere und weihe ich sie Dir, sowie mich selbst ganz und gar, mit meiner Freiheit und meinem Willen. Du hast Dich mir ganz geschenkt, auch ich schenke mich Dir ganz. Nein, mein Jesus! ich will nicht mehr mir angehören, sondern Dir, Dir ganz und gar. Dein sollen sein meine Sinne, daß sie mir nur dienen, um Dir wohlzugefallen. Und welch größere Freude kann man kosten, sagt der heil. Petrus von Alkantara, als Dir wohlzugefallen, Dir, meinem Gott so liebenswürdig, so liebreich und gütig? Ebenso übergebe ich Dir alle meine Seelenkräfte und will, daß sie ohne Vorbehalt Dir angehören. Das Gedächtniß soll mir nur dienen, um mich an Deine Wohlthaten und Deine Liebe zu erinnern; mein Verstand, um an Dich zu denken, der Du auch unaufhörlich auf mein Wohl bedacht bist; mein Wille nur, um Dich zu lieben, meinen Gott und mein Alles, und nur zu wollen was Du willst.

Ich weihe und opfere Dir also heute, o mein süßer Erlöser! Alles, was ich bin und habe, meine Sinne, meine Gedanken, meine Gefühle, meine Wünsche, meine Vergnügungen, meine Neigungen, meine Freiheit; kurz, ich lege

meinen Leib und meine Seele ganz und gar in Deine Hände.

Nimm, o unendliche Majestät! das Opfer gnädig an, welches der undankbarste Sünder, der je auf Erden gelebt hat, mit sich selbst Dir darbringt, der sich Dir aber jetzt ganz opfert und weihet. Von nun an, o Herr, verfüge über mich nach Deinem Wohlgefallen.

Komme herab, o verzehrendes Feuer der göttlichen Liebe! und verbrenne in mir Alles, was mir gehört und was Deinen allerreinsten Augen mißfällt, auf daß ich in der Zukunft nur Dein eigen sei und allein lebe, um nicht nur Deine Gebote und Rathschläge zu erfüllen, sondern auch, um Deinem heiligen Verlangen und größerem Wohlgefallen nachzukommen. Amen.

O reinste Jungfrau Maria! nimm dieses mein demüthiges Opfer in deine Hände, überbringe es selbst der heiligsten Dreifaltigkeit, und bewirke, daß sie es aufnehme und mir die Gnade verleihen möge, ihr treu zu sein bis in den Tod. Amen, Amen, Amen.

Akt der Bitte.

Meine Seele, was thust du? Du hast jetzt keine Zeit zu verlieren; der gegenwärtige Augenblick ist kostbar, da du alle Gnaden erlangen kannst, um welche du bittest. Weißt du nicht, daß der ewige Vater voll Liebe auf dich

blickt, da er in dir seinen geliebten Sohn, den Gegenstand seiner theuersten Liebe, wahrnimmt? Entferne also jeden andern Gedanken, belebe deinen Glauben, erweitere vertrauensvoll dein Herz und bitte um alles, was du wünschest. Hörst du nicht, daß Jesus selbst dir zuruft: „Geliebte Seele, was willst du, daß ich dir thun soll? Ich bin eben deßhalb gekommen, um dich mit meinen Gütern zu bereichern und zufrieden zu stellen; bitte mit Vertrauen, und du wirst Alles erhalten.

Ach, mein süßester Heiland! da Du zu mir gekommen bist, um mir Gnaden zu erweisen, und wünschest, daß ich Dich darum bitte, so verlange ich nicht irdische Güter, nicht Reichthümer, nicht Ehren, nicht Vergnügungen: verleihe mir aber, ich bitte Dich, eine recht innige Reue über meine Sünden; erleuchte meinen Geist, damit ich die Eitelkeit der Welt recht erkenne und einsehe, wie sehr Du dagegen geliebt zu werden verdienst. Aendere mein Herz, löse es los von allen irdischen Neigungen, und mache es Deinem heiligen Willen ganz gleichförmig; bewirke, daß es nichts anderes suche als Dein Wohlgefallen, und nach nichts anderem verlange, als nach Deiner heiligen Liebe.

Ich verdiene zwar diese Gnaden nicht, aber Du verdienst sie für mich, o mein Jesus! da

Du gekommen bist, um in meiner Seele zu wohnen. Ich bitte Dich darum um Deiner und Deiner heiligsten Mutter Verdienste und um der Liebe willen, welche Du zu Deinem ewigen Vater trägst.

Bitte nun Jesus um eine besondere Gnade für dich oder den Nächsten, besonders vergesse nicht, ihm die Sünder und die Seelen im Fegfeuer zu empfehlen, und bete auch für den, welcher dieses Buch zu deinem Nutzen verfaßt hat.

Ewiger Vater! Jesus Christus, Dein göttlicher Sohn, selbst hat gesagt, daß Du uns alles geben wollest, um was wir Dich in seinem Namen bitten: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: um was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.“ Aus Liebe zu Jesus, Deinem einigen Sohne, den ich in meinem Herzen trage, erhöre mich und schenke mir die Gnaden, um welche ich flehe.

Jesus und Maria, meine süßeste Liebe! für euch will ich leiden und für euch sterben; ich will ganz und gar euch angehören und nicht mir selbst.

Psalm 102.

Lobe, meine Seele! den Herrn, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Lobe, meine Seele! den Herrn, und vergiß nicht alle seine Wohlthaten.

Der all deine Missethat vergibt, der alle deine Schwachheiten heilet;

Der vom Untergange erlöset dein Leben, der dich krönet mit Gnade und Erbarmung;

Der dein Verlangen mit Gütern erfüllt, daß deine Jugend sich erneuert wie des Adlers.

Der Herr übet Barmherzigkeit und Gericht an allen, die Unrecht leiden.

Er hat kund gethan dem Moses seine Wege, den Söhnen Israels seinen Willen.

Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung.

Er zürnet nicht immer, noch drohet er ewig.

Er hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, uns nicht vergolten nach unsern Missethaten;

Denn so hoch der Himmel über der Erde, so stark ist seine Barmherzigkeit über die, so ihn fürchten.

So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergange, so weit entfernt er von uns unsere Sünden.

Wie ein Vater sich erbarmet seiner Kinder, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten;

Denn er kennet, was wir für Geschöpfe sind: er gedenket, daß wir Staub sind.

Der Mensch, wie Heu sind seine Tage; wie eine Blume des Feldes, also welket er dahin;

Denn fährt der Wind an ihr vorüber, so hält sie nicht aus; und man kennet nimmer ihren Ort.

Aber die Barmherzigkeit des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit über die Kindeskinder,

Ueber die, so seinen Bund halten, und seiner Gebote gedenken, sie zu thun.

Der Herr hat im Himmel bereitet seinen Sitz, und sein Reich wird herrschen über alle.

Lobet den Herrn, ihr alle seine Engel; die ihr, gewaltig an Kraft, vollziehet seinen Willen, die ihr höret auf die Stimme seiner Reden!

Lobet den Herrn all seine Heerschaaren; ihr, seine Diener, die ihr seinen Willen thuet!

Lobet den Herrn, ihr all seine Werke; an allen Orten seiner Herrlichkeit lobe, meine Seele, den Herrn!

Das Opfer der heiligen Messe.

I. Aufopferung der heiligen Messe nach ihren vier Theilen.

Man soll sich erinnern, daß die hl. Messe zu einem vierfachen Endzweck eingesetzt ist: 1) um Gott anzubeten; 2) um unsere Sünden zu sühnen; 3) um Gott für seine Wohlthaten zu danken; 4) um ihn um seine Gnaden zu bitten. Man thut darum gut, wenn man die hl. Messe in der nachfolgenden Weise in vier Theile zerlegt.

1. Vom Anfange der hl. Messe bis zum Evangelium.

Opfere die hl. Messe dem Herrn zur Anbetung auf, indem du betest:

Mein Gott! ich bete Deine unendliche Majestät an. Ich wünschte, Dich so zu ehren, wie Du es verdienst; allein welche Ehre kannst Du von mir erhalten, der ich nur ein elender Sünder bin? Darum opfere ich Dir die Ehre auf, welche Jesus Christus Dir auf diesem Altare bereitet.

2. Vom Evangelium bis zur Wandlung.

Opfere die hl. Messe auf zur Sühnung deiner Sünden, indem du sprichst:

O Herr! ich verabscheue und bereue von ganzem Herzen alle Beleidigungen, welche ich gegen Dich begangen habe. Zur Sühne meiner gemachten Fehler bringe ich Dir Deinen göttlichen Sohn dar, welcher sich auf diesem Altare auf das Neue für mich opfert, und bitte Dich, Du wollest mir um seiner Verdienste willen verzeihen und die Gnade der Beharrlichkeit verleihen.

3. Von der Wandlung bis zur Kommunion.

Opfere Jesum Christum dem ewigen Vater auf, um ihm für alle Gnaden zu danken, welche er dir erwiesen hat, indem du betest:

Ich selbst, o Herr, vermag zwar nicht für Deine Wohlthaten gebührend zu danken, allein ich opfere Dir zum Danke das kostbare Blut Jesu Christi auf, sowohl in dieser heiligen Messe als auch in allen jenen, welche jetzt auf Erden gefeiert werden.

4. Von der hl. Kommunion bis zum Ende.

Bitte mit Vertrauen um die Gnaden, welche du nöthig hast, besonders um Reue über deine Sünden, um Beharrlichkeit und um die göttliche Liebe. Empfehle dem Herrn auch vorzüglich die Personen, mit welchen du lebst, deine Eltern, die Sünder und die Seelen im Fegfeuer.

II. Aufopferung der hl. Messe, um Verzeihung der Sünden zu erlangen.

Himmlischer Vater, Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der Du in allen unsern Leiden uns Trost gewährest! nimm gnädig auf dieses Opfer des Leibes und Blutes Deines eingebornen Sohnes, welches ich Dir heute mit der streitenden und triumphirenden Kirche darbringe zum Gedächtniß des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt meines Erlösers, zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria sowie des ganzen himmlischen Hofes, und zur Genugthuung für meine Sünden und die Sünden aller Menschen. Siehe auf diesen Altar Deinen vielgeliebten Sohn, an dem Du allein Wohlgefallen hast; höre die Stimme seiner Wunden; betrachte die kostbaren Thränen, welche er am Kreuze im demüthigen Gebet für mich vergießt, für mich, seinen treulosen Peiniger, aber jetzt reumüthigen Sünder; schaue auf sein Herz, welches von so reiner und heißer Liebe zu mir erglüht ist, und befreie mich um seiner Verdienste willen von allen Uebeln, welche ich durch meine Sünden verdient habe. Ja, o barmherziger Vater! verzeihe mir aus Liebe zu Jesus, der mein Fürsprecher und Vermittler ist und für mich Genugthuung leistet, indem er Dir,

mit dem heiligen Geiste, alle Glorie und Ehre bereitet durch alle Ewigkeit. Amen.

III. Aufopferung der heil. Messe für die Seelen im Fegfeuer

auf jeden Tag der Woche.

Sonntag.

O himmlischer Vater! am Fuße des Thrones Deiner göttlichen Majestät hingeworfen, bringe ich Dir dieses Opfer des wahren Leibes und Blutes Deines eingebornen Sohnes für die Seelen im Fegfeuer dar, in Vereinigung mit all den Peinen und Schmerzen, welche er in seinem Leiden für unser Heil erduldet hat. Du aber, mein lieber Heiland! der Du im Garten am Oelberge wegen all der Peinen und des schmachvollen Todes, den Du am Kreuze erdulden solltest; wegen der Sünden und des schrecklichen Undankes der Menschen, und wegen der Verdammniß so vieler Seelen, welche sich durch ihre eigene Bosheit in die Hölle stürzen, ohne Theil zu haben an Deinem Leiden, im Uebermaße Deiner Liebe Angst, Furcht und Traurigkeit erdulden wolltest, so daß Du in Todesangst fielest und mit Blutschweiß die Erde benetztest: bringe diese Peinen, ich bitte demüthig, mit dem Opfer Deines göttlichen Leibes und kostbaren Blutes der Gerechtigkeit des ewigen

Vaters dar für die Seelen im Fegfeuer, welche in den Flammen seufzen und sich nach dem unaussprechlichen Glücke sehnen, Dein Angesicht zu schauen und Dich im Himmel zu besitzen sammt dem Vater und dem heiligen Geiste. Amen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe &c.

Mondtag.

O Vater der Barmherzigkeit! nimm jetzt für die Seelen im Fegfeuer das Opfer des wahren Leibes und Blutes Deines göttlichen Sohnes auf, in Vereinigung mit allen Peinen und Schmerzen, welche er für unser Heil in seinem Leiden erduldet hat. Er steht vor Dir als König der Schmerzen und opfert Dir die unaussprechliche Pein seines Herzens beim Verrathe des Judas und jene namenlose Schmach, welche er fühlte, als er mit Stricken und Ketten gebunden und von einem Gerichtshofe zum andern geschleppt wurde, wo man ihm eckelhaft ins Angesicht spuckte und grausam Faustschläge gab, wo er gestoßen, geschmäht und getreten wurde wie ein Wurm, und endlich zum Tode verurtheilt wie ein Abtrünniger und Gotteslästerer. Alle diese Peinen bringt er als unser Mittler Dir dar; und ich, obgleich ein armer Sünder, vereinige mich mit ihm und bitte Dich um Ruhe und Frieden für die Seelen im Fegfeuer.

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe &c.

Dienstag.

Allmächtiger Vater, Du sehnest Dich nach dem Heile der Menschen und willst, daß alle selig werden und Niemand verloren gehe! o siehe Deinen Sohn auf diesem Altare, wo er, das Opferlamm der Liebe, das Kreuzesopfer erneuert, indem er sich für die Lebendigen und Todten darbringt, damit alle Antheil haben an den Schätzen Deiner Barmherzigkeit. Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses Opfer seines Leibes und Blutes für die Seelen im Fegfeuer, und erlöse sie durch die Verdienste seines Leidens von den Peinen, welche sie erdulden. Obwohl er Deine ewige Kraft und Weisheit ist, ja hat er sich doch nicht geweigert, zur Sühnung unserer wirklichen Thorheiten, nämlich unserer Sünden, sich wie einen Thoren von dem Hofe des Herodes behandeln, als solchen sich mit einem weißen Kleide bedecken und sich von diesem gottlosen Könige und seiner ganzen Rotte verhöhnen, verspotten und schmähen zu lassen. Diese unergründliche Demuth Deines Sohnes, welcher alle Schätze der Gottheit in sich schließt, opfere ich Dir auf in Vereinigung dieses gegenwärtigen Opfers seines Leibes und Blutes für die Seelen im Fegfeuer, und flehe für sie um Ruhe und Frieden.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe &c.

Mittwoch.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater und Quelle alles Trostes! tröste heute die Seelen im Fegfeuer durch die Verdienste des Opfers des wahren Leibes und Blutes Deines Sohnes, welches ich Dir mit der triumphirenden und streitenden Kirche darbringe, und befreie dieselben von den Peinen, welche sie in ihrer Gefangenschaft erdulden. Als Lösegeld für sie bietet Jesus, Dein Sohn, seinen Leib und sein Blut Dir dar: den nämlichen Leib, welchen er, im Uebermaße seiner Liebe, von einer Rotte binden ließ, von welcher er nicht hundert, sondern tausende von Schlägen empfing, um Deiner Gerechtigkeit für unsere durch den Leib begangenen Sünden genugzuthun; dasselbe Blut, welches bei jener grausamen Geißlung wie ein Strom floß und die Kirche, seine Braut, von allen Flecken reinigte, die sie durch den bösen Feind erhalten hatte. O blicke auf diesen unschuldigen Leib und dieses göttliche Blut und zerbrich die Fesseln, welche die Seelen Deiner Kinder im Fegfeuer zurückhalten. O barmherziger Vater! um der Verdienste dieses erhabenen Opfers und aller Wunden willen, welche Dein eingeborner Sohn in seiner harten Geißlung empfing, schenke mir armen Sünder Deine Gnade und den armen Seelen im Fegfeuer Ruhe und Frieden. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe 2c.

Donnerstag.

Mein himmlischer Vater und Vater meines Herrn Jesu Christi! vor den Thron Deiner unendlichen Majestät hingeworfen, bringe ich Dir heute das Opfer des Leibes und Blutes Deines Sohnes als Lösegeld für die Seelen im Fegfeuer dar; und mit diesem Opfer erinnere ich mich an die Peinen, Schmerzen, Verspottungen, Unbilden und Mißhandlungen, welche Jesus für das Heil aller Menschen in der Dornenkrönung nach der Geißlung erduldete. Indem er Deiner göttlichen Gerechtigkeit für alle Sünden genugthun wollte, welche wir in Gedanken begehen, so ließ er sich mit Dornen krönen, die Augen verbinden, mit einem Purpurstück umhüllen und als einen Spottkönig, mit einem Rohre in der Hand, behandeln, und wendete sein Angesicht nicht ab von den Faustschlägen und eckelhaften Verspeiungen. Durch seine Leiden hat er alle unsere Schulden im Uebermaße getilgt und uns Verzeihung erlangt. Siehe, o barmherziger Vater! auf Deinen so gedemüthigten Sohn, und erlöse diese Seelen, welche seine geliebten Bräute sind, aus der Gefangenschaft des Fegfeuers, indem Du ihnen Ruhe und Frieden verleihest.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe 2c.

Freitag.

Allmächtiger Vater, ewig, unveränderlich, unsichtbar und unendlich in allen Deinen Vollkommenheiten! wenn alle Chöre der Engel in Deiner Gegenwart unaufhörlich singen: Heilig, Heilig, Heilig! — so bringen wir Dir auf Erden durch Jesus, mit Jesus und in Jesus, indem wir das große Opfer der heiligen Messe feiern, alle Glorie und Ehre dar, welche Deiner unendlichen Majestät gebührt, und flehen um die Befreiung der Seelen im Fegfeuer. Nimm also heute auf, o himmlischer Vater! dieses Opfer des Leibes und Blutes Deines Sohnes in Vereinigung mit jenen schrecklichen Unbilden, mit welchen ihn das Judenvolk überhäufte, als Pilatus von der Höhe seines Richtplatzes herab ihn zeigte mit Dornen gekrönt, mit einem Purpurmantel umhüllt, ein Schilfrohr in der Hand und mit Blut überronnen, das aus allen seinen Wunden spritzte, indem er sprach: Ecce Homo: Welch ein Mensch! Man verlangte ihn zum Tode und zog Barabbas, einen Bösewicht und Mörder, durch jene grausamen Worte ihm vor: „Nicht diesen, sondern Barabbas gib los! Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!" — Und Jesus, das unschuldige sanfte Lamm, zum Tode verurtheilt, umarmte sein Kreuz, und trug es zur Opferstätte auf den Kalvarienberg! Dieses war von Seite Deines

göttlichen Sohnes ein Akt der Liebe, indem er sich für unser Heil so sehr erniedrigen wollte; aber von Deiner Seite ein Akt der Gerechtigkeit, indem Du eine so tiefe Verdemüthigung annahmest, um uns zu erheben und die Seelen aus dem Fegfeuer zu befreien. Ich bitte Dich darum, Du wollest wegen der Verdienste dieses Opfers und der tiefen Demuth, welche Dein göttlicher Sohn in seinem Leiden geübt hat, den Seelen im Fegfeuer Ruhe und Frieden verleihen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe 2c.

Samstag.

O Gott der Liebe, Vater unsers Herrn Jesu Christi! siehe gnädig auf diesem Altare das unblutige Opfer des Leibes und Blutes Deines Sohnes, wodurch er das Opfer seines heiligsten Todes und seines schmerzhaften Leidens vergegenwärtiget, das er Dir als Hoherpriester auf dem Kalvarienberge durch Vergießung alles Blutes aus seinen Adern darbrachte, da er, am Kreuze ausgespannt und angenagelt, nach dreistündigem Todeskampfe unter Hohn und Spott, mit Galle und Essig getränkt, seine Seele in Deine Hände übergab und so gehorsam ward bis zum Tode. Wegen dieses Opfers von unendlichem Werthe öffne die Schätze Deiner Barmherzigkeit für die Seelen des Feg-

feuers, und befreie sie von den Fesseln, welche sie zurückhalten und im Fluge zu Dir hindern, um Dich im Himmel zu preisen und vollkommen zu lieben. Mit den Schmerzen Deines göttlichen Sohnes bringe ich Dir auch jene seiner gebenedeiten Mutter dar, welche in ihrem Herzen am Fuße des Kreuzes mitgekreuziget wurde; die Lanze, welche die Seite und das Herz Jesu, Deines und ihres Sohnes, durchstach, durchbohrte auch, wie Simeon geweissagt, die Seele Mariens und machte sie zur Königin aller Martyrer. Blicke also, o himmlischer Vater! auf das entstellte Angesicht Deines Sohnes am Kreuze und auf das mitgekreuzigte Herz seiner Mutter am Fuße desselben Kreuzes, und verleihe, wegen der Verdienste aller Peinen dieses Sohnes und dieser Mutter, den Seelen im Fegfeuer Ruhe und Frieden.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe rc.

IV. Aufopferung der heil. Messe am Morgen jeden Tages,

wofür 300 Tage Ablaß.

Herr, allmächtiger Gott! ich werfe mich nieder vor Deiner göttlichen Majestät, um Dich im Namen aller Geschöpfe anzubeten und um Verzeihung zu bitten. Wie aber könnte ich dieses auf eine geziemende Weise thun, da ich

nur ein armer Sünder bin? Doch ich kann es immerhin und will es, denn ich weiß, daß Dein glorreichster Titel ist: Vater der Barmherzigkeit; ich weiß, daß Du aus Liebe zu uns Deinen eingebornen Sohn uns geschenkt hast, daß dieser göttliche Erlöser am Kreuze sich für uns geopfert hat und ohne Unterlaß auf unsern Altären dieses Opfer seiner selbst erneuert. Ich erscheine also vor Dir, obschon ganz sündhaft, jedoch reumüthig; arm an Verdienst, aber reich in Jesus Christus, und opfere, vereint mit der Liebe aller Engel und Heiligen und mit der heißen Sehnsucht des unbefleckten Herzens Mariens, im Namen aller Geschöpfe die heiligen Messen auf, welche jetzt gefeiert werden, sammt allen jenen, welche schon gefeiert worden sind und bis zum Ende der Welt noch gefeiert werden. Ja, ich mache die Meinung, diese Aufopferung alle Augenblicke dieses Tages und während meines ganzen Lebens zu wiederholen, um Deiner göttlichen Majestät eine Ehre und Glorie zu erweisen, daß es mir möglich wird, Deinen Zorn zu besänftigen, Deiner Gerechtigkeit für unsere übergroßen und unzähligen Sünden Genugthuung zu leisten, für die Wohlthaten Deiner Güte gebührend zu danken und den Segen Deiner Barmherzigkeit herabzuflehen auf mich, alle Sünder, alle Lebende und Verstorbene, auf die ganze Kirche und besonders

auf ihr sichtbares Oberhaupt, den römischen Bischof, und endlich auf die armen Schismatiker, Häretiker und Ungläubigen, damit sie sich bekehren und auch zum ewigen Heile gelangen.

V. Aufopferung der Messe,

welche man während des Offertoriums oder nach der Wandlung oder vor der Kommunion des Priesters verrichtet.

(300 Tage Ablaß.)

Ewiger Vater! ich opfere Dir dieses Opfer auf, das Dein vielgeliebter Sohn Jesus selbst am Kreuze dargebracht hat und das er hier auf dem Altare erneuert; ich opfere es auf im Namen aller Kreaturen, sowie alle Messen, welche auf der ganzen Erde gefeiert worden sind und gefeiert werden; ich opfere Dir dasselbe auf, um Deiner Majestät die Anbetung und Ehre, welche wir Dir schuldig sind, und die Danksagungen darzubringen, welche Deine unzähligen Wohlthaten verdienen; ich opfere es Dir auf, o mein Gott! um Deinen durch unsere Sünden entflammten Zorn zu besänftigen und Deiner Gerechtigkeit eine würdige Genugthuung zu geben; ich opfere es Dir endlich auf, um Dein Mitleid herabzuflehen auf mich, auf die ganze Kirche, auf die ganze Welt und auf alle Seelen des Fegfeuers.

Gebete während der heiligen Messe.

Vorbemerkung.

Die Messe ist das nämliche Opfer, wie das am Kreuze. Unser Herr Jesus Christus hat es als Opfer des neuen Bundes eingesetzt, um das Andenken an sein Leiden und Sterben dauernd zu erhalten, gleichsam als die Fortsetzung desselben; um uns die Früchte seines Todes zuzuwenden, uns ein Mittel an die Hand zu geben, Gott die Ehre zu erweisen, die wir ihm schuldig sind; um ihm würdig für seine Wohlthaten zu danken, unsere Sünden abzubüßen, und alle Gnaden, die wir nöthig haben, zu erlangen. Unsere Mutter, die heilige Kirche, oder vielmehr der heil. Geist, der sie leitet, hat dieses göttliche Opfer mit Ceremonien und eigenen Gebeten ausgestattet, um uns die vornehmsten Geheimnisse, die es in sich schließt, in's Gedächtniß zu rufen, und unseren Glauben, unsere Ehrerbietung und Frömmigkeit anzufeuern.

Wohl bringen alle Anwesenden das hl. Opfer zugleich mit dem Priester dar, allein eine bestimmte Regel dafür läßt sich für jeden Einzelnen nicht geben: Jeder mag nach seiner besondern Andacht beiwohnen, nur soll er die geziemende Andacht und Aufmerksamkeit bewahren, er mag nun in irgend einem Erbauungsbuch lesen, oder die ewigen Wahrheiten betrachten, besonders das Leiden des Heilandes, oder mündliche Gebete verrichten, oder endlich, den Ceremonien bei der hl. Messe folgend, sich mit jeder Handlung des Priesters vereinigen, wie in nachfolgender Weise gezeigt wird.

Das bürgerliche Jahr ist ein kleiner Inbegriff des menschlichen Lebens, bei welchem man naturgemäß vier Zeiten unterscheidet; der Tag ist ein kleiner Inbegriff des Jahres. So ist auch das Kirchenjahr, welches mit dem Advent beginnt, ein Inbegiff der vorzüglichsten Ge-

heimnisse der Religion, und in den Ceremonien der hl. Messe kann man selbst einen Inbegriff des Kirchenjahres finden.

Vorbereitung.

Wenn der Altar zubereitet ist und geschmückt mit brennenden Kerzen, mit Laubwerk, Blumen und anderen Zierden; wenn die Schaaren der Engel sich um ihn reihen: da denke an die Schöpfung der Welt. Die Heiligen, von denen Reliquien sich auf dem Altare befinden, steigen vom Himmel herab und vereinigen sich mit den Engeln, um den göttlichen Erlöser anzubeten: du denke an die Erlösung der Welt.

Gebet.

Ich bete Dich an, o mein Gott! und danke Dir für die Wohlthaten, mit denen Du mich ungeachtet meiner Unwürdigkeit überhäuft hast. Gewähre mir, ich bitte inständig, Verzeihung meiner Sünden sammt allen Gnaden, welche zur Beharrlichkeit in Deiner Gnade nothwendig sind, besonders aber, um jetzt mit Nutzen diesem erhabenen Opfer des Leibes und Blutes Jesu Christi beizuwohnen.

Eingang.

Der Priester geht zum Altare und verneigt sich tief vor demselben: der erste Mensch öffnet seine Augen dem Lichte und unterwirft sich seinem Schöpfer. — Der Priester tritt den Altar hinan: der Mensch nimmt Besitz von dem Reiche, das ihm Gott bereitet hat. — Der Priester öffnet das Meßbuch und kehrt in die Mitte des Altares zurück, wo er sich neuerdings tief verneigt: der

Mensch erhält das Gesetz von Gott und verspricht ihm Gehorsam. — Der Priester steigt über die Stufen herab: der Mensch begeht den Sündenfall. Denken wir an unsere Sünden, demüthigen wir uns und beten wir mit Vertrauen.

Am Fuße des Altares bezeichnet sich der Priester mit dem heil. Kreuze und betet, abwechselnd mit den Altardienern, in tiefer Demuth folgende Gebete:

Pr. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heil. Geistes. Amen.

Treten will ich zum Altare des Herrn.

D. Zu Gott, der meine Jugend fröhlich macht.

Pr. Richte mich o Gott, und scheide meine Sache vom unheiligen Volke; vom Mann der Bosheit und der List errette mich.

D. Denn Du, o Gott! bist meine Stärke; warum wiesest Du mich weg, warum wandle ich trauernd, dieweilen mit Betrübniß mein Feind mich schlägt.

Pr. Sende aus Dein Licht und Deine Wahrheit; sie leiten, führen mich auf Deinen heiligen Berg und in Deine Zelte.

D. Und treten will ich zum Altare des Herrn; zu Gott, der meine Jugend fröhlich macht.

Pr. Bekennen will ich Dich auf Citherspiel; Gott, mein Gott; was bist du traurig, Seele mein; warum verstörst du mich?

D. Vertrau' auf Gott, weil ich ihm noch bekenne: meines Antlitzes Heil bist Du, mein Gott!

Pr. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste.

D. Wie es war im Anfang, und nun und immer und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Pr. Treten will ich zum Altar des Herrn.

D. Zu Gott, der meine Jugend fröhlich macht.

Pr. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

D. Der Himmel und Erde geschaffen.

Pr. Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä der allzeit seligen Jungfrau, dem heil. Erzengel Michael, dem hl. Johannes dem Täufer, den hl. Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, Brüder! daß ich gesündiget habe allzusehr mit Gedanken, Wort und Werk: aus meiner Schuld, aus meiner Schuld, aus meiner großen Schuld. Darum bitte ich Maria, die allzeit selige Jungfrau, den heil. Erzengel Michael, den hl. Johannes den Täufer, die hl. Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, Brüder, für mich zu bitten bei Gott unserm Herrn.

D. Es erbarme sich dein der allmächtige Gott, er vergebe dir deine Schuld und geleite dich zum ewigen Leben.

Pr. Amen.

D. Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä der allzeit seligen Jungfrau, dem heil. Erzengel Michael, dem hl. Johannes dem Täufer, den hl. Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und Dir, Vater! daß ich gesündiget habe allzusehr mit Gedanken, Wort und Werk: aus meiner Schuld, aus meiner Schuld, aus meiner großen Schuld. Darum bitte ich Maria, die allzeit selige Jungfrau, den heil. Erzengel Michael, den hl. Johannes den Täufer, die hl. Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und Dich, Vater, für mich zu bitten bei Gott unserm Herrn.

Pr. Es erbarme sich euer der allmächtige Gott, er vergebe euch euere Schuld und geleite euch zum ewigen Leben.

D. Amen.

Pr. Der allmächtige und barmherzige Gott schenke uns Nachlaß, Freisprechung und Vergebung unserer Sünden.

D. Amen.

Pr. Gott wende uns Dich zu und Du wirst uns beleben.

D. Dein Volk erfreuet sich dann in Dir.

Pr. Zeige uns, Herr, Dein Erbarmen.

D. Und Dein Heil, o gib es uns!

Pr. Herr, erhöre mein Gebet;

D. Und mein Ruf komme zu Dir.

Pr. Der Herr sei mit euch.

D. Und mit deinem Geiste.

Während dieses letzten Wortes richtet sich der Priester auf und steigt betend den Altar hinan: nachdem der Mensch seinen Fall erkannte, hat Gott Mitleid mit ihm und verspricht ihm einen Erlöser; er tröstet sich und betet unter seinen Mühen. Vereinigen wir uns mit dem Priester in nachfolgenden Gebeten:

Nimm hinweg von uns, o Herr! unsere Schuld, daß wir dem Heiligen des Heiligen mit reinem Sinne nahen mögen. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich, Herr! durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Ueberreste hier ruhen, und aller Heiligen, Du mögest nachlassen alle meine Sünden. Amen.

Kyrie.

Die Patriarchen und Propheten seufzen während viertausend Jahren nach der Ankunft des Messias; den vollkommenen Ausdruck davon gibt die Wiederholung dieses innigen Gebetes. Erwecken wir in uns dieselben Gefühle und bitten wir, daß Jesus in unsern Herzen möchte geboren werden und wachsen, indem wir dreimal mit Andacht wiederholen.

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Gloria.

Die Engel waren es, welche diesen erhabenen Lobgesang bei der Krippe des Erlösers anstimmten, und die armen Hirten von Bethlehem hatten das Glück, ihn zu hören. Vereinigen wir uns mit ihnen und betrachten wir jedes Wort dieses Gebetes, während wir es wiederholen.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erde, die eines guten Willens sind! Wir loben Dich, wir benedeien Dich, wir beten Dich an, wir verherrlichen Dich. Dank bringen wir Dir, ob Deiner hohen Glorie, Herr, Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater! Herr, Du eingeborner Sohn Jesus Christus, Herr und Gott! O Du Lamm Gottes, Sohn des Vaters; der Du hinweggnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Flehen! Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! Denn Du allein bist der Heilige, Du allein Herr, Du allein der Erhabenste, Jesus Christus; mit dem heil. Geiste in der Glorie Gottes des Vaters. Amen.

Pr. Der Herr sei mit euch.

D. Und mit deinem Geiste.

Kollekte.

Betrachte das verborgene Leben Jesu: der Sohn Gottes lebte 30 Jahre lang im niedrigsten Stande, in

Armuth, Abtödtung, Arbeit, Geduld, Sanftmuth, Liebe, Selbstverleugnung, Gehorsam, Frömmigkeit; und bevor er in das öffentliche Leben eintrat, zog er sich in die Wüste zurück, um sich während 40 Tagen dem Fasten und Gebete zu weihen. Welch ein Vorbild!

Gebet.

Du hast erklärt, o Herr! daß unser Leben dem Deinigen ähnlich sein muß; doch ach! wie war mein Leben bisher? O mein Jesus! wende gnädig Deinen Blick von meinen Sünden weg; erinnere Dich dagegen nur an Deine Barmherzigkeit. Du hast gesagt, daß Du in die Welt gekommen bist, um die Sünder selig zu machen, daß wir ohne Dich nichts vermögen, daß Du uns aber auch alle Gnaden gewährest, um welche wir Dich bitten: hilf mir also, ich flehe inständig, um alles dessen willen, was Du für mich erduldet hast; gib mir die Gnade, daß ich die Sünde meide, Dir auf dem Tugendwege nachfolge und Dich immer mehr liebe, bis in den Tod; ich setze all mein Vertrauen auf Dich. Heilige Jungfrau Maria, Mutter Jesu und auch meine Mutter! bringe meine Bitte deinem göttlichen Sohne dar. Heiliger Joseph, Nährvater des Sohnes Gottes, bitte auch Du für mich!

Epistel.

Die Epistel ist eine Unterweisung, welche der Herr durch die Propheten oder Apostel an uns richtet, um

uns für seine Aufnahme vorzubereiten. Bevor er in der Welt erschien, ließ er sich durch die Propheten und seinen Vorläufer, den hl. Johannes den Täufer, ankündigen: bevor er sein Evangelium an einem Orte verkündete, schickte er seine Apostel oder Schüler hin, um die Herzen auf seine Ankunft vorzubereiten. — Man liest die Epistel des Sonntags oder des Festes, welche später angegeben sind; am Ende der Epistel antwortet man: Gott sei Dank!

Evangelium.

Bedenke, daß der Herr im Evangelium uns durch seinen eigenen Mund unterrichtet. Wir stehen auf, um unsere Ehrfurcht an den Tag zu legen und zu zeigen, daß wir bereit seien, ihm zu folgen; wir machen das Kreuz auf Stirne, Mund und Herz, um ihm unsere Gedanken, Worte und Begierden zu weihen. — Das treffende Evangelium für den Tag oder das Fest siehe unter den nachfolgenden, Seite 138 u. flg.

Credo.

Das Credo ist eine Erweckung des Glaubens an die vorzüglichsten Wahrheiten, welche Gott seiner Kirche geoffenbart hat. In der hl. Messe wird das Glaubensbekenntniß der Concilien von Nicäa und Constantinopel gebetet. Beten wir es mit Glauben, Liebe und Dankbarkeit für das Glück, daß wir Katholiken sind.

Ich glaube an Gott, den Einen, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde, all des Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an den Einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingebornen Sohn. Der vom Vater geboren vor aller Zeit. Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte.

Gezeuget, nicht geschaffen, gleichwesentlich mit dem Vater, durch welchen Alles geschaffen worden. Der um uns Menschen willen und unseres Heiles wegen herabgestiegen ist von den Himmeln und Fleisch geworden vom heiligen Geiste, aus Maria der Jungfrau, und Mensch geworden ist. Gekreuziget für uns, hat er gelitten unter Pontius Pilatus und ward in's Grab gelegt. Und er ist erstanden am dritten Tage, wie es die Schriften verkünden; aufgefahren in den Himmel, sitzet er zur Rechten des Vaters. Und wiederum wird er kommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten: und seines Reiches wird kein Ende sein. (Ich glaube) an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher; der vom Vater und vom Sohne ausgeht.

Der mit dem Vater und mit dem Sohne zugleich angebetet und mitverherrlicht wird; der durch die Propheten gesprochen. (Ich glaube) Eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten und das Leben der zukünftigen Welt und Ewigkeit. Amen.

Pr. Der Herr sei mit euch.

D. Und mit deinem Geiste.

Opferung.

Die Opferung vergegenwärtiget das Abendmahl, da unser Herr zum letztenmal das Opfer des alten Bundes feierte, bevor er es durch das Opfer des neuen Bundes ersetzte, wovon das erstere ein Vorbild war. Opfern wir mit dem Priester Brod und Wein, welche bestimmt sind, in den Leib und das Blut Jesu Christi verwandelt zu werden.

Gebet.

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, dieses unbefleckte Opferbrod, das ich, Dein unwürdiger Diener, Dir darbringe, meinem lebendigen und wahrhaften Gotte; für meiner Sünden Unzahl, für meine Verirrungen und meine Säumnisse; aber auch für Alle, die um mich hier sind, wie für alle Christgläubigen, für Lebende und Abgestorbene, daß es mir und ihnen zum Heile, in's ewige Leben gereiche. Amen.

Gott, der wundervoll Du des menschlichen Wesens Würde gestaltet; noch wundervoller das Entstellte wieder neugebildet: gib, daß wir durch das Mysterium dieses Weines und des Wassers, der Gemeinschaft mit der Gottheit Dessen gewürdigt werden, der an unsrer Menschheit so herablassenden Antheil genommen, Jesu Christi unsers Herrn, der mit Dir 2c.

Wir bringen Dir dar, o Herr, den Kelch des Heiles, und flehen zu Deiner Mildigkeit: er möge im Antlitze Deiner Majestät und Gott-

heit aufsteigen zu Dir für unser und aller Welt erlösendes Heil in süßem Wohlgeruche. Amen.

Im Geist der Demuth und mit zerknirschter Seele begehren wir, Herr, vor Dir zu erscheinen; so werde unser Opfer heute vor Deinem Antlitze vollbracht, zu Deinem Wohlgefallen, Gott und Herr.

Komm Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott! und segne dieses Opfer, das Deinem heiligen Namen bereitet ist.

Händewaschung.

Der Priester wäscht sich die Finger: der göttliche Meister wäscht seinen Jüngern die Füße, um uns ein Beispiel der Demuth und der Liebe zu geben und zu zeigen, wie rein wir sein müssen, wenn wir an dem anbetungswürdigen Geheimnisse theilhaben wollen, welches er einzusetzen im Begriffe war.

Gebet.

O mein Jesus! reinige Du selbst mich mit Deiner Gnade und kleide mich mit dem hochzeitlichen Gewande, damit ich das Glück habe, Dir zu gefallen und vollkommen mit Dir vereiniget zu sein.

Betet Brüder.

Der Priester ladet uns zum innigeren Gebete mit ihm ein, damit sein Opfer, welches auch das unserige ist, Gott wohlgefällig sei. Antworten wir aus ganzem Herzen:

Der Herr nehme an das Opfer von deiner Hand zum Lobe und zur Glorie seines Namens, zu unserm und seiner ganzen Kirche Trost und Heil. Amen.

Gebet.

Nimm auf, o heilige Dreifaltigkeit! dieses Opfer, das wir Dir bringen im Gedächtniß der Passion, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi unsers Herrn: und zur Ehre der allzeit seligen Jungfrau Maria und des seligen Täufers Johannes, der heiligen Apostel Peter und Paul, ihrer wie aller Heiligen; auf daß diesen es zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und sie für uns bittend im Himmel eintreten mögen, deren Gedenken wir hienieden auf Erden feiern; durch denselben Christus, unsern Herrn.

Präfation.

Die Präfation ist ein Dankgebet. Bevor unser Herr Brod und Wein verwandelt, erhebt er seine Augen zum Himmel und dankt seinem himmlischen Vater. Deßhalb spricht der Priester, nachdem er das stille Gebet vollendet, mit erhobener Stimme:

Pr. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
D. Amen.
Pr. Der Herr sei mit euch.
D. Und mit deinem Geiste.
Pr. Zur Höhe die Herzen!
D. Wir sind mit ihnen bei Gott.

Pr. Lasset uns Dank singen dem Herrn, unserm Gott.

D. Würdig ist es und recht.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß immer und überall wir Dir danken, Herr! heiliger Vater! allmächtiger, ewiger Gott! der Du mit Deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste Ein Gott bist, Ein Herr: nicht in der Alleinzigkeit Einer Person, sondern in des Einen Wesens Dreifaltigkeit. Denn was wir von Deiner Herrlichkeit, wie Du uns offenbaret, glauben, das erkennen wir auch von Deinem Sohne, das vom heiligen Geiste, ohne Scheidung und Trennung, mit gläubiger Liebe; so daß im Bekenntniß wahrer, ewiger Gottheit, in den Personen die Besonderung und in der Wesenheit die Einheit, in der Majestät die Gleichheit angebetet werde: sie, welche da loben die Engel und Erzengel, die Cherubim und Seraphim; die nie enden zu rufen allezeit und mit Einer Stimme:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth; Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll!

Hosanna in der Höhe!

Benedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Hosanna in der Höhe!

Präfationen für besondere Zeiten und Feste.

Folgende Präfation wird gesprochen vom Weihnachtsfeste an bis zum Feste der Erscheinung des Herrn, mit Ausnahme der Oktave des Festes des heiligen Johannes des Apostels: dann auch am Feste der Reinigung Mariens, so wie am Frohnleichnamsfeste, und während der ganzen Oktave: am Feste der Verklärung des Herrn: und am Feste des allerheiligsten Namens Jesu:

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß immer und überall wir Dir danken, Herr! heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! weil durch das Geheimniß des fleischgewordenen Wortes neues Licht Deiner herrlichen Klarheit unseres Geistes Augen aufgestrahlt; so daß, während wir Gott sichtbargestaltet erkennen, wir durch Ihn zur Liebe des Unsichtbaren hingerissen werden. Und darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und den Mächten, mit der ganzen himmlischen Heeresschaar, die Hymne Deiner Glorie; sprechen sonder Unterlaß: Heilig 2c.

Am Feste der Erscheinung des Herrn und während der Oktave.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß immer und überall wir Dir danken, Herr! heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! denn da Dein Eingeborner in dem Wesen unserer Sterblichkeit sichtbar erschienen;

hat Er uns im Lichte Seiner Unsterblichkeit hergestellt und erhoben: und darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und den Mächten, mit der ganzen himmlischen Heeresschaar, die Hymne Deiner Glorie; sprechen sonder Unterlaß: Heilig 2c.

Präfation an Sonn- und Werktagen der hl. Fastenzeit bis zum Sonnabend vor dem Passionssonntage, wenn nicht auf Feste eine eigene bestimmt ist.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß immer und überall wir Dir danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! der Du durch Fasten des Leibes Laster zähmst, das Gemüth aufrichtest, Tugend spendest und Lohn: durch Christus unsern Herrn; durch welchen Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Gewalten, die Mächte zittern, die Himmel der Himmel, die Kräfte und die seligen Seraphim mit einstimmiger Freude sie feiern; darob flehen wir, lasse mit ihnen auch unsere Stimmen hinaufgelangen, dir wir demüthig bekennen: Heilig 2c.

Präfation des Kreuzes vom Passionssonntage, am Palmsonntage, grünen Donnerstage und allen inzwischen fallenden Tagen, wie an Festen des heiligen Kreuzes.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß immer und überall wir Dir

danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! der Du das Heil des Menschengeschlechtes am Holze des Kreuzes begründet, damit, von wannen der Tod ausging, von da das Leben erstehe, und der am Holze siegte, auch vom Holze besieget würde, durch Christus unsern Herrn; durch welchen Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Gewalten, die Mächte zittern, die Himmel der Himmel, die Kräfte und die seligen Seraphim mit einstimmiger Freude sie feiern; darob flehen wir, lasse mit ihnen auch unsere Stimmen hinaufgelangen, die wir demüthig bekennen: Heilig 2c.

Osterpräfation bis zum Feste der Himmelfahrt.

Wahrhaft würdig ist es, billig und heilsam, alle Zeit Dich, o Herr! doch vor allem hochherrlicher an diesem Tag zu lobpreisen, da geschlachtet worden ist unser Pascha, Christus: denn Er selber ist das Lamm, welches hinweggenommen die Sünden der Welt; der im Sterben unser Sterben zernichtet, und auferstehend das Leben wiedererneuert. Darob mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Gewalten, mit der ganzen Heeresschaar des Himmels, singen wir Deiner Glorie Loblied und sprechen ohne Ende: Heilig 2c.

Präfation der Himmelfahrt, bis zum Pfingstabend.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß überall und immer wir Dir Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! durch Christus unsern Herrn: der nach seiner Urstände allen Jüngern sichtbar erschienen und vor ihrem Blicke erhoben worden ist in den Himmel, um uns seiner Gottheit Gemeinschaft zu verleihen; und darob mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Gewalten und mit der ganzen Heeresschaar des Himmels, singen wir Deiner Glorie Loblied und sprechen ohne Ende: Heilig &c.

Präfation der Pfingsten.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß überall und immer wir Dir Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! durch Christus unsern Herrn: der emporsteigend über die Himmel, und zu Deiner Rechten sitzend den verheißenen heiligen Geist (am heutigen Tage) auf die Kinder Deiner Gnade ausgegossen: darum jauchzet in überströmenden Freuden hoch die gesammte Welt am Erdkreise auf; aber auch die Mächte oben und die Gewalten der Engel singen miteinstimmend Deiner Glorie Loblied, sprechen ohne Ende: Heilig &c.

Präfation von Unserer Lieben Frau an deren Festen.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß immer und überall wir Dir danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! und in der unbefleckten Empfängniß der allzeit seligsten Jungfrau Maria, Dich loben, benedeien und preisen; weil sie Deinen Eingebornen in der Ueberschattung des heiligen Geistes empfangen und in der Jungfräulichkeit unverletzter Glorie das ewige Licht der Welt geboren, Jesum Christum, unsern Herrn. Durch welchen Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Gewalten, die Mächte zittern, die Himmel und der Himmel Kräfte und die seligen Seraphim mit einstimmiger Freude sie feiern: darob flehen wir, lasse mit ihnen auch unsere Stimmen hinaufgelangen, die wir demüthig bekennen: Heilig &c.

Präfation an Apostel-Tagen.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, von Dir, o Herr! demüthig zu erbitten, daß Du nicht verlassest, ewiger Hirte! Deine Heerde; sondern durch Deine seligen Aposteln in fortwährendem Schutze selbe behütest; daß sie nur von jenen rechten Führern regieret werde, die Du als Stellvertreter Dei-

nes Werkes ihr zugleich als Vorsteher und Hirten bestellet hast. Und darum mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Mächten und mit der ganzen Heeresschaar des Himmels singen wir Deiner Glorie Loblied, sprechen ohne Ende: Heilig &c.

Präfation für die gewöhnlichen Feste und Tage des Jahres.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß wir Dir immer und überall Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! durch Christus unsern Herrn; durch den Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, zittern die Gewalten, die Himmel und der Himmel Mächte und die seligen Seraphim mit gemeinsamen Jubel sie feiern. Mit ihnen flehen wir, laß unsere Stimme mit einstimmen, die wir mit demüthiger Bekenntniß sprechen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth; Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll!

Hosanna in der Höhe!

Benedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Hosanna in der Höhe!

Gedächtniß der Lebenden.

Erinnern wir uns hier, daß die hl. Messe ein zweifaches Objekt in sich schließt, nämlich das hl. Altarssakrament und das Kreuzesopfer, welches dadurch vergegenwärtiget und erneuert wird. Als der Heiland den Speisesaal verließ, um sich auf den Oelberg zu begeben, verrichtete er für sich selbst und für seine Kirche ein inniges Gebet. Dasselbe thut jetzt der Priester; vereinigen wir uns mit ihm.

Gebet.

Gütigster Vater! wir flehen zu Dir und beschwören Dich durch Deinen Sohn unsern Herrn Jesus Christus, daß Du mit Wohlgefallen annehmest dieses reine und makellose Opfer, welches wir Dir darbringen für Deine heilige Kirche, auf daß Du in Deiner Güte ihr den Frieden schenkest, sie bewahrest, in Einigkeit erhaltest und regierest auf dem ganzen Erdenrunde. Gedenke insbesondere gütigst derjenigen treuen Seelen, die hier mit mir, Deinem unwürdigen Diener, anwesend sind, und aller jener Personen, für welche ich am meisten zu beten verpflichtet bin . . . Ich befehle Deiner unbegränzten Barmherzigkeit auch alle armen Sünder . . . O Herr! erleuchte uns, beschütze uns, hilf uns der Sünde zu entgehen, die Versuchungen zu überwinden, uns im Guten zu befestigen und unaufhörlich in der Liebe zu Dir zu wachsen. Ich bitte Dich um diese Gnaden um der Verdienste des anbetungswürdigen Opfers

willen, das auf diesem Altare für uns dargebracht wird, und durch die Fürbitte der heiligen Jungfrau, der heiligen Engel und aller Heiligen.

Wandlung.

Der erhabene Augenblick ist da: das Wunder der göttlichen Liebe vollzieht sich; der Stellvertreter Gottes empfängt Jesum Christum in seine Hände und betet ihn an. Das Erheben der Hostie und des Kelches sinnbildet die Kreuzigung, und die Trennung der heiligen Gestalten den Tod des Erlösers. — Erneuern wir unsern Glauben, demüthigen wir uns und beten wir an.

Gebet bei der Erhebung der hl. Hostie.

Mein göttlicher Erlöser! ich glaube fest, daß Du hier gegenwärtig bist, und daß Du für mich auf diesem Altare das Opfer Deines Lebens erneuerst: ich bete Dich aus dem tiefsten Grunde meiner Seele an. Womit kann ich Dir eine so große Güte vergelten, da ich ohne Dich gar nichts vermag? Verzeihe mir meine Sünden, und gib mir wenigstens die Gnade, Dich nicht mehr zu beleidigen und jederzeit aus allen Kräften zu lieben.

Gebet bei der Erhebung des Kelches.

O göttliches Blut, für mich mit unaussprechlicher Liebe und unter namenlosen Leiden und Schmach vergossen! Möchtest Du doch nicht umsonst für mich vergossen sein! Heile

mich, reinige mich, heilige mich, mache, daß ich ganz Gott angehöre; ich setze all mein Vertrauen auf Dich.

O Wunden meines Jesus, schließet mich ein! O Kreuz meines Jesus, schütze mich! O Tod meines Jesus, errette mich!

Gedächtniß der Verstorbenen.

Als unser Herr seinen letzten Seufzer am Kreuze ausgehaucht hatte und alles für unsere Erlösung vollbracht war, stieg seine heilige Seele triumphirend in die Unterwelt und das Fegfeuer hinab, um die Gerechten, welche auf seine Ankunft harrten, zu trösten und zu befreien. Bitten wir ihn, er möge auch in diesem Augenblicke die Seelen der abgeschiedenen Gläubigen heimsuchen, und gedenken wir derer, für welche wir besonders zu beten schuldig sind.

Gebet.

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N., die, mit dem Glauben bezeichnet, uns vorangegangen und im Frieden entschlafen ruhen.

Wir bitten Dich, Herr! führe diese und alle in Christo Ruhenden ein in die Wohnung der Erquickung, des Lichtes, und des Friedens. Durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

Schenke auch uns Sündern, Deinen Dienern, die aber auf die Größe Deiner Erbarmungen Zutrauen setzen, einen Antheil und Gemeinschaft mit Deinen hl. Aposteln und Mär-

tyrern: mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia und allen Deinen Heiligen. Du, der Du nicht auf unsere Verdienste siehst, sondern aus Gnade Verzeihung spendest, gewähre auch uns den Zutritt zu ihrer Gesellschaft durch Christus unsern Herrn.

Durch welchen Du, o Herr! jederzeit alle diese Güter schaffest, heiligest, belebest, segnest, und uns zukommen lassest: durch Ihn, und mit Ihm, und in Ihm, ist Dir, Gott, allmächtiger Vater, in Einheit des heil. Geistes volle Ehre und Herrlichkeit.

Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

Durch heilsame Gebote aufgemahnt und gebildet durch göttliche Belehrung sprechen wir zutrauungsvoll:

Vater unser, der Du bist im Himmel: geheiliget werde Dein Name: zukomme uns Dein Reich: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden: gib uns heut unser tägliches Brod: und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung.

D. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Pr. Amen.

Der Friede des Herrn.

Indem der Priester diese Worte ausspricht, läßt er einen Theil der hl. Hostie in den Kelch fallen: die Vereinigung der Gestalten sinnbildet die Auferstehung Jesu Christi, und der Friede wird der Welt verkündet wie bei seiner Geburt.

Der Friede des Herrn sei mit Euch! —
Und mit Deinem Geiste.

Gebet.

Sei allzeit gepriesen, o mein göttlicher Erlöser! und ewiger Dank sei Dir gesagt, weil Du den Tod überwunden und sein Reich zerstört hast, indem Du für uns gestorben bist! Vollende Dein Werk und triumphire auch über mein Herz, indem Du es für immer vor dem Tode und jeder Befleckung der Sünde bewahrest.

Agnus Dei.

Vorbereitung zur heiligen Kommunion.

Wenn wir nicht das Glück haben, wirklich mit dem Priester zu kommuniziren, so unterlassen wir nicht, die geistige Kommunion zu erwecken, indem wir uns innerlich durch ein aufrichtiges Verlangen, ihn zu empfangen, und durch einen Akt glühender Liebe mit Jesus Christus vereinigen; jedesmal betet man aber bei der heil. Messe die folgenden Gebete vor und nach der hl. Kommunion, sie mag nun wirklich oder geistig sein.

Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, schenke uns den Frieden!

Herr Jesus Christus! Du sagtest zu Deinen Aposteln: Ich hinterlasse euch den Frieden, meinen Frieden gebe ich euch: siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche: gib ihr Deinem Willen gemäß den Frieden, und erhalte sie in der Einheit, der Du als Gott lebst und regierst durch die ganze Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! Du hast nach dem Willen Deines Vaters, unter Mitwirkung des heil. Geistes, der Welt durch Deinen Tod das Leben wiedergegeben: befreie mich durch dieses Dein hochheiliges Fleisch und Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln; bewirke in mir, daß ich immer Deinen Gesetzen anhange, und lasse nicht zu, daß ich mich jemals von Dir trenne. Der Du mit demselben Gott Vater und dem heil. Geiste lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus! die Theilnahme an Deinem Leibe, den ich Unwürdiger zu genießen mich unterfange, soll mir nicht zum Gerichte und zur Verdammung gereichen; sondern sie möge mir vielmehr, weil Du ja gütig bist, zum Schutze der Seele und des Leibes und zum

Heilmittel gedeihen. Der Du als Gott mit Gott dem Vater und dem hl. Geiste lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Kommunion.

Ich will das Himmelsbrod nehmen und des Herrn Namen anrufen.

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so ist meine Seele gesund.

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so ist meine Seele gesund.

Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so ist meine Seele gesund.

Nach der heiligen Kommunion.

Mein Jesus! ich liebe Dich und vereinige mich mit Dir von ganzem Herzen. Nimm mich an, bleibe in mir und mache, daß ich immer in Dir bleibe.

Wie werde ich eine so große Wohlthat vergelten, o Herr! Du hast Dich ganz mir geschenkt: ich schenke mich auch ganz Dir; verfüge über mich nach Deinem Wohlgefallen. Heilige Jungfrau! mein heiliger Engel! meine heiligen Schutzpatrone! danket und bittet Jesus für mich.

Postkommunion.

Jesus ist nicht mehr auf dem Altare; er ist im Himmel zur Rechten seines göttlichen Vaters und auf Erden im Herzen derer, welche ihn mit Liebe empfangen haben. Nach der Himmelfahrt zogen sich die Jünger mit der heil. Jungfrau in das Cönaculum zurück, um daselbst in Andacht und Gebet den göttlichen Tröster zu erwarten, welchen Jesus seiner Kirche versprochen hatte; ahmen wir sie nach.

Gebet.

Nimm, o heiligste Dreifaltigkeit! den Dienst meiner gänzlichen Unterwürfigkeit gnädig auf, und verleihe, daß das Opfer, welches ich Unwürdiger, Deiner göttlichen Majestät dargebracht habe, Dir angenehm sei, mir und allen, welche ich Dir empfohlen habe, durch Deine Güte Barmherzigkeit erlange, und gib mir Deinen heiligen Segen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Segen.

Sendung des hl. Geistes. Bitten wir ihn, daß er unsern Geist und unser Herz durchdringe und uns mit seinen Gaben erfülle.

Heiliger Geist! komme auf mich herab: reinige mich, erleuchte mich, stärke mich; gib mir ein großes Verlangen nach meiner Heiligung und einen festen Willen, in allen Dingen nur das Wohlgefallen Gottes zu suchen.

Letztes Evangelium.

Das Evangelium wird in der ganzen Welt verkündiget: Beständiger Kampf des Lichtes gegen die Finsternisse, der Wahrheit gegen den Irrthum, des Guten gegen das Böse! Derjenige, welcher gut gekämpft hat, wird auch gekrönt werden.

Evangelium: Joh. 1, 1.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfange bei Gott. Alles ist durch dasselbe geworden, und ohne dasselbe ist nichts geworden, was geworden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsterniß, und die Finsterniß hat dasselbe nicht erfaßt. Es war ein Mensch von Gott gesandt, sein Name war Johannes. Dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß gäbe von dem Lichte, auf daß Alle durch ihn glauben sollten. Er war nicht das Licht, sondern daß er Zeugniß gäbe von dem Lichte. Das Licht war das wahre, welches erleuchtet einen jeden Menschen, der in diese Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen welche an seinen Namen glauben;

welche nicht aus Blut, noch aus Fleischeswillen, noch aus Manneswillen, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Episteln und Evangelien

auf die Sonn- und Festtage des Jahres.

Erster Sonntag im Advent.

Lection: Röm. 13, 11.

Brüder! wir wissen, daß die Stunde da ist, daß wir nunmehr vom Schlafe aufstehen. Denn jetzt ist näher unser Heil, als da wir gläubig geworden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag dagegen genahet. So lasset uns denn ablegen die Werke der Finsternisse und anziehen die Waffen des Lichtes. Wie am Tage lasset uns ehrbar wandeln: nicht in Schmausereien und Trinkgelagen, nicht in Beilagern und Schamlosigkeiten, nicht in Zank und Eifersucht; vielmehr ziehet den Herrn Jesum Christum an.

Evangelium: Luk. 21, 25.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen; und auf der Erde wird Bedrängniß der Völ-

ker sein vor Bestürzung ob des Getöses von Meer und Wogen, während Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung dessen, was über den ganzen Erdkreis kommen wird; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Und alsdann werden sie kommen sehen den Sohn des Menschen in einer Wolke mit grosser Macht und Herrlichkeit. Wenn aber dieses zu geschehen anfängt, so schauet auf, und erhebet eure Häupter, denn nahe ist eure Erlösung. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Sehet den Feigenbaum und alle Bäume an; wenn sie schon Frucht aus sich hervortreiben, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. Also auch ihr: wenn ihr dieses geschehen sehet, so wisset, daß nahe ist das Reich Gottes. Wahrlich! ich sage euch: nicht wird vergehen dieses Geschlecht, bis Alles dieses geschieht. Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.

Zweiter Sonntag im Advent.

Lection: Röm. 15, 4.

Brüder! was immer geschrieben worden, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Ausdauer und den Trost aus den Schriften die Hoffnung behalten. Der Gott der Ausdauer und des Trostes aber gebe euch, einträchtig gegen einander gesinnt zu sein nach Weise Jesu Christi, damit ihr einmüthig, mit Einem Munde, preiset den Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi. Darum nehmet euch gegenseitig auf, wie auch Christus euch aufnahm, zur Verherrlichung Gottes. Ich sage nämlich, daß Christus Jesus ein Diener der Beschneidung geworden um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, zu bestätigen die Verheißungen der Väter; daß aber die Heiden um der Barmherzigkeit Gottes willen Gott preisen, wie geschrieben steht: Darum will ich dich verherrlichen unter den Heiden, o Herr! und deinem Namen

lobsingen. Und wiederum heißt es: Freuet euch, Heiden, mit seinem Volke! Und ferner: Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker! Und wieder spricht Isaias: Es wird sein die Wurzel Jesse und der sich erheben wird, die Heiden zu beherrschen, — auf ihn werden die Heiden hoffen. Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit jeglicher Freude und mit Frieden im Glauben, damit ihr überreich werdet an der Hoffnung, und Kraft des heiligen Geistes.

Evangelium: Matth. 11, 2.

In jener Zeit, als Johannes im Gefängnisse gehört hatte die Thaten Christi, sandte er zwei aus seinen Jüngern, ihm zu sagen: Bist du der, welcher kommen soll, oder erwarten wir einen Andern? Und Jesus antwortend sprach zu ihnen: Gehet hin und berichtet dem Johannes, was ihr gehört und gesehen habt: Blinde sehen wieder, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Todte stehen auf, Armen wird das Evangelium verkündet; und selig ist, der sich nicht ärgert an mir. Da aber diese hinweggingen, fing Jesus an zu den Schaaren über Johannes zu reden: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Schilfrohr, vom Winde bewegt? Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Menschen mit weichlichen Kleidern angethan? Siehe, die weichlich Gekleideten sind in den Palästen der Könige. Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten! Denn dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Engel vor deinem Angesichte her, welcher bereiten wird deinen Weg vor dir.

Dritter Sonntag im Advent.

Lection: Philipp. 4, 4.

Brüder! freuet euch im Herrn immerdar; nochmal sage ich euch: freuet euch! Eure Bescheidenheit werde kund allen Menschen, — der Herr ist nahe! Seid um nichts ängstlich, sondern in Allem mögen durch das Gebet und das Flehen nebst Danksagung kund werden vor Gott eure Bitten. Und der Friede Gottes, der alles Denken übersteigt, bewahre eure Herzen und eure Gesinnungen in Christo Jesu, unserm Herrn.

Evangelium: Joh. 1, 19.

In jener Zeit sandten die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu Johannes, um ihn zu fragen; Wer bist du? Und er bekannte und läugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht der Christus. Da fragten sie ihn: Was denn? bist du Elias? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein! Sie sagten also zu ihm: Wer bist du, damit wir eine Antwort bringen denen, die uns gesandt haben; was sagst du von dir selber? Er sprach: „Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste: machet zurecht den Weg des Herrn!" wie gesagt hat Isaias, der Prophet. Und die Abgeordneten waren aus den Pharisäern. Und sie fragten ihn, und sagten zu ihm: Warum also taufest du, wenn du nicht bist der Christus, und weder Elias noch der Prophet? Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe in Wasser; aber in eurer Mitte stehet, welchen ihr nicht kennet. Derselbe ist's, der nach mir Kommende, welcher vor mir ist, dessen Schuhriemen aufzulösen ich nicht würdig bin. Dieses geschah in Bethanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

Vierter Sonntag im Advent.

Lection: I. Cor. 4, 1.

Brüder! so erachte uns Jeder als Diener Christi, und Ausspender der Geheimnisse Gottes. Hier wird übrigens von den Ausspendern gefordert, daß Jeder pflichtgetreu befunden werde. Mir aber gilt es als Geringstes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von menschlichem Gerichtstage; aber nicht einmal ich selber richte mich. Wohl bin ich mir nichts bewußt, aber dadurch noch nicht gerechtfertigt; der aber mich richtet, ist der Herr. Richtet darum nicht vor der Zeit, bis daß der Herr kommt, der auch aufhellen wird das Verborgene der Finsterniß, und aufdecken die Gesinnungen der Herzen; und dann wird einem Jeden sein Lob werden von Gott.

Evangelium: Luk. 3, 1.

Im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius, da Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa war, und Herodes Vierfürst von Galiläa, Philppus aber, sein Bruder, Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene, unter den Hohenpriestern Annas und Caiphas, da erging das Wort des Herrn an Johannes, den Sohn des Zacharias in der Wüste. Und er kam in die ganze Gegend am Jordan und predigte Bußtaufe zur Sündenvergebung, wie geschrieben steht im Buche der Aussprüche des Propheten Isaias: Stimme eines Rufenden in der Wüste: „bereitet den Weg des Herrn, machet eben seine Pfade; jedes Thal wird ausgefüllt, und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; und was krumm ist, wird gerade, und was rauh ist, wird zu ebenen Wegen werden. Und alles Fleisch wird sehen das Heil Gottes."

Weihnachtsfest; Geburt Christi.

Erste Messe, in der Mitternacht.

Lection: Tit. 2, 11.

Geliebtester! erschienen ist die Gnade Gottes, unseres Heilandes, allen Menschen, welche uns belehrt, daß wir der Gottlosigkeit und den Lüsten der Welt entsagend, nüchtern und gerecht und gottesfürchtig leben sollen in dieser Welt, entgegenharrend der seligen Hoffnung und der Ankunft der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi, welcher sich selber für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse, und uns rein mache zu einem ihm wohlgefälligen Volke, welches eifrig ist in guten Werken. Dieses lehre und ermahne in Christo Jesu, unserem Herrn!

Evangelium: Luk. 2, 1.

In jener Zeit erging Befehl vom Kaiser Augustus, daß beschrieben werde der ganze Erdkreis. Diese Beschreibung ward vorgenommen als erste vom Statthalter in Syrien, Cyrinus. Und Alle gingen hin, um sich aufschreiben zu lassen, Jeder in seine Stadt. Da ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, welche Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, auf daß er aufgeschrieben werde mit Maria, der ihm verlobten Frau, welche schwanger war. Es begab sich aber, als sie daselbst waren, da wurden voll die Tage, daß sie gebäre. Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgebornen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil für sie kein Platz mehr in der Herberge. Und Hirten waren in derselben Gegend, die hüteten und hielten Nachtwache bei ihrer Heerde. Und siehe! es stand bei ihnen ein Engel des Herrn, und die Herrlichkeit Gottes umleuchtete sie, und sie fürchteten sich in großer Furcht. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet

euch nicht! denn siehe, ich verkündige euch große Freude, welche sein wird dem ganzen Volke. Denn heute ist euch geboren worden der Heiland, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und dieses ist euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind in Windeln eingewickelt, und in einer Krippe liegend finden. Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerschaaren, welche Gott lobten und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Friede den Menschen, die guten Willens sind.

Zweite Messe, in der Frühe.

Lection: Tit. 3, 4.

Geliebtester! erschienen ist die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Heilandes; nicht auf Grund von Werken der Gerechtigkeit, die wir gethan, sondern nach seiner Barmherzigkeit hat er uns erlöset durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuung des heiligen Geistes, den er reichlich über uns ausgegossen hat, durch Jesum Christum, unsern Heiland; damit wir gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben würden gemäß der Hoffnung des ewigen Lebens, in Christo Jesu, unserm Herrn.

Evangelium: Luk. 2, 15.

In jener Zeit sprachen die Hirten unter einander: Lasset uns nach Bethlehem hingehen, und sehen das Wort, welches geschehen ist, was uns der Herr kundgethan hat. Und sie kamen eilends, und fanden Maria und Joseph, und das Kind in der Krippe liegend. Da sie aber das sahen, waren sie überzeugt bezüglich des Wortes, das zu ihnen über dieses Kind gesprochen worden. Und Alle, die es hörten, verwunderten sich, besonders über das, was ihnen von den Hirten gesagt wurde. Maria aber behielt alle diese Worte, und erwog sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten zurück, priesen und lobten Gott für

alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie es zu ihnen gesagt worden.

Dritte Messe, Hochamt.

Lection: Hebräer 1, 1.

Nachdem Gott vielfach und auf mancherlei Weise dereinst zu den Vätern durch die Propheten geredet hatte: so hat er zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er zum Erben von Allen gesetzt, durch den er auch das Weltall erschaffen, welcher, als der Abglanz seiner Herrlichkeit und als Ebenbild seines Wesens, und der Alles durch das Wort seiner Macht erhält, nachdem er uns Reinigung von den Sünden vollbracht hat, sitzet zur Rechten der Herrlichkeit in der Höhe; der um so viel erhabener geworden über die Engel, je ausgezeichneter der Name ist, den er vor ihnen als Erbe erhalten. Denn zu welchem der Engel hat Er je gesagt: Mein Sohn bist du, ich habe heute dich gezeugt? Und ferner: Ich werde ihm Vater, und er wird mir Sohn sein? Und wenn er wiederum den Erstgebornen in die Welt eingeführt haben wird, spricht er: Und anbeten sollen ihn alle Engel Gottes. Und von den Engeln spricht er wohl: Er macht seine Engel zu Winden, und seine Diener zu Feuerflammen. Vom Sohne hingegen: Dein Thron, o Gott! steht von Ewigkeit zu Ewigkeit; ein Scepter der Gerechtigkeit ist das Scepter deines Reiches. Du liebst Gerechtigkeit und hassest Ungerechtigkeit; darum hat dich Gott, dein Gott, mit Freudenöl gesalbet, reichlicher als deine Mitgenossen. Ferner: Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet und deiner Hände Werk sind die Himmel. Sie werden vergehen, Du aber bleibest; und sie werden alle veralten, wie ein Kleid, und wie ein Gewand wirst du sie wandeln, und sie werden verwandelt werden; du aber bleibest der Nämliche, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Evangelium: (sieh' Seite 137.)

Sonntag nach Weihnachten.

Lection: Gal. 4, 1.

Brüder! so lange der Erbe noch Kind ist, unterscheidet er sich nicht von einem Knechte, obschon er Herr von Allem ist; vielmehr steht er unter Vormündern und Verwaltern, bis auf die vom Vater vorausbestimmte Zeit. So waren auch wir, so lange wir Kinder gewesen, den Anfangslehren der Welt unterworfen. Als aber die Fülle der Zeit herankam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, geboren unter dem Gesetze, damit er die, welche unter dem Gesetze waren, erlösete, daß wir die Annahme an Kindes Statt erhielten. Weil ihr aber Kinder seid, so hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, welcher ruft: Abba, Vater! Also ist einer nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe durch Gott.

Evangelium: Luk. 2, 23.

In jener Zeit wunderten sich Joseph, und Maria, die Mutter Jesu über das, was über ihn gesagt wurde. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, der Mutter desselben: Siehe! dieser ist gesetzt zum Falle und zur Auferstehung Vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen werden wird; und deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen, so daß die Gedanken aus vielen Herzen offenbar werden. Es war auch Anna, eine Prophetin, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamme Aser; die war vorgerückt in vielen Tagen, und sie hatte gelebt mit ihrem Manne sieben Jahre von ihrer Jungfräulichkeit an. Und diese Wittwe war nahezu vier und und achtzig Jahre; sie kam nicht mehr aus dem Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Auch diese kam zu der nämlichen Stunde dazu, und pries den Herrn, und redete von ihm mit Allen, welche harrten auf Israels Erlösung. Und da

sie Alles nach dem Gesetze des Herrn erfüllt hatten, kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth. Das Kind aber wuchs und ward stark, voll Weisheit, und die Gnade Gottes war in ihm.

Fest der Beschneidung Jesu Christi; Neujahr.

Lection: Tit. 2, 11. — wie an Weihnachten (1te Messe); Seite 143.

Evangelium: Luk. 2, 21.

In jener Zeit, als acht Tage voll waren, daß der Knabe beschnitten werden sollte, wurde sein Name genannt Jesus, wie er genannt wurde von dem Engel, bevor er im Mutterschooße empfangen ward.

Fest der heiligen drei Könige; Erscheinung des Herrn.

Lection: Isaias 60, 1.

Erhebe dich, werde licht Jerusalem! weil dein Licht kömmt, und die Herrlichkeit des Herrn über dir aufgeht. Denn siehe, Finsterniß bedecket die Erde und Dunkelheit die Völker; über dir aber geht der Herr auf, und seine Herrlichkeit wird in dir gesehen. Und Völker wandeln in deinem Lichte, und Könige im Glanze, der dir aufgeht. Erhebe ringsumher deine Augen, und schaue: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir; deine Söhne kommen aus der Ferne her, und deine Töchter treten dir zur Seite. Dann wirst du schauen, und dich erheben; und staunen und weiter wird werden dein Herz, wenn sich zu dir gewendet hat des Meeres Fülle, der Völker Macht zu dir gekommen ist. Eine Fluth von Kameelen wird dich bedecken, Dromedare von Madian und Epha; Alle von Saba werden kommen, Gold und Rauchwerk zu bringen, und zu verkünden das Lob des Herrn.

Evangelium: Matth. 2, 1.

Als Jesus zu Bethlehem in Juda in den Tagen des Königs Herodes geboren war, siehe, da kamen Weise aus Morgenlanden nach Jerusalem, welche sprachen: Wo ist der neugeborne König der Juden? denn wir haben seinen Stern im Osten gesehen, und sind gekommen, Ihn anzubeten. Als dieses aber der König Herodes hörte, erschrack er, und ganz Jerusalem mit ihm. Und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes, und forschte aus ihnen, wo der Christus solle geboren werden. Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Juda; denn also ist geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im Lande Juda! bist keineswegs die mindeste unter den Fürstenstädten Juda's; denn von dir wird der Fürst ausgehen, der mein Volk Israel regieren soll. Da berief Herodes heimlich die Weisen, und erforschte genau von ihnen die Zeit des Sternes, welcher ihnen erschienen war. Dann schickte er sie nach Bethlehem, und sagte: Gehet, und forschet fleißig nach dem Kinde; und wenn ihr es werdet gefunden haben, so berichtet mir wieder, damit auch ich komme, und es anbete. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie fort. Und siehe! der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er angekommen darüber stand, wo das Kind war. Da sie aber den Stern sahen, hatten sie eine überaus große Freude. Und sie gingen in das Haus, fanden das Kind sammt Maria seiner Mutter, fielen nieder und beteten es an. Und nachdem sie geöffnet ihre Schätze, brachten sie ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und als sie Mittheilung erhalten im Traume, daß sie nicht zu Herodes zurückkehren sollten, zogen sie auf einem andern Wege in ihr Land.

Erster Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Lection: Röm. 12, 1.

Brüder! ich bitte euch bei dem Erbarmen Gottes; daß ihr eure Leiber zu einem lebendigen, heiligen und Gott wohlgefälligen Opfer darbringet, als eueren vernünftigen Gottesdienst. Und bildet euch nicht der jetzigen Welt gleichförmig; sondern wandelt euch um durch Erneuerung eures Sinnes, so daß ihr prüfet, was Gottes Wille, was gut und wohlgefällig und vollkommen sei. Denn, kraft der mir übertragenen Gnade sage ich Jedem unter euch, daß er nicht höher von sich denke, als zu denken sich ziemt; daß er vielmehr bescheiden von sich denke, so wie auch einem Jeden Gott zugetheilt hat das Maaß des Glaubens. Denn, so wie wir an Einem Leibe viele Glieder haben, nicht aber alle Glieder dieselbe Verrichtung haben; so sind wir, die Vielen, in Christus Ein Leib: einzeln aber einer des andern Glieder, in Christo Jesu, unserem Herrn.

Evangelium: Luk. 2, 42.

Als Jesus zwölf Jahre alt geworden, gingen Joseph und Maria nach Jerusalem hinauf nach dem Gebrauche des Festes; und da sie die Tage vollbracht hatten, und heimkehrten, blieb der Knabe Jesus zurück in Jerusalem; und seine Eltern wußten es nicht. Da sie aber meinten, er wäre unter den Reisegefährten, gingen sie eine Tagreise fort, und suchten ihn unter den Anverwandten und Bekannten. Und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück, und suchten ihn. Und es begab sich, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, wie er mitten unter den Lehrern saß, und ihnen zuhörte, und sie fragte. Alle aber, die ihn hörten, erstaunten über seine Einsicht, und über seine Antworten. Und als sie ihn sahen, verwunderten sie sich, und seine Mutter sprach zu ihm: Sohn! warum hast du uns also gethan?

Siehe! dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Und er sagte zu ihnen: Warum denn habt ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem, was meines Vaters ist, sein muß? Und sie verstanden nicht das Wort, welches er sprach zu ihnen. Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit, und Alter und Wohlgefallen bei Gott und Menschen.

Zweiter Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Lection: Röm. 12, 6.

Brüder! wir haben durch die uns verliehene Gnade verschiedene Gaben; sei es die Weissagung, nach dem Maaße des Glaubens; sei es ein Amt, nach der Dienstordnung: sei es, daß Einer lehret in der Lehre; wer ermahnt, in der Ermahnung; wer austheilet, in Einfalt: wer Vorsteher ist, mit Sorgfalt; wer Barmherzigkeit übt, mit Heiterkeit. Die Liebe sei ungeheuchelt! Hasset das Böse; haltet fest am Guten! In der Bruderliebe liebet einander; mit Achtung kommet einander zuvor! Seid nicht träge im Eifer, seid glühend im Geiste: dienet dem Herrn! Seid freudig in der Hoffnung, geduldig im Leiden, beharrlich im Gebete. Den Bedürfnissen der Heiligen schenket Theilnahme; befleißet euch der Gastfreundschaft! Segnet eure Verfolger: segnet sie und fluchet ihnen nicht! Freuet euch mit den Fröhlichen; und weinet mit der Weinenden! Habet einerlei Gesinnung unter einander! Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern lasset euch zu den Niedern herab!

Evangelium: Joh. 2, 1.

In jener Zeit war eine Hochzeit zu Cana in Galiläa, und es war die Mutter Jesu daselbst. Aber auch Jesus und seine Jünger wurden zu der Hochzeit gela-

den. Und da es an Wein gebrach, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein. Und Jesus sprach zu ihr: Frau! was soll das mir und dir? noch nicht ist gekommen meine Stunde. Da sprach seine Mutter zu den Aufwärtern: Was immer er euch sagen wird, das thuet. Es waren aber daselbst sechs steinerne Wasserkrüge, behufs der Reinigung der Juden aufgestellt; deren jeder zwei oder drei Maß hielt. Jesus sprach zu ihnen: Füllet die Krüge mit Wasser. Und sie füllten dieselben bis oben an. Und Jesus sprach zu ihnen: Schöpfet jetzt, und bringet dem Speisemeister. Und sie brachten. Als aber der Speisemeister das Wasser kostete, welches zu Wein geworden war, und nicht wußte, woher er kam (die Aufwärter aber wußten es, die das Wasser geschöpfet hatten), rief der Speisemeister den Bräutigam, und sprach zu ihm: Jedermann setzet zuerst den guten Wein vor, und wenn sie trunken sind, hernach den schlechtern; du aber hast den guten Wein bis jetzt aufgehoben. Diesen Anfang der Zeichen vollbrachte Jesus zu Cana in Galiläa; und er offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Namen Jesu-Fest.

Lection: Apostelgesch. 4, 8.

In jenen Tagen ward Petrus erfüllt vom heiligen Geiste, und sprach: Vorsteher des Volkes und Aelteste! höret! Wenn wir heute wegen der Wohlthat an einem kranken Manne verhört werden, wodurch dieser gesund gemacht worden ist; so sei euch allen und dem ganzen Volke Israel kund gethan: Im Namen unseres Herrn Jesu Christi, den ihr gekreuziget habt, welchen Gott von den Todten auferwecket hat, in diesem steht dieser Mann gesund vor euch. Er ist jener von euch Bauleuten verworfene Stein, der zum Ecksteine geworden ist. Und nicht ist in irgend einem Andern das Heil; denn kein

anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in welchen wir selig werden sollten.

Evangelium: Luk. 2, 21. — wie am Neujahr; s. Seite 147.

Dritter Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Lection: Röm. 12, 16.

Brüder! Haltet euch nicht klug in euch selbst; vergeltet Niemanden Böses mit Bösem! befleißet euch des Guten, nicht nur vor Gott, sondern auch vor allen Menschen! Wenn es möglich ist, so viel an euch liegt, haltet mit allen Menschen Frieden! Rächet euch nicht selbst, Geliebteste! sondern gebet Raum dem Zorngerichte; denn es steht geschrieben: Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr. Wenn also dein Feind hungert, so speise ihn; wenn er dürstet, so tränke ihn! Thust du nämlich das, so wirst du glühende Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß nicht das Böse dich überwinden, sondern überwinde du das Böse durch das Gute.

Evangelium: Matth. 8, 1.

In jener Zeit als Jesus vom Berge herabgestiegen war, folgten ihm viele Schaaren. Und siehe, da kam ein Aussätziger, betete ihn an, und sprach: Herr! wenn du willst, so kannst du mich reinigen. Und Jesus streckte die Hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich will, sei gereiniget. Und alsbald ward gereinigt der Aussatz desselben. Und Jesus sagte zu ihm: Siehe zu, daß du es Niemanden sagest, sondern gehe hin, zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, welche Moyses befohlen hat, ihnen zum Zeugniß. Da er aber in Kapharnaum eingegangen war, trat ein Hauptmann zu ihm, der ihn bat, und sprach: Herr! mein Knecht liegt zu Hause gelähmt, und leidet arg. Und Jesus sagte zu ihm: Ich werde kommen, und ihn gesund machen. Und der Haupt-

mann entgegnete und sprach: Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich's nur mit einem Worte, und gesund wird mein Knecht. Denn auch ich bin ein Mensch, welcher unter Gewalt steht, da ich Kriegsleute unter mir habe; und sage ich zu einem: Gehe! so geht er; und zu einem andern: Komm! so kömmt er; und zu meinem Knechte: Thu das! so thut er's. Da aber Jesus dieses hörte, wunderte er sich, und sagte zu denen, die ihm folgten: Wahrlich sage ich euch, nicht habe ich gefunden so grossen Glauben in Israel. Ich sage euch aber, Viele werden von Aufgang und Niedergang kommen, und sich zu Tische setzen mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreiche, die Kinder des Reiches aber werden in die Finsterniß, die draußen ist, hinausgeworfen werden; da wird sein das Heulen und das Zähneknirschen. Und Jesus sprach zu dem Hauptmanne: Gehe hin, und wie du geglaubt hast, geschehe dir. Und in der nämlichen Stunde ward der Knecht gesund.

Vierter Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Lection: Röm. 13, 8.

Brüder! schuldet Niemanden etwas, außer daß ihr einander liebet; denn wer den Nächsten liebt, der hat das Gesetz erfüllt. Denn: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst kein falsches Zeugniß geben; du sollst nicht begehren; und jedes andere Gebot ist in folgender Vorschrift begriffen: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. Die Liebe zum Nächsten thut nichts Böses: des Gesetzes Erfüllung also ist die Liebe.

Evangelium: Matth. 8, 23.

In jener Zeit, als Jesus in das Schifflein trat, folgten ihm seine Jünger. Und siehe! es erhob sich ein großer Sturm auf dem Meere, so, daß das Schifflein

von den Wellen bedeckt wurde. Er aber schlief. Und seine Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf und sagten: Herr! rette uns, wir gehen zu Grunde. Und Jesus sprach zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige? Dann stand er auf, gebot den Winden und dem Meere, und es ward große Stille. Die Leute aber wunderten sich, und sprachen: Wer ist dieser, daß auch die Winde und das Meer ihm gehorchen?

Fünfter Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Lection: Coloss. 3, 12.

Brüder! ziehet an als Gottes Erwählte, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Güte, Demuth, Sanftmuth, Geduld; ertraget einander und verzeihet einander, wenn Jemand gegen den Andern eine Klage hat; wie nun der Herr euch verziehen, so auch ihr! Vor diesem Allem aber ziehet die Liebe an, die da ist das Band der Vollkommenheit; und der Friede Christi, zu welchem ihr in Einem Leibe berufen seid, herrsche freudig in euren Herzen; auch seid dankbar! Das Wort Christi wohne reichlich in euch mit aller Weisheit; belehret und ermahnet einander mit Psalmen, Gesängen und geistlichen Liedern, und lobsinget Gott in der Gnade in eurem Herzen. Alles, was ihr thut, in Wort oder in Werk, das thuet Alles im Namen des Herrn Jesus Christus, und danket Gott und dem Vater durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Evangelium: Matth. 13, 24.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Schaaren dieses Gleichniß: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinem Acker gesäet hat. Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut darauf mitten unter den Waizen, und ging davon. Als nun das Pflanzwerk wuchs, und Frucht ansetzte, da er-

schien auch das Unkraut. Die Knechte aber des Hausvaters kamen, und sagten zu ihm: Herr! hast du nicht guten Samen auf deinem Acker gesäet; woher nun hat er Unkraut? Er aber sprach zu ihnen: Das hat ein feindlicher Mensch gethan. Die Knechte aber sagten zu ihm: Willst du, daß wir hingehen, und es aufsammeln? Und er sprach: Nein! damit ihr nicht etwa, wenn ihr das Unkraut aufsammelt, mit demselben zugleich auch den Waizen ausreißet. Lasset Beides wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte will ich den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel zum Verbrennen; den Waizen aber sammelt in meine Scheune.

Sechster Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Lection: 1. Theß. 1, 2.

Brüder! wir danken Gott allezeit für euch Alle, und gedenken eurer unabläßig in unsern Gebeten, eingedenk der Thätigkeit eures Glaubens, eurer Mühe und Liebe und standhaften Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus, vor Gott und unserm Vater. Denn wir wissen, von Gott geliebte Brüder! wie ihr auserwählt wurdet, daß unser Evangelium an euch nicht bloß durch Worte erging, sondern auch durch Kraft, und durch den heiligen Geist, und in voller Ueberzeugung, wie ihr selbst wisset, wie wir um euretwillen bei euch waren. Und ihr wurdet unsere und des Herrn Nachfolger, indem ihr unter vieler Trübsal das Wort mit Freude im heiligen Geiste aufnahmet; so daß ihr Vorbild geworden allen Gläubigen in Macedonien und in Achaja. Denn von euch her erscholl das Wort des Herrn nicht nur in Macedonien und in Achaja, sondern auch aller Orten ist euer Glaube an Gott kund geworden; so daß wir nicht nöthig hätten, Etwas davon zu sagen. Denn sie rühmen selbst von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden,

und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen; und seinen Sohn vom Himmel herab zu erwarten, welchen er von den Todten auferweckt, Jesum nämlich, der von dem künftigen Zorne uns befreit.

Evangelium: Matth. 13, 31.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Schaaren dieses Gleichniß: Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorne, welches ein Mann nahm und auf seinem Acker säete. Dieses ist zwar kleiner, als aller Same, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und es wird zu einem Baume, so daß die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen wohnen. Ein anderes Gleichniß sprach er zu ihnen: Das Himmelreich ist gleich einem Sauerteige, den ein Weib nimmt, und ihn unter drei Maß Mehles einmengt, bis Alles durchsäuert ist. Alles dieses redete Jesus in Gleichnissen zu den Schaaren, und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen, auf daß erfüllet würde, was durch den Propheten gesprochen worden, der da sagt: Ich werde meinen Mund in Gleichnissen aufthun, werde kund machen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war.

Sonntag Septuagesima.

Lection: 1. Corinth. 9, 24.

Brüder! wisset ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn laufen, Alle zwar laufen, aber nur Einer den Preis erhält? Laufet so, daß ihr ihn erringet. Jeder nun, welcher im Wettkampfe streitet, enthält sich von Allem; und diese zwar, um eine vergängliche Krone zu erhalten, wir dagegen, eine unvergängliche. Ich laufe demnach so, nicht gleichsam auf das Ungewisse hin; ich kämpfe so, nicht als peitsche ich die Luft; sondern ich züchtige meinen Leib und mache ihn dienstbar, damit ich nicht

etwa, nachdem ich Andern gepredigt, selber ein Verworfener werde. Cap. 10, 1. Denn ich will nicht, daß euch, Brüder! unbekannt sei, daß alle unsere Väter unter jener Wolke waren, und wie alle durch das Meer gingen; und wie alle auf Moyses getauft wurden in der Wolke und im Meere; und alle dieselbe geistige Speise aßen; und alle denselben geistigen Trank genossen; (sie tranken nämlich von dem geistigen Felsen, der sie begleitete; dieser Fels aber war Christus,) und doch hatte Gott an den Meisten von ihnen kein Wohlgefallen.

Evangelium: Matth. 20, 1.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Das Himmelreich ist gleich einem Manne, einem Hausvater, welcher früh Morgens ausging, Arbeiter für seinen Weinberg zu dingen. Und da er mit den Arbeitern um einen Denar des Tages übereingekommen, sandte er sie in seinen Weinberg. Und er ging um die dritte Stunde aus, und sah andere auf dem Markte müßig stehen, und sprach zu ihnen: Gehet auch ihr in meinen Weinberg, und was recht ist, will ich euch geben. Diese aber gingen hin. Wiederum aber ging er um die sechste und neunte Stunde aus und that desgleichen. Um die eilfte Stunde aber ging er aus, und fand andere dastehen, und sagte zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Sie sagten zu ihm: Weil uns Niemand gedungen hat. Er sprach zu ihnen: Gehet auch ihr in meinen Weinberg. Wie es aber Abend geworden war, da sprach der Herr des Weinberges zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter, und gib ihnen den Lohn, anfangend von den Letzten bis zu den Ersten. Als nun die kamen, welche um die eilfte Stunde gedungen waren, erhielt Jeder einen Denar. Da aber auch die Ersten kamen, meinten sie, daß sie mehr bekommen würden; aber auch sie empfingen Jeder einen Denar. Und als sie den empfingen, murrten sie wider den Hausvater,

und sprachen: Diese Letzten haben eine einzige Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gehalten, die wir die Last des Tages und die Hitze ertragen haben. Er aber entgegnete, und sagte zu Einem aus ihnen: Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? Nimm was dein ist, und gehe. Ich will aber diesem Letzten geben, gleichwie auch dir. Oder steht es mir nicht frei, was ich will, zu thun? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? Also werden die Letzten Erste, und die Ersten Letzte sein. Denn Viele sind berufen, Wenige aber auserwählt.

Sonntag Sexagesima.

Lection: 2. Corinth. 11, 19.

Brüder! ihr ertraget gerne die Thörichten, da ihr selbst weise seid. Ihr ertraget es ja, wenn man euch zu Sklaven macht, wenn man euch aufzehrt, wenn man euch wegnimmt, wenn man sich überhebt, wenn man euch in's Angesicht schlägt. Zur Schande gestehe ich; gleichsam als ob wir hierin schwach gewesen! Womit ein Anderer prahlen will (ich rede in Unverstand), kann auch ich prahlen. Sie sind Hebräer: ich auch; sie sind Israeliten: ich auch; sie sind Nachkommen Abrahams: ich auch; sie sind Diener Christi (ich rede wie ein Thor): noch vielmehr ich; mehr Mühseligkeiten habe ich erduldet: öfter bin ich im Gefängniß gewesen, in Leiden über die Massen, in Todesgefahr oftmals; fünfmal habe ich von den Juden vierzig Streiche weniger einen erhalten; dreimal wurde ich mit Ruthen geschlagen; einmal gesteinigt; dreimal habe ich Schiffbruch gelitten; Tag und Nacht war ich auf Meeres Abgrund; auf Reisen war ich häufig, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren durch Landsleute, in Gefahren durch Heiden, in Gefahren in Städten, in Gefahren in Wüsten, in Gefahren zur See, in Gefahren unter falschen Brüdern;

in Mühseligkeit und Elend, in vielfältigen Nachtwachen, in Hunger und Durst, in häufigen Fasten, in Kälte und Blöße; ohne was noch außerdem ist, das tägliche Drängen zu mir, die Sorgfalt für alle die Gemeinden. Wer wird schwach, ohne daß ich schwach werde? Wer wird geärgert, ohne daß ich brenne? Muß ich mich einmal rühmen, so will ich mich meiner Schwachheit rühmen. Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der hochgelobt sei in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. Zu Damaskus ließ der Statthalter des Königs Aretas die Stadt der Damascener bewachen, um mich gefangen zu nehmen; aber aus einem Fenster in einem Korbe wurde ich an der Stadtmauer heruntergelassen, und entkam so seinen Händen. Cap. 12, 1.: Wenn ich mich rühmen soll — es ziemet zwar nicht – so will ich nun auf Gesichte und Offenbarungen des Herrn kommen. Ich kenne einen Menschen in Christo, der vor vierzehn Jahren bis in den dritten Himmel entrückt wurde, ob in dem Leibe, weiß ich nicht, oder außer dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es! Ja ich weiß, daß dieser Mensch, es sei in dem Leibe, oder außer dem Leibe, das weiß ich nicht, Gott weiß es, in das Paradies entrückt wurde, und daß er geheimnißvolle Worte vernahm, die kein Mensch aussprechen kann. Dessen will ich mich rühmen; meiner selbst will ich mich aber nicht rühmen, als nur meiner Schwachheiten. Wenn ich mich rühmen wollte, so wäre ich dennoch nicht thöricht; denn ich redete die Wahrheit; ich unterlasse es aber, damit Niemand von mir mehr halte, als er an mir sieht oder von mir hört. Und damit ich mich wegen jener außerordentlichen Offenbarungen nicht überhebe, so wurde mir ein Stachel in das Fleisch gegeben, ein Satans-Engel, daß er mir Faustschläge gebe. Dreimal bat ich seinetwegen den Herrn, daß er von mir weiche; aber Er sprach zu mir: Es genüge dir meine Gnade; denn meine Kraft wird in Schwachheit vollkommen. Ich will also am liebsten mei-

ner Schwachheiten mich rühmen, damit die Kraft Christi in mir wohne.

Evangelium: Luk. 8, 4.

In jener Zeit, als eine sehr große Schaar zusammenkam, und aus den Städten zu Jesus strömte, sprach er durch ein Gleichniß: Der Säemann ging aus, zu säen seinen Samen; und indem er säete, fiel Einiges an den Weg hin, und ward zertreten, und die Vögel des Himmels frassen es auf. Und Einiges fiel auf den Felsen, und nachdem es aufgegangen war, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Und Anderes fiel unter die Dörner, und die zugleich aufwachsenden Dörner erstickten es. Und Anderes fiel auf die gute Erde, und als es aufgewachsen, trug es hundertfache Frucht. Indem er dieses sprach, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! Es fragten ihn aber seine Jünger, was dieses Gleichniß sei. Er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, zu verstehen das Geheimniß des Reiches Gottes, für die Uebrigen aber ist es in Gleichnissen, damit sie sehend nicht sehen, und hörend nicht verstehen. Dieses aber ist das Gleichniß: Der Same ist das Wort Gottes. Die aber am Wege sind, sind jene, welche es hören, hernach kommt der Teufel, und nimmt das Wort aus ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden. Die nun auf dem Felsen sind jene, welche das Wort, sobald sie es hören, mit Freuden aufnehmen; und diese haben keine Wurzeln: sie glauben auf einige Zeit, und zur Zeit der Versuchung fallen sie wieder ab. Was aber unter die Dörner fiel, sind jene, welche es gehört haben. und von Sorgen und Reichthum und Lüsten des Lebens werden sie dahinwandelnd erstickt, und bringen keine Frucht. Was aber in der guten Erde ist, sind jene, welche das Wort, nachdem sie es gehört, in gutem und bestem Herzen behalten, und Frucht bringen in Ausdauer.

Sonntag Quinquagesima.

Lection: 1. Cor. 13, 1.

Brüder! wenn ich in Sprachen der Menschen und der Engel spräche, hätte aber keine Liebe, so wäre ich wie tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich Weissagungsgabe hätte und wüßte alle Geheimnisse und jegliche Wissenschaft, und wenn ich hätte allen Glauben, so daß ich Berge versetzte, Liebe dagegen hätte ich nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich vertheilte zur Speisung der Armen all mein Vermögen, und wenn ich hingebe meinen Leib, daß ich verbrannt würde, Liebe aber hätte ich nicht, so nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmüthig, ist milde; die Liebe eifert nicht, thut nicht unrecht, prahlt nicht; ist nicht ehrgeizig, ist nicht eigensüchtig, läßt sich nicht reizen; sinnet nicht auf das Böse; freut sich nicht über das Unrecht, freuet sich dagegen der Wahrheit; Alles erträgt, Alles glaubt sie; Alles hoffet, Alles duldet sie; die Liebe fällt nie hinweg, wenn auch Prophetengaben abgethan werden, wenn auch Sprachengaben aufhören, wenn auch Wissenschaft zu Ende sein wird. Denn stückweise erkennen wir, und stückweise weissagen wir; wenn aber das Vollkommene eintritt, dann hört das Stückwerk auf. Als ich Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urtheilte wie ein Kind; als ich aber Mann geworden, entfernte ich was des Kindes ist. Wir schauen jetzt mittels eines Spiegels im Räthsel, dereinst aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich stückweise, dereinst aber werde ich erkennen so wie auch ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; das Größte aber unter diesen ist die Liebe.

Evangelium: Luk. 18, 31.

In jener Zeit nahm Jesus die Zwölfe zu sich, und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusa-

lem, und alles wird vollbracht werden, was geschrieben ist durch die Propheten über den Sohn des Menschen; denn er wird überantwortet werden den Heiden, und verspottet, und gegeißelt und angespieen; und nachdem sie ihn gegeißelt, werden sie ihn tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Und sie verstanden nichts hievon, und diese Rede war ihnen verhüllt und sie verstanden nicht das Gesagte. Es begab sich aber, da er sich Jericho näherte, daß ein Blinder am Wege saß und bettelte. Und da derselbe Volk vorbeigehen hörte, fragte er, was dieses sei? Sie aber sagten ihm, daß Jesus aus Nazareth vorüber gehe. Und er schrie und sagte: Jesu, Sohn Davids! erbarme dich meiner! Und die Vorangehenden boten ihm ab, daß er schweige. Er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! Jesus aber blieb stehen und befahl, denselben zu ihm her zu führen. Und als er nahe war, fragte er ihn, und sprach: Was willst du, daß ich dir thue? Dieser aber sagte: Herr! daß ich sehe. Und Jesus sprach zu ihm: Sehe wieder! dein Glaube hat dir geholfen. Und alsogleich sah er, und folgte ihm, Gott preisend. Und alles Volk, welches dieß sah, erhob Lobpreis für Gott.

Aschermittwoch.

Lection: Joel 2, 19.

Dieß spricht der Herr: Bekehret euch zu mir mit eurem ganzen Herzen, mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen; und zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zum Herrn, eurem Gotte; denn gnädig und barmherzig ist er, langmüthig und von grossem Erbarmen, und auch gegen die Bosheit versöhnlich. Wer weiß, vielleicht wendet er sich und verzeiht, und läßt übrig Segen, Opfer und Weinspende für den Herrn, euren Gott. Blaset die Posaune auf Sion, haltet heiliges Fasten, berufet die Gemeinde; versammelt das Volk,

heiliget die Versammlung, vereinet Aelteste, versammelt Kinder und Säuglinge; der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemache; zwischen Halle und Altar mögen weinen die Priester, die Diener des Herrn, und sagen: Schone, o Herr! schone deines Volkes, und gib dein Erbe nicht preis der Schmach, so daß Heiden darüber herrschen. Warum soll man sagen bei den Völkern: Wo ist ihr Gott? Der Herr eifert für sein Land, und schonet seines Volkes; und der Herr entgegnet und spricht zu seinem Volke: Siehe, ich sende euch Getreide und Wein und Oel, und satt werdet ihr daran, und nicht gebe ich fürder euch preis, zur Schmach unter die Heiden! spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium: Matth. 6, 16.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr fastet, so werdet nicht wie die Heuchler traurig aussehend; denn sie entstellten ihre Gesichter, damit sie den Leuten als Fastende offenkundig seien. Wahrlich, ich sage euch, daß sie erhalten haben ihren Lohn. Du aber wenn fastest, salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht, damit du nicht den Leuten als Fastender offenkundig seiest, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, welcher im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Rost und Motte zehren, und wo Diebe ausgraben und stehlen; sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Rost noch Motte zehren, und wo Diebe nicht ausgraben und nicht stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Donnerstag nach Aschermittwoch.

Lection: Isai. 38, 1.

In jenen Tagen erkrankte Ezechias zum Tode; und und es kam zu ihm Isaias, des Amos Sohn, der Pro-

phet, und sprach zu ihm: Das spricht der Herr: Bestelle dein Haus, denn sterben wirst du und nicht mehr leben! Und es wandte Ezechias sein Angesicht gegen die Wand, und betete zum Herrn, und sprach: Ich flehe, o Herr, gedenke doch, wie ich vor dir gewandelt bin in Wahrheit und mit ganzem Herzen, und gethan habe was gut ist vor deinen Augen. Und Ezechias weinte in lautem Schluchzen. Und es erging des Herrn Wort an Isaias lautend: Gehe und sage zu Ezechias: Dieß spricht der Herr, der Gott Davids, deines Vaters: Ich habe gehört dein Gebet und gesehen deine Thränen; siehe, ich will hinzufügen zu deinen Tagen noch fünfzehn Jahre, und aus der Hand des Königs der Assyrer dich und diese Stadt befreien; und ich werde sie schirmen, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium: Matth. 8, 5.

In jener Zeit als Jesus nach Capharnaum hineinkam, kam zu ihm ein Hauptmann, welcher ihn bat, und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gelähmt und ist arg gequält. Und Jesus sprach zu ihm: Ich werde kommen, und ihn gesund machen. Da entgegnete der Hauptmann und sagte: O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sage es nur mit einem Worte, so wird gesund sein mein Knecht. Denn auch ich bin ein Mensch, welcher unter Gewalt steht, da ich Kriegsleute unter mir habe; und sage ich zu einem: Gehe! so geht er; und zu einem andern: Komm! so kömmt er; und zu meinem Knechte: Thu das! so thut er's. Da aber Jesus dieses hörte, wunderte er sich, und sagte zu denen, die ihm folgten: Wahrlich sage ich euch, nicht habe ich gefunden so grossen Glauben in Israel. Ich sage euch aber, Viele werden von Aufgang und Niedergang kommen, und sich zu Tische setzen mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreiche, die Kinder des Reiches aber werden in die Fin-

sterniß, die draußen ist, hinausgeworfen werden; da wird sein das Heulen und das Zähneknirschen. Und Jesus sprach zu dem Hauptmanne: Gehe hin, und wie du geglaubt hast, geschehe dir. Und in der nämlichen Stunde ward der Knecht gesund.

Freitag nach Aschermittwoch.

Lection: Isai. 58, 1.

Dieß spricht der Herr, Gott: Rufe, lasse nicht ab! wie eine Trompete erhebe deine Stimme und mache kund meinem Volke seine Frevel, und dem Hause Jakob seine Sünden. Mich suchen sie wohl von Tag zu Tag, und wollen erfahren meine Wege, wie ein Volk, welches Gerechtigkeit geübt und seines Gottes Recht nicht verlassen hätte; sie verlangen von mir gerechte Gerichte, und wollen sich Gott nähern. Warum haben wir gefastet, und du hast nicht darauf geschaut? haben wir gedemüthigt unsere Seelen, und du hast es nicht bemerkt? — Siehe, am Tage eures Fastens zeigt sich euer Wille, und alle eure Schuldner dränget ihr. Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr, und schlaget gottlos zu mit der Faust. Fastet doch nicht so wie bis auf diesen Tag, auf daß erhört werde in der Höhe euer Rufen. Ist wohl solches ein Fasten, wie ich es liebe, wenn den Tag über ein Mensch seine Seele betrübt, oder beugt wie einen Reif sein Haupt, und sich auf Sack und Asche bettet? Nennest du wohl dieses ein Fasten, und einen Tag, wohlgefällig dem Herrn? Ist nicht vielmehr folgendes ein Fasten, welches ich liebe: Löse auf die Bande der Gottlosigkeit, löse die Fesseln der Unterdrückung, lasse frei die Niedergebeugten, und nimm ab jegliche Last. Brich dem Hungernden dein Brod, und Dürftige und Heimathlose führe in dein Haus: wenn du einen Nackten siehst, so kleide ihn, und verachte nicht dein Fleisch. Dann wird hervorbrechen dem Morgenrothe gleich dein Licht, und deine Rettung wird schnell

kommen, und vor deinem Angesichte her wird gehen deine Gerechtigkeit, und die Herrlichkeit des Herrn dich geleiten. Dann wirst du flehen, und der Herr wird erhören; du wirst rufen, und er sagen: Siehe, hier bin ich; denn barmherzig bin ich, der Herr, dein Gott.

Evangelium: Matth. 5, 43.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Liebe deinen Nächsten, und hasse deinen Feind. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, thuet Gutes euren Hassern, und betet für eure Verfolger und Verläumder, daß ihr Kinder seid eures Vaters, der im Himmel ist, der seine Sonne aufgehen läßt über Gute und Böse, und Regen gibt über Gerechte und Ungerechte. Wenn ihr nämlich die liebet, welche euch lieben, welchen Lohn werdet ihr haben? thun nicht auch die Zöllner dasselbe? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßet, was thut ihr Großes? thun nicht auch die Heiden dasselbe? Seid daher ihr vollkommen, wie auch euer himmlischer Vater vollkommen ist. Cap. 6, 1. Habet Acht, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht übet vor den Menschen, um gesehen zu werden von ihnen; sonst werdet ihr keinen Lohn haben bei eurem Vater, der im Himmel ist. Wenn du also Almosen gibst, so posaune nicht vor dir her, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Strassen, damit sie gepriesen werden von den Menschen. Wahrlich, sage ich euch, sie haben empfangen ihren Lohn. Wenn aber du Almosen gibst, so wisse deine Linke nicht, was deine Rechte thut, damit dein Almosen im Verborgenen sei; und dein Vater, welcher im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Samstag nach Aschermittwoch.

Lection: Isai. 58, 9.

Dieß spricht der Herr, Gott: Wenn du entfernt hast die Kette aus deiner Mitte, und aufgehört, den

Finger auszustrecken, und zu reden, was unnütz ist; wenn du aufschließest deine Seele dem Hungernden und die bekümmerte Seele speisest, dann wird in der Finsterniß dein Licht aufgehen und deine Finsterniß wird gleich dem Mittage. Und Ruhe wird dir geben der Herr auf immer, und erfüllen mit Lichtglanz deine Seele und deine Gebeine erlösen; und sein wirst du wie ein bewässerter Garten, und wie eine Wasserquelle, deren Wasser nie versieget. Und erbaut werden in dir die Ruinen der Vorzeit; Grundfesten von Geschlecht zu Geschlecht wirst du aufrichten und genannt werden Erbauer der Umhegung, Bereiter der Wege zur Ruhestätte. Wenn du beschränkest des Sabbath wegen deinen Fuß, nicht zu thun deine Gelüste an meinem heiligen Tage, und nennest den Sabbath freudenreich und geheiligt dem Herrn, ehrwürdig; und wenn du ihn verherrlichest, indem du nicht vollziehest deine Wege, und deine Lust nicht daran befunden wird, Gerede zu führen; dann wirst du dich freuen des Herrn, und ich werde dich erheben über die Höhen des Landes und dich speisen mit dem Erbe Jakobs, deines Vaters; denn der Mund des Herrn hat es gesprochen.

Evangelium: Mark. 6, 47.

In jener Zeit, als es spät geworden, war das Schiff mitten auf dem Meere, und Jesus allein auf dem Lande. Und als er seine Jünger gewahrte, wie sie sich beim Rudern abmühten, weil ihnen der Wind entgegen war, da kam er um die vierte Nachtwache zu ihnen, wandelnd auf dem Meere, und wollte vorüber gehen an ihnen. Als sie ihn aber wandeln sahen auf dem Meere, meinten sie, es sei ein Gespenst und schrieen laut; denn alle sahen ihn, und wurden bestürzt. Und alsbald redete er mit ihnen und sprach zu ihnen: Seid getrost, ich bin es, fürchtet euch nicht. Und er stieg ein zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Und überaus

ſehr verwunderten ſie ſich bei ſich ſelber; denn noch nicht hatten ſie Einſicht bezüglich der Brode, weil ihr Herz blind war. Und als ſie hinüber gefahren waren, kamen ſie in die Landſchaft Geneſareth und landeten. Und ſobald ſie aus dem Schiffe geſtiegen waren, erkannte man ihn alſogleich; und ſie eilten in der ganzen Umgegend umher, und begannen auf den Liegerſtätten die Kranken dahin zu tragen, wo ſie hörten, daß er ſei. Und wo er je in Dörfer oder in Höfe oder Städte hinein ging, da legten ſie die Kranken hin auf den Straßen, und baten ihn, daß ſie auch nur den Saum ſeines Kleides anrühren dürften; und ſo viele ihn berührten, wurden geſund.

Erſter Faſtenſonntag.

Lect.: 2. Cor. 6, 1.

Brüder! wir ermahnen euch, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergebens empfangen möget. Denn er ſpricht: zur Gnadenzeit erhöre ich dich, und am Tage des Heiles helfe ich dir. Siehe, jetzt iſt die Gnadenzeit; ſiehe jetzt iſt der Tag des Heiles! Niemanden wollen wir irgend einen Anſtoß geben, damit unſer Amt nicht geläſtert werde; ſondern in Allem uns erweiſen als Gottes Diener, durch viele Geduld, in Leiden, in Nöthen, in Bedrängniſſen, in Schlägen, in Gefängniſſen, in Aufruhr, in Mühſalen, in Nachtwachen, in Faſten, in Keuſchheit, in Klugheit, in Langmuth, in Milde, in heiligem Geiſte, in ungeheuchelter Liebe; im Worte der Wahrheit, in Gottes Kraft, durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken; bei Ehre und Schmach, bei ſchlimmen und gutem Rufe: als Betrüger und Wahrhafte, als Unbekannte und Bekannte, als Sterbende, und ſiehe, wir leben, als Gezüchtigte und Ungebeugte, als Trauernde doch allzeit Freudige; als Dürftige, Viele aber reich machend; als Nichts-habende und Alles-beſitzende.

Evangelium: Matth. 4, 1.

In jener Zeit ward Jesus vom Geiste in die Wüste geführt, um versucht zu werden vom Teufel. Und nachdem er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, darnach hungerte ihn. Und der Versucher trat zu ihm und sagte: Wenn Sohn Gottes du bist, so sprich, daß diese Steine Brod werden. Er entgegnete und sprach: Es steht geschrieben: Nicht durch Brod allein lebt ein Mensch, sondern durch jeglich Wort, welches ausgeht durch Gottes Mund. Hierauf nahm ihn der Teufel mit in die heilige Stadt, und stellte ihn auf die Zinne des Tempels, und sagte zu ihm: Wenn Gottes Sohn du bist, so stürze dich hinab; denn es steht geschrieben: Er hat seinen Engeln deinetwegen Befehl gegeben, und auf den Händen werden sie dich tragen, damit nicht etwa du anstoßest deinen Fuß an einen Stein. Jesus sprach zu ihm: Hinwider steht geschrieben: Nicht sollst du versuchen den Herrn, deinen Gott. Wieder nahm ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle die Reiche der Welt, und ihre Herrlichkeit, und sagte zu ihm! Dieses Alles werde ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. Da sprach Jesus zu ihm: Weiche, Satan! Denn es steht geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten, und ihm allein dienen. Alsdann verließ ihn der Teufel, und siehe! Engel traten hinzu, und dienten ihm.

Zweiter Fastensonntag.

Lection: 1. Thessal. 4, 1.

Brüder! wir bitten und ermahnen euch im Herrn Jesus, daß ihr, so wie ihr von uns überkommen habt wie ihr wandeln und Gott gefallen sollet, auch wirklich wandelt, damit ihr noch vollkommener werdet. Denn ihr wisset, welche Vorschriften ich euch ertheilt habe durch den Herrn Jesum. Dieses ist ja der Wille Gottes, eure

Heiligung, daß ihr der Unzucht euch enthaltet; daß ein Jeder von euch wisse, sein eigen Gefäß zu besitzen in Heiligung und Ehre; nicht in Leidenschaft der Begehrlichkeit, wie auch die Heiden, welche Gott nicht kennen; und daß Keiner zu weit gehe und übervortheile im Geschäfte seinen Bruder, weil Rächer ist der Herr in Allen diesen, wie wir vordem euch gesagt und bezeugt haben. Denn nicht hat uns Gott berufen zur Unlauterkeit, sondern zur Heiligung in Christus Jesus, unserem Herrn.

Evangelium: Matth. 17, 1.

In jener Zeit nahm Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, zu sich, und führte sie auf einen hohen Berg abseits; und er ward umgestaltet vor ihnen, und sein Angesicht strahlte wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie der Schnee. Und siehe, es erschienen ihnen Moyses und Elias, die mit ihm redeten. Petrus aber begann und sagte zu Jesus: Herr! gut ist's, daß wir hier seien; wenn du willst, wollen wir hier drei Hütten bauen: dir eine, dem Moyses eine und Elias eine. Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine leuchtende Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich mein Wohlgefallen habe; diesen höret! Da die Jünger das hörten, fielen sie auf ihr Angesicht, und fürchteten sich sehr. Und Jesus trat hinzu, und rührte sie an, und sprach zu ihnen: Stehet auf und fürchtet euch nicht. Als sie aber ihre Augen erhoben, sahen sie Niemanden, außer Jesum allein. Und während sie vom Berge herabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Niemanden saget diese Erscheinung, bis der Sohn des Menschen von den Todten aufersteht.

Dritter Fastensonntag

Lection: Ephes. 5, 1.

Brüder! seid Nachahmer Gottes gleichwie geliebte Kinder, und wandelt in Liebe so wie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Gabe und Opfer für Gott zum lieblichen Geruche. Buhlerei aber und jegliche Unzucht oder Geiz werde nicht einmal genannt unter euch, wie es Heiligen geziemt; noch auch Schamlosigkeit oder thörichtes Gerede oder Possen, welche sich nicht ziemen; sondern vielmehr Danksagung. Denn das sollt ihr wissen als Einsichtige, daß jeder Buhler oder Unzüchtige oder Geizige, das ist die Dienerschaft der Götzen, nicht Erbtheil hat am Reiche Christi und Gottes. Niemand täusche euch mit leeren Worten; denn um deßwillen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Unglaubens. Darum werdet nicht ihre Mitgenossen. Denn ihr waret dereinst Finsterniß, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn; wandelt wie Kinder des Lichtes, denn die Frucht des Lichtes besteht in jeglichem Guten und in Gerechtigkeit und Wahrheit.

Evangelium: Luk. 11, 14.

In jener Zeit trieb Jesus einen bösen Geist aus, und der war stumm; und als er den bösen Geist ausgetrieben, redete der Stumme, und die Schaaren verwunderten sich. Einige aber aus ihnen sagten: Durch Beelzebub, den Fürsten der bösen Geister, treibt er die bösen Geister aus. Und Andere versuchten ihn, und verlangten von ihm ein Zeichen vom Himmel her. Er aber, da er ihre Gedanken durchschaute, sprach zu ihnen: Jedes Reich, welches gegen sich selber entzweit ist, zerfällt, und ein Haus stürzt über das andere zusammen. Wenn aber auch der Satan gegen sich selber entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen, da ihr saget, daß ich durch Beelzebub die bösen Geister austreibe? Wenn aber

ich die bösen Geister durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Söhne aus? Also werden diese eure Richter sein. Wenn ich aber durch den Finger Gottes die bösen Geister austreibe, so ist wirklich das Reich Gottes zu euch gekommen. Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist Alles, was er besitzt in Frieden. Wenn aber ein Stärkerer, als er ist, her kömmt, und ihn besiegt, so nimmt er alle Waffen desselben weg, auf welche er sich verließ, und vertheilet die Beute von ihm. Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgeht, so zieht er durch wasserlose Orte, und sucht eine Ruhestätte: und da er keine findet, sagt er: ich will zurückkehren in mein Haus, von dem ich ausgegangen bin. Und wenn er kömmt, findet er dasselbe mit Besen gereinigt, und geputzt. Dann geht er hin, und nimmt sieben andere Geister mit sich, ärgere als er, und sie ziehen ein, und wohnen dort. Und es werden die letzten Dinge dieses Menschen ärger, als die ersten. Es geschah aber, als er dieses sprach, da erhob eine Frau aus dem Volke die Stimme und sagte zu ihm: Selig der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, welche du gesogen hast! Er aber sprach: Ja noch mehr, selig sind die, welche das Wort Gottes hören und es bewahren.

Vierter Fastensonntag

Lection: Gal. 4, 22.

Brüder! es steht geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte: einen von der Magd und einen von der Freien. Der aber von der Magd ist dem Fleische nach geboren, der von der Freien dagegen durch die Verheißung. Dieses ist vorbildlich gesprochen; denn Jene sind die zwei Bündnisse: das eine nämlich vom Berge Sinai, welches zur Knechtschaft zeuget, welches ist die Hagar;

denn der Berg Sinai ist in Arabien, welcher in einer Reihe ist mit dem jetzigen Jerusalem; denn es ist dienstbar mit seinen Kindern; jenes andere Jerusalem aber, welches oben ist, ist frei, und dieses ist unsere Mutter. Denn es steht geschrieben: Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebärest; frohlocke und juble, die du keine Wehen gehabt; denn mehr Kinder hat die Einsame, als die den Mann hat. Wir aber, Brüder! sind nach Weise des Isaak Kinder der Verheißung. Allein wie damals der nach dem Fleische Geborne den nach dem Geiste Gebornen verfolgte, ebenso auch jetzt. Aber was spricht die Schrift? Verstosse die Magd, und deren Sohn, denn nicht soll Erbe sein der Sohn der Magd zugleich mit dem Sohne der Freien. Also, Brüder, sind wir nicht Kinder einer Magd, sondern der Freien, durch die Freiheit, durch welche uns Christus frei gemacht.

Evangelium: Joh. 6, 1.

In jener Zeit begab sich Jesus hinweg über das Meer von Galiläa, das ist von Tiberias; und es folgte ihm eine große Menge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken wirkte. Jesus aber stieg auf den Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern nieder. Es war aber Ostern, das Fest der Juden nahe. Als nun Jesus die Augen erhob, und sah, daß eine sehr große Menge zu ihm komme, sprach er zu Philippus: Woher werden wir Brode kaufen, auf daß diese essen? Dieses aber sagte er, ihn zu prüfen; denn er selber wußte, was er thun werde. Philippus antwortete ihm: Um zweihundert Denare Brod reichen nicht, daß Jeder etwas Weniges bekomme. Da sprach zu ihm einer aus seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: Ein Knabe ist hier, der fünf Gerstenbrode und zwei Fische hat; aber was ist dieses für so Viele? Jesus sprach alsdann: Machet, daß die Leute sich niedersetzen. Es war aber viel Gras an der Stelle. Die Männer also

ließen sich nieder, an der Zahl bei fünftausend. Jesus nahm nun die Brode, und nachdem er Dank gesagt hatte, theilte er sie aus an die Dasitzenden; ebenso auch von den Fischen, so viel sie wollten. Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Stücke, daß sie nicht zu Grunde gehen. Sie sammelten also, und füllten zwölf Körbe mit Stücken an, welche von den fünf Gerstenbroden denen übrig geblieben waren, die gegessen hatten. Jene Leute nun, welche sahen das Zeichen, welches Jesus gewirkt hatte, sagten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, welcher in die Welt kommen soll. Da nun Jesus erkannte, daß sie kommen und ihn mit Gewalt nehmen und zum Könige machen würden, so eilte er wieder auf den Berg, er ganz allein.

Passionssonntag.

Lection: Hebr. 9, 11.

Brüder! als Christus erschien, der Hohepriester zukünftiger Güter, ist er durch das erhabenere und vollkommenere Zelt, das nicht von Menschenhänden gemacht, das ist, nicht von dieser Schöpfung ist, auch nicht mit Blut von Widdern und Rindern, sondern mit seinem eigenen Blute ein für allemal in das Allerheiligste eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden. Wenn nämlich das Blut der Widder und Stiere, und die hingesprengte Asche einer Kuh die Unreinen reinigt zur Reinigung des Fleisches, wie viel mehr wird das Blut Christi, welcher kraft des heiligen Geistes sich selbst unbefleckt Gott aufgeopfert hat, unser Gewissen reinigen von todten Werken zum Dienste des lebendigen Gottes? Und er ist deßwegen Mittler eines neuen Bundes, damit, nachdem der Tod zur Sühne der im ersten Bunde begangenen Sünden erfolgt war, die Berufenen in Empfang nehmen die Verheißung des ewigen Erbtheiles in Christo Jesu unserem Herrn.

Evangelium: Joh. 8, 46.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Wer aus euch überweiset mich einer Sünde? Wenn ich Wahrheit zu euch rede, warum glaubet ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, hört auf Gottes Worte. Darum höret ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. Die Juden entgegneten hierauf und sagten: Sagen wir nicht richtig, daß du ein Samaritan bist, und einen bösen Geist hast? Jesus antwortete: Ich habe keinen bösen Geist, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr entehret mich. Ich aber suche nicht meine Ehre; es ist Einer, der suchet, und richtet. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn Jemand mein Wort hält, wird er den Tod nicht schauen in Ewigkeit. Da sagten die Juden: Nun wissen wir, daß du einen bösen Geist hast. Abraham ist gestorben, sowie die Propheten, und du sagst: wenn Jemand mein Wort hält, wird er nicht kosten den Tod in Ewigkeit. Bist du wohl größer, als unser Vater Abraham, der gestorben ist? auch die Propheten sind gestorben: zu wen machst du dich selber? Jesus antwortete: Wenn ich selbst mich ehre, so ist nichts meine Ehre; es ist mein Vater, der mich ehret, von dem ihr saget, daß er euer Gott sei: und ihr kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn, und wenn ich sagen würde, daß ich ihn nicht kenne, so wäre ich euch gleich, ein Lügner. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort. Abraham, euer Vater, frohlockte, daß er sähe meinen Tag; er sah ihn und freute sich. Hierauf sagten die Juden zu ihm: Fünfzig Jahre hast du noch nicht, und hast Abraham gesehen? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich! ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich. Da hoben sie Steine auf, um auf ihn zu werfen; Jesus aber barg sich, und ging fort aus dem Tempel.

Palmsonntag.

Lection: Philipp. 2, 5.

Brüder! so sollet ihr gesinnt sein, wie auch Jesus Christus es war; welcher, obgleich er in Gestalt Gottes war, es nicht als Raub erachtete, Gott gleich zu sein; sondern der sich selbst entäußerte, indem er Knechtsgestalt annahm, Menschen ähnlich ward, und von Ansehen befunden wie ein Mensch. Er erniedrigte sich selbst, indem er gehorsam ward bis zum Tode, zum Tode aber des Kreuzes. Dafür hat auch Gott ihn hoch erhöht und ihm einen Namen gegeben, welcher ist über jeglichen Namen, auf daß in dem Namen Jesu sich beuge jedes Knie der Himmlischen, Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, daß der Herr, Jesus Christus, in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters, ist.

Evangelium: Matth. 21, 1.

In jener Zeit, als Jesus sich Jerusalem genahet hatte, und nach Bethphage gekommen war an den Oelberg, da sandte er zwei Jünger ab, und sprach zu ihnen: Gehet in den Flecken, der euch gegenüber liegt, und alsogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; machet sie los, und führet sie zu mir, und wenn euch Jemand etwas sagt, so sprechet: Der Herr bedarf ihrer; und sogleich wird er sie euch lassen. Dieses Alles aber ist geschehen, damit erfüllet werde, was gesagt wurde durch den Propheten, welcher spricht: Saget der Tochter Sion: Siehe! dein König kömmt zu dir sanftmüthig, sitzend auf einer Eselin und zwar einem jungen Füllen eines Lastthieres. Die Jünger aber gingen und thaten, wie ihnen Jesus befohlen. Und sie brachten die Eselin und das Füllen; und sie legten auf diese ihre Kleider und setzten ihn darauf. Die sehr große Schaar aber breitete ihre Gewänder auf dem Wege aus; Andere dagegen hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf dem Weg. Die Schaaren aber, welche

voran gingen und welche folgten, riefen und sagten: Hosanna, dem Sohne Davids! Hochgelobt sei, der da kömmt im Namen des Herrn!

Die Leidensgeschichte unsers Herrn Jesu Christi.

Matth. 26, 27.

Und es begab sich, nachdem Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach zwei Tagen Ostern ist, und der Menschensohn ausgeliefert wird, daß er gekreuziget werde. Damals versammelten sich die vornehmsten Priester, und die Aeltesten des Volkes in dem Vorhofe des Hohenpriesters, der Kaiphas hieß. Und sie hielten Rath, wie sie Jesum mit List ergreifen und tödten könnten. Sie sagten aber: Nur nicht am Festtage, damit nicht etwa ein Aufruhr unter dem Volke entstehe. Als aber Jesus zu Bethanien war im Hause Simons, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib mit einem Gefäße von Alabaster, worin köstliche Salbe war, und goß sie über sein Haupt aus, da er zu Tische lag. Als das die Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu diese Verschwendung? Denn das hätte man theuer verkaufen und den Armen geben können. Da es aber Jesus wußte, sprach er zu ihnen: Warum kränket ihr dieses Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan. Denn Arme habet ihr allezeit bei euch; mich aber habet ihr nicht allezeit. Denn daß sie diese Salbe über meinen Leib ausgoß, das hat sie zu meiner Begräbniß gethan. Wahrlich, ich sage euch, wo man immer in der ganzen Welt dieß Evangelium verkünden wird, da wird man auch zu ihrem Andenken sagen, was sie gethan hat. Hierauf ging einer von den Zwölfen, der Judas Iscariot hieß, zu den Hohenpriestern, und sprach zu ihnen: Was wollet ihr mir geben, so will ich ihn euch verrathen? Sie aber bestimmten ihm dreißig Silberlinge. Und von da an suchte er eine Gelegenheit, ihn zu verrathen. Aber am ersten Tage der

ungesäuerten Brode traten die Jünger zu Jesus, und sprachen: Wo willst du, daß wir dir das Osterlamm zu essen bereiten? Jesus aber sprach: Gehet in die Stadt zu Einem, und saget zu ihm: Der Meister spricht: Meine Zeit ist nahe; bei dir will ich mit meinen Jüngern Ostern halten. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Als es nun Abend geworden war, setzte er sich mit seinen zwölf Jüngern zu Tische. Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch, einer von euch wird mich verrathen. Da wurden sie sehr betrübt, und einer um den andern fing an zu fragen: Bin ich es, Herr? Er aber antwortete, und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel tunket, derselbige wird mich verrathen. Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben ist; weh aber jenem Menschen, durch welchen der Menschensohn verrathen wird; besser wäre es ihm, wenn derselbe Mensch nicht geboren wäre. Judas aber, der ihn verrathen hat, erwiederte, und sprach: Bin ich es, Meister? Und er antwortete ihm: Du hast's gesagt. Da sie nun des Nachts aßen, nahm Jesus das Brod, segnete und brach es, gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen denselben, und sprach: Trinket alle daraus; denn dieß ist mein Blut des neuen Testamentes, das für viele vergossen werden wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch aber: Ich werde von nun an nicht mehr trinken von diesem Gewächse des Weinstocks, bis zu jenem Tage, da ich es erneuert mit euch im Reiche meines Vaters trinken werde. Und nachdem sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr alle euch an mir ärgern; denn es steht geschrieben: Ich will den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden zerstreuet werden. Wenn ich aber werde auferstanden sein, werde ich euch voraus-

gehen nach Galiläa. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Wenn sich auch alle an dir ärgern, so werde ich niemals mich ärgern. Jesus aber sagte zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Da sprach Petrus zu ihm: Wenn ich auch mit dir sterben müßte, so würde ich dich doch nicht verleugnen. Deßgleichen sagten auch alle Jünger. Dann kam Jesus mit ihnen in den Meierhof, Gethsemani genannt, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, während ich dort hingehe, und bete. Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit, und fing an, sich zu betrüben und traurig zu sein. Dann sprach er zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hier, und wachet mit mir! Und er ging ein wenig vorwärts, fiel auf sein Angesicht, betete, und sprach: Mein Vater! wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch vor mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petrus: Habet ihr denn nicht Eine Stunde mit mir wachen können? Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Wieder ging er hin zum zweitenmale, betete, und sprach: Mein Vater! ist es nicht möglich, daß dieser Kelch vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Und er kam abermal, und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren beschwert. Da verließ er sie, ging wieder hin, und betete zum drittenmale, indem er die nämlichen Worte sprach. Dann kam er zu seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: Schlafet nur und ruhet! Siehe, die Stunde ist herbeigekommen, da der Menschensohn in die Hände der Sünder überliefert wird. Stehet auf, lasset uns gehen! Siehe, der mich verrathen wird, nahet sich. Und da er noch redete, siehe, da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm ein großer Haufe mit Schwertern und

Prügeln, abgeschickt von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volkes. Sein Verräther aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Den ich küssen werde, der ist's, den ergreifet! Und sogleich trat er zu Jesus, und sprach: Sei gegrüßt, Meister! Und er küßte ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen? Dann traten sie hinzu, und legten Hand an Jesus, und ergriffen ihn. Und siehe, einer von denen, welche mit Jesus waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert, und schlug den Knecht des Hohenpriesters, und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn alle, die das Schwert ergreifen, werden durch das Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich meinen Vater nicht bitten könnte? Er würde mir jetzt mehr als zwölf Legionen Engel zuschicken. Wie würde dann aber die Schrift erfüllet werden, daß es so geschehen müsse? In derselben Stunde sagte Jesus zu den Schaaren: Wie zu einem Mörder seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Prügeln, um mich zu fangen. Täglich saß ich bei euch, und lehrte im Tempel, und ihr habt mich nicht ergriffen. Dieß alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden. Dann verließen ihn alle Jünger, und flohen. Jene aber, welche Jesum ergriffen hatten, führten ihn zu Kaiphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und Aeltesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm von ferne bis in den Vorhof des Hohenpriesters; und er ging hinein, und setzte sich nieder bei den Dienern, um den Ausgang zu sehen. Die Hohenpriester nun, und der ganze Rath suchten falsches Zeugniß wider Jesum, damit sie ihn zum Tode überliefern könnten; und sie fanden keines, obwohl viele falsche Zeugen aufgetreten waren. Zuletzt aber kamen zwei falsche Zeugen, und sprachen: Dieser hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen, und nach drei Tagen ihn wieder aufbauen. Da stand der Hohepriester auf,

und sprach zu ihm: Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich zeugen? Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du Christus, der Sohn Gottes, bist. Jesus sprach zu ihm: Du hast es gesagt! Ich sage euch aber: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen sehen. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert! Was haben wir noch Zeugen nöthig? Siehe, nun habt ihr die Lästerung gehört. Was dünket euch? Sie aber antworteten, und sprachen: Er ist des Todes schuldig! Dann spieen sie in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten, andere aber gaben ihm Backenstreiche in sein Angesicht, und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist's, der dich geschlagen hat? Petrus aber saß draußen im Hofe; und eine Magd trat zu ihm, und sprach: Du warest auch bei Jesus, dem Galiläer! Er aber leugnete vor allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. Als er aber zur Thüre hinausging, sah ihn eine andere Magd, und sprach zu denen, die da waren: Auch dieser war bei Jesus, dem Nazarener! Und er leugnete abermal mit einem Schwure: Ich kenne den Menschen nicht. Und nach einer kleinen Weile traten die Umstehenden hinzu, und sagten zu Petrus: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn auch deine Sprache macht dich kennbar. Darauf fing er an zu fluchen, und zu schwören, daß er diesen Menschen nicht kenne. Und alsbald krähte der Hahn. Da erinnerte sich Petrus des Wortes Jesu, das er gesagt hatte: Ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus, und weinte bitterlich. Als es aber Morgen ward, hielten alle Hohenpriester und Aeltesten des Volkes Rath wider Jesus, um ihn zum Tode zu überliefern. Und sie führten ihn gebunden, und übergaben ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Da nun Judas, der ihn verrathen

hatte, sah, daß er zum Tode verurtheilt war, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Aeltesten zurück, und sprach: Ich habe gesündiget, daß ich unschuldiges Blut verrathen habe! Sie aber sprachen: Was gehet das uns an? Siehe du zu! Da warf er die Silberlinge in den Tempel hin, entwich, ging hin, und erhenkte sich mit einem Stricke. Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den Tempelschatz zu werfen; denn es ist Blutgeld. Als sie nun Rath gehalten hatten, kauften sie damit den Acker eines Töpfers zum Begräbnisse für die Fremdlinge. Deßwegen heißt derselbe Acker Hakeldama, das ist der Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet worden, was durch den Propheten Jeremias gesagt wurde, da er sprach: Sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, welchen sie gekauft hatten von den Söhnen Israels, und gaben sie für den Acker eines Töpfers, wie mir der Herr befohlen hat. Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn, und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus sprach zu ihm: Du sagst es! Und als er von den Hohenpriestern und Aeltesten angeklagt wurde, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, welch' große Dinge sie wider dich bezeugen? Und er antwortete ihm auf kein Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. Es war aber gebräuchlich, daß der Landpfleger auf den hohen Festtag dem Volke einen Gefangenen losgab, welchen sie wollten. Nun hatte er damals einen berüchtigten Gefangenen, der Barabbas hieß. Da sie also versammelt waren, sprach Pilatus: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? den Barabbas, oder Jesum, der Christus genannt wird? Denn er wußte, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Als er aber auf dem Richterstuhle saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe

heute seinetwegen im Traume viel gelitten. Allein die Hohenpriester und Aeltesten beredeten das Volk, daß sie den Barabbas begehren, Jesum aber tödten lassen sollten. Und der Landpfleger entgegnete, und sprach zu ihnen: Welchen von beiden wollet ihr frei für euch haben? Sie aber sagten: den Barabbas. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesus machen, der Christus genannt wird? Da riefen alle: Er soll gekreuziget werden! Der Landpfleger sagte zu ihnen: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen noch mehr, und sprachen: Er soll gekreuziget werden! Als nun Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern der Lärm größer würde, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu! Und das ganze Volk antwortete, und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder! Alsdann gab er ihnen den Barabbas los; Jesum aber, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, übergab er ihnen, auf daß er gekreuziget würde. Darauf nahmen die Soldaten des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus, und versammelten um ihn die ganze Schaar. Und sie zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel um, und flochten eine Krone von Dörnern, setzten sie auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand. Und sie bogen das Knie vor ihm, verspotteten ihn, und sprachen: Sei gegrüßt, du König der Juden! Sie spieen ihn auch an, nahmen das Rohr, und schlugen sein Haupt damit. Und nachdem sie ihn verspottet hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab, zogen ihm seine Kleider an, und führten ihn fort, um ihn zu kreuzigen. Indem sie aber hinausgingen, trafen sie einen Mann von Cyrene, mit Namen Simon; diesen nöthigten sie, sein Kreuz zu tragen. Und sie kamen an den Ort, welcher Golgotha, das ist Schädelstätte, genannt wird. Da gaben sie ihm Wein, der mit Galle vermischt war, zu trinken. Und als er denselben gekostet hatte, wollte er nicht trin-

ken. Nachdem sie ihn aber gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darüber, damit erfüllet würde, was durch den Propheten gesagt wurde, der da sprach: Sie haben meine Kleider unter sich getheilt, und über mein Gewand das Loos geworfen. Und sie setzten sich, und bewachten ihn. Oben über seinem Haupte hefteten sie schriftlich die Ursache seines Todes an: Dieser ist Jesus, der König der Juden. Es wurden auch damals zwei Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und der andere zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe, und sprachen: Ei du, der du den Tempel Gottes zerstörest, und ihn in drei Tagen wieder aufbauest, hilf dir selbst; wenn du der Sohn Gottes bist, steig herab vom Kreuze. Gleicherweise spotteten sein auch die Hohenpriester sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen: Andern hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen! Ist er König von Israel, so steig er nun herab vom Kreuze, und wir wollen an ihn glauben. Er hat auf Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er ein Wohlgefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn! Dasselbe warfen ihm auch die Mörder vor, die mit ihm gekreuziget wurden. Von der sechsten Stunde aber bis zur neunten ward eine Finsterniß über die ganze Erde. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lamma sabacthani? Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da standen, und dieß hörten, sprachen: Dieser ruft den Elias. Und alsbald lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig, steckte ihn an ein Rohr und gab ihm zu trinken. Die übrigen aber sprachen: Halt! wir wollen sehen, ob Elias komme, ihn zu erretten. Jesus aber rief abermal mit lauter Stimme, und gab den Geist auf. Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß von oben bis unten in zwei Stücke; die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich;

die Gräber öffneten sich, und viele Leiber der Heiligen, die entschlafen waren, standen auf. Und sie gingen nach seiner Auferstehung aus den Gräbern, kamen in die heilige Stadt, und erschienen vielen. Da nun der Hauptmann und jene, die bei ihm waren, und Jesum bewachten, das Erdbeben und das, was geschehen war, sahen, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! Es waren auch viele Frauen da, die von ferne zusahen, die Jesu aus Galiläa nachgefolgt waren, um ihm zu dienen. Unter diesen war Maria Magdalena, Maria, des Jakobus und Joseph Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus. Als es nun Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. Dieser trat zu Pilatus, und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, daß man den Leichnam ausliefere. Und Joseph nahm den Leib, wickelte ihn in reine Leinwand, und legte ihn in sein neues Grab, welches er in einem Felsen hatte aushauen lassen, wälzte einen großen Stein vor die Thüre des Grabes, und ging weg. Es waren aber daselbst Maria Magdalena und die andere Maria, und saßen dem Grabe gegenüber. Des andern Tages nun, der auf den Rüsttag folgt, versammelten sich die Hohenpriester und Pharisäer bei Pilatus, und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Verführer, als er noch lebte, gesagt hat: Nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen! Befiehl also, daß man das Grab bis auf den dritten Tag bewache, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen, und dem Volke sagen: Er ist von den Todten auferstanden! und so der letzte Irrthum ärger würde als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Ihr sollet eine Wache haben; gehet, haltet Wache, wie es euch dünket. Sie aber gingen hin, verwahrten das Grab mit Wächtern, und versiegelten den Stein.

Gründonnerstag.

Lection: 1. Cor. 11, 20.

Brüder! wenn ihr vereint zusammenkommet, so heißt das nicht mehr, das Mahl des Herrn genießen. Denn Jeder nimmt sein eigenes Mahl voraus hin zum Essen; und so ist der Eine noch hungrig, der Andere aber ist trunken. Habt ihr denn nicht Häuser zum Essen und Trinken? oder verachtet ihr die Kirche Gottes, und beschämet die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? euch loben? Hierüber lobe ich nicht. Denn ich habe überkommen von dem Herrn, was ich euch auch überlieferte, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er überantwortet ward, Brod nahm, und nachdem er Dank gesagt, es brach, und sprach: Nehmet und esset; dieß ist mein Leib, der für euch hingegeben wird: dieses thut zu meinem Angedenken. Deßgleichen auch den Kelch, nach dem Mahle, sprechend: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute, das thuet, so oft ihr es trinket, zu meinem Angedenken. Denn so oft ihr werdet dieses Brod essen und diesen Kelch trinken, werdet ihr verkünden den Tod des Herrn, bis daß er kömmt. Wer immer nun unwürdig ißt dieses Brod oder trinkt den Kelch des Herrn, ist schuldig des Leibes und des Blutes des Herrn. Es prüfe aber der Mensch sich selber, und so esse er von diesem Brode und trinke von dem Kelche. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, ißt und trinkt sich das Gericht, weil er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. Deßhalb sind unter euch viele Kranke und Schwache und entschlafen Viele. Denn wenn wir uns selber richteten, würden wir nicht gerichtet werden. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, damit wir nicht mit dieser Welt verdammt werden.

Evangelium: Joh. 13, 1.

Vor dem Festtage der Ostern, da Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen sei, hinzugehen aus dieser Welt

zu dem Vater, er, der die Seinen, welche in der Welt waren, geliebt hatte, liebte sie bis an das Ende; und als das Mahl gehalten wurde, da schon der Teufel in das Herz des Judas, des Simon Sohn, des Iskariot, es eingegeben hatte, daß er ihn überantworte, — da er wußte, daß ihm der Vater Alles in die Hände gegeben, und daß er von Gott ausgegangen sei und zu Gott gehe, stand er vom Mahle auf und legte seine Kleider ab, und nachdem er ein Leintuch genommen, umgürtete er sich. Dann goß er Wasser in das Becken und begann die Füße der Jünger zu waschen, und mit dem Leintuche abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Er kam nun zu Simon Petrus: und Petrus sprach zu ihm: Herr! du waschest mir die Füße? Jesus entgegnete und sprach zu ihm: Was ich thue, verstehst du jetzt nicht, wirst es aber späterhin verstehen. Petrus sagte zu ihm: Mir wirst du die Füße nicht waschen in Ewigkeit. Jesus entgegnete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Antheil mit mir. Simon Petrus sagte zu ihm: Herr! nicht allein meine Füße, sondern auch die Hände und den Kopf. Jesus sprach zu ihm: Wer gebadet ist, bedarf nichts als die Füße zu waschen, ist aber ganz rein. Und ihr seid rein, jedoch nicht Alle. Denn er wußte wer es sei, der ihn überantwortete; deßhalb sagte er: Nicht Alle seid ihr rein. Nachdem er also ihre Füße gewaschen hatte, und seine Kleider genommen, sprach er, als er sich wieder gesetzt hatte, zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr nennet mich Meister und Herr; und ihr saget recht, denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, eure Füße gewaschen habe, so müsset auch ihr Einer des Andern Füße waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, daß wie ich gethan, so auch ihr thuet.

Charfreitag.

Lection: 2. Mos. 12, 1.

In jenen Tagen sprach der Herr zu Moyses und Aaron im Lande Aegypten: Dieser Monat sei euch der Anfang der Monate; der erste sei er von den Monaten des Jahres. Sprechet vor der ganzen Gemeinde der Söhne Israel und saget ihnen: Am zehnten dieses Monats nehme Jeder ein Lamm, je nach ihren Familien und Geschlechtern. Wäre aber die Zahl geringer, als daß sie hinreichen könnte, das Lamm aufzuzehren, so nehme man hiezu den Nachbarn, der dem Hause am nächsten ist, bis auf die Seelenzahl, welche hinreichen kann, zum Aufzehren des Lammes. Das Lamm aber muß sein fehlerfrei, männlich und einjährig; nach derselben Vorschrift dürft ihr auch nehmen einen Ziegenbock. Dasselbe bewahret auf bis zum vierzehnten Tage dieses Monats; dann soll die ganze Gemeinde der Söhne Israel dasselbe gegen Abend schlachten. Und nehmen sollen sie vom Blute desselben, und es bringen oben an die beiden Thürpfosten, und an die obere Schwelle der Häuser, in welchen sie dasselbe essen werden. Und sie sollen essen das Fleisch in jener Nacht, das sie am Feuer gebraten, und ungesäuerte Brode nebst Feldsalat. Nicht sollt ihr essen von demselben etwas roh oder in Wasser gekocht, sondern nur was am Feuer gebraten; Kopf sammt Füssen und Eingeweiden davon sollt ihr aufzehren, und ein Bein davon sollt ihr nicht zerbrechen. Nicht das Geringste bleibe übrig davon bis zum Morgen; was aber übrig bleibt, verbrennet im Feuer. So aber sollt ihr dasselbe essen: Umgürtet eure Lenden, und habet die Schuhe an den Füssen, haltet die Stäbe in den Händen, und esset mit Eile, denn es ist Pascha (das ist: Vorübergang) des Herrn.

Evangelium: Matth. 26, 27. s. Leidensgesch. S. 177.

Charsamstag.

Lection: Coloss. 3, 1.

Brüder! wenn ihr mit Christus auferstanden seid, so suchet das, was oben ist, wo Christus ist sitzend zur Rechten Gottes; was droben ist, habet im Sinne, nicht was auf der Erde. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, erscheinen wird, dann werdet auch ihr erscheinen mit ihm in Herrlichkeit.

Evangelium: Matth. 28, 1.

Nach dem Sabbath aber, als es licht ward am ersten Wochentage, kam Maria Magdalena, und die andere Maria, zu sehen das Grab. Und siehe! es entstand ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn stieg herab vom Himmel, und trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich auf denselben. Es war aber sein Aussehen wie Blitz, und sein Gewand wie Schnee. Aus Furcht vor ihm aber erbebten die Wachen und wurden wie todt. Der Engel aber entgegnete und sprach zu den Frauen: Fürchtet ihr euch nicht; denn ich weiß, daß ihr Jesum, den Gekreuzigten suchet; er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet und sehet den Ort, wo der Herr gelegen war. Und alsogleich gehet hin, saget seinen Jüngern, daß er auferstanden; und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa; daselbst werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich sage es euch voraus!

Ostersonntag.

Lection: 1. Cor. 5, 7.

»Brüder! Schaffet fort den alten Sauerteig, damit ihr seid ein neuer Teig, wie ihr denn ohne Sauerteig sein sollt. Denn unser Osterlamm, Christus, ist geopfert. Laßt uns also Mahl halten nicht in altem Sauer-

teige, nicht in Sauerteig der Sünde und Bosheit, sondern in Ungesäuertem der Reinheit und Wahrheit.

Sequenz.

Weihet dem Osteropfer eigen Christen eures Lobes Reigen;

Schafe mocht' ein Lamm erlösen; Christus frei von jedem Bösen, hat die Sünder, die verirrt, seinem Vater zugeführt.

Tod und Leben urzwieträchtig, rangen wunderbar und mächtig; Lebens-Fürst zum Tod gebracht, herrschet lebend neu mit Macht.

Laß Maria! sein vertrauet, was du auf dem Weg geschauet!

Des Erstandnen Glorie helle, sah ich an des Grabes Schwelle.

Und zu Zeugen Engel drinnen und das Haupttuch und die Linnen; Christus lebt, erstand; auf's Neue stärkt sich meiner Hoffnung Treue; auf den Höh'n von Galiläen werdet ihr ihn wiedersehen.

Christus auferstanden wissen wir Dich, und dem Tod entrissen; habe Du mit uns den Armen, Sieger-König! mild Erbarmen. Amen. Alleluja.

Evangelium: Mark. 16, 1.

In jener Zeit kauften Maria Magdalena und Maria Jakobi und Salome Gewürze, um hinzugehen und Jesum einzubalsamiren. Und sehr früh am ersten der Wochentage kamen sie zu dem Grabe, da eben die Sonne aufging. Und sie sagten zu einander: Wer wird uns den Stein wegwälzen vom Eingange des Grabes? Und da sie hinschauten, sahen sie den Stein weggewälzt; er war nämlich sehr groß. Und da sie eintraten in das Grab, sahen sie einen Jüngling sitzen zur Rechten, der gehüllt war in ein weißes Kleid; und sie erschracken sehr. Er sprach zu ihnen: Erschrecket nicht! ihr suchet Jesus den Nazarener, den Gekreuzigten: er ist auferstanden,

nicht ist er hier; siehe, die Stätte, wohin sie ihn gelegt hatten. Gehet aber hin, saget seinen Jüngern und dem Petrus, daß er euch vorangehe nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Ostermontag.

Lection: Apostg. 10, 37.

In jenen Tagen trat Petrus auf in Mitte des Volkes und sprach: Männer, Brüder! ihr wisset das Ereigniß, welches geschehen ist durch ganz Judäa hin; angefangen nämlich von Galiläa nach der Taufe, welche Johannes gepredigt hat, wie Jesum von Nazareth Gott gesalbt hat mit dem heiligen Geiste und mit Kraft, welcher umher ging Gutes zu thun und Alle zu heilen, welche vom Teufel überwältigt waren; weil Gott mit ihm war. Und wir sind Zeugen von Allem, was er gethan im Lande der Juden und zu Jerusalem, welchen sie getödtet haben, indem sie ihn am Holze aufhingen. Diesen hat Gott auferweckt am dritten Tage und ihn offenbar werden lassen, nicht dem ganzen Volke, sondern den von Gott vorher bestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm aßen und tranken, nachdem er auferstanden war von den Todten. Und er gebot uns, dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß er es ist, der bestimmt ist von Gott als Richter über Lebende und Todte. Für diesen geben alle Propheten Zeugniß, daß durch seinen Namen Vergebung der Sünden erlangen Alle, welche an ihn glauben.

Evangelium: Luk. 24, 13.

In jener Zeit gingen zwei von den Jüngern Jesu nach einem Flecken, welcher sechzig Stadien weit von Jerusalem entfernt war, Namens Emmaus; und sie redeten unter sich über Alles das, was geschehen war. Und es geschah, während sie miteinander sprachen und sich befragten, da nahte sich Jesus selber und ging mit

ihnen; ihre Augen aber waren gehalten, daß sie ihn nicht erkannten. Und er sprach zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr während des Gehens miteinander führet, und ihr seid traurig? Und der Eine, der Cleophas hieß, antwortete und sprach zu ihm: Bist du allein fremd in Jerusalem, und weißt du nicht, was daselbst geschehen ist in diesen Tagen? Er sprach zu ihnen: Was? Und sie sagten: Das mit Jesus dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig in That und Wort vor Gott und allem Volke; und wie ihn unsere Hohenpriester und Vorsteher zur Verurtheilung zum Tode überantwortet, und gekreuzigt haben. Wir aber hatten gehofft, daß er der sei, welcher Israel erlösen werde; und nun bei Allem diesen ist heute der dritte Tag, daß dieses geschehen ist. Aber auch einige Frauen von den Unsrigen erschreckten uns, welche vor Tags bei dem Grabe waren, und als sie den Leichnam desselben nicht gefunden, kamen sie und sagten, sie hätten auch eine Erscheinung von Engeln gesehen, welche sagten, er lebe. Und es gingen Einige von den Unsrigen zu dem Grabe, und trafen es so wie die Frauen gesagt, ihn aber fanden sie nicht. Da sprach er zu ihnen: O Einsichtslose und Langsame im Herzen zum Glauben an Alles, was die Propheten gesprochen haben! Mußte denn nicht der Christus dieses leiden, und also eingehen in seine Herrlichkeit? Und angefangen von Moyses und allen Propheten legte er ihnen aus, was in allen Schriften über ihn galt. Und sie nahten sich dem Flecken, wohin sie gingen, und er stellte sich an, weiter zu gehen. Und sie drangen in ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es wird Abend und schon hat sich der Tag geneigt! Und er ging hinein mit ihnen. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische war, nahm er das Brod und segnete und brach und reichte es ihnen dar. Da wurden aufgethan ihre Augen, und sie erkannten ihn; und er war verschwunden aus ihren Augen. Und sie sagten zu ein-

ander: War nicht unser Herz brennend in uns, als er auf dem Wege sprach und uns die Schriften erschloß? Und zur selben Stunde standen sie auf und kehrten zurück nach Jerusalem; und sie trafen die Eilfe und die, welche mit ihnen waren, versammelt, welche sagten: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden, und dem Simon erschienen. Und sie erzählten, was geschehen war auf dem Wege, und wie sie ihn erkannten bei dem Brechen des Brodes.

Erster Sonntag nach Ostern.

Lection: 1. Joh. 5, 4.

Geliebteste! Alles was geboren ist aus Gott, siegt über die Welt; und das ist der Sieg, welcher die Welt besiegt: unser Glaube. Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus ist der Sohn Gottes? Dieser ist es, der gekommen ist mittelst Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht in dem Wasser allein, sondern in dem Wasser und Blute. Und der Geist ist es, der Zeugniß gibt, daß Christus die Wahrheit ist. Denn Drei sind, welche Zeugniß geben im Himmel: Der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind Eins. Und Drei sind, welche Zeugniß geben auf der Erde: Der Geist und das Wasser und das Blut; und diese drei sind Eins. Wenn wir das Zeugniß der Menschen annehmen, so ist das Zeugniß Gottes größer; dieß ist nun das Zeugniß Gottes, welches größer ist, da er Zeugniß gab über seinen Sohn. Wer glaubt an den Sohn Gottes, hat das Zeugniß Gottes in sich selber.

Evangelium: Joh. 20, 19.

In jener Zeit, als es an demselben Tage, am ersten der Woche, Abend geworden, und die Thüren geschlossen waren, wo die Jünger sich versammelt hatten, aus Furcht vor den Juden, da kam Jesus und stand in ihrer Mitte und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

Und nachdem er dieses gesagt, zeigte er ihnen seine Hände und Seite. Da freuten sich nun die Jünger, als sie den Herrn sahen. Dann sprach er nochmals zu ihnen: Friede sei mit euch; wie mich gesendet hat der Vater, so sende ich euch. Nachdem er dieses gesprochen, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlassen werdet, denen werden sie erlassen; und denen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Thomas aber, einer aus den Zwölfen, welcher Didymus genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die andern Jünger sagten ihm daher: Wir haben den Herrn gesehen! Er aber sagte zu ihnen: Wenn ich nicht sehe in seinen Händen das Mal der Nägel und lege meinen Finger in die Stelle der Nägel, und bringe meine Hand in seine Seite, so glaube ich nicht. Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder darinnen und Thomas mit ihnen. Da kam Jesus bei verschlossenen Thüren und stand in ihrer Mitte und sprach: Friede sei mit euch! Dann sprach er zu Thomas: Lege deinen Finger hieher und siehe meine Hände an, und reiche deine Hand und bringe sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas entgegnete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sprach zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, hast du geglaubt; selig sind, die nicht sehen, und glauben. Wohl viele und andere Zeichen that Jesus Angesichts seiner Jünger, welche nicht verzeichnet sind in diesem Buche; diese aber sind aufgeschrieben, auf daß ihr glaubet, daß Jesus ist Christus, der Sohn Gottes, und auf daß ihr als Gläubige das Leben habet in seinem Namen.

Zweiter Sonntag nach Ostern.

Lection: 1. Petr. 2, 21.

Geliebteste! Christus hat für uns gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußstapfen

nachfolget; er, der keine Sünde begangen, und in dessen Mund kein Trug sich fand; der, als er gelästert ward, nicht lästerte, als er litt, nicht drohte, sondern dem sich überließ, der ihn ungerecht verurtheilte; welcher unsere Sünden selbst hintrug in seinem Leibe auf das Holz, damit wir, abgestorben den Sünden, der Gerechtigkeit leben: durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr waret wie irrende Schafe; jetzt aber seid ihr zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

Evangelium: Joh. 10, 11.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Ich bin der gute Hirt; der gute Hirt gibt sein Leben für seine Schafe. Der Miethling dagegen, und der nicht Hirt ist, dem die Schafe nicht eigen sind, der sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt und zerstreut die Schafe; der Miethling aber flieht, weil er Miethling ist, und ihm nichts liegt an den Schafen. Ich bin der gute Hirt; und ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich. Wie mich kennt der Vater, so kenne auch ich den Vater; und ich setze mein Leben ein für meine Schafe. Auch andere Schafe habe ich, welche nicht aus diesem Schafstalle sind; auch diese muß ich herbeiführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird Ein Schafstall und Ein Hirte werden.

Dritter Sonntag nach Ostern.

Lection: 1. Petr. 2, 11.

Geliebteste! euch als Fremdlinge und Wanderer bitte ich, euch zu enthalten der fleischlichen Lüste, welche wider die Seele streiten; gut erhaltet euren Wandel unter den Heiden, damit diejenigen, welche euch als Uebelthäter lästern in etwas, dadurch aus den guten Werken auf euch aufmerksam werden und Gott preisen am Tage der Heimsuchung. Seid daher unterthan jeder

menschlichen Schöpfung um Gotteswillen: sei es einem Könige, als Höchsten; sei es Statthaltern, als seinen Abgeordneten zur Bestrafung der Uebelthäter, zur Belobung dagegen der Guten; denn so ist es der Wille Gottes, daß ihr durch Gutesthun verstummen machet die Unwissenheit thörichter Menschen; als Freie, und nicht als solche, welche die Freiheit gleichsam als Deckmantel der Bosheit haben, sondern als Diener Gottes. Achtet Alle; liebet die Bruderschaft; fürchtet Gott; ehret den König! Diener! seid unterthan in aller Furcht den Gebietern, nicht allein den gütigen und nachsichtigen, sondern auch den verkehrten. Denn dieß ist Gnade in Christus Jesus, unserm Herrn.

Evangelium: Joh. 16, 16.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Eine kleine Weile und ihr sehet mich nicht; und wieder eine kleine Weile und ihr werdet mich sehen; denn ich gehe zum Vater. Da sagten einige aus seinen Jüngern zu einander: Was ist dieß, was er zu uns spricht: eine kleine Weile, und ihr sehet mich nicht, und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen, denn ich gehe zum Vater? Sie sagten also: Was ist das, was er sagt: Eine kleine Weile? wir wissen nicht, was er sagt. Jesus aber wußte, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Darüber fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: eine kleine Weile, und ihr sehet mich nicht, und wieder eine kleine Weile und ihr werdet mich sehen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: klagen und weinen werdet ihr, die Welt dagegen wird sich freuen; ihr jedoch werdet trauern, aber eure Trauer wird in Freude verwandelt werden. Das Weib wenn gebären soll, hat Bangen, weil ihre Stunde gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Angst, wegen der Freude, daß ein Mensch zur Welt geboren ist. Also habet auch ihr jetzt zwar Trauer, aber ich

werde euch wiedersehen, und freuen wird sich euer Herz; und eure Freude wird Niemand von euch nehmen.

Vierter Sonntag nach Ostern.

Lection: Jak. 1, 17.

Geliebteste! jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk ist von oben, hernieder kommend vom Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung, noch auch ein Schatten von Wechsel ist. Denn aus freiem Willen hat er uns geboren durch das Wort der Wahrheit, damit wir seien einigermaßen ein Erstling seiner Schöpfung. Ihr wisset es, meine geliebtesten Brüder! es sei demnach jeder Mensch schnell zum Hören, langsam dagegen zum Reden und langsam zum Zorne. Denn des Mannes Zorn vollbringet nicht Gottes Gerechtigkeit. Darum leget ab alle Unreinigkeit und Fülle der Bosheit; in Sanftmuth nehmet an das eingepflanzte Wort, welches eure Seelen zu retten vermag.

Evangelium: Joh. 16, 5.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich gehe zu dem, der mich gesandt, und Keiner von euch fragt mich: wohin gehst du? sondern weil ich euch dieses gesagt habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. Aber ich sage euch die Wahrheit: es ist gut für euch, daß ich hingehe; denn wenn ich nicht gehe, wird der Tröster nicht zu euch kommen; wenn ich aber gehe, so werde ich ihn zu euch senden. Und wenn dieser gekommen sein wird, so wird er die Welt überführen über Sünde, und über Gerechtigkeit und über Gericht; über Sünde nämlich, weil sie nicht glaubten an mich; über Gerechtigkeit aber, weil ich hingehe zu dem Vater, und ihr mich nicht mehr sehen werdet; über Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt schon gerichtet ist. Noch Vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr vermöget es jetzt nicht zu tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit,

wird gekommen sein, so wird er euch lehren alle Wahrheit; denn nicht spricht er aus sich selbst, sondern was er hört, spricht er, und was kommen wird, kündet er euch an. Derselbe wird mich verherrlichen, weil er von dem Meinigen nehmen und euch verkünden wird.

Fünfter Sonntag nach Ostern.

Lection: Jak. 1, 22.

Geliebteste! seid Vollzieher des Wortes und nicht blos Hörer, euch selber täuschend. Denn wer Hörer des Wortes ist, und nicht Vollzieher, der gleicht einem Manne, welcher sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut; er hat sich nun beschaut, und ist weggegangen und sogleich hat er vergessen, wie er war. Wer dagegen hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit, und in diesem verbleibt, der nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Vollzieher im Werke ist, dieser wird selig durch sein Wirken. Wenn sich aber Jemand für gottesfürchtig hält, der seine Zunge nicht zügelt, sondern sein Herz täuschet, dessen Frömmigkeit ist nichtig. Reue und unbefleckte Frömmigkeit vor Gott und dem Vater ist dieß: Waisen und Wittwen heimsuchen in ihrer Bedrängniß, und sich unbefleckt bewahren von dieser Welt.

Evangelium: Joh. 16, 23.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater etwas in meinem Namen bitten werdet, so wird er es euch geben. Bisher habt ihr noch nichts gebeten in meinem Namen: bittet und ihr werdet erhalten, auf daß eure Freude vollständig sei. Dieses habe ich zu euch in Gleichnissen gesprochen; aber es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch rede, sondern offen über den Vater euch Mittheilung machen werde. An jenem Tage werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, daß ich den Vater bitten

werde für euch; denn der Vater selber liebt euch, weil ihr mich geliebt habt und geglaubt, daß ich von Gott ausgegangen bin. Ausgegangen bin ich von dem Vater und in die Welt gekommen; wieder verlasse ich die Welt und gehe zum Vater. Seine Jünger sagten zu ihm: Siehe, jetzt redest du offen und sprichst kein Gleichniß; jetzt wissen wir, daß du Alles weißt; und nicht ist es nöthig für dich, daß Jemand dich bitte; deßhalb glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.

Bitt=Tage der Kreuzwoche.

Lection: Jak. 5, 16.

Geliebteste! bekennet einander eure Sünden und betet für einander, damit ihr gerettet werdet, denn viel vermag das anhaltende Gebet eines Gerechten. Elias war ein Mensch, Leiden unterworfen gleich uns, und er bat im Gebete, daß es nicht regne auf Erden, und nicht regnete es drei Jahre und sechs Monate. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. Meine Brüder! wenn Jemand aus euch abgewichen ist von der Wahrheit, und es führt ihn Einer zurück, der soll wissen, daß, wer einen Sünder zurückführt von seinem Irrwege, der rettet die Seele desselben vom Tode, und bedecket eine Menge von Sünden.

Evangelium: Luk. 11, 5.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wer aus euch hat einen Freund und geht zu ihm um Mitternacht und sagt zu diesem: Freund! leihe mir drei Brode, denn ein Freund von mir ist von der Reise zu mir gekommen, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetze. Und jener entgegnet von innen und sagt: Sei mir doch nicht zur Last; schon ist die Thüre geschlossen und meine Kinder sind mit mir im Schlafgemache, ich kann nicht aufstehen und dir geben. Und wenn jener fortfährt zu klopfen, so sage ich euch: auch wenn er nicht

aufstehen und ihm geben würde, weil er sein Freund ist, so wird er doch seines Ungestümes wegen aufstehen und ihm geben, wie viel er nöthig hat Auch ich sage euch: Bittet und es wird euch gegeben werden; suchet und ihr werdet finden; klopfet und es wird euch aufgethan werden. Denn Jeder, welcher bittet, erhält; und wer suchet, findet; und wer klopfet, dem wird geöffnet werden. Wem aber aus euch, welcher den Vater um Brod bittet, wird dieser einen Stein geben? oder um einen Fisch, wird er wohl ihm statt eines Fisches eine Schlange geben? Oder wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm wohl einen Skorpion darreichen? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, um wie viel mehr wird euer Vater vom Himmel guten Geist denen geben, welche ihn bitten?

Fest der Himmelfahrt Christi.

Lection: Apostelg. 1, 1.

Den ersten Bericht machte ich denn, o Theophilus, über Alles, was Jesus begann zu thun und zu lehren bis auf den Tag, an welchem er hinaufgenommen ward, nachdem er beauftragt hatte die Apostel durch den heiligen Geist, welche er erwählte, und denen er sich lebend zeigte nach seinem Leiden durch viele Erweise, indem er vierzig Tage hindurch ihnen erschien und über das Reich Gottes sprach. Und da er mit ihnen aß, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem weggehen, sondern abwarten sollten die Verheißung des Vaters, welche ihr, sprach er, gehört habt aus meinem Munde; denn Johannes hat wohl mit Wasser getauft, ihr aber werdet im heiligen Geiste getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Die beisammen waren fragten ihn deßhalb und sagten: Herr! wirst du in dieser Zeit das Reich Israel wieder herstellen? Er aber sprach zu ihnen: Euch kömmt es nicht zu, Zeiten oder Augenblicke zu wissen, welche der

Vater festgesetzt hat in seiner Macht; aber ihr werdet empfangen Kraft des heiligen Geistes, welcher auf euch herabkömmt, und ihr werdet mir Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde. Und nachdem er dieses gesprochen, ward er vor ihren Blicken empor gehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, hinweg von ihren Augen. Und während sie aufschauten zum Himmel, da er hinging, siehe, da standen zwei Männer neben ihnen in weißen Gewändern, welche auch sprachen: Männer von Galiläa! was stehet ihr und schauet zum Himmel? Dieser Jesus, welcher hinweg von euch in den Himmel aufgenommen ward, wird ebenso kommen, wie ihr ihn habt eingehen sehen in den Himmel.

Evangelium: Mark. 16, 14.

In jener Zeit als die eilf Jünger bei Tische waren, erschien ihnen Jesus und rügte ihren Unglauben und Herzenshärte; weil sie denen, welche ihn auferstanden gesehen hatten, nicht geglaubt. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt und prediget das Evangelium der ganzen Schöpfung. Wer glaubt und getauft wird, der wird Heil erlangen; wer dagegen nicht glaubt, wird verdammt werden. Als Zeichen aber werden denen, welche glauben, diese folgen: In meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Sprachen reden, Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf Kranke werden sie die Hände auflegen, und selbe sich wohl befinden. Und nachdem nun der Herr Jesus zu ihnen gesprochen hatte, ward er aufgenommen in den Himmel, und sitzet zur Rechten Gottes. Sie aber gingen aus und predigten überall, indem der Herr mitwirkte und das Wort bekräftigte durch die darauf folgenden Zeichen.

Sechster Sonntag nach Ostern.

Lection: 1. Petr. 4, 7.

Geliebteste! seid vorsichtig und wachsam im Gebete. Vor Allem aber bewahret stäte Liebe zu einander, weil die Liebe eine Menge von Sünden bedecket. Seid gastfrei gegen einander, ohne Murren. Dienet einander, Jeder wie er Gnadengabe empfangen, als gute Verwalter der vielgestaltigen Gnade Gottes. Wenn Jemand redet, so sei es als wie Gottes Worte; wenn Jemand dient, so sei es als wie aus der Kraft, welche Gott verleiht, damit in Allen Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Evangelium: Joh. 15, 26.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn gekommen sein wird der Tröster, den ich euch von meinem Vater her senden werde, den Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dieser wird Zeugniß geben über mich; und ihr werdet Zeugniß geben, weil ihr vom Anfange bei mir seid. Dieses habe ich zu euch gesprochen, daß ihr nicht Anstoß nehmet. Sie werden euch aus den Synagogen stoßen, ja es kömmt die Stunde, daß Jeder, welcher euch tödtet, meint, daß er Gott einen Dienst leiste. Und dieses werden sie euch thun, weil sie nicht erkannten den Vater, noch auch mich. Aber dieses habe ich euch gesagt, daß, wenn die Stunde gekommen ist, ihr dessen gedenket, daß ich es euch gesagt habe.

Pfingstfest.

Lection: Apostelg. 2, 1.

Als die Pfingsttage vollzählig wurden, waren alle Jünger einmüthig an demselben Orte. Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie eines hereinbrechenden gewaltigen Sturmwindes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen

ausgetheilte Zungen wie von Feuer; und es ließ sich nieder auf Jeden von ihnen: und Alle wurden erfüllt vom heiligen Geiste, und begannen zu reden in verschiedenen Sprachen, wie der heilige Geist ihnen zu sprechen verlieh. Es waren aber befindlich zu Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer von allen Völkern her, welche unter dem Himmel sind. Da nun dieses Tosen erscholl, kam die Menge zusammen und war bestürzt, weil Jeder in seiner Sprache dieselben reden hörte. Alle aber erstaunten, wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht diese Alle, welche reden, Galiläer? und wie vernehmen wir, Jeder unsere Sprache, in der wir geboren sind? Parther und Meder und Aelamiten und Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Cappadocien, von Pontus und Asien, Phrygien und Pamphylien, Aegypten und den Landstrichen Lybiens, welches gegen Cyrene hin ist, auch Ankömmlinge von Rom, und Juden und Proselyten, Creter und Araber: wir hörten sie verkünden in unsern Sprachen die großen Thaten Gottes.

Sequenz.

Komm herab, o heil'ger Geist; Deines Lichtes Strahl, den hellen, sende aus des Himmels Höh'n;

Komm, der Armenvater heißt, komm, die Gaben zu bestellen, laß Dein Licht den Herzen seh'n.

Liebster Tröster! süß als Gast in den Seelen ein Du kehrest, sprechend süße Labekost;

In den Mühen heit're Rast, Du die heiße Glut abwehrest; Weinenden willkommner Trost!

O allselig fröhlich Licht! Deiner Gläub'gen Herzens-Kammer, fülle gnadenvoll Du aus;

Wo Dein göttlich Weh'n gebricht, bleibt dem Menschen nur der Jammer, nur der Sünde düstrer Graus.

Wasche, was befleckt ist, rein; was erdürret ist, befeuchte; heile, was da wund und siech.

Beuge, was erstarrt ist, ein; was vereiset ist, erweiche; leite, was vom Pfade wich.

Spende in der Gläub'gen Kreis, die so ganz auf Dich vertrauen, heil'ger Gaben Siebenzahl;

Gib der Tugend ihren Preis, laß das End' zum Heil uns schauen, ew'ge Freude gib zumal. Amen. Alleluja.

Evangelium: Joh. 14, 23.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn Jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater liebt ihn, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, welches ihr gehört, ist nicht meines, sondern dessen, der mich gesandt, des Vaters. Dieses habe ich euch gesagt, während ich bei euch weile. Der Tröster aber, der heilige Geist, welchen der Vater in meinem Namen senden wird, dieser wird euch Alles lehren und euch an Alles erinnern, was immer ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich ihn euch. Nicht zage euer Herz, nicht fürchte es sich. Ihr habt gehört, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, müßtet ihr euch freuen, daß ich zum Vater gehe, weil der Vater größer ist, als ich. Und jetzt habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr glaubet, wenn es geschehen ist. Nicht mehr Vieles werde ich mit euch reden; denn es kommt der Fürst dieser Welt, und mir hat er nichts an; sondern damit die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe; und wie mir der Vater Weisung gegeben, so thue ich.

Pfingstmontag.

Lection: Apostelg. 10, 42.

In jenen Tagen öffnete Petrus seinen Mund und sprach: Männer, Brüder! uns hat der Herr geboten, zu predigen dem Volke und zu bezeugen, daß er es ist,

der gesetzt ist von Gott als Richter über Lebende und Todte. Für diesen geben Zeugniß alle Propheten, daß Alle Sündenvergebung erlangen durch seinen Namen, welche an ihn glauben. Während noch Petrus diese Worte sprach, kam rasch hernieder der heilige Geist auf Alle, welche die Rede hörten. Und es erstaunten die Gläubigen aus der Beschneidung, welche mit Petrus gekommen waren, daß auch auf die Heiden die Gnade des heiligen Geistes ausgegossen ward. Denn sie hörten dieselben reden in Sprachen, und Gott lobpreisen. Hierauf entgegnete Petrus: Kann wohl Jemand das Wasser versagen, daß diese nicht getauft würden, welche den heiligen Geist empfangen haben, wie auch wir? Und er ließ dieselben taufen im Namen des Herrn Jesus Christus.

Evangelium: Joh. 3, 16.

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus: So hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen einziggebornen Sohn hingab, damit Keiner, der an ihn glaubt, verloren sei, sondern das ewige Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesendet, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch denselben Heil erlange. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht glaubt an den Namen des einziggebornen Sohnes Gottes. Dieses aber ist das Gericht, daß gekommen ist das Licht in die Welt, und die Menschen mehr geliebt haben die Finsterniß, als das Licht; denn ihre Werke waren böse. Denn Jeder, welcher Böses thut, haßt das Licht, und kommt nicht an das Licht, damit nicht geahndet werden seine Thaten. Wer aber die Wahrheit übt, geht an's Licht, damit offenkundig werden seine Thaten, weil sie in Gott vollbracht sind.

Fest der heiligen Dreifaltigkeit.

Lection: Röm. 11, 33.

O Tiefe des Reichthumes, der Weisheit und Erkenntniß Gottes, wie unerforschlich sind seine Rathschlüsse, und wie unergründlich seine Wege! Denn wer hat erkannt den Sinn des Herrn? oder wer war sein Rathgeber? oder wer hat ihm zuvor gegeben, daß ihm entgegen vergolten würde? Aus ihm und durch ihn und in ihm ist ja Alles! Ihm sei die Ehre und Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Matth. 28, 18.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis zur Vollendung der Weltzeit.

Evangelium des Sonntags: Luk. 6, 36.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Seid barmherzig, gleichwie auch euer Vater barmherzig ist. Richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet werden; verurtheilet nicht, und ihr werdet nicht verurtheilt werden; vergebet, und es wird euch vergeben werden. Gebet, und es wird euch gegeben werden; gutes und eingedrücktes und gerütteltes und übervolles Maaß wird man in euren Schooß geben; denn mit demselben Maaße, mit welchem ihr messet, wird euch wieder gemessen werden. Er sagte ihnen aber auch ein Gleichniß: Kann wohl ein Blinder einen Blinden führen? fallen nicht sie beide in eine Grube? Nicht ist ein Jünger über den Meister; vollkommen aber wird Jeder sein, wenn er ist wie sein Meister. Warum doch siehst du den Splitter in dem Auge deines Bruders, den Balken aber,

welcher in deinem Auge ist, gewahrst du nicht? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder! lasse mich den Splitter aus deinem Auge ziehen; du, der du in deinem Auge den Balken nicht gewahrest? Heuchler! ziehe zuvor den Balken aus deinem Auge, und dann siehe zu, daß du den Splitter aus dem Auge deines Bruders ziehest.

Fronleichnamsfest.

Lection: 1. Cor. 11, 23.

Brüder! ich habe ja von dem Herrn überkommen, was ich euch auch überlieferte, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er überantwortet ward, Brod nahm, und nachdem er Dank gesagt, es brach, und sprach: Nehmet und esset; dieß ist mein Leib, der für euch dargegeben wird: dieses thuet zu meinem Angedenken. Deßgleichen auch den Kelch, nach dem Mahle, sprechend: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute: dieses thuet, so oft ihr es trinket, zu meinem Angedenken. Denn so oft ihr dieses Brod essen werdet, und diesen Kelch trinken, werdet ihr verkünden den Tod des Herrn, bis daß er kömmt. Wer immer nun unwürdig ißt dieses Brod, oder trinket den Kelch des Herrn, ist schuldig des Leibes und des Blutes des Herrn. Es prüfe aber der Mensch sich selber, und so esse er von diesem Brode und trinke von dem Kelche. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, ißt und trinkt sich das Gericht, weil er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

Sequenz.

Preise, Sion! deinen Führer, deinen Heiland und Regierer, in der Hymnen frohem Klang.

Was du kannst, such' zu erringen; da Ihm würdig Preis zu bringen, noch kein Sang so hoch sich schwang.

Denn in auserles'ner Weise ist zum Ziele unserm Preise das lebendig Lebensbrod,

Das den Zwölfen in dem Saale unser Herr beim heil'gen Mahle, wie wir festig glauben, bot.

Lasset volles Lob uns singen, reich in Tönen auf es schwingen, süßer Jubel innen quillt;

Festlich ist der Tag erneuert, wo das Mahl zuerst gefeiert ward, das fortan sich erfüllt.

An dem Tisch des Königs neue, neuen Paschas neue Weihe hat das Alte nun vollbracht;

Neues sieget ob dem Alten, Wahrheit scheucht die Vorgestalten, Licht des Tags entfernt die Nacht.

Was der Herr beim Mahl vollbrachte, uns zu thun Er übermachte, daß wir allzeit denken Sein.

So belehrt in heil'ger Weise, als des Heiles Opferspeise weih'n wir wandelnd Brod und Wein.

Gläubig ist der Christ belehret, daß in Fleisch das Brod sich kehret, übergeht der Wein in Blut.

Nie begriffen, nie erblicket, der Natur Gesetz entrücket, faßt es Glaubens hoher Muth.

Zweigestaltig äußres Zeichen, ohn' im Wesen abzuweichen, dieses höchste Gut umschließt.

Blut ist Trank, und Fleisch die Speise, unter jedem gleicher Weise Christus ganz zugegen ist.

Beim Genuße nicht verletzet, nicht zerbrochen, nicht zersetzet, nimmst du hin Ihn unversehrt.

Einer nahet, tausend nahen, der empfängt, was die empfahen, er gezehrt, wird nicht verzehrt.

Fromme nah'n, es nah'n die Bösen, doch um ungleich Loos zu lösen, Leben oder Untergang.

Tod den Bösen, Guten Leben, sieh, wie denen gleich gegeben, Jeder ungleich End gewann.

Ist gebrochen nun das Zeichen, laß des Glaubens Kraft nicht weichen, fasse, daß der Theil im gleichen Inhalt auch das Ganze wahrt.

Nie das Wesen wird zerspalten, wir zerbrechen nur Gestalten; nie, was innen ist enthalten, darum mindert Maaß noch Art.

Brod der Engel, hier erblicket, das als Pilger uns erquicket; Brod den Kindern zugeschicket, beut es nicht den Hündlein dar!

Früh in Bildern ward's betrachtet, da einst Isaak ward geschlachtet, ward als Pascha-Lamm erachtet, Manna es den Vätern war.

Wahres Brod, o Hirt voll Güte! hab Erbarmen und behüte Jesu uns; in ew'ger Hütte lasse Deiner Freuden Blüthe einstens uns're Krone sein.

Du, dem Alles ist erschlossen, der uns Aermste nie verstossen, dort als Deines Mahls-Genossen laß miterbend zu dem großen Kranz der Heiligen uns reih'n. Amen.

Evangelium: Joh. 6, 36.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Mein Fleisch ist wahrhaftig Speise und mein Blut wahrhaftig Trank. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Gleichwie mich der lebende Vater gesendet hat, und ich durch den Vater lebe, so wird auch der, welcher mich ißt, leben durch mich. Dieses ist das Brod, welches aus dem Himmel herabgekommen ist; nicht sowie eure Väter gegessen haben das Manna, und gestorben sind. Wer dieses Brod ißt, wird leben in Ewigkeit.

Zweiter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: 1. Joh. 3, 13.

Geliebteste! wundert euch nicht, wenn euch die Welt hasset. Wir wissen, daß wir hinübergeführt worden sind aus dem Tode in das Leben, weil wir die Brüder lieben. Wer nicht liebet, der bleibt im Tode. Jeder, welcher seinen Bruder hasset, ist ein Mörder, und ihr wisset, daß kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat. Daran haben wir die Liebe Gottes erkannt, daß Er für uns sein Leben einsetzte; auch wir müssen für die

Brüder das Leben einsetzen. Wer den Lebensunterhalt dieser Welt hat, und seinen Bruder in Noth sieht und sein Inneres gegen ihn verschließt, wie bleibt in ihm die Liebe Gottes? Meine Kinder! wir wollen nicht mit Worten und mit der Zunge lieben, sondern in That und Wahrheit.

Evangelium: Luk. 14, 16.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern folgendes Gleichniß: Ein Mann bereitete ein großes Abendmahl und lud Viele ein. Und er schickte seinen Diener aus zur Stunde des Abendmahles, um den Geladenen zu sagen, daß sie kämen, denn schon sei Alles bereit. Und Alle fingen zumal an, sich zu entschuldigen. Der Erste sagte zu ihm: Ich habe ein Landgut gekauft, und muß hingehen und es einsehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein Anderer sagte: Ich habe fünf Gespann Ochsen gekauft und gehe hin, sie zu prüfen: ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein Anderer sagte: Ich habe eine Frau genommen und darum kann ich nicht kommen. Und als der Diener zurückkam, berichtete er dieses seinem Herrn. Da ward erzürnt der Hausvater und sprach zu seinem Diener: Gehe schnell hinaus auf die Strassen und Plätze der Stadt; und die Armen und Schwachen und Blinden und Lahmen führe hier herein. Und der Diener sagte: Herr! geschehen ist wie du befohlen, und noch ist Platz. Und der Herr sprach zu dem Diener: Gehe hinaus auf die Wege und an die Zäune, und nöthige zum Hereinkommen, damit mein Haus voll werde. Doch sage ich euch, daß keiner von jenen Männern, welche geladen waren, mein Abendmahl kosten wird.

Dritter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: 1. Petr. 5, 6.

Geliebteste! demüthiget euch unter die mächtige Hand Gottes, auf daß er euch erhöhe zur Zeit der Heim-

suchung. All eure Sorgen werfet auf ihn, weil er für euch sorgt. Seid nüchtern und wachsam, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und suchet, wen er verschlinge. Widerstehet ihm standhaft im Glauben, und wisset, daß eure Brüder in der Welt dieselben Leiden haben. Der Gott aller Gnade aber, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der möge uns, nachdem wir kurze Zeit gelitten haben, vollenden, stärken und festgründen. Ihm sei die Ehre und die Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium: Luk. 15, 1.

In jener Zeit kamen heran zu Jesus die Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. Und es murrten die Pharisäer und Schriftgelehrten und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und ißt mit ihnen. Da sagte er zu ihnen dieses Gleichniß und sprach: Welcher Mann aus euch, der hundert Schafe hat, und eines davon verliert, läßt nicht die neun und neunzig in der Wüste, und gehet dem nach, welches verloren ist, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, legt er es auf seine Schultern in Freude; und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen, und sagt zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, welches verloren war. Ich sage euch: Ebenso wird Freude sein im Himmel über einen einzigen Sünder, der Buße thut, mehr als über neun und neunzig Gerechte, welche der Buße nicht bedürfen. Oder welche Frau, die zehn Münzen hat, wenn sie eine einzige Münze verliert, zündet nicht eine Leuchte an, und kehrt das Haus aus und suchet sorgfältig bis sie selbe findet? Und wenn sie dieselbe gefunden hat, ruft sie die Freundinen und Nachbarinen zusammen, und sagt: Freuet euch mit mir, denn ich habe die Münze gefunden, welche ich verloren hatte. Ebenso,

sage ich euch, wird Freude sein bei den Engeln Gottes über einen einzigen Sünder, welcher Buße thut.

Vierter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Röm. 8, 18.

Brüder! ich halte dafür, daß die Leiden dieser Zeit nicht gleichwerth sind mit der künftigen Herrlichkeit, welche an uns offenbar werden wird. Denn das Harren der Schöpfung sehnt sich nach der Offenbarung der Kinder Gottes. Die Schöpfung nämlich ist der Verderbtheit unterworfen, nicht freiwillig, sondern um dessenwillen, der sie unterwarf auf Hoffnung hin; daß auch selbst die Schöpfung erlöst werde aus der Knechtschaft des Verderbens zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß die gesammte Schöpfung mitseufzet und in Wehen ist bis auf jetzt. Nicht aber sie allein, sondern auch wir selber, die wir die Erstlinge des Geistes besitzen, auch wir seufzen mit in uns selber und harren auf die Aufnahme zur Kindschaft Gottes, auf die Erlösung unseres Leibes in Christus Jesus, unserem Herrn.

Evangelium: Luk. 5, 1.

In jener Zeit als die Schaaren auf Jesus herandrängten, um das Wort Gottes zu hören, und er am See Genesareth stand, da sah er zwei Schiffe stehen am See; die Fischer aber waren ausgestiegen, und wuschen die Netze. Er aber stieg in eines der Schiffe, welches dem Simon gehörte, und bat diesen, ein wenig vom Lande wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte vom Schiffe aus die Schaaren. Als er aber aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus zur Tiefe, und werfet eure Netze aus zum Fange. Und Simon entgegnete und sagte zu ihm: Meister! die ganze Nacht hindurch haben wir gearbeitet, und nichts gefangen; jedoch auf dein Wort hin werde ich das Netz auswerfen

Und als sie das gethan, fingen sie eine große Menge Fische zusammen; es riß sogar ihr Netz. Und sie winkten ihren Genossen, welche in dem andern Schiffe waren, daß sie kämen und ihnen helfen. Und sie kamen, und füllten beide Schiffe, so daß sie beinahe sanken. Als Simon Petrus dieses sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Gehe fort von mir, weil ein sündiger Mensch ich bin, o Herr! Denn Staunen hatte ihn ergriffen, sowie Alle, welche mit ihm waren, über den Fang der Fische, welchen sie gemacht hatten; deßgleichen auch den Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, welche Genossen des Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! von nun an wirst du Menschen fangen. Und nachdem sie ihre Schiffe an das Land gebracht, verließen sie Alles und folgten ihm nach.

Fünfter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: 1. Petr. 3, 8.

Geliebteste! seid alle einmüthig im Gebete, mitleidig, brüderlich liebend, barmherzig, bescheiden, demüthig; vergeltet nicht Böses für Böses, nicht Schmähung für Schmähung, sondern im Gegentheile segnet; denn dazu seid ihr berufen, daß ihr Segen als Erbtheil erhaltet. Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der bewahre seine Zunge vor Bösem, und seine Lippen dürfen Trug nicht reden; er wende sich ab von Bösem und thue Gutes; er suche Frieden und strebe ihm nach; denn des Herrn Augen sind über die Gerechten und seine Ohren auf deren Gebete; das Angesicht des Herrn aber ist wider die Uebelthäter. Und wer ist's, der euch schaden könnte, wenn ihr dem Guten nachstrebet? Aber auch wenn ihr leidet um der Gerechtigkeit willen, seid ihr selig. Ihre Schrecknisse fürchtet nicht, und lasset euch nicht beunruhigen; den Herrn Christus aber heiliget in eueren Herzen.

Evangelium: Matth. 5, 20.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn eure Gerechtigkeit nicht vorzüglicher ist, als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht eingehen in das Himmelreich. Ihr habt gehört, daß den Alten gesagt ward: Nicht sollst du tödten, wer aber tödtet, ist schuldig des Gerichtes. Ich dagegen sage euch: Jeder, welcher zürnet seinem Bruder, ist schuldig des Gerichtes. Wer aber sagt zu seinem Bruder: Raka! ist schuldig des hohen Rathes. Wer aber sagt: Narr! ist schuldig des Feuers der Hölle. Wenn du daher deine Gabe zu dem Altare bringest, und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so lasse dort deine Gabe vor dem Altare und gehe, dich zuvor zu versöhnen mit deinem Bruder, und dann komme und opfere deine Gabe.

Sechster Sonntag nach Pfingsten.

Lection; Röm. 6, 3.

Brüder! wir alle, die wir getauft sind auf Christus Jesus, sind auf seinen Tod getauft. Mit ihm sind wir begraben durch die Taufe auf den Tod, damit gleich wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Todten auferstanden ist, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. Wenn wir nämlich zusammengewachsen sind, der Aehnlichkeit nach, mit seinem Tode, so werden wir es ebenso auch sein mit der Auferstehung; indem wir dieses wissen, daß unser alter Mensch mitgekreuziget wird, damit vernichtet werde der Leib der Sünde, und wir fürder nicht mehr der Sünde dienen. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der Sünde. Wenn wir aber gestorben sind mit Christus, so glauben wir, daß wir auch leben werden mit Christus; da wir wissen, daß Christus, auferstanden von den Todten, nicht mehr stirbt, der Tod über ihn nicht mehr

Gewalt hat. Da er nämlich gestorben ist der Sünde, so ist er gestorben einmal; da er dagegen lebt, so lebt er für Gott. Ebenso erachtet auch ihr euch als gestorben der Sünde, dagegen als lebend für Gott in Christus Jesus unserem Herrn.

Evangelium: Mark. 8, 1.

In jener Zeit, als eine große Schaar bei Jesus war und sie nichts zu essen hatten, berief Jesus seine Jünger und sprach zu ihnen: Ich habe Bedauern mit der Schaar; denn siehe, schon drei Tage harren sie bei mir aus, und haben nichts zu essen. Und wenn ich sie ungespeiset entlasse in ihre Heimath, so werden sie auf dem Wege erliegen; denn Einige von ihnen kamen weit her. Und seine Jünger entgegneten ihm: Woher könnte Jemand hier in der Wüste dieselben mit Broden sättigen? Und er fragte sie: Wie viele Brode habt ihr? Sie sagten: Sieben. Und er gebot dem Volke sich niederzulassen auf die Erde. Und er nahm die sieben Brode, dankte, brach und gab sie seinen Jüngern, um vorzulegen; und sie legten der Schaar vor. Auch hatten sie wenige Fischlein; diese segnete er ebenfalls und ließ sie vorlegen. Und sie aßen und wurden satt; und von den Stücklein, was übrig blieb, hoben sie sieben Körbe voll auf. Deren aber, welche gegessen hatten, waren beiläufig vier Tausende; und er entließ sie.

Siebenter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Röm. 6, 19.

Brüder! ich rede nach menschlicher Weise um der Schwachheit eueres Fleisches willen; denn gleichwie ihr euere Glieder dienstbar gemacht hattet der Unlauterkeit und der Gottlosigkeit zur Gottlosigkeit, so machet jetzt dienstbar euere Glieder der Gerechtigkeit zur Heiligung. Denn als ihr Knechte der Sünde waret, seid ihr der Gerechtigkeit ledig gewesen. Welche Frucht nun hattet ihr

damals von dem, dessen ihr euch jetzt schämet? Denn das Ende davon ist Tod. Jetzt aber, da ihr von der Sünde befreit, dagegen Diener Gottes geworden seid, habt ihr euere Frucht zur Heiligung, als Ende aber ewiges Leben. Denn der Sünde Sold ist Tod, die Gnade Gottes dagegen ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Evangelium: Matth. 7, 15.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch vor den falschen Propheten, welche zu euch kommen in Schafskleidern, inwendig aber reißende Wölfe sind. Aus ihren Früchten werdet ihr sie erkennen; sammelt man denn von Dornen Trauben, oder von Disteln Feigen? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, ein schlechter Baum dagegen bringt schlechte Früchte. Nicht kann ein guter Baum schlechte Früchte bringen, noch auch ein schlechter Baum gute Früchte bringen; jeder Baum, welcher nicht gute Früchte bringt, wird herausgehauen und in's Feuer geworfen. Daher werdet ihr sie aus ihren Früchten erkennen. Nicht Jeder, welcher zu mir sagt: Herr, Herr! wird eingehen in das Himmelreich, sondern wer thut den Willen meines Vaters, der im Himmel ist, der wird eingehen in das Himmelreich.

Achter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Röm. 8, 12.

Brüder! wir sind nicht verpflichtet dem Fleische, um dem Fleische nach zu leben; denn wenn ihr dem Fleische nach lebet, werdet ihr sterben; wenn ihr dagegen durch den Geist die Werke des Fleisches ertödtet, werdet ihr leben. Denn Alle, welche vom Geiste Gottes geleitet werden, diese sind Kinder Gottes. Denn nicht habt ihr Geist der Dienstbarkeit empfangen wieder zur Furcht, sondern ihr habt empfangen Geist der Kindschaft, in welchem wir rufen: Abba, o Vater! Der Geist selber

nämlich gibt Zeugniß unserem Geiste, daß wir Kinder Gottes sind; wenn aber Kinder, dann auch Erben; nämlich Erben Gottes, Miterben aber Christi.

Evangelium: Luk. 16, 1

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern folgendes Gleichniß: Es war ein reicher Mann, welcher einen Verwalter hatte, und dieser wurde angegeben bei ihm, als hätte er die Güter desselben verschwendet. Und er rief ihn und sprach zu ihm: Warum höre ich solches von dir? gib Rechenschaft von deiner Verwaltung, denn du kannst fürder nicht Verwalter sein. Der Verwalter aber sprach bei sich: Was soll ich thun, da mein Gebieter mir die Verwaltung abnimmt? graben kann ich nicht, zu betteln schäme ich mich. Ich weiß was ich thue, damit sie mich, wenn ich von der Verwaltung entfernt werde, aufnehmen in ihre Häuser. Sofort berief er die einzelnen Schuldner seines Herrn, und sagte zum Ersten: Wie viel schuldest du meinem Herrn? Dieser aber sprach: Hundert Krüge Oeles. Und er sagte zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, und setze dich geschwind hin und schreibe: Fünfzig. Dann sprach er zu einem Andern: Du aber wie viel schuldest du? Der sagte: Hundert Schäffel Weizen. Zu diesem sprach er: Nimm deine Handschrift und schreibe: Achtzig. Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, daß er klug gehandelt habe; denn die Kinder dieser Welt sind klüger, als die Kinder des Lichtes, bezüglich ihres eigenen Geschlechtes. Und ich sage euch, machet euch Freunde durch den Reichthum der Ungerechtigkeit, damit sie euch, wenn ihr am Ende seid, aufnehmen in die ewigen Wohnungen.

Neunter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: 1. Cor. 10, 9.

Brüder! begehren wir nicht nach Bösem, wie Andere begehrt haben. Werdet auch nicht Götzendiener gleich

Einigen aus jenen, wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen. Auch nicht unzüchtig wollen wir sein, wie Einige aus ihnen unzüchtig waren und umkamen an Einem Tage dreiundzwanzig Tausende. Noch auch wollen wir Christum versuchen, wie Einige von ihnen versucht haben und durch die Schlangen zu Grunde gingen. Murret auch nicht, wie Einige aus ihnen gemurret haben, und umkamen durch den Vertilger. Dieses Alles aber widerfuhr ihnen zum Vorbilde; geschrieben aber ist es zur Warnung für uns, über welche die letzten der Weltzeiten herangekommen sind. Wer also glaubt zu stehen, der sehe zu, daß er nicht falle. Möge euch keine Versuchung treffen, außer eine menschliche; getreu aber ist Gott, welcher nicht zulassen wird, daß ihr versucht werdet über eure Kraft, vielmehr wird er mit der Versuchung auch den Ausgang bereiten, daß ihr bestehen könnet.

Evangelium: Luk. 19, 41.

Zu jener Zeit, als Jesus Jerusalem nahe gekommen war und die Stadt sah, weinte er über sie und sprach: Wenn doch auch du erkannt hättest, und zwar an diesem deinem Tage, was dir zum Frieden dient; nun aber ist es vor deinen Augen verborgen! Denn es werden Tage über dich kommen, und deine Feinde werden mit einem Walle dich umgeben und dich einschließen ringsum und dich bedrängen auf allen Seiten; und zu Boden schmettern werden sie dich und deine Kinder, welche in dir sind, und nicht Stein auf Stein in dir lassen, dafür, daß du nicht erkannt hast die Zeit deiner Heimsuchung. Und als er in den Tempel kam, begann er hinauszutreiben, die darin verkauften und kauften, indem er zu ihnen sprach: Es steht geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. Und er lehrte täglich im Tempel.

Zehnter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: 1 Cor. 12, 2.

Brüder! ihr wisset, daß ihr, als ihr Heiden waret, zu den stummen Götzen, wie ihr nur geführt wurdet, hinginget. Darum mache ich euch kund, daß Niemand, der im Geiste Gottes redet, Fluch auf Jesus spricht. Und Keiner kann sagen: Herr Jesus! außer im heiligen Geiste. Es gibt wohl Verschiedenheiten der Gnadengaben, es ist aber derselbe Geist: und Verschiedenheiten der Dienstleistungen, es ist aber derselbe Herr; und es gibt Verschiedenheiten der Kraftäußerungen, aber es ist derselbe Gott, welcher Alles in Allen wirket. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzenbringen gegeben. Dem Einen nun wird durch den Geist gegeben Rede der Weisheit, einem Andern Rede der Wissenschaft nach demselben Geiste; einem Andern Glaube in demselben Geiste; einem Andern Gabe der Heilung in dem einen Geiste; einem Andern Wunderkraft, einem Andern Weissagungsgabe, einem Andern Unterscheidung der Geister, einem Andern Mannigfaltigkeit der Sprachen, einem Andern Auslegungsgabe der Sprachen. Dieses Alles aber wirket der eine und derselbe Geist, indem er austheilt an Jedem, wie er will.

Evangelium: Luk. 18, 9.

In jener Zeit sprach Jesus zu Einigen, welche auf sich vertrauten, als wären sie Gerechte, und die Andern verachteten, folgendes Gleichniß: Zwei Männer gingen hinan zum Tempel, um zu beten; der Eine ein Pharisäer und der Andere ein Zöllner. Als der Pharisäer da stand, betete er dieses bei sich: O Gott! ich danke dir, daß ich nicht bin, wie die übrigen Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner; ich faste zweimal in der Woche, ich gebe Zehent von Allem, was ich besitze. Und der Zöllner, welcher von ferne stand, wagte nicht einmal, die Augen zum Him-

mel zu erheben, sondern schlug an seine Brust und sagte: O Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch, dieser ging gerechtfertigt herab in sein Haus, vor Jenem; denn Jeder, der sich erhöhet, wird erniedrigt, und wer sich erniedrigt, wird erhöhet.

Eilfter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: 1. Cor. 15, 1.

Brüder! ich erinnere euch an das Evangelium, welches ich euch gepredigt habe, das ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch ausharret; durch welches ihr auch selig werdet, wenn ihr, in welcher Weise ich euch gepredigt habe, daran haltet; ansonst seid ihr vergebens gläubig geworden. Ich habe euch nämlich vorzugsweise mitgetheilt, was auch ich empfangen habe, daß Christus gestorben ist für unsere Sünden gemäß der Schriften; und daß er begraben ward und daß er wieder auferstanden am dritten Tage laut der Schriften; und daß er erschien dem Kephas und darauf den Eilfen. Hierauf erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich, von welchen die Meisten noch bis jetzt leben, einige dagegen auch entschlafen sind. Dann erschien er dem Jakobus, hierauf den gesammten Aposteln; zuletzt aber von Allen erschien er auch mir, gleichsam der Fehlgeburt; denn ich bin der Geringste der Apostel, der ich nicht werth bin, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Durch Gottes Gnade aber bin ich, was ich bin, und seine Gnade gegen mich war nicht wirkungslos.

Evangelium: Mark. 7, 31.

In jener Zeit, als Jesus aus dem Gebiete von Tyrus wegging, kam er durch Sidon an das galiläische Meer mitten durch das Gebiet der Zehn-Städte. Und sie brachten zu ihm einen Taubstummen, und baten ihn, daß er demselben die Hand auflege. Und er nahm

ihn von dem Volke abseits, legte seine Fiuger in die Ohren desselben, und ausspuckend berührte er dessen Zunge; und indem er aufschaute zum Himmel, seufzte er und sprach zu ihm: Effetha! das ist: Eröffne dich! Und alsogleich eröffneten sich seine Ohren und das Band seiner Zunge ward gelöst, und er redete deutlich. Und er gebot ihnen, das sie es Niemanden sagen sollten; je mehr er jedoch es ihnen einschärfte, desto mehr noch machten sie es kund; und umsomehr erstaunten sie und sagten: Gut hat er Alles gemacht; auch die Tauben macht er hören und die Stummen reden.

Zwölfter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: 2. Cor. 3, 4.

Brüder! solche Zuversicht haben wir durch Christus zu Gott; nicht als ob wir fähig wären von uns aus etwas zu ersinnen wie aus uns selber, sondern unsere Befähigung ist aus Gott, der uns auch fähig gemacht hat zu Dienern eines neuen Bundes, nicht dem Buchstaben, sondern dem Geiste nach; denn der Buchstabe ertödtet, der Geist dagegen belebt. Wenn nun der Dienst des Todes mit Buchstaben eingegraben in Steinen, zur Herrlichkeit gelangte, so daß die Kinder Israel nicht schauen konnten in das Angesicht des Moyses wegen der Herrlichkeit seines Angesichtes, die sich doch verlor; wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit sein? Denn wenn der Dienst der Verdammniß zur Herrlichkeit ist, um wie viel mehr ist reich an Herrlichkeit der Dienst der Gerechtigkeit.

Evangelium: Luk. 10, 23.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Selig sind die Augen, welche sehen, was ihr sehet; denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige verlangten zu sehen, was ihr sehet, und haben es nicht gesehen, und

zu hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört. Und siehe, ein Gesetzeskundiger stand auf, ihn zu versuchen, und sprach: Meister! was muß ich thun, um das ewige Leben zu erhalten? Er aber sprach zu diesem: Was steht im Gesetze geschrieben? wie liesest du? Dieser antwortete und sagte: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus allen deinen Kräften und aus deinem ganzen Gemüthe; und deinen Nächsten wie dich selbst. Und er sprach zu ihm: Richtig hast du geantwortet; dieses thue und du wirst leben. Jener aber wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Jesus aber sprach anknüpfend: Ein Mann ging von Jerusalem hinab nach Jericho, und fiel unter Räuber, welche ihn auch ausraubten, und nachdem sie ihm Wunden geschlagen, gingen sie davon und ließen ihn halbtodt liegen. Es traf sich aber, daß ein Priester des nämlichen Weges hinzog, und nachdem er selben gesehen, ging er vorüber. Deßgleichen auch ein Levite, als er an den Ort kam, und ihn sah, ging vorbei. Ein Samaritan dagegen, welcher des Weges war, kam zu ihm und als er ihn sah, ward er von Mitleid ergriffen. Und er trat hin zu ihm, verband seine Wunden und goß Oel und Wein hinein; und er hob ihn auf sein eigenes Lastthier, führte ihn in eine Herberge und sorgte für ihn. Und des andern Tages nahm er zwei Denare, und gab sie dem Wirthe und sagte: Pflege ihn, und was du noch darüber aufwendest, werde ich dir, wenn ich zurückkomme, erstatten. Welcher von diesen dreien scheint dir der Nächste gewesen zu sein von dem, welcher unter die Räuber gefallen war? Jener aber sagte: Der, welcher Erbarmen an ihm geübt hat. Und Jesus sprach zu ihm: Gehe hin und thue auch du deßgleichen.

Dreizehnter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Gal. 3, 16.

Brüder! dem Abraham und seinem Nachkommen sind die Verheißungen gegeben. Nicht heißt es: Und den Nachkommen; wie auf Viele hin, sondern wie auf einen Einzigen: Und deinem Nachkommen; welcher ist Christus. Ich sage nun dieses: Einen Bund, der von Gott zuvor bestätigt ist, macht das vierhundert und dreißig Jahre nachher erfolgte Gesetz nicht ungültig, um die Verheißung zu entkräften. Wenn nun aus dem Gesetze das Erbrecht kommt, dann nicht mehr aus der Verheißung; dem Abraham aber hat es Gott durch Verheißung geschenkt. Warum also das Gesetz? Der Uebertretungen wegen ist es aufgestellt worden, bis käme der Nachkomme, welchem die Verheißung ward; es ist angeordnet worden durch Engel, durch eines Mittlers Hand. Der Mittler aber ist nicht für einen Einzigen; Gott aber ist ein Einziger. Ist also das Gesetz entgegen den Verheißungen Gottes? Das sei ferne! Denn wäre das Gesetz gegeben als eines, welches lebendig machen könnte, so käme wirklich aus dem Gesetze die Gerechtigkeit; allein die Schrift hat alles eingeschlossen unter die Sünde, damit die Verheißung aus dem Glauben Jesu Christi gegeben würde den Glaubenden.

Evangelium: Luk. 17, 11.

In jener Zeit, als Jesus nach Jerusalem zog, ging er mitten durch Samaria und Galiläa. Und als er einging in einen Flecken, da kamen ihm entgegen zehn aussätzige Männer, die sich von ferne stellten, ihre Stimme erhoben und sagten: Jesus, Meister! erbarme dich unser. Als er sie gewahrte, sprach er: Gehet, zeiget euch den Priestern. Und es geschah, während sie hingingen, wurden sie rein. Einer aber aus ihnen, als er sah, daß er rein geworden, kehrte zurück, pries Gott mit lauter Stimme, und fiel auf's Angesicht vor seinen

Füßen und dankte; und dieser war ein Samaritan. Jesus aber entgegnete und sprach: Sind nicht zehn rein geworden? und die Neun, wo sind sie? Keiner findet sich, der umkehrte und Gott die Ehre gäbe, außer dieser Fremdling. Und zu diesem sprach er: Steh auf, gehe; dein Glaube hat dir geholfen.

Vierzehnter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Gal. 5, 16.

Brüder! wandelt im Geiste, so werdet ihr die Gelüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, der Geist dagegen ist wider das Fleisch; denn diese widerstreben einander, so daß ihr nicht das thuet, was ihr je wollet. Wenn ihr durch den Geist geleitet werdet, so stehet ihr nicht unter dem Gesetze. Offenkundig aber sind die Werke des Fleisches, welche da sind: Buhlerei, Unlauterkeit, Unzucht, Weichlichkeit, Götzendienst, Giftmischerei, Feindschaften, Zwiste, Eifersucht, Zorn, Streit, Uneinigkeiten, Spaltungen, Neid, Mord, Trunkenheit, Schwelgerei und diesen Aehnliches, worüber ich euch voraussage, gleichwie ich vorausgesagt habe, daß die, welche solches thun, das Reich Gottes nicht erlangen werden. Die Frucht des Geistes dagegen ist: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Milde, Güte, Langmuth, Sanftmuth, Treue, Mäßigung, Enthaltsamkeit, Keuschheit. Gegen dergleichen ist das Gesetz nicht. Die nun Christus angehören, haben gekreuzigt ihr Fleisch sammt den Lüsten und den Begierden.

Evangelium: Matth. 6, 24.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den Einen hassen und den Andern lieben, oder er wird dem Einen zuhalten und den Andern verachten. Nicht könnt ihr Gott dienen und zugleich dem Mammon. Darum sage ich euch: Seid nicht bekümmert für

euer Leben, was ihr essen, und nicht für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, als die Speise? und der Leib mehr, als das Gewand? Schauet auf die Vögel des Himmels, sie säen nicht, und weder ärnten sie, noch sammeln sie in Scheunen, und euer himmlischer Vater ernähret sie. Seid ihr nicht viel mehr als sie? Wer aber unter euch kann dadurch, daß er sich kümmert, zu seiner Leibeslänge eine einzige Elle hinzusetzen? Und warum kümmert ihr euch um Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, noch auch spinnen sie. Ich sage euch aber: nicht einmal Salomon in aller seiner Pracht war gekleidet wie eine aus ihnen. Wenn aber Gott das Gras des Feldes, welches heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wie viel mehr euch, Kleingläubige? Kümmert euch also nicht, indem ihr saget: Was werden wir essen, oder was trinken oder womit uns kleiden? Denn dieses Alles erstreben die Heiden. Es weiß ja euer Vater, daß ihr dieses Alles brauchet. Suchet demnach zuerst das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit, und alles dieses wird euch hinzugegeben werden.

Fünfzehnter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Gal. 5, 25.

Brüder! wenn wir leben im Geiste, so lasset uns auch im Geiste wandeln. Lasset uns nicht lüstern werden nach eitler Ehre, nicht einander reizen, einander beneiden. Brüder! wenn auch Jemand von einem Fehltritte vorschnell hingerissen worden ist, so weiset ihr, die ihr die Geistesmänner seid, einen solchen zurecht im Geiste der Sanftmuth. Schaue auf dich selber, daß nicht auch du versucht werdest. Traget Einer des Andern Bürde und so werdet ihr erfüllen das Gesetz Christi. Denn, wenn Jemand meint, daß er etwas ei, da er doch nichts ist, so trüget er sich selber. Jeder dagegen

prüfe sein eigenes Wirken, und dann wird er über sich allein das Rühmen haben, und nicht über den Andern; denn Jeder wird seine eigene Last tragen. Es lasse aber Theil haben der, welcher im Worte unterrichtet wird, dem, welcher ihn unterrichtet, an allen Gütern. Täuschet euch nicht! Gott läßt seiner nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er auch ernten. Wer nämlich säet auf sein Fleisch hin, der wird auch vom Fleische Verderben ernten; wer aber säet auf den Geist hin, der wird vom Geiste ernten ewiges Leben. Lasset uns aber im Gutesthun nicht ermüden: denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. Darum, so lange wir Zeit haben, lasset uns das Gute thun gegen Alle, vorzüglich aber gegen die Genossen des Glaubens.

Evangelium: Luk. 7, 11.

In jener Zeit ging Jesus hin nach einer Stadt, welche Naim heißt, und es gingen mit ihm seine Jünger und eine große Volksschaar. Als er aber nahe an das Thor der Stadt kam, siehe, da ward herausgetragen ein Todter, der einzige Sohn seiner Mutter, und diese war Wittwe; und eine große Volksschaar aus der Stadt war mit ihr. Als der Herr sie sah, ward er von Mitleid über sie gerührt und sprach zu ihr: Weine nicht! Und er trat hinzu und rührte die Bahre an; die Träger aber standen stille, und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf! Und der Gestorbene richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter. Alle aber ergriff Furcht, und sie priesen Gott, indem sie sagten: Ein großer Prophet ist aufgestanden unter uns, und Gott hat heimgesucht sein Volk.

Sechszehnter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Ephes. 3, 13.

Brüder! ich bitte euch, verzaget nicht wegen meiner Bedrängnisse für euch; dieß ist ja euer Ruhm.

Deßhalb beuge ich meine Kniee vor dem Vater unseres Herrn Jesu Christi, von welchem alle Vaterschaft im Himmel und auf Erden den Namen führt, damit er euch nach dem Reichthume seiner Herrlichkeit verleihe, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist bezüglich des innern Menschen, daß Christus wohne durch den Glauben in eueren Herzen, die ihr in Liebe Wurzel und Grundlage habet, damit ihr einzusehen vermöget mit allen Heiligen, welches sei die Breite und Länge und Höhe und Tiefe, und zu erkennen die Liebe Christi, welche alle Erkenntniß übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes. Dem aber, der überschwenglich mehr zu thun vermag, als wir bitten oder einsehen nach der in uns wirkenden Macht: ihm sei die Ehre in der Kirche, und in Christus Jesus, alle Geschlechter hindurch von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium: Luk. 14, 1.

In jener Zeit, als Jesus in das Haus eines vornehmen Pharisäers an einem Sabbathe kam, um zu speisen, da gaben sie Acht auf ihn. Und siehe, ein wassersüchtiger Mensch war vor ihm. Und Jesus entgegnete und redete zu den Gesetzeskundigen und Pharisäern sprechend: Ist es erlaubt, am Sabbath zu heilen? Sie aber schwiegen. Er jedoch nahm ihn herbei, heilte und entließ ihn. Und entgegnend sprach er zu ihnen: Wem von euch wird ein Esel oder Ochse in einen Brunnen fallen, und er nicht sogleich denselben herausziehen am Tage des Sabbaths? Und sie konnten ihm darauf nichts erwidern. Er sagte aber auch zu den Eingeladenen ein Gleichniß, da er sah, wie sie die ersten Plätze wählten, und sprach zu ihnen: Wenn du eingeladen wirst zu einem Hochzeitmahle, so lasse dich nicht am ersten Platze nieder, damit nicht etwa, wenn ein Angesehenerer, als du bist, eingeladen ist von demselben, und dieser kommt, welcher dich und jenen eingeladen hat, er

zu dir sage: Mache jenem Platz! und du dann anfangest, unter Beschämung den letzten Platz einzunehmen. Vielmehr, wenn du eingeladen wirst, so gehe, lasse dich auf dem letzten Platze nieder, damit, wenn der kommt, welcher dich eingeladen hat, er zu dir sage: Freund! rücke nach oben hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor den Tischgenossen. Denn Jeder, welcher sich erhöhet, wird erniedriget werden, und welcher sich erniedriget, wird erhöhet werden.

Siebzehnter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Ephes. 4, 1.

Brüder! ich der Gefangene um des Herrn willen, ermahne euch, daß ihr würdig wandelt der Berufung, in welcher ihr berufen seid; mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld ertraget einander in Liebe, bestrebt die Einigkeit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, sowie ihr auch berufen worden zu Einer Hoffnung euerer Berufung; Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater Aller, welcher ist über Alle und durch Alles und in uns Allen, der hochgelobt ist in alle Ewigkeit. Amen.

Evangelium: Matth. 22, 35.

In jener Zeit traten zu Jesus die Pharisäer, und einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, fragte ihn, um ihn zu versuchen: Welches ist das größte Gebot im Gesetze? Jesus sprach zu ihm: Liebe den Herrn, deinen Gott aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Gemüthe. Dieses ist das größte und erste Gebot. Ein zweites aber ist diesem gleich: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. Da aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus, und sprach: Was dünket euch von dem Christus?

wessen Sohn ist er? Sie sagten zu ihm: Des David. Er sprach zu ihnen: Wie nun nennt ihn David im Geiste Herrn, indem er sagt: Es spricht der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich hinlege deine Feinde als Schemel deiner Füße. Wenn nun David ihn Herrn nennt, wie ist er sein Sohn? Und Keiner konnte ihm ein Wort entgegnen; und Niemand wagte mehr von diesem Tage an, ihn zu befragen.

Achtzehnter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: 1. Cor. 1, 4.

Brüder! unabläßig danke ich meinem Gott euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ward in Christus Jesus; daß in Allem ihr durch ihn reich geworden an jeglicher Lehre und an jeder Erkenntniß; wie das Zeugniß Christi unter euch bekräftigt worden ist, so daß euch nichts mangelt in irgend einer Gnadengabe, die ihr harret auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi, welcher euch auch kräftigen wird bis ans Ende, unsträflich zu sein am Tage der Ankunft unsers Herrn Jesu Christi.

Evangelium: Matth. 9, 1.

In jener Zeit stieg Jesus in ein Schifflein, fuhr über und kam in seine Stadt. Und siehe, sie brachten zu ihm einen Gelähmten, der auf einem Bette lag. Und da Jesus ihren Glauben gewahrte, sprach er zu dem Gelähmten: Sei getrost, Sohn! deine Sünden sind dir vergeben. Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sagten bei sich selber: Dieser lästert Gott. Und da Jesus ihre Gedanken durchschaute, sprach er: Warum doch denket ihr Böses in euren Herzen? Was ist leichter zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und gehe? Damit ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben — sprach er alsdann zu dem Ge-

lähmten — so stehe auf, nimm dein Bett und gehe in dein Haus. Und er stand auf und ging fort in sein Haus. Da aber die Schaaren es sahen, fürchteten sie sich und priesen Gott, welcher solche Gewalt den Menschen gegeben hatte.

Neunzehnter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Ephes. 4, 23.

Brüder! erneuert euch im Geiste euerer Gesinnung, und ziehet den neuen Menschen an, welcher Gott gemäß geschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit. Darum leget die Lüge ab und redet Wahrheit, Jeder mit seinem Nächsten, weil wir gegenseitig Glieder sind. Zürnet und sündiget nicht; die Sonne gehe nicht über eurem Zorne unter. Gebet nicht Raum dem Teufel! Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, desto mehr aber arbeite er, indem er mit seinen Händen das, was gut ist, vollzieht, damit er habe, wovon er dem, welcher Mangel leidet, mittheilen könne.

Evangelium: Matth. 22, 1.

In jener Zeit redete Jesus zu den Hohenpriestern und Pharisäern in Gleichnissen, indem er sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Manne, einem Könige, welcher seinem Sohne Hochzeit bereitete. Und er sandte seine Diener aus, um die zur Hochzeit Geladenen zu rufen, und diese mochten nicht kommen. Nochmals sandte er andere Diener und sprach: Saget den Eingeladenen: Siehe, mein Gastmahl habe ich bereitet, meine Rinder und das Mastvieh sind geschlachtet und Alles ist bereit, kommet zu der Hochzeit. Sie aber achteten nicht darauf, und gingen fort, der Eine auf sein Landgut, der Andere dagegen zu seinem Geschäfte; die Uebrigen aber ergriffen seine Diener und nachdem sie diese mißhandelt, tödteten sie dieselben. Als aber dieses der König hörte, ward er zornig und schickte seine Kriegsschaaren aus,

vertilgte diese Mörder und brannte ihre Stadt nieder. Hierauf sagte er zu seinen Dienern: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die Geladenen waren es nicht werth. Daher gehet an die Ausgänge der Strassen, und welche immer ihr findet, die rufet zu der Hochzeit. Und seine Diener gingen hinaus an die Wege, sammelten Alle, welche sie fanden, Böse und Gute, und besetzt ward die Hochzeit mit Gästen. Es ging aber der König hinein, um die Gäste zu sehen; und er sah daselbst einen Menschen, der nicht gekleidet war mit hochzeitlichem Kleide. Und zu diesem sprach er: Freund! wie bist du hier hereingekommen, da du kein hochzeitliches Kleid hast? Dieser aber verstummte. Dann sprach der König zu den Aufwärtern: Bindet ihm Hände und Füße, und werfet ihn hinaus in die Finsterniß, welche außen ist. Daselbst wird sein das Heulen und das Zähneknirschen. Denn Viele sind berufen, Wenige aber auserwählt.

Zwanzigster Sonntag nach Pfingsten.

Lection: 5, 15.

Brüder! sehet zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht wie Unweise, sondern wie Weise, indem ihr die Zeit erkaufet, weil die Tage schlimm sind. Darum werdet nicht Unverständige, sondern verstehet, was der Wille Gottes sei. Berauschet euch nicht in Wein, worin Ausschweifung ist; vielmehr werdet voll des heiligen Geistes, und redet zu einander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, indem ihr singet und lobpreiset den Herrn in euren Herzen, und Dank saget immerdar für Alles im Namen unseres Herrn Jesu Christi, Gott und dem Vater. Seid fügsam gegen einander in der Furcht Christi.

Evangelium: Joh. 4, 46.

In jener Zeit war ein königlicher Beamter, dessen Sohn zu Kapharnaum krank lag. Als derselbe hörte, daß Jesus von Judäa nach Galiläa komme, ging er zu diesem

und bat ihn, daß er hinabkomme und seinen Sohn heile; denn er war daran, zu sterben. Da sprach Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, glaubet ihr nicht. Der königliche Beamte sprach zu ihm: Herr! gehe hinab, bevor mein Sohn stirbt. Jesus sprach zu ihm: Gehe, dein Sohn lebt. Der Mann glaubte dem Worte, welches ihm Jesus gesagt hatte, und ging. Während er eben noch hinabging, kamen ihm seine Diener entgegen, berichteten ihm und sagten, daß sein Sohn lebe. Sofort erforschte er die Stunde von ihnen, in welcher derselbe besser ward; und sie sagten zu ihm: Gestern in der siebenten Stunde verließ ihn das Fieber. Da erkannte der Vater, daß es dieselbe Stunde war, in welcher Jesus zu ihm sprach: Dein Sohn lebt. Und gläubig ward er selbst und sein ganzes Haus.

Einundzwanzigster Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Ephes. 6, 10.

Brüder! seid stark im Herrn und in der Kraft seiner Macht. Ziehet euch die Waffenrüstung Gottes an, damit ihr bestehen könnet gegen die Nachstellungen des Teufels. Denn nicht haben wir den Kampf gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsterniß, gegen die Geister der Bosheit unter dem Himmel. Deßhalb leget die Waffenrüstung Gottes an, damit ihr widerstehen könnet an dem schlimmen Tage, und unverletzt Stand halten in Allem. Stehet also fest, eure Lenden gegürtet in Wahrheit und angethan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, und beschuhet an den Füssen mit Entschlossenheit für das Evangelium des Friedens; zu Allem ergreifet den Schild des Glaubens, womit ihr alle brennenden Pfeile des Bösen auszulöschen vermöget; und nehmet den Helm des Heiles, und das Schwert des Geistes, welches ist Gottes Wort.

Evangelium: Matth. 18, 23.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Das Himmelreich ist gleich einem Manne, einem Könige, welcher mit seinen Dienern Abrechnung halten wollte. Und als er begann abzurechnen, wurde ihm einer vorgeführt, welcher ihm zehntausend Talente schuldig war. Da er aber nichts hatte, womit er erstatte, so befahl der Herr desselben, ihn zu verkaufen sammt seiner Frau und den Kindern und Allem, was er hatte, und zu erstatten. Da fiel aber dieser Diener nieder und bat ihn sprechend: Habe Geduld mit mir, und ich will dir Alles bezahlen. Der Herr aber erbarmte sich dieses Dieners, ließ ihn frei und schenkte ihm die Schuld. Als aber dieser Diener hinausging, traf er einen von seinen Dienstgenossen, der ihm hundert Denare schuldete, und er ergriff diesen, würgte ihn und sagte: Zahle, was du schuldest. Da fiel sein Dienstgenosse nieder, bat ihn und sagte: Habe Geduld mit mir und ich will dir Alles bezahlen. Jener aber mochte nicht, sondern ging hin und warf denselben in Haft, bis er die Schuld bezahlen würde. Als aber seine Mitbediensteten sahen, was geschah, wurden sie sehr betrübt und gingen hin und berichteten ihrem Gebieter Alles, was geschehen war. Da rief ihn sein Herr herbei, und sprach zu ihm: Nichtswerther Diener! die ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest; mußtest also nicht auch du dich erbarmen deines Dienstgenossen, wie auch ich deiner mich erbarmt habe? Und der Herr desselben erzürnte, und übergab ihn den Peinigern, bis er bezahlen wird die ganze Schuld. So wird auch mein himmlischer Vater euch thun, wenn nicht ihr, Jeder seinem Bruder, von euren Herzen aus verzeihet.

Zweiundzwanzigster Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Philip. 1, 6.

Brüder! wir haben die Zuversicht im Herrn Jesus, daß der, welcher das gute Werk in euch begonnen,

es vollenden wird bis zum Tage Christi Jesu; wie es denn billig von mir ist, solches von euch Allen zu denken, weil ich euch im Herzen habe, sowohl in meinen Banden als bei der Vertheidigung und Bekräftigung des Evangeliums, die ihr Alle Genossen meiner Freude seid. Ja, Gott ist mir Zeuge, wie ich mich nach euch Allen sehne im Innersten Jesu Christi. Und um das bitte ich, daß eure Liebe mehr und mehr zunehme an Erkenntniß und jeglicher Erfahrung; um zu erproben das Vorzüglichere, damit ihr rein und tadellos seid auf den Tag Christi, reich an Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zu Gottes Ehre und Preis.

Evangelium: Matth. 22, 15.

In jener Zeit gingen die Pharisäer hin und hielten Rath, daß sie Jesus in einer Rede fangen wollten. Und sie schickten zu ihm ihre Schüler mit den Herodianern und sagten: Meister! wir wissen, daß du wahrhaft bist, und den Weg Gottes in Wahrheit lehrest und dich um Niemanden kümmerst; denn du schauest nicht auf Ansehen der Menschen. Sage uns also, was dünket dir: Ist es erlaubt, Steuer zu geben dem Kaiser oder nicht? Da aber Jesus ihre Bosheit kannte, sprach er: Warum versuchet ihr mich, Heuchler? Zeiget mir die Münze der Steuer. Sie aber reichten ihm hin einen Denar. Und Jesus sprach zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Ueberschrift? Sie sagten zu ihm: Des Kaisers. Darauf sprach er zu ihnen: Also gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

Dreiundzwanzigster Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Philipp. 3, 17.

Brüder! seid meine Nachfolger, und sehet hin auf die, welche so wandeln, wie ihr uns als Vorbild habt. Denn Viele wandeln so, daß ich sie euch oft nannte — Feinde des Kreuzes Christi; deren Ende ist Verderben,

ihr Gott der Bauch, und der Ruhm besteht in ihrer Schande, da sie auf das Irdische sinnen. Unser Wandel dagegen ist im Himmel, von woher wir auch den Heiland erwarten, unseren Herrn Jesus Christus, welcher den Leib unserer Hinfälligkeit umbilden wird, gleichgestaltet dem Leibe seiner Herrlichkeit, mittelst der Kraft, durch welche er sich auch Alles unterwerfen kann. Nun denn, meine geliebtesten und so sehr ersehnten Brüder, meine Freude und meine Krone! stehet fest im Herrn, Geliebteste! Evodia bitte ich, und Syntyche ermahne ich, eines Sinnes zu sein im Herrn. Ja auch dich, mein treuer Mitarbeiter, bitte ich, nimm dich ihrer an, die zugleich mit mir gearbeitet haben im Evangelium, mit Clemens und meinen übrigen Gehülfen, deren Namen stehen im Buche des Lebens.

Evangelium: Matth. 9, 18.

In jener Zeit, als Jesus zu den Schaaren sprach, siehe, da kam ein Vorsteher, betete ihn an und sprach: Herr! meine Tochter ist so eben gestorben, aber komme, lege deine Hand auf sie, so wird sie leben. Und Jesus stand auf und folgte ihm, sowie auch seine Jünger. Und siehe, eine Frau, welche zwölf Jahre am Blutflusse litt, trat von rückwärts herzu und berührte den Saum seines Kleides. Denn sie sagte bei sich: Wenn ich nur sein Kleid berühre, werde ich geheilt sein. Jesus aber wandte sich um, sah sie und sprach: Sei getrost, Tochter! dein Glaube hat dir geholfen. Und geheilt war die Frau von dieser Stunde an. Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam, und die Flötenspieler gewahrte und die lärmende Volksschaar, sprach er: Gehet fort, denn das Mädchen ist nicht todt, sondern schläft. Und sie verlachten ihn. Und nachdem die Volksschaar hinausgeschafft war, ging er hinein, und erfaßte seine Hand, und das Mädchen stand auf. Und der Ruf hievon verbreitete sich über jene ganze Gegend.

Letzter Sonntag nach Pfingsten.

Lection: Colos. 1, 9.

Brüder! wir hören nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit der Erkenntniß des Willens Gottes in aller Weisheit und geistiger Einsicht; damit ihr Gottes würdig wandelt, ihm durchaus wohlgefällig, fruchtbar an jeglichem guten Werke und wachsend in der Erkenntniß Gottes, mit aller Kraft gestärkt durch die Macht seiner Herrlichkeit zu aller Geduld und Langmuth, mit Freuden Dank sagend Gott dem Vater, der uns würdig gemacht hat für den Antheil am Erbe der Heiligen im Lichte. Der uns erlöst hat aus der Herrschaft der Finsterniß und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, in welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.

Evangelium: Matth. 24, 15.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr den Gräuel der Verwüstung, welcher vorhergesagt ward durch den Propheten Daniel, werdet stehen sehen an heiliger Stätte — wer liest, verstehe, — alsdann sollen jene, die in Judäa sind auf die Berge fliehen; und wer auf dem Dache ist, steige nicht herab, etwas zu holen aus seinem Hause; und wer auf dem Felde ist, kehre nicht zurück, zu holen sein Gewand. Wehe aber den Schwangeren und Säugenden in denselben Tagen! Betet doch, daß eure Flucht nicht im Winter oder am Sabbath geschehe; denn es wird alsdann große Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist vom Anfange der Welt bis auf jetzt, und nimmer sein wird. Und wenn diese Tage nicht abgekürzt würden, so würde nicht gerettet irgend was Fleisch ist; jedoch um der Auserwählten willen werden diese Tage abgekürzt werden. Wenn euch alsdann Jemand sagen wird: Siehe, hier ist der Christus, oder dort; so glaubet es nicht. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten

aufstehen, und große Zeichen und Wunder thun, so daß, wenn es möglich ist, irregeführt werden sollen selbst die Auserwählten. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt! Wenn sie darum zu euch sagen werden: Siehe, in der Wüste ist er; so gehet nicht hinaus; siehe, er ist in den Gemächern; so glaubet es nicht. Denn gleichwie der Blitz ausgeht von Osten und bis zum Westen hin leuchtet, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Wo immer das Aas ist, da sammeln sich auch die Adler. Sogleich aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht mehr geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte der Himmel erschüttert werden. Und dann wird erscheinen das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel und wehklagen werden alsdann alle Volksstämme der Erde; und sehen werden sie den Sohn des Menschen kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. Und seine Engel wird er aussenden mit Posaunen und lauter Stimme, und sie werden versammeln seine Auserwählten von den vier Winden her, von den Enden des Himmels an bis zu den Grenzen desselben. Von dem Feigenbaume aber lernet das Gleichniß: Wenn sein Sprosse bereits zart wird, und die Blätter hervorkommen, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist; so auch ihr, wenn ihr dieses Alles sehen werdet, wisset, daß es nahe ist vor den Thüren. Wahrlich, ich sage euch: Nicht wird vergehen dieses Geschlecht, bis daß Alles dieses geschieht. Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.

Fest der unbefleckten Empfängniß Maria's.

Lection: Sprüchw. 8, 22.

Der Herr besaß mich am Anfange seiner Wege, ehe er etwas bildete, von Urbeginn. Von Ewigkeit her

bin ich gesetzt, und von der Urzeit an, bevor die Erde ward. Noch waren die Abgründe nicht, und ich war schon empfangen; noch waren die Wasserquellen nicht hervorgebrochen; noch nicht standen da die Berge in schwerer Wucht; vor den Hügeln noch ward ich geboren; noch hatte Er nicht geschaffen die Erde, und die Ströme und die Angeln des Erdkreises. Als Er die Himmel bereitete, war ich da, als Er nach festem Gesetze und Umkreise die Abgründe umdämmte; als Er die Luft oben festigte, und abwog die Wasserquellen; als Er dem Meere seine Schranke umlegte und das Gesetz gab den Wassern, daß sie nicht überschreiten ihre Grenzen; als Er abwog die Grundfesten der Erde, da war ich bei Ihm, Alles mitordnend, und Tag für Tag freute ich mich, spielend vor Ihm alle Zeit; spielend auf dem Erdkreise, und meine Wonne ist es, zu sein bei den Menschenkindern. Nun also, Kinder, höret mich: Selig sind, die meine Wege einhalten! Höret auf Lehre, und seid weise, und verwerfet selbe nicht. Selig der Mann, der auf mich hört, und an meinen Pforten wachet täglich und Acht hat auf die Schwellen meiner Thüre. Wer mich gefunden, wird finden das Leben, und Heil schöpfen vom Herrn.

Evangelium: Luk. 1, 26.

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläa's gesendet, deren Name Nazareth ist, zu einer Jungfrau, die verlobt war einem Manne, dessen Name Joseph war, aus dem Hause David, und der Name der Jungfrau war Maria. Und als der Engel zu ihr eintrat, sprach er: Gegrüßt seist du, Gnadenvolle! der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern.

Fest Mariä Reinigung (Lichtmesse).

Lection: Malach. 3, 1.

So spricht der Herr, Gott: Siehe, ich sende meinen Engel, und er wird Weg bereiten vor meinem An-

gesichte. Und alsbald wird zu seinem heiligen Tempel kommen der Herr, welchen ihr verlanget, und der Engel des Bundes, welchen ihr begehret. Siehe, er kömmt, spricht der Herr der Heerschaaren! Doch wer wird erfassen können den Tag seiner Ankunft, und wer bestehen, wenn er Ihn sieht? Denn er ist wie schmelzendes Feuer, und wie Walkerkraut. Und er wird niedersitzen, das Silber zu schmelzen und auszuscheiden; und reinigen wird er die Söhne Levi, und sie läutern wie Gold und wie Silber; und sie werden dem Herrn darbringen Opfer in Gerechtigkeit. Und genehm wird sein dem Herrn das Opfer von Juda und Jerusalem, wie in den Tagen der Vorzeit und wie in früheren Jahren, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium: Luk. 2, 22.

In jener Zeit als die Tage der Reinigung Mariens nach dem Gesetze Moyses vollzählig waren, brachten sie Jesus nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, wie geschrieben steht im Gesetze des Herrn: Jedes Männliche, welches eröffnet den Mutterschooß, soll heilig genannt werden dem Herrn; und um ein Opfer zu bringen, wie geboten ist im Gesetze des Herrn, ein Paar Turteltauben, oder zwei junge Tauben. Und siehe, es war ein Mann in Jerusalem, dessen Name war Simeon, und dieser Mann war gerecht und gottesfürchtig und harrte auf den Trost Israels, und der heilige Geist war mit ihm. Und er hatte Aufschluß erhalten vom heiligen Geiste, daß er den Tod nicht schauen werde, bevor er gesehen hätte den Gesalbten des Herrn. Und er kam in diesem Geiste in den Tempel; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um zu thun für dasselbe nach dem Brauche des Gesetzes; da nahm er es auf seine Arme und pries Gott und sprach: Nun entlässest du, o Herr! deinen Diener nach deinem Worte in Frieden. Denn geschaut haben meine Augen dein Heil, welches du bereitet hast vor dem An-

gesichte aller Völker; ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und Verherrlichung deines Volkes Israel

Fest des heiligen Joseph.

Lection: Sirach. 45, 1.

Geliebt war er von Gott und den Menschen; sein Andenken ist in Segen. Gott machte ihn gleich an Herrlichkeit den Heiligen und erhöhte ihn zum Schrecken der Feinde, und sänftigte Ungeheures durch seine Worte. Angesichts der Könige machte er ihn geehrt, und gab ihm Befehl vor seinem Volke und zeigte ihm seine Herrlichkeit. Ob seiner Treue und Sanftmuth heiligte er ihn und erwählte ihn aus allem Fleische; Er hörte ja auf ihn und auf sein Rufen, und führte ihn ein in die Wolke. Und da gegenwärtig gab er ihm die Gebote und das Gesetz des Lebens und der Wissenschaft.

Evangelium: Matth. 1, 18.

Als die Mutter Jesu, Maria, mit Joseph verlobt war, fand es sich, ehe sie zusammengekommen waren, daß sie empfangen hatte vom heiligen Geiste. Joseph aber, ihr Mann, weil er gerecht war und sie nicht in Verruf bringen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. Während er dieses erwog, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traume, und sagte: Joseph, Sohn Davids! fürchte nicht, deine Gemahlin Maria heimzunehmen; denn was in ihr erzeugt ist, das ist vom heiligen Geiste; gebären aber wird sie einen Sohn; und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird erlösen sein Volk von ihren Sünden

Fest der Verkündigung Marien's.

Lection: Isai. 7, 10.

In jenen Tagen redete der Herr zu Achaz und sprach: Erbitte dir ein Zeichen von dem Herrn, deinem Gotte, in der Tiefe unten, oder in der Höhe oben.

Und Achaz sagte: Ich werde nicht bitten, und nicht versuchen den Herrn. Und er sprach: Höret denn, Haus David! ist es euch zu gering, Menschen zu ermüden, weil ihr auch ermüdet meinen Gott? Darum wird der Herr selber euch ein Zeichen geben. Siehe! die Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebären, und sein Name wird genannt werden Emmanuel (Gott mit uns); Butter und Honig wird er essen, bis daß er weiß zu verwerfen das Böse und zu erwählen das Gute.

Evangelium: Luk. 1, 26.

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläa's gesendet, deren Namen Nazareth ist, zu einer Jungfrau, die verlobt war einem Manne, dessen Name Joseph war, aus dem Hause David, und der Name der Jungfrau war Maria. Und als der Engel zu ihr eintrat, sprach er: Gegrüßet seist du, Gnadenvolle! der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern. Da sie dieses hörte, erschrack sie über seine Rede, und bedachte, was für ein Gruß dieses wäre. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte nichts, Maria! denn du hast Gnade gefunden bei Gott. Siehe, du wirst empfangen im Mutterschooße und gebären einen Sohn, und dessen Namen Jesus nennen. Dieser wird groß sein, und Sohn des Allerhöchsten genannt werden, und der Herr, Gott, wird ihm geben den Thron Davids, seines Vaters; und er wird herrschen im Hause Jakob in Ewigkeit, und seines Reiches wird kein Ende sein. Maria sprach dagegen zu dem Engel: Wie wird das geschehen, da ich einen Mann nicht erkenne? Und der Engel antwortete und sagte zu ihr: Der heilige Geist wird herabkommen auf dich und die Kraft des Allerhöchsten dich überschatten: darum wird auch das Heilige, das aus dir wird geboren werden, Sohn Gottes genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, auch sie hat in ihrem Alter einen

Sohn empfangen, und dieses ist der sechste Monat für sie, welche genannt wird eine Unfruchtbare. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe die Dienerin des Herrn: es geschehe mir nach deinem Worte.

Fest des heiligen Johannes des Täufers.

Lection: Isai. 49, 1.

Höret, Inseln, und lauschet, Völker der Ferne! Der Herr hat mich vom Mutterschooße gerufen, vom Leibe meiner Mutter an gedachte er meines Namens. Und er machte meinen Mund wie zu einem scharfen Schwerte, im Schatten seiner Hand schützte er mich; und barg mich wie einen ausgewählten Pfeil, in seinem Köcher verwahrte er mich. Und er sprach zu mir: Mein Knecht bist du, Israel! denn in dir will ich mich verherrlichen. Und nun spricht der Herr, der mich gebildet vom Mutterschooße her für sich zum Knechte: Siehe, ich setze dich ein zum Lichte der Völker, daß du seiest mein Heil bis an die Gränze der Erde. Könige werden es sehen und Fürsten sich erheben und werden anbeten wegen des Herrn und des Heiligen Israels, der dich erwählt hat.

Evangelium: Luk. 1, 57.

Für Elisabeth ward voll die Zeit zu gebären, und sie gebar einen Sohn. Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, daß der Herr an ihr verherrlicht habe seine Barmherzigkeit, und sie freuten sich mit ihr. Und es geschah, daß sie am achten Tage kamen, den Knaben zu beschneiden, und sie hießen ihn nach seines Vaters Namen Zacharias. Und die Mutter desselben entgegnete und sagte: Mit nichten! sondern er wird heißen Johannes. Und sie sagten zu ihr: Niemand ist in deiner Verwandtschaft, der diesen Namen führt. Sie winkten aber dem Vater desselben, wie er ihn wolle heißen

lassen. Und er forderte eine Tafel und schrieb angebend: Johannes ist sein Name. Und Alle wunderten sich. Alsbald aber ward aufgethan sein Mund, und seine Zunge, und er redete und pries Gott. Und Furcht kam über alle Nachbarn derselben, und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurden bekannt alle diese Begebenheiten. Und Alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen, und sagten: Was wohl wird aus diesem Kinde werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm. Und Zacharias, der Vater desselben, ward erfüllt mit dem heiligen Geiste, weissagte und sprach: Hochgelobt sei der Herr, Israels Gott! denn er hat heimgesucht und Erlösung bereitet seinem Volke.

Fest der heil. Apostel Petrus und Paulus.

Lection: Apostelgesch. 12, 1.

In jenen Tagen legte der König Herodes Hand an, um Einige von der Kirche zu mißhandeln. Den Jakobus aber, den Bruder des Johannes, ließ er mit dem Schwerte umbringen; und da er sah, daß es den Juden wohlgefiel, ging er daran auch den Petrus zu ergreifen. Es waren aber die Tage der ungesäuerten Brode. Als er ihn festgenommen, warf er denselben in's Gefängniß und übergab ihn vier vierfachen Wachen zum Bewachen, und wollte ihn nach Ostern dem Volke vorführen. So wurde zwar Petrus im Gefängnisse verwahrt; von der Kirche aber wurde Gebet ohne Unterlaß für ihn zu Gott veranstaltet. Als ihn aber Herodes vorführen wollte, in derselben Nacht schlief Petrus zwischen zwei Soldaten mit zwei Ketten gefesselt, und Wachen vor der Thüre bewachten das Gefängniß. Und siehe, ein Engel des Herrn trat hinzu und Licht erglänzte im Gemache; und er stieß den Petrus an die Seite, weckte ihn auf und sagte: Stehe geschwind auf! Und die Ketten fielen von seinen Händen. Der Engel

aber sprach zu ihm: Gürte dich, und binde dir deine Schuhe an. Und er that so. Dann sprach er zu ihm: Lege dir dein Oberkleid um und folge mir. Und im Hinausgehen folgte er demselben und wußte nicht, daß es Wirklichkeit sei, was durch den Engel geschah, sondern er meinte, er schaue eine Erscheinung. Sie gingen aber an der ersten und zweiten Wache vorüber, und kamen zu dem eisernen Thore, welches in die Stadt führt; dieses öffnete sich ihnen von selber, und sie traten hinaus, und gingen eine Gasse vorwärts; und plötzlich schied der Engel von ihm. Und als Petrus zu sich selber kam, sagte er: Nun weiß ich wahrhaft, daß der Herr seinen Engel gesandt und mich errettet hat aus der Hand des Herodes und aller Erwartung des Volkes der Juden.

Evangelium: Matth. 16, 13.

In jener Zeit kam Jesus in die Gegend von Cäsaräa Philippi, und er fragte seine Jünger, indem er sprach: Für wen erklären die Leute den Sohn des Menschen? Sie sagten entgegen: Einige für Johannes, den Täufer, Andere aber für Elias, Andere jedoch für Jeremias, oder einen aus den Propheten. Jesus sprach zu ihnen: Ihr aber, was saget ihr, daß ich sei? Simon Petrus antwortete und sagte: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Jesus aber entgegnete und sprach zu ihm: Glückselig bist du Simon, des Jonas Sohn! denn nicht Fleisch und Blut hat dir es geoffenbaret, sondern mein Vater, der im Himmel ist. Und ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Und dir werde ich die Schlüssel des Himmelreiches geben; und was du je binden wirst auf Erden, wird auch im Himmel gebunden sein, und was du je lösen wirst auf Erden, wird gelöst sein auch in dem Himmel.

Fest Mariä Heimsuchung.

Lection: Hoh. Lied. 2, 8.

Siehe, er kömmt, springend auf den Bergen, hüpfend über die Hügel. Gleich ist mein Geliebter der Gazelle und dem jungen Hirsche. Siehe, er steht hinter unserer Wand, schaut durch die Fenster, sieht durch die Gitter. Siehe, mein Geliebter sagt zu mir: Stehe auf, eile, meine Freundin, meine Taube, meine Herrliche, und komme! Denn schon ist vorüber der Winter, gewichen ist die Regenzeit und zu Ende; die Blumen zeigen sich auf unserem Boden, die Zeit ist da zum Rebenschneiden; die Stimme der Turteltaube läßt sich hören in unserem Lande; der Feigenbaum treibt seine Knospen und die blühenden Weingärten verbreiten ihren Duft. Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, und komme! meine Taube in Felsenklüften, in der Mauerhöhle, zeige mir dein Antlitz, deine Stimme erklinge in meinen Ohren; denn deine Stimme ist süß und dein Antlitz herrlich!

Evangelium: Luk. 1, 39.

In jener Zeit machte sich Maria auf und ging eilends in das Gebirg in eine Stadt Juda's. Und sie trat in das Haus des Zacharias und grüßte die Elisabeth. Und es geschah, als Elisabeth den Gruß Mariens hörte, da hüpfte freudig das Kind in ihrem Schooße, und erfüllt ward Elisabeth vom heiligen Geiste; und sie rief mit lauter Stimme und sprach: Gebenedeit bist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes. Und woher mir dieses, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, sobald die Stimme deines Grußes in meinem Ohre erscholl, hüpfte freudig das Kind in meinem Schooße. Und glückselig bist du, die du geglaubt hast, denn es wird das erfüllt werden, was dir gesagt worden ist von dem Herrn. Und Maria sprach: Hoch preiset meine

Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande!

Fest der Himmelfahrt Mariens.

Lection: Sirach. 24, 11.

In Allen habe ich eine Wohnstätte gesucht und im Erbtheile des Herrn wollte ich bleiben. Da gebot mir und sagte der Schöpfer von Allem, und der mich geschaffen, ruhte in meinem Zelte und sprach zu mir: In Jakob nimm Wohnung und in Israel Erbtheil, und unter meinen Auserwählten schlage Wurzeln. Und also ward ich gefestigt in Sion und in der heiligen Stadt nahm ich gleicherweise Ruhestätte, und in Jerusalem war meine Herrschaft. Und ich schlug Wurzeln in dem geehrten Volke und in dem Antheile meines Gottes, welcher das Erbe desselben ist, und in der Gemeinschaft der Heiligen ist mein Aufenthalt. Einer Ceder gleich ward ich erhöhet auf dem Libanon, und wie eine Cypresse auf dem Berge Sion; wie eine Palme in Cades ward ich erhöhet und gleich einer Rosenpflanzung in Jericho. Gleich einem prächtigen Oelbaume auf den Fluren, und wie ein Ahorn ward ich hoch am Wasser auf den Plätzen. Wie Zimmt und würziger Balsam gab ich Duft, wie auserlesene Myrrthe spendete ich lieblichen Geruch.

Evangelium: Luk. 10, 38.

In jener Zeit ging Jesus in einen Flecken, und ein Weib, Namens Martha, nahm ihn auf in ihr Haus. Und sie hatte eine Schwester, die Maria hieß, welche auch sich zu den Füßen des Herrn setzte, und sein Wort hörte. Martha dagegen war beschäftigt mit vieler Dienstleistung; und sie trat hinzu und sagte: Herr! kümmert es dich nicht, daß meine Schwester mich allein beim Bedienen läßt? sage ihr doch, daß sie mir helfe. Und der Herr entgegnete und sprach: Martha, Martha!

du bekümmerst und beunruhigest dich um Vieles; nur Eines ist nothwendig. Maria hat den besten Theil erwählt, welcher nicht wird genommen werden von ihr.

Fest der Geburt Mariens.

Lection: Sprüchw. 8, 22.

Der Herr besaß mich am Anfange seiner Wege, ehe er etwas bildete, von Urbeginn. Von Ewigkeit her bin ich gesetzt, und von der Urzeit an, bevor die Erde ward. Noch waren die Abgründe nicht, und ich war schon empfangen; noch waren die Wasserquellen nicht hervorgebrochen; noch nicht standen da die Berge in schwerer Wucht; vor den Hügeln noch ward ich geboren; noch hatte Er nicht geschaffen die Erde, und die Ströme und die Angeln des Erdkreises. Als Er die Himmel bereitete, war ich da, als Er nach festem Gesetze und Umkreise die Abgründe umdämmte; als Er die Luft oben festigte, und abwog die Wasserquellen; als Er dem Meere seine Schranke umlegte und das Gesetz gab den Wassern, daß sie nicht überschreiten ihre Gränzen; als Er abwog die Grundfesten der Erde, da war ich bei Ihm, Alles mitordnend, und Tag für Tag freute ich mich, spielend vor Ihm alle Zeit; spielend auf dem Erdkreise, und meine Wonne ist es, zu sein bei den Menschenkindern. Nun also, Kinder, höret mich: Selig sind, die meine Wege einhalten! Höret auf Lehre, und seid weise, und verwerfet selbe nicht. Selig der Mann, der auf mich hört, und an meinen Pforten wachet täglich und Acht hat auf die Schwellen meiner Thüre. Wer mich gefunden, wird finden das Leben, und Heil schöpfen vom Herrn.

Evangelium: Matth. 1, 1.

Stammbuch Jesu Christi des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte den Isaak, Isaak aber zeugte den Jakob, Jakob aber zeugte den Judas

und dessen Brüder; Judas aber zeugte den Phares und den Zaram von der Thamar; Phares aber zeugte den Esron, Esron aber zeugte den Aram; Aram aber zeugte Aminadab, Aminadab aber zeugte den Naasson, Naasson aber zeugte den Salmon; Salmon aber zeugte den Booz von der Rahab; Booz aber zeugte den Obed von der Ruth; Obed aber zeugte den Jesse, Jesse aber zeugte den David, den König. David aber, der König, zeugte den Salomon von der, welche des Urias Frau gewesen; Salomon aber zeugte den Roboam, Roboam aber zeugte den Abias, Abias aber zeugte den Asa; Asa aber zeugte den Josaphat, Josaphat aber zeugte den Joram, Joram aber zeugte den Ozias; Ozias aber zeugte den Joatham, Joatham aber zeugte den Achaz, Achaz aber zeugte den Ezechias; Ezechias aber zeugte den Manasses, Manasses aber zeugte den Amon, Amon aber zeugte den Josias; Josias aber zeugte den Jechonias und dessen Brüder gegen die Zeit der babylonischen Gefangenschaft zu. Und nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jechonias den Salathiel, Salathiel aber zeugte den Zorobabel; Zorobabel aber zeugte den Abiud, Abiud aber zeugte den Eliakim, Eliakim aber zeugte den Azor; Azor aber zeugte den Sadok, Sadok aber zeugte den Achim, Achim aber zeugte den Eliud; Eliud aber zeugte den Eleazar, Eleazar aber zeugte den Mathan, Mathan aber zeugte den Jakob. Jakob aber zeugte den Joseph, den Mann Mariens, von welcher geboren ward Jesus, der genannt wird Christus.

Fest der sieben Schmerzen Mariens.

Lection: Judith. 13, 22.

Gesegnet hat dich der Herr in seiner Kraft, da er durch dich vernichtet hat unsere Feinde. Gesegnet bist du, Tochter! vom Herrn, dem großen Gotte, vor allen Frauen auf Erden. Hochgelobt sei der Herr, welcher Himmel und Erde erschaffen hat; weil er heute deinen

Namen so verherrlicht hat, daß dein Lob nie schwinden wird aus der Menschen Mund, welche gedenken werden der Macht des Herrn auf ewig, um deren willen du nicht geschont hast deines Lebens ob der Leiden und der Noth deines Geschlechtes; weil vielmehr du zuvorkamst unserem Sturze vor dem Angesichte Gottes.

Sequenz.

Thränenschauernd, schmerzerstarret an dem Kreuz die Mutter harret. Dran ihr Sohn genagelt hängt;

Durch der Mutterseele Mitten hat ein scharfes Schwert geschnitten, daß sie tief erseufzt und bangt.

O wie angstvoll, wie bekümmert dort die Benedeite wimmert, die den Gottessohn gebar!

Welches Wehe, welche Trauer, da in Pein und Todesschauer, sie des hohen Sohns nimmt wahr!

Wer könnt' schauen und nicht weinen, Christi Mutter in den Peinen, in den Schmerzen sonder Zahl?

Wer könnt' schauen und nicht klagen, Christi Mutter liebend tragen ihres Sohnes herbe Qual?

Für die Sünden Seiner Brüder schauet sie, wie Jesu Glieder scharfer Geißeln Wucht zerreißt;

Schaut den süßen Sohn verlassen, schaut hinsterbend Ihn erblassen und verathmen Seinen Geist.

Ach! o Mutter, Quell der Gnaden! woll' auf mich die Schmerzen laden, laß mich theilen deine Noth;

Christi Huld nicht zu verscherzen, zünde an in meinem Herzen Liebesgluth, die ewig loht.

Heil'ge Mutter! thu's zur Stunde, drück' in's Herz mir jede Wunde, d'ran für mich am Kreuz Er litt;

So viel Plagen wollt' Er tragen, ließ sich schlagen ohne Klagen; theil' mir Seine Marter mit.

Laß als Kind mich mit dir weinen, dem Gekreuzigten vereinen all mein Leiden lebenslang;

Möcht' an's Kreuz mit dir mich stellen, möchte dir mich beigesellen in des Jammers bitterm Drang.

Jungfrau, herrlich unter allen! laß mein Fleh'n dir nicht mißfallen, laß mich Klaggenosse sein.

Gib mir Theil an Christi Leiden, leg' auf's Herz mir Sein Verscheiden, präg' mir Seine Wunden ein.

Mach' am Kreuze hingesunken mich von Christi Blute trunken, und von Seinen Wunden wund.

Daß nicht zu der ew'gen Flamme der Gerichtstag mich verdamme, sprech' für mich dein reiner Mund.

Laß beschirmt von Kreuzesarmen mich im Schooß der Gnad' erwarmen, von des Heilands Tod umhegt;

Und zur Himmelsfreude trage meine Seele du am Tage, da den Leib in's Grab man legt. Amen.

Evangelium: Joh. 19, 25.

In jener Zeit standen bei dem Kreuze Jesu seine Mutter, und die Schwester seiner Mutter, Maria Cleophä, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter und den Jünger, welchen er liebte, stehen sah, sprach er zu seiner Mutter: Frau! siehe, dein Sohn: Dann sprach er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter. Und von dieser Stunde an, nahm sie der Jünger zu sich.

Fest des heiligen Michael.

Lection: Offenb. 1, 1.

In jenen Tagen zeigte Gott, was alsbald geschehen müsse, durch seinen Engel, welchen er sandte seinem Diener Johannes, welcher Zeugniß gab für das Wort Gottes, und das Zeugniß Jesu Christi, was er je geschaut hat. Selig, der liest und hört auf die Worte dieser Weisung, und das hält, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe! Johannes an die sieben Kirchen, welche in Asien sind: Gnade euch, und Friede von Dem, welcher ist, und welcher war und welcher kommen wird, und von den sieben Geistern, welche vor

seinem Throne sind; und von Jesus Christus, welcher ist der getreue Zeuge, der Erstgeborne aus den Todten, und der Beherrscher der Könige der Erde; der uns geliebt, und uns gewaschen hat von unseren Sünden in seinem Blute.

Evangelium: Matth. 1, 1.

In jener Zeit traten die Jünger zu Jesus hin und sagten: Wer wohl ist der Größte im Himmelreiche? Und Jesus rief ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sprach: Wahrlich, ich sage euch: wenn ihr euch nicht bekehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht eingehen in das Himmelreich. Wer nun sich je verdemüthigt wie dieses Kind, dieser ist der Größte im Himmelreiche. Und wer ein einzig solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Wer dagegen ein einziges aus diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre besser, daß ein Eselsmühlstein an den Hals desselben gehängt, und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. Wehe der Welt um der Aergernisse willen! Wohl müssen Aergernisse kommen, allein wehe jenem Menschen, durch welchen das Aergerniß kömmt! Wenn dich aber deine Hand oder dein Fuß ärgert, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß du verstümmelt oder hinkend in das Leben eingehest, als daß du zwei Hände oder zwei Füsse habest nnd in das ewige Feuer geworfen werdest. Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiße es aus und wirf es weg von dir; es ist dir besser, mit einem einzigen Auge in das Leben einzugehen, als zwei Augen zu haben und in die Hölle des Feuers geworfen zu werden. Sehet zu, daß ihr nicht ein einziges aus diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Die Engel derselben schauen immerdar im Himmel das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist.

Fest der heiligen Schutzengel.

Lection: 2. Mos. 23, 20.

Dieß spricht der Herr Gott: Siehe, ich sende meinen Engel, der vor dir hergehe, und dich beschütze auf dem Wege und dich einführe in den Ort, den ich bereitet. Habe Acht auf ihn, und höre auf seine Stimme, und glaube nicht, ihn mißachten zu dürfen, weil er nicht Nachsicht hat, wenn du sündigest; denn mein Name ist auf ihm. Wenn du aber hörest auf seine Stimme, und Alles thust, was ich sage, dann werde ich Feind sein deinen Feinden, und werde die schlagen, welche dich schlagen; und mein Engel wird vor dir hergehen.

Evangelium: Matth. 18, 1.

(Wie am Feste des hl. Michael. Seite 251.)

Fest Aller=Heiligen.

Lection: Offenbar. 7, 2.

In jenen Tagen, siehe, da schaute ich, Johannes, einen andern Engel von Sonnenaufgang emporsteigen, welcher das Zeichen des lebendigen Gottes hatte; und dieser rief den vier Engeln, welchen gestattet war, zu schaden dem Lande und dem Meere, mit lauter Stimme und sprach: Schadet nicht dem Lande und dem Meere noch auch den Bäumen, bis wir bezeichnet haben die Diener unseres Gottes an ihren Stirnen. Und ich hörte die Zahl der Bezeichneten: Hundert vier und zwanzig tausend Bezeichnete aus allen Stämmen der Kinder Israel. Aus dem Stamme Juda zwölf tausend Bezeichnete; aus dem Stamme Ruben zwölf tausend Bezeichnete; aus dem Stamme Gad zwölf tausend Bezeichnete; aus dem Stamme Aser zwölf tausend Bezeichnete; aus dem Stamme Nephtali zwölf tausend Bezeichnete; aus dem Stamme Manasse zwölf tausend Bezeichnete; aus dem Stamme Simeon zwölf tausend Bezeichnete; aus dem Stamme Levi zwölf tausend Be-

zeichnete; aus dem Stamme Issachar zwölf tausend Bezeichnete; aus dem Stamme Zabulon zwölf tausend Bezeichnete; aus dem Stamme Joseph zwölf tausend Bezeichnete; aus dem Stamme Benjamin zwölf tausend Bezeichnete. Nach diesen sah ich eine große Schaar, welche Niemand zu zählen vermochte, aus allen Nationen und Geschlechtern und Völkern und Sprachen; sie standen vor dem Throne und Angesichts des Lammes, geschmückt mit weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen; und sie riefen mit lauter Stimme und sagten: Heil unserem Gotte, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme! Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Aeltesten und die vier lebenden Wesen, und fielen nieder auf ihr Angesicht und beteten Gott an, indem sie sprachen: Amen! Der Preis und die Verherrlichung und die Weisheit und der Dank und die Ehre und die Macht und die Stärke sei unserem Gotte in alle Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Matth. 5, 1.

In jener Zeit, als Jesus die Schaaren sah, stieg er auf den Berg, und nachdem er sich niedergesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, sie zu lehren und sprach: Selig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig die Sanftmüthigen, denn sie werden besitzen das Land. Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. Selig, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Selig die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, welche Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn sie euch lästern und verfolgen und alles Böse lügenhaft wider euch aussagen

um meinetwillen. Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel.

Fest Mariä Opferung.

Lection: Sirach. 24, 14.

Vom Anfange an und vor der Weltzeit bin ich geschaffen, und für die kommende Zeit werde ich nicht vergehen; und in der heiligen Wohnung diente ich vor Ihm. Und also ward ich gefestigt in Sion und in der heiligen Stadt nahm gleicher Weise ich Ruhestatt, und in Jerusalem war meine Herrschaft. Und ich faßte Wurzeln in dem geehrten Volke und in dem Antheile meines Gottes, welcher das Erbe desselben ist; und in der Gemeinschaft der Heiligen ist mein Aufenthalt.

Evangelium: Luk. 11, 27.

In jener Zeit, als Jesus zu den Schaaren redete, erhob ein Weib aus der Schaar die Stimme und sagte zu ihm: Selig der Leib, der dich getragen und selig die Brüste, welche du gesogen hast! Er aber sprach: Jawohl selig die, welche das Wort Gottes hören und es befolgen!

Fest eines heiligen Apostels.

Lection: Ephes. 2, 19.

Brüder! ihr seid nicht mehr Fremdlinge und Ansiedler, ihr seid vielmehr Mitbürger der Heiligen, und Hausgenossen Gottes; erbaut auf die Grundlage der Apostel und Propheten, während Christus Jesus der Haupteckstein selber ist, in welchem der ganze Bau zusammengehalten aufwächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, in welchem auch ihr eingebaut werdet zu einer Wohnung Gottes im Geiste.

Evangelium: Matth. 19, 27.

In jener Zeit sagte Petrus zu Jesus: Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolgt: was

wird nun uns werden? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir gefolgt seid, bei der Wiederherstellung, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf dem Throne seiner Herrlichkeit, auch sitzen werdet auf zwölf Thronen, als Richter über die zwölf Stämme Israel. Und Jeder, welcher Haus oder Brüder oder Schwestern, oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Aecker verläßt um meines Namens willen, wird Hundertfältiges erhalten und ewiges Leben besitzen.

Fest eines hl. Martyrers und Bischofs.

Lection: 2. Cor. 1, 3.

Brüder! Hochgelobt sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Erbarmungen, und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in allen unsern Drangsalen, damit auch wir selber die trösten können, welche in mannichfacher Bedrängniß sind, durch den Trost, durch welchen auch wir von Gott getröstet werden. Denn gleichwie überreich sind die Leiden Christi für uns, so ist überreich durch Christus unser Trost. Wir mögen aber zu leiden haben, so ist es euch zum Troste und Heile; oder wir mögen getröstet werden, so ist es zu euerem Troste, oder wir mögen ermuthiget werden, so ist es zu eurer Ermuthigung und Heil, welche bewirken Ertragung derselben Leiden, welche auch wir leiden, damit unsere Hoffnung auf euch fest sei, indem wir wissen, daß gleichwie ihr Genossen der Leiden seid, ihr es auch ebenso des Trostes sein werdet, in Christus Jesus, unserem Herrn.

Evangelium: Matth. 16, 24.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: So Jemand mir nachfolgen will, verläugne er sich selber und er nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es

verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden. Was nützte es doch einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnen würde, an seiner Seele aber Schaden litte? oder welchen Lösepreis mag ein Mensch geben für seine Seele? Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er vergelten einem Jeden nach seinen Werken.

Fest eines heiligen Martyrers,
der nicht Bischof war.

Lection: 2. Tim. 2, 8.

Geliebtester! sei eingedenk, daß auferstanden ist von den Todten Jesus Christus, aus David's Stamme, laut meines Evangeliums, für welches ich leide bis zu Banden wie ein Uebelthäter; das Wort Gottes jedoch ist nicht gebunden. Darum erdulde ich Alles um der Auserwählten willen, damit auch sie in Christus Jesus Heil erlangen, sammt himmlischer Herrlichkeit. Du aber bist mir nachgefolgt in der Lehre, im Betragen, im Bestreben, im Glauben, in der Langmuth, in der Liebe, in der Geduld, in den Verfolgungen, in den Leiden, wie ich sie zu Antiochien, in Ikonien, und zu Lystra bestanden; welche Verfolgungen ich auch erlitt, aus allen doch errettete mich der Herr. Ja Alle, welche fromm leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden.

Evangelium: Matth. 10, 26.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Nichts ist verborgen, was nicht offenbar wird, und geheim, was nicht bekannt wird. Was ich euch in der Finsterniß sage, das sprechet im Lichte, und was ihr ins Ohr höret, das prediget auf den Dächern. Auch fürchtet jene nicht, welche den Leib tödten, die Seele aber nicht tödten können: sondern fürchtet vielmehr den, welcher sowohl Leib als Seele in die Hölle stürzen kann.

Sind nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig zu kaufen? Und nicht ein einziger von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater. An euch aber sind die Haare des Hauptes alle gezählt. Darum fürchtet nichts; besser als viele Sperlinge seid ihr. Jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der im Himmel ist.

Fest eines hl. Bekenners und Bischofs.

Lection: Sirach. 44, 16.

Siehe! ein Hoherpriester, der in seinen Tagen Gott gefiel; und gerecht ward er befunden und zur Zeit des Zorngerichtes wurde er Versöhner. Nicht ward gefunden ein ihm Gleicher, welcher das Gesetz des Allerhöchsten gehalten hat. Darum ließ der Herr dem Eide gemäß ihn heranwachsen zu Seinem Volke. Den Segen aller Völker verlieh Er ihm, und Seinen Bund bestätigte Er über desselben Haupt. Er kennzeichnete ihn durch Seine Segnungen, bewahrte ihm Seine Erbarmungen, und Gnade fand er vor den Augen des Herrn. Ihn verherrlichte Er Angesichts von Königen, und gab ihm die Krone der Herrlichkeit. Er schloß mit ihm den ewigen Bund und gab ihm das Hohepriesterthum; Er beglückte ihn mit der Ehre, zu verwalten das Priesteramt, und Lob zu bereiten für Seinen Namen, und Ihm darzubringen würdiges Rauchwerk zum Geruche der Lieblichkeit.

Evangelium: Matth. 25, 14.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Ein Mann, der in die Fremde reiste, berief seine Diener und übergab ihnen sein Vermögen. Und einem gab er fünf Talente, einem Andern dagegen zwei, einem Andern aber eines, Jedem nach seiner eigenen Fähigkeit; und er reiste alsbald fort. Der aber die fünf Talente empfangen hatte, ging hin, wirthschaftete

mit denselben und gewann fünf andere. Deßgleichen auch der die zwei empfangen hatte, gewann andere zwei. Der aber das eine erhalten hatte, ging hin, grub in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit aber kam der Herr dieser Diener und hielt Abrechnung mit ihnen. Und herzu trat der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, und brachte fünf andere Talente bei und sagte: Herr! fünf Talente hast du mir gegeben; siehe, andere fünf habe ich dazu gewonnen. Sein Herr sprach zu ihm: Wohlan, guter und getreuer Diener, weil über Weniges du treu gewesen bist, will ich über Vieles dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn! Es trat aber auch der herbei, welcher die zwei Talente empfangen hatte, und sagte: Herr! zwei Talente hast du mir gegeben; siehe, andere zwei habe ich gewonnen. Zu diesem sprach sein Herr: Wohlan, guter und getreuer Diener! weil über Weniges du getreu gewesen bist, will ich über Vieles dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn.

Fest eines heiligen Kirchenlehrers.

Lection: 2. Timoth. 4, 1.

Geliebtester! ich beschwöre dich vor Gott und Jesus Christus, welcher richten wird Lebende und Todte, bei seiner Ankunft und seinem Reiche: Verkündige das Wort, sei eifrig, es sei gelegen oder ungelegen; weise zurecht, bitte, rüge mit aller Geduld und Belehrung. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach eigenen Gelüsten Lehrer um sich schaaren werden, den Ohren zu kitzeln; und von der Wahrheit dagegen werden sie das Ohr abwenden, zu den Fabeln aber hinwenden. Du jedoch sei wachsam in Allem, dulde, übe das Werk eines Evangelisten, erfülle deinen Dienst; sei nüchtern! Denn ich werde schon geopfert und die Zeit meiner Auflösung steht bevor; ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf

vollendet, den Glauben bewahrt. Im Uebrigen ist mir hinterlegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir an jenem Tage reichen wird der Herr, der gerechte Richter; nicht allein aber mir, sondern auch denen, welche lieb haben seine Wiederkunft.

Evangelium: Matth. 5, 13.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde; wenn nun das Salz schmacklos wird, wodurch soll es salzig werden? zu nichts ist es mehr nütze, als daß es hinausgeworfen und zertreten werde von den Leuten. Ihr seid das Licht der Welt. Nicht kann eine Stadt verborgen sein, welche auf einem Berge liegt; auch zündet man nicht eine Leuchte an, und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit sie leuchte Allen, die im Hause sind. So leuchte euer Licht vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und preisen euren Vater, der im Himmel ist. Meinet doch nicht, daß ich gekommen bin, das Gesetz und die Propheten aufzulösen; ich kam nicht, um sie aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn, wahrlich, ich sage euch, bis der Himmel und die Erde vergehen, wird nicht ein einziges Jota oder ein einziger Punkt von dem Gesetze vergehen, bis Alles geschieht. Wer nun ein einziges von diesen kleinsten Geboten löst, und die Menschen so lehrt, der wird der Kleinste heißen im Reiche des Himmels; wer dagegen es vollzieht und lehrt, der wird ein Großer heißen im Reiche des Himmels.

Fest eines heiligen Bekenners,
der nicht Bischof war.

Lection: Sirach. 31, 8.

Selig der Mann, der ohne Fehl befunden wird, und der dem Golde nicht nachging, und nicht vertraute auf Geld und Schätze! Wer ist dieser, daß wir ihn preisen? denn er hat Wunderbares gethan in seinem

Leben. Wer hierin bewährt ist, und vollkommen ist, der erhält ewige Herrlichkeit; der, welcher sündigen konnte und nicht sündigte, Böses thun konnte und es nicht that; darum ist gesichert sein Gutes im Herrn, und seine Almosen wird rühmen die ganze Gemeinschaft der Heiligen.

Evangelium: Luk. 12, 35.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Eure Lenden seien umgürtet und brennende Lampen seien in euren Händen; und ihr sollt sein gleich Leuten, die auf ihren Herrn warten, wann er zurückkomme von der Hochzeit, damit sie, sobald er kommt und anklopft, ihm schnell öffnen. Glückselig jene Diener, welche der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er wird sich aufschürzen, und sie zu Tische setzen lassen, und umhergehend sie bedienen. Und wenn er in der zweiten Nachtwache kommt, und wenn er in der dritten Nachtwache kommt und sie so trifft, glückselig diese Diener! Folgendes aber merket: Wenn der Hausvater wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, so würde er wohl wachen und in sein Haus nicht einbrechen lassen. Seid auch ihr bereit, denn zu der Stunde, da ihr es nicht vermuthet, wird der Sohn des Menschen kommen.

Fest einer heiligen Jungfrau, die nicht Martyrin war.

Lection: 2. Cor. 10, 17.

Brüder! wer sich rühmt, rühme sich im Herrn; denn nicht der, welcher sich selber lobt, ist bewährt, sondern der, welchen Gott lobt. Wollet doch ein wenig von meiner Thorheit ertragen! Ja, ihr ertraget mich auch; denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer, weil ich euch verlobt habe einem einzigen Manne, um eine keusche Jungfrau Christo darzustellen.

Evangelium: Matth. 25, 1.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern folgendes Gleichniß: Das Himmelreich wird gleich sein zehn Jungfrauen, welche ihre Lampen nahmen und entgegen gingen dem Bräutigam und der Braut. Fünf aber von ihnen waren thöricht und fünf klug. Doch die fünf Thörichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Oel mit sich; die Klugen dagegen nahmen Oel in ihren Gefäßen zugleich mit den Lampen. Da nun der Bräutigam verzögerte, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber entstand Geschrei: Siehe! der Bräutigam kommt, gehet ihm entgegen hinaus. Da standen alle diese Jungfrauen auf, und richteten her ihre Lampen. Die Thörichten sagten zu den Klugen: Gebet uns von eurem Oele, denn unsere Lampen erlöschen. Die Klugen entgegneten und sagten: Daß es etwa nicht gebreche uns und euch, so gehet lieber hin zu den Verkäufern und kaufet für euch. Während sie aber hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm zur Hochzeit ein, und verschlossen ward die Thüre. Endlich aber kamen auch die übrigen Jungfrauen und sagten: Herr, Herr! schließe uns auf. Er jedoch entgegnete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. Darum wachet, weil ihr nicht wisset den Tag, noch auch die Stunde.

Fest einer heiligen Frau oder Wittwe.

Lection: Sprüchw. 31, 10.

Wer wird finden eine tugendhafte Frau? Wie weit her und aus den fernsten Landen Kommendes ist ihr Werth. Es vertraut auf sie ihres Mannes Herz, und an Gewinn wird sie nicht Mangel haben. Sie erweiset ihm Gutes alle Tage ihres Lebens, und nie Böses. Sie sucht Wolle und Linnen, und arbeitet mit der Kunst ihrer Hände. Sie gleicht einem Kauffahrer, in-

dem sie von ferne herschafft ihr Brod. Und in der Nacht noch steht sie auf und gibt den Antheil ihren Hausgenossen, und Speise ihren Mägden. Sie beschaut einen Acker und kauft ihn; vom Erwerbe ihrer Hände legt sie einen Weingarten an. Sie gürtet in Kraft ihre Lenden, und stärket ihren Arm. Sie hat versucht und erfahren, daß ihre Geschäftigkeit gut ist; nicht einmal des Nachts verlöscht ihre Lampe. Sie legt ihre Hand an Mühevolles und ihre Finger ergreifen die Spindel. Ihre Hand öffnet sie dem Armen, und breitet ihre Arme nach dem Dürftigen. Nichts fürchtet sie für ihr Haus von der Schneekälte, denn alle ihre Hausgenossen sind doppelt gekleidet. Ein Deckengewand fertigte sie für sich, Linnen und Purpur sind ihr Kleid. Angesehen ist in den Thoren ihr Mann, wenn er dort sitzt mit den Vorstehern des Landes. Zeuge fertigt und verkauft sie, und liefert Gürtel den Cananäern. Kraft und Zierde ist Gewand, und sie lacht am Ende des Tages. Ihren Münd öffnet sie für Weisheit, und das Gebot der Milde ist auf ihrer Zunge. Sie schaut auf den Wandel ihres Hauses, und ißt Brod nie müßig. Es kommen empor ihre Kinder, und preisen sie glücklich, auch ihr Mann lobt dieselbe. Viele Töchter haben Reichthum gesammelt, du übertriffst sie alle. Täuschend ist Anmuth, und vergänglich ist Schönheit; eine gottesfürchtige Gattin, diese wird gepriesen. Vergeltet ihr nach der Frucht ihrer Hände; und loben werden dieselbe ihre Werke an den Thoren.

Evangelium: Matth. 13 44.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Das Himmelreich ist gleich einem Schatze, der in dem Acker verborgen war, welchen ein Mensch, der ihn findet, zudeckt, und vor Freude darüber hingeht und Alles verkauft, was er hat, und jenen Acker kauft. Wiederum gleich ist das Reich des Himmels einem Kaufmanne, welcher gute Perlen sucht. Nachdem er aber

eine einzige, kostbare Perle gefunden, geht er hin und verkauft Alles, was er hat, und kauft dieselbe. Abermal gleich ist das Reich des Himmels einem Netze, welches in das Meer geworfen wird und aller Art Fische zusammenfängt. Wenn selbes angefüllt ist, ziehen sie es heraus und am Gestade niedersitzend, sammeln sie die guten in Gefäße, die schlechten dagegen werfen sie hinaus. So wird es sein bei der Vollendung der Weltzeit: die Engel werden ausgehen, und absondern die Bösen aus der Mitte der Gerechten, und dieselben in den Feuerofen werfen; da wird sein das Heulen und das Zähneknirschen. Habt ihr verstanden dieses Alles? Sie sagten zu ihm: Ja! Er sprach zu ihnen: So ist jeder Schriftgelehrter, der unterrichtet ist für das Reich des Himmels, gleich einem Manne, einem Hausvater, welcher hervorholt aus seiner Schatzkammer Neues und Altes.

Fest der Kirchweihe.

Lection: Offenb. 21, 2.

In jenen Tagen sah ich die heilige Stadt, das neue Jerusalem herabkommen von Gott her aus dem Himmel, ausgestattet wie eine Braut, die geschmückt ist für ihren Mann. Und ich hörte eine starke Stimme vom Throne, die sprach: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! und er wird wohnen bei ihnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selber wird bei ihnen sein als ihr Gott; und Gott wird trocknen jede Thräne von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch auch Trauer; weder Klage noch Schmerz wird fürder sein, weil das Erste vergangen ist. Und es sprach der, welcher auf dem Throne saß: Siehe, neu mache ich Alles!

Evangelium: Luk. 19, 1.

In jener Zeit kam Jesus nach Jericho und zog hindurch. Und siehe, es war ein Mann, Namens Zachäus, und dieser war Oberzöllner, und er war reich.

Und er suchte Jesus zu sehen, wer dieser sei, und konnte nicht vor der Volksschaar, weil er von Gestalt klein war. Da lief er voraus und stieg auf einen wilden Feigenbaum, um ihn zu sehen, weil er daselbst vorübergehen sollte. Als nun Jesus an den Ort kam, schaute er hinauf, sah ihn und sprach zu ihm: Zachäus! steige eilig herab; denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden. Und da Alle es sahen, murrten sie, indem sie sagten: Bei einem sündigen Manne ist er eingekehrt. Zachäus aber stand da und sagte zu dem Herrn: Siehe, die Hälfte meiner Habe, o Herr! gebe ich den Armen, und wenn ich Jemanden um etwas betrogen habe, so erstatte ich vierfach. Jesus sprach zu ihm: Heute ist Heil diesem Hause zu Theile geworden, weil auch dieser ein Sohn Abrahams ist. Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren war.

Gedächtnißfeier Aller-Seelen.

Lection: 1. Cor. 15, 51.

Brüder! siehe, ich sage euch ein Geheimniß: wir werden zwar Alle auferstehen, aber nicht Alle umgewandelt werden. In einem Zeitpunkte, in einem Augenblicke, bei der letzten Posaune — denn ertönen wird die Posaune, und erstehen werden die Todten unverweslich — werden auch wir umgewandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß anziehen Unverweslichkeit, und dieses Sterbliche anziehen Unsterblichkeit. Wenn aber dieses Sterbliche Unsterblichkeit angezogen hat, dann vollzieht sich der Ausspruch, der geschrieben steht: Verschlungen ist der Tod im Siege. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg verliehen hat durch unsern Herrn Jesus Christus.

Sequenz.

Tag des Grimms, Tag der zu Richten löst die Welt in Aschenschichten, nach der Prophetien Gesichten.

Welch ein Zittern wird das werden, wenn der Richter kömmt auf Erden, Alles prüfend zu gefährden!

Dröhnende Posaunen schallen, mächtig durch der Gräber Hallen, auf zum Thron entbietend Allen.

Tod und Schöpfung staunend schweigen, wenn herauf die Leichen steigen, zum Verhöre sich zu zeigen.

Auf das Buch wird dann geleget, das geschrieben Alles heget, draus Gericht der Welt man pfleget.

Wenn alsdann der Richter thronet, bleibt nichts unenthüllt, verschonet; ungerächet, unbelohnet.

Was werd' dann ich Armer sagen? Wen als Schutzherrn mir erfragen, Wo Gerechte selber zagen?

König schrecklicher Gewalten, der erhält, die zu erhalten, Quell der Huld, laß Gnade walten!

Jesu! vor Dein Herz es lege, wie ich Ursach Deiner Wege; stürz mich nicht vom letzten Stege.

Bist, mich suchend, müd gegangen; mir zur Sühn' am Kreuz gehangen; laß solch' Mühen Frucht erlangen.

Richter mit der Rache Waage! noch Verzeihen uns antrage vor dem ersten Rechnungstage.

Seufzend in der Sünden Wehe, schamerglühend, Gott! ich flehe, zu Gericht mit mir nicht gehe!

Der Du einst vergabst Marien, und dem Räuber hast verziehen, hast auch Hoffen mir verliehen.

Wenn mein Fleh'n des Werths entbehret, Milder! Deine Güte wehret, daß nicht ew'ge Flamm' mich zehret.

Bei den Schafen Platz bereite, fern der Böcke wüster Meute, stellend mich zur rechten Seite.

Stürzen hin die Maledeiten, die dem Flammengrab Geweihten, ruf mich mit den Benedeiten!

Aus zerknirschtem Herzens Grunde, flehe ich mit bangem Munde: denke meiner letzten Stunde!

Dieß der Tag, der thränenreiche, wo aus Asche Menschenleiche zum Gericht herauf wird steigen.

Woll', o Gott! Erbarmen zeigen; Jesu! Deiner Huld gedenke, ew'ge Ruhe ihnen schenke. Amen.

Evangelium: Joh. 5, 25.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt eine Stunde, und jetzt ist sie, da die Todten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und welche sie hören, die werden leben. Denn gleichwie der Vater Leben hat in sich selber, so gab er auch dem Sohne, Leben zu haben in sich selber; und Macht gab er ihm, Gericht zu halten, weil er der Sohn des Menschen ist. Wundert euch nicht darüber; denn es kommt eine Stunde, in der Alle, welche in den Gräbern sind, hören werden die Stimme des Sohnes Gottes; und es werden hervorgehen die, welche Gutes gethan, zur Auferstehung des Lebens; die dagegen Böses begangen haben, zur Auferstehung des Gerichtes.

Opferung.

Herr Jesu Christe, König der Glorie! erlöse die Seelen aller christgläubig Verstorbenen von den Peinen der Hölle und der tiefen Schlucht; erlöse sie vom Rachen des Löwen, daß sie nicht verschlinge der Abgrund, nicht in's Finstere sie stürzen; sondern Dein Panerträger, der heilige Michael, sie einführe in das hehre Licht, das Du versprochen dem Abraham und seinem Stamme. V. Opfer und Bitten bringen wir, Herr! zum Lobe Dir dar; nimm Du selbe an für jene Seelen, deren wir heute gedenken wollen; laß sie, o Herr! übergehn vom Tode zum Leben, das Du einst versprochen dem Abraham und seinem Stamme.

Begräbnißtag eines Verstorbenen.

Lection: Brf. d. hl. Apost. Paulus an die Thessalonich. I. Kap. 4. 12—17.

Wir wollen euch aber, Brüder! nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, daß ihr nicht betrübt seid wie die übrigen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die, welche in Jesu entschlafen sind, mit ihm herzuführen. Denn das sagen wir euch als das Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen, die entschlafen sind, nicht zuvorkommen werden; denn der Herr selbst wird beim Aufgebot, bei der Stimme des Erzengels, und bei der Posaune Gottes, vom Himmel herabsteigen; und die Todten, die in Christo sind, werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die noch leben und übrig geblieben sind, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken Christo entgegen in die Luft, und werden so immerfort bei dem Herrn sein. So tröstet denn einander mit diesen Worten!

Evangelium: Joh. K. 11. 21—27.

Zu jener Zeit sprach Martha zu Jesus: Herr! wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber jetzt weiß ich, daß alles, was du von Gott begehrest, Gott dir geben wird. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Martha sprach zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist; und jeder, der da lebt, und an mich glaubt, der wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das? Sie sprach zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in diese Welt gekommen ist.

Jahrestag der Verstorbenen.

Lection: Buch der Machab. II. K. 12, 43—46.

In jenen Tagen brachte der überaus tapfere Judas eine Sammlung zu Stande, und sandte zwölftausend Drachmen Silbers nach Jerusalem, damit ein Sündopfer für die Verstorbenen dargebracht würde, indem er gut und fromm in Betreff der Auferstehung gesinnt war. (Denn wenn er nicht gehofft hätte, daß die, welche gefallen, auferstehen würden, so schiene es ja überflüssig und eitel, für die Verstorbenen zu beten.) Vielmehr dachte er, daß eine sehr große Gnade denen vorbehalten sei, welche in Frömmigkeit entschlafen sind. Es ist also ein heiliger und heilsamer Gedanke für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden.

Evangelium: Johannes K. 6, 37—40.

In jener Zeit sprach Christus zu den jüdischen Schaaren: Alles, was mir der Vater gibt, das wird zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen; denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht damit ich meinen Willen thue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts von dem, was er mir gegeben hat, verliere, sondern daß ich es am jüngsten Tage auferwecke. Das ist nämlich der Wille meines Vaters, der mich gesandt hat: daß jeder, welcher den Sohn sieht, und an ihn glaubt, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Tägliche Messe für Verstorbene.

Lection: Offenb. d. hl. Joh. K. 14, 13.

In jenen Tagen hörte ich eine Stimme vom Himmel, die zu mir sprach: Schreib! Selig sind die Tod-

ten, die im Herrn sterben! Von nun an, spricht der Geist, sollen sie ruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Evangelium: Joh. K. 6, 51—56.

In jener Zeit sprach Christus zu den jüdischen Schaaren: Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brode ißt, der wird leben in Ewigkeit: das Brod aber, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Da stritten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann uns dieser sein Fleisch zu essen geben? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen, und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

Psalmen zu den Vespern.

Man betet ein Vater unser und Ave, und bezeichnet sich dann mit dem hl. Kreuze, während man spricht:

Herr, merke auf meine Hilfe! — Herr eile mir zu helfen! Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste, wie es war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Von Septuagesima bis zum Mittwoch in der Charwoche sagt man statt Alleluja:

Lob sei Dir, o Herr, König der ewigen Herrlichkeit!

Hierauf betet man fünf Psalmen, am Schlusse eines jeden Ehre sei dem Vater rc. und vor und nach jedem Psalm die Antiphon. Da die Vesper-Psalmen nicht für jeden Tag dieselben sind, so findet man im Nachfolgenden diejenigen angegeben, welche an den Hauptfesten gesungen werden, bei welchen sie auch mit ihren eigenen Antiphonen angezeigt sind. Von Septuagesima bis Charsamstag bleibt immer das Alleluja weg; während der Osterzeit dagegen wird an die Antiphonen und Versikel ein Alleluja angehängt, wenn sie keines haben.

Psalm 109.

Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze Dich zu Meiner Rechten, bis Ich Deine Feinde zum Schemel Deiner Füße lege.

Den Scepter Deiner Macht wird der Herr ausgehen lassen aus Sion. Herrsche inmitten Deiner Feinde!

Bei Dir ist die Herrschaft am Tage Deiner Kraft im Glanze der Heiligen; aus dem Innern erzeugt' Ich Dich vor dem Morgensterne.

Der Herr hat geschworen, und es wird Ihn nicht gereuen: Du bist der Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs.

Der Herr zu Deiner Rechten wird Könige zerschmettern am Tage Seines Zornes.

Er wird richten die Völker, große Niederlage anrichten, zerschmettern die Häupter in vielen Landen.

Aus dem Bache am Wege wird Er trinken; darum wird Er emporheben das Haupt.

Psalm 110.

Ich will Dich loben, Herr! von meinem ganzen Herzen, im Rathe und der Versammlung der Gerechten.

Groß sind die Werke des Herrn, ausgesucht nach allem Seinen Wohlgefallen.

Löblich und herrlich ist Sein Werk; und Seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit.

Ein Gedächtniß stiftete Er in Seinen Wundern, der gnädige und barmherzige Herr.

Speise gab Er denen, die Ihn fürchteten, ist eingedenk ewiglich Seines Bundes;

Hat verkündet Seinem Volke die Kraft Seiner Werke,

Daß Er ihnen gegeben das Erbe der Heiden. Die Werke Seiner Hände sind Wahrheit und Recht;

Getreu sind alle Seine Gebote, bestätigt auf immer und ewig, gemacht in Wahrheit und Gerechtigkeit.

Erlösung sandte Er Seinem Volke, beschloß auf ewig Seinen Bund; heilig und schrecklich ist Sein Name.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit. Guten Verstand haben alle, die darnach thun; Sein Lob bleibet immer und ewig!

Psalm 111

Glückselig der Mann, der den Herrn fürchtet; er wird große Lust haben an seinen Geboten.

Mächtig auf Erden wird sein Name sein; der Frommen Geschlecht wird gesegnet.

Ehre und Reichthum wird in seinem Hause sein; und seine Gerechtigkeit wird ewiglich bleiben.

Den Frommen geht ein Licht auf in der Finsterniß, der Gnädige und Barmherzige und Gerechte.

Glückselig der Mann, der Mitleiden hat, und leihet; er wird schlichten seine Sachen im Gerichte;

Denn ewiglich wird er nicht wanken.

In ewigem Gedächtnisse wird der Gerechte sein, sich nicht fürchten vor bösem Gerüchte. Sein Herz ist gefaßt und hoffet auf den Herrn;

Sein Herz steht fest; er wanket nicht, bis er wegschauen kann über seine Feinde.

Er streuet aus, gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewig, sein Horn wird erhöhet in Ehren.

Der Sünder wird es sehen, und zürnen, wird knirschen mit den Zähnen, und vergehen; die Wünsche der Sünder sind verloren.

Psalm 112.

Lobet den Herrn, ihr Diener; lobet den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergange sei gelobet der Name des Herrn!

Hoch über alle Völker ist der Herr, und über die Himmel Seine Herrlichkeit.

Wer ist wie der Herr, unser Gott? der in der Höhe wohnet,

Und auf das Niedrige schauet im Himmel und auf Erden;

Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und aus dem Kothe erhöhet den Armen:

Daß Er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten Seines Volkes;

Der die Unfruchtbare wohnen läßt im Hause, als fröhliche Mutter von Kindern.

Psalm 113.

Als Israel aus Aegypten zog, Jakobs Geschlecht aus fremdem Volke;

Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

Das Meer sah es, und floh; der Jordan wandte sich zurück.

Die Berge hüpften wie Widder, und die Hügel wie junge Lämmer.

Was ist dir, Meer, daß du fliehest, und dir, Jordan, daß du dich zurückwendest?

Euch, ihr Berge, die ihr hüpfet wie Widder, und ihr Hügel wie junge Lämmer?

Vor dem Antlitze des Herrn erbebte die Erde, vor dem Antlitze des Gottes Jakobs,

Der die Felsen verwandelt in Wasserseen, und die Steine in Wasserbrunnen.

Nicht uns, Herr! nicht uns, sondern Deinem Namen gib die Ehre;

Um Deiner Barmherzigkeit und Deiner Wahrheit willen, damit nicht die Völker sagen: Wo ist ihr Gott?

Denn unser Gott ist im Himmel; Er thut alles, was Er will.

Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold, Werke von Menschenhänden.

Einen Mund haben sie, und reden nicht; Augen haben sie, und sehen nicht.

Ohren haben sie, und hören nicht; eine Nase haben sie, und riechen nicht.

Hände haben sie, und tasten nicht; Füße haben sie, und gehen nicht, geben keinen Laut durch ihren Hals.

Es werden ihnen gleich, die sie machen, und alle, die auf sie vertrauen.

Das Haus Israel hoffet auf den Herrn; Er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Das Haus Aaron hoffet auf den Herrn; Er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; Er ist ihr Helfer und ihr Beschützer.

Der Herr denket an uns, und segnet uns; Er segnet das Haus Israel, Er segnet das Haus Aaron.

Er segnet alle, die den Herrn fürchten, Kleine und Große.

Der Herr wird euch noch mehr segnen, euch und eure Kinder.

Gesegnet seid ihr von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Himmel des Himmels ist des Herrn; aber die Erde hat Er den Menschenkindern gegeben.

Nicht die Todten werden Dich loben, o Herr! noch alle, die hinunterfahren zur Unterwelt;

Aber wir, die leben, werden preisen den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 114.

Liebe erfüllt mich, weil der Herr die Stimme meines Flehens erhört hat;

Weil Er sein Ohr zu mir neigte; mein Leben lang werd' ich Ihn anrufen.

Es umgaben mich die Schmerzen des Todes; es trafen mich Gefahren der Hölle, Trübsal und Schmerz fand ich;

Da rief ich den Namen des Herrn an: O Herr, erlöse meine Seele!

Barmherzig ist der Herr und gerecht; unser Gott erbarmet Sich.

Der Herr bewahret die Kleinen; ich war gedemüthigt, und Er half mir.

Kehre zurück, meine Seele, in deine Ruh! denn der Herr hat dir wohlgethan;

Denn Er errettete meine Seele vom Tode, meine Augen von den Thränen, meine Füße vom Falle.

Ich will gefallen dem Herrn im Lande der Lebendigen.

Psalm 115.

Ich glaubte, darum redete ich; aber ich war sehr gedemüthigt.

Ich sprach in meiner Bestürzung: Alle Menschen sind Lügner.

Was soll ich dem Herrn vergelten für alles, was Er mir gegeben hat?

Ich will den Kelch des Heiles nehmen, und den Namen des Herrn anrufen.

Meine Gelübde will ich dem Herrn zahlen vor allem Seinem Volke.

Kostbar in den Augen des Herrn ist der Tod Seiner Heiligen.

O Herr! ich bin Dein Knecht; ich bin Dein Knecht, und der Sohn Deiner Magd. Du hast meine Bande zerrissen.

Dir will ich opfern ein Opfer des Lobes, und will anrufen den Namen des Herrn.

Meine Gelübde will ich dem Herrn zahlen im Angesichte Seines ganzen Volkes;

In den Vorhöfen des Hauses des Herrn, in deiner Mitte, Jerusalem!

Psalm 116.

Lobet den Herrn, alle Völker; lobet Ihn, alle Nationen!

Denn es ist bestätigt über uns Seine Barmherzigkeit; und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit.

Psalm 119.

Zu dem Herrn rufe ich, wenn ich in Trübsal bin; und Er erhört mich.

Herr, erlöse meine Seele von ungerechten Lippen, und von trügerischen Zungen!

Was gibt man dir, oder was ist dein Lohn für eine trügerische Zunge?

Scharfe Pfeile eines Gewaltigen, und brennende Kohlen.

Weh mir, daß meine Pilgerfahrt so lange dauert, daß ich wohne unter den Einwohnern Cedars!

Lange ist meine Seele ein Fremdling gewesen.

Mit denen, die den Frieden hassen, bin ich friedlich; wenn ich mit ihnen rede, erheben sie Streit wider mich ohne Ursache.

Psalm 120.

Ich hebe meine Augen zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.

Meine Hilfe ist von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er läßt nicht wanken deinen Fuß; Er schläft nicht, der dich behütet.

Sieh, Er schlummert und schläft nicht, der Israel behütet.

Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schirm über deine rechte Hand.

Des Tags wird die Sonne dich nicht brennen, noch der Mond des Nachts

Der Herr behütet dich vor allem Bösen; der Herr behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Eingang, und deinen Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 121.

Ich freue mich, wenn man mir sagt: Lasset uns gehen zum Hause des Herrn!

Es stehen unsere Füße in deinen Vorhöfen, Jerusalem!

Jerusalem ist gebaut wie eine Stadt, die sich zur Gemeinschaft zusammenfügt.

Da wallen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, nach dem Zeugnisse Israels, den Namen des Herrn zu loben.

Denn da stehen die Stühle zum Gerichte, die Stühle über das Haus Davids.

Wünschet Jerusalem, was zum Frieden ist; Ueberfluß sei denen, die dich lieben.

Es werde Friede in deiner Kraft, und Ueberfluß in deinen Thürmen.

Um meiner Brüder, und meiner Nächsten willen wünsche ich dir Frieden!

Um des Hauses des Herrn, unsers Gottes, willen, wünsch' ich dir Gutes!

Psalm 125.

Als der Herr die Gefangenschaft Sions wendete, waren wir gleich denen, die Trost haben.

Da war unser Mund voll der Freude, und unsere Zunge voll Jubels; da sprach man unter den Heiden: Großes hat an ihnen der Herr gethan!

Ja Großes hat an uns der Herr gethan; wir sind fröhlich geworden.

Wende, o Herr! unsere Gefangenschaft, wie einen Bach im Mittagslande.

Die mit Thränen säen, werden ernten mit Frohlocken.

Sie gehen und weinen, und streuen ihren Samen; aber sie kommen mit Jubel, und tragen ihre Garben.

Psalm 126.

Wenn der Herr das Haus nicht bauet, so arbeiten die Bauleute umsonst; wenn der Herr die Stadt nicht behütet, so wachet der Hüter umsonst.

Vergeblich stehet ihr vor Tage auf; stehet immer auf, nachdem ihr nur gesessen seid, die ihr esset das Brod der Schmerzen! Während er Schlaf gibt seinen Geliebten,

Siehe, da erben sie Kinder von dem Herrn; ihr Lohn ist Leibesfrucht.

Wie Pfeile in der Hand eines Starken, also sind die Kinder der Vertriebenen.

Glückselig der Mann, der sein Verlangen an ihnen erfüllt sieht; er wird nicht zu Schanden, wenn er mit seinen Feinden im Thore spricht.

Psalm 127.

Glückselig alle, die den Herrn fürchten, die da wandeln auf Seinen Wegen.

Denn von der Arbeit deiner Hände wirst du essen; Heil dir, es wird dir gut gehen!

Dein Weib ist wie ein fruchtbarer Weinstock an den Wänden deines Hauses; deine Kinder wie Oelbaumpflanzen um deinen Tisch her.

Siehe, also wird der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet!

Der Herr segne dich aus Sion, und lasse dir sehen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens;

Und lasse dir sehen die Kinder deiner Kinder, und Frieden über Israel!

Psalm 129.

Aus den Tiefen rufe ich zu Dir, o Herr!

Herr, erhöre meine Stimme, laß Acht haben Dein Ohr auf die Stimme meines Flehens!

Wenn Du Acht haben wolltest auf die Missethaten, Herr; o Herr! wer könnte dann bestehen?

Aber bei Dir ist Versöhnung; und um Deines Gesetzes willen harre ich auf Dich, o Herr! Meine Seele harret auf Sein Wort.

Meine Seele hoffet auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis in die Nacht hoffe Israel auf den Herrn;

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bei Ihm ist überreiche Erlösung.

Und Er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Psalm 131.

Gedenke, Herr! an David, und an seine Sanftmuth,

Wie er geschworen dem Herrn, ein Gelübde gelobte dem Gott Jacobs.

Ich will nicht gehen in's Gezelt meines Hauses, ich will nicht besteigen das Lager meines Bettes;

Ich will keinen Schlaf auf meine Augen, auf meine Augenlieder keinen Schlummer,

Und auf meine Schläfe keine Ruhe kommen lassen, bis ich einen Ort gefunden für den Herrn, eine Wohnung für den Gott Jacobs.

Siehe, wir hörten von ihr in Ephrata; wir fanden sie im Waldfelde.

Laßt uns eingehen in Sein Zelt, anbeten an dem Orte, wo seine Füße stehen.

Erhebe Dich, Herr, zu Deiner Ruhe, Du und die Lade Deiner Heiligung!

Laß Deine Priester anthun Gerechtigkeit; laß Deine Heiligen frohlocken!

Um Davids, Deines Knechtes, willen weise nicht ab das Angesicht Deines Gesalbten!

Der Herr schwur David Wahrheit, Er wird nicht davon abgehen: „Von deines Leibes Frucht will Ich setzen auf deinen Thron.

Wenn deine Söhne Meinen Bund halten, und diese Meine Zeugnisse, die Ich sie lehre: so sollen

auch ihre Söhne für und für sitzen auf deinem Throne."

Ja, der Herr hat Sion erwählet, hat es erwählet zu Seiner Wohnung.

Das ist Meine Ruhe ewiglich, da will Ich wohnen; denn Ich habe sie erkoren.

Die Wittwen will Ich da segnen, die Armen da sättigen mit Brod;

Da will Ich kleiden die Priester mit Heil, da werden jubeln die Heiligen.

Da will Ich aufkommen lassen das Horn Davids, bereiten eine Leuchte Meinem Gesalbten.

Seine Feinde will Ich kleiden mit Schande; über ihm aber wird aufblühen meine Heiligung.

Psalm 137.

Ich danke Dir, Herr! von meinem ganzen Herzen; denn Du hast gehört die Worte meines Mundes; vor dem Angesichte der Engel will ich Dir lobsingen;

Will anbeten zu Deinem heiligen Tempel hin, und preisen Deinen Namen um Deiner Barmherzigkeit und Deiner Wahrheit willen; denn Du hast groß gemacht über alles Deinen heiligen Namen.

An welchem Tage immer ich Dich anrufe, erhöre mich; wollest mehren die Kraft in meiner Seele!

Es sollen Dich preisen, Herr, alle Könige der Erde, weil sie gehöret alle Worte Deines Mundes;

Und sollen singen von den Wegen des Herrn: denn groß ist die Herrlichkeit des Herrn.

Denn erhaben ist der Herr, und siehet auf das Niedrige, und kennet das Hohe von ferne.

Wenn ich wandle mitten in der Trübsal, belebest Du mich, und streckest Deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit Deiner Rechten.

Der Herr wird vergelten statt meiner; Herr! Deine Barmherzigkeit ist ewig; verschmäh' nicht die Werke Deiner Hände!

Psalm 138.

Herr, Du erforschest mich und kennest mich; Du kennest mein Sitzen und mein Aufstehen.

Du merktest meine Gedanken von ferne; mein Gehen und mein Ruhen erforschtest Du;

Und alle meine Wege sahest Du vor; denn es ist kein Wort auf meiner Zunge —

Siehe, Herr! Du weißt alles, das Neue und das Alte; Du hast mich gebildet, und legtest auf mich Deine Hand.

Wunderbar kommt mir vor Dein Wissen; gar hoch ist es, ich kann es nicht erreichen!

Wo soll ich hingehen vor Deinem Geiste? und wohin fliehen vor Deinem Angesichte?

Stieg' ich gen Himmel, so wärest Du da; stieg' ich in die Hölle, so wärest Du da!

Nähm' ich mir Flügel von der Morgenröthe, und wohnt' ich am äußersten Ende des Meeres,

So würde auch dahin Deine Hand mich führen, und Deine Rechte mich halten!

Und spräche ich: Vielleicht kann Finsterniß mich decken, so wäre die Nacht mir Licht in meinen Lüsten;

Denn die Finsterniß ist nicht dunkel vor Dir, und die Nacht ist hell wie der Tag; die Finsterniß ist wie das Licht vor Ihm!

Denn Du hast meine Nieren in Deiner Gewalt; Du nahmest Dich meiner an von meiner Mutter Leibe her.

Ich preise Dich, daß Du so schauerlich groß bist; wunderbar sind Deine Werke, und meine Seele erkennet sie gar wohl.

Mein Gebein war nicht verborgen vor Dir, das Du im Verborgenen gemacht hast, noch mein Wesen im irdischen Schooße.

Da ich noch unvollkommen war, sahen mich Deine Augen, und in Dein Buch sind alle geschrieben; die Tage werden bestimmt, eh' noch jemand darin ist.

Aber Deine Freunde, o Gott! sind von mir sehr geehrt; ihre Herrschaft ist überaus mächtig geworden.

Zähl' ich sie, so sind ihrer mehr als der Sand; steh' ich auf, bin ich noch bei Dir.

Du tödtest, Gott! die Sünder; ihr Männer des Mordes, weichet von mir!

Denn ihr saget in Gedanken: Deine Städte erobern sie vergeblich!

Sollt' ich nicht hassen, Herr, die Dich hassen, und über Deine Feinde mich nicht grämen?

Mit vollkommnem Hasse hass' ich sie; und Feinde sind sie mir.

Prüfe mich, Gott! und erkenne mein Herz; erforsch' mich, und erkenne meine Wege;

Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin; und leite mich auf ewigem Wege.

Psalm 147.

Lobe, Jerusalem, den Herrn; lobe, Sion, deinen Gott!

Denn Er hat die Riegel deiner Thore befestigt, deine Kinder in dir gesegnet.

Er machte friedlich deine Grenzen, und sättiget dich mit dem Marke des Weizens.

Er sendet aus Sein Wort auf der Erde; schnell läuft Seine Rede.

Er gibt Schnee wie Wolle, streuet Nebel wie Asche.

Er wirft Seine Schlossen wie Bissen; wer kann bestehen vor Seinem Froste?

Er sendet Sein Wort, und schmelzet sie; es wehet Sein Hauch, und es fließen die Wasser.

Er verkündet Jakob Sein Wort, Seine Rechte und Satzungen Israel.

Nicht also that Er allen Völkern, und offenbaret ihnen nicht Seine Rechte.

Nach Wiederholung der fünften Antiphon liest man das Kapitel und antwortet: Gott sei Dank; hierauf den Hymnus, Versikel und die Antiphon zum Magnifikat. — Nach dem Hymnus, sowie nach dem Gebete antwortet man: Amen."

Der Lobgesang der seligsten Jungfrau Maria.

Magnifikat.

Hoch preiset meine Seele den Herrn;

Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande!

Denn Er hat angesehen die Niedrigkeit Seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter;

Denn Großes hat an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist!

Er ist barmherzig von Geschlecht zu Geschlecht denen, die Ihn fürchten.

Er übet Macht mit Seinem Arme; Er zerstreuet, die da hoffärtig sind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen stürzt Er vom Throne, und erhöhet die Niedrigen.

Den Hungrigen erfüllt Er mit Gütern; und die Reichen läßt Er leer ausgehen.

Er nimmt Sich Israels an, Seines Knechtes; eingedenk Seiner Barmherzigkeit:

Wie Er zu unsern Vätern gesprochen hat, zu Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Nach Wiederholung der Antiphon betet man das Gebet des Tages oder Festes, indem man vorher und nachher sagt: Herr, erhöre mein Gebet, — und lasse mein Rufen zu Dir kommen! und schließt mit den Worten:

℣. Benedeien wir den Herrn.
℟. Gott sei Dank.
℣. Die Seelen der Gläubigen mögen durch Gottes Erbarmen ruhen in Frieden.
℟. Amen.

Vesper
für die vorzüglichsten Feste.

Weihnachts-Fest.

Antiphonen.

1. Bei Dir ist die Herrschaft am Tage Deiner Kraft, im Glanze der Heiligen; vor dem Morgenstern habe ich Dich aus dem Innern erzeugt.

Psalm 109, Seite 270.

2. Erlösung sandte der Herr Seinem Volke; auf ewig schloß Er Seinen Bund.

Psalm 110, Seite 271.

3. Ein Licht ging auf in der Finsterniß für die, welche rechten Herzens sind: der Herr, der Barmherzige, Gnädige und Gerechte.

Psalm 111, Seite 271.

4. Bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bei Ihm überreiche Erlösung.

Psalm 129, Seite 280.

5. Deines Leibes Frucht will Ich setzen auf Deinen Thron.

Psalm 131, Seite 281.

Kapitel.

Mannigfaltig und auf vielerlei Weise hat einst Gott zu den Vätern durch die Propheten gesprochen; zuletzt hat Er in diesen Tagen zu uns durch Seinen Sohn geredet, welchen Er zum Erben über alles gesetzt, durch den Er auch die Welt gemacht hat.

Hymnus.

O Jesu! Der die Welt befreit,
Dem Vater gleich an Herrlichkeit,
Der, eh' das Licht erschaffen war,
Dich, Sohn, von Ewigkeit gebar.

O Du, des Vaters Glanz und Licht,
Du aller Menschen Zuversicht,
Du wirst die Deinen nicht verschmäh'n,
Die allwärts heute zu Dir fleh'n!

Gedenk, o Herr! Du warst einst hier,
Trugst menschliche Gestalt wie wir,
Verließest Deiner Gottheit Thron
Und wardst der reinsten Jungfrau Sohn.

Heut kehrt der hehre Tag zurück,
Da Du, der Menschen Heil und Glück,
Herab vom Schooß des Vaters kamst,
Und unsre Menschheit an Dich nahmst.

O hochgeweihte, heil'ge Nacht,
Die Heil und Leben uns gebracht!
Dir jauchzt die Erde und das Meer
Und aller Himmelsbürger Heer!

Auch wir, die, o Du höchstes Gut!
Gereiniget Dein heil'ges Blut,
Weih'n Dir an diesem Feste Dank
In feierlichem Lobgesang.

Dir, Jesu! bringen Preis wir dar,
Den heut' die Jungfrau uns gebar,
Dir und dem Vater und dem Geist',
Dem Erd' und Himmel Lob erweist!

℟. Amen.

℣. Der Herr hat uns kund gethan. Alleluja!
℟. Sein Heil. Alleluja!

Antiphon zum Magnifikat

Heute wurde Christus geboren; heute erschien der Erlöser; heute singen auf Erden die

Engel, freuen sich die Erzengel; heute frohlocken die Gerechten und rufen: Ehre sei Gott in der Höhe! Alleluja!

Gebet.

Allmächtiger Gott! verleihe uns, wir flehen, daß die erneute Feier der Geburt Deines Eingebornen uns befreie, die unter dem Joche der Sünde alte Knechtschaft gefangen hält. Durch denselben Herrn.

Vesper am Feste der Beschneidung des Herrn oder Neujahr.

Antiphonen.

1. O wundersame Vereinbarung! Der Schöpfer des Menschengeschlechtes nimmt einen beseelten Leib an und würdiget Sich, von der Jungfrau geboren zu werden; als Mensch aus ihr hervorgehend, der nicht auf menschliche Weise empfangen war, theilte Er uns Sein göttliches Wesen mit.

Psalm 109, Seite 270

2. Als Du geheimnißvoll aus der Jungfrau geboren wurdest, ward die Schrift erfüllt: wie der Thau auf das Vließ bist Du herabgestiegen, um das Menschengeschlecht zu erlösen. Dich loben wir, Du unser Gott!

Psalm 112, Seite 272

3. Den Dornbusch, den Moses unverbrannt gesehen, erkennen wir unversehrt bewahrt in deiner lobwürdigen Jungfräulichkeit: Gottesgebärerin, bitte für uns.

Psalm 121 Seite 278.

4. Es keimte Jesse's Wurzel, aufging der Stern aus Jakob; die Jungfrau gebar den Heiland; Dich loben wir, Du unser Gott!

Psalm 126, Seite 279.

5. Siehe, Maria hat uns den Erlöser geboren, bei dessen Anblick Johannes ausrief: Siehe das Lamm Gottes! siehe, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Alleluja!

Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Die Gnade Gottes unsers Heilandes ist allen Menschen erschienen und lehrt uns, daß wir der Gottlosigkeit und den weltlichen Lüsten entsagen, sittsam und gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

Hymnus und Versikel wie am Weihnachtsfeste S. 288.

Antiphon zum Magnifikat.

Groß ist das Geheimniß der Erbschaft! Zum Tempel Gottes ward der Leib derjenigen, welche keinen Mann erkannte; ward nicht entweiht, als Er aus ihr Fleisch annahm; alle Völker werden kommen und rufen: Ehre sei Dir, o Herr!

Gebet.

O Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit Mariens dem menschlichen Geschlechte die Wohlthaten des ewigen Heiles verliehen hast: gib, daß wir jene auch als unsere Fürsprecherin erfahren mögen, durch welche wir den Urheber des Lebens empfangen haben, unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn.

Vesper am Feste der Erscheinung des Herrn oder der hl. Dreikönige.

Antiphonen.

1. Vor dem Morgenstern und vor aller Zeit erzeugt, ist der Herr, unser Heiland, heute der Welt erschienen.

Psalm 109, Seite 270.

2. Gekommen ist dein Licht, Jerusalem! und die Herrlichkeit des Herrn ist aufgegangen über dir, und die Völker werden in deinem Lichte wandeln. Alleluja.

Psalm 110, Seite 271.

3. Die Weisen öffneten ihr Schätze und opferten dem Herrn Gold, Weihrauch und Myrrhe. Alleluja.

Psalm 111, Seite 271.

4. Meere und Flüße, preiset den Herrn! ihre Quellen, singet ein Loblied dem Herrn! Alleluja!

Psalm 112, Seite 272.

5. Jener Stern schimmert wie die Flamme und offenbart den König der Könige als Gott; die Weisen sahen ihn und brachten dem großen Könige Geschenke.

Psalm 113, Seite 273.

Kapitel.

Mache dich auf, werde Licht, Jerusalem! denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen.

Hymnus.

Der König kommt! Was fürchtest du,
Tyrann, für Scepter, Kron' und Ruh?
O! Der raubt Erdenreiche nicht,
Der uns des Himmels Kronen flicht!

Es stieg ein Stern im Osten auf;
Drei Weisen folgten seinem Lauf;
Zum Lichte führt das Licht sie ein,
Dem sie als Gott ihr Opfer weih'n.

An diesem hehren Tage kam
Zur Taufe auch das Gotteslamm;
Von Sünden rein — o welche Huld! —
Trug Es und tilgt Es uns're Schuld.

Wir denken heut' auch Deiner Kraft,
Die wunderbare Weine schafft,
In die zu Kana, hehrer Gast,
Das Wasser Du verwandelt hast.

Der Du, o Heiland, Jesu Christ!
Den Heiden auch erschienen bist:
Dir sei jetzt und in Ewigkeit
Anbetung, Preis und Dank geweiht.

℟. Amen.

℣. Die Könige von Tharsis und die Inseln werden Geschenke opfern. —

℟. Die Könige der Araber und von Saba werden Gaben bringen.

Antiphon zum Magnifikat.

Einen durch drei Wunderzeichen geheiligten Tag feiern wir: heute führte der Stern die Weisen zur Krippe; heute war bei dem Hochzeitfeste Wasser in Wein verwandelt; heute wollte Christus von Johannes im Jordan getauft werden, um uns zu erlösen. Alleluja!

Gebet.

O Gott! Der Du an diesem Tage Deinen Eingebornen durch Führung eines Sternes geoffenbart hast, verleihe gnädig, daß wir, die bereits durch den Glauben Dich erkannt haben, zur Anschauung Deiner erhabenen Herrlichkeit gelangen; durch denselben unsern Herrn Jesum Christum &c.

Vesper am Feste des hl. Namens Jesu.

Antiphonen.

1. Jeder, welcher den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Psalm 109, Seite 270.

2. Heilig und furchtbar ist Sein Name; der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn.

Psalm 110, Seite 271.

3. Ich aber will mich im Herrn erfreuen und frohlocken in Gott meinem Jesus.

Psalm 111, Seite 271.

4. Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergange werde gelobt der Name des Herrn.

Psalm 112, Seite 272.

5. Ich will darbringen ein Opfer des Lobes und anrufen den Namen des Herrn.

Psalm 115, Seite 276.

Kapitel.

Brüder! Christus erniedrigte Sich Selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze. Darum hat Ihn Gott auch erhöht und Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen alle Kniee.

Hymnus.

Süß denkt das Herz, o Jesu, Dein;
Du hauchst ihm Himmelswonne ein,

Kein Honig, nichts erfreut so rein,
Als, Süßester, bei Dir zu sein!

Kein Lied ist, das so sanft verzückt,
Kein Ton, der lieblicher erquickt,
Nichts wird erdacht, das so beglückt,
Wie Gottes Sohn das Herz entzückt.

O Jesu! Du der Büßer Schild,
Wie bist Du Flehenden so mild!
Mit Huld für Suchende erfüllt;
Doch Findern strahlst Du ganz enthüllt.

Die Zunge spricht es ewig nicht,
Ja alle Kraft der Schrift gebricht,
Zu künden der Erfahrung Licht:
Wie hold die Liebe Jesu spricht.

Sei, Jesu, unsers Herzens Freud',
Der Deinen Lohn und Seligkeit!
Du unser Ruhm in dieser Zeit.
Und durch die ganze Ewigkeit!
℟. Amen.

℣. Der Name des Herrn sei gebenedeit. Alleluja!

℟. Von nun an bis in Ewigkeit! Alleluja!

Antiphon zum Magnifikat

Du sollst ihm den Namen Jesus geben; denn Er wird Sein Volk von dessen Sünden erlösen.

Gebet.

O Gott, der Du Deinen eingebornen Sohn zum Erlöser des Menschengeschlechtes bestimmt und ihm den Namen Jesus gegeben hast: verleihe gnädig, daß wir, die Seinen heil. Namen auf Erden verehren, Seiner Anschauung uns auch im Himmel erfreuen mögen. Durch denselben Jesum Christum rc.

Vesper am Palmsonntage.

Antiphonen.

1. Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten!

Psalm 109, Seite 270.

2. Getreu sind alle Seine Gebote, bestätiget auf immer und ewig.

Psalm 110, Seite 271.

3. An Seinen Geboten erfreut sich überaus der Gerechte.

Psalm 111, Seite 271.

4. Der Name des Herrn sei gebenedeit in Ewigkeit.

Psalm 112, Seite 272.

5. Wir, die wir leben, preisen den Herrn.

Psalm 113, Seite 273.

Kapitel.

Brüder! ihr sollet so gesinnt sein, wie auch Jesus Christus gesinnt war, welcher, da Er in

Gottes Gestalt war, es für keinen Raub hielt, Gott gleich zu sein; aber Sich Selbst entäußerte, Knechtsgestalt annahm, den Menschen gleich, und im Aeußern wie ein Mensch erfunden war.

Hymnus.

Des Königs Fahne weht hervor,
Hell funkelnd ragt das Kreuz empor,
An dem den Tod das Leben starb,
Und Leben uns im Tod' erwarb.

Dort, als des Heilands Auge brach,
Die Lanze Seine Brust durchstach:
Dort floß Sein Herzblut purpurroth,
Zu tilgen alle Schmach und Noth.

Erfüllt ist, was durch David's Mund,
Der Geist den Vätern machte kund,
Den Völkern rufend nah' und fern:
Vom Holz regierend seht den Herrn!

Wie bist du, Wunderbaum, beglückt,
Mit Königspurpur hochgeschmückt!
Du trägst, ein blutgefärbter Thron,
Im Sieg und Tod den Gottessohn!

Heil dir, deß Arm umschlungen hält
Das Lösegeld der sünd'gen Welt,
An dem der reinste Leib sich wiegt
Deß, Der den Höllenfeind besiegt.

Kreuz, unsre Hoffnung allezeit!
In dieser heil'gen Leidenszeit

Den Frommen mehre Gnad' und Huld,
Zu nichte mach' der Sünder Schuld!

Dir, Heilesquell, Dreifaltigkeit,
Sei aller Wesen Lob geweiht!
Du bautest uns des Kreuzes Thron:
Verleih' uns auch des Kreuzes Lohn!
℣. Amen.

℣. Errette mich, Herr, vom bösen Menschen!
℟. Vom gottlosen Manne errette mich!

Antiphon zum Magnifikat.

Es steht geschrieben: Ich will den Hirten schlagen und die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen; wenn Ich aber werde auferstanden sein, werde Ich euch vorausgehen nach Galiläa; dort werdet ihr Mich sehen, spricht der Herr.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du für das Menschengeschlecht zu einem Beispiele der Nachahmung in Demuth unsern Heiland Fleisch annehmen und den Kreuztod erleiden ließest: verleihe gnädig, daß wir würdig werden, an Seinen Leiden ein Vorbild und an Seiner Auferstehung Antheil zu haben; durch denselben unsern Herrn Jesus Christus ꝛc.

Vesper am Osterfeste.

Antiphonen.

1. Der Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein hinweg und setzte sich darauf. Alleluja! Alleluja!

Psalm 109, Seite 270.

2. Und sieh! es entstand ein großes Erdbeben; denn der Engel des Herrn stieg vom Himmel herab. Alleluja!

Psalm 110, Seite 271.

3. Sein Antlitz war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Alleluja! Alleluja!

Psalm 111, Seite 271.

4. Vor Furcht vor ihm erstarrten die Wächter und waren wie todt. Alleluja!

Psalm 112, Seite 272.

5. Der Engel aber antwortete und sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht, denn ich weiß, daß ihr Jesum suchet. Alleluja!

Psalm 113, Seite 273.

Statt Kapitel, Hymnus und Versikel betet man:

Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; laßt uns frohlocken und freudig sein an ihm.

Antiphon zum Magnifikat.

Und da sie hinblickten, sahen sie den Stein weggewälzt; er war nämlich sehr groß.

Gebet.

Gott, der Du uns durch Deinen Eingebornen nach Ueberwindung des Todes am heutigen Tage die Pforte der Ewigkeit eröffnet hast: gib unsern Bitten, welche Du durch zuvorkommende Gnade uns einflößest, auch hilfreichen Erfolg. Durch denselben Herrn 2c.

Vesper am weißen Sonntag.

Antiphon.

Alleluja! Alleluja! Alleluja!

Hierauf folgen die Psalmen des Sonntages, nämlich Ps. 109, Ps. 110, Ps. 111, Ps. 112 und Ps. 113 auf Seite 270—273 unmittelbar auf einander, nur mit eingeschaltetem „Ehre sei" 2c.; nach den fünf Psalmen wird diese einzige Antiphon wiederholt.

Kapitel.

Geliebteste! Alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und das ist der Sieg, welcher die Welt überwindet, unser Glaube!

Hymnus.

Zum königlichen Lammes-Mahl
Kommt weißumgürtet allzumal:
Wir sind geführt durch's rothe Meer;
Dem Führer, Christo, bringet Ehr'!

Aus Lieb' und Huld vergoß Sein Blut
Für uns der Herr, das höchste Gut;

Als Priester auf dem Kreuzaltar
Bringt Er den Leib zum Opfer dar.

Mit Blut bezeichnet sind wir frei
Der Todesengel geht vorbei;
Das Meer, das uns den Durchzug gab,
Wird unsrer Heilesfeinde Grab.

Der Herr ist unser Osterlamm,
Geopfert auf des Kreuzes Stamm,
Der Weltversöhnung hoher Preis,
Der reinen Seele reine Speis.

O Opfer von dem höchsten Werth!
Du hast der Hölle Reich zerstört,
Gelöset der Gefang'nen Band,
Geschenkt des Himmels Unterpfand.

Du Sieger kommst in voller Pracht;
Dein Fuß zertritt des Satans Macht;
Der Höllenfürst gefesselt sinkt,
Der aufgeschloß'ne Himmel winkt.

Du Gründer unsrer Seligkeit,
Einst unsre ew'ge Osterfreud';
Wir fleh'n: schütz' uns, daß uns fortan
Der Sünde Tod nicht nahen kann!

Dir, Herr, Der aus dem Grabe stieg,
Sei Herrlichkeit und Ruhm und Sieg,
Mit Deinem Vater und dem Geist,
Den Mensch und Engel ewig preist!

℟. Amen

℣. Herr, bleibe bei uns! Alleluja!
℟. Denn es will Abend werden! Alleluja!

Antiphon zum Magnifikat.

Nach acht Tagen trat der Herr bei verschlossenen Thüren hinein und sprach zu ihnen: „der Friede sei mit euch!" Alleluja! Alleluja!

Gebet.

Allmächtiger Gott! verleihe gnädig, daß wir nach Vollendung der Osterfeier deren Früchte durch Deine Gnade in Sitten und Leben bewahren. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Vesper am Feste Christi Himmelfahrt.

Antiphonen.

1. Ihr Männer von Galiläa, was schaut ihr zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wieder kommen. Alleluja!

Psalm 109, Seite 270.

2. Da sie Ihm nachschauten, wie Er in den Himmel fuhr, sprachen sie. Alleluja!

Psalm 110, Seite 271.

3. Er erhob Seine Hände, segnete sie und fuhr in den Himmel auf. Alleluja!

Psalm 111, Seite 271.

4. Preiset den König der Könige und singet Gott ein Loblied. Alleluja!

Psalm 112, Seite 272.

5. Vor ihren Augen ward Er erhoben und eine Wolke nahm Ihn hinauf in den Himmel. Alleluja! Psalm 116, Seite 276.

Kapitel.

In der ersten Erzählung, o Theophilus! habe ich von Allem gesprochen, was Jesus zu thun und zu lehren anfing, bis auf den Tag, da Er aufgenommen ward, nachdem Er den Aposteln, die Er auserwählt hatte, durch den heil. Geist Befehle gegeben.

Hymnus.

O Jesu! aller Sünder Heil!
Der frommen Herzen bester Theil!
Du Schöpfer der erlösten Welt,
Licht, das der Reinen Geist erhellt!

Wie namenlos war Deine Huld!
Du nahmst auf Dich der Sünder Schuld!
Du Reinster wollt'st dem Tod Dich weih'n,
Uns von dem Tode zu befrei'n!

Du sprengst mit Macht der Hölle Thor,
Führst die Gefang'nen frei hervor,
Fährst nach vollbrachtem Siegeslauf
Zu Deines Vaters Rechten auf.

Erzeig' auch uns Barmherzigkeit,
Uns, die der Sünde Schuld entweiht!
Zeig' uns Dein Mittlerangesicht,
Und ström' in uns Dein sel'ges Licht!

Sei Du uns Führer, Weg und Ziel;
Dem Herzen Himmelsvorgefühl,
Und Wonne in der Thränenflut,
Des Lebens süß'stes, höchstes Gut.

Preis Dir, Der herrlich überwand!
Den thronend zu der rechten Hand,
Mit Deinem Vater und dem Geist,
Der Ewigkeiten Loblied preist!

℟. Amen.

℣. Der Herr hat im Himmel — Alleluja!

℟. Bereitet Seinen Thron. Alleluja!

Antiphon zum Magnifikat.

O König der Glorie! Herr der Allmacht! der Du heute als Sieger über alle Himmel emporstiegest: lasse uns nicht als Waisen zurück, sondern sende uns die Verheißung vom Vater, den Geist der Wahrheit. Alleluja!

Gebet.

Verleihe, allmächtiger Gott! wir bitten Dich, daß wir, welche glauben, daß am heutigen Tage Dein Eingeborner, unser Erlöser, in den Himmel aufgefahren ist, selbst auch dem Geiste nach im Himmel wohnen. Durch denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Vesper am Pfingstfeste.

Antiphonen.

1. Als der Tag des Pfingstfestes angekommen, waren alle an demselben Orte beisammen. Alleluja! Psalm 109, Seite 270.

2. Der Geist des Herrn hat den Erdkreis erfüllt. Alleluja!

Psalm 110, Seite 271.

3. Alle wurden mit dem heiligen Geiste erfüllt und fingen an zu reden. Alleluja!

Psalm 111, Seite 271.

4. Ihr Quellen und Alles, was sich regt im Gewässer, lobsinget dem Herrn. Alleluja!

Psalm 112, Seite 272.

5. Die Apostel verkündeten in verschiedenen Sprachen die Großthaten Gottes. Alleluja! Alleluja! Alleluja!

Psalm 113, Seite 273.

Kapitel.

Da der Tag des Pfingstfestes angekommen war, waren Alle an demselben Orte beisammen, und es entstand plötzlich vom Himmel ein Brausen, gleich dem eines daherfahrenden gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen.

Hymnus.

Komm, Schöpfer-Geist! der Geister Lust,
Und thron' in Deiner Jünger Brust;

Du schufst das Herz; erfüll' es auch
Mit Deiner Gnade Himmelshauch!

Du, welcher unser Tröster heißt,
Des Herrn Geschenk bist Du, o Geist!
Ein Born des Lebens, Liebe, Gluth,
Der Geister Weihe, Salbung, Muth.

Ein Siebenquell an Gnadenkraft,
Der Finger Deß, Der allwärts schafft;
Der Rede Spender; Geist! Du bist
Der Trost, der uns verheißen ist.

O mach' den finstern Geist uns hell;
Ström' uns in's Herz der Liebe Quell;
Den schwachen Leib, o kräft'ge ihn
Im schweren Kampf, in heißen Müh'n!

Verscheuch' die Feinde allzumal;
Schenk' uns des Friedens milden Strahl;
Gehst Du als Führer uns voran,
Dann ficht uns nimmer Böses an.

Mach' uns den Vater offenbar;
Laß schau'n den Sohn uns hehr und wahr;
Und fest, der Beiden Geist, an Dich
Im Glauben halten ewiglich!

Dem Vater, Der den Sohn uns gab,
Der neubelebt entstieg dem Grab',
Dem Sohn und Dir sei Lob geweiht,
O heil'ger Geist, in Ewigkeit!

℟. Amen.

℣. In verschiedenen Sprachen verkündeten die Apostel — Alleluja!

℟. Die Großthaten Gottes. Alleluja!

Antiphon zum Magnifikat.

Heute sind die Tage des Pfingstfestes erfüllt. Alleluja! Heute ist der heil. Geist im Feuer den Jüngern erschienen und hat ihnen Seine Gnadengaben mitgetheilt; Er hat sie ausgesandt in die ganze Welt, zu predigen und Zeugniß zu geben: wer glaubt und getauft ist, wird selig werden. Alleluja!

Gebet.

Gott, der Du am heutigen Tage die Herzen Deiner Gläubigen durch Erleuchtung des hl. Geistes gelehrt hast: verleihe uns, daß wir in demselben Geiste das Rechte erkennen und uns Seines Trostes allzeit erfreuen. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Vesper am Feste der hl. Dreifaltigkeit.

Antiphonen.

1. Ehre sei Dir, gleichwesentliche Dreifaltigkeit, Eine Gottheit, die Du warst, bist und bleibst in Ewigkeit.

Psalm 109, Seite 270.

2. Lob und ewige Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste, dem Tröster, durch alle Ewigkeit!

Psalm 110, Seite 271.

3. Lobpreisung erschalle aus dem Munde Aller dem Vater und dem Sohne, auf gleiche Weise ertöne ewiges Lob dem hl. Geiste!

Psalm 111, Seite 271.

4. Lob erschalle Gott dem Vater und Seinem Ihm gleichen Sohn und Dir, hl. Geist, mit immer neuer Freude von unserm Munde durch alle Ewigkeit.

Psalm 112, Seite 272.

5. Von welchem, durch welchen und in welchem Alles ist, Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

Psalm 113, Seite 273.

Kapitel.

O Tiefe des Reichthums der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie unbegreiflich sind Seine Gerichte, und wie unerforschlich Seine Wege!

Hymnus.

Schon weicht der Sonne Flammenstrahl;
O selige Dreieinigkeit,
Du Licht, das ewig uns erfreut,
Sei unsre Sonn' im dunkeln Thal!

Dir singen wir des Morgens Preis
Und wann erscheint das Abendroth,
Laß gnädig uns nach unserm Tod
Dir singen in der Heil'gen Kreis.

Um diese Gnade flehen wir,
O Vater, Sohn und heil'ger Geist,

Den Mensch und Engel ewig preist,
Mit Mund und Herz empor zu Dir!
R. Amen.

V. Gepriesen seist Du, o Herr, in der Veste des Himmels.

R. Der Du lobwürdig und herrlich bist in Ewigkeit.

Antiphon zum Magnifikat.

Dich Gott, den unerzeugten Vater, Dich den eingebornen Sohn, Dich den hl. Geist, den Tröster, die heilige und ungetheilte Dreifaltigkeit bekennen wir aus ganzem Herzen und Munde, loben und preisen Dich: Dir sei Ehre in Ewigkeit!

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! der Du Deinen Dienern verliehen hast, im Bekenntniß des wahren Glaubens die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und die Einheit in der Macht der Majestät anzubeten, lasse uns gnädig durch die Festigkeit eben dieses Glaubens immerdar von allem Unheile bewahrt werden; durch unsern Herrn Jesus Christus 2c.

Vesper am Fronleichnamsfeste.

Antiphonen.

1. Der Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedechs, Christus der Herr, hat Brod und Wein geopfert.

Psalm 109, Seite 270.

2. Der barmherzige Herr hat denen, die Ihn fürchten, Speise gegeben zum Gedächtniß Seiner Wunderwerke.

Psalm 110, Seite 271.

3. Den Kelch des Heiles will ich nehmen und ein Opfer des Lobes darbringen.

Psalm 115, Seite 276.

4. Wie die jungen Zweige des Oelbaumes, so seien die Kinder der Kirche um den Tisch des Herrn her.

Psalm 127, Seite 280.

5. Der Herr umfriediget die Grenzen der Kirche und sättiget uns mit dem Marke des Weizens.

Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Brüder! ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch auch überliefert habe: daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher Er verrathen wurde, das Brod nahm und dankte, es brach und sprach: Nehmet hin und esset, das ist Mein Leib, der für euch hingegeben wird; dieses thut zu Meinem Andenken!

Hymnus.

Künd', o Zunge, des verklärten
Fronleichnams Mysterium,
Und des Bluts, des hochbewährten,
Das zur Weltentsündigung
Gab die Frucht des unversehrten
Leibs, der Völker Heil und Ruhm!

Uns geboren, uns gegeben
Aus der Jungfrau unentweiht,
Als Er wallend durch dieß Leben
Seines Wortes Saat gestreut:
Wollt' des Daseins Schluß erheben
Er in Wunderherrlichkeit.

Bei dem letzten Mahl' im Kreise
Sitzend mit der Jünger Schaar,
Als nach des Gebots Geheiße
Ganz das Mahl genossen war:
Reicht den Zwölfen Er zur Speise
Sich mit Seinen Händen dar!

Wort und Fleisch, schafft mit dem Worte
Wahres Brod in Fleisch Er um:
Wein wird Blut kraft Seiner Worte;
Und ob auch der Sinn verstumm':
Zu des treuen Herzens Horte
G'nügt des Glaubens Heiligthum.

Solch' erhabnes Bundeszeichen
Beten wir mit Ehrfurcht an;

Und der alte Brauch muß weichen,
Wo der neue Brauch begann;
Wo die Sinne zagend schweigen,
Steigt der Glaube himmelan.

Preis dem Vater, und dem Sohne,
Preis und steter Jubelsang!
Heil und Ehre schall' zum Throne,
Lob und Segens Wonneklang!
Auch dem Geist in gleichem Tone
Singe unser Hochgesang!

℟. Amen.

℣. Brod vom Himmel hast Du ihnen gegeben — Alleluja!

℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat. Alleluja!

Antiphon zum Magnifikat.

O heiliges Mahl, in welchem Christus genossen, das Andenken Seines Leidens gefeiert, der Geist mit Gnade erfüllt und uns das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit gegeben wird! Alleluja!

Gebet.

O Gott! der Du uns in dem wunderbaren Sakramente das Gedächtniß Deines Leidens hinterlassen hast, verleihe gnädig, daß wir die hl. Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also feiern, daß wir die Frucht Deiner Erlösung immerdar an uns gewahren. Der Du lebest und regierest ꝛc.

Vesper am Feste der unbefleckten Empfängniss Mariens.

Antiphonen.

1. Ganz schön bist du, Maria! und die Makel der Erbsünde ist nicht an dir.

Psalm 109, Seite 270.

2. Dein Gewand ist weiß wie Schnee und dein Angesicht wie die Sonne.

Psalm 112, Seite 272.

3. Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude Israels, du die Ehre unseres Volkes.

Psalm 121, Seite 278.

4. Gesegnet bist du, o Jungfrau Maria! vom Herrn, dem höchsten Gott, vor allen deines Geschlechtes auf Erden.

Psalm 126, Seite 279.

5. Ziehe uns, unbefleckte Jungfrau! so werden wir dir nacheilen, dem Geruche deiner Salben nach.

Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Der Herr hat mich bei Sich gehabt im Anfange Seiner Wege, ehedenn Er etwas gemacht hat, vom Anbeginn. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Alters her, ehedenn die Erde geworden. Die Tiefen waren noch nicht, und ich war schon empfangen.

Hymnus.

Stern auf dunklem Meere!
Mutter Gottes! hehre
Jungfrau nun und immer,
Himmelsthor voll Schimmer!

Laß dich mit dem süßen
Engelsave grüßen;
Sei uns Frieden spendend,
Eva's Namen wendend.

Laß die Schuld entbinden,
Bringe Licht den Blinden,
Aller Uebel Fluthen
Wende uns zum Guten.

Mutter dich erzeige,
Unser Flehen steige
Durch dich auf zum Sohne,
Deiner Ehren Krone!

Die du Gott gefallen,
Jungfrau, sanft vor allen,
Schuldlos laß auf Erden,
Sanft und keusch uns werden!

Spende reines Leben,
Mach' den Weg uns eben,
Daß in Himmelsauen
Froh wir Jesum schauen!

Gott, den Vater, loben,
Christum hocherhoben,

Und den Geist, den hehren,
Dreifach hohe Ehren! ℟. Amen.

℣. Heute ist die Feier der unbefleckten Empfängniß der hl. Jungfrau Maria;

℟. Welche mit jungfräulichem Fuße der Schlange das Haupt zertrat.

Antiphon zum Magnifikat.

Heute ist das Reis aus der Wurzel Jesse hervorgesproßt; heute wurde Maria ohne jede Makel der Sünde empfangen; heute wurde von ihr das Haupt der alten Schlange zertreten. Alleluja!

Gebet.

O Gott! der Du durch die unbefleckte Empfängniß der Jungfrau Maria Deinem Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast, wir bitten Dich, Du wollest, sowie Du sie im Hinblicke auf den künftigen Tod ebendesselben Deines Sohnes, vor jeder Sündenmakel bewahrt hast, auch uns, von jeder Sünde gereinigt, durch ihre Fürbitte zu Dir gelangen lassen. Durch denselben Herrn ꝛc.

Vesper am Feste Mariä Reinigung oder Lichtmess.

Antiphonen.

1. Simeon, gerecht und gottesfürchtig, harrte auf die Erlösung Israels und der hl. Geist war in ihm. Psalm 109, Seite 270.

2. Simeon erhielt vom hl. Geiste die Offenbarung, daß er den Tod nicht kosten werde, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen.

Psalm 112, Seite 272.

3. Simeon nahm das Kind in seine Arme, dankte und pries den Herrn.

Psalm 121, Seite 278.

4. Ein Licht zur Erleuchtung der Völker und zur Verherrlichung deines Volkes Israel.

Psalm 126, Seite 279.

5. Sie opferten für Ihn dem Herrn ein Paar Turteltauben oder ein Paar junge Tauben.

Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Siehe! ich sende meinen Engel, daß er den Weg bereite vor mir her; und alsbald wird zu seinem Tempel kommen der Herrscher, den ihr suchet und der Engel des Bundes, nach dem ihr verlanget.

Hymnus.

Wie am Feste der unbefleckten Empfängniß Seite 315.

℣. Simeon erhielt vom heil. Geiste die Offenbarung;

℟. Er werde den Tod nicht kosten, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen.

Antiphon zum Magnifikat.

Heute hat die selige Jungfrau Maria das Kind Jesu im Tempel dargestellt; und Simeon,

mit dem hl. Geiste erfüllt, nahm es auf seine Arme und pries Gott in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! wir flehen demüthig zu Deiner Majestät, daß Du, gleichwie Dein eingeborner Sohn am heutigen Tage mit unserm Fleische angethan im Tempel ist dargestellt worden, so auch uns mit reinem Herzen zu Dir wollest gelangen lassen. Durch denselben Herrn 2c.

Vesper am Feste des hl. Joseph.

Antiphonen.

1. Die Eltern Jesu reisten alle Jahre nach Jerusalem zur Feier des Osterfestes.

Psalm 109, Seite 270.

2. Da sie zurückkehrten, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, und seine Eltern merkten es nicht. Psalm 110, Seite 271.

3. Als sie Jesum nicht fanden, gingen sie nach Jerusalem zurück und suchten Ihn; nach drei Tagen fanden sie Ihn im Tempel, sitzend unter den Lehrern, denen Er zuhörte und Fragen vorlegte. Psalm 111, Seite 271.

4. Seine Mutter sprach zu Ihm: Sohn! warum hast Du uns das gethan? Siehe! Dein

Vater und ich haben Dich mit Schmerzen gesucht. Psalm 112, Seite 272.

5. Jesus ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen unterthan.

Psalm 116, Seite 276.

Kapitel.

Der getreue Mann wird viel gerühmt; und wer auf seinen Herrn Acht hat, gelanget zu Ehren.

Hymnus.

Jubelklang dich begrüßt, Joseph, auf Himmelshöh'n;
Laut dir halle zum Preis der Christen Chor,
Welchem reich an Verdienst einstens die Jungfrau den
Brautkranz keuscher Gemahlschaft bot.

Als verwundernd du sah'st mit der erhab'nen Frucht
Schon gesegnet die Braut, zweifelnd erbangtest du;
Bis ein Engel dich lehrt, himmlisch empfangen sei
Gott der Sohn in des Geistes Kraft.

Trägst voll Liebe den Herrn, schützend als Kindlein Ihn,
Zu Egyptens Gestad leitend in harter Flucht;
Als in Salem Er weilt', suchtest und fandest du Ihn
Tief von Wonne und Leid durchbebt.

Selig sonst, weß Tod frommes Verscheiden krönt,
Wem nach vollem Verdienst winket der Palmen=
kranz;
Dich, o seligstes Loos! lebend beglückte schon
Gleich den Himmlischen Gottes Schau'n.

Blick', erhabener Gott! gnädig auf dieß Gebet,
Zieh' in Josephs Verdienst uns zu den Höh'n
empor;
Daß dort oben wir weih'n nimmer verstum=
mendes
Lob in ewiger Freude Laut. ℟. Amen.

℣. Ehre und Reichthum wird in seinem Hause sein.

℟. Und seine Gerechtigkeit bleiben immer und ewig

Antiphon zum Magnifikat.

Siehe, dieser ist der treue und kluge Diener, welchen der Herr über seine Familie gesetzt hat!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerseligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, durch seine Fürbitte uns geschenkt werde; der Du lebest und regierest ꝛc.

Vesper am Feste Mariä Verkündigung.

Antiphonen.

1. Der Engel Gabriel wurde zu Maria der Jungfrau gesandt, welche dem hl. Joseph verlobt war.

Psalm 109, Seite 270.

2. Sei gegrüßt Maria, voll der Gnaden! der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern.

Psalm 112, Seite 272.

3. Fürchte nicht, Maria! du hast Gnade gefunden vor dem Herrn: siehe du wirst empfangen und einen Sohn gebären.

Psalm 121, Seite 278.

4. Der Herr wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben, und Er wird herrschen in Ewigkeit. Psalm 126, Seite 279.

5. Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte.

Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und Seinen Namen wird man Emmanuel nennen. Butter und Honig wird Er essen, damit Er das Böse verwerfen und das Gute wählen lerne.

Hymnus.

Wie am Feste der unbefleckten Empfängniß Seite 315.

℣. Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnaden!
℟. Der Herr ist mit dir.

Antiphon zum Magnifikat.

Der Engel Gabriel redete zu Maria und sprach: Sei gegrüßt, Gnadenvolle! Der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern.

Gebet.

O Gott! nach dessen Willen aus dem Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria bei Verkündigung des Engels Dein Wort Fleisch angenommen hat, verleihe uns auf unser Flehen zu Dir, daß wir, die sie wahrhaft als Gottesgebärerin verehren, durch ihre Fürsprache bei Dir unterstützt werden. Durch denselben Herrn ꝛc.

Vesper am Feste der sieben Schmerzen Mariens.

Antiphonen.

1. Ich will zum Myrrhenberg gehen und zum Weihrauchhügel.

Psalm 115, Seite 276.

2. Mein Geliebter ist weiß und roth; die Haare seines Hauptes sind wie Königspurpur, von Spangen durchschlungen.

Psalm 119, Seite 277.

3. Wo ist dein Geliebter hingegangen, o schönste der Frauen? Wohin beugte dein Geliebter ab?

Psalm 139.

Rette mich, Herr, vom bösen Menschen; vom gottlosen Manne rette mich.

Sie denken Böses in ihrem Herzen, und richten täglich Händel an.

Sie spitzen ihre Zungen wie die Schlangen; Otterngift ist unter ihren Lippen.

Schütze mich, Herr, vor der Hand der Sünder, und von bösen Menschen rette mich, die sinnen, mich zum Falle zu bringen.

Es legen Stolze mir Schlingen, breiten Stricke aus zu Schlingen, stellen mir eine Falle an den Weg;

Aber ich sage zu dem Herrn: Mein Gott bist Du; erhöre, Herr! die Stimme meines Flehens.

Herr, Herr, Du Stärke meines Heiles; Du beschirmest mein Haupt am Tage des Streites!

Uebergib mich nicht den Sündern, Herr, wider meinen Willen; sie sinnen wider mich, verlaß mich nicht, damit sie sich nicht etwa erheben.

Die Summe ihrer Umtriebe, das Unheil ihrer Lippen wird auf sie selber fallen.

Kohlen werden auf sie fallen, in's Feuer wirst Du sie stürzen; ihr Elend werden sie nicht aushalten.

Dem Mann von böser Zunge wird's nicht wohl gehen auf Erden; den ungerechten Mann wird Unglück treffen zum Untergange.

Ich weiß, daß der Herr dem Dürftigen Recht schafft, und Rache den Armen.

Und die Gerechten werden preisen Deinen Namen, und die Aufrichtigen wohnen vor Deinem Angesichte.

4. Mein Geliebter ist mir wie ein Myrrhenbüschlein, das an meinem Herzen ruht.

Psalm 140.

Herr, zu Dir ruf' ich, erhöre mich! merk' auf meine Stimme, wenn ich zu Dir rufe.

Laß mein Gebet wie Rauchwerk vor Dein Angesicht kommen; meiner Hände Erhebung sei ein Abendopfer.

Setze, Herr, eine Wache an meinen Mund, und eine Thür' an meine Lippen ringsum.

Neig' mein Herz nicht auf boshafte Worte, meine Sünden zu entschuldigen, wie die Menschen thun, welche Bosheit üben; ich will nicht Theil nehmen an dem, was sie erwählt haben.

Der Gerechte mag mich strafen in Güte, oder mich schelten; aber des Sünders Oel soll mein Haupt nicht salben, und noch bet' ich wider das, woran sie ihre Lust haben.

Ihre Richter werden an Felsen geschleudert und verschlungen werden; dann wird man meine Worte hören; denn sie haben Kraft.

Wie man die Erdschollen aufreißt über dem Acker, sind unsere Gebeine hingestreut zur Unterwelt.

Aber auf Dich, Herr, Herr, sehen meine Augen; auf Dich hoffe ich, Du nimmst nicht weg mein Leben.

Behüte mich vor dem Stricke, den sie mir legen, und vor den Fallstricken der Uebelthäter.

Die Sünder werden in Sein Netz fallen; ich bleibe allein, bis ich hinübergehe.

5. Erquicket mich mit Blumen, stärket mich mit Früchten; denn ich schmachte hin in der Liebe.

Psalm 141.

Mit meiner Stimme rufe ich zu dem Herrn; mit meiner Stimme fleh' ich zu dem Herrn.

Ich schütte aus vor Seinem Angesichte mein Gebet, und spreche aus vor Ihm meine Trübsal.

Wenn mein Geist in mir verzagt, kennest Du meine Wege. Auf dem Wege, worauf ich wandle, verbargen sie mir Schlingen.

Schau' ich zur Rechten, und blicke, so ist niemand, der mich kennet. Verwehrt ist mir die Flucht, und keiner nimmt sich meiner an!

Zu Dir ruf' ich, Herr, und spreche: Du bist meine Hoffnung, mein Theil im Lande der Lebendigen.

Hab' Acht auf mein Flehen; denn ich bin sehr gedemüthigt; errette mich von meinen Verfolgern; denn sie sind mir zu mächtig geworden.

Führ' aus dem Kerker meine Seele, damit ich preise Deinen Namen; die Gerechten warten mein, bis Du mir wohlthust.

Kapitel.

Wer glaubt unserm Worte, das man hört? und der Arm des Herrn, wem wird er kund? Er schießt auf wie ein Reis vor Ihm, und wie eine Wurzel aus dürrem Lande.

Hymnus.

Weinend stand die Schmerzenreiche
Bei dem Kreuz, an dem der bleiche
Sohn im Todeskampfe rang;
Seufzer im zerrissnen Herzen,
Ihre Brust der bittern Schmerzen
Siebenfaches Schwert durchdrang.

Welche Bilder könnten malen
Um den Einz'gen deine Qualen,
Mutter hochgebenedeit!
Wer uns sagen, wer uns klagen
Was, voll Zagen, du getragen
Bei dem Opfer gottgeweiht?

Welches Auge soll nicht weinen,
Christi Mutter! wer bei deinen
Schmerzen fühlen nicht dein Leid?

Wer kann mitleidslos dich sehen,
Fromme Mutter! weinend stehen
Bei dem Sohn im Todesstreit?

Für die Sünden Seiner Brüder
Sah sie Jesu heil'ge Glieder
In der Geißlung Blut getaucht;
Sah den holden Sohn im herben
Marterkampf, im langen Sterben,
Bis den Geist Er ausgehaucht.

Ach, o Mutter! Quell der Gnaden,
Woll' auf mich die Schmerzen laden,
Laß mich theilen deine Noth;
Christi Huld nicht zu verscherzen,
Zünde an in meinem Herzen
Liebesgluth, die ewig loh't. ℟. Amen.

℣. Bitte für uns, du schmerzenreichste Jungfrau!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi

Antiphon zum Magnifikat.

Da Jesus Seine Mutter und den Jünger, welchen Er lieb hatte, stehen sah, sprach Er zu Seiner Mutter: Weib! siehe, dein Sohn! Hierauf sprach Er zum Jünger: Siehe, deine Mutter!

Gebet.

O Gott! bei dessen Leiden nach Simeons Weissagung das Schwert des Schmerzens die

liebreichste Seele der allerseligsten Jungfrau und Mutter Maria durchdrang, verleihe gnädig, daß wir, die in Ehrfurcht die Durchbohrung und das Leiden derselben verehren, durch die reichen Verdienste und Fürbitten aller Heiligen, welche getreu beim Kreuze ausharrten, die beseligende Frucht Deines Leidens erlangen. Der Du lebest und regierest 2c.

Vesper am Feste des hl. Johannes des Täufers.

Antiphonen.

1. Elisabeth gebar dem Zacharias einen großen Mann: Johannes den Täufer, den Vorläufer des Herrn.

Psalm 109, Seite 270.

2. Sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte nennen lassen; und er schrieb und sprach: Johannes ist sein Name.

Psalm 110, Seite 271.

3. Johannes soll sein Name heißen, und über seine Geburt werden sich viele freuen.

Psalm 111, Seite 271.

4. Unter den von Weibern Gebornen ist kein größerer auferstanden, als Johannes der Täufer.

Psalm 112, Seite 272.

5. Du, Kind! wirst ein Prophet des Allerhöchsten genannt werden: du wirst vor dem Herrn hergehen, Seine Wege zu bereiten.

Psalm 116, Seite 276.

Kapitel.

Höret ihr Inseln, und merket auf ihr Völker in der Ferne! Der Herr hat mich berufen vom Mutterleibe an, meines Namens gedacht von meiner Mutter Schooß an.

Hymnus.

Daß wir dein frommes, wundervolles Leben,
Und deinen Ruhm nach Würde hoch erheben:
Hilf uns, Johannes, unser Herz erneuen,
Die Lippen weihen!

Ein Engel sprach zum frommen Priestergreise:
Du würdest ihm auf wundersame Weise
Geboren, ebnen des Messias Pfade,
Ein Sohn der Gnade!

Doch er, im Zweifel an der Wundersache,
Empfängt die Strafe durch Verlust der Sprache;
Wie der Geburt ertönen Freudenlieder,
Kehrt sie ihm wieder!

Du, noch verborgen in der Mutter Leibe,
Ahnst des Erlösers Heilgeburt vom Weibe;
Und nun ertönt aus deiner Eltern Munde
Der Zukunft Kunde!

Lob sei Dir, Vater, auf dem Himmelsthrone!
Und Ehre Dir, dem eingebornen Sohne!
Dem heil'gen Geiste Ruhm durch alle Zeiten,
Und Ewigkeiten! ℟. Amen.

℣. Dieses Kind ist groß vor dem Herrn.
℟. Denn Seine Hand ist mit ihm.

Antiphon zum Magnifikat.

Das Kind, welches uns geboren wurde, ist mehr als ein Prophet; denn dieser ist es, von dem der Erlöser sagt: Unter den vom Weibe Gebornen ist kein Größerer aufgestanden, als Johannes der Täufer.

Gebet.

O Gott! der Du uns diesen Tag in der Geburt des heil. Johannes ehrwürdig gemacht hast, verleihe Deinem Volke die Gnade geistiger Freude und lenke die Herzen aller Gläubigen auf den Weg zum ewigen Heile. Durch unsern Herrn 2c.

Vesper am Feste der hl Apostel Petrus und Paulus.

Antiphonen.

1. Der Herr hat geschworen und es wird Ihn nicht gereuen: du bist Priester in Ewigkeit. Psalm 109, Seite 270.

2. Der Herr wird ihn zu den Fürsten Seines Volkes setzen.
Psalm 112, Seite 272.

3. Du hast, o Herr! meine Bande zerrissen; ich will Dir ein Opfer des Lobes darbringen.

Psalm 115, Seite 276.

4. Sie gingen und streuten unter Thränen ihre Aussaat.

Psalm 125, Seite 278.

5. Ihre Herrschaft wurde gefestiget, und Deine Freunde, o Gott, erlangten große Ehren.

Psalm 138, Seite 283.

Kapitel.

Der König Herodes legte Hand an, um Einige von der Kirche zu peinigen. Er ließ Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwerte tödten; und da er sah, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, auch den Petrus zu ergreifen.

Hymnus.

O schönes, ew'ges Licht, wie schmückest du so hold
Den festlichhehren Tag mit deinem Strahlengold,
Der das Apostelpaar mit Fürstenkronen ziert,
Und uns, Entsündigte, den Weg zum Himmel führt!

Ihn öffnet Petrus; Paulus, unser Meister, lehrt;
Sie sind die Väter Roms, von Völkern hochgeehrt;
Der Erste siegt am Kreuz; dem Zweiten fällt das Haupt
Durch's Schwert; mit Lorbeern ist der Sieger Stirn umlaubt.

O sel'ge Römerstadt, der zweier Fürsten Grab
Mit ehrenvollem Blut die hohe Weihe gab!
Der Purpur, der durch sie um deine Schultern fällt,
Erhebt dich, Roma, nun zur ersten Stadt der Welt.

Dem Vater Lob und Preis auf Seinem ew'gen Thron!
Anbetung sei und Ruhm dem ungeschaffnen Sohn!
Und Du, o heil'ger Geist, sei stets gebenedeit
Von allen Wesen, jetzt und in der Ewigkeit!
℟. Amen.

℣. Sie verkündeten Gottes Werke.
℟. Und lehrten erkennen Sein Walten.

Antiphon zum Magnifikat.

Heute hat Petrus den Pfahl des Kreuzes erstiegen. Alleluja! Heute ist der Schlüsselträger des Reiches voll Freude zu Christus eingegangen. Heute hat der Apostel Paulus, das Licht des Erdkreises, um des Namens Jesu willen sein Haupt unter das Schwert gebeugt und die Krone des Martyriums errungen. Alleluja!

Gebet.

O Gott! der Du den heutigen Tag durch den Martyrtod Deiner hl. Apostel Petrus und Paulus geheiliget hast, gewähre Deiner Kirche, daß sie in Allem den Vorschriften derer nachkomme, durch welche der Anfang des Dienstes Gottes begründet wurde. Durch unsern Herrn 2c.

Vesper am Feste Mariä Heimsuchung.

Antiphonen.

1. Maria machte sich auf und ging eilends über das Gebirg in die Stadt Juda.

Psalm 109, Seite 270.

2. Maria trat in das Haus des Zacharias und grüßte Elisabeth.

Psalm 112, Seite 272.

3. Als Elisabeth den Gruß Mariens vernahm, hüpfte das Kind in ihrem Schooße auf, und sie ward mit dem hl. Geiste erfüllt. Alleluja!

Psalm 121, Seite 278.

4. Du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

Psalm 126, Seite 279.

5. Als die Stimme deines Grußes in meinen Ohren erklang, hüpfte das Kind in meinem Schooße auf. Alleluja!

Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Im Anfange und vor aller Zeit ward ich erschaffen, und werde bis in alle Ewigkeit nicht aufhören; in der hl. Wohnung diente ich vor ihm.

Hymnus.

Wie am Feste der unbefleckten Empfängniß Seite 315.

℣. Du bist gebenedeit unter den Weibern.
℟. Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

Antiphon zum Magnifikat.

Alle Geschlechter werden mich selig preisen, weil der Herr herabgesehen hat auf Seine demüthige Magd. Alleluja!

Gebet.

Wir bitten, o Herr! verleihe Deinen Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade, daß die andächtige Feier der Heimsuchung der allerseligsten Jungfrau denen, für welche ihre Geburt der Anfang des Heiles war, Wachsthum des Friedens gewähre. Durch unsern Herrn rc.

Vesper am Feste der Himmelfahrt Mariens.

Antiphonen.

1. Aufgenommen ward Maria in den Himmel; die Engel frohlocken, jubelnd preisen sie den Herrn. Psalm 109, Seite 270.

2. Maria, die Jungfrau, ward aufgenommen in das himmlische Brautgemach, wo der König der Könige auf einem Sternenthrone sitzt. Psalm 112, Seite 272.

3. Wir laufen dem Geruche deiner Salben nach; die zarten Jungfrauen lieben dich innigst! Psalm 121, Seite 278.

4. Gesegnet bist du, o Tochter vom Herrn, denn durch dich sind wir der Frucht des Lebens theilhaft geworden. Psalm 126, Seite 279.

5. Schön bist du und herrlich, Tochter Jerusalems, furchtbar wie ein geordnetes Heerlager. Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Bei Allen sah ich mich um, wo ich wohnen könnte; da wollte ich bleiben unter dem Erbe des Herrn. Dann gebot und sprach zu mir der Schöpfer aller Dinge; und Der mich erschuf, wohnte in meiner Hütte.

Hymnus.

Wie am Feste der unbefleckten Empfängniß Seite 315.

℣. Erhoben ward die hl. Gottesgebärerin.
℟. Ueber die Chöre der Engel in das himmlische Reich.

Antiphon zum Magnifikat.

Heute fuhr die hl. Jungfrau Maria in den Himmel empor; freuet euch, denn sie herrscht mit Christus ewiglich.

Gebet.

Verzeihe, o Herr! die Vergehen Deiner Diener, damit wir, die durch unsere Thaten Dir nicht zu gefallen vermögen, durch die Fürbitte der Gebärerin Deines Sohnes, unsers Herrn, zum Heile gelangen; der mit Dir lebt 2c.

Vesper am Feste Mariä Geburt.

Antiphonen.

1. Die Geburt der glorreichen Jungfrau Maria, entsprossen aus dem Stamme Abrahams, der Zunft Juda's, aus dem berühmten Geschlechte Davids.

Psalm 109, Seite 270.

2. Heute ist die Geburt der hl. Jungfrau Maria, deren unbeflecktes Leben alle Gemeinden verherrlichet. Psalm 112, Seite 272.

3. Aus königlichem Geschlechte entsprossen glänzt Maria; wir flehen in aller Andacht mit Mund und Herz, daß uns durch ihre Fürbitte geholfen werden möge.

Psalm 121, Seite 278.

4. Mit Herz und Mund laßt uns Christus lobsingen an diesem festlichen Tage der erhabenen Gottesgebärerin Maria.

Psalm 126, Seite 279.

5. In Fröhlichkeit laßt uns die Geburt der seligsten Jungfrau Maria feiern, auf daß sie für uns bitte bei unserm Herrn Jesus Christus.

Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Im Anfange und vor aller Zeit ward ich erschaffen, und werde bis in alle Ewigkeit nicht aufhören; in der hl. Wohnung diente ich vor Ihm.

Hymnus.

Wie am Feste der unbefleckten Empfängniß Seite 315.

V. Heute ist die Geburt der heil. Jungfrau Maria.

R. Deren unbeflecktes Leben die ganze Kirche verherrlichet.

Antiphon zum Magnifikat.

Deine Geburt, heilige Gottesgebärerin und Jungfrau Maria! hat den gesammten Erdkreis mit Freude erfüllt: denn aus dir ging uns die Sonne der Gerechtigkeit auf, Christus unser Gott, der, den Fluch lösend, Segen gab, und den Tod überwindend, uns ewiges Leben schenkte.

Gebet.

Verleihe gnädig, o Herr! Deinen Dienern die Gabe der himmlischen Gnade, daß uns, welchen die Geburt der allerseligsten Jungfrau Maria der Anfang des Heiles wurde, auch die andächtige Feier derselben Wachsthum an Frieden gewähre; durch unsern Herrn ꝛc

---

Vesper am Feste des hl. Erzengels Michael.

Antiphonen.

1. Der Engel stand bei dem Altare des Tempels und hielt ein goldenes Rauchfaß in seiner Hand.

Psalm 109, Seite 270.

2. Da der Erzengel Michael mit dem Drachen kämpfte, erscholl eine Stimme, welche sprach: Heil unserm Gott! Alleluja!

Psalm 110, Seite 271.

3. Erzengel Michael! Ich habe dich zum Fürsten gesetzt über alle Seelen, welche in Mein Reich aufgenommen werden sollen.

Psalm 111, Seite 271

4. Ihr Engel des Herrn, lobet den Herrn in Ewigkeit. Psalm 112, Seite 271.

5. Ihr Engel, Erzengel, Thronen und Herrschaften, Fürstenthümer und Mächte, ihr Kräfte des Himmels, lobet den Herrn des Himmels. Alleluja! Psalm 137, Seite 282.

Kapitel.

Gott hat kund gethan, was in Bälde geschehen soll, indem Er durch Seinen Engel zu Seinem Diener Johannes sprach, welcher Zeugniß gab vom Worte Gottes, und von Jesus Christus Alles bezeugte, was er gesehen.

Hymnus.

Glanz des Vaters, unser Leben,
Laß uns, Jesu! Dich erheben,
Mit den Engeln Dich erhöhen,
Die entzückt Dein Antlitz sehen.

Myriaden Fürsten streiten
Unter Dir und Dir zur Seiten;

Michael, der Höllbezwinger,
Ist der Kreuzesfahne Schwinger.

Er verstieß den stolzen Drachen
In des Abgrunds weiten Rachen·
Fuhr herab in Donnerwettern,
Haupt und Anhang zu zerschmettern.

Laß zum Führer Michaelen
Wider Satan uns erwählen;
Dann erhalten wir zum Lohne
Von dem Lamm die Siegeskrone.

Ewig sei dem Herrn der Heere
Wie von ew'gen Zeiten Ehre!
Gott, dem Vater, Gott, dem Sohne,
Gott, dem Geist, auf Einem Throne!
℟. Amen.

℣. Im Angesichte der Engel will ich Dir lobsingen, mein Gott.

℟. Ich will anbeten zu Deinem heiligen Tempel hin und preisen Deinen Namen.

Antiphon zum Magnifikat.

Glorreichster Fürst, Erzengel Michael! sei unser eingedenk: hier und überall bitte immer für uns bei dem Sohne Gottes! Alleluja! Alleluja!

Gebet.

O Gott! der Du in wunderbarer Anordnung die Dienste der Engel und Menschen vertheilest, verleihe gnädig, daß die, welche unab-

lässig im Himmel zu Deinem Dienste bereit stehen, unser Leben auf Erden beschützen; durch unsern Herrn Jesus Christus ꝛc.

Vesper am Feste der hl. Schutzengel.

Antiphonen.

1. Gott hat Seinen Engeln deinetwegen befohlen, dich zu beschützen auf allen deinen Wegen.

Psalm 109, Seite 270.

2. Lasset uns preisen den Herrn, dem die Engel lobsingen, dem Cherubim und Seraphim heilig, heilig, heilig! zurufen.

Psalm 110, Seite 271.

3. Ihre Engel schauen immerdar das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist.

Psalm 111, Seite 271.

4. Gepriesen sei Gott, der Seinen Engel gesandt und Seine Diener erlöst hat, die an Ihn geglaubt haben.

Psalm 112, Seite 272.

5. Lobet Gott, ihr alle Seine Engel! lobet Ihn, alle Seine Kräfte!

Psalm 137, Seite 282.

Kapitel.

Siehe, Ich sende meinen Engel, daß er vor dir herziehe und dich bewahre auf dem Wege, und dich führe an den Ort, welchen Ich bereitet. Hab' Acht auf ihn, und höre seine Stimme!

Hymnus.

Wir preisen euch, ihr Schützerengel,
Uns zu Begleitern zugesellt,
Daß unser Geist, schwach und voll Mängel,
Nicht in der Feinde Schlingen fällt.

Es stürzte Satan aus der Freude
Des Himmels zu der Hölle hin;
Seit dieser Zeit glüht er vor Neide,
Auch uns dem Himmel zu entzieh'n.

Eil', treuer Schutzgeist! und verjage
Von deinem Lande, das dich ehrt,
Der Feinde Heer und jede Plage,
So der Bewohner Ruhe stört.

Dreieiner Gott! Du Herr der Zeiten!
Der weise alle Welt regiert,
Dir töne Lob durch Ewigkeiten,
Das von Geschöpfen Dir gebührt!

℟. Amen.

℣. Im Angesichte der Engel will ich Dir lobsingen, mein Gott.

℟. Ich will anbeten zu Deinem heiligen Tempel hin und preisen Deinen Namen.

Antiphon zum Magnifikat.

Ihr, unsere hl. Schutzengel schützet uns im Kampfe, damit wir nicht im furchtbaren Gerichte zu Grunde gehen.

Gebet.

O Gott, der Du in Deiner unaussprechlich geheimnißvollen Vorsehung Deine hl. Engel zu unserem Schutze zu senden Dich gewürdiget hast, verleihe uns Bittenden, daß wir durch ihren Schutz immerdar behütet werden und uns ihrer Freundschaft ewig erfreuen mögen. Durch unsern Herrn Jesus Christus 2c.

Vesper am Feste Allerheiligen

Antiphonen.

1. Ich sah eine große Schaar, welche Niemand zählen konnte, aus allen Völkern stehen vor dem Throne.

Psalm 109, Seite 270.

2. Und alle Engel standen rings um den Thron, und fielen vor dem Throne auf ihr Angesicht nieder und beteten Gott an.

Psalm 110, Seite 271.

3. Du hast uns erkauft, Herr und Gott! in Deinem Blute aus allen Geschlechtern, Zungen und Völkern und Nationen, und uns zum Reiche unserm Gott gemacht.

Psalm 111, Seite 271.

4. Lobet den Herrn, alle Seine Auserwählte! feiert Freudenfeste und bringet Ihm Danksagungen dar.

Psalm 112, Seite 272

5. Lob ziemet allen Seinen Heiligen, den Kindern Israels, dem Volke, das Ihm nahe ist; dieß ist die Verherrlichung aller Seiner Heiligen. Psalm 115, Seite 276.

Kapitel.

Siehe! ich Johannes sah einen andern Engel emporsteigen von Sonnenaufgang, der das Zeichen des lebendigen Gottes hatte, und er rief mit starker Stimme den vier Engeln zu, denen Macht gegeben ward, zu beschädigen die Erde und das Meer, und sprach: Beschädiget nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir bezeichnet haben die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen

Hymnus.

Zeig' uns Dein holdes Angesicht,
Für die vor Deinem Gnadenthrone
Bei Dir, o Jesu! ihrem Sohne,
Als Schützerin, Maria spricht.

Und du, neunfache Geisterschaar!
Ihr Engel, kommt uns zu bewahren;
In allen drohenden Gefahren
Beschützt uns heut und immerdar.

Bevor wir vor dem Richter steh'n,
Jetzt, da wir noch als Büßer beten,
Kommt, ihr Apostel und Propheten,
Uns Huld und Gnade zu erfleh'n.

Ihr, so der Unschuld weiß Gewand,
Ihr, die der Buße Kleid beglücket,
Ihr, die des Blutes Purpur schmücket,
Ruft uns in's wahre Vaterland!

Ihr Sprossen aus den Wüstenei'n,
Versetzet in des Himmels Auen;
Ihr keuschen Chöre der Jungfrauen
Führt uns in's Reich der Sel'gen ein!

Damit auf Erden nur Ein Hirt,
Und nur ein einz'ger Schafstall werde:
Entfernet von der ächten Heerde,
Was außer ihren Pferchen irrt.

Lob, Ehre, Preis und Herrlichkeit
Sei Gott, dem Vater und dem Sohne:
Dem heil'gen Geist auf Einem Throne,
Von nun an und zu jeder Zeit!

℟. Amen.

℣. Es frohlocken die Heiligen in ihrer Herrlichkeit;

℟. Sie freuen sich an ihrem Ruheorte.

Antiphon zum Magnifikat.

O wie herrlich ist das Reich, in welchem mit Christus sich alle Heiligen erfreuen! Angethan mit weißen Kleidern folgen sie dem Lamme, wohin es immer geht.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du uns verliehen hast, die Verdienste aller Heiligen in

Einer Festfeier zu verehren, wir bitten Dich, daß Du uns die ersehnte Fülle Deiner Erbarmungen durch die Menge der Fürsprecher gewähren. Durch unsern Herrn 2c.

Vesper an einem Apostelfeste.

Antiphonen und Psalmen wie am Feste der hl. Apostel Petrus und Paulus Seite 327.

Kapitel.

Brüder! ihr seid nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes; erbauet auf die Grundveste der Apostel und Propheten, während Christus selbst der Eckstein ist.

Hymnus.

Auf, Erde! jauchze Freudenlieder!
Vom Jubel tön' der Himmel wieder;
Wir singen aus des Herzens Drang
Der Jünger Christi Lobgesang!

Ihr seid der Erde Salz und Richter,
Der dunkeln Geister Sonnenlichter;
Gern trägt das volle Christenherz
Euch vor sein Wünschen, seinen Schmerz.

Die Schlüssel hat euch Gott gegeben
Zu Höll' und Himmel, Tod und Leben!
O löf't mit starker Bruderhand,
Das uns umschlingt, der Sünde Band!

Durch euch hat Rettung einst gefunden
Der Gläubige für alle Wunden;
Heilt unser schmachtendes Gemüth,
Daß reiche Tugend ihm entblüht!

Und wann der Herr wird wiederkommen,
Die Bösen richtend und die Frommen:
So führ' Er uns in euern Reih'n
Mit euch zu Himmelsfreuden ein!

Lob sei dem Vater auf dem Throne!
Lob Seinem eingebornen Sohne!
Lob, Dank und Ehre sei geweiht
Dem heil'gen Geist in Ewigkeit! ℟. Amen.

℣. Sie verkündeten Gottes Werke;
℟. Und lehrten erkennen Sein Walten.

Antiphon zum Magnifikat.

Seid muthig im Kampfe und streitet gegen die alte Schlange, so werdet ihr das ewige Reich erlangen. Alleluja!

Gebet.

O Gott! der Du uns durch Deine hl. Apostel zur Erkenntniß Deines Namens gelangen ließest, verleihe uns, daß wir ihre ewige Glorie durch Wachsthum in der Tugend feiern und durch diese Feier noch mehr in der Tugend zunehmen. Durch unsern Herrn ꝛc.

Vesper am Feste eines hl. Martyrers.

Antiphonen.

1. Wer Mich bekennt vor den Menschen, den werde auch Ich vor Meinem Vater bekennen. Psalm 109, Seite 270.

2. Wer Mir nachfolgt, wandelt nicht im Finstern, sondern wird das Licht des Lebens haben, spricht der Herr.

Psalm 110, Seite 271.

3. Wer Mir dienen will, der folge Mir nach; und wo Ich bin, da soll auch Mein Diener sein. Psalm 111, Seite 271.

4. Wenn Jemand Mir dienen wird, so wird ihn Mein Vater ehren, der im Himmel ist, spricht der Herr. Psalm 112, Seite 272.

5. Ich will, Vater! daß dort, wo Ich bin, auch Mein Diener sei.

Psalm 115, Seite 276.

Kapitel.

Selig der Mann, der die Anfechtung aushält; denn wenn er ist bewährt worden, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott denen, die Ihn lieben, verheißen hat.

Hymnus.

Du, Deines Zeugen höchstes Gut,
O Gott! wir preisen seinen Muth,
Und fleh'n zu Deiner Vaterhuld:
Erlös' uns von der Sündenschuld!

In Lüsten, so die Welt ihm bot,
Erkannt' er Gift und Gall' und Tod;
D'rum flog er, als vollbracht sein Lauf,
Auch zu des Himmels Wonnen auf.

Ihn schreckte nie der Qualen Wuth;
Froh opfert er für Dich sein Blut;
Den Palmzweig in den Händen, seh'n
Wir ihn vor Deinem Throne steh'n.

Blick', Herr! auf seine Siege hin,
Und schenk' uns seinen Muth und Sinn!
Er fleh' für uns um Gnad' und Kraft,
Die Sieg in jedem Kampfe schafft.

Erhöre von des Himmels Höh'n,
O Vater, Deiner Kinder Fleh'n;
Lob sei Dir, und dem Sohn und Geist,
Den Mensch und Engel ewig preist!

℣. Der Gerechte wird blühen wie eine Palme;
℟. Wie eine Ceder des Libanon wird er wachsen.

Antiphon zum Magnifikat.

Wenn Jemand zu Mir kommen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach.

Gebet.

Am Feste eines Martyrers, welcher Bischof war.

Allmächtiger Gott! siehe gnädig auf unsere Schwachheit herab, und weil die Last unserer Verschuldung uns niederbeugt, so lasse uns

durch die glorreiche Fürbitte Deines hl. Blutzeugen und Martyrers N. N. Hilfe angedeihen. Durch unsern Herrn 2c.

Am Feste eines Martyrers, der nicht Bischof war.

Verleihe, wir bitten Dich, allmächtiger Gott! daß wir durch die Fürbitte Deines heil. Martyrers N. N. sowohl von allen Uebeln des Leibes befreit, als auch von allen bösen Gedanken im Geiste rein erhalten werden. Durch unsern Herrn Jesus Christus 2c.

Vesper am Feste mehrerer hl. Martyrer.

Antiphonen.

1. Diese sind die Heiligen, welche für den Bund Gottes ihre Leiber hingegeben und im Blute des Lammes ihre Kleider gewaschen haben.

Psalm 109, Seite 270.

2. Die Heiligen haben durch den Glauben Reiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt und Verheißungen erlangt.

Psalm 110, Seite 271.

3. Die Jugendfrische der Heiligen wird wie die des Adlers erneuert werden; sie werden blühen wie eine Lilie in der Stadt des Herrn.

Psalm 111, Seite 271.

4. Gott wird alle Thränen von den Augen der Heiligen abwischen, und es wird nicht mehr

sein Trauer oder Klage oder irgend ein Schmerz, denn das Frühere ist vergangen.

Psalm 112, Seite 272.

5. Im himmlischen Reiche ist die Wohnung der Heiligen und in Ewigkeit ihre Ruhe.

Psalm 115, Seite 276.

Kapitel.

Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes und die Qual des Todes berührt sie nicht; in den Augen der Unweisen schienen sie zu sterben, sie aber sind im Frieden.

Hymnus.

Laßt uns, Christen, das Lob
Heiliger Märtyrer,
Und ihr hohes Verdienst,
Ihren erhabenen Muth,
Ihre Kränze voll Ruhms.
Ihre Belohnungen,
Durch ein heiliges Lied erhöh'n!

Diese sind's, so die Welt
Thöricht gehasset hat;
Diese sind's, so die Welt
Als ein verödetes
Blumenloses Gefild
Wieder- verschmäheten,
Immer, Jesus, nur Dir getreu!

Und die Liebe zu Dir,
Hieß sie der Menschen Wuth,

Drohen, Streiche, ja selbst
Folter und Tod nicht scheu'n.
Ihrer schonte der Zahn,
Schonten die Klauen oft
Wilder Thiere, wie Lämmer zahm.

Gleich dem schuldlosen Lamm'
Schlachtete sie das Schwert;
Ohne Klage, verstummt,
Zogen sie fröhlich hin;
Keiner Schuld sich bewußt,
Trugen geduldig sie
Und mit Freude der Richter Zorn.

Welche Zunge besingt,
Märtyrer! euern Lohn,
Der im Himmel für euch
Ewig bereitet ist?
Ewig schmücken das Haupt
Lorbeern, vom Blute roth,
Das für Christus vergossen ward!

Gott! wir flehen zu Dir,
Höchster und Einziger!
Bind' von Sünden uns los!
Schütze vor Schaden uns!
Gib uns Frieden und Ruh',
Daß wir im Leben Dir
Und dort ewig Gesänge weih'n!

℟. Amen

V. Es frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit;

R. Sie erfreuen sich an ihrem Ruheort.

Antiphon zum Magnifikat.

Es freuen sich im Himmel die Seelen der Heiligen, welche den Fußstapfen Christi nachgefolgt sind, und weil sie aus Liebe zu Ihm ihr Blut vergossen haben, frohlocken sie mit Christus ohne Ende.

Gebet.

O Gott! der Du uns durch die Jahresfeier Deiner hl. Blutzeugen N. N. erfreuest, verleihe gnädig, daß wir, wie wir uns über ihre Verdienste erfreuen, durch ihr Beispiel auch zur Nachfolge entflammt werden. Durch unsern Herrn Jesus Christus ꝛc.

Vesper am Feste eines hl. Bekenners und Bischofes.

Antiphonen.

1. Siehe den Hohenpriester, welcher in seinen Tagen dem Herrn gefiel und gerecht erfunden ward. Psalm 109, Seite 270.

2. Es war Keiner ihm ähnlich erfunden in der Beobachtung des Gesetzes des Allerhöchsten. Psalm 110, Seite 271.

3. Deßwegen schwur ihm der Herr, daß er wachsen solle in seinem Volke.
Psalm 111, Seite 271.

4. Ihr Priester Gottes, preiset den Herrn! ihr Diener des Herrn, lobsinget Gott! Alleluja!

Psalm 112, Seite 272.

4. Du guter und getreuer Knecht, gehe ein in die Freude deines Herrn.

Psalm 131, Seite 281.

Kapitel.

Siehe, dieser ist der Hohepriester, welcher in seinen Tagen Gott gefiel und gerecht erfunden ward und zur Zeit des Zornes Versöhnung erwirkte.

Hymnus.

Bekenner Christi! unser Mund
Mach' heute deine Ehre kund!
Vollbracht hast du den Pilgerlauf
Und stiegest zu dem Himmel auf.

Demüthig, fromm und keusch und mild,
Warst du des Heilands treues Bild,
So lang in diesem Erdenland
Die Staubeshülle dich umwand.

Wer gläubig dich um Hilfe bat,
Du hast ihm Heil erfleht und Rath,
Dein Fürspruch bei dem Vater dort
Erwirkte der Erhörung Wort.

In frohen Lobgesängen preist
Dich heute Aller Herz und Geist,
Empfiehlt sich deiner Lieb' und Huld,
Und hofft durch dich Erlaß der Schuld.

Lob sei dem Vater und dem Sohn,
Dem Allbeherrscher auf dem Thron!
Lob sei und Ruhm dem heil'gen Geist,
Den Mensch und Engel ewig preist.
℟. Amen.

℣. Den Gerechten führte der Herr auf geraden Wegen;

℟. Und zeigte ihm das Reich Gottes.

Antiphon zum Magnifikat.

Der Herr hat ihn geliebt und ihn geschmückt, mit dem Kleide der Glorie ihn umhüllt und an der Pforte des Paradieses ihn gekrönt.

Gebet.

Verleihe, wir bitten Dich, allmächtiger Gott! daß die erhabene Feier Deines seligen Bekenners und Bischofes N. die Gottseligkeit in uns vermehre und das Heil. Durch unsern Herrn rc.

Vesper am Feste eines hl. Bekenners, der nicht Bischof war.

Antiphonen.

1. Herr! fünf Talente hast Du mir gegeben, siehe, ich habe noch fünf andere dazu gewonnen. Psalm 109, Seite 270.

2. Wohlan du guter Knecht, auch bei Wenigem getreu; gehe ein in die Freude deines Herrn. Psalm 110, Seite 271.

3. Das ist der treue und kluge Knecht, welchen der Herr über Sein Haus gestellt hat. Psalm 111, Seite 271.

4. Selig jener Knecht, den sein Herr, wann er kommen und an der Thüre pochen wird, wachend findet. Psalm 112, Seite 272.

5. Du guter und getreuer Knecht, gehe ein in die Freude deines Herrn.

Psalm 116, Seite 276.

Kapitel.

Glückselig der Mann, der unbefleckt erfunden ward, der dem Golde nicht nachstrebte und auf Gold und Schätze seine Hoffnung nicht setzte! Wer ist der, auf daß wir ihn loben? denn er hat Wunderbares in seinem Leben gethan.

Hymnus und Versikel wie in der vorhergehenden Vesper Seite 350

Antiphon zum Magnifikat.

Dieser Mann verachtete die Welt und über das Irdische triumphirend häufte er durch Wort und That im Himmel sich Schätze.

Gebet.

O Herr! erhöre unser Flehen, welches wir am Feste Deines heil. Bekenners N. vor Dir darbringen, damit wir, weil wir auf unsere Gerechtigkeit uns nicht stützen, durch die Fürbitte dessen Hilfe erlangen, der Dir wohlgefällig war. Durch unsern Herrn 2c.

Vesper am Feste einer hl. Jungfrau.

Antiphonen.

1. Diese ist die weise Jungfrau und eine aus der Zahl der Klugen.

Psalm 109, Seite 270.

2. Diese ist die weise Jungfrau, welche der Herr wachend gefunden.

Psalm 112, Seite 272.

3. Diese kannte kein sündbeflecktes Lager; sie wird ihren Lohn empfangen bei der Vergeltung heiliger Seelen.

Psalm 121, Seite 278.

4. Komme, meine Auserwählte! und ich will in dir meinen Thron gründen. Alleluja!

Psalm 126, Seite 279.

5. Diese ist glorwürdig unter den Töchtern Jerusalems. Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Brüder! wer sich rühmt, der rühme sich im Herrn! denn nicht wer sich selbst lobt, ist bewährt, sondern der, den Gott lobt.

Hymnus.

Der Jungfrau'n Ruhm und Preis und Lohn,
O Jesu! einer Mutter Sohn,
Die Jungfrau blieb, als sie gebar;
Nimm gnädig unser Flehen wahr!
Du wandelst unter Lilienflor,
Umgeben von der Jungfrau'n Chor;

Der Bräute holder Bräutigam
Und Krone bist Du, Gotteslamm!

Und wo Du wandelst, immerdar
Folgt Dir der Jungfrau'n keusche Schaar,
Und wonnerfüllet macht ihr Mund
Dein Lob in süßen Liedern kund!

Mit Glutverlangen flehen wir
Erlöser! nun empor zu Dir:
Laß unsre Seel' und Sinne rein
Ein Tempel Deines Geistes sein!

Lob sei Dir, Vater, auf dem Thron;
Lob sei Dir, eingeborner Sohn!
Dir, heil'ger Geist, sei Lob geweiht
Hienieden- und in Ewigkeit! ℟. Amen.

℣. Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen;
℟. Deßwegen hat dich Gott gesegnet in Ewigkeit.

Antiphon zum Magnifikat.

Komme, Braut Christi, empfange die Krone, welche dir der Herr bereitet hat auf ewig.

Gebet.

Erhöre uns, Gott unser Heiland! damit wir ebenso mit den Gefühlen wahrer Gottseligkeit durchdrungen werden, wie wir mit Jubel das Fest Deiner heil. Jungfrau N.. begehen. Durch unsern Herrn ꝛc.

Vesper am Feste einer Heiligen, welche nicht Jungfrau ist.

Antiphonen.

1. Als der König auf Seinem Lager ruhte, gab meine Narde einen lieblichen Wohlgeruch.
Psalm 109, Seite 270.

2. Wir laufen dem Geruche deiner Salben nach; die zarten Jungfrauen lieben dich überaus.
Psalm 112, Seite 272.

3. Schon ist der Winter vorüber, der Regen hat aufgehört; stehe auf, meine Freundin, und komme! Psalm 121, Seite 278.

4. Komme, meine Auserwählte! und ich will in dir meinen Thron gründen. Alleluja!
Psalm 126, Seite 279.

5. Diese ist glorwürdig unter den Töchtern Jerusalems. Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Wer wird ein starkes Weib finden? Ihr Werth ist wie Dinge, welche weit herkommen von den äußersten Grenzen. Es vertraut auf sie ihres Mannes Herz und es wird ihm nicht an Gewinn fehlen.

Hymnus.

Auf! preist in heil'ger Wonne Glut
Das starke Weib voll Mannesmuth!
Verherrlicht strahlt durch alle Zeit
Der Ruhm von ihrer Heiligkeit!

Verwund't vom Liebespfeil des Herrn
Verschmäht' sie Erdenliebe gern;
Froh wallte sie die rauhe Bahn,
Die uns geleitet himmelan!

Daß rein sie bliebe stets und keusch,
Besiegt' durch Fasten sie das Fleisch;
Des Höchsten Will' und Ruhm und Dank
War ihrer Seele Speis und Trank.

O Heiland, Du der Starken Kraft,
Der nur allein das Große schafft:
Erhör' der Heiligen Gebet,
Die Dich für uns um Gnade fleht!

Lob, Ehre, Preis, auf Deinem Thron,
Sei Vater Dir, und Deinem Sohn'
Und heil'gen Geist zu jeder Zeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit! ℟. Amen.

℣. Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen;
℟. Deßwegen hat dich dein Gott gesegnet in Ewigkeit.

Antiphon zum Magnifikat.

Sie hat ihre Hand dem Dürftigen geöffnet und streckt ihre Arme aus nach dem Nothleidenden und ißt ihr Brod nicht in Müssiggang.

Gebet.

Erhöre uns, Gott unser Heiland! damit wir ebenso mit den Gefühlen wahrer Gottseligkeit durchdrungen werden, wie wir mit Jubel

das Fest der hl. N. begehen. Durch unsern Herrn Jesus Christus ꝛc.

Vesper am Kirchweihfeste.

Antiphonen.

1. Deinem Hause, o Herr! ziemt Heiligkeit auf ewige Zeiten.

Psalm 109, Seite 270.

2. Mein Haus soll ein Bethaus heißen.

Psalm 110, Seite 271.

3. Dieses ist das Haus des Herrn, fest gebaut, wohl gegründet auf einen unerschütterlichen Felsen. Psalm 111, Seite 271.

4. Das Haus des Herrn ist wohl gegründet auf einen unerschütterlichen Felsen.

Psalm 112, Seite 272.

5. Alle deine Mauern sind von kostbarem Gestein und deine Thürme, Jerusalem, werden von Edelsteinen erbaut werden.

Psalm 147, Seite 285.

Kapitel.

Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, herabsteigen aus dem Himmel von Gott, zubereitet, wie eine Braut für ihren Bräutigam geschmückt ist.

Hymnus.

Stadt Jerusalem! Beglückte!
Die Gesicht des Friedens heißt;

Die gebaut ist in den Himmeln
Aus lebendigem Gestein,
Und umschwebt von Engelschaaren,
Wie vom Bräutigam die Braut.

Neu herab vom Himmel steigt sie
Aus dem bräutlichen Gemach;
Auserwählet, daß vermählet
Sie dem Herrn sei immerdar!
Ihre Straßen, ihre Mauern,
Aus des Goldes reinstem Strahl.

Ihrer Pforten lichte Perlen
Oeffnen stets das Heiligthum,
Und durch Tugend der Verdienste
Wird in sie hineingeführt
Jeder, der in Christi Namen
Hier bedrängt ward in der Welt.

Wohl durch Qualen, durch Bedrängniß
Ist geglättet jeder Stein;
Eingepaßt an ihre Stätte
Durch des weisen Meisters Hand,
Fügen sie in ew'gem Einklang
Sich zum heiligen Gebäu.

Glorie sei und Ruhm dem Vater,
Gott, dem Höchsten, immerdar!
Preis dem Eingebornen Sohne,
Und dem hehren Tröster Preis,
Welchen Ruhm gebührt und Allmacht
Durch der Zeiten ew'gen Lauf. R. Amen.

℣. Deinem Hause, o Herr, ziemt Heiligkeit;
℟. Auf ewige Zeiten.

Antiphon zum Magnifikat.

O wie furchtbar ist dieser Ort! wahrhaftig, hier ist nichts anderes, denn Gottes Haus und die Pforte des Himmels!

Gebet.

O Gott! der Du uns alljährlich den Tag der Weihe dieses heil. Tempels erneuerst, und uns immerdar durch die heil. Geheimnisse Heil gewährest, erhöre die Bitten Deines Volkes und verleihe, daß Jeder, welcher diesen Tempel betritt, um Wohlthaten zu erflehen, auch sich erfreuen möge der vollen Gewährung. Durch unsern Herrn Jesus Christus 2c.

Antiphonen zur seligsten Jungfrau.

Von der ersten Vesper des ersten Advent-Sonntages bis zum Feste Mariä Lichtmeß.

Erhabene Mutter unsers Herrn:
Du Himmelspforte, Meeresstern!
Steh' bei dem Volke, welches fiel
Und von dem Fall erstehen will.

Du bist's, o staunt! die Den gebar,
Der dein und Aller Schöpfer war;

Du durftest auch als Mutter sein,
Was stets du warst, jungfräulich rein.

Die du die Gnadenvolle bist,
Wie Gabriel dich einst begrüßt.
Erfleh' uns, Mutter! Gottes Huld,
Und Nachlaß unsrer Sündenschuld.

Im Advente.

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft;
℟. Und sie empfing von dem hl. Geiste.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gieße Deine Gnade in unsere Herzen ein, damit wir, die wir durch die Verkündigung des Engels die Menschwerdung Jesu Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz auch zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen mögen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Von Weihnachten bis Lichtmeß.

℣. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben.
℟. Gottes Gebärerin, bitte für uns!

Gebet.

O Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit Mariens dem menschlichen Geschlechte die Wohlthaten des ewigen Heiles verliehen hast: gib, daß wir jene auch als unsere Für-

sprecherin erfahren mögen, durch welche wir gewürdigt wurden, den Urheber des Lebens zu empfangen, unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn.

Vom Feste Mariä Lichtmeß bis Ostern.

Gruß dir, des Himmels Königin!
Gruß dir, der Engel Herrscherin!
O Wurzel Jesse! sei gegrüßt,
Aus der das Heil der Welt entsprießt!

Frohlocke, o Glorwürdigste!
Vor Allen, du die Heiligste!
O bleib' uns hold und fleh' zum Sohn,
Du Reinste, daß er uns verschon'.

℣. Würdige mich, dich zu loben, o heilige Jungfrau!
℟. Gib mir Kraft gegen deine Feinde.

Gebet.

Barmherziger Gott! komme unserer Schwachheit zu Hilfe, damit wir, die das Andenken der hl. Gottesmutter begehen, durch ihre Fürbitte unterstützt, von unsern Sünden auferstehen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Von Ostern bis zum Feste der hl. Dreifaltigkeit.

Gib, Himmels-Königin!
Dich ewiger Freude hin;
Alleluja!

Er, den nach Gottes Rath,
Dein Schooß getragen hat,
Alleluja!

Erstand aus Seinem Grab,
Wie Er Sein Wort uns gab.
Alleluja!

Sei uns mit Muttersinn
Bei Gott Fürsprecherin.
Alleluja!

℣. Freue dich und frohlocke, Jungfrau Maria! Alleluja!

℟. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden! Alleluja!

Gebet.

O Gott! der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, die Welt zu erfreuen Dich gewürdiget hast: verleihe, wir bitten Dich, daß wir durch Seine Gebärerin, die heiligste Jungfrau Maria, zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen mögen; durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Vom Feste der hl. Dreifaltigkeit bis zum ersten Advent-Sonntage.

Gegrüßt seist du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir schreien wir

elende Kinder Eva's; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. Eja, unsere Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süßeste Jungfrau Maria!

℣. Bitte für uns, heilige Mutter Gottes!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau Maria durch Mitwirkung des heil. Geistes zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes zubereitet hast: verleihe uns, die wir mit Freuden ihr Andenken feiern, daß wir durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und vom ewigen Tode erlöst werden; durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Kirchliche Tagzeiten für die Verstorbenen.

Zur Vesper.

Antiphonen.

1. Ich will gefallen dem Herrn im Lande der Lebendigen.

Psalm 114, Seite 275.

Statt „Ehre sei" wird nach jedem Psalm gebetet:

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen!

2. Wehe mir, o Herr, daß mein Aufenthalt so lange dauert!

Psalm 119, Seite 277. Herr! gib ihnen ꝛc.

3. Der Herr beschützt dich vor allem Bösen; der Herr beschütze deine Seele!

Psalm 120, Seite 277. Herr! gib ihnen ꝛc.

4. Herr! wenn Du Acht haben wolltest auf die Missethaten, wer könnte dann bestehen, o Herr!

Psalm 129, Seite 280. Herr! gib ihnen ꝛc.

5. Du wirst die Werke Deiner Hände nicht verschmähen, o Herr!

Psalm 137, Seite 282. Herr! gib ihnen ꝛc.

℣. Ich hörte eine Stimme vom Himmel, welche zu mir sprach:

℟. Selig die Todten, welche im Herrn sterben!

Antiphon zum Magnifikat.

Alles, was Mir der Vater gibt, wird zu Mir kommen, und den, welcher zu Mir kommt, werde Ich nicht hinausstoßen.

Vater unser 2c. (In der Stille.)

℣. Und führe uns nicht in Versuchung;
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
℣. Von der Pforte der Hölle:
℟. Erlöse, o Herr, ihre Seelen!
℣. Lasse sie ruhen in Frieden!
℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und lasse mein Rufen zu Dir kommen!

Gebete.

Für alle Verstorbene.

Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie die Erlösung, welche sie allzeit ersehnt haben, durch fromme Fürbitten erlangen. Der Du lebest 2c.

Für einen Bischof oder Priester.

Gott! der Du unter den apostolischen Priestern Deinen Diener N. die bischöfliche — oder die priesterliche — Würde bekleiden ließest, verleihe, wir bitten Dich, daß er auch ihrer ewigseligen Gemeinschaft einverleibt werde; durch unsern Herrn 2c.

Für einen Verstorbenen oder eine Verstorbene.

Entsündige, o Herr! wir bitten Dich, die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), auf daß sie, für diese Welt gestorben, bei Dir leben möge, und verzeihe nach Deiner mildreichsten Güte alles, was sie durch menschliche Schwäche in ihrem irdischen Wandel gefehlt hat. Durch unsern Herrn ꝛc.

Für verstorbene Mitbrüder und Mitschwestern, Eltern und Verwandte.

Gott, Du Ausspender der Gnade und Liebhaber des Menschenheiles! wir flehen zu Deiner Güte: Du wollest die Brüder, Verwandten und Wohlthäter unserer Gemeinde, welche aus dieser Zeitlichkeit hinübergegangen sind, durch die Fürbitte der allerseligsten allzeit unbefleckten Jungfrau Maria und aller Deiner Heiligen zum Genusse der ewigen Seligkeit gelangen lassen. Der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

℣. Herr gib ihnen die ewige Ruhe!
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
℣. Sie mögen ruhen im Frieden!
℟. Amen.

Zur Matutin.

Den König, dem alles lebt, kommet, lasset uns anbeten!

Den König, dem alles lebt, kommet, lasset uns anbeten!

Kommet, lasset uns frohlocken dem Herrn, jubeln Gott unserm Heilande; lasset uns früh mit Danksagung vor Sein Angesicht treten und mit Psalmen Ihm jubeln!

Den König, dem alles lebt, kommet, lasset uns anbeten!

Denn ein großer Gott ist der Herr und ein großer König über alle Götter; denn der Herr wird nicht verstoßen Sein Volk, weil in Seiner Hand sind alle Grenzen der Erde, und die Höhen der Berge erschaut Er.

Kommet, lasset uns anbeten.

Und Sein ist das Meer; denn Er hat es gemacht und das Trockene haben gebildet Seine Hände; kommet, lasset uns anbeten und niederfallen, und weinen vor dem Herrn, der uns gemacht hat: denn Er ist der Herr unser Gott; wir aber sind Sein Volk und die Schafe Seiner Weide.

Den König, dem alles lebt, kommet, lasset uns anbeten!

Heute, wenn ihr Seine Stimme höret, verhärtet euere Herzen nicht, wie bei der Reizung am Tage der Versuchung in der Wüste, wo Mich versuchten euere Väter, Mich prüften und doch sahen Meine Werke.

Kommet, lasset uns anbeten.

Vierzig Jahre war Ich nahe diesem Geschlechte und sprach: immer irren sie im Herzen.

Und sie erkannten nicht Meine Wege, so daß Ich schwur in Meinem Zorne: sie sollen nicht eingehen in Meine Ruhe!

Den König, dem alles lebt, kommet, lasset uns anbeten!

Herr gib ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Licht leuchte ihnen!

Kommet, lasset uns anbeten.

Den König, dem alles lebt, kommet, lasset uns anbeten!

Erste Nokturn.

Am zweiten und fünften Wochentage.

1. Antiphon. Richte, Herr mein Gott! vor Deinem Angesichte meinen Weg.

Psalm 5.

Nimm, o Herr, zu Ohren meine Worte; merke auf mein Geschrei!

Hab' Acht auf die Stimme meines Gebetes, mein König und mein Gott!

Denn zu Dir will ich beten; Herr, des Morgens wirst Du hören meine Stimme;

Des Morgens will ich vor Dir stehen und betrachten; denn Du bist kein Gott, der Unrecht liebt.

Und der Böse weilet nicht bei Dir, noch verbleiben die Ungerechten vor Deinen Augen.

Du hassest alle, die Böses thun, verderbest alle, die Lügen reden; den Mann des Blutes und Truges verabscheuet der Herr.

Ich aber will eingehen in Dein Haus in der Fülle Deiner Barmherzigkeit; will anbeten in Deiner Furcht nach Deinem heiligen Tempel hin.

Herr, führe mich in Deiner Gerechtigkeit; um meiner Feinde willen richte vor Deinen Augen meinen Weg!

Denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit; ihr Herz ist eitel;

Ein offenes Grab ist ihr Rachen, mit ihren Zungen handeln sie betrüglich, richte sie Gott! Laß sie abfallen von ihren Anschlägen, stoß sie hinaus nach der Menge ihrer Missethaten; denn sie haben Dich gereizet, o Herr!

Aber freuen werden sich alle, die auf Dich hoffen; sie werden ewiglich frohlocken, und Du wirst in ihnen wohnen. Und alle, die Deinen Namen lieben, werden sich rühmen in Dir;

Denn Du wirst segnen den Gerechten. Herr, wie mit einem Schilde hast Du mit Deinem guten Willen uns gekrönet.

O Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

Richte, Herr ꝛc. wie vorhin.

2. Antiphon. Wende Dich zu mir, Herr! und erlöse meine Seele: denn im Tode ist Keiner, der Deiner gedenket.

Psalm 6, Seite 60. Herr, gib ihnen ꝛc.

Wende Dich, Herr ꝛc. wie vorhin.

3. Antiphon. Daß er nicht etwa wie ein Löwe meine Seele raube, da Keiner ist, der erlöset, Keiner, der rettet.

Psalm 7.

Herr, mein Gott! auf Dich hab' ich gehofft; hilf mir von all meinen Verfolgern, und rette mich:

Daß er nicht etwa raube wie ein Löwe meine Seele, da Keiner ist, der erlöset, und Keiner, der rettet.

Herr, mein Gott! wenn ich das gethan, wenn Unrecht ist in meinen Händen,

Wenn ich denen Böses vergolten, die mir wohlgethan: so falle ich billig schmählich durch meine Feinde;

So verfolge der Feind meine Seele, und ergreife, und trete mein Leben zu Boden und bringe meine Ehre in den Staub!

Steh' auf, Herr, in Deinem Zorne, und erheb' Dich in den Grenzen meiner Feinde; und steh' auf, o Herr, mein Gott, nach dem Gebote, das Du verordnet:

Und die Versammlung der Völker wird Dich umgeben; und dieser wegen kehre zurück auf die Höhe.

Der Herr richtet die Völker. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit, und nach meiner Unschuld geschehe mir.

Laß enden die Bosheit der Sünder, und leite den Gerechten, Du Gott, der Herzen und Nieren erforschet!

Nach Gerechtigkeit ist von dem Herrn meine Hilfe, der die, so aufrichtigen Herzens sind, rettet.

Gott ist ein gerechter Richter, stark und langmüthig: zürnet Er wohl alle Tage?

Wenn ihr euch nicht bekehret, wird Er Sein Schwert zücken. Seinen Bogen hat Er gespannet, und ihn zugerichtet.

Er hat tödtliche Geschosse darauf gelegt; Seine Pfeile brennend gemacht.

Siehe, er hat Unrecht geboren, hat Mühsal empfangen, und Ungerechtigkeit geboren.

Eine Grube hat er geöffnet, und sie ausgegraben; aber er fiel in das Loch, das er gemacht.

Sein Unheil wird zurückkehren auf sein Haupt; und auf seinen Scheitel wird herniederkommen sein Unrecht.

Ich will bekennen den Herrn nach Seiner Gerechtigkeit; und lobsingen dem Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Herr! gib ihnen 2c.

Daß er nicht etwa 2c. wie vorhin.

V. Von der Pforte der Hölle:

R. Erlöse, o Herr! ihre Seelen!

Vater unser (wird still gebetet).

Erste Lesung.

Schone meiner; denn meine Tage sind ein Nichts. Was ist der Mensch, daß Du ihn für groß hältst, oder wozu richtest Du Dein Herz auf

ihn? Du suchest ihn heim am frühen Morgen, und prüfest ihn jeden Augenblick. Wie lange noch schonest Du meiner nicht, und lassest mich nicht meinen Speichel verschlingen? Hab' ich gesündigt, was kann ich Dir thun, o Menschen = Hüter? Warum setzest Du mich zum Gegner Dir, so daß ich mir selbst zur Last bin? Warum nimmst Du nicht weg meine Sünde, und warum vergibst Du meine Missethat nicht? Siehe, nun werd' ich schlafen im Staube; und so Du mich morgen suchest, bin ich nicht mehr!

Responsorium. Ich glaube, daß mein Erlöser lebt und ich am jüngsten Tage werde von der Erde auferstehen und in meinem Fleische Gott meinen Heiland sehen.

℣. Ich selbst werde Ihn sehen und kein anderer, und meine Augen werden Ihn schauen.

℟. Und in meinem Fleische Gott meinen Heiland sehen.

Zweite Lesung.

Es ekelt meiner Seele an meinem Leben, ich will auslassen wider mich meine Rede, will reden in der Bitterkeit meiner Seele. Ich will sprechen zu Gott: Verdamme mich nicht! sag' mir an, warum urtheilest Du mich also? Dünket es denn gut Dir, mich verwerflich zu machen, und zu unterdrücken das Werk Deiner Hände, und aufzuhelfen dem Anschlage der Gottlosen? Hast Du

denn fleischliche Augen, oder siehst Du auch, wie der Mensch siehet? Sind wie die Tage eines Menschen Deine Tage, und Deine Jahre wie der Menschen Zeiten, daß Du nach meiner Missethat fragest, und meiner Sünde nachforschest, und daß Du erfahren mußt, daß ich nichts Böses gethan, obwohl keiner ist, der aus Deiner Hand retten kann?

Responsorium. Der Du den verwesenden Lazarus aus dem Grabe erweckt hast, o Herr! schenke ihnen Ruhe und den Ort der Begnadigung!

℣. Der Du kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch das Feuer.

℟. O Herr! schenke ihnen Ruhe und den Ort der Begnadigung!

Dritte Lesung.

Deine Hände haben mich gemacht, und mich gebildet ganz um und um; und Du stürzest mich so jählings? Gedenke doch, daß wie Thon Du mich geformt, und zu Staub mich wandeln wirst. Hast Du mich nicht wie Milch gemolken, und wie Käse gerinnen lassen? Haut und Fleisch hast Du mir angezogen, mit Gebeinen und Sehnen mich zusammengefügt, Leben und Barmherzigkeit schenktest Du mir, und Deine Heimsuchung bewahrte meinen Geist.

Responsorium. Herr! wenn Du kommen wirst, die Welt zu richten, wohin werde ich mich verbergen vor dem Angesichte Deines Zornes? denn ich habe schwer in meinem Leben gesündiget!

℣. Ich zittere wegen meiner Vergehungen und schäme mich vor Dir; wenn Du kommen wirst, zu richten, verdamme mich nicht.

℟. Denn ich habe schwer in meinem Leben gesündiget!

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht leuchte ihnen!

℟. Denn ich habe schwer in meinem Leben gesündiget.

Zweite Nokturn.

Am dritten und sechsten Wochentage.

4. Antiphon. Auf einem Weideplatz, da hat Er mich gelagert.

Psalm 22.

Der Herr regieret mich, und nichts wird mir mangeln;

Auf einem Weideplatze, da hat Er mich gelagert; am Wasser der Erquickung mich erzogen;

Meine Seele bekehret; mich geführt auf die Wege der Gerechtigkeit, um Seines Namens willen.

Denn wenn ich auch wandle mitten im Todesschatten, so will ich nichts Uebles fürchten, weil

Du bei mir bist. Deine Ruthe und Dein Stab, die haben mich getröstet.

Du hast einen Tisch vor meinem Angesichte bereitet wider die, so mich quälen. Du hast gesalbet mit Oel mein Haupt; und mein berauschender Becher, wie herrlich ist er!

Und Deine Barmherzigkeit folget mir all die Tage meines Lebens;

Daß ich wohne im Hause des Herrn in die Länge der Tage.

Herr! gib ihnen 2c.

Auf einem Weideplatz 2c. wie vorhin.

5. Antiphon. Der Fehler meiner Jugend und meiner Unachtsamkeiten gedenke nicht, o Herr!

Psalm 24.

Zu Dir, Herr, hab' ich erhoben meine Seele.

Mein Gott, auf Dich vertrau' ich, laß mich nicht zu Schanden werden,

Und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn alle, die auf Dich warten, werden nicht zu Schanden.

Zu Schanden sollen alle werden, die Böses thun freventlich. Deine Wege, Herr, zeige mir, und Deine Pfade lehre mich.

Leite mich in Deiner Wahrheit, und lehre mich; denn Du bist, o Gott, mein Heiland, und auf Dich hab' ich gehofft den ganzen Tag.

Gedenke, Herr, Deiner Erbarmungen und Deiner Gnaden, die vom Anbeginne her sind.

Der Sünden meiner Jugend, und meiner Unachtsamkeit gedenke nicht. Nach Deiner Barmherzigkeit gedenke Du mein; um Deiner Güte willen, Herr!

Gütig und gerecht ist der Herr; darum wird Er ein Gesetz geben den Fehlenden auf dem Wege;

Wird führen die Sanftmüthigen im Gerichte, wird lehren die Sanften Seine Wege.

Alle Wege des Herrn sind Barmherzigkeit und Wahrheit denen, die Seinen Bund und Seine Zeugnisse halten.

Um Deines Namens willen, Herr, sei gnädig meiner Sünde; denn sie ist groß.

Wer ist der Mensch, der den Herrn fürchtet? Er hat ihm ein Gesetz auf dem Wege gegeben, den er erwählen soll.

Seine Seele wird weilen im Guten, und sein Same wird erben das Land.

Eine Veste ist der Herr denen, die Ihn fürchten; und Sein Bund ist, daß Er ihnen offenbar werde.

Meine Augen gehen immer nach dem Herrn; denn Er wird meine Füße aus dem Netze ziehen.

Schau' auf mich, und erbarme Dich meiner; denn ich bin einsam und arm.

Die Trübsale meines Herzens sind vielfältig geworden; aus meinen Nöthen rette mich.

Sieh' an meine Demüthigung und meine Beschwerden; und vergib alle meine Sünden.

Sieh' auf meine Feinde; denn ihrer sind viele, und mit ungerechtem Hasse hassen sie mich.

Bewahre meine Seele, und rette mich; laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich habe auf Dich gehoffet.

Die Unschuldigen und Aufrichtigen hängen mir an; denn ich hoffe auf Dich.

Erlöse, Gott! Israel aus all seiner Drangsal.

Herr! gib ihnen rc.

Der Fehler meiner rc. wie vorhin.

6. Antiphon. Ich glaube, die Güter des Herrn zu sehen im Lande der Lebendigen.

Psalm 26.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, wen sollt' ich fürchten? Der Herr ist der Beschirmer meines Lebens, vor wem sollt' ich zittern?

Wenn die Uebelthäter mir nahen, mein Fleisch zu fressen, sie, meine Feinde, die mich quälen, so werden sie kraftlos, und fallen zu Boden.

Wenn ein Heerlager wider mich steht, so soll sich mein Herz nicht fürchten. Wenn sich ein Streit wider mich erhebet, so will ich dabei hoffen.

Um Eines hab' ich gebeten den Herrn, wiederum verlang' ich's, daß ich weile im Hause des Herrn alle Tage meines Lebens, daß ich schaue die Lieblichkeit des Herrn, und Seinen Tempel besuche.

Denn Er hat mich verborgen in Seinem Zelte, mich geschirmet am Tage des Unglücks im Verborgenen Seines Zeltes,

Auf einen Felsen mich gehoben. Und nun erhob Er mein Haupt über meine Feinde. Ich bin herumgegangen, und hab' ein Opfer des Jubels geopfert in Seinem Zelte; ich will singen, und Lob sagen dem Herrn.

Erhöre, o Herr, meine Stimme, womit ich zu Dir gerufen; erbarme Dich meiner, und erhöre mich!

Mein Herz hat zu Dir gesagt: Es suchet Dich mein Angesicht; Dein Angesicht, o Herr, will ich suchen.

Wende nicht weg Dein Angesicht von mir; weiche nicht im Zorne von Deinem Knechte. Sei Du mein Helfer; verlaß mich nicht, und verachte mich nicht, o Gott, mein Heiland!

Denn mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen; der Herr aber nimmt mich auf.

Herr, gib mir ein Gesetz auf Deinen Weg, und leite mich auf die rechte Bahn um meiner Feinde willen.

Uebergib mich nicht dem Willen meiner Quäler; denn falsche Zeugen sind wider mich aufgestanden, und die Bosheit hat wider sich selbst gelogen.

Ich glaube, die Güter des Herrn zu schauen im Lande der Lebendigen.

Harre des Herrn, handle männlich; laß stark sein dein Herz, und hoff' auf den Herrn!

Herr! gib ihnen ꝛc.

Ich glaube ꝛc. wie vorhin.

℣. Der Herr wird sie setzen neben die Fürsten.
℟. Neben die Fürsten Seines Volkes.

Vater unser (stille).

Vierte Lesung.

Antworte mir, welch' große Missethaten und Sünden hab' ich denn? Meine Laster und Vergehen zeige mir! Warum birgst Du Dein Antlitz, und hältst mich für Deinen Feind? Wider ein Blatt, das vom Winde gejagt wird, zeigst Du Deine Macht, und dürre Stoppeln verfolgst Du; denn Du schreibest wider mich Bitterkeiten, und willst mich aufzehren durch die Sünden meiner Jugend. Du hast meinen Fuß in den Block gelegt, und alle meine Wege bewacht, und auf die Tritte meiner Füße gesehen; der ich wie Moder soll verzehrt werden, und wie ein Kleid, das von den Motten gefressen wird.

Responsorium. Gedenke meiner, o Gott, denn mein Leben ist wie ein Hauch, und keines Menschen Auge schaut auf mich.

℣. Aus den Tiefen rufe ich zu Dir, o Herr! Herr erhöre meine Stimme!
℟. Denn keines Menschen Auge schaut auf mich.

Fünfte Lesung.

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt eine kurze Zeit, und wird mit vielem Elende erfüllt. Wie eine Blume geht er auf, und wird zertreten, und fliehet wie ein Schatten, und bleibt nimmer in Einem Stande. Und einen solchen hältst Du würdig, Deine Augen über ihn aufzuthun, und ihn in's Gericht zu führen mit Dir? Wer kann rein machen den, der von unreinem Samen empfangen ist? Bist's nicht Du allein? Kurz sind des Menschen Tage, die Zahl seiner Monden ist bei Dir; Du hast sein Ziel gesetzt, welches man nicht überschreiten kann. So weich' ein wenig ab von ihm, daß er ruhe, bis sein Tag kommt, der gewünschte, wie bei einem Taglöhner.

Responsorium. Wehe mir, o Herr! weil ich schwer gesündiget habe in meinem Leben! Was soll ich thun, ich Armseliger! Wohin soll ich fliehen, wenn nicht zu Dir, mein Gott! Erbarme Dich meiner, wenn Du kommen wirst am jüngsten Tage!

℣. Meine Seele ist sehr verwirrt: Du aber, o Herr! hilf ihr!

℟. Erbarme Dich meiner, wenn Du kommen wirst am jüngsten Tage!

Sechste Lesung.

Wer gibt es mir, daß Du mich schirmest in der Hölle, und mich bergest, bis Dein Zorn vor-

übergeht, und Du mir eine Zeit setzest, da Du meiner gedenkest. Meinest Du etwa, daß der Mensch, wenn er gestorben, wiederum lebe? Alle Tage, da ich nun streite, will ich harren, bis meine Umwandlung kommt! Du wirst mir rufen, und ich werde Dir antworten; dem Werke Deiner Hände wirst Du reichen die Rechte. Aber so hast Du meine Schritte gezählt; schone doch meiner Sünden!

Responsorium. Gedenke nicht meiner Sünden, o Herr! wenn Du kommen wirst, die Welt zu richten durch das Feuer!

℣. Richte, mein Gott und Herr! vor Deinem Angesichte meinen Weg!

℟. Wenn Du kommen wirst, die Welt zu richten durch das Feuer!

℣. O Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

℟. Wenn Du kommen wirst, die Welt zu richten durch das Feuer!

Dritte Nokturn.

Am vierten Wochentag und am Samstag.

7. Antiphon. Laß Dir gefallen, o Herr! mich zu erlösen; Herr! mir zu helfen, schaue auf mich.

Psalm 39.

Hoffend harrte ich auf den Herrn, und Er nahm mich in Acht,

Und erhörte mein Gebet, und zog mich aus der Grube des Elends, aus Koth und Schlamm; und stellte auf einen Felsen meine Füße, und leitete meine Schritte;

Und legte in meinen Mund ein neues Lied, Lobgesang auf unsern Gott. Das werden viele sehen, und sich fürchten, und hoffen auf den Herrn.

Glückselig der Mann, der seine Hoffnung auf den Namen des Herrn setzt, und sich nicht umsiehet nach Eitelkeiten, nach Lüge und Thorheit.

Viel hast Du, Herr, mein Gott, Deiner Wunder gethan, und niemand ist, der Dir gleich wäre in Deinen Gedanken. Ich habe verkündet und davon geredet, aber ihrer sind viel geworden über die Zahl.

Schlachtopfer und Speisopfer hast Du nicht verlangt, aber die Ohren mir zugerichtet; Brandopfer und Sündopfer hast Du nicht begehrt!

Da sprach ich: Siehe, ich komme! In der Buchrolle ist von mir geschrieben,

Deinen Willen zu thun, Mein Gott; ich hab' es gewollt, und Dein Gesetz war in der Mitte meines Herzens.

Ich habe verkündet Deine Gerechtigkeit in der großen Gemeine; siehe, ich will nicht wehren meinen Lippen. Herr, Du weißt es!

Deine Gerechtigkeit hab' ich nicht verborgen in meinem Herzen; von Deiner Wahrheit und Dei-

nem Heile hab' ich gesprochen. Ich hab' nicht verborgen Deine Barmherzigkeit und Deine Wahrheit vor der großen Versammlung.

Du aber, Herr, laß Deine Erbarmungen nicht fern sein von mir; Deine Barmherzigkeit und Deine Wahrheit haben mich immer erhalten.

Denn ich bin umgeben von Unglück, dessen keine Zahl ist; meine Sünden haben mich ergriffen, und ich konnte nimmer sehen. Sie sind zahlreicher, als die Haare meines Hauptes, und mein Herz hat mich verlassen.

Laß Dir gefallen, o Herr, mich zu erlösen; o, Herr, mir zu helfen schau auf mich!

Es sollen sich schämen und zu Schanden werden allzumal, die meiner Seele nachstreben, um sie wegzunehmen. Sie sollen zurückweichen und beschämt werden, die mir Uebels wollen.

Laß sie eilends ihre Schande holen, die zu mir sagen: So recht, so recht!

Aber frohlocken sollen und sich freuen über Dich alle, die Dich suchen, und die Dein Heil lieben, sollen immer sprechen: Hochgelobt sei der Herr!

Ich aber bin ein Bettler und arm; der Herr sorget für mich. Mein Helfer und mein Beschirmer bist Du; mein Gott, säume nicht!

Herr! gib ihnen 2c.

Laß Dir gefallen 2c. wie vorhin.

8. Antiphon. Heile, o Herr! meine Seele: denn ich habe gesündiget wider Dich!

Psalm 40.

Selig ist, der des Armen und Dürftigen gedenket; am Tage des Unglücks wird ihn erretten der Herr.

Der Herr behüte ihn, und erhalte ihn beim Leben, und mache ihn selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in den Willen seiner Feinde.

Der Herr bringe ihm Hilfe auf dem Bette seiner Schmerzen; all' sein Liegen in seiner Krankheit wendest Du.

Ich sprach: Herr, erbarme Dich meiner; mach' gesund meine Seele; denn ich habe wider Dich gesündigt.

Aber meine Feinde redeten Böses wider mich: „Wann wird er sterben, und sein Name vergehen?"

Und wenn einer hereinkam, um zu sehen, so redete er Eitles, und sein Herz sammelte sich Bosheit. Er ging hinaus und sprach

Darüber. Wider mich flüsterten alle meine Feinde, wider mich dachten sie Böses.

Ein gottlos Wort haben sie beschlossen wider mich; aber soll, wer schläft, nicht wieder aufstehen?

Auch der Mann, mit dem ich Frieden hatte, auf den ich Hoffnung setzte, der mein Brod aß, trieb große Hinterlist wider mich.

Du aber, Herr, erbarme Dich meiner, und hilf mir auf, daß ich ihnen vergelte.

Daran erkenne ich, daß Du mich liebest, weil mein Feind sich nicht über mich freuen wird.

Mich aber hast Du um der Unschuld willen aufgenommen, und mich bestätiget vor Deinem Angesichte ewiglich.

Gebenedeit sei der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen, Amen!

Herr! gib ihnen 2c.

Heile, o Herr 2c. wie vorhin.

9. Antiphon. Meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott: wann werde ich kommen und erscheinen vor dem Angesichte des Herrn?

Psalm 41.

Gleichwie ein Hirsch verlanget nach Wasserquellen, also verlanget meine Seele nach Dir, o Gott!

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem starken, lebendigen Gott; wann werd' ich hinkommen, und erscheinen vor Gottes Angesicht?

Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, da man täglich zu mir sagt: Wo ist dein Gott?

Daran denk' ich, und schütte in mir aus mein Herz; denn ich will hinüber an den Ort des wunderbaren Zeltes gehen, bis zum Hause Gottes, unter Jubel und Lobgesang, und festlichem Klang.

Warum bist du so traurig, meine Seele, und warum betrübest du mich? Hoffe auf Gott, denn ich werd' Ihm noch danken; Er ist das Heil meines Angesichts,

Und mein Gott. — Meine Seele ist betrübt in mir selbst; darum denk' ich an Dich aus dem Lande des Jordan, und der Hermonberge, vom kleinen Berg.

Ein Abgrund rufet den andern beim Rauschen Deiner Wasserfälle; alle Deine hohen Fluthen und Deine Wellen gehen über mich.

Bei Tage sandte der Herr Seine Barmherzigkeit, und des Nachts Seinen Lobgesang, innerliches Gebet zu dem Gott meines Lebens;

Nun muß ich sprechen zu Gott: Du, der mich aufnimmt, warum hast Du mein vergessen? und warum wandle ich so traurig, da mich plaget der Feind?

Da zermalmet werden meine Gebeine, da mich schmähen meine Feinde, die mich quälen, da sie mir sagen alle Tage: Wo ist dein Gott?

Warum bist du traurig, meine Seele, und warum ängstigest du mich? Hoffe auf Gott, denn ich werde Ihm noch danken; Er ist das Heil meines Angesichtes, und mein Gott!

Herr! gib ihnen rc.

Meine Seele dürstet rc. wie vorhin.

℣. Ueberlasse nicht den Raubthieren die Seelen Deiner Bekenner!

℟. Und die Seelen Deiner Armen vergiß nicht gänzlich!

Vater unser (stille).

Siebente Lesung.

Mein Geist wird kraftlos, meine Tage kürzen sich ab, und es ist mir allein übrig das Grab. Ich habe nicht gesündigt, und bei Bitterkeiten weilet mein Auge. Erlöse mich, Herr, und stelle mich neben Dich, und es mag streiten wider mich eines jeglichen Hand. Meine Tage gehen vorüber, meine Gedanken sind unstät, sie quälen mein Herz. Nacht wird zum Tage, und wieder nach dem Dunkel hoffe ich auf Licht. Wenn ich hoffen soll: das Todtenreich ist meine Heimath, und in der Finsterniß breite ich mein Lager aus. Zur Fäulniß sage ich: „Mein Vater bist du;" „meine Mutter und meine Schwester" zum Gewürme. Wo ist denn nun mein Hoffen, und mein geduldig Warten, wer erschaut es?

Responsorium. Weil ich täglich sündige und nicht Buße thue, erschreckt mich die Furcht des Todes: denn aus der Hölle ist keine Erlösung; erbarme Dich meiner, o Gott! und rette mich!

℣. Gott! in Deinem Namen mache mich selig, und in Deiner Kraft befreie mich!

℟. Denn aus der Hölle ist keine Erlösung; erbarme Dich meiner, o Gott! und rette mich!

Achte Lesung.

An meiner Haut hängt mein Gebein, weil verzehret ist das Fleisch, und nur die Lippen um meine Zähne sind übrig geblieben. Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, wenigstens ihr meine Freunde; denn die Hand des Herrn hat mich berühret. Warum verfolget ihr mich, wie Gott, und ersättiget euch an meinem Fleische? Wer gibt mir, daß meine Worte geschrieben werden? Wer gibt mir, daß sie in ein Buch gezeichnet werden mit eisernem Griffel, und auf Täflein von Blei, oder eingehauen werden mit dem Meißel in einen Felsen? Denn ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und ich werde am jüngsten Tage von der Erde auferstehen; und werde wieder umgeben werden mit meiner Haut, und werde in meinem Fleische meinen Gott schauen. Ich selbst werde Ihn sehen, und meine Augen werden Ihn anschauen, und kein anderer: diese meine Hoffnung ruhet in meinem Busen.

Responsorium. Herr! richte mich nicht nach meinem Wirken: ich habe nichts Würdiges vor Deinem Angesichte gethan; deßwegen flehe ich zu Deiner Majestät, daß Du, o Gott! tilgest meine Missethat!

℣. Mehr und mehr wasche mich, Herr! von meiner Ungerechtigkeit und von meinen Sünden reinige mich!

℟. Daß Du, o Gott, tilgest meine Missethat!

Neunte Lesung.

Warum hast Du mich aus dem Mutterleibe geführt? Ach! daß ich wäre umgekommen, und mich nie gesehen hätte ein Auge! So wär' ich, als nicht gewesen, vom Mutterleibe zum Grabe gebracht! Wird meiner Tage Wenigkeit nicht bald zu Ende sein? Darum laß mich doch, daß ich beklage ein wenig meinen Schmerz, ehedenn ich hingehe, und nicht wiederkehre, hin in's finstre Land, das mit Todesschatten überdeckt ist, in's Land des Jammers und der Finsterniß, wo Schatten des Todes, und keine Ordnung ist, sondern ewiger Schrecken wohnet.

Responsorium. Errette mich, o Herr, von dem ewigen Tode an jenem schrecklichen Tage, da die Himmel erschüttert werden und die Erde, wann Du kommen wirst, die Welt zu richten durch das Feuer.

℣. Beben ergreift mich und Furcht vor dem nahenden Gerichte und kommenden Zorn.

℟. Da die Himmel erschüttert werden und die Erde.

℣. Jener Tag, der Tag des Zornes, der Drangsal und des Elendes, jener große Tag und überaus bitter!

℟. Wann Du kommen wirst, die Welt zu richten durch das Feuer.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

℟. Errette mich, o Herr! von dem ewigen Tode an jenem schrecklichen Tage, da die Himmel erschüttert werden und die Erde, wann Du kommen wirst, die Welt zu richten durch das Feuer.

Zu den Laudes.

1. Antiphon. Es werden frohlocken vor dem Herrn die gedemüthigten Gebeine.

Psalm 50.

Erbarme Dich meiner, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit; und nach der Menge Deiner Erbarmnisse tilge meine Missethat.

Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit; und von meiner Sünde reinige mich.

Denn meine Missethat erkenne ich; und meine Sünde ist vor mir allezeit.

Dir allein hab' ich gesündiget, und Böses vor Dir gethan: auf daß Du gerecht erfunden werdest in Deinen Worten, und den Sieg erhaltest, wenn man über Dich urtheilt.

Denn siehe, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen; in Sünden hat mich empfangen meine Mutter.

Siehe, die Wahrheit hast Du geliebet; die heimlichen und verborgenen Dinge Deiner Weisheit mir geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hyssop, so werde ich gereiniget; wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee.

Gib meinem Gehör Freude und Wonne, so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

Wende ab Dein Angesicht von meinen Sünden; und alle meine Missethaten tilge.

Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott, und den rechten Geist erneu're in meinem Innern.

Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte; und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wieder die Freude Deines Heiles; und mit dem fürstlichen Geiste befestige mich.

So will ich lehren die Ungerechten Deine Wege, und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, Gott, Du Gott meines Heiles; so wird mit Freuden meine Zunge Deine Gerechtigkeit preisen.

Herr! öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkündigen Dein Lob.

Denn wenn Du Opfer gewollt hättest, würd' ich ja freilich sie gegeben haben; an Brandopfern wirst Du kein Gefallen haben.

Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist; ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst Du, o Gott, nicht verachten.

Thu', Herr, Gnade nach Deinem guten Willen an Sion, damit die Mauern Jerusalems erbaut werden.

Dann wirst Du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer; dann wird man Kälber auf Deinen Altar legen.

Herr! gib ihnen 2c.

Es werden frohlocken 2c. wie vorhin.

2. Antiphon. Erhöre, o Herr! mein Gebet; zu Dir wird kommen alles Fleisch.

Psalm 64.

Dir ziemet ein Loblied, Gott, auf Sion! und Dir zahle man Gelübde in Jerusalem.

Erhöre mein Gebet; zu Dir kommt alles Fleisch.

Gottlose Werke überwältigten uns; aber unserer Missethaten erbarmest Du Dich.

Selig ist der, den Du erwählest und annimmst; er wird wohnen in Deinen Vorhöfen; wir werden satt werden von den Gütern Deines Hauses; Dein Tempel ist heilig,

Wunderbar durch Gerechtigkeit. Erhöre uns, Gott, unser Heiland, Du Hoffnung aller Enden der Erde und des Meeres in der Ferne.

Du bereitest die Berge in Deiner Kraft, bist umgürtet mit Macht;

Du bewegest den Grund des Meeres, das Brausen seiner Wellen. Es erschrecken die Heiden,

Und die äußersten Bewohner fürchten sich vor Deinen Zeichen; da, wo ausgehet der Morgen und Abend, spendest Du Freude.

Du siehest nach der Erde, und berauschest sie; machest sie reich überaus. Gottes Strom ist voll des Wassers, Du richtest ihnen Speise; denn also ist die Einrichtung der Erde.

Du tränkest ihre Furchen, vermehrst ihr Gewächs; an ihren Regentropfen ergötzt sie sich, und sproßt.

Du segnest den Umlauf des Jahres mit Deiner Güte; und Deine Felder werden voll des Ueberflusses.

Es werden feist die Triften der Wüste; und mit Jubel gürten sich die Hügel.

Es kleiden sich die Widder und Schafe, und die Thäler haben Ueberfluß an Korn; alles rufet, und lobsinget.

Herr! gib ihnen rc.

Erhöre, o Herr rc. wie vorhin.

3. Antiphon. Mich hat ergriffen Deine Rechte, o Herr!

Psalm 62.

O Gott, mein Gott, frühe wache ich zu Dir; meine Seele dürstet nach Dir, gar sehr nach Dir mein Fleisch!

Im wüsten, weglosen, wasserlosen Lande, so erschein' ich vor Dir wie im Heiligthume, Deine Kraft und Deine Herrlichkeit zu schauen.

Denn besser ist Deine Barmherzigkeit als Leben; meine Lippen wollen Dich loben.

So will ich Dich preisen in meinem Leben; und in Deinem Namen aufheben meine Hände.

Wie von Mark und Fett laß satt werden meine Seele, daß mit jubelnden Lippen Dich lobe mein Mund.

Gedenke ich Deiner auf meinem Lager, so sinn' ich über Dich noch am Morgen;

Denn Du bist mein Helfer. Und im Schatten Deiner Flügel will ich jubeln;

Es hanget meine Seele an Dir; mich nahm auf Deine Rechte.

Sie aber suchen vergebens meine Seele, fahren hinunter in die Tiefen der Erde;

Werden hingegeben dem Schwerte, eine Beute der Füchse.

Aber der König wird sich freuen in Gott, gepriesen ein jeglicher, so bei ihm schwöret; denn verstopfet wird deren Mund, die Böses reden.

Psalm 66.

Gott erbarme sich unser, und segne uns; lasse leuchten Sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser;

Damit wir auf Erden Deinen Weg erkennen, unter allen Völkern Dein Heil.

Es sollen Dich preisen die Völker, o Gott; Dich sollen preisen alle Völker.

Es sollen sich freuen und jubeln die Völker; denn Du richtest die Völker in Gerechtigkeit, und lenkest die Heiden auf Erden.

Es sollen Dich preisen die Völker, o Gott; Dich sollen preisen alle Völker.

Die Erde wird geben ihre Frucht. Es segne uns Gott, unser Gott,

Es segne uns Gott; und es sollen Ihn fürchten alle Enden der Erde!

Herr! gib ihnen 2c.

Mich hat ergriffen 2c. wie vorhin.

4. Antiphon. Von der Pforte der Hölle errette, o Herr! meine Seele.

Lobgesang des Ezechias.

Ich sprach: In der Hälfte meiner Tage soll ich zu des Todtenreiches Pforten gehen, vermissend den Ueberrest meiner Jahre?

Ich sprach: Nimmer schau' ich Gott, den Herrn, im Lande der Lebendigen; nicht erblick' ich ferner Menschen und Bewohner des ruhigen Landes.

Mein Leben wird von mir genommen und zusammengewickelt wie ein Hirtenzelt; mein Leben wird abgeschnitten vom Weber; da ich noch kaum

begonnen, schneidet Er mich ab, von früh Morgens bis zum Abende machst Du's aus mit mir.

Ich hoffe auf den Morgen, aber wie ein Löwe zerbricht er mir alle Gebeine; vom Morgen bis zum Abende machst Du's aus mit mir.

Wie eine junge Schwalbe schrie ich, seufzte wie eine Taube; meine Augen wurden schwach vor Schauen in die Höh'. Herr, ich leide gewaltig, nimm Dich meiner an!

Was soll ich sagen? Oder was wird Er mir entgegnen, da Er's gethan? Ich will vor Dir alle meine Jahre überdenken in der Bitterkeit meiner Seele.

Herr, lebt man durch solches, und ist darin meines Geistes Leben, so magst Du mich strafen und beleben.

Siehe, meine bitterste Bitterkeit ist mir zum Frieden geworden; Du rettetest meine Seele, daß sie nicht umkäme, warfest hinter Dich alle meine Sünden.

Denn nicht preiset Dich die Unterwelt, noch lobsinget Dir der Tod; nicht warten, die in die Grube fahren, auf Deine Treue:

Wer lebt, der preiset Dich, so wie ich heute; der Vater thut den Kindern Deine Treue kund.

Herr, hilf mir, so wollen wir unsere Psalmen singen alle Tage unseres Lebens im Hause des Herrn.

Herr! gib ihnen &c.

Von der Pforte &c. wie vorhin.

5. Antiphon. Alles, was Odem hat, lobe den Herr!

Psalm 148.

Lobet den Herrn vom Himmel her; lobet Ihn in den Höhen!

Lobet Ihn, alle Seine Engel; lobet Ihn, all Seine Heere!

Lobet Ihn, Sonne und Mond; lobet Ihn, alle leuchtenden Sterne!

Lobet Ihn, Himmel der Himmel, und alle Wasser, die über dem Himmel sind!

Sie sollen loben den Namen des Herrn; denn Er sprach, und sie sind geworden; Er befahl, und sie wurden geschaffen.

Er stellte sie fest auf immer und ewig; ein Gebot hat Er gegeben, und es wird nicht vergehen.

Lobet den Herrn auf der Erde, ihr Ungeheuer, und alle Tiefen!

Feuer, Hagel, Schnee, Eis, Sturmwind, die Sein Wort ausrichten!

Ihr Berge und alle Hügel, ihr Fruchtbäume und alle Cedern!

Ihr wilden Thiere und alles Vieh, ihr Schlangen und gefiederten Vögel!

Ihr Könige der Erde und alle Völker, ihr Fürsten und alle Richter der Erde!

Jünglinge und Jungfrauen, Jung und Alt, lobet den Namen des Herrn!

Denn erhaben ist Sein Name allein.

Sein Lob ist über Himmel und Erde; und Er erhöhet das Horn Seines Volkes. Lob ziemet allen Seinen Heiligen, den Söhnen Israels, dem Volke, das Ihm nahe ist.

Psalm 149.

Singet dem Herrn ein neues Lied; Sein Lob sei in der Gemeine der Heiligen!

Es freue sich Israel in seinem Schöpfer; die Kinder Sions sollen frohlocken in ihrem Könige!

Sie sollen loben Seinen Namen in Chören, mit Pauken und Harfen Ihm lobsingen;

Denn der Herr hat Wohlgefallen an Seinem Volke, und erhöhet die Sanftmüthigen zum Heile.

Es frohlocken die Heiligen in der Herrlichkeit; sie freuen sich auf ihren Lagern.

Lobeserhebungen Gottes sind in ihrer Kehle, und zweischneidige Schwerter in ihren Händen,

Um Rache zu üben unter den Völkern, Strafe an den Nationen;

Um ihre Könige zu binden mit Ketten, ihre Edlen mit eisernen Banden;

Um ihnen zu thun nach dem geschriebenen Rechte. Das bringt Ehre allen Seinen Heiligen!

Psalm 150.

Lobet den Herrn in Seinen Heiligen; lobet Ihn in der Veste Seiner Kraft.

Lobet Ihn in Seinen Kräften; lobet Ihn nach Seiner vielfältigen Größe!

Lobet Ihn mit Posaunenschall; lobet Ihn mit Harfen und Cithern.

Lobet Ihn mit Pauken und Chören; lobet Ihn mit Saiten und Pfeifen!

Lobet Ihn mit Cymbeln, die gut klingen; lobet Ihn mit Freudencymbeln.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Herr! gib ihnen 2c.

Alles, was Odem hat 2c. wie vorhin.

℣. Ich hörte eine Stimme vom Himmel, welche zu mir sprach:

℟. Selig die Todten, welche im Herrn sterben!

Antiphon zum Benediktus.

Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an Mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist, und Jeder, welcher da lebt und an Mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.

Lobgesang des Zacharias.

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! denn Er hat Sein Volk heimgesucht, und ihm Erlösung verschafft.

Ein Horn des Heiles hat Er uns aufgerichtet in dem Hause Davids, Seines Knechtes;

Wie Er es durch den Mund Seiner heiligen Propheten zu allen Zeiten verheißen hat;

Uns zu erlösen von unsern Feinden, und aus der Hand aller, die uns hassen;

An unsern Vätern Barmherzigkeit zu thun; und eingedenk zu sein Seines heiligen Bundes,

Des Eides, den Er unserm Vater Abraham geschworen hat, uns zu verleihen,

Daß wir, aus der Hand unserer Feinde erlöset, furchtlos Ihm dienen,

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Ihm, alle Tage unsers Lebens.

Und du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesichte des Herrn hergehen, um Ihm den Weg zu bereiten;

Um Sein Volk zur Erkenntniß des Heiles zu führen, zur Vergebung ihrer Sünden,

Durch die innigste Barmherzigkeit unseres Gottes, in welcher uns heimgesucht hat der Aufgang aus der Höhe;

Um denen zu leuchten, die im Finstern und Todesschatten sitzen; und unsere Füße auf den Weg des Friedens zu leiten. Herr! gib ihnen 2c.

Ich bin die Auferstehung 2c. wie vorhin.

Vater unser (in der Stille).

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
℣. Von der Pforte der Hölle:
℟. Erlöse, o Herr! ihre Seelen.
℣. Lasse sie ruhen in Frieden!
℟. Amen.
℣. Herr! erhöre mein Gebet,
℟. Und lasse mein Rufen zu Dir kommen.

Gebete wie bei der Vesper Seite 368.

Andacht zum göttlichen Jesuskind.

Novene zur Vorbereitung auf das hl. Weihnachtsfest vom 16. bis 24. Dezember.

1. Mein süßester Jesus, der Du in einer Höhle geboren und hierauf in einer Krippe auf Stroh gelegt wurdest! Erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

2. Mein süßester Jesus, der Du von Maria der Jungfrau im Tempel dargestellt und aufgeopfert wurdest, um eines Tages für uns am Kreuze geopfert zu werden: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

3. Mein süßester Jesus, der Du von Herodes verfolgt und zur Flucht nach Egypten gezwungen wurdest: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

4. Mein süßester Jesus, der Du sieben Jahre lang in Egypten verweilt, arm, unbekannt und verachtet von diesem barbarischen Volke: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

5. Mein süßester Jesus, der Du in Dein Vaterland zurückgekehrt bist, um eines Tages zwischen zwei Räubern gekreuziget zu werden: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser! Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

6. Mein süßester Jesus, der Du im Alter von zwölf Jahren im Tempel zurückgeblieben bist, Dich unterredend mit den Schriftgelehrten, und am dritten Tage von Deiner hl. Mutter Maria wieder gefunden wurdest: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser! Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

7. Mein süßester Jesus, der Du so viele Jahre verborgen im Hause zu Nazareth lebtest, Maria und Joseph gehorsam: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser! Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

8. Mein süßester Jesus, der Du drei Jahre lang vor Deinem Leiden öffentlich umhergingest, um zu predigen und den Weg des Heiles zu zeigen: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser! Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

9. Mein süßester Jesus, der Du endlich Dein Leben aus Liebe zu uns durch den Tod am Kreuze beendet hast: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser! Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Nach andächtiger Verrichtung dieser Gebete kann man an jedem Tage der Novene 300 Tage Ablaß gewinnen; wenn man sie täglich verrichtet und die heil. Sakramente würdig empfängt, kann man einen vollkommenen Ablaß gewinnen.

II. Litanei des hl. Namens Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesus, höre uns! Jesus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, Du Abglanz des Vaters,
Jesus, Du Schimmer des ewigen Lichtes,
Jesus, Du König der Herrlichkeit,
Jesus, Du König der Gerechtigkeit,
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebenswürdigster Jesus,
Du wunderbarer Jesus,
Jesus, Du starker Gott,
Jesus, Du Vater der Zukunft,
Jesus, Du Gesandter des großen Rathschlusses,
Du mächtigster Jesus,
Du geduldigster Jesus,
Du gehorsamster Jesus,

} Erbarme Dich unser!

Jesus, sanft und demüthig von Herzen,
Jesus, Du Liebhaber der Keuschheit,
Du uns liebender Jesus,
Jesus, Du Gott des Friedens,
Jesus, Du Urheber des Lebens,
Jesus, Du Vorbild der Tugenden,
Jesus, Dn Eiferer der Seelen,
Jesus, unser Gott,
Jesus, unsere Zuflucht,
Jesus, Du Vater der Armen,
Jesus, Du Schatz der Gläubigen,
Jesus, Du guter Hirt,
Jesus, Du wahres Licht,
Jesus, Du ewige Weisheit,
Jesus, Du unendliche Güte,
Jesus, unser Weg und unser Leben,
Jesus, Du Freude der Engel,
Jesus, Du König der Patriarchen,
Jesus, Du Meister der Apostel,
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, Du Stärke der Martyrer,
Jesus, Du Licht der Bekenner,
Jesus, Du Reinheit der Jungfrauen,
Jesus, Du Krone aller Heiligen,
Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von Deinem Zorne, erlöse uns, o Herr!

Von den Nachstellungen des bösen Geistes,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Vom ewigen Tode,
Von der Nichtachtung Deiner Eingebungen,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Kindheit,
Durch Dein göttliches Leben,
Durch Deine Mühen,
Durch Deine Todesangst und Dein Leiden,
Durch Dein Kreuz und Deine Verlassenheit,
Durch Deine Schmerzen,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Freuden,
Durch Deine Herrlichkeit,
} Erlöse uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesus!
O Du Lamm Gottes &c. erhöre uns, o Jesus!
O Du Lamm Gottes &c. erbarme Dich unser, o Jesus!
Jesus, höre uns! Jesus, erhöre uns

Laßt uns beten.

Herr Jesus Christus, der Du gesagt hast: Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan; wir bitten Dich, gib uns, die wir nach der Innigkeit Deiner göttlichen Liebe ver-

langen, daß wir von ganzem Herzen, in Wort und Werk Dich lieben und von Deinem Lobe niemals lassen. — Schaffe in uns, o Herr! eine immerwährende Ehrfurcht vor Deinem hl. Namen und eine unablässige Liebe zu ihm, weil Du nie Deine Hand denen entziehest, welche Du in standhafter Liebe zu Dir fest begründet hast. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III. Novene zur Kindheit Jesu.

Zu verrichten vom 16. bis 24. jeden Monats, worauf Pius IX. 100 Tage Ablaß für jeden Tag verliehen hat.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des hl. Geistes. Amen.

1. Aufopferung. Ewiger Vater, zu Deiner Ehre und Glorie, und zum Heile meiner selbst und der ganzen Welt opfere ich Dir auf das Geheimniß der Geburt unseres göttlichen Erlösers. Ehre sei.

2. Aufopferung. Ewiger Vater, zu Deiner Ehre und Verherrlichung und zu meinem ewigen Heile opfere ich Dir auf die Leiden der heiligsten Jungfrau und des heil. Joseph auf jener weiten und mühevollen Reise von Nazareth nach Bethlehem, und den Kummer ihrer

Herzen, da sie kein Obdach fanden, als der Erlöser der Welt sollte geboren werden. Ehre sei.

3. Aufopferung. Ewiger Vater, zu Deiner Ehre und Verherrlichung und für mein ewiges Heil opfere ich Dir auf: die Krippe, wo Jesus geboren wurde, das harte Heu, das Ihm zum Bette diente, die Kälte, die Er litt, die Windeln, in die Er gewickelt wurde, die Thränen, die Er vergoß, und Sein zartes Gewimmer. Ehre sei.

4. Aufopferung. Ewiger Vater, zu Deiner Ehre und Verherrlichung und für mein ewiges Heil opfere ich Dir auf: den Schmerz, welchen das göttliche Jesukindlein an Seinem zarten Körperchen ausstand, als Er sich der schmerzlichen Beschneidung unterwarf, und jenes kostbare Blut, das Er dabei zum ersten Male für die Erlösung des ganzen Menschengeschlechtes vergossen hat. Ehre sei.

5. Aufopferung. Ewiger Vater, zu Deiner Ehre und Verherrlichung und für mein ewiges Heil opfere ich Dir auf: die Demuth, Abtödtung, Geduld, Liebe, und alle die Tugenden des Jesukindleins, und danke Dir, liebe und preise Dich unendlich wegen dieses unaussprechlichen Geheimnisses der Menschwerdung des göttlichen Wortes. Ehre sei.

V. Das Wort ist Fleisch geworden,
R. Und hat unter uns gewohnet.

Gebet.

O Gott, dessen Eingeborner in der Wirklichkeit unseres Fleisches erschienen ist, verleihe, wir bitten Dich, daß wir durch Ihn, den wir nach außen als uns ähnlich erkannt haben, nach innen umgewandelt zu werden verdienen. Der mit Dir lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

IV. Die Geheimnisse der hl. Kindheit Jesu.

Jedesmal 300 Tage Ablaß.

O Gott! merke auf meine Hilfe.
Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohn und dem hl. Geist.

Als Er war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen. Vater unser.

Die Menschwerdung.

O Jesus, süßestes Kind, der Du aus dem Schooße des Vaters um unseres Heils willen vom Himmel gestiegen; vom hl. Geiste empfangen, den Schooß der Jungfrau nicht gescheuet, und als das Menschgewordene Wort Knechtsgestalt angenommen hast, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Die Heimsuchung.

O Jesus, süßestes Kind! der Du durch Deine jungfräuliche Mutter Elisabeth heimgesucht, Dei-

nen Vorläufer, Johannes den Täufer, mit dem hl. Geiste erfüllet, und ihn schon im Leibe seiner Mutter geheiliget hast, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Die Erwartung der Geburt.

O Jesus, süßestes Kind! der Du neun Monate im Mutterleibe verschlossen, mit größter Sehnsucht von Maria der Jungfrau und dem hl. Joseph erwartet, und von Gott dem Vater für das Heil der Welt dargegeben wurdest, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Die Geburt.

O Jesus, süßestes Kind! der Du von Maria der Jungfrau zu Bethlehem geboren, in ärmliche Windeln gewickelt, in eine Krippe gelegt, von den Engeln verkündiget, und von den Hirten besucht wurdest, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Dir, Jesu, bringen Preis wir dar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar;
Auch Dich, des Sohnes Vater preist,
Das gläub'ge Volk mit Deinem Geist. Amen.

Christus hat sich uns genahet,
Kommet, lasset uns anbeten. Vater unser.

Die Beschneidung.

O Jesus, süßestes Kind! der Du am achten Tage bei der Beschneidung verwundet, mit dem glorreichen Namen Jesu benannt, und sowohl durch Deinen Namen, als durch Dein Blut als Erlöser der Welt vorbedeutet wurdest, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Die Anbetung der hl. drei Könige.

O Jesus, süßestes Kind! der Du den drei Weisen durch einen Stern verkündet, auf dem Schooße Deiner Mutter von ihnen angebetet, und mit Gold, Weihrauch und Myrrhen geheimnißvoll beschenkt wurdest, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Die Darstellung im Tempel.

O Jesus, süßestes Kind! der Du von Deiner jungfräulichen Mutter in dem Tempel dargestellt, von Simeon in die Arme genommen, und durch die Prophetin Anna den Juden offenbaret wurdest, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Die Flucht nach Egypten.

O Jesus, süßestes Kind! der Du vom gottlosen Herodes zum Tode aufgesucht, vom heil. Joseph mit Deiner Mutter nach Egypten geflüchtet, vom grausamen Tode errettet, und durch die glorreiche Marter der unschuldigen Kindlein verherrlichet wurdest, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Dir, Jesu, bringen Preis wir dar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar,
Auch Dich, des Sohnes Vater preist,
Das gläub'ge Volk mit Deinem Geist.

Christus hat sich uns genahet,
Kommet, lasset uns anbeten.

Vater unser.

Der Aufenthalt in Egypten.

O Jesus, süßestes Kind! der Du mit Deiner heiligsten Mutter Maria und dem hl. Patriarchen Joseph bis zum Tode des Herodes in Egypten verweiltest, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Die Rückkunft aus Egypten.

O Jesus, süßestes Kind! der Du aus Egypten mit Deinen Eltern in das Land Israel zu-

rückgekehrt, und nach vielem Ungemach, das Du auf der Reise ausgestanden, endlich in Nazareth eingetroffen bist, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Sein heiliger Wandel.

O Jesus, süßestes Kind! der Du in dem heiligen Hause zu Nazareth Deinen Eltern unterthan, in höchster Heiligkeit wandeltest, von Armuth und Mühsalen bedrängt warst, und an Weisheit, Alter und Gnade zunehmend erstarktest, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Jesus unter den Schriftgelehrten.

O Jesus, süßestes Kind! der Du im zwölften Jahre Deines Alters nach Jerusalem geführt, von den Eltern mit Schmerzen vermißt und gesucht, und am dritten Tage unter den Schriftgelehrten mit Freuden gefunden wurdest, erbarme Dich unser.

Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind! erbarme Dich unser. Gegrüßt seist.

Dir, Jesu, bringen Preis wir dar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar,
Auch Dich, des Sohnes Vater, preist
Das gläub'ge Volk mit Deinem Geist.

Am Weihnachtstage und dessen Oktav.

℣. Das Wort ist Fleisch geworden. Alleluja!
℟. Und hat unter uns gewohnet. Alleluja!

Am hl. Dreikönigstage und dessen Oktav.

℣. Christus hat sich uns offenbaret. Alleluja!
℟. Kommt, beten wir Ihn an. Alleluja!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, der Du Dich den Kleinen offenbarest, wir bitten Dich, verleihe, daß wir die allerheiligsten Geheimnisse Deines Sohnes, des Kindes Jesu, mit gebührender Ehrfurcht feiernd, ihnen mit würdiger Nachahmung folgen, und in das Himmelreich, welches Du den Kleinen versprochen hast, gelangen mögen. Durch denselben Jesum Christum Deinen Sohn 2c. Amen.

V. Der christliche Gruß.

Gelobt sei Jesus Christus! —
In Ewigkeit. Amen. (100 Tage Ablaß.)

VI. Stoßseufzer.

Jesus! Maria! (25 Tage Ablaß.)

Mein Jesus! Erbarmen! (100 Tage Ablaß.)

Süßester Jesus! sei mir nicht Richter, sondern Heiland! (50 Tage Ablaß.)

Andacht zu Jesus dem Gekreuzigten.

I.
Kreuzweg-Andacht.

Der Kreuzweg stellt uns jenen Leidensweg vor, den Jesus, mit dem Kreuze auf Seinen Schultern, wandelte, um aus Liebe zu uns auf dem Calvarienberge zu sterben. Deßwegen müssen wir uns auch bei dieser heil. Uebung der zartesten Andacht befleißen, indem wir unsern göttlichen Heiland mit den lebendigsten Gefühlen der Andacht und Dankbarkeit zu begleiten suchen. Man beginnt die Andacht, indem man sich vor dem Hochaltar niederknieet, einen Akt inniger Reue erweckt und die Meinung macht, alle Ablässe für sich oder die armen Seelen gewinnen zu wollen. Dazu aber muß man von Station zu Station gehen und die Geheimnisse betrachten, wobei man sich folgender Gebete bedienen kann.

Akt der Reue.

Mein Herr und Heiland Jesus Christus! Du bist diesen Leidensweg mit so großer Liebe gewandelt, um für mich zu sterben: und ich habe Dir so oft den Rücken gekehrt! Doch jetzt liebe ich Dich von ganzer Seele, und weil ich Dich liebe, darum reut es mich von ganzem Herzen, daß ich Dich beleidiget habe. Verzeihe mir und erlaube mir, Dich auf diesem Leidensweg begleiten zu dürfen; Du gehst, um aus Liebe zu mir zu sterben: auch ich will sterben

mit Dir und aus Liebe zu Dir, o mein geliebtester Heiland! Ja mein Jesus! immer mit Dir vereint, will ich leben und sterben!

Erste Station.

Jesus wird zum Kreuztode verurtheilt.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich:

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.



Betrachtung.

Seele, erwäge hier, wie Jesus, nachdem Er schmachvoll gegeißelt und mit Dornen gekrönt worden, von Pilatus ungerecht zum Kreuztode verurtheilt wurde!

Gebet.

O mein anbetungswürdiger Jesus! nicht Pilatus, sondern meine Sünden haben Dich zum Tode verurtheilt! Ich beschwöre Dich durch die Verdienste dieses schmerzvollen Kreuzweges, stehe meiner Seele bei auf ihrer Reise in die Ewigkeit. Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! ich liebe Dich mehr als mich selbst; es reut mich von ganzem Herzen, Dich beleidiget zu haben;

gestatte nicht, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne. Mache, daß ich Dich immer liebe, und verfüge dann über mich nach Deinem Wohlgefallen; ich nehme alles an, was Du mir schicken wirst!

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Mein Jesus! Du stirbst aus Liebe zu mir:
Gib, daß auch ich sterbe aus Liebe zu Dir!

Zweite Station.

Jesus wird mit dem Kreuze beladen.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich:

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.



Betrachtung.

Als Jesus das Kreuz auf Seine Schultern nahm, dachte Er nur an dich und hat Gott für dich Seinen Tod, den Er erdulden wollte, aufgeopfert!

Gebet.

O mein geliebtester Jesus! gerne nehme ich alle Leiden an, welche Du mir bis zu meinem Tode schicken wirst, und bitte Dich durch die

Verdienste jener Schmerzen, welche Du bei der Kreuztragung erlitten hast, mich zu unterstützen, daß ich auch mein Kreuz mit Geduld und vollkommener Ergebung trage. Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! es reut mich, Dich beleidiget zu haben; gestatte nicht, daß ich mich jemals mehr von Dir trenne. Mache, daß ich Dich immer liebe, und verfüge dann über mich nach Deinem Wohlgefallen.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Mein Jesus! Du stirbst aus Liebe zu mir:
Gib, daß auch ich sterbe aus Liebe zu Dir!

Dritte Station.

Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich:

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.



Betrachtung.

Diesen ersten Fall deines Heilandes unter dem Kreuze betrachte recht ernstlich! Sein Leib ist durch die Geißelhiebe ganz zerfleischt, Sein Haupt mit Dornen gekrönt; Er hat

eine große Menge Blut vergossen, so daß Er vor Schwäche kaum gehen konnte, während Er dazu noch auf Seinen Schultern das schwere Kreuz trug und die Soldaten Ihn grausam vorwärts stießen; daher fiel Er auch mehrmals auf diesem Schmerzenswege.

Gebet.

Mein geliebtester Jesus! nicht die Last Deines Kreuzes, sondern die Last meiner Sünden ist es, was Dir so viel Peinen verursachte. Um des Verdienstes dieses ersten Falles willen beschütze mich, daß ich in keine Todsünde falle. Ich liebe Dich, o mein Jesus 2c. (wie in der zweiten Station.)

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Mein Jesus! Du stirbst aus Liebe zu mir 2c.

Vierte Station.

Jesus begegnet Seiner betrübten Mutter.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus 2c.



Betrachtung.

Von innigstem Mitleid erfüllt, begegnete der Heiland Seiner Mutter auf dem Schmerzenswege. Jesus und Maria erblicken sich und ihre

Blicke sind ebensoviele Pfeile, mit welchen ihre liebevollen Herzen durchbohrt werden.

Gebet.

O mein geliebtester Jesus! durch die Pein, welche Du bei dieser Begegnung empfunden hast, schenke mir die Gnade, daß ich immer ein treuer Diener Deiner heiligsten Mutter bin. Und du, meine betrübte Königin, erlange mir durch deine Fürbitte eine beständige dankbare Erinnerung an das Leiden deines göttlichen Sohnes. Ich liebe Dich ꝛc. (wie in der zweiten Station.)

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Mein Jesus! Du stirbst aus Liebe zu mir ꝛc.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich:

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.



Betrachtung.

Peinbeladen seufzte Jesus unter der Last des Kreuzes! Betrachte hier, meine Seele, wie die Juden den Simon von Cyrene

zwangen, Jesus das Kreuz nachzutragen, da sie sahen, wie der Heiland wegen Seiner äusserſten Schwäche bei jedem Schritte dem Tode nahe war, und fürchteten, Er möchte auf dem Wege schon sterben, während sie doch Seinen schmachvollen Tod am Kreuze sehen wollten.

Gebet

O mein süßester Jesus! ich will nicht, wie Simon von Cyrene, das Kreuz zurückweisen: ich nehme es mit aller Liebe an! Ich nehme besonders den Tod an, welcher auf mich wartet, mit allen Peinen, die ihn begleiten sollen; ich vereinige ihn mit Deinem Tode und bringe ihn als Opfer dar. Du bist gestorben aus Liebe zu mir: ich will sterben aus Liebe zu Dir und um Dir wohlzugefallen; hilf mir durch Deine Gnade! Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe &c. (wie in der zweiten Station.)

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Mein Jesus! Du stirbst aus Liebe zu mir:
Gib, daß auch ich sterbe aus Liebe zu Dir!

Sechste Station.

Veronika reicht Jesus ein Schweißtuch dar.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich:

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.



Betrachtung.

Eine mitleidige Seele, die heil. Veronika, da sie Jesus so abgemattet und mit Schweiß und Blut bedeckt sah, hat Ihm ein Schweißtuch dargereicht, in welches unser Herr, indem Er Sich damit abtrocknete, Sein heiliges Angesicht eindrückte.

Gebet.

Mein geliebtester Jesus! Du warst früher schön, aber auf diesem Leidenswege ist Deine Schönheit verschwunden, die Wunden und das Blut haben Dich ganz entstellt. Ach! meine Seele war auch ganz schön, nachdem sie in der Taufe Deine Gnade empfangen hatte, allein ich habe sie alsbald durch meine Sünden entstellt. Du allein, o mein Erlöser! kannst ihr die frühere Schönheit wieder geben; thue es, ich beschwöre Dich um Deines Leidens willen.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

O mein Jesus, Du bist gestorben aus Liebe zu mir! Gib, daß auch ich sterbe aus Liebe zu Dir!

Siebente Station.

Jesus fällt zum zweitenmale unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus rc.



Betrachtung.

Nach unsäglichen Leiden machte Jesus den zweiten Fall unter dem Kreuze, durch welchen der Schmerz der Wunden, sowohl am anbetungswürdigen Haupte als an den andern heiligen Gliedern unsers Herrn, erneuert wird, nachdem Er schon so viel gelitten!

Gebet.

O mein gütigster Jesus! wie oft hast Du mir verziehen, und wie oft bin ich dagegen in die Sünde zurückgefallen! Ach stehe mir bei um der Verdienste Deines zweiten Falles willen, daß ich in Deiner Gnade bis zum Tode verharre! Mache, daß ich in allen Versuchungen, welche mich befallen werden, niemals unterlasse, mich Dir zu empfehlen. Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe 2c. (wie in der zweiten Station.)

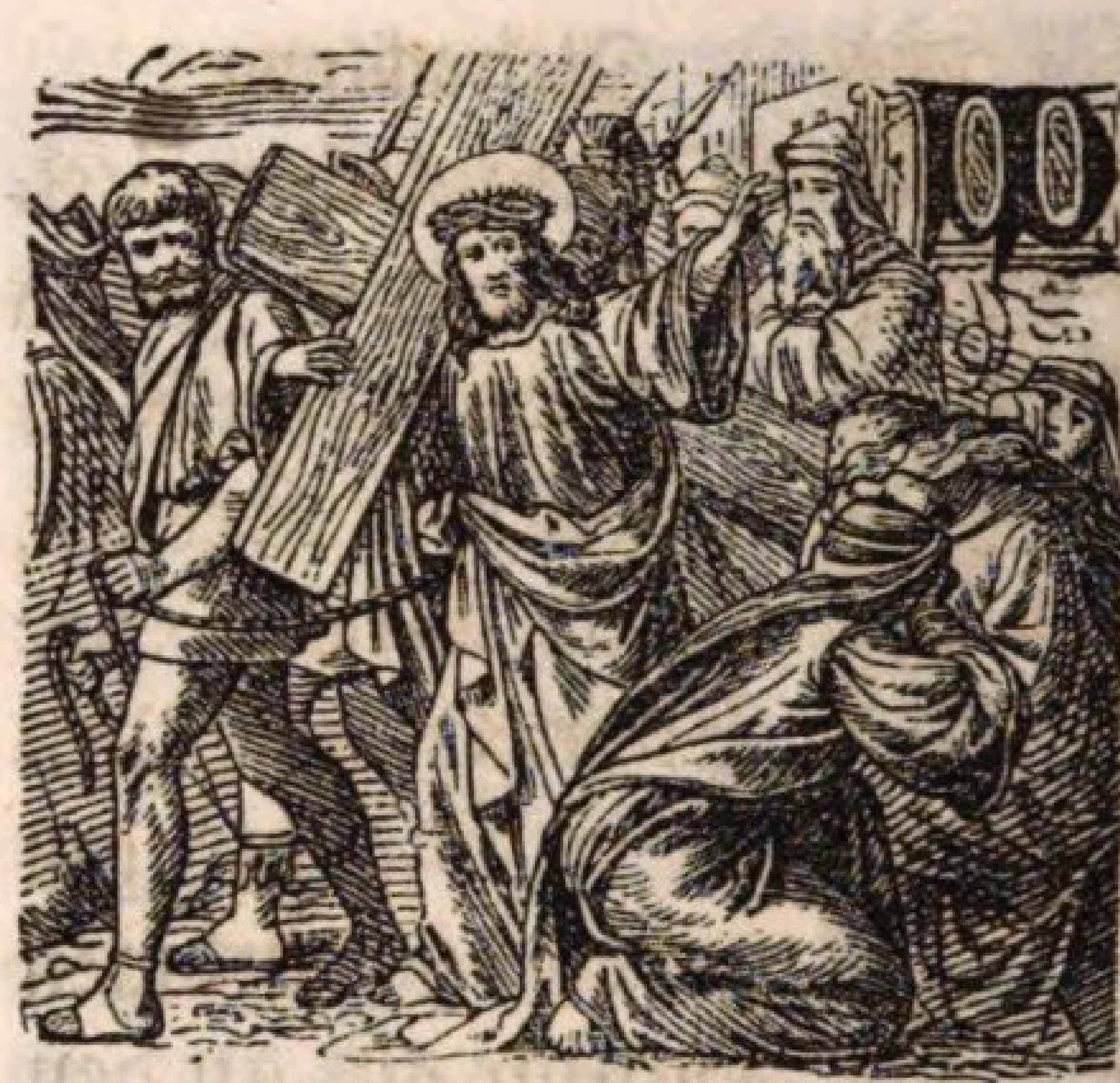
Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Mein Jesus, Du stirbst aus Liebe zu mir 2c.

Achte Station.

Jesus redet die weinenden Frauen an.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus 2c.



Betrachtung.

Wie die Frauen, da sie Jesum so mißhandelt sahen, daß Sein Blut auf den Weg floß, aus Mitleid zu weinen anfingen, sagte Jesus zu ihnen: „Weinet nicht über Mich, sondern weinet über euch und euere Kinder!“

Gebet.

O mein mit Schmerzen überhäufter Jesus! ich beweine meine Beleidigungen gegen Dich wegen der Strafen, die ich deßhalb verdient, aber noch mehr wegen des Mißfallens, das ich Dir verursacht habe, der Du mich so sehr geliebt! Nicht so fast die Hölle, als vielmehr Deine Liebe ist Ursache, weßhalb ich meine Sünden beweine. Mein Jesus! ich liebe Dich 2c. (wie bei der zweiten Station.)

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Mein Jesus! Du stirbst aus Liebe zu mir:
Gib, daß auch ich sterbe aus Liebe zu Dir!

Neunte Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus 2c.



Betrachtung.

Für den dritten Fall des Heilandes betrachte, meine Seele! wie Seine Schwäche den höchsten Grad erreicht hatte; aber auch die Grausamkeit der Henkersknechte war auf das höchste gestiegen, welche wollten, daß Er Seinen Gang beschleunige, während Er sich kaum aufrecht erhalten konnte.

Gebet.

O mein verspotteter Jesus! verleihe mir um der Verdienste dieser äußersten Schwäche willen, welche Du bei dem Gang auf den Calvarienberg erdulden wolltest, Kraft, um die Menschenfurcht und alle meine bösen Neigungen zu überwinden, da sie mich so oft zur Verachtung Deiner Freundschaft verleiteten. Ich liebe Dich, o Jesus 2c. (wie in der zweiten Station.)

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Mein Jesus! Du stirbst aus Liebe zu mir 2c.

Zehnte Station.

Jesus wird Seiner Kleider beraubt.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus 2c.



Betrachtung.

Kaum am Calvarienberg angelangt, entkleideten die Henkersknechte Jesum grausam; denn da Sein Unterkleid an Seinen durch die Geißelstreiche zerfleischten Leib ganz angeklebt war, so rissen sie beim Ausziehen auch die Haut mit hinweg. Habe Mitleid mit deinem leidenden Heiland und sprich zu Ihm:

Gebet.

O mein unschuldiger Jesus! um der Schmerzen willen, welche Du damals fühltest, hilf mir alle Neigungen zu den irdischen Dingen ausziehen, damit ich alle meine Liebe nur Dir zuwende, der Du so sehr geliebt zu werden verdienst. O, ich liebe Dich von meinem ganzen Herzen; es reut mich, Dich beleidiget zu haben; gestatte nicht, daß ich Dich nochmal beleidige. Mache, daß ich Dich immer liebe, und verfüge dann über mich nach Deinem Wohlgefallen.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Mein Jesus! Du willst sterben aus Liebe zu mir: Gib, daß auch ich sterbe aus Liebe zu Dir!

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus ꝛc.



Betrachtung

Zitternd vor Schwäche wurde Jesus auf das Kreuz hingestreckt, die Hände Ihm ausgebreitet und dem ewigen Vater das Opfer Seines Lebens für unser Heil dargebracht. Die grausamen Peiniger nageln Ihn an, ziehen dann das Kreuz in die Höhe und lassen Ihn an diesem Holze der Schmach vor Schmerzen sterben.

Gebet.

O mein gekreuzigter Jesus! hefte mein Herz an Deine Füße, damit es für immer daselbst bleibe, um Dich zu lieben, und Dich nicht mehr verlasse. Ich liebe Dich mehr als mich selbst; es reut mich, Dich beleidiget zu haben; lasse nicht zu, daß ich Dich je wieder beleidige. Mache, daß ich Dich immer liebe, und thue dann mit mir, was Dir gefällt.

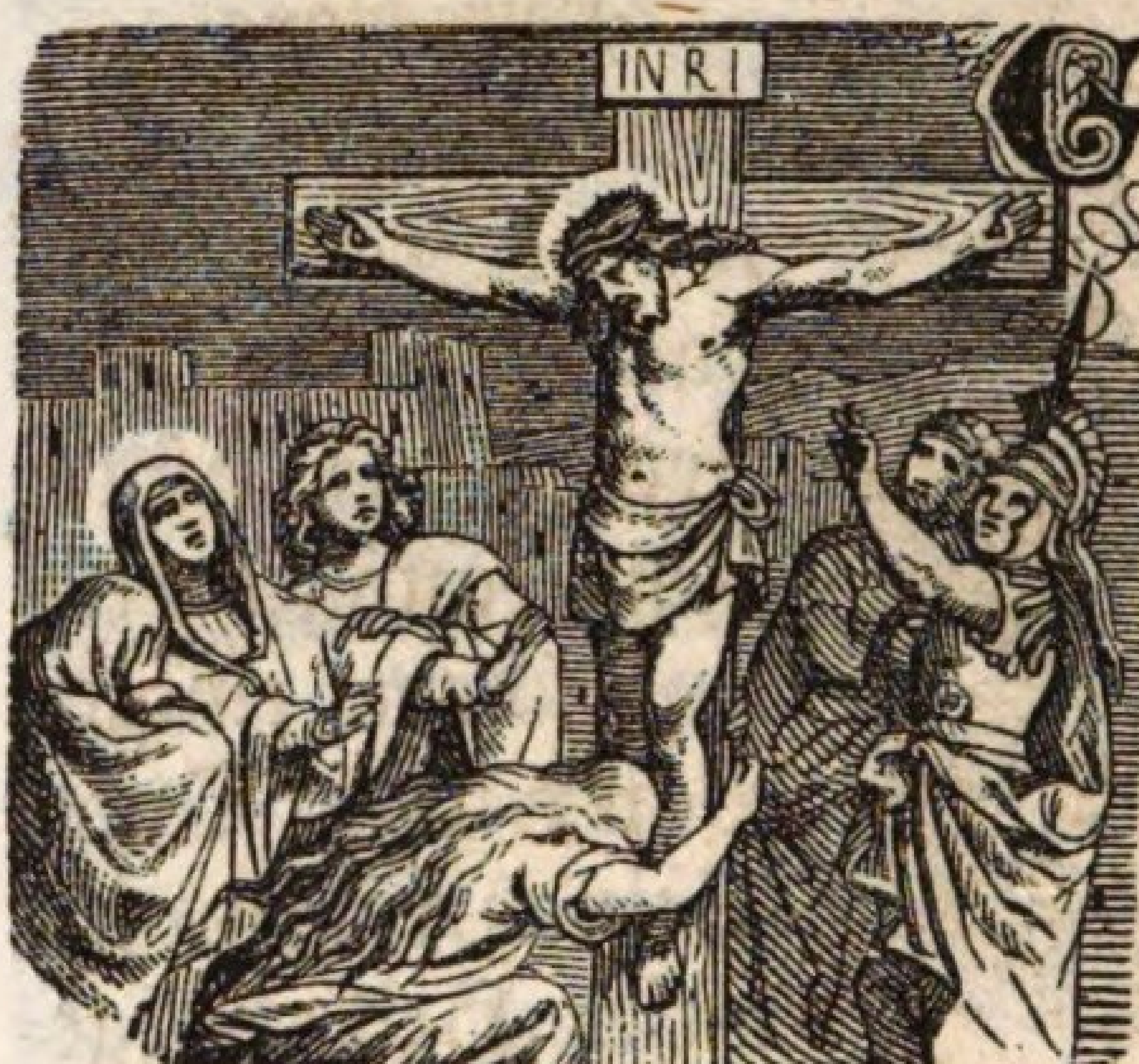
Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Mein Jesus! Du willst sterben aus Liebe zu mir: Gib, daß auch ich sterbe aus Liebe zu Dir!

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus 2c.



Betrachtung.

Gottes Sohn, deinen Jesus, siehe hier, wie Er nach drei Stunden langem Todeskampfe am Kreuze endlich von Schmerzen ganz erschöpft, in Sich zusammenbrach, Sein Haupt neigte und starb.

Gebet.

O mein Jesus! ich küsse voll Rührung dieses Kreuz, an welchem Du für mich gestorben bist. Durch meine Sünden habe ich verdient, in Deiner Ungnade zu sterben, allein Dein Tod ist meine Hoffnung. Um der Verdienste Deines Todes willen schenke mir die Gnade, daß ich sterbe, indem ich Deine Füße umfange und von Liebe zu Dir erglühe. Ich übergebe meine Seele in Deine Hände. Ich liebe Dich von ganzem Herzen 2c. (wie bei der zweiten Station.)

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

O Jesus! gestorben bist Du nun aus Liebe zu mir:
Gib, daß auch ich sterbe in Liebe zu Dir!

Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich:

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.



Betrachtung.

Um die leidensvolle Mutter an Seinem Tode Theil nehmen zu lassen, betrachte, wie nach dem Tode des Herrn zwei Seiner Jünger, Joseph und Nikodemus, Ihn vom Kreuze herabnahmen und in die Arme Seiner betrübten Mutter legten, welche Ihn mit Zärtlichkeit umfing und an ihr Herz drückte!

Gebet.

O schmerzhafte Mutter! nimm mich, wegen der Liebe zu Deinem göttlichen Sohne, als deinen Diener gnädig an und bitte für mich. — Und Du, mein Erlöser! gestatte, daß ich Dich liebe, nachdem Du für mich gestorben bist; ich sehne mich nur nach Dir und nach sonst nichts. Ich liebe Dich, o mein Jesus! Es reut mich,

Dich beleidiget zu haben; lasse nicht zu, daß es je wieder geschehe. Mache, daß ich Dich immer liebe und verfüge dann über mich nach Deinem Wohlgefallen.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

O Jesus! gestorben bist Du nun aus Liebe zu mir: Gib, daß auch ich sterbe aus Liebe zu Dir!

Vierzehnte Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich:

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.



Betrachtung.

In tiefster Trauer trugen die Jünger den Leichnam Jesu, nachdem sie denselben in Linnen gehüllt, zum Begräbnisse; Seine heilige Mutter begleitete Ihn und richtete mit eigenen Händen die Ruhestätte zurecht; das Grab wurde verschlossen und alle entfernten sich.

Gebet.

O mein Jesus! ich küsse den Stein, welcher Dich in das Grab einschloß. Doch Du standest

am dritten Tage wieder auf. Ich bitte Dich deßhalb durch Deine heilige Auferstehung, gib, daß auch ich am jüngsten Tage mit Dir in der Verherrlichung auferstehe, um ewig im Himmel mit Dir vereint zu sein und ohne Aufhören Dich zu loben und zu lieben. O ich liebe Dich und bereue es, Dich beleidiget zu haben; lasse nicht zu, daß ich Dich nochmal beleidige. Mache, daß ich Dich immer liebe, und thue dann mit mir, was Dir gefällt.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

O Jesus! gestorben bist Du nun aus Liebe zu mir: Gib, daß auch ich sterbe aus Liebe zu Dir!

II. Leidensstufen.

Süßester Jesus! der Du im Oelgarten voll Trauer zu Deinem himmlischen Vater gefleht und in Deiner Todesangst Blut geschwitzt hast!

Erbarme Dich unser, o Herr! erbarme Dich unser!

Süßester Jesus! der Du durch einen Kuß in die Hände der Gottlosen überliefert, wie ein Räuber gefangen und gebunden, und von Deinen Jüngern verlassen wurdest:

Erbarme Dich unser rc.

O süßester Jesus! der Du vom gottlosen hohen Rathe der Juden des Todes schuldig er=

klärt, wie ein Uebelthäter zu Pilatus geführt und vom gottlosen Herodes verachtet und verspottet wurdest:

Erbarme Dich unser ꝛc.

Süßester Jesus! der Du Deiner Kleider beraubt und an einer Säule grausam gegeißelt wurdest:

Erbarme Dich unser ꝛc.

Süßester Jesus! der Du mit Dornen gekrönt, mit Faustschlägen verunglimpft, mit einem Rohre geschlagen, über das Angesicht verhüllt, mit einem Purpurmantel umgeben, vielfach verhöhnt und mit Schmach überhäuft wurdest:

Erbarme Dich unser ꝛc.

Süßeßer Jesus! der Du dem Räuber Barabbas nachgesetzt, von den Juden verworfen und ungerecht zum Kreuztod verurtheilt wurdest:

Erbarme Dich unser ꝛc.

Süßester Jesus! der Du mit dem Kreuzholze beladen und zur Todesstätte wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt wurdest:

Erbarme Dich unser ꝛc.

Süßester Jesus! der Du unter die Räuber gezählt, gelästert und verspottet, mit Galle und Essig getränkt und durch die grausamsten Martern von der sechsten bis zur neunten Stunde am Kreuze gepeiniget wurdest:

Erbarme Dich unser ꝛc.

Süßester Jesus! der Du nach Deinem Tode am Kreuze vor den Augen Deiner heiligsten Mutter mit einer Lanze durchstochen wurdest, worauf aus der Wunde zugleich Blut und Wasser geflossen ist:

Erbarme Dich unser ꝛc.

Süßester Jesus! der Du vom Kreuze abgenommen und von Deiner betrübtesten jungfräulichen Mutter mit Thränen benetzt wurdest:

Erbarme Dich unser ꝛc.

Süßester Jesus! der Du am ganzen Leibe zerfleischt, besonders aber durch die fünf Wunden bezeichnet, einbalsamirt und in das Grab gelegt wurdest:

Erbarme Dich unser ꝛc.

℣. Wahrlich, Er hat unsere Leiden selbst erduldet:

℟. Und unsere Schmerzen selbst getragen!

Gebet.

O Gott! der Du, um die Welt zu erlösen, wolltest geboren, beschnitten, von den Juden verworfen, vom Verräther Judas mit einem Kusse verrathen, mit Stricken gebunden, als ein schuldloses Lamm zur Schlachtbank geführt, und dem Annas, Kaiphas, Pilatus und Herodes schmählich vorgestellet werden; der Du von falschen Zeugen wolltest angeklagt, mit Geißeln und Spottreden gepeiniget, mit Speichel be-

deckt, mit Dörnern gekrönet, mit Faustschlägen verunglimpft, mit einem Rohre geschlagen, über das Angesicht verhüllet, der Kleider entblößt, mit Nägeln an das Kreuz geheftet, mit dem Kreuze erhöhet, unter die Uebelthäter gerechnet, mit Galle und Essig getränket, und mit der Lanze durchbohret werden: durch dieses Dein heiligstes Leiden, o Herr! das ich Unwürdiger tief beherzige, und durch Dein heiliges Kreuz und Deinen Tod errette mich von den Peinen der Hölle, und wolle mich dorthin geleiten, wohin Du den Missethäter aufgenommen hast, der mit Dir gekreuziget worden. Der Du lebest und regierest mit dem Vater und dem hel. Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III. Gebetkränzlein zu Ehren der fünf Wunden Jesu des Gekreuzigten.

1. Ich verehre die Wunde Deines linken Fußes, o mein Jesus! und danke Dir, daß Du sie für mich mit so viel Schmerz und Liebe empfangen hast. Ich bemitleide Dich und Deine betrübteste Mutter wegen euerer Pein. Um der Verdienste dieser heiligen Wunde willen bitte ich Dich, Du wollest mir Verzeihung meiner Sünden schenken, welche ich über alles und von ganzem Herzen bereue, weil sie Deine unend-

liche Güte beleidiget haben. — Schmerzhafte Mutter Maria! bitte Jesum für mich.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Um Deiner Schmerzens-Wunden,
Die Du, mein Jesus und mein Herr!
Voll Liebe hast empfunden:
Verleihe Gnade immer mehr.

2. Ich verehre die Wunde Deines rechten Fußes, o mein Jesus! und danke Dir, daß Du sie für mich mit so viel Liebe und Schmerz empfangen hast. Ich bemitleide Dich und Deine betrübteste Mutter wegen euerer Pein. Durch die Verdienste dieser heiligen Wunde bitte ich Dich, Du wollest mir Kraft verleihen, um in Zukunft jede Todsünde zu vermeiden und in Deiner Gnade bis zum Tode zu verharren.

Schmerzhafte Mutter ꝛc. wie vorhin.

3. Ich verehre die Wunde Deiner linken Hand, o mein Jesus! und danke Dir, daß Du sie für mich mit so viel Schmerz und Liebe empfangen hast. Ich bemitleide Dich und Deine betrübteste Mutter wegen euerer Pein. Durch die Verdienste dieser heiligen Wunde bitte ich Dich, Du wollest mich vor der Hölle bewahren, welche ich so oft verdient habe und in der ich Dich nicht mehr lieben könnte.

Schmerzhafte Mutter ꝛc. wie vorhin.

4. Ich verehre die Wunde Deiner rechten Hand, o mein Jesus! und danke Dir, daß Du sie für mich mit so viel Schmerz und Liebe empfangen hast. Ich bemitleide Dich und Deine betrübteste Mutter wegen euerer Pein. Durch die Verdienste dieser heiligen Wunde bitte ich Dich, mir die Glorie des Paradieses zu gewähren, wo ich Dich vollkommen und mit allen meinen Kräften lieben werde.

Schmerzhafte Mutter 2c. wie vorhin.

5. Ich verehre die Wunde Deines Herzens, o mein Jesus! und danke Dir, daß Du, selbst nach dem Tode, für mich diese letzte Unbilde, wohl ohne Schmerzen, aber mit der größten Liebe erdulden wolltest; Deine liebende Mutter allein fühlte die ganze Pein, und ich habe Mitleid mit ihrer Betrübniß. Durch die Verdienste dieser heiligen Wunde bitte ich Dich, Du wollest mir das Geschenk Deiner heiligen Liebe gewähren, damit ich in diesem Leben nicht mehr aufhöre, Dich zu lieben, und das Glück habe, einst im Himmel ohne Hülle Dich zu schauen und ewig zu lieben. Schmerzhafte Mutter Maria! bitte Jesum für mich.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Um Deiner Schmerzens-Wunden,
Die Du, mein Jesus und mein Herr!
Voll Liebe hast empfunden:
Verleihe Gnade immer mehr.

IV. Gebete zu Jesus

um das besondere Verdienst jeder Seiner Peinen, welche Er in Seinem Leiden erduldete.

1) Mein Jesus! ich bitte Dich, Du wollest mir um jener Demüthigung willen, welche Du übtest, indem Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen hast, die wahre Demuth verleihen, so daß ich mich vor allen Menschen, besonders aber vor jenen demüthige, welche mich verachten.

2) Mein Jesus! ich bitte Dich, Du wollest mich um jener Todesangst willen, welche Du auf dem Oelberge empfunden hast, vor den Aengsten der Hölle bewahren, wo ich für immer von Dir getrennt sein müßte, ohne Dich je mehr lieben zu können.

3) Mein Jesus! schenke mir um jenes heiligen Abscheues willen, welchen Du vor meinen Sünden hattest, die damals schon vor Deinen Augen gegenwärtig waren, einen wahren Schmerz über alle Beleidigungen, welche ich gegen Dich begangen habe.

4) Mein Jesus! um jener Pein willen, welche Du fühltest, als Du Dich von Judas mit einem Kusse verrathen sahest, mache, daß ich Dir treu sei und Dich nicht mehr verrathe, wie ich es früher gethan.

5) Mein Jesus! um jener Pein willen, welche Du empfunden hast, als Du Dich wie

einen Uebelthäter gefesselt und vor die Richter geführt sahest, beschwöre ich Dich, Du wollest mich mit den süßen Banden Deiner Liebe so an Dich ketten, daß ich mich niemals mehr von Dir getrennt sehe, der Du mein einziges Gut bist. —

6) Mein Jesus! um all' jener Verhöhnungen, Faustschläge und Verspottungen willen, welche Du während jener Nacht im Hause des Kaiphas erlitten hast, gib mir Kraft, um alle Beleidigungen, welche ich von den Menschen empfangen werde, aus Liebe zu Dir geduldig zu ertragen.

7) Mein Jesus! um jenes Hohnes willen, welchen Du durch Herodes erlittest, indem er Dich wie einen Thoren behandelte, gib mir die Gnade, daß ich mit Geduld alle Verhöhnung ertrage, welche mir die Leute anthun, wenn sie mich armselig, thöricht oder schlecht nennen.

8) Mein Jesus! um jener Schmach willen, welche Dir die Juden bereiteten, indem sie Dir den Barabbas vorzogen, schenke mir die Gnade, es mit Geduld zu ertragen, wenn andere mir ungerechter Weise vorgezogen werden.

9) Mein Jesus! um jenes Schmerzens willen, den Du an Deinem heiligsten Leibe erduldet hast, als er so grausam gegeißelt wurde, verleihe, daß ich geduldig alles ertrage, was

ich in Krankheiten und vorzüglich im Tode werde zu leiden haben.

10) Mein Jesus! um jenes Schmerzens willen, den Dir die Dornen verursachten, welche in Dein anbetungswürdiges Haupt eindrangen, verleihe mir die Gnade, daß ich niemals in Gedanken einwillige, welche Dir mißfallen.

11) Mein Jesus! um jener Güte willen, mit welcher Du den Kreuztod angenommen hast, zu welchem Dich Pilatus verurtheilte, verleihe, daß ich mit Ergebung jene Todesart annehme, welche auf mich wartet, sammt allen Leiden, welche damit verbunden sein sollten.

12) Mein Jesus! um jener Pein willen, welche Du beim Kreuztragen auf den Calvarienberg hattest, schenke mir die Gnade, mit Geduld jedes Kreuz meines Lebens zu tragen.

13) Mein Jesus! um jenes Schmerzens willen, welchen Du empfandest, als man Deine Hände und Füße an das Kreuz annagelte, bitte ich Dich, meinen Willen an Deine Füße zu heften, auf daß ich nur wolle, was Du willst.

14) Mein Jesus! um jener Bitterkeit willen, welche Du erduldest hast, als man Dir Galle zu trinken gab, gib mir die Gnade, daß ich Dich nicht mehr durch Unenthaltsamkeit in Speise und Trank beleidige.

15) Mein Jesus! um jener Pein willen, welche Du am Kreuze empfandest, als Du von Deiner heiligen Mutter Abschied nahmst, befreie mich von aller unordentlichen Anhänglichkeit an meine Eltern oder irgend ein anderes Geschöpf, damit mein Herz gänzlich und für immer Dir angehöre.

16) Mein Jesus! um jener Verlassenheit willen, welche Du im Augenblick des Todes empfunden hast, da Du Dich selbst von Deinem ewigen Vater verlassen fühltest, schenke mir die Gnade, jede Betrübniß mit Geduld zu ertragen, ohne je das Vertrauen auf Deine Güte zu verlieren.

17) Mein Jesus! um jener Marter und Qual willen, welche während drei Stunden Deinem Tod am Kreuze vorhergingen, schenke mir die Gnade, daß ich mit Ergebung und aus Liebe zu Dir alle Pein meines Todeskampfes ertrage.

18) Mein Jesus! um jenes äußersten Schmerzes willen, welchen Du fühltest, als Deine heilige Seele sich von Deinem anbetungswürdigen Leibe trennte, gib, daß ich im Augenblicke meines Todes meinen Geist Dir übergebe, indem ich durch einen Akt vollkommener Liebe meine Leiden aufopfere, um alsdann in den Himmel zu gehen, wo ich Dich von An-

gesicht zu Angesicht sehen und aus allen Kräften durch die ganze Ewigkeit lieben werde.

Und dich, o heilige Jungfrau Maria, meine Mutter! flehe ich an durch jenes Schwert der Schmerzen, welches dein Herz durchdrang, als du deinen innigst geliebten Sohn das Haupt neigen und sterben sahest: du wollest mir in der Stunde meines Todes beistehen, damit ich dich im Himmel preisen und dir für alle Wohlthaten danken kann, welche Du für mich von Gott erlangt hast.

V. Gebet zu Jesus dem Gekreuzigten,

um die Gnade Seiner Liebe zu erlangen.

O meine gekreuzigte Liebe, mein geliebtester Jesus! ich glaube an Dich und bekenne Dich als den wahren Sohn Gottes und den Erlöser der Welt. Ich bete Dich aus der Tiefe meines Elendes an und danke Dir, daß Du den Tod hast erdulden wollen, um mir das Leben der Gnade zu erlangen! O Du treuester aller Freunde! Du zärtlichster aller Väter! Du liebenswürdigster aller Herrn! mein geliebtester Erlöser! Du bist es, dem ich all mein Heil verdanke, meine Seele, meinen Leib, mich selbst ganz und gar! Du hast mich vor der Hölle bewahrt, hast mir Verzeihung meiner Sünden erlangt und die Hoffnung auf die ewige Selig=

keit verschafft. Ich dagegen, statt Dich zu lieben nach solcher Güte und solchen besondern Beweisen Deiner Liebe, ich habe Dich in meiner Undankbarkeit noch beleidiget. Ich sehe wohl, daß ich zur Strafe für mein Benehmen verdiente, Dich nicht mehr lieben zu können; doch nein, mein Jesus! schicke mir lieber alle andern Züchtigungen, nur diese nicht! Wenn ich Dich auch früher verachtet habe, so liebe ich Dich doch jetzt und verlange, Dich von meinem ganzen Herzen zu lieben. Aber Du weißt, daß ich ohne Deine Hilfe nichts vermag. Da Du mir befiehlst, Dich zu lieben, und mir alle Gnaden anbietest, wenn ich nur in Deinem Namen darum bitte: „Um was ihr immer in Meinem Namen bitten werdet, das werde ich thun;" so komme ich, so armselig ich auch bin, dennoch voll Vertrauen auf Deine Güte und voll Zuversicht auf Deine Verheißung, vor den Thron Deiner Barmherzigkeit und flehe um der Verdienste Deines Leidens willen vor allem um Verzeihung meiner Sünden, welche ich aus ganzer Seele bereue, weil sie Dich beleidiget haben, der Du die unendliche Güte bist. Verzeihe mir also, o Herr! und schenke mir mit der Verzeihung zugleich die heilige Beharrlichkeit bis zum Tode, sowie die Gnade Deiner heiligen Liebe.

O mein Jesus! meine Hoffnung und meine einzige Liebe, mein Leben, mein Reichthum und mein Alles! entflamme meine Seele mit jenem Lichte der Wahrheit und jenem Feuer der Liebe, welches in diese Welt zu bringen Du gekommen bist. Erleuchte mich, damit ich mehr und mehr erkenne, wie sehr Du geliebt zu werden verdienst, und welche unermeßliche Liebe Du mir erwiesen hast, indem Du für mich so viel leiden und sterben wolltest. Erfülle mich gütigst mit jener göttlichen Liebe, womit Dein ewiger Vater Dich liebt, auf daß auch ich, wie Er in Dir und Eins mit Dir ist, durch wahre Liebe in Dir, und, durch vollkommene Einigung des Willens, Eins mit Dir sei. Schenke mir also, o mein Jesus! schenke mir die Gnade, Dich aus allen meinen Kräften zu lieben, Dich immer zu lieben und Dich immer um die Gnade Deiner Liebe zu bitten, damit ich mein Leben in Deiner Liebe vollende und das Glück habe, Dich alsdann im Himmel reiner und vollkommener zu lieben, mit der Gewißheit, daß ich niemals mehr aufhören werde, Dich zu lieben, und Dich besitzen werde durch die ganze Ewigkeit.

O Mutter der schönen Liebe, hl. Jungfrau Maria, meine Fürsprecherin und meine Hoffnung bei Jesus! du bist jenes Geschöpf, welches diesen so liebenswürdigen Gott am meisten liebt und nichts so sehr verlangt, als Ihn von

allen Seelen geliebt zu sehen: ich beschwöre dich durch die Liebe zu diesem göttlichen Sohne, welcher vor deinen Augen für mein Heil gestorben ist, bitte für mich und erlange mir die Gnade, Ihn allzeit und von ganzem Herzen zu lieben: zu dir flehe ich darum, von dir hoffe ich sie. Amen.

VI. Fromme Uebung zu Ehren der sieben Worte Jesu am Kreuze.

(300 Tage Ablaß.)

O Gott! merke auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen!

Die Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Erstes Wort.

Vater, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, damit durch Deine Leiden die Schuld meiner Sünden getilget werde, und Deinen allerheiligsten Mund öffnetest, mir bei der göttlichen Gerechtigkeit Verzeihung zu erwirken: erbarme Dich

aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; präge unserer Seele, durch die Verdienste Deines kostbaren Blutes, das Du für unser Heil vergossen hast, einen so lebhaften Schmerz über unsere Sünden ein, daß wir unter der Obhut Deiner unendlichen Barmherzigkeit trostvoll verscheiden mögen.

3 Ehre sei Gott 2c.

Erbarme Dich unser, o Herr! Erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reut mich überaus, daß ich durch meine Sünden Dich beleidiget habe.

Zweites Wort.

Heute wirst du bei Mir im Paradiese sein.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und mit solcher Bereitwilligkeit und Großmuth dem Glauben des guten Schächers mit Deiner Gnade zuvorkamest, daß er Dich in Mitte Deiner Schmach und Verdemüthigung dennoch als den Sohn Gottes erkannte, worauf Du ihm das Paradies versprochen: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch mei-

ner in dem angstvollen Todeskampfe; erneuere durch die Verdienste Deines kostbaren Blutes in unserem Geiste einen so festen und standhaften Glauben, daß er bei den vielfältigen Einflüsterungen des schlauen Feindes nicht wanke; damit auch wir der Seligkeit des Paradieses theilhaft werden.

3 Ehre sei Gott ꝛc.

Erbarme Dich unser, o Herr ꝛc.

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, daß ich Dich durch meine Sünden so sehr beleidiget habe.

Drittes Wort.

Siehe deinen Sohn! Siehe deine Mutter!

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und selbst Deiner Leiden vergessend, uns zum Pfande Deiner Liebe die allerheiligste, schmerzhafteste Mutter zurückließest, damit wir durch ihre Vermittlung in unserer dringenden Noth mit mehr Zuversicht zu Dir unsere Zuflucht nehmen könnten: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; laß durch die Seelenleiden dieser liebvollsten Mutter

in unseren Herzen ein zuversichtliches Vertrauen auf die Verdienste Deines kostbaren Blutes aufleben, damit wir der ewigen Verdammniß entgehen, die wir für unsere Sünden verdient haben.

3 Ehre sei Gott rc.

Erbarme Dich unser, o Herr rc.

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, daß ich Dich durch meine Sünden so sehr beleidiget habe.

Viertes Wort.

Mein Gott, mein Gott! warum hast Du Mich verlassen?

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und, indem sich Leiden auf Leiden häuften, nebst Deinen so großen körperlichen Schmerzen mit unüberwindlicher Geduld auch die peinlichste Qual des Geistes, wegen der Verlassenheit von Deinem ewigen Vater, ertrugest: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; verleihe uns durch die Verdienste Deines allerkostbarsten Blutes die Gnade, alle Schmerzen und Aengsten bei unserem Tode mit wahrer Geduld zu ertragen, damit wir in Ver-

einigung unserer Leiden mit den Deinigen auch Deiner Herrlichkeit in alle Ewigkeit theilhaftig werden können.

3 Ehre sei Gott &c.

Erbarme Dich unser, o Herr &c.

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, daß ich Dich durch meine Sünden so sehr beleidiget habe.

Fünftes Wort.

Es dürstet Mich!

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und nicht zufrieden mit so vielen Unbilden und Leiden, noch größere Mißhandlungen zu ertragen bereit warst, damit nur alle Menschen gerettet würden, und dadurch anzeigtest, daß das ganze Meer Deiner Leiden nicht hinreichend war, den Durst Deines liebenden Herzens zu löschen: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; entzünde durch die Verdienste Deines kostbarsten Blutes in unseren Herzen das Feuer Deiner Liebe so mächtig, daß sie vor Sehnsucht vergehen, mit Dir sich ewig zu vereinigen.

3 Ehre sei Gott rc.

Erbarme Dich unser, o Herr rc.

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, daß ich Dich durch meine Sünden so sehr beleidiget habe.

Sechstes Wort.
Es ist vollbracht!

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und von dieser Kanzel der Wahrheit verkündigtest, daß Du das Werk unserer Erlösung vollbracht habest, wodurch wir, verstoßene Kinder des Zornes, zu Kindern Gottes und Erben des Himmels erhoben wurden: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; durch die Verdienste Deines allerkostbarsten Blutes mache uns gänzlich los von den Lüsten dieser Welt und von uns selbst, und verleihe uns in dem Augenblicke unseres letzten Kampfes die Gnade, Dir unser Leben zur Versöhnung für unsere Sünden von ganzem Herzen als Opfer darzubringen.

3 Ehre sei Gott ꝛc.

Erbarme Dich unser, o Herr ꝛc.

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, daß ich Dich durch meine Sünden so sehr beleidiget habe.

Siebentes Wort.

Vater, in Deine Hände empfehle Ich Meinen Geist!

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und zur Vollendung eines so großen Opfers, dem Willen Deines ewigen Vaters Dich hingebend, Deinen Geist in Seine Hände empfahlest, um dann das Haupt zu neigen und zu sterben: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; verleihe uns durch die Verdienste Deines allerkostbarsten Blutes die Gnade, daß wir in der letzten Stunde Deinem göttlichen Willen gleichförmig und bereit seien, zu leben oder zu sterben, wie es Dir besser gefallen wird, und nichts Anderes verlangen, als daß Dein anbetungswürdiger Wille vollkommen an uns erfüllet werde.

3 Ehre sei Gott ꝛc.

Erbarme Dich unser, o Herr ꝛc.

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, daß ich Dich durch meine Sünden so sehr beleidiget habe.

Gebet zur schmerzvollen Mutter.

Allerheiligste, schmerzvollste Mutter! durch die große Marter, die dein Herz in den drei Stunden der Todesangst Jesu am Fuße des Kreuzes erduldet hat, würdige Dich, uns, die wir Kinder deiner Schmerzen sind, in unserem letzten Kampfe beizustehen; damit wir da auf deine Fürbitte von unserem Todbette zu dir in den Himmel hinüber gehen, um dich dort in deiner Herrlichkeit zu preisen. Amen.

Drei Ave Maria.

O Mutter der Barmherzigkeit!
Durch die uns Gnade Gott verleiht,
Mach' uns vom bösen Feinde frei,
Und steh' im Todeskampf uns bei.

Vom jähen und unvorgesehenen Tode erlöse uns, o Herr!

Von den Nachstellungen des Teufels, erlöse uns, o Herr!

Von dem ewigen Tode, erlöse uns, o Herr!

Gebet.

O Gott! der Du zum Heile des menschlichen Geschlechtes in dem schmerzhaftesten Tode Deines Sohnes uns ein Vorbild und Hilfs-

mittel hinterlassen hast: wir bitten Dich, verleihe, daß wir in der gefahrvollen Stunde unseres Todes würdig werden, die Wirkung einer solchen Liebe zu erfahren, und der Herrlichkeit unseres Erlösers einverleibt werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Jesus, Maria und Joseph! euch schenke ich mein Herz und meine Seele!

Jesus, Maria und Joseph! steht mir bei in meinem letzten Streite!

Jesus, Maria und Joseph! mit euch soll meine Seele im Frieden scheiden! Amen.

VII. Gebete zu Ehren der hl. fünf Wunden Jesu.

Sieben Jahre und sieben Quadragenen Ablaß für jeden Tag vom Passions-Sonntag bis Charsamstag.

Uebung der Reue.

Indem ich mich vor Dir, gekreuzigter, liebenswürdigster Heiland meiner Seele! niederwerfe, lastet es schwer auf meinem Gewissen, daß ich Dich eben so oft mit eigenen Händen an das Kreuz geheftet, als ich eine schwere Sünde beging, und Dich mit unerhörtem Undank betrübte. O mein Gott! vollkommenstes, höchstes Gut, würdig aller meiner Liebe, der Du mir stets so viel Gutes erweisest; ich Elender bin zwar nicht im Stande, meine Misse-

thaten wieder gut und das Geschehene ungeschehen zu machen, wie ich es wohl sehnlichst wünsche; aber ich verabscheue sie mit tiefstem Schmerze, weil ich Dich, o unendliche Güte! so sehr dadurch beleidiget habe, und will mich befleißen, wie ich es hier zu Deinen Füßen kniend verspreche, mit Dir in Deinen Schmerzen Mitleid zu tragen, Dir zu danken und Dich um Vergebung zu bitten. Voll der Erkenntniß meiner Sündhaftigkeit, und mit Herz und Mund spreche ich:

1. Zu der Wunde des linken Fußes.

Ich verehre die heiligste Wunde Deines linken Fußes, mein Jesu! — Ich bemitleide Dich wegen des heftigen Schmerzens, den Du daran erlitten hast, und danke Dir für die Liebe, womit Du Dich bemühtest, mich auf dem Wege zum Verderben zu ereilen, wobei Du Dich an dem Dornengestrüpp meiner Sünden blutig verwundetest. Ich opfere dem ewigen Vater auf den Schmerz und die Liebe Deiner heiligsten Menschheit in der Tilgung meiner Missethaten, die ich von nun an in bitterer und aufrichtiger Zerknirschung verabscheue.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Heil'ge Mutter, drück' die Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Mächtig meinem Herzen ein.

2. Zu der Wunde des rechten Fußes.

Ich verehre die heiligste Wunde Deines rechten Fußes, mein Jesu! — Ich bemitleide Dich wegen des daran erlittenen Schmerzens, und danke Dir für die Liebe, die bewirkte, daß Du unter Todesängsten Dein Blut vergossest, um meine Vergehungen und die strafbaren Befriedigungen meiner ungebändigten Leidenschaften zu büßen. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe Deiner heiligsten Menschheit auf und bitte Ihn um die Gnade, daß ich meine Vergehungen bitter zu beweinen anfange, und in meinen guten Vorsätzen bis an's Ende verharre, ohne mich je mehr dem Gehorsam der göttlichen Gebote zu entziehen.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Heil'ge Mutter, drück' die Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Mächtig meinem Herzen ein.

3. Zur Wunde der linken Hand.

Ich verehre die heiligste Wunde Deiner linken Hand, mein Jesu! — Ich bemitleide Dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzens und danke Dir innigst, daß Du mit so vieler Liebe meine Züchtigung und die ewige Verdammniß, die ich wegen meiner Missethaten verdient habe, bisher hast verziehen wollen. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und

die Liebe Deiner allerheiligsten Menschheit auf und bitte Ihn um die Gnade, daß ich diese kurze Lebenszeit wohl benütze, würdige Früchte der Buße bringe, und den Arm der göttlichen Gerechtigkeit entwaffne.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Heil'ge Mutter, drück' die Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Mächtig meinem Herzen ein.

4. Zur Wunde der rechten Hand.

Ich verehre die heiligste Wunde Deiner rechten Hand, mein Jesu! — Ich bemitleide Dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzens und danke Dir innigst für die Liebe, die Du mir, trotz der Unterlassung meiner Gegenliebe, stets bewiesen hast. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe Deiner heiligsten Menschheit auf und bitte Ihn, mein Herz und meine Gesinnungen zu ändern, damit ich alle meine Werke ganz nach Seinem göttlichen Wohlgefallen einrichte.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Heil'ge Mutter, drück' die Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Mächtig meinem Herzen ein.

5. Zur heiligen Seitenwunde.

Ich verehre die heiligste Wunde Deiner Seite, mein Jesu! — Ich bemitleide Dich wegen

der erlittenen rohen Unbild, und danke Dir für die Liebe, mit welcher Du Deine Brust und Dein Herz durchstechen ließest, um durch Vergießung des letzten Tropfen Blutes meine Erlösung überschwänglich zu machen. Ich opfere dem ewigen Vater diese Mißhandlung und die Liebe Deiner allerheiligsten Menschheit auf, damit meine Seele in Dein liebenswürdigstes Herz sich verberge, welches willig und bereit ist, die größten Sünder aufzunehmen, und von dort nie mehr herausgehen möge.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Heil'ge Mutter, drück' die Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Mächtig meinem Herzen ein.

Gebet zur schmerzhaftesten Mutter.

O Jungfrau Maria, Mutter Gottes, Märtyrin aus Liebe und vor Schmerzen, deinen Sohn Jesus so mißhandelt und verunehrt zu sehen! du hast durch deine Herzensleiden ohne Zahl, und durch deinen dem ewigen Vater als Brand- und Sühnopfer für meine Sünden dargebrachten eingebornen Sohn, an dem Werke meiner Erlösung den größten Antheil genommen. Ich bemitleide dich wegen dieser herzdurchdringenden Leiden und danke dir für die fast unendliche Liebe, die du hattest, dich der Frucht deines Leibes, des wahren Menschen und wah-

ren Gottes, zu berauben, um mich Sünder selig zu machen. Lege deine Fürbitte, die niemals umsonst ist, bei deinem liebsten Sohne und bei dem Vater ein, daß ich mit Entschlossenheit meine Sitten ändere und den liebenswürdigsten Erlöser mit neuen Vergehungen nicht wieder kreuzige, sondern, von nun an bis zum Tode in Seiner Gnade verbleibend, durch die Verdienste Seines schmerzhaften Leidens und Todes am Kreuze die ewige Seligkeit erlange.

Drei Ave Maria.

Gebet.

O Herr, Jesus Christus! der Du in der sechsten Stunde für das Heil der Welt an's Kreuz geheftet und erhöhet wurdest und Dein kostbares Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast: wir bitten Dich demüthigst, daß Du uns nach unserem Tode freudig zu den himmlischen Pforten wollest einziehen lassen. Amen.

Gebet.

Wir bitten Dich, Herr Jesus Christus! daß Du die Fürbitte der seligsten Jungfrau, Deiner Mutter Maria, deren heiligste Seele zur Zeit Deines Leidens ein Schwert des Schmerzens durchdrang, sowohl jetzt als in der Stunde unseres Todes nach Deiner göttlichen Milde für uns gnädig annehmen wollest. Durch Dich,

Jesus Christus, Erlöser der Welt, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

VIII. Corone zu Ehren des kostbaren Blutes Jesu Christi.

7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

Diese Corone oder Rosenkranz besteht aus sieben Geheimnissen, bei welchen man andächtig betrachtet, wie Jesus Christus aus Liebe zu uns zu sieben Malen Blut von Seinem unschuldigen Leibe vergoß. Bei jedem Geheimnisse spricht man fünf Vater unser und ein Ehre sei, außer bei dem letzten, wo man nur drei Vater unser und ein Ehre sei betet, um die Zahl 33 voll zu machen, zur Erinnerung an die 33 Jahre, während welchen das kostbare Blut Jesu Christi in Seinen Adern floß, bis Er es zuletzt für das Heil der Welt gänzlich vergoß.

O Gott! merke auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sei Gott dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste 2c.

1. Geheimniß.

Unser liebenswürdigster Erlöser vergoß das erstemal Sein kostbares Blut am achten Tage nach Seiner Geburt, als Er nach dem mosaischen Gesetze beschnitten wurde. — Wenn wir bedenken, daß Jesus dieses geschehen ließ, um der göttlichen Gerechtigkeit für unseren Leichtsinn und unsere Aus-

gelassenheit genug zu thun, so sollen wir uns angetrieben fühlen, dieselben aufrichtig zu bereuen, und dem Herrn fest zu versprechen, mit Seiner mächtigen Gnade uns an Leib und Seele keusch und rein zu erhalten.

5 Vater unser. 1 Ehre sei.

O Herr! Dich bitten wir:
Steh' Deinen Dienern bei,
Die Dein hochwerthes Blut
Theuer erkaufet hat.

2. Geheimniß.

Jesus vergoß im Oelgarten bei Seiner Todesangst Schweiß und Blut in solcher Fülle, daß die Erde um Ihn davon benetzt war. Dieses geschah wegen der klaren Erkenntniß des Undankes der Menschen, womit sie Seine Liebe erwiedern würden. O! möge die lebhafteste Reue unser Herz ergreifen, daß wir vorhin, und noch bis zur Stunde den unzählbaren Wohlthaten des Herrn so wenig entsprochen haben. — Machen wir den festen Vorsatz, Seine Gnaden und heiligen Einsprechungen getreu zu benützen.

5 Vater unser. 1 Ehre sei.

O Herr! Dich bitten ꝛc. wie vorhin.

3. Geheimniß.

Unser Herr Jesus Christus vergoß bei Seiner grausamen Geißlung, als Ihm die Haut zerrissen

und Sein zartes Fleisch verwundet wurde, in Strömen eine Menge Blutes aus allen Theilen Seines Leibes. Dieses kostbare Blut opferte Er dem ewigen Vater zum Ersatz für unsere Ungeduld und Zärtlichkeit auf. O, warum zögern wir noch, den Zorn und die Eigenliebe zu bezähmen? Wir wollen uns vornehmen, in Leiden und Betrübnissen uns standhaft in der Geduld zu üben, uns selbst zu verachten und alle Unbilden, die uns angethan werden, mit Sanftmuth zu ertragen.

5 Vater unser. 1 Ehre sei.

O Herr! Dich bitten wir rc. wie vorhin.

4. Geheimniß.

Als Dein allerheiligstes Haupt, zur Strafe unseres Stolzes und unserer bösen Gedanken, mit Dörnern gekrönt wurde, floß häufiges Blut über Dein Antlitz herab: und wir wollen noch nicht ablassen, uns mit Hochmuth aufzublähen und unreine Bilder und sündhafte Gedanken im Herzen zu hegen? O möchten wir in Zukunft unsere Nichtigkeit stets vor Augen haben, oft an unser Elend und unsere Gebrechlichkeit denken, und allen Zuflüsterungen des bösen Feindes muthig widerstehen!

5 Vater unser. 1 Ehre sei.

O Herr! Dich bitten wir rc. wie vorhin.

5. Geheimniß.

O wie viel Blut vergoß unser liebenswürdigster Jesus auf Seinem schmerzhaften Wege, den Er nach dem Calvarienberg, beladen mit dem schweren Holze des Kreuzes, gehen mußte! Die Gassen Jerusalems und jene Orte, die Er durchzog, wurden von Seinem kostbaren Blute benetzt. Dieß geschah zur Genugthuung für die Aergernisse und bösen Beispiele, womit Seine Geschöpfe einander in's ewige Verderben ziehen. Ach! wer weiß es, ob nicht auch wir unter die Zahl dieser Unglücklichen gehören? Wer weiß es, wie Viele, verführt durch unser übles Beispiel, in die Hölle verstoßen wurden? Und wir sind so sorglos, und denken noch auf keine Besserung, auf keine Gutmachung! — Ja, von nun an wollen wir trachten, zum Heil der Seelen mitzuwirken, indem wir Andere ermahnen, sie erbauen und ihnen ein Beispiel guter und heiliger Werke an uns darstellen.

5 Vater unser. 1 Ehre sei.

O Herr! Dich bitten wir ꝛc. wie vorhin.

6. Geheimniß.

Noch viel mehr Blut vergoß unser göttlicher Heiland bei Seiner grausamen Kreuzigung; da flossen von den durchbohrten Muskeln und zerschnittenen Adern Seiner Hände und Füße Ströme jenes heilsamen Balsams des ewigen Lebens, wodurch Er die Lasterthaten und Ungerechtigkeiten aller

Menschen hinwegnahm. — Sollte sich wohl Jemand finden, der jetzt noch in seinen Sünden fortleben und so die grausame Kreuzigung des Sohnes Gottes erneuern wollte? Ach! beweinen wir bitterlich die begangenen Sünden, verabscheuen wir sie zu den Füßen des Beichtvaters, legen wir unsere bösen, verkehrten Gewohnheiten ab, führen wir von nun an ein christliches Leben, und behalten wir stets vor Augen, wie viel Blut unser ewiges Heil dem lieben Jesus gekostet hat!

5 Vater unser. 1 Ehre sei.

O Herr! Dich bitten wir 2c. wie vorhin.

7. Geheimniß.

Zum letzten Male vergoß Jesus Christus Sein kostbares Blut, als Ihm nach dem Tode mit einer Lanze die Seite geöffnet und Sein heiligstes Herz durchbohret wurde; es floß da mit dem Blute auch Wasser, auf daß wir aufmerksam würden, daß bereits all Sein Blut geflossen, und Er zu unserer Erlösung nun auch den letzten Tropfen dargeben wollte. O unendliche Güte unseres Erlösers! Wer soll Dich nicht lieben, wer sich nicht mit ganzer Innigkeit hingeben dem Geliebten, der so viel für unsere Erlösung that! Ach! es fehlt uns an Worten dazu; darum laden wir alle Geschöpfe, alle Engel und Heiligen des Himmels und besonders unsere liebste Mutter Maria ein, zu benedeien, zu loben und zu preisen Dein kostbar-

stes Blut! — Es lebe das Blut Jesu! Es lebe das Blut Jesu, jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

3 Vater unser. 1 Ehre sei.

O Herr! Dich bitten wir ꝛc. wie vorhin.

Gebet.

O kostbarstes Blut des ewigen Lebens, Lösegeld und Sühnung der Welt, Segenstrank und heilsames Bad unserer Seelen, welches du immerdar die Angelegenheit des Heiles der Menschheit vor dem Throne der höchsten Barmherzigkeit vertheidigest und beschützest: ich bete dich in tiefester Demuth an, und wünsche, so viel ich vermag, alle die vielen Unbilden und Mißhandlungen gut zu machen, welche Dir ohne Unterlaß von den Menschenkindern zugefügt werden, besonders von jenen Verwegenen, die sich unterstehen, Dich vermessentlich zu lästern. — Wer wird nicht benedeien dieses Blut von unendlichem Werthe? Wer wird sich nicht von flammender Liebe zu Jesu hingezogen fühlen, der dieß kostbare Blut für uns vergoß? Was würde ich sein, wenn ich nicht durch dieses göttliche Blut wieder erkauft worden wäre? Wer zog dasselbe bis auf den letzten Tropfen aus den Adern meines Herrn? Ach! nur Deine Liebe hat dieß gethan. O unaussprechliche Liebe, die uns den kostbaren Balsam des Heils zum

Geschenke bot! O unschätzbarer Balsam, der aus dem Quell der unendlichen Liebe floß; mache, daß alle Herzen und alle Zungen dir danken, dich loben und preisen, jetzt und allezeit, und bis zum Tage der Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! in Deinem Blute hast Du uns erlöset.
℟. Und unserem Gott zum Königthum gemacht.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen eingebornen Sohn zum Erlöser der Welt verordnet, und durch Sein kostbares Blut hast wollen versöhnet werden, verleihe uns gnädig, daß wir diesen Preis unseres Heiles also verehren und durch seine Kraft von den Uebeln des gegenwärtigen Lebens bewahret werden, daß wir einst im Himmel der ewigen Früchte desselben uns erfreuen mögen. Der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IX. Sieben Aufopferungen des hl. Blutes.

300 Tage Ablaß.

1. Ewiger Vater! ich opfere Dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, Deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für die Ausbreitung und Erhöhung der hl. Kirche, unserer lieben Mutter, für die Er-

haltung und Wohlfahrt des sichtbaren Oberhauptes derselben, des römischen Papstes, der Cardinäle, Bischöfe und Seelenhirten, und aller Diener des Heiligthums. — Ehre sei.

Lobgebet. Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch Sein heiliges Blut uns erlöset hat.

2. Ewiger Vater! ich opfere Dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, Deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für den Frieden und die Einigkeit der Könige und katholischen Fürsten, zur Demüthigung der Feinde des heiligen Glaubens, und für die Glückseligkeit des christlichen Volkes. — Ehre sei.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch Sein heiliges Blut uns erlöset hat.

3. Ewiger Vater! ich opfere Dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, Deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für die Erleuchtung der Ungläubigen, für die Ausrottung aller Ketzereien, und die Bekehrung der Sünder. — Ehre sei.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch Sein heiliges Blut uns erlöset hat.

4. Ewiger Vater! ich opfere Dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, Deines ge-

liebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für alle meine Blutsverwandten, Freunde und Feinde, für die Bedürftigen, Kranken und Betrübten, und für alle Jene, für welche ich, wie es Dir bewußt ist, zu beten schuldig bin, und für welche Du willst, daß ich beten soll. — Ehre sei.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch Sein heiliges Blut uns erlöset hat.

5. Ewiger Vater! ich opfere Dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, Deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für alle Jene, welche am heutigen Tage in das andere Leben hinübergehen werden, damit Du sie von den Peinen der Hölle befreiest und sie desto freigebiger zum Besitze Deiner Herrlichkeit gelangen lassest. — Ehre sei.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch Sein heiliges Blut uns erlöset hat.

6. Ewiger Vater! ich opfere Dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, Deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für alle Jene, die diesen so großen Schatz lieben und schätzen; für Jene, die sich mit mir vereinigen, selbes zu verehren und anzubeten, und welche sich Mühe geben, diese Verehrung überall zu verbreiten. — Ehre sei.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch Sein heiliges Blut uns erlöset hat.

7. Ewiger Vater! ich opfere Dir die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu, Deines geliebten Sohnes und meines göttlichen Erlösers, auf, für alle meine geistlichen und leiblichen Bedürfnisse, zur Hilfe der armen Seelen im Fegfeuer, und besonders Jener, welche nach ihrer Frömmigkeit mehr Werth legten auf den kostbaren Preis unserer Erlösung und auf die Schmerzen und Leiden unserer lieben, heiligsten Mutter Maria. — Ehre sei.

Jesus sei ewig gelobt und gebenedeit, der durch Sein heiliges Blut uns erlöset hat.

Es lebe das Blut Jesu Christi, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

X. Eine andere Aufopferung des hl. Blutes Jesu Christi.

100 Tage Ablaß.

Ewiger Vater! ich opfere Dir auf das allerkostbarste Blut Jesu Christi, zur Sühnung für meine Sünden, und für die Anliegen der hl. Kirche.

XI. Aufopferung der Verdienste Jesu Christi.

100 Tage Ablaß.

1. Heiligste Dreifaltigkeit! wir opfern Dir auf die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für das kostbare Blut, welches Er für uns im Oelgarten vergossen hat, und bitten Deine göttliche Majestät durch dieselben Verdienste um Verzeihung unserer Sünden.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

2. Heiligste Dreifaltigkeit! wir opfern Dir auf die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für den kostbaren Tod, welchen Er für uns am Kreuze erlitten hat, und flehen zu Deiner göttlichen Majestät durch dieselben Verdienste um Nachlassung der Strafen, welche wir für unsere Sünden verdient haben.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

3. Heiligste Dreifaltigkeit! wir opfern Dir auf die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für die unaussprechliche Liebe, mit welcher Er vom Himmel auf die Erde herabgestiegen ist, um die menschliche Natur anzunehmen, damit Er für uns leiden und am Kreuze sterben konnte; und flehen zu Deiner göttlichen Majestät durch dieselben Verdienste um Aufnahme unserer Seelen nach dem Tode in die himmlische Glorie.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

XII. Gebet vor einem Crucifixbild.

Vollkommener Ablaß nach würdigem Empfang der hl Sakramente, wenn man nach der Meinung des hl. Vaters betet.

Sieh, o mein gütigster und liebreichester Jesus! vor Deinem allerheiligsten Angesichte liege ich auf den Knieen und bitte Dich aus dem innersten Grunde meiner Seele, Du wollest mir lebendig in das Herz einprägen die Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, einer wahren Reue über meine Sünden und des festen Vorsatzes, Dich nie mehr zu beleidigen; indem ich mit ungetheilter Liebe, mit innigstem Mitleiden Deine heiligen fünf Wunden betrachte, und dabei erwäge, was der heilige Prophet David von Dir, o mein Jesus! gesprochen hat: „Sie haben meine Hände und meine Füße durchbohrt, sie zählten alle meine Gebeine." *)

*) Psalm 21, 17. 18.

Andacht zum hl. Altarssakrament.

I. Hymnus am Frohnleichnamsfeste.

Auf, meine Seele, jauchz' in hoher Himmelslust!
An diesem Feste füll' Entzückung jede Brust!
Das Alte sei dahin: neu werde Alles nun,
Der Christen Herz und Wort und Thun!

Ich soll im Geiste schau'n, wie Lamm und Osterbrod
Beim letzten Mahl der Herr dort Seinen Jüngern bot
In jener finstern Nacht, als altes Paschamahl,
Wie es den Vätern Gott befahl.

Genossen war das Lamm; des Festes Mahl vollbracht,
Da reicht der Herr, gedrängt von süßer Liebesmacht
Sich selbst, Sein Fleisch, Sein Blut der ganzen Jüngerschaar,
Ganz jedem Jünger einzeln dar.

In Seinem Leibe schenkt Er allen Schwachen Muth,
Und Trost den Trauernden in Seines Kelches Blut;
Er ladet Alle ein: „Nehmt diesen Kelch dahin,
Den Ich euch reiche, trinket ihn!"

So ordnete der Herr das Bundesopfer an;
Und Priester sollen, wie Er Selbst es kund gethan,
Allein es bringen und, an ihm zuerst erfreut,
Es reichen dann der Christenheit.

Das Brod für Engel wird den Menschen dargereicht;
Das Himmelsbrod ist da; ihr Schattenbilder weicht!
O Wunder! sieh'! der Knecht, der Arme, der da weint,
Hier wird er mit Gott Selbst vereint.

Dreieiniger! Ein Gott! erhöre unser Fleh'n!
Komm, such' uns heim, die wir vor Dir in Andacht steh'n,
Leit' uns auf Deinem Pfad zum Lichte, wo Du thronst,
Und Gläubige mit Schau'n belohnst!
R. Amen.

II. Ein anderer Hymnus.

Vom Himmel stieg einst Gottes Sohn,
Und blieb doch auf des Vaters Thron;
Wozu der Vater Ihn gesandt,
Vollbracht Er, bis das Leben schwand.

Eh' Seines Jüngers Truggemüth
Den Feinden Ihn zum Tod verrieth,

Reicht Er in heißer Liebesglut
Den Jüngern Seinen Leib, Sein Blut.

In zwei Gestalten, Brod und Wein,
Wollt' Er zur Nahrung Sich uns weih'n;
Er, den die ganze Schöpfung preist,
Will Speise sein für Leib und Geist!

Als Mensch wollt' Er uns Bruder sein!
Zur Speis' im Abendmahl Sich weih'n,
Zum Opfer auf dem Kreuzaltar,
Zum Lohn im Himmel immerdar!

Du Opferlamm! zieh' uns empor!
Erschließ uns einst des Himmels Thor!
Uns droht der Feinde steter Krieg!
Hilf uns im Kampf! schenk' uns den Sieg!

Dreieiner Gott! Dich preisen wir!
O führ' uns Alle heim zu Dir
An Deiner starken Liebeshand,
Heim in der ew'gen Wonne Land!

℟. Amen.

III. Gebet des hl. Ignatius.

300 Tage Ablaß.

Die Seele Christi heilige mich!
Der Leib Christi errette mich!
Das Blut Christi berausche mich!
Das Wasser der Seite Christi reinige mich!
Das Leiden Christi stärke mich!

O süßer Jesus! erhöre mich!
In Deine heiligen Wunden verberge mich!
Laß von Dir nicht trennen mich!
Vor dem bösen Feinde beschütze mich!
In der Todesstunde rufe mich!
Und lasse zu Dir kommen mich!
Damit ich mit allen Heiligen lobe Dich
In alle Ewigkeit. Amen.

IV. Hymnus des hl. Thomas.

Jubel, Preis, Anbetung Dir, o Jesu Christ!
Der Du unter Brodsgestalt verborgen bist;
Dir beugt sich voll Demuth mein entzücktes Herz,
Denn Dein süßer Anblick reißt es himmelwärts.

Zwar begreift Gefühl, Geschmack und Aug' Dich nicht,
Doch ich glaub', was das Gehör allein mir spricht;
Was ich, Gottessohn! aus Deinem Mund gehört:
Glaub' ich fest, Du bist's, der Wahrheit ist und lehrt!

An dem Kreuz verbarg nur Deine Gottheit sich;
Hier verhüllst Du auch mit Deiner Menschheit Dich;

Doch mit Gottheit und mit Menschheit bist Du hier,
Dieß glaub' ich, und wie der Schächer fleh' ich zu Dir!

Nicht, wie Thomas, seh' ich Deine Wunden mehr;
Doch sagt Dir mein gläubig Herz: Mein Gott und Herr!
Stärke meinen Glauben, meine Hoffnung Du!
Flüst're meiner Seele Deine Liebe zu!

Du o Denkmal von des Mittlers Kreuzestod;
Du gibst Leben uns, o wahres Engelbrod!
O, verleihe stets durch Dich zu leben mir,
Und vermehr' mein heißes Sehnen stets nach Dir!

Du, der Du für uns Sünder Blut und Leben gab,
Wasch' mich durch Dein Blut von allen Sünden ab!
Denn ein Tropfen Deines heil'gen Bluts allein,
Macht uns alle von der Sünde Flecken rein.

Gottmensch! Jesu! den ich hier verborgen seh',
Gib mir das, was ich aus ganzer Seele fleh':
Führ' mich in Dein Reich nach meinem Tode ein!
Laß mich selig dann in Deinem Anschau'n sein!

V. Gebet zu Jesus beim Besuche des heiligen Sakramentes.

300 Tage Ablaß.

Mein Herr Jesus Christus! aus Liebe zu den Menschen verweilest Du hier Tag und Nacht; voll Barmherzigkeit und Liebe erwartest, rufest und hörest Du alle, welche kommen, um Dich zu besuchen. Ich glaube, daß Du wahrhaft im hl. Sakramente auf dem Altare gegenwärtig bist. Aus dem Abgrund meines Nichts bete ich Dich an und danke Dir für alle Gnaden, welche Du mir gegeben, besonders aber dafür, daß Du Dich selbst mir in diesem Sakramente geschenkt, Deine glorreiche Mutter Maria mir zu einer Fürsprecherin gegeben und mich eingeladen hast, Dich in dieser Kirche zu besuchen.

Ich grüße heute Dein so innig liebendes und liebenswürdiges Herz, und zwar in dreifacher Absicht: erstens, um Dir für dieses große Geschenk zu danken; zweitens, um einigen Ersatz zu leisten für die Unbilden, welche Du in diesem Sakramente von allen Ungläubigen, Häretikern und schlechten Katholiken erlitten hast; und drittens, um Dich durch diesen Besuch an all den Orten der Erde anzubeten, wo Du in diesem Sakramente am wenigsten geehrt und am meisten verlassen bist.

O mein Jesus! ich liebe Dich von ganzem Herzen; es reuet mich, daß ich früher Deiner unendlichen Güte so oft Mißfallen verursacht habe. Mit Deiner Gnade nehme ich mir fest vor, Dich in Zukunft nicht mehr zu beleidigen. Obgleich ich ganz armselig bin, so weihe ich mich doch in diesem Augenblick ganz Dir. Dir gebe ich, mit gänzlicher Entsagung, meinen ganzen Willen, alle meine Neigungen, alle meine Wünsche und alles, was mir gehört. Von nun an mache mit mir und mit allem, was mir gehört, was immer Du willst. Ich verlange und wünsche nichts mehr, als Deine heilige Liebe, die Beharrlichkeit bis an's Ende und die vollkommene Erfüllung Deines heiligen Willens.

Ich empfehle Dir die armen Seelen im Fegfeuer, besonders jene, welche eine recht große Andacht zum hl. Sakramente und zur seligsten Jungfrau Maria hatten; ebenso empfehle ich Dir alle armen Sünder. Endlich vereinige ich alle Anmuthungen mit den Anmuthungen Deines liebevollsten Herzens, und opfere sie in dieser Vereinigung Deinem ewigen Vater auf, indem ich Ihn in Deinem Namen bitte, daß Er sie aus Liebe zu Dir gnädig aufnehmen und erhören wolle.

VI. Stoßgebet.

Jeden Tag einmal 100 Tage Ablaß, und am Donnerstag 300 Tage, wenn man es dreimal betet.

Lob und Dank sei ohne End'
Dem heiligsten und göttlichsten Sakrament!

VII. Gebet zum heiligsten Herzen Jesu im heiligen Sakrament.

Einmal im Tage 100 Tage Ablaß.

Sieh', mein liebvollster Jesus! wie weit doch das Uebermaß Deiner Liebe gegangen ist. Von Deinem Fleische und kostbarsten Blute hast Du mir ein göttliches Mahl bereitet, um Dich mir ganz zu schenken! Wer hat Dich wohl zu solchen allzugroßen Liebesbezeigungen gebracht? Gewiß Niemand sonst, als Dein liebevollstes Herz. O anbetungswürdiges Herz meines Jesu, du glühendster Ofen der göttlichen Liebe! nimm auf in Deine geheiligte Wunde meine Seele, damit ich in dieser Schule der Liebe lerne, jenen Gott entgegen zu lieben, der mir so bewunderungswürdige Beweise Seiner Liebe gegeben hat. Amen.

VIII. Anmuthungen zum hl. Herzen Jesu.

O liebenswürdigstes Herz meines Heilandes! Du bist der Thron aller Tugenden, die Quelle aller Gnaden, der Feuerherd, wo alle heiligen Seelen von göttlicher Liebe entzündet

werden; Du bist der Gegenstand alles göttlichen Wohlgefallens, Du die Zuflucht der Betrübten und die Wohnung der Dich liebenden Seelen. O Herz, würdig über alle Herzen zu herrschen und die Liebe aller Herzen zu besitzen! O Herz, welches für mich am Kreuze durch die Lanze meiner Sünden verwundet wurde und nun immer für mich verwundet auf den Altären im hl. Sakramente bleibt, aber nur mehr verwundet durch die Lanze der Liebe zu uns! O lieberfülltes Herz! welches die Menschen mit solcher Innigkeit liebt und von ihnen dagegen so wenig geliebt wird: heile selbst eine so große Undankbarkeit, und entflamme unsere Herzen mit wahrer Liebe zu Dir. Könnte ich doch die Welt durcheilen, um überall bekannt zu machen, welche Gnaden, Süßigkeiten und Schätze Du denen im Ueberflusse mittheilest, welche Dich wahrhaft lieben! Nimm mein Verlangen gnädig auf, daß ich nämlich alle Herzen von Liebe zu Dir erglühen sehe. O göttliches Herz! sei mein Trost in den Leiden, meine Ruhe in den Mühen, meine Stärkung in den Aengsten, mein Hafen in den Stürmen. Ich weihe Dir meinen Leib und meine Seele, mein Herz, meinen Willen, mein Leben und alles, was ich bin. Alle meine Gedanken, alle meine Empfindungen, alle meine Wünsche seien mit den Deinigen vereint. — Ewiger Vater! ich opfere Dir all die reinen

Empfindungen des Herzens Jesu auf; wenn Du auch die meinigen verschmähest, so kannst Du jene Deines Sohnes nicht verschmähen, da Er die Heiligkeit selbst ist; Seine Empfindungen ersetzen das, was mir mangelt und machen die meinigen angenehm vor Deinen Augen.

IX. Seufzer zu den heiligen Herzen Jesu und Mariens.

Göttliches Herz Jesu! Unbeflecktes Herz Mariens! seid überall und allzeit erkannt, geliebt, geehrt und nachgeahmt!

Andacht zum heiligen Geiste.

I. Fromme Uebung, um die sieben Gaben des hl. Geistes zu erlangen.

Erste Bitte um die Gabe der Furcht Gottes.

Heiliger Geist, göttlicher Tröster! ich bete Dich an als wahren Gott wie den Vater und den Sohn. Ich lobpreise Dich und vereinige mich mit den Lobeserhebungen der Engel und der Heiligen. Ich bringe Dir mein ganzes Herz dar und sage Dir innigsten Dank für alle Wohlthaten, welche Du mir erwiesen hast und ohne Aufhören der Welt erweisest. Du bist der

Spender aller übernatürlichen Gaben und hast die Seele der seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria mit unermeßlichen Gnaden erfüllt: ich bitte Dich, Du wollest mich heimsuchen mit Deiner Gnade und Deiner Liebe, und mir die Gabe Deiner heiligen Furcht verleihen, damit sie mir ein Zügel sei, um nicht mehr in meine früheren Sünden zu fallen, für welche ich Dich tausendmal um Verzeihung bitte.

Vater unser. Gegrüßt. 3 Ehre sei.

Zweite Bitte um die Gabe der Frömmigkeit.

Heiliger Geist, göttlicher Tröster! ꝛc. . . . . und mir die Gabe der Frömmigkeit verleihen, damit ich Dir in Zukunft mit größerem Eifer diene, pünktlicher Deinen heil. Einsprechungen folge und genauer Deine göttlichen Gebote beobachte.

Vater unser. Gegrüßt. 3 Ehre sei.

Dritte Bitte um die Gabe der Wissenschaft.

Heiliger Geist, göttlicher Tröster! ꝛc. . . . . und mir die Gabe der Wissenschaft verleihen, damit ich die Werke Gottes wohl erkenne und, durch Deine heiligen Einsprechungen erleuchtet, auf dem Wege zu meinem ewigen Heile wandle, ohne jemals davon abzuweichen.

Vater unser. Gegrüßt. 3 Ehre sei.

Vierte Bitte um die Gabe der Stärke.

Heiliger Geist, Göttlicher Tröster! 2c. . . . . und mir die Gabe der Stärke verleihen, damit ich muthig alle Angriffe des bösen Feindes und alle Gefahren der Welt überwinde, die sich dem Heile meiner Seele entgegenstellen.

Vater unser. Gegrüßt. 3 Ehre sei.

Fünfte Bitte um die Gabe des Rathes.

Heiliger Geist, göttlicher Tröster! 2c. . . . . und mir die Gabe des Rathes verleihen, damit ich dasjenige wohl zu wählen verstehe, was meinem geistigen Fortschritt am meisten förderlich ist, und alle Fallstricke und Schlingen des Versuchers erkenne.

Vater unser. Gegrüßt. 3 Ehre sei.

Sechste Bitte um die Gabe der Erkenntniß.

Heiliger Geist, göttlicher Tröster! 2c. . . . . und mir die Gabe der Erkenntniß verleihen, damit ich in die göttlichen Geheimnisse tief einzudringen vermöge und durch die Betrachtung der himmlischen Dinge meine Gedanken und Neigungen von allen Eitelkeiten dieser elenden Welt losschäle.

Vater unser. Gegrüßt. 3 Ehre sei.

Siebente Bitte um die Gabe der Weisheit.

Heiliger Geist, Göttlicher Tröster! 2c. . . . . . . und mir die Gabe der Weisheit

verleihen, damit ich alle meine Handlungen weise vollziehen könne, indem ich sie auf Gott als mein letztes Ziel hinlenke, so daß ich Ihn so liebe und Ihm diene, wie es in diesem Leben für mich Pflicht ist, und dann das Glück habe, im andern Leben Ihn ewig zu besitzen.

Vater unser. Gegrüßt. 3 Ehre sei.

Demüthige Bitte.

Heiliger Geist, Gott des Trostes, Vater der Armen, Trost der Betrübten, Licht der Herzen, Heiligmacher der Seelen! ich liege vor Dir auf meinen Knieen und bete Dich in tiefster Demuth an, indem ich mit den Seraphim, welche vor Deinem Throne stehen, tausendmal wiederhole: „Heilig! Heilig! Heilig!" Ich glaube fest, daß Du ewig bist und gleicher Wesenheit mit dem Vater und dem Sohne. Ich hoffe von Deiner Güte, daß Du meine Seele heiligen und beseligen wirst. Ich liebe Dich, o Gott der Liebe! ich liebe Dich mehr als alle Güter der ganzen Welt; ich liebe Dich mit allen meinen Fähigkeiten, weil Du die unendliche Güte bist, welche allein alle Liebe verdient; und da ich, unempfindlich für Deine heiligen Einsprechungen, so undankbar war, durch meine so vielen Sünden Dich zu beleidigen, deßhalb bitte ich tausendmal um Verzeihung und bereue es auf das innigste, Dir, o höchstes Gut! miß-

fallen zu haben. Ich opfere Dir mein Herz, obgleich es ganz kalt ist, und bitte Dich flehentlich, Du wollest einen Strahl Deines Lichtes und einen Funken Deines heiligen Feuers in dasselbe fallen lassen, damit die so feste Eisscholle meiner Sündhaftigkeit schmilzt. Du hast die Seele der hl. Jungfrau Maria mit unermeßlichen Gnaden erfüllt und die Herzen der Apostel mit heiligem Eifer entflammt: möchtest Du auch mein Herz mit Deiner Liebe entzünden! Du bist ein göttlicher Geist: stärke mich gegen die bösen Geister; Du bist ein Feuer: entzünde in mir das Feuer Deiner Liebe; Du bist ein Licht: erleuchte mich, damit ich die ewigen Dinge recht erkenne; Du bist eine Taube: verleihe mir reine Sitten; Du bist ein sanftes Wehen: zerstreue die Stürme, welche die Leidenschaften in mir erregen; Du bist eine Zunge: lehre mich, wie ich Dich ohne Aufhören preisen kann; Du bist eine Wolke: hülle mich in den Schatten Deines Schutzes; Du bist endlich der Spender aller himmlischen Gaben: o ich beschwöre Dich, belebe mich durch Deine Gnade, heilige mich durch Deine Liebe, leite mich durch Deine Weisheit, nimm mich auf als Dein Kind durch Deine Güte und errette mich durch Deine unendliche Barmherzigkeit, damit ich unaufhörlich Dich lobe, preise und liebe, jetzt während meines Lebens auf Erden und hier-

auf durch die ganze Ewigkeit im Himmel. — Amen.

℣. Sende Deinen Geist aus, und alles wird neugeschaffen;

℟. Und Du wirst das Angesicht der Erde erneuen.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und lasse mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

O Gott, der Du die Gaben der Liebe durch die Gnade des heil. Geistes in die Herzen der Gläubigen eingegossen hast: verleihe Deinen Dienern und Dienerinnen, für welche wir Deine Milde anflehen, Wohlfahrt des Leibes und der Seele, damit sie mit aller Kraft Dich lieben, und, was Dir wohlgefällig ist, mit aller Liebe vollbringen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

II. Litanei zum heiligen Geist.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heiliger Geist, Du Geist der Wahrheit,
Heiliger Geist, Du Geist der Weisheit,
Du Geist des Verstandes und der Stärke,
Du Geist der Andacht und des Rathes,
Du Geist des Glaubens und der Hoffnung,
Du Geist der heiligen Furcht Gottes,
Du Geist der Freude und des Friedens,
Du Geist der Sanftmuth und Geduld,
Du Geist der Güte und der Reinigkeit,
Du Geist des Friedens und der Liebe,
Du Lehrer und Regierer der heil. katholischen Kirche,
Du Erforscher der Herzen und Gedanken,
Du Trost der Betrübten,
Du Stärke frommer Seelen,
Du Freude der Engel,
Du Erleuchter der Patriarchen,
Du Licht der Propheten,
Du Weisheit der Apostel,
Du Stärke der Martyrer,
Du Trost der Bekenner,
Du Behüter jungfräulicher Seelen,
Du Leben aller Heiligen,

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Vor dem Geiste des Irrthumes, bewahre uns, o Herr!

Vor dem Geiste der Gotteslästerung,
Vor aller Sünde,
Vor allem Widerstreben gegen die erkannte Wahrheit,
Vor vermessenem Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit,
Vor Verzweiflung an der göttlichen Gnade,
Vor aller Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Vor Verstockung und Unbußfertigkeit,
Vor aller Nachlässigkeit und Trägheit im Guten,
Vor dem Geiste der Unlauterkeit,
Vor einem plötzlichen und unseligen Tode,
Vor der ewigen Verdammniß,

Bewahre uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du Deine heilige Kirche und ihre Hirten erleuchten und all ihre Mitglieder heiligen wollest,
Daß Du Deine Gnade in uns erhalten und vermehren wollest,
Daß Du in uns wahre Andacht erwecken und bewahren wollest,
Daß Du in uns die heilige Liebe entzünden wollest,
Daß Du all unsere Gedanken, Worte und Werke heiligen wollest,
Daß Du unser Herz zu Deiner Wohnung einweihen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsern Leib und unsere Seele vor aller Befleckung bewahren wollest,
Daß Du uns in unsern Leiden trösten wollest,
Daß Du uns wahre Gottseligkeit verleihen wollest,
Daß Du alle Irrenden erleuchten und in den Schooß Deiner heiligen Kirche führen wollest,
Daß Du uns Alle in die Zahl der Auserwählten aufnehmen wollest,
Du Geist des Vaters und des Sohnes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser.

Laßt uns beten!

Wir bitten Dich, o göttlicher heiliger Geist, komm herab über uns mit Deinen Erleucht=

ungen und Tröstungen, und weihe unsere Herzen zu einem heiligen Tempel des Herrn ein. Bringe uns den Frieden und den Segen, den der Heiland Seinen Jüngern gebracht! Tröste uns in unsern Leiden und führe uns endlich ein in das himmlische Reich, wo Du mit dem Vater und dem Sohne lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerschaaren. Die Erde ist Seiner Herrlichkeit voll. Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist.

Andacht zur seligsten Jungfrau Maria.

I. Gebet zu Maria beim Besuche eines ihrer Bilder.

300 Tage Ablaß.

O unbefleckte Jungfrau, meine heiligste Mutter Maria! Zu dir, die du die Mutter meines Erlösers, die Königin, die Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder bist, nehme ich heute meine Zuflucht, ich der elendeste aller Sünder. Ich werfe mich vor deinen Füßen

nieder, o große Königin! und danke dir für alle Gnaden, die du mir bis auf diese Stunde erwiesen hast, vorzüglich aber dafür, daß du mich vor der Hölle bewahrt hast, die ich so oftmals verdiente. Ich liebe dich, liebenswürdigste Frau! und von der Liebe, die ich zu dir trage, gedrungen, verspreche ich, daß ich dir immer dienen und Alles thun will, was ich kann, damit du auch von andern geliebt und verehrt werdest. Ich setze auf dich alle meine Hoffnung, mein ganzes Heil; nimm mich gnädig als deinen Diener auf und lasse mir deinen Schutz angedeihen, o Mutter der Barmherzigkeit! Und da du bei Gott so mächtig bist, so errette mich aus allen Versuchungen, oder besser, erhalte mir die Kraft, sie bis zu meinem Tode zu besiegen. Dich bitte ich um die wahre Liebe zu Christus; von dir hoffe ich die Gnade, eines guten Todes zu sterben. Meine zarte Mutter! durch die Liebe, welche du zu Gott trägst, bitte ich dich, mir immer beizustehen, vorzüglich aber im letzten Augenblicke meines Lebens. Verlasse mich nicht, bis du mich nicht in Sicherheit im Himmel siehst, um dich zu preisen und deine Barmherzigkeit durch die ganze Ewigkeit zu lobsingen. Amen. So hoffe ich, so sei es.

II. Gebete zur hl. Jungfrau Maria für jeden Tag der Woche.

300 Tage Ablaß für jedes dieser Gebete, das man an dem betreffenden Wochentage zur Genugthuung für die Lästerungen gegen die hl. Jungfrau mit 3 Ave Maria verrichtet.

Am Sonntag.

Um Verzeihung seiner Sünden zu erlangen.

O Mutter Gottes! siehe hier zu deinen Füßen einen armseligen Sünder, der zu dir eilt und auf dich sein Vertrauen setzt. O Mutter der Barmherzigkeit! habe Mitleid mit mir. Ich höre, daß die ganze Welt dich als die Zuflucht, als die Hoffnung der Sünder anruft: so bist du also auch meine Hoffnung, meine Zuflucht, in deiner Hand steht es, mich durch deine Fürbitte zu retten; ach! hilf mir um der Liebe Jesu Christi willen, reiche die Hand einem Unglücklichen, der gefallen ist und der sich dir anempfiehlt. Ich weiß, daß du deine Freude daran findest, einem Sünder zu helfen, wenn du es kannst; hilf mir doch jetzt, da du mir helfen kannst. Durch meine Sünden habe ich die Gnade Gottes und meine Seele verloren; jetzt übergebe ich mich in deine Hände; sage mir, was ich zu thun habe, um die Gnade meines Gottes wieder zu erlangen, ich bin entschlossen, Alles ohne Verzug zu vollführen. Du bist es, zu der ich meine Zuflucht nehme; du

bittest für so viele Andere, bitte Jesum auch für mich. Sage Ihm, daß Er mir verzeihe, und Er wird mir verzeihen; sage Ihm, daß du mein Heil wünschest, und Er wird mich retten. Lasse mich jenes Glück kennen lernen, das du dem zu verschaffen weißt, der auf dich vertraut. Also hoffe ich, also sei es.

Am Montag.

Um die heilige Beharrlichkeit zu erlangen.

O Königin des Himmels! ich will mich für immer deinem Dienste weihen, und erbiete mich, dir mein ganzes Leben hindurch zu dienen; würdige dich, mich anzunehmen, verstoße mich nicht, wie ich es verdiente. O meine Mutter! auf dich habe ich alle meine Hoffnung gesetzt. Ich preise und danke Gott, daß Er mir in Seiner Barmherzigkeit dieses Vertrauen auf dich gegeben hat, ein Vertrauen, das ich als ein kostbares Unterpfand meines Heiles betrachte. O gewiß! wenn ich in der Vergangenheit das Unglück gehabt habe zu fallen, so geschah es, weil ich nicht meine Zuflucht zu dir genommen hatte. Jetzt aber habe ich die Zuversicht, daß ich durch die Verdienste Jesu und durch deine Bitten Verzeihung meiner Sünden erlange. Aber noch kann ich die Gnade Gottes verlieren; meine Gebieterin! beschütze mich und gestatte nicht, daß ich wieder ein Sklave der Hölle

werde; stehe mir immer bei! Ich weiß, daß du mich unterstützest und daß ich durch deine Hilfe siegen werde, wenn ich mich dir anempfehle; aber was ich fürchte, ist, daß ich in gefährlichen Gelegenheiten nicht sorgsam genug bin, dich anzurufen und daß ich auf diese Weise wieder falle. Siehe, das ist die Gnade, um welche ich dich bitte: mache, daß ich bei allen Angriffen der Hölle immer meine Zuflucht zu dir nehme, indem ich spreche: O Maria stehe mir bei! Meine zarte Mutter, gestatte nicht, daß ich Gott verliere!

Am Dienstag.

Um die Gnade eines guten Todes zu erlangen.

O Maria, welches wird mein Tod sein? Schon jetzt, wenn ich meine Sünden betrachte und an den großen Moment denke, in dem ich meinen letzten Seufzer ausstoße, um dann gerichtet zu werden, zittere und bebe ich. Meine Mutter! Das Blut Jesu Christi und deine Fürsprache sind meine Hoffnung. O Trösterin der Betrübten! verlasse mich nie; tröste mich in jeder Bedrängniß. Wenn du mir nicht zu Hilfe kommst, bin ich verloren. O meine Gebieterin, bevor der Tod mich ereilt, erwirke mir einen großen Schmerz über meine Sünden, eine aufrichtige Besserung und Treue gegen Gott für den Rest meines Lebens. Und wenn ich an der

letzten Frist meines Lebens angelangt bin, dann, o Maria, meine Hoffnung, stehe mir bei in den schrecklichen Aengsten, welche ich zu ertragen haben werde; stärke mich gegen die Verzweiflung beim Anblick meiner Sünden, welche der Teufel mir vor Augen stellen wird; verleihe mir die Gnade, dich dann öfter anzurufen, damit ich meinen Geist aushauche, deinen und deines anbetungswürdigen Sohnes süße Namen auf den Lippen. O liebenswürdige Frau, verzeihe mir, wenn ich es wage, dich um noch mehr zu bitten: bevor ich meine Augen schließe, komme selbst, mich durch deine Gegenwart zu trösten! Es ist wahr, ich bin ein Sünder und verdiene diese Gnade nicht; aber ich bin dein ergebener Diener, ich liebe dich und habe ein großes Vertrauen zu dir. O Maria! ich erwarte dich, lasse mich nicht ohne Trost. Wenigstens, wenn ich einer solchen Gnade nicht würdig bin, unterstütze mich von der Höhe des Himmels herab; mache, daß ich aus diesem Leben scheide voll Liebe gegen Gott und gegen dich, auf daß ich dich ewig im Paradiese lieben könne.

Am Mittwoch.

Um die Gnade, vor der Hölle bewahrt zu bleiben.

O meine vielgeliebte Frau! ich danke dir, daß du mich der Hölle entrissen hast, obgleich

ich sie schon oftmals durch meine Sünden verdient habe. Ich Unglücklicher! Es gab eine Zeit, wo ich bereits zu diesem ewigen Gefängnisse verdammt war, und vielleicht schon auf die erste Sünde wäre die Ausführung des Urtheils gefolgt, wenn nicht dein Mitleid mir zu Hilfe gekommen wäre; selbst ohne gebeten zu sein, einzig durch deine Güte bewogen, hast du der göttlichen Gerechtigkeit Einhalt gethan; und triumphirend dann über meine Härte, hast du mich so weit gebracht, daß ich mein ganzes Vertrauen auf dich setze. Und wie viele andere Fälle würden bei den Gefahren, die ich gelaufen bin, nicht geschehen sein, wenn du mich nicht, o zärtliche Mutter! davor bewahrt hättest durch die Gnaden, die du mir erlangt hast? O meine Königin! fahre fort, mich vor der Hölle zu bewahren. Wenn ich dich nicht immer geliebt habe, jetzt liebe ich dich nächst Gott über Alles. Ich beschwöre dich darum, gestatte nicht, daß ich mich von dir und von Gott abwende, der durch deine Vermittlung mir so viele Barmherzigkeit erzeigt hat. O meine liebenswürdigste Gebieterin, gestatte nicht, daß ich dich jemals in der Hölle verwünschen werde. Wirst du dulden, daß ein Diener, der dich liebt, sich in die Verdammniß stürze? Meine Mutter! da du so viel für mich gethan hast, mich zu retten, so vollende dein Werk und fahre fort, mir zu

helfen. Doch, wenn du mich so begünstiget hast, da ich dich vergaß, um wie viel mehr darf ich jetzt hoffen, da ich dich liebe und mich dir anempfehle? Nein, derjenige, der sich dir empfiehlt, kann nicht verloren gehen. Gnade, meine Mutter! überlasse mich nicht mir selbst, denn ich würde mich zu Grunde richten; mache, daß ich immer meine Zuflucht zu dir nehme. Rette mich, meine Hoffnung, rette mich von der Hölle, oder vielmehr von der Sünde, welche mich allein zur Hölle führen kann.

Am Donnerstag.

Um in den Himmel zu kommen.

O Königin des Paradieses, die du sitzest über allen Chören der Engel, die nächste bei Gott! aus der Tiefe dieses Thales der Zähren grüße ich dich, ich armer Sünder, und bitte dich, deine barmherzigen Augen zu mir zu wenden, die Gnaden überall herum verbreiten, wohin ihre Blicke fallen. Siehe, o Maria, wohin ich sehe, habe ich Gefahren zu durchlaufen, jetzt und immer, Gefahren, meine Seele, das Paradies und Gott zu verlieren. Auf dich, o meine Gebieterin! habe ich alle meine Hoffnungen gesetzt. Dich liebe ich und seufze nach dem Glücke, dich zu sehen und dich bald im Himmel zu loben. O Maria, wann wird der Tag kommen, an dem ich mich endlich zu deinen Füßen

gerettet sehen und dich betrachten werde, die Mutter meines Herrn und meine Mutter, die so viel für mein Heil gethan hat? Wann werde ich diese Hand küssen, die mich so oft vor der Hölle gerettet und mir so viele Gnaden zugetheilt hat, als ich durch meine Sünden von der ganzen Welt gehaßt und verachtet zu werden verdiente? Meine Gebieterin! ich bin sehr undankbar gegen dich während meines Lebens gewesen; aber wenn ich in's Paradies komme, werde ich nicht mehr undankbar sein: dort werde ich dich aus allen Kräften lieben, ohne Unterbrechung, die ganze Ewigkeit hindurch, und werde meine Undankbarkeit durch Segnungen und Danksagungen ohne Ende wieder gut machen. Ich danke Gott aus ganzer Seele dafür, daß er mir ein so großes Vertrauen auf das Blut Jesu Christi und auf deinen Schutz einflößt, so daß ich fest glaube, du werdest mich retten, du werdest mich der Sünde entreißen, du werdest mir die nöthige Erleuchtung und Kraft verschaffen, um den Willen Gottes zu erfüllen, und werdest mich endlich auch zur Pforte des Paradieses führen. Dieß war die Hoffnung aller deiner Diener und keiner hat sich getäuscht. Nein, auch ich werde nicht getäuscht werden! O Maria, bei dir steht es, mich zu retten; das genügt mir. Bitte deinen göttlichen Sohn Jesus, wie ich selbst Ihn durch die Ver-

dienste Seines Leidens bitte, daß Er dieses Vertrauen in mir immer bewahren und vermehren wolle, und ich werde gerettet sein.

Am Freitag.

Um die Liebe zu Jesus und Maria.

O meine geliebte Mutter Maria! ich weiß, daß du das vornehmste, das heiligste und das liebenswürdigste Geschöpf bist. Möchten doch alle Menschen, o meine Gebieterin! dich erkennen und lieben, wie du es verdienst! Doch tröste ich mich mit dem Gedanken, daß es so viele heilige Seelen im Himmel und auf Erden gibt, die von deiner Güte und Schönheit ganz hingerissen sind. Ueber alles freut es mich, daß Gott selbst dich mehr liebt, als alle Menschen und Engel zusammen. Meine liebenswürdigste Königin! auch ich armer Sünder liebe dich; aber ich liebe dich viel zu wenig; ich wünschte, eine viel stärkere und zärtlichere Liebe zu dir zu haben! Bei dir nun liegt es, mir diese Liebe zu dir zu verschaffen: denn die Liebe zu dir ist ein sicheres Zeichen der Auserwählung und eine Gnade, welche Gott denen verleiht, welche das ewige Heil erlangen.

Ich erkenne auch, o meine Mutter! wie sehr ich deinem göttlichen Sohn verpflichtet bin, und weiß, daß Er einer unendlichen Liebe würdig ist. Da du nichts so sehr wünschest, als Ihn

geliebt zu sehen, so mußt du mir auch diese Gnade erlangen: verschaffe mir also eine große Liebe zu Jesus. Du erlangst von Gott alles, was du willst; ich beschwöre dich darum: erlange mir die Gnade, daß ich so vollkommen mit dem göttlichen Willen vereinigt sei, daß ich mich niemals mehr von ihm trenne. Ich bitte nicht um Erdengüter, nicht um Ehren und Reichthümer; ich bitte nur um das, was dein Herz am meisten verlangt, um die Liebe zu meinem Gott. Wäre es möglich, daß du dieses mein Sehnen, welches deinem Herzen so wohlgefällt, nicht unterstützen solltest? O nein, denn deine Hilfe ist mir schon nahe, du bittest schon für mich. O so bitte denn, o heilige Jungfrau! bitte und höre nicht auf zu bitten, bis du mich im Paradiese siehst, außer Gefahr, meinen Herrn verlieren, und in der Gewißheit, Ihn immer mit dir, o geliebteste Mutter! lieben zu können. Amen.

Am Samstage.

Um den Schutz Mariens.

O meine heiligste Mutter! ich sehe die Gnaden, welche du mir erlangt hast, sehe aber auch den Undank, welchen ich gegen dich bewies; dennoch will ich nicht aufhören, auf deine Barmherzigkeit zu hoffen, welche noch größer ist als mein Undank. O meine mächtige Fürsprecherin!

habe Mitleid mit mir. Du bist die Ausspenderin aller Gnaden, welche Gott uns Armseligen zukommen läßt, und deßhalb hat Er dich so mächtig, so reich und gütig gemacht, damit du uns in unserem Elende beistehest. Ach! Mutter der Barmherzigkeit! verlasse mich in meiner Armuth nicht. Du bist die Beschützerin der elendesten und verlassensten Sünder, welche zu dir ihre Zuflucht nehmen; übernimm also auch meine Vertheidigung, da ich mich dir anempfehle. Sage nicht, daß meine Sache schwer zu einem guten Ziele zu führen ist, denn die hoffnungslosesten Streitsachen, deren Führung du übernommen hast, sind jedesmal zu einem glücklichen Ende gekommen. In deine Hände lege ich darum mein ewiges Heil, dir übergebe ich meine Seele: sie war verloren, aber durch deine Dazwischenkunft wirst du sie retten. So hoffe ich es. Amen.

III. Akte der Weihe an Maria.

1. Aufopferung seiner selbst.

Heiligste Jungfrau Maria, Mutter Gottes! ich N. N., wiewohl dein ganz unwürdiger Diener, dennoch aber ermuntert durch deine bewunderungswürdige Güte und durch das Verlangen, dir zu dienen, erwähle dich heute in Gegenwart meines heil. Schutzengels und des ganzen himmlischen Hofes zu meiner besondern

Lehrerin, meiner Fürsprecherin und meiner Mutter; ich fasse den festen Entschluß, dich nun immer zu lieben und dir zu dienen und nach Kräften alles zu thun, damit auch andere dich lieben und dir dienen. O Mutter Gottes, auch meine süße und geliebte Mutter! ich bitte dich um des Blutes willen, welches dein göttlicher Sohn für mich vergossen hat, du wollest mich für immer unter die Zahl deiner Kinder und treuen Diener aufnehmen. Sei meine Stütze bei all meinem Denken, Reden und Handeln bis zum Ende meines Lebens, so daß alle meine Schritte und meine Bestrebungen nur auf die größere Ehre Gottes abzielen. Bewirke durch deinen mächtigen Beistand, daß ich meinen geliebten Jesus niemals mehr beleidige, sondern Ihn verherrliche und liebe in diesem Leben; daß ich aber auch dich liebe, meine süße, innigst geliebte Mutter, damit ich endlich das Glück habe, dich im seligen Paradiese durch alle Ewigkeit zu schauen und zu lieben. Amen.

Maria, meine Mutter! ich empfehle dir meine Seele, besonders in der Stunde des Todes.

2. Aufopferung seiner Familie.

Gebenedeite und makellose Jungfrau, unsere Königin und unsere Mutter, Zuflucht und Trost aller Unglücklichen! mit meiner ganzen Familie

vor deinen Thron hingestreckt, erwähle ich dich als meine Gebieterin, meine Mutter und meine Fürsprecherin bei Gott. Ich weihe mich für immer, sammt allen, welche mir angehören, deinem Dienste, und bitte dich, o Mutter meines Gottes! uns in die Zahl deiner Diener aufzunehmen, uns deinen Schutz und deine Hilfe angedeihen zu lassen im Leben, besonders aber im Augenblick des Todes. O barmherzige Mutter! du sollst die Lenkerin und Leiterin meines ganzen Hauses, meiner Verwandten, meiner Angelegenheiten und all meiner Geschäfte sein; würdige dich, Sorge dafür zu tragen und alles nach deinem Wohlgefallen zu ordnen. O segne mich mit meiner ganzen Familie und lasse nicht zu, daß Jemand aus uns deinen göttlichen Sohn beleidige. Schirme uns in den Versuchungen, befreie uns in Gefahren, sorge für uns in den Nöthen, rathe uns in den Zweifeln, tröste uns in den Betrübnissen, stehe uns bei in den Krankheiten und besonders im Todeskampf. Gestatte nicht, daß der böse Feind sich rühmen könne, Jemand aus uns in seiner Knechtschaft zu haben, da wir für immer dir geweiht sind; sondern bewirke, daß wir in den Himmel gehen, um die ganze Ewigkeit hindurch dir zu danken und unsern Erlöser Jesus Christus zu loben und zu lieben. Amen.

IV. Die Lauretanische Litanei.

300 Tage Ablaß.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du reinste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unseres Schöpfers,
Du Mutter unseres Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,

} Bitt für uns!

Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitt für uns!

Du Königin, ohne Makel der Erbsünde empfangen, bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gieße Deine Gnade in unsre Herzen, auf daß wir, die da Christi, Deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gebracht werden, durch denselben Christum unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Bitt für uns, o seligster Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werde; damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Das Gebet des hl. Bernhard: „Gedenke".

300 Tage Ablaß.

Gedenke, o mildeste Jungfrau Maria, es sei zu keiner Zeit noch erhört worden, daß ein Mensch, der zu deinem Schutze die Zuflucht nahm, deine Hilfe anflehte, um deine Fürbitte ansuchte, je wäre verlassen worden. Von solch festem Vertrauen beseelt, eile ich zu dir, Jungfrau der Jungfrauen und Mutter, zu dir komme ich, vor dir stelle ich Sünder mich seufzend hin; wolle, o Mutter des Wortes, meine Worte nicht verschmähen, sondern höre sie gnädig an und erhöre mich. Amen.

VI. Das „Ave" und: „O meine Gebieterin".

Um die Christgläubigen aufzumuntern, in jeder Versuchung gegen die Reinigkeit zu Maria die Zuflucht zu nehmen, hat Se. Heiligkeit Papst Pius IX. auf Ansuchen

des Generals der P. P. Jesuiten mit Decret der heil. Congregation der Ablässe für Rom und den Erdkreis, vom 17. Oktober 1851, allen Christgläubigen, welche folgendes Gebet in was immer für einer Sprache, wenn nur die Uebersetzung getreu ist, Morgens und Abends nach Abbetung des englischen Grußes (eines Ave Maria) mit Andacht und reumüthigem Herzen verrichten, einmal im Tage einen Ablaß von 100 Tagen verliehen, und einen vollkommenen unter den gewöhnlichen Bedingungen einmal in jedem Monat, wenn man diese Andacht einen Monat lang täglich verrichtet.

Gebet.

O meine Gebieterin! o meine Mutter! dir opfere ich mich ganz auf, und damit ich mich dir ergeben bezeige, so weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich ganz und gar. Weil ich also dir angehöre, o gute Mutter, so bewahre mich, vertheidige mich als deinen Besitz und dein Eigenthum.

Kürzer.

O meine Gebieterin! o meine Mutter! erinnere dich, daß ich dein bin. Bewahre mich, vertheidige mich als deinen Besitz und dein Eigenthum.

Für das reumüthige und andächtige Abbeten dieses kürzern Stoßgebetes in was immer für einer Versuchung hat der hl. Vater im obigen Decrete für jedesmal einen Ablaß von 40 Tagen verliehen. Für beide Gebete sind die Ablässe auch den armen Seelen zuwendbar.

VII. Gebetkränzlein zur heil. Dreifaltigkeit.

Ich sage Dir Dank, o ewiger Vater! für die Macht, welche Du Maria Deiner Tochter verliehen hast.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Ich sage Dir Dank, o ewiger Sohn! für die Weisheit, welche Du Maria, Deiner Mutter verliehen hast.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Ich sage Dir Dank, o ewiger Geist! für die Liebe, welche Du Maria, Deiner Braut geschenkt hast.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

VIII. Zu Ehren der sieben Schmerzen Mariens.

Gott merke auf meine Hilfe rc. Ehre sei.

Ich will dir folgen, o süße Mutter, auf allen deinen Schritten mit Jesus, in den Tempel, nach Aegypten, auf den Calvarienberg, will theilen alle deine Schmerzen, nachahmen alle deine Tugenden.

I.

O betrübteste Mutter! ich bemitleide dich in deinem Schmerze, der als das erste Schwert dein Herz durchbohrte, als dir im Tempel durch die Rede des heil. Simeon alle Qualen vorgestellt wurden, die dein vielgeliebter Sohn Jesus von den Menschen zu dulden haben

würde, und die du bereits aus der göttlichen Schrift erkanntest; Qualen, durch welche Er bis zum Tode vor deinen Augen gemartert wurde, da Er an das verachtete Kreuzesholz geheftet, mit Blut übergossen und von der ganzen Welt verlassen war, ohne daß du Ihm helfen oder trösten konntest. Durch diese Erinnerung voll Bitterkeit, welche dein Herz während so viel Jahren zerriß, bitte ich dich, o meine Königin, mir die Gnade zu erwirken, daß das Andenken an das Leiden Jesu Christi und an deine Schmerzen mein ganzes Leben lang bis zur Stunde meines Todes immer meinem Herzen eingedrückt sei.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Ich will dir folgen &c. wie oben.

II.

O betrübteste Mutter! ich bemitleide dich in deinem Schmerze, der als zweites Schwert dein Herz durchbohrte, als du deinen unschuldigen Sohn, kaum geboren, bis zum Tode verfolgt sahst von denselben Menschen, für deren Heil Er auf die Welt gekommen war, so daß du gezwungen warst, Nachts und im Verborgenen nach Aegypten zu flüchten. Durch Alles das, was du, so jung und zart, mit deinem verbannten göttlichen Kinde während dieser langen und mühevollen Reise mitten durch wüste

und unbewohnte Gegenden und während deines Aufenthaltes in Aegypten erduldet hast, wo du, fremd und unbekannt, so viele Jahre arm und verachtet leben mußtest, bitte ich dich, o geliebteste Gebieterin, mir die Gnade zu erlangen, daß ich wie du bis zum Tode die Mühen dieses armseligen Lebens geduldig ertrage, auf daß ich im anderen Leben den ewigen Qualen der Hölle, die ich verdient habe, entgehen könne.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Ich will dir folgen rc. wie oben.

III.

O betrübteste Mutter! ich bemitleide dich in deinem Schmerze, der als drittes Schwert dein Herz durchdrang, als du deinen theueren Sohn Jesus zu Jerusalem verloren hattest, wo Er drei Tage von dir entfernt blieb. Gewiß hast du während der grausamen Nächte, die du, ohne den Gegenstand deiner Liebe an deiner Seite zu sehen, und ohne die Ursache seiner Abwesenheit zu kennen, hinbringen mußtest, nicht Ruhe finden können und nur geseufzt nach Ihm, der ja dein einziges Gut war. Durch diese Seufzer, durch diese so lange und so bittere Trennung, flehe ich dich an, o meine liebenswürdigste Königin! mir die Gnade zu erlangen, nie meinen Gott zu verlieren, auf daß ich, beständig während meines Lebens mit

Ihm vereinigt, das Glück habe, in dieser heiligen Vereinigung zu sterben und aus der Welt zu scheiden.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Ich will dir folgen ꝛc. wie oben.

IV.

O betrübteste Mutter! ich bemitleide dich in deinem Schmerze, der als viertes Schwert dein Herz durchbohrte, als du deinen göttlichen Sohn Jesus zum Tode verurtheilt, gebunden und in Ketten geschlagen, mit Blut und Wunden bedeckt, mit Dornen gekrönt, fallend auf dem Wege unter der Last des Kreuzes, das Er auf Seinen wunden Schultern trug, wie ein unschuldiges Lamm um unserer Liebe willen zum Tode gehen sahst. Seine Augen und die deinen begegneten sich da, und eure Blicke waren eben so viele grausame Pfeile, welche gegenseitig eure liebeflammenden Herzen verwundeten. Durch diesen großen Schmerz bitte ich dich, o meine edle Fürsprecherin, mir die Gnade zu erlangen, daß ich in voller Ergebung in den Willen meines Gottes lebe, indem ich mein Kreuz mit Freuden bis zu meinem letzten Seufzer als Nachfolger Jesu Christi trage.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Ich will dir folgen ꝛc. wie oben.

V.

O betrübteste Mutter! ich bemitleide dich in deinem Schmerze, der als fünftes Schwert dein Herz durchbohrte, als du vor deinen Augen auf dem Calvarienberge deinen vielgeliebten Jesus langsam sterben sahest, inmitten von Martern und Demüthigungen, auf dem harten Holz des Kreuzes, ohne Ihm die geringste Tröstung bringen zu können, die man im Augenblicke des Todes selbst den größten Verbrechern nicht verweigert. Durch den Todeskampf, den du da mit deinem mit dem Tode ringenden Sohne bestanden; durch die außerordentliche Erschütterung, die du erlitten hast, als du die letzten Worte vernahmst, die Er von der Höhe des Kreuzes herab an dich richtete und durch die Er von dir Abschied nahm, indem Er dir alle Menschen in der Person des heil. Johannes zu Kindern hinterließ; durch den Muth, den du gehabt hast, als du Ihn hernach das Haupt neigen sahest und den letzten Seufzer ausstoßen hörtest, bitte ich dich, o geliebte Mutter! erlange mir von deiner gekreuzigten Liebe die Gnade, für alle Dinge der Welt gekreuzigt zu leben und zu sterben, auf daß ich bis zum Tode einzig für meinen Gott lebe und einst dahin gelange, Ihn zu sehen von Angesicht zu Angesicht und mich an Ihm im Paradiese zu erfreuen.

Vater unser. Ave Maria Ehre sei.

Ich will dir folgen ꝛc. wie oben.

VI.

O betrübteste Mutter! ich bemitleide dich in deinem Schmerze, der als sechstes Schwert dein Herz durchdrang, als du das süße Herz deines Sohnes durchbohren sahest, der bereits todt war, gestorben für die Undankbaren, welche selbst, nachdem sie Ihm das Leben genommen, Ihn noch zu quälen suchten. Durch diese grausame Behandlung, deren Qualen du allein gefühlt hast, o Mutter der Schmerzen! bitte ich dich, mir die Gnade zu erlangen, daß ich wohne in dem Herzen meines Jesus, das für mich verwundet und geöffnet worden ist, in diesem Herzen, sage ich, welches das schönste Asyl ist, die Zuflucht der Liebe, wo alle Seelen, die Gott lieben, ausruhen wollen, und wo Gott allein, so lange ich mich dort befinde, der Gegenstand meiner Gedanken und Empfindungen sein wird. Heilige Jungfrau, du kannst mir dieses Glück verschaffen, ich erwarte es von dir.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Ich will dir folgen ꝛc. wie oben.

VII.

O betrübteste Mutter! ich bemitleide dich in deinem Schmerze, der als siebentes Schwert

dein Herz durchdrang, als du den Körper deines Sohnes in deinen Armen sahest, nicht mehr im Glanze seiner Schönheit, wie du ihn ehemals im Stalle zu Bethlehem erhalten hattest, sondern mit Blut überronnen, zerfleischt und ganz zerrissen von Wunden, welche bis auf die Gebeine eingedrungen waren. Mein Sohn! sagtest du wohl da, mein Sohn, wozu hat Dich die Liebe verführt? Als man Ihn zum Grabe trug, da wolltest du Ihn begleiten, und Ihn dort mit eigener Hand zur Ruhe legen; und als du endlich gezwungen warst, Ihm das letzte Lebewohl zu sagen, da ließest du dein liebeflammendes Herz mitbegraben bei deinem Jesus. Durch so viele Marter, die deine schöne Seele, o Mutter der Liebe! erduldet hat, erlange mir Verzeihung der Sünden, deren ich mich gegen meinen Gott schuldig gemacht habe, und die ich von ganzem Herzen bereue; schütze mich gegen die Versuchungen und steh' mir bei in der Stunde des Todes, auf daß ich, gerettet durch Jesus und deine Fürbitte, eines Tages nach diesem armen Pilgerleben Jesum und dich lobpreisen kann in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei.

Ich will dir folgen rc. wie oben.

V. Bitt für uns, o schmerzbetrübteste Jungfrau,

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

O Gott, bei dessen Leiden nach Simeons Weissagung die mildeste Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria ein Schwert der Schmerzen durchdrang, verleihe gnädig, daß wir, die wir ihre Schmerzen mit Andacht verehren, auch der seligen Frucht Deines Leidens theilhaftig werden. Der Du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Novenen der heiligen Jungfrau.

Es sind dieß neun Tage, welche jedem Hauptfeste der hl. Jungfrau vorangehen. Man betet jeden Tag 9 Ave Maria mit dem Versikel und Gebete des Festes, das man am Schlusse der Vespern findet; dazu kann man auch folgende Gebete fügen:

I. Novene zu Ehren der unbefleckten Empfängniß.

Vom 29. Nov. bis 7. Dezember.

O meine unbefleckte Königin! ich freue mich, dich mit so großer Reinheit geschmückt zu sehen. Ich danke und nehme mir vor, immer unserm gemeinsamen Schöpfer zu danken, daß Er deine Seele von jeder Makel der Sünde bewahrt hat; denn dieß ist mein fester

Glaube, und um diesen großen und einzigen Vorzug deiner unbefleckten Empfängniß zu vertheidigen, bin ich bereit, ich schwöre es, Alles hinzugeben, selbst mein Leben. Ich möchte, daß die ganze Welt in dir jene schöne Morgenröthe erkenne, welche immer mit dem göttlichen Lichte geschmückt ist; jene Arche des Heils, die bewahrt ist vor dem allgemeinen Schiffbruch der Sünde; jene vollkommen makellose Taube, wie dich dein göttlicher Bräutigam nannte; jenen verschlossenen Garten, der die Freude Gottes ist; jene versiegelte Quelle, in die der Feind niemals eindringen kann, um das Wasser zu trüben; und endlich jene schöne Lilie unter den Dornen, wie du sie bist, die du, zu den Kindern Adams zählend, welche alle mit der Sünde befleckt und als Feinde Gottes geboren werden, ganz weiß, ganz rein das Licht der Welt erblickt hast, in Allem eine Freundin deines Schöpfers. Gestatte mir, daß auch ich dich lobe, wie dein Gott selbst dich gelobt hat: „Ganz schön bist du, meine Freundin, und keine Makel ist an dir!“ O Taube, ganz rein, weiß und schön, ewige Freundin Gottes! „Wie schön bist du, meine Freundin, wie schön bist du!“ O unbefleckte Jungfrau! süßeste und liebenswürdigste Mutter! du, die du so schön bist in den Augen deines Gottes, verschmähe es nicht, einen mitleidigen

Blick auf die häßlichen Wunden meiner Seele zu werfen; blicke mich an, habe Mitleid mit mir und heile mich. O süße Liebhaberin der Herzen, ziehe auch mein armseliges Herz zu dir! Du, die du seit dem ersten Augenblicke deines Lebens rein und schön vor Gott erschienen bist, habe Mitleid mit mir, der ich, nicht nur in der Sünde geboren, sondern auch seit meiner Taufe von Neuem meine Seele befleckt habe. Was könnte dir Gott, der dich zu Seiner Tochter, zu Seiner Mutter und zu Seiner Braut erwählt, der dich deßhalb vor aller Makel bewahrt und in Seiner Liebe allen Geschöpfen vorgezogen hat, was könnte Er dir verweigern?

O unbefleckte Jungfrau! in deiner Hand steht es, mich zu retten; so rufe ich dir mit dem hl. Philipp von Neri zu: mache, daß ich mich immer an dich erinnere und vergesse mich nicht. Es kommt mir vor, als ob ich noch tausend Jahre hier unten zu leben hätte: so sehr verlangt es mich, deine Schönheit im Himmel zu sehen, um dich zu loben und dich noch mehr zu lieben, o Maria, meine Mutter, meine vielgeliebte, ganz schöne, reine, unbefleckte Königin! Amen.

II. Novene zu Ehren der Reinigung Mariä.

Vom 24. Januar bis 1. Februar.

O hl. Mutter Gottes und meine Mutter, Maria! du warst so sehr für mein Heil be-

sorgt, daß du den theuersten Gegenstand deines Herzens, deinen vielgeliebten Jesus, in den Tod gegeben hast. Weil du dich so sehr sehnest, mich gerettet zu sehen, so ist es auch billig, daß ich nach Gott alle meine Hoffnungen auf dich setze. Ja, o gebenedeite Jungfrau! ich vertraue gänzlich auf dich; durch das Verdienst des großen Opfers, das du Gott an dem Tage gebracht hast, da du Ihm das Leben deines Sohnes darbrachtest, bitte Ihn, daß Er Mitleid habe mit meiner Seele, für welche dieses makellose Lamm es nicht verschmäht hat, am Kreuze zu sterben. Ich möchte auch nach deinem Beispiele, o meine Königin, Gott an diesem Tage mein Herz anbieten, aber ich fürchte, daß Er es verschmähe, wenn Er es so verdorben und befleckt sieht. Doch wenn du dich würdigest, es Ihm selbst anzubieten, wird Er es gewiß nicht zurückweisen. Er nimmt alle Opfer wohlgefällig auf, die Ihm durch deine ganz reinen Hände dargebracht werden. Ich komme also zu dir, o Maria, und so elend ich bin, gebe ich mich ganz dir hin; nimm mich an als dein Eigenthum und opfere mich mit Jesus dem ewigen Vater auf, indem du Ihn bittest, daß Er mich annehme und von meinem Herzen Besitz ergreife, und zwar wegen der Verdienste meines Erlösers und der deinigen. O meine süßeste Mutter! durch die Liebe deines göttlichen Soh-

nes, den du zum Opfer für mich dargegeben hast, hilf mir immer und verlaß mich nie; gestatte nicht, daß ich jemals durch meine Sünden diesen liebenswürdigsten Erlöser verliere, den du heute mit so viel Schmerz für mein Heil aufopferst. Sage Ihm, daß ich dein demüthiger Diener bin; sage Ihm, daß ich alle meine Hoffnung auf dich setze; sage Ihm mit einem Wort, daß du mich gerettet sehen willst, und Er wird dich gewiß nicht unerhört lassen. Amen.

III. Novene zu Ehren der Verkündigung Mariä.

Vom 16. bis 24. März.

O unbefleckte und heiligste Mutter! O demüthigstes und vor Gott größtes Geschöpf! Du, in deinen eigenen Augen so klein, warst so groß in den Augen deines Herrn, daß Er dich auf die höchste Stufe erhob, dich zu Seiner Mutter wählte und hernach als Königin des Himmels und der Erde krönte. Ich dank' diesem göttlichen Meister, daß Er dich so geehrt hat, und freue mich mit dir, dich so mit Gott vereinigt zu sehen, daß es für ein bloßes Geschöpf unmöglich ist, noch mehr zu sein. Wenn ich dich bei so viel Vollkommenheiten so demüthig sehe, erröthe ich vor dir zu erscheinen, der ich so stolz bin bei meinen vielen Sünden. Indessen so elend ich auch bin, ich wage es

doch, dich zu grüßen: Gegrüßt seist du Maria, du bist voll der Gnade! Ach! theile mir davon mit! Der Herr ist mit dir! Dieser Herr, der immer mit dir gewesen ist vom ersten Augenblicke deines Lebens an, hat sich auf eine noch innigere Weise mit dir vereinigt, indem Er dein Sohn wurde. Du bist gebenedeit unter den Weibern! O gesegnete Frau unter allen Frauen! Erwirke auch für uns die göttlichen Segnungen. Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes! O selige Pflanze, die der Welt eine so edle und heilige Frucht gegeben! Heilige Maria, Mutter Gottes! O Maria, ich erkenne, daß du wahrhaft Mutter Gottes bist; und um diese Wahrheit aufrecht zu erhalten, bin ich bereit, tausendmal mein Leben hinzugeben. Bitte für uns arme Sünder! Aber, wenn du die Mutter Gottes bist, so bist du auch die Mutter unseres Heiles und von uns armen Sündern allen; denn, um die Sünder zu retten, ist Gott Mensch geworden und hat dich zu Seiner Mutter gemacht, damit deine Gebete die Kraft hätten, sie alle zu retten. Bitte doch, o Maria, bitte für uns! Jetzt und in der Stunde unsers Todes. Bitte immer; bitte jetzt, da wir noch am Leben und so vielen Versuchungen und Gefahren, Gott zu verlieren, ausgesetzt sind; besonders aber bitte in der Stunde un=

seres Todes, wenn wir auf dem Punkte sein werden, aus dieser Welt zu scheiden und vor dem Stuhle des höchsten Richters zu erscheinen; Bitte, auf daß wir eines Tages, gerettet durch die Verdienste Jesu Christi und deine Fürbitte, hingehen können, ohne Furcht, dich mehr zu verlieren, um dich und deinen göttlichen Sohn im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch zu loben und zu preisen. Amen.

IV. Novene zu Ehren der Heimsuchung Mariä.

Vom 23. Juni bis 1. Juli.

O unbefleckte und gebenedeite Jungfrau! Weil du die Ausspenderin aller Gnaden Gottes bist, so bist du meine Hoffnung und die Hoffnung aller Menschen. Unaufhörlich danke ich dem Herrn, daß Er mich das Mittel hat erkennen lassen, welches ich anzuwenden habe, um Seine Gnaden zu erlangen und mich zu retten: und dieses Mittel bist du selbst, erhabene Mutter meines Gottes! Denn ich weiß, daß ich zum Heile gelangen muß, zuerst zwar durch die Verdienste Jesu Christi, dann aber auch durch deine Fürbitte. O meine Königin, die du so großes Verlangen hattest, durch deinen Besuch das Haus der Elisabeth zu heiligen, verschmähe es nicht, sondern beeile dich, auch die arme Wohnung meiner Seele zu besuchen; du weißt besser als ich, wie elend sie ist; wie sie

angefüllt ist mit unordentlichen Empfindungen, schlechten Gewohnheiten, begangenen Sünden, die eben so viele gefährliche Krankheiten sind, welche sie zum ewigen Tode führen müssen. Du kannst sie von allen ihren Uebeln heilen, und kannst sie reich machen, o Schatzmeisterin Gottes! Besuche mich doch während meines Lebens, vorzüglich aber im Augenblicke des Todes, weil mir da dein Beistand am nothwendigsten sein wird. Ich verlange und verdiene durchaus nicht, daß du mich hier auf Erden mit deiner sichtbaren Gegenwart zu besuchen kommst, wie du dich einer so großen Anzahl deiner Diener gezeigt hast, welche aber keine unwürdigen und undankbaren Diener waren, wie ich es bin; es genügt mir, eines Tages in deinem himmlischen Reiche mich dir vorstellen zu können, um dich dort noch mehr zu lieben und dir für das Gute zu danken, das du an mir gethan. In diesem Leben bin ich hinlänglich glücklich, wenn du mich durch dein Mitleid heimsuchest, es genügt mir, wenn du für mich am Throne Gottes bittest. Bitte für mich, o Maria, und empfehle mich deinem göttlichen Sohne; du kennst besser als ich meine Bedürfnisse und Leiden. Was kann ich dir noch mehr sagen? Habe Mitleid mit mir; ich bin so elend und so unwissend, daß ich nicht einmal um die Gnaden bitten kann, die ich nöthig habe. O meine süße Kö-

nigin und zarte Mutter! Bitte für mich und erlange mir von deinem Sohne die Gnaden, die du als die nützlichsten und nothwendigsten für meine Seele erkennst. Ich übergebe mich gänzlich in deine Hände und flehe nur die göttliche Majestät an, daß sie durch die Verdienste meines Erlösers Jesu Christi mir die Gnaden verleihe, um welche du für mich bittest. Bitte also, o heilige Jungfrau, bitte für mich um das, was du für mich nützlich hältst. Deine Bitten sind niemals abgeschlagen worden; sind sie ja die Bitten einer Mutter an ihren Sohn, der dich so sehr liebt, und der seine Freude daran hat, alles zu thun, was du verlangst, um dich dadurch noch mehr zu ehren und zugleich uns ein Zeugniß der großen Liebe zu geben, die Er zu dir trägt. Ja, o meine Gebieterin! ich vertraue auf dich. An dir liegt es, darauf zu denken, wie du mich rettest. Amen.

V. Novene zu Ehren der Himmelfahrt Mariä.

Vom 6. bis 14. August.

O große, o erhabene, o glorreiche Gebieterin! Hingestreckt zu den Füßen deines Thrones bringen wir dir in diesem Jammerthale unsere demüthigen Huldigungen dar, und freuen uns über die unendliche Herrlichkeit, mit welcher der Herr dich erfüllt hat. Obwohl du die Königin des Himmels und der Erde bist, so

vergiß dennoch deiner armen Diener nicht und würdige dich, von der Höhe deines Thrones, auf welchen du erhoben bist, einen mitleidsvollen Blick auf uns in unserm Elende zu werfen. Du bist näher an der Quelle der Gnaden, dir ist es auch leichter, sie uns zu verschaffen. Du siehst ferner besser unsere Bedürfnisse und mußt also auch mehr Mitleid mit uns haben und uns mehr Hilfe gewähren. Mache, daß wir auf Erden deine treuen Diener sind, auf daß wir dich einst benedeien können im Paradiese. An diesem Tage, da du als Königin des Weltalls gekrönt worden bist, weihen wir uns deinem Dienste; in deinem unendlichen Glücke, dessen du dich erfreust, tröste auch uns heute, indem du uns zu deinen Dienern annimmst. Aber du bist auch unsere Mutter; o süßeste und liebenswürdigste Mutter! Deine Altäre sind von einer Schaar deiner Kinder umgeben, welche dich anflehen; das eine, um von irgend einer Krankheit geheilt zu werden, der andere, um unterstützt zu werden in seinen Nöthen; dieser ist besorgt um eine gute Erndte, jener um den Gewinn eines Prozesses; wir aber erbitten für uns, o Maria, die deinem Herzen angenehmsten Gnaden: mache uns demüthig, den irdischen Dingen entfremdet, ergeben in den göttlichen Willen, erlange uns die heilige Furcht Gottes, einen guten Tod und

das Paradies. O du, die du so mächtig bist beim Herrn, die du Seine Mutter bist, Seine Vielgeliebte, ganz voll der Gnaden; du, der Er nichts verweigern kann, mache uns aus Sündern zu Heiligen; thue das Wunder, das dir mehr Ehre bringen wird, als wenn du tausend Blinde sehend machtest, mehr als wenn du tausend Todte auferwecktest. O Königin voll Anmuth! wir verlangen nicht, dich auf Erden zu sehen, aber im Paradiese möchten wir dich schauen; bei dir steht es, uns diese Gnade zu erwirken und wir hoffen es mit festem Vertrauen. Amen.

VI. Novene zu Ehren der Geburt Mariens.

Vom 30. August bis 7. Sept.

O heiliges und himmlisches Kind, das du zur Mutter meines Erlösers und zur Vermittlerin der armen Sünder bestimmt worden bist, habe Mitleid mit mir! Sieh hier zu deinen Füßen einen armen Undankbaren, der aber seine Zuflucht zu dir genommen und dein Mitleid angerufen hat. Es ist wahr, ich habe durch meinen Undank gegen Gott und gegen dich verdient, von Gott und dir verlassen zu werden, aber ich höre sagen und ich glaube es, da ich weiß, wie groß deine Barmherzigkeit ist, daß du es niemals verschmähest, demjenigen zu Hilfe zu kommen, der sich mit Vertrauen zu dir

wendet. Also, o Maria, Erhabenste unter allen Geschöpfen, die du Niemand außer Gott über dir siehst, und vor der die Größten im Himmel klein sind, o Heilige der Heiligen! o Abgrund der Gnaden! o du, die du voll der Gnade bist: hilf einem Unglücklichen, der die Gnade durch seine Schuld verloren hat. Ich weiß, daß du so von Gott geliebt wirst, daß Er dir nichts verweigert; ich weiß auch, daß es dir Vergnügen macht, von deiner Macht zu Gunsten der armen Sünder Gebrauch zu machen; ach! würdige dich, die Größe deines Ansehens bei Gott zu zeigen, indem du mir eine so mächtige göttliche Liebesflamme erlangest, daß sie einen Sünder in einen Heiligen umwandle, alle irdischen Neigungen in mir austilge und mich vollkommen mit der Liebe Gottes erfülle. Thue es, weil du es kannst, o meine Gebieterin! thue es um der Liebe dieses Gottes willen, der dich so groß, so mächtig und so barmherzig gemacht hat. Dieß hoffe ich. Amen.

VII. Novene zu Ehren der sieben Schmerzen Mariä.

Vom Freitag vor dem zweiten Sonntag im September bis zum Samstag vor dem dritten.

O Mutter der Schmerzen, Königin der Märtyrer! Du hast deinen Sohn so sehr beweint, als Er für mein Heil starb; aber wozu

das Paradies. O du, die du so mächtig bist beim Herrn, die du Seine Mutter bist, Seine Vielgeliebte, ganz voll der Gnaden; du, der Er nichts verweigern kann, mache uns aus Sündern zu Heiligen; thue das Wunder, das dir mehr Ehre bringen wird, als wenn du tausend Blinde sehend machtest, mehr als wenn du tausend Todte auferwecktest. O Königin voll Anmuth! wir verlangen nicht, dich auf Erden zu sehen, aber im Paradiese möchten wir dich schauen; bei dir steht es, uns diese Gnade zu erwirken und wir hoffen es mit festem Vertrauen. Amen.

VI. Novene zu Ehren der Geburt Mariens.

Vom 30. August bis 7. Sept.

O heiliges und himmlisches Kind, das du zur Mutter meines Erlösers und zur Vermittlerin der armen Sünder bestimmt worden bist, habe Mitleid mit mir! Sieh hier zu deinen Füßen einen armen Undankbaren, der aber seine Zuflucht zu dir genommen und dein Mitleid angerufen hat. Es ist wahr, ich habe durch meinen Undank gegen Gott und gegen dich verdient, von Gott und dir verlassen zu werden, aber ich höre sagen und ich glaube es, da ich weiß, wie groß deine Barmherzigkeit ist, daß du es niemals verschmähest, demjenigen zu Hilfe zu kommen, der sich mit Vertrauen zu dir

wendet. Also, o Maria, Erhabenste unter allen Geschöpfen, die du Niemand außer Gott über dir siehst, und vor der die Größten im Himmel klein sind, o Heilige der Heiligen! o Abgrund der Gnaden! o du, die du voll der Gnade bist: hilf einem Unglücklichen, der die Gnade durch seine Schuld verloren hat. Ich weiß, daß du so von Gott geliebt wirst, daß Er dir nichts verweigert; ich weiß auch, daß es dir Vergnügen macht, von deiner Macht zu Gunsten der armen Sünder Gebrauch zu machen; ach! würdige dich, die Größe deines Ansehens bei Gott zu zeigen, indem du mir eine so mächtige göttliche Liebesflamme erlangest, daß sie einen Sünder in einen Heiligen umwandle, alle irdischen Neigungen in mir austilge und mich vollkommen mit der Liebe Gottes erfülle. Thue es, weil du es kannst, o meine Gebieterin! thue es um der Liebe dieses Gottes willen, der dich so groß, so mächtig und so barmherzig gemacht hat. Dieß hoffe ich. Amen.

VII. Novene zu Ehren der sieben Schmerzen Mariä.

Vom Freitag vor dem zweiten Sonntag im September bis zum Samstag vor dem dritten.

O Mutter der Schmerzen, Königin der Märtyrer! Du hast deinen Sohn so sehr beweint, als Er für mein Heil starb; aber wozu

werden mir deine Thränen dienen, wenn ich verdammt würde? Ach! durch die Verdienste deiner Schmerzen erlange mir einen wahren Schmerz über meine Sünden und eine aufrichtige Besserung des Lebens, mit einem immerwährenden, innigen Mitgefühl mit den Leiden Jesu und mit den deinen. Und wenn Jesus und du, obgleich so unschuldig, so viel für mich ertragen habet, so machet auch, daß ich, der ich die Hölle verdient habe, auch etwas für eure Liebe dulde. „O meine Gebieterin!" werde ich zu dir mit dem heil. Bonaventura sagen, „wenn ich dich beleidigt habe, so fordert die Gerechtigkeit, daß du mein Herz verwundest; wenn ich dir aber gedient habe, so verlange ich die nämlichen Wunden zur Belohnung." Gewiß, es geziemt sich nicht, daß ich unverletzt bleibe, da ich Jesum und dich von Schmerzen für mich durchbohrt sehe. O meine Mutter! ich bitte dich endlich durch die Qualen, die du ausgestanden hast, als du deinen göttlichen Sohn, so vieler Marter zur Beute, das Haupt neigen und auf dem Kreuze sterben sahest, du wollest mir die Gnade eines guten Todes erlangen. Ja, o Fürsprecherin der Sünder! unterstütze meine betrübte und verwirrte Seele besonders auf dem schrecklichen Gange aus diesem Leben in die Ewigkeit; und wenn ich dann die Sprache ver-

lieren sollte und deinen Namen und den Namen Jesu, Namen, die meine einzige Hoffnung sind, nicht mehr anrufen könnte, so bitte ich jetzt schon deinen Sohn und dich um Beistand in diesem letzten Augenblicke und sage: Jesus und Maria! in euere Hände empfehle ich meine Seele. Amen.

VIII. **Novene zu Ehren der Aufopferung Mariä.**

Vom 12. bis 20. November.

O Maria, liebenswürdiges Kind, so geliebt von Gott! Du wurdest im Tempel aufgeopfert, um dich ohne Aufschub und Rückhalt der Ehre und Liebe deines Herrn zu widmen: könnte ich doch ebenso an diesem Tage dir die ersten Jahre meines Lebens anbieten, um mich ganz deinem Dienste zu weihen, o heilige und süße Gebieterin! Doch dazu ist nicht mehr Zeit für mich, der ich unglücklicher Weise so viele Jahre verloren habe, um der Welt und meinen Launen zu dienen, wenig beschäftigt mit dir und meinem Gotte. Ich verwünsche diese traurigen Jahre: wehe jener Zeit, da ich dich nicht liebte! Da jedoch spät anfangen besser ist, als gar nie anfangen, siehe, so erscheine ich heute vor dir und opfere mich ganz deinem Dienste für die kurze oder lange Zeit, die mir hier noch zu leben übrig bleibt. Ich entsage mit dir allen Geschöpfen und weihe mich ohne Rückhalt der

Liebe meines Schöpfers. Deßhalb, o meine Königin! weihe ich dir meinen Verstand, um immer an die Liebe zu denken, die du verdienst, meine Zunge, um dich zu loben, mein Herz, um dich zu lieben. Nimm, o heilige Jungfrau! mit Wohlgefallen das Opfer an, das ich, ein armer Sünder, dir darbringe; nimm es an, ich bitte dich durch jenen himmlischen Trost, den dein Herz empfand, als du im Tempel ganz Gott hingegeben wurdest. Und wenn ich dir spät zu dienen anfange, so ist es billig, daß ich die verlorne Zeit wieder zurückkaufe, indem ich meinen Eifer und meine Liebe verdopple; unterstütze, o Mutter der Barmherzigkeit, durch deine mächtige Fürsprache meine Schwachheit, indem du mir von deinem Jesus die Ausdauer und Kraft erlangest, dir treu zu sein bis in den Tod, auf daß ich, nachdem ich in diesem Leben dir diente, dich ewig im Himmel loben könne. Amen.

IX. Gebetkränzlein zu Ehren der unbefleckten Empfängniß Mariens.

Gott merke auf meine Hilfe ꝛc. Ehre sei.

Man betet hierauf zu Ehren Gottes des Vaters, um Ihm für die Gnaden zu danken, die Er der seligsten Jungfrau verliehen hat, ein Vater unser und vier Gegrüßt, indem man nach jedem Ave wiederholt:

Gelobt sei allezeit die unbefleckte Empfängniß Mariens!

Nach den vier Ave spricht man:

Wie eine Lilie unter den Dornen, bist du, o seligste Jungfrau! von der Erbsünde bewahrt worden, um die würdige Mutter des Herrn zu sein.

Dieselben Gebete wiederholt man zu Ehren des Sohnes und des heil. Geistes und schließt dann, wie folgt:

℣. Die unbefleckte Empfängniß der hl. Jungfrau Maria:

℟. Welche mit ihrem jungfräulichen Fuße der Schlange das Haupt zertrat.

Gebet.

Gott, der Du durch die unbefleckte Empfängniß der Jungfrau Deinem Sohne eine würdige Wohnung bereitet und sie durch den vorhergesehenen Tod dieses Deines Sohnes vor aller Makel der Sünde bewahrt hast: verleihe, wir bitten dich, daß auch wir gereiniget durch ihre Fürbitte zu Dir gelangen mögen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Offizium
der seligsten Jungfrau Maria.

Gebet vor Verrichtung der Tagzeiten.

Eröffne, Herr! meinen Mund, Deinen heiligen Namen zu preisen; reinige auch mein Herz von allen eitlen, verkehrten und fremden Gedanken; erleuchte den Verstand, entflamme das Herz, daß ich dieses Gebet würdig, aufmerksam und andächtig verrichten möge und vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät erhört zu werden verdiene — durch Christum unsern Herrn. Amen.

O Herr! in Vereinigung jener göttlichen Absicht, in welcher Du selbst auf Erden Gott Lobpreis dargebracht hast, will ich Dir diese Tagzeiten entrichten.

Zur Matutin.

Gegrüßt seist du Maria ꝛc.

℣. Herr, öffne meine Lippen!
℟. Und mein Mund wird Dein Lob verkünden.
℣. Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sei Gott ꝛc. Alleluja.

In der Fastenzeit wird statt Alleluja gebetet:

Lob sei Dir, o Herr, König der ewigen Herrlichkeit!

Invitatorium.

Gegrüßt seist du Maria. voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

Kommet, lasset uns frohlocken dem Herrn, jubeln Gott unserm Heilande; lasset uns früh mit Danksagung vor Sein Angesicht treten und mit Psalmen Ihm jubeln.

Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

Denn ein großer Gott ist der Herr und ein großer König über alle Götter: denn der Herr wird nicht verstoßen Sein Volk, weil in Seiner Hand sind alle Gränzen der Erde, und die Höhen der Berge erschaut Er.

Der Herr ist mit dir.

Und Sein ist das Meer: denn Er hat es gemacht und das Trockne haben gebildet Seine Hände; kommet, lasset uns anbeten und niederfallen und weinen vor dem Herrn, der uns gemacht hat: denn Er ist der Herr unser Gott, wir aber sind Sein Volk und die Schafe Seiner Weide.

Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

Heute, wenn ihr Seine Stimme höret, verhärtet euere Herzen nicht, wie bei der Reizung am Tage der Versuchung in der Wüste, wo Mich versuchten euere Väter, Mich prüften und doch sahen meine Werke.

Der Herr ist mit dir.

Vierzig Jahre war Ich nahe diesem Geschlechte und sprach: immer irren sie im Herzen. Und sie erkannten nicht Meine Wege, so daß Ich schwur in Meinem Zorne: sie sollen nicht eingehen in Meine Ruhe!

Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

Ehre sei dem Vater 2c.

Der Herr ist mit dir.

Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

Hymnus.

Vor dem der Himmel und die Welt
Im Staub anbetend niederfällt,
Den Weltbeherrscher, hehr und groß,
Trägst, Jungfrau! du in deinem Schooß.

Vor dem sich Mond und Sonne neigt,
Dem Alles dienstbar sich erzeigt;
Von himmlischer Gnade treu gepflegt,
Heiligster Jungfrau Leib Ihn trägt.

O sel'ge Mutter, wie hat dich betraut,
Der erhaben die Himmelsburg gebaut;

Der die Welt mit der Allmacht Finger wiegt,
Unter deines Herzens Arch' Er liegt.

Du, die der Engel selig preist,
Umschattet von dem heil'gen Geist:
Du bist beglückt, die Den gebar,
Der aller Welt Verlangen war.

Dir, Jesus! bringen Preis wir dar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar,
Mit dem Vater und dem heiligen Geist
Selig die Ewigkeit lobpreist. Amen.

Erste Nokturn.

Die folgenden drei Psalmen mit ihren Antiphonen werden am Sonntag, Montag und Donnerstag gebetet.

1. Antiphon. Gebenedeit bist du.

Psalm 8.

Herr, unser Herr, wie wunderbar ist Dein Name auf der ganzen Erde! denn Deine Herrlichkeit ist erhöhet über die Himmel.

Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast Du vollkommenes Lob bereitet um Deiner Feinde willen, um den Feind und den Nachgierigen zu stürzen.

Denn schau' ich Deine Himmel an, das Werk Deiner Finger, den Mond und die Sterne, die Du gegründet:

Was ist der Mensch, daß Du seiner gedenkest, oder der Menschensohn, daß Du ihn heimsuchest?

Du hast ihn nur wenig unter die Engel erniedrigt, mit Herrlichkeit und Ehre ihn gekrönet,

Und ihn gesetzet über die Werke Deiner Hände.

Alles hast Du seinen Füßen unterworfen, Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die Thiere des Feldes,

Die Vögel des Himmels, und die Fische des Meeres, welche die Wege des Meeres durchwandeln.

Herr, unser Herr, wie wunderbar ist Dein Name auf der ganzen Erde!

Ehre sei.

Antiphon. Gebenedeit bist du unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

2. Antiphon. Wie eine auserlesene Myrrhe.

Psalm 18.

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke Seiner Hände.

Ein Tag bringt dem andern das Wort herfür, und eine Nacht meldet der andern die Kunde.

Es ist keine Sprache, es ist kein Wort, deren Stimme man nicht hörte;

Ueber die ganze Erde gehet aus ihr Schall, und bis an die Enden des Erdkreises ihr Wort.

In der Sonne hat Er Seine Wohnung gesetzt; und sie gehet hervor wie ein Bräutigam aus seiner Kammer; frohlocket wie ein Riese, zu laufen den Weg.

Vom äußersten Himmel ist ihr Ausgang, und ihre Rückkehr am Aeußersten desselben; und es ist Niemand, der sich bergen kann vor ihrer Hitze.

Das Gesetz des Herrn ist unbefleckt, und bekehret die Seelen; das Zeugniß des Herrn ist getreu, und gibt Weisheit den Kleinen.

Die Urtheile des Herrn sind recht, und erfreuen die Herzen; das Gebot des Herrn ist hell, und erleuchtet die Augen.

Die Furcht des Herrn ist heilig, und dauert in Ewigkeit; die Gerichte des Herrn sind wahrhaft, gerechtfertigt in sich selber.

Wünschenswerther sind sie, als Gold und viel Edelgestein, und süßer, als Honig und Honigseim.

Dein Knecht bewahret sie auch; in ihrer Beobachtung ist vielfache Vergeltung.

Aber die Sünden, wer merket sie? Von meinen verborgenen Sünden reinige mich;

Und vor den fremden schone Deinen Knecht. Wenn sie über mich nicht herrschen, dann werde ich unbefleckt sein, und gereinigt werden von der größten Sünde.

Und es werden Dir wohlgefallen die Reden meines Mundes, und das Sinnen meines Herzens

wird in Deiner Gegenwart sein allezeit. Herr, du bist mein Helfer, und mein Erlöser.

Ehre sei.

Antiphon. Wie eine auserlesene Myrrhe hast du Wohlgeruch verbreitet, o heilige Gottesgebärerin!

3. Antiphon. Vor dem Brautgemache.

Psalm 23.

Des Herrn ist die Erde, und was sie erfüllt; der Erdkreis und alle, die darauf wohnen.

Denn Er hat ihn auf Meere gegründet; und auf Strömen ihn bereitet.

Wer wird hinaufsteigen den Berg des Herrn? oder wer wird stehen an Seinem heiligen Orte?

Wer unschuldig an Händen und rein von Herzen, seine Seele nicht gebraucht zum Eiteln, und nicht fälschlich schwöret seinem Nächsten:

Der wird den Segen vom Herrn erlangen, und Barmherzigkeit von Gott, seinem Heilande.

Das ist das Geschlecht, das nach Ihm verlanget, die da verlangen nach dem Angesichte des Gottes Jakobs.

Hebet eure Thore, ihr Fürsten, erhebet euch, ihr ewigen Thore, daß einziehe der König der Herrlichkeit.

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der Herr, der starke und mächtige, der Herr, mächtig im Kriege!

Hebet eure Thore, ihr Fürsten, erhebet euch, ihr ewigen Thore, daß einziehe der König der Herrlichkeit.

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerschaaren, dieser ist der König der Herrlichkeit!

Ehre sei.

Antiphon. Vor dem Brautgemache dieser Jungfrau stimmet an liebliche Loblieder.

V. Anmuth ist ausgegossen auf deinen Lippen.

R. Darum hat dich Gott ewig gesegnet.

Vater unser.

Die Lesungen folgen am Ende der dritten Nokturn.

Zweite Nokturn.

Für Dienstag und Freitag.

1. Antiphon. In deiner Zierde.

Psalm 44.

Es quillt mein Herz von guter Rede; ich singe mein Lied für den König. Meine Zunge ist die Feder eines Schreibers, der schnell schreibet.

Schön von Gestalt bist du vor den Menschenkindern; Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen, darum hat dich Gott gesegnet in Ewigkeit.

Gürte Dein Schwert um Deine Hüfte, Allmachtiger!

In Deiner Zierde und Deiner Schönheit beginne, im Glücke fahre fort, und herrsche um der

Wahrheit und Sanftmuth und Gerechtigkeit willen, so wird dich wunderbar führen deine Rechte.

Deine Pfeile sind scharf, daß Völker unter dir fallen; sie gehen in's Herz der Feinde des Königs.

Dein Thron, o Gott, stehet immer und ewig; ein Scepter der Gerechtigkeit ist der Scepter Deines Reiches.

Du liebest Gerechtigkeit, und hassest das Unrecht; darum hat Dich, o Gott, Dein Gott mit Freude gesalbet mehr als Deine Genossen.

Myrrhe und Aloe und Casia sind Deine Kleider, elfenbeinerne Häuser; damit haben Dich erlustiget

Die Töchter der Könige in Deiner Herrlichkeit. Die Königin stehet zu Deiner Rechten im goldenen Kleid, im bunten Gewande.

Höre, Tochter, und schau, und neig' dein Ohr, und vergiß deines Volkes und des Hauses deines Vaters!

So wird der König nach deiner Schönheit verlangen; denn Er ist der Herr, dein Gott, und man wird Ihn anbeten.

Die Töchter von Tyrus, alle Reichen des Volkes, werden mit Geschenken dein Angesicht anflehen.

Alle Herrlichkeit der Tochter des Königs ist inwendig, mit Gold verbrämt,

Bunt ihr Gewand. Hinter ihr her werden Jungfrauen zu dem Könige geführt, ihre Gefährtinen werden zu Dir gebracht;

Herzugebracht unter Freud' und Frohlocken, hineingeführt in den Tempel des Königs.

Anstatt deiner Väter werden dir Söhne geboren; du wirst sie zu Fürsten setzen auf der ganzen Erde.

Sie werden deines Namens gedenken von Geschlecht zu Geschlecht; darum werden dich preisen die Völker in Ewigkeit, immer und ewig.

Ehre sei.

Antiphon. In deiner Zierde und Schönheit erhebe dich, schreite glücklich vor und herrsche.

2. Antiphon. Gott wird sie stärken.

Psalm 45.

Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein Helfer in Trübsalen, die uns sehr hart getroffen.

Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde sich bewegte, und die Berge versetzt würden mitten in's Meer.

Mögen rauschen und wallen seine Wasser, und die Berge erbeben vor seiner Gewalt;

Des Stromes Anlauf erfreuet die Stadt Gottes, der Allerhöchste heiliget Seine Wohnung.

Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken; frühe am Morgen hilft ihr Gott.

Es tobten die Völker, und wankten die Reiche; da gab Er Seine Stimme, und die Erde erbebte.

Der Herr der Heerschaaren ist mit uns, unsere Zuflucht der Gott Jakobs!

Kommet und schauet die Werke des Herrn, welche Wunder Er gewirket auf Erden!

Der da wegnimmt die Kriege bis an's Ende der Erde, den Bogen zertrümmert, und die Waffen zerschlägt, und die Schilde mit Feuer verbrennt.

Seid still und schauet; denn Ich bin Gott! will erhöhet sein unter den Völkern, und erhöhet auf Erden.

Der Herr der Heerschaaren ist mit uns, unsere Zuflucht ist der Gott Jakobs.

Ehre sei.

Antiphon. Gott wird sie stärken durch Sein Antlitz: Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht erschüttert werden.

3. Antiphon. Gleich der Freuden Fülle.

Psalm 86.

Seine Grundvesten sind auf heiligen Bergen; es liebet der Herr die Thore Sions über alle Hütten Jakobs.

Herrliches wird von dir gesagt, o Stadt Gottes!

Ich will Rahabs gedenken, und Babylons, daß sie Mich erkennen. Siehe, der Fremdling, und der Tyrier, und das Volk der Aethiopier, die sind daselbst.

Wird man nicht zu Sion sagen: Mensch um Mensch ist darin geboren; und Er selbst hat sie gegründet, der Allmächtige?

Der Herr erzählet's im Verzeichniß der Völker und Fürsten, derer, die darin sind.

Wie Frohlockende sind alle, die in dir wohnen!

Ehre sei.

Antiphon. Gleich der Freuden Fülle ist unser Verweilen bei dir, heilige Gottesgebärerin.

℣. Anmuth ist ausgegossen auf deinen Lippen.

℟. Darum hat dich Gott ewig gesegnet.

Vater unser.

Die Lesungen folgen am Ende der dritten Nokturn.

Dritte Nokturn.

Für Mittwoch und Samstag.

1. Antiphon. Freue dich, Jungfrau Maria!

Psalm 95.

Singet dem Herrn, und benedeict Seinen Namen; verkündet von Tag zu Tag Sein Heil!

Verkündet unter den Völkern Seine Herrlichkeit, unter allen Nationen Seine Wunder!

Denn groß ist der Herr, und sehr lobenswerth; ist furchtbar über alle Götter.

Denn alle Götter der Heiden sind böse Geister; der Herr aber hat die Himmel gemacht.

Bekenntniß und Schönheit ist vor Seinem Angesichte; Heiligkeit und Herrlichkeit ist in Seinem Heiligthume.

Bringet dem Herrn, ihr Länder der Heiden, bringet dem Herrn Preis und Ehre!

Preis bringet dem Herrn, Seinem Namen; bringet her Opfer, und gehet ein in Seine Vorhöfe!

Betet den Herrn an in Seinem heiligen Vorhofe! es zittere alle Welt vor Seinem Angesichte.

Saget unter den Heiden, daß der Herr regieret; denn Er hat zurecht gemacht den Erdkreis, der nicht wanken wird: Er richtet die Völker mit Gerechtigkeit.

Es freue sich der Himmel, und frohlocke die Erde; es bewege sich das Meer, und was es erfüllet;

Es freue sich die Flur, und alles, was darauf ist; es sollen dann jauchzen alle Bäume der Wälder

Vor dem Antlitze des Herrn, weil Er kommet, weil Er kommet, zu richten die Erde! Er wird richten den Erdkreis mit Gerechtigkeit, und die Völker in Seiner Wahrheit.

Ehre sei.

Antiphon. Freue dich, Jungfrau Maria! alle Häresien hast du allein zernichtet in der gesammten Welt.

2. Antiphon. Würdige mich.

Psalm 96.

Der Herr regieret, darum frohlocke die Erde; und es sollen sich freuen die vielen Inseln.

Gewölk und Dunkel ist um Ihn her; auf Recht und Gerechtigkeit ist zugerichtet Sein Stuhl.

Feuer geht vor Ihm her, und verzehret ringsum Seine Feinde.

Seine Blitze beleuchten den Erdkreis; es schaut und zittert die Erde.

Die Berge zerfließen wie Wachs vor dem Angesichte des Herrn, vor dem Angesichte des Herrn die ganze Erde.

Die Himmel verkünden Seine Gerechtigkeit; und alle Völker schauen Seine Herrlichkeit.

Zu Schanden werden alle, die Bilder anbeten, und ihrer Götzen sich rühmen. Betet Ihn an, ihr alle Seine Engel.

Es höret's, und freuet sich Sion; und die Töchter Juda's frohlocken um Deiner Gerichte willen, Herr!

Denn Du, Herr, bist der Höchste über die ganze Erde, überaus erhaben über alle Götter.

Die ihr liebet den Herrn, hasset das Böse! der Herr bewahret die Seelen Seiner Heiligen, aus der Hand des Sünders errettet Er sie.

Ein Licht ist aufgegangen den Gerechten, und denen, die aufrichtigen Herzens sind, Freude.

Freuet euch im Herrn, ihr Gerechten, und preiset das Andenken Seiner Heiligung.

Ehre sei.

Antiphon. Würdige mich, dich zu loben, hochheilige Jungfrau! gib mir Kraft gegen Deine Feinde.

3. Antiphon. Nach der Geburt.

Antiphon im Advent: Der Engel des Herrn.

Psalm 97.

Singet dem Herrn ein neues Lied; denn Er hat Wunder gethan. Es hat Ihm geholfen Seine Rechte, und Sein heiliger Arm.

Der Herr hat kund gethan Sein Heil, im Angesichte der Völker geoffenbaret Seine Gerechtigkeit.

Er gedachte Seiner Barmherzigkeit und Seiner Wahrheit für das Haus Israel. Alle Grenzen der Erde schauen das Heil unsers Gottes.

Jubelt Gott, alle Lande; singet und frohlocket, lobsinget!

Lobsinget dem Herrn auf der Harfe, auf der Harfe mit Psalmengesang

Unter'm Schalle der Trompeten und Hörner! Jubelt im Angesichte des Königs, des Herrn.

Es rege sich das Meer, und was es erfüllet; der Erdkreis, und die darauf wohnen!

Die Ströme klatschen in die Hände, allzumal frohlocken die Berge

Vor dem Angesichte des Herrn; denn Er kommet, zu richten die Erde. Er wird richten den Erdkreis mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Billigkeit.

Ehre sei.

Antiphon. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben; Gottesgebärerin! bitte für uns.

Antiphon im Advent: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing von dem heiligen Geiste.

℣. Anmuth ist ausgegossen auf deinen Lippen.
℟. Darum hat dich Gott ewig gesegnet.

Vater unser.

Absolution. Durch die Fürbitte und Verdienste der allzeit seligen Jungfrau Maria und aller Heiligen führe uns der Herr zum Reiche der Himmel. ℟. Amen.

℣. Der Herr wolle uns segnen!

1. Segnung. Mit dem Kinde so lieb, Jungfrau Maria den Segen uns gib!

Erste Lektion.

Bei Allen sah ich mich um, wo ich wohnen könnte; da wollte ich bleiben unter dem Erbe des Herrn. Dann gebot und sprach zu mir der Schöpfer aller Dinge, und der mich erschuf, wohnte in meiner Hütte, und sprach zu mir: In Jakob sollst du wohnen, und in Israel dein Erbe haben und in meinen Auserwählten Wurzeln schlagen. — Du aber, o Herr, erbarme Dich unser!

℟. Gott sei Dank.

℟. Heilige und unbefleckte Jungfrau, mit welchem Lobe ich dich erheben soll, weiß ich nicht, weil du den in deinem Schooße getragen hast, welchen die Himmel nicht fassen konnten.

℣. Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

℟. Weil du den in deinem Schooße getragen hast, welchen die Himmel nicht fassen konnten.

℣. Der Herr wolle uns segnen!

2. Segnung. Die Jungfrau der Jungfrauen bitte für uns bei dem Herrn. ℟. Amen.

Zweite Lektion.

Und so bekam ich eine feste Wohnung auf Sion, in der heiligen Stadt einen Ruheort, und so herrschte ich zu Jerusalem. Ich faßte Wurzel bei einem geehrten Volke, bei dem Antheile meines Gottes, der Sein Erbe ist; in der vollen Gemeine der Heiligen ist mein Aufenthalt. — Du aber, o Herr, erbarme Dich unser!

℟. Gott sei Dank!

℟. Selig bist du, Jungfrau Maria! die du den Herrn getragen hast, den Schöpfer der Welt: du hast den geboren, welcher dich erschaffen, und bleibest Jungfrau ewiglich.

℣. Gegrüßt seist du, Maria! voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

℟. Du hast den geboren, welcher dich erschaffen, und bleibest Jungfrau ewiglich.

℣. Der Herr wolle uns segnen!

3. Segnung. Durch die Jungfrau-Mutter werde uns zu Theil von dem Herrn Frieden und Heil! R. Amen.

Dritte Lektion.

Ich wuchs wie eine Ceder auf dem Libanon, und wie eine Cypresse auf dem Berge Sion; ich wuchs wie eine Palme zu Cades, und wie eine Rosenstaude zu Jericho; ich wuchs wie ein schöner Oelbaum auf dem Felde, und wie ein Ahorn am Wasser auf den Plätzen. Ich gab einen Geruch von mir wie Zimmet und wohlriechender Balsam; ich gab einen lieblichen Geruch wie die auserlesenste Myrrhe. — Du aber, o Herr, erbarme Dich unser!

R. Gott sei Dank!

R. Glückselig bist du, heilige Jungfrau Maria, und alles Lobes überaus würdig: denn aus dir ist aufgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott.

V. Bitte für das Volk, sei Fürsprecherin dem Clerus, verwende dich für das andächtige Frauengeschlecht; alle mögen deine Hilfe fühlen, welche dein heiliges Gedächtniß feiern!

R. Denn aus dir ist aufgegangen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott.

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste!

R. Christus unser Gott.

Lektionen im Advente.

Erste Lektion.

Der Engel Gabriel ward von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, mit Namen Nazareth, zu einer Jungfrau, die mit einem Manne vom Hause Davids verlobt war, welcher Joseph hieß; und der Name der Jungfrau war Maria. Und der Engel trat zu ihr hinein, und sprach: Gegrüßt seist du, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern! — Du aber, o Herr, erbarme Dich unser!

℟. Gott sei Dank!

℟. Der Engel Gabriel ward gesandt zu Maria, der Jungfrau, welche mit Joseph verlobt war, und brachte ihr die Botschaft, und die Jungfrau erschrack bei dem Glanze. Fürchte dich nicht, Maria! du hast Gnade gefunden bei dem Herrn; siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären, und dieser wird der Sohn des Allerhöchsten genannt werden.

℣. Gott der Herr wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben und Er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich.

℟. Siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären und dieser wird der Sohn des Allerhöchsten genannt werden.

Zweite Lektion.

Da sie dieß hörte, erschrak sie über seine Rede, und dachte nach, was das für ein Gruß sei. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast Gnade gefunden bei Gott! Siehe, du wirst empfangen in deinem Leibe, und einen Sohn gebären, und du sollst Seinen Namen Jesus heißen. Dieser wird groß sein, und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden; Gott, der Herr, wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben; und Er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich, und Seines Reiches wird kein Ende sein. — Du aber, o Herr, erbarme Dich unser!

℟. Gott sei Dank!

℟. Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir; der heil. Geist wird auf dich herabkommen und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten: denn das Heilige, das aus dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

℣. Wie wird dieß geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Und der Engel antwortete und sprach zu ihr:

℟. Der hl. Geist wird auf dich herabkommen und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten: denn das Heilige, das aus dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

Dritte Lektion.

Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dieß geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten dich überschatten; darum wird auch das Heilige, welches aus dir geboren werden soll, Sohn Gottes genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, auch diese hat einen Sohn in ihrem Alter empfangen; und sie, die unfruchtbar heißt, geht nun schon im sechsten Monate; denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort! — Du aber, o Herr, erbarme Dich unser!

℟. Gott sei Dank!

℟. Nimm, o Jungfrau das Wort, welches dir durch den Engel gebracht ward; du wirst empfangen und den gebären, welcher zugleich Gott und Mensch ist; auf daß du die Gebenedeite unter allen Frauen genannt wirst.

℣. Du wirst zwar einen Sohn gebären, aber deine Jungfräulichkeit wird nicht verletzt werden; gesegneten Leibes wirst du sein und doch immer eine unbefleckte Mutter.

℟. Auf daß du die Gebenedeite unter allen Frauen genannt wirst.

℣. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste!

℟. Auf daß die Gebenedeite unter den Frauen genannt wirst.

Lobgesang des hl. Ambrosius.

Te Deum. Seite 37.

Zu den Laudes.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe!

℟. Herr! eile mir zu helfen!

Ehre sei &c. Alleluja.

Von Septuagesima bis Ostern wird statt Alleluja gebetet:

Lob sei Dir, o Herr, König der ewigen Glorie!

1. Antiphon. Aufgenommen ist Maria.

Ant. im Advent. Gesandt ward.

Ant. nach dem Advent bis Lichtmeß. O wunderbares Geheimniß!

Psalm 92.

Der Herr regieret, hat Zierde sich angethan; der Herr hat mit Macht sich angethan, und sich umgürtet; denn Er gründete den Umkreis der Erde, der nie wanket.

Dein Thron ist gegründet seitdem; von Ewigkeit bist Du!

Es erheben die Ströme, o Herr, es erheben die Ströme ihre Stimme; es erheben die Ströme ihre Wellen,

Im Brausen vieler Wasser; wunderbar ist der Aufruhr des Meeres, wunderbar der Herr in der Höh'!

Deine Zeugnisse sind überaus glaubwürdig geworden; Deinem Hause ziemet Heiligkeit, o Herr, auf ewigen Zeiten.

Ehre sei.

Antiphon. Aufgenommen ward Maria in den Himmel, die Engel frohlocken und lobpreisen den Herrn.

Ant. im Advent. Gesandt ward der Engel Gabriel zu Maria der Jungfrau, welche mit Joseph verlobt war.

Ant nach dem Advent O wunderbares Geheimniß! Der Schöpfer des Menschengeschlechtes nimmt einen beseelten Leib an und würdiget sich, von der Jungfrau geboren zu werden; und als Mensch hervorgehend, der nicht auf menschliche Weise empfangen war, theilte Er uns Sein göttliches Wesen mit.

2. Antiphon. Maria die Jungfrau.

Ant im Advent. Gegrüßt seist du Maria.

Ant. nach dem Advent. Als geheimnißvoll.

Psalm 99.

Jubelt Gott, alle Lande; dienet Gott dem Herrn mit Freuden; kommet vor Sein Angesicht mit Jubel.

Wisset, daß der Herr, Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir uns selbst; wir sind Sein Volk, und die Schäflein Seiner Weide.

Gehet ein mit Bekenntniß in Seine Thore, in Seine Vorhöfe mit Lobgesängen; bekennet Ihn, lobet Seinen Namen!

Denn lieblich ist der Herr; Seine Barmherzigkeit währet ewig, und von Geschlecht zu Geschlecht Seine Wahrheit.

Ehre sei.

Antiphon. Maria die Jungfrau ist aufgenommen in das himmlische Brautgemach, wo der König der Könige auf einem Sternenthrone sitzt.

Ant. im Advent. Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern.

Ant. nach dem Advent. Als geheimnißvoll du aus der Jungfrau geboren wurdest, ward die Schrift erfüllt: wie der Thau auf das Vließ bist Du herabgestiegen, um das Menschengeschlecht zu erlösen. Dich loben wir, Du unser Gott!

3. Antiphon. Dem Wohlgeruche.

Ant. im Advent. Fürchte dich nicht Maria!

Ant. nach dem Advent. An dem Dornbusche.

Psalm 62, Seite 396. Psalm 66, Seite 397.

Antiphon. Dem Wohlgeruche Deiner Salben eilen wir nach; die zarten Jungfrauen lieben Dich innig.

Ant. im Advent. Fürchte dich nicht Maria; du hast Gnade gefunden bei dem Herrn; siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären. Alleluja.

Ant. nach dem Advent. An dem Dornbusche, den Moses unverbrannt gesehen, erkennen wir deine unversehrt erhaltene preiswürdige Jungfräulichkeit! Gottesgebärerin bitte für uns.

4. Antiphon. Gesegnet, o Tochter.

Ant. im Advent. Geben wird Ihm der Herr.

Ant. nach dem Advent. Es keimte die Wurzel Jesse.

Lobgesang der drei Knaben.

Preiset den Herrn, ihr, alle Werke des Herrn! lobet und erhebet Ihn über Alles in Ewigkeit!

Preiset den Herrn, ihr Engel des Herrn! Preiset, ihr Himmel, den Herrn!

Preiset, ihr, alle Wasser über dem Himmel, den Herrn; preiset den Herrn, ihr, alle Kräfte des Herrn!

Sonne und Mond, preiset den Herrn! Sterne des Himmels, preiset den Herrn!

Regen und Thau, preiset alle den Herrn! Alle Winde Gottes, preiset den Herrn!

Feuer und Hitze, preiset den Herrn! Kälte und Hitze, preiset den Herrn!

Thau und Reif, preiset den Herrn! Frost und Kälte, preiset den Herrn!

Eis und Schnee, preiset den Herrn! Nacht und Tag, preiset den Herrn!

Licht und Finsterniß, preiset den Herrn! Blitz und Wolken, preiset den Herrn!

Die Erde lobe den Herrn! sie lobe und erhebe Ihn über Alles in Ewigkeit!

Berg' und Hügel, preiset den Herrn! Alles, was grünet auf Erden, preise den Herrn!

Ihr Brunnen, preiset den Herrn! Meere und Flüsse, preiset den Herrn!

Ihr Wallfische und Alles, was sich in den Wassern regt, preiset den Herrn! All' ihr Vögel des Himmels, preiset den Herrn!

All' ihr wilden und zahmen Thiere, preiset den Herrn! Ihr Menschenkinder, preiset den Herrn!

Israel, preise den Herrn! Lobet und erhebet Ihn über Alles in Ewigkeit!

Ihr Priester des Herrn, preiset den Herrn! Ihr Diener des Herrn, preiset den Herrn!

Ihr Geister und Seelen der Gerechtigkeit, preiset den Herrn! Ihr Heilige und von Herzen Demüthige, preiset den Herrn!

Ananias, Azarias, Misael, preiset den Herrn! lobet und erhebet Ihn über Alles in Ewigkeit!

Lasset uns preisen den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geiste; lasset uns Ihn loben und hocherheben in Ewigkeit!

Gepriesen seist Du am Firmamente des Himmels, der Du lobwürdig, hochherrlich und hochpreiswürdig bist in Ewigkeit!

Ehre sei.

Antiphon. Gesegnet, o Tochter, bist du von dem Herrn: denn durch dich ward uns die Frucht des Lebens zu Theil.

Ant. im Advent. Geben wird Ihm der Herr den Thron Seines Vaters David, und Er wird herrschen ewiglich.

Ant. nach dem Advent. Es keimte die Wurzel Jesse, aufging der Stern aus Jakob, die Jungfrau gebar den Heiland, Dich loben wir, Du unser Gott!

5. Antiphon. Schön bist du.

Ant. im Advent. Siehe, ich bin eine Magd des Herrn.

Ant. nach dem Advent. Siehe, Maria hat geboren.

Psalm 148, 149, 150, Seite 400—401.

Antiphon. Schön bist du und lieblich, Tochter Jerusalem, furchtbar wie ein geordnetes Heerlager.

Ant. im Advent. Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte!

Ant. nach dem Advent. Siehe, Maria hat uns geboren den Erlöser, bei dessen Anblick Johannes ausrief: Siehe, das Lamm Gottes, siehe, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Alleluja.

Kapitel.

Es sahen sie die Töchter Sions und priesen sie als die Glückseligste und die Königinen lobten sie.

℟. Gott sei Dank!

Kapitel im Advent.

Aufsprossen wird ein Reis aus der Wurzel Jesse und eine Blüthe aus seiner Wurzel sich erheben; und auf Ihm wird ruhen der Geist des Herrn.

℟. Gott sei Dank!

Hymnus.

Aller Jungfrau'n Ehrenkrone
Ueber Sternen hochverklärt;
Deinen Schöpfer in dem Sohne
Hast als Mutter du genährt

Du gibst im erlauchten Sprossen
Uns, was Eva's Schuld verlor;
Hältst dort oben uns erschlossen
Nach dem Schmerz des Himmels Thor.

Pforte, durch die der König schreitet,
Heil'ge Halle, licht und klar;

Leben, uns durch dich bereitet,
Dankt dir der Erlösten Schaar.

Jesus, immer Dir zum Preise,
Den gebar die Jungfrau rein,
Mit dem Vater und dem Geiste
Unser hohes Lob wir weih'n. Amen.

℣. Gebenedeit bist du unter den Weibern.
℟. Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.

Benediktus.

Antiphon. Selige Gottesgebärerin.

Ant. in der Osterzeit. Königin des Himmels.

Ant. im Advent. Der heilige Geist.

Ant. von Weihnacht bis Lichtmeß. Ein wunderbares Geheimniß.

Lobgesang des Zacharias. Seite 402.

Ehre sei.

Antiphon. Selige Gottesgebärerin Maria, allezeit Jungfrau, Tempel des Herrn, Heiligthum des hl. Geistes: einzig unter allen warst du besonders unserm Herrn Jesus Christus wohlgefällig; bitte für das Volk, sei Fürsprecherin dem Clerus, verwende dich für das fromme Frauengeschlecht.

Ant. in der Osterzeit. Königin des Himmels, freue dich! Alleluja! Denn, welchen Du zu tragen verdienet hast, Alleluja! ist auferstanden, wie Er gesagt; Alleluja! bitte für uns bei Gott. Alleluja!

Ant. im Advent. Der heilige Geist wird auf dich herabkommen, Maria; fürchte dich nicht, den Sohn Gottes wirst du unter deinem Herzen tragen. Alleluja.

Ant. von Weihnacht bis Lichtmeß. Ein wunderbares Geheimniß wird heute offenbar: die Natur wird erneuert, Gott ist Mensch geworden! Er blieb, was Er war, und nahm an, was Er nicht war, ohne irgend Vermischung oder Theilung zu erleiden.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und mein Rufen komme zu Dir.

Gebet.

O Gott! nach dessen Willen aus dem Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria bei der Verkündigung des Engels Dein Wort Fleisch angenommen hat: verleihe uns auf unser Flehen zu Dir, daß wir, die sie wahrhaft als Gottesgebärerin glauben, durch ihre Fürsprache bei Dir unterstützt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn &c.

Gebet
von Weihnacht bis Lichtmeß.

O Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit Mariens dem menschlichen Geschlechte

die Wohlthaten des ewigen Heiles verliehen hast: gib, daß wir jene auch als unsere Fürsprecherin inne werden, durch welche wir den Urheber des Lebens empfangen haben, unsern Herrn Jesum Christum Deinen Sohn.

Gedächtniß aller Heiligen.

Antiphon. Alle Heiligen Gottes! würdiget euch, für unser und Aller Heil zu bitten.

℣. Erfreuet euch im Herrn und frohlocket ihr Gerechten.

℟. Und rühmet euch alle lauteren Herzens.

Gebet.

Schirme, o Herr! Dein Volk, und bewahre dasselbe, das auf Deiner Apostel Petrus und Paulus und aller hl. Apostel Fürsprache vertraut, allzeit in Deinem heiligen Schutze. Wir bitten Dich, o Herr! daß Deine Heiligen überall uns beistehen, auf daß wir auch ihren Schutz erfahren, während wir ihre Verdienste ehren; gib unsern Tagen Deinen Frieden und wehre von Deiner Kirche ab alles Böse; leite unsern und aller Deiner Diener Wandel, Wirken und Wollen zum Fortschritte auf dem Wege des Heiles; vergilt unsern Wohlthätern mit ewigen Gütern und gib allen abgeschiedenen Christgläubigen die ewige Ruhe. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn 2c.

V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und mein Rufen komme zu Dir.
V. Lasset uns preisen den Herrn.
R. Gott sei Dank!
V. Die Seelen der Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.
R. Amen.

Gedächtniß der Heiligen im Advent.

Antiphon. Siehe, der Herr wird kommen und alle Seine Heiligen mit Ihm, und an jenem Tage wird ein großes Licht strahlen. Alleluja.
V. Siehe, der Herr wird erscheinen auf leuchtender Wolke.
R. Und mit Ihm die Tausende der Heiligen.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! suche heim unser Gewissen und reinige es, auf daß, wenn Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, mit allen Heiligen kommt, Er in uns eine wohlbereitete Wohnung finden möge; der mit Dir lebt rc.

Zur Prim.

Gegrüßt seist du Maria rc.
V. Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei Gott rc.

Hymnus.

O Weltenschöpfer, sei bedacht,
Daß im Gewand der Sterblichkeit,
Im Schooß der Jungfrau hochgeweiht,
Als Mensch Du uns das Heil gebracht.

Maria, Gnadenmutter, sei
Du Süße, so die Huld gebar,
Ein Schutz uns vor der Feinde Schaar,
Und steh' im Tod uns hilfreich bei.

O Jesu, Dir sei Herrlichkeit,
Geboren aus der Jungfrau rein;
Dem Vater und dem Geiste weih'n
Wir gleiches Lob in Ewigkeit. Amen.

Antiphon. Aufgenommen ist.

Ant. im Advent. Gesandt ward.

Ant nach dem Advent. O wunderbares Geheimniß!

Psalm 53.

Gott! in Deinem Namen errette mich; und in Deiner Kraft schaff' mir Recht!

Gott! erhöre mein Gebet; nimm zu Ohren die Worte meines Mundes.

Denn Fremde haben sich erhoben wider mich, und Starke haben meiner Seele nachgestrebt, und Gott nicht vor ihren Augen gehabt.

Denn siehe, Gott steht mir bei; und der Herr nimmt auf meine Seele.

Wend' ab das Böse auf meine Feinde; und in Deiner Wahrheit zerstöre sie;

So will ich Dir freiwillig opfern, und Deinen Namen preisen, Herr! denn er ist gut;

Denn aus aller Drangsal hast Du mich errettet; und über meine Feinde hat weggeschauet mein Auge.

Ehre sei.

Psalm 84.

Du hast gesegnet, o Herr, Dein Land; hast weggenommen die Gefangenschaft Jakobs,

Nachgelassen die Missethat Deines Volkes, bedecket alle ihre Sünden,

Gemildert allen Deinen Zorn, Dich weggewandt von dem Zorne Deines Grimmes.

Bekehre uns, Gott, unser Heiland; und wende ab Deinen Zorn von uns!

Wirst Du denn ewiglich zürnen über uns? oder ausdehnen Deinen Zorn von Geschlecht zu Geschlecht?

Gott! bist Du zu uns gewendet, so belebst Du uns; und Dein Volk wird sich freuen in Dir!

Zeig' uns, Herr, Deine Barmherzigkeit; und Dein Heil gib uns!

Ich will hören, was in mir redet Gott, der Herr! Er redet Frieden über Sein Volk, und über Seine Heiligen, und über die, so sich wenden zu ihrem Herzen.

Ja nahe ist Sein Heil denen, die Ihn fürchten, damit die Herrlichkeit wohne in unserm Lande.

Barmherzigkeit und Wahrheit begegnen sich; Gerechtigkeit und Friede küssen sich.

Die Wahrheit sprosset aus der Erde hervor; und die Gerechtigkeit schauet vom Himmel herab.

Denn Gütigkeit gibt der Herr; und unsere Erde gibt ihre Frucht.

Gerechtigkeit wandelt vor Ihm, und schreitet fort auf ihrem Weg!

Ehre sei.

Psalm 116, Seite 276.

Antiphon. Aufgenommen ward Maria in den Himmel; die Engel frohlocken und lobpreisen den Herrn.

Ant. im Advent. Gesandt ward der Engel Gabriel zu Maria der Jungfrau, welche mit Joseph verlobt war.

Ant. nach dem Advent. O wunderbares Geheimniß! Der Schöpfer des Menschengeschlechtes nimmt einen beseelten Leib an und würdiget Sich, von der Jungfrau geboren zu werden; und als Mensch hervorgehend, der auf übernatürliche Weise empfangen war theilte Er uns Sein göttliches Wesen mit.

Kapitel.

Wer ist die, welche hervortritt, wie die aufsteigende Morgenröthe, schön wie der Mond,

einzig wie die Sonne, furchtbar wie ein geordnetes Heerlager!

Kapitel im Advent.

Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und Sein Name wird heißen: Gott mit uns. Butter und Honig wird Er essen, bis Er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen.

℟. Gott sei Dank!

℣. Würdige mich, dich zu loben, hochheilige Jungfrau!

℟. Gib mir Stärke gegen deine Feinde.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und mein Rufen komme zu Dir.

Gebet während des Jahres.

O Gott! der Du den keuschen Leib der seligsten Jungfrau Maria zu Deiner Wohnung zu erwählen Dich gewürdiget hast: verleihe uns, wir bitten Dich, daß wir, durch ihren Schutz gesichert, allzeit mit Freuden ihr Gedächtniß begehen; der Du lebst ꝛc.

Gebet im Advent.

O Gott! nach dessen Willen aus dem Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria bei

der Verkündigung des Engels Dein Wort Fleisch angenommen hat: verleihe uns auf unser Flehen zu Dir, daß wir, die sie wahrhaft als Gottesgebärerin glauben, durch ihre Fürbitte bei Dir unterstützt werden. Durch denselben Christum ꝛc.

Gebet von Weihnacht bis Lichtmeß.

O Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit Mariens dem menschlichen Geschlechte die Wohlthaten des ewigen Heiles verliehen hast: gib, daß wir jene auch als unsere Fürsprecherin inne werden, durch welche wir den Urheber des Lebens empfangen haben, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn ꝛc. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.
℟. Und mein Rufen komme zu Dir.
℣. Lasset uns den Herrn preisen.
℟. Gott sei Dank!
℣. Die Seelen der Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Zur Terz.

Gegrüßt seist du Maria ꝛc.
℣. Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei Gott ꝛc.

Hymnus.

O Weltenschöpfer, sei bedacht,
Daß im Gewand der Sterblichkeit,
Im Schooß der Jungfrau hochgeweiht,
Als Mensch Du uns das Heil gebracht.

Maria, Gnadenmutter, sei
Du Süße, so die Huld gebar,
Ein Schutz uns vor der Feinde Schaar,
Und steh' im Tod uns hilfreich bei.

O Jesu, Dir sei Herrlichkeit,
Geboren aus der Jungfrau rein;
Dem Vater und dem Geiste weih'n
Wir gleiches Lob in Ewigkeit. Amen.

Antiphon. Maria die Jungfrau.
Ant. im Advent. Gegrüßt seist du Maria.
Ant. nach dem Advent. Als geheimnißvoll.

Psalm 119, 120, 121, Seite 277 u. 278.
(Zu jedem Psalm Ehre sei.)

Antiphon. Maria die Jungfrau ist aufgenommen in das himmlische Brautgemach, wo der König der Könige auf einem Sternenthrone sitzt.

Ant. im Advent. Gegrüßt seist du Maria voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern.

Ant. nach dem Advent. Als geheimnißvoll Du aus der Jungfrau geboren wurdest, ward

die Schrift erfüllt: wie der Thau auf das Vließ bist Du herabgestiegen, um das Menschengeschlecht zu erlösen; Dich loben wir, Du unser Gott.

Kapitel

Und so bekam ich eine feste Wohnung auf Sion, in der heiligen Stadt einen Ruheort und es war in Jerusalem meine Macht.

℟. Gott sei Dank!

Kapitel im Advent.

Aufsprossen wird ein Reis aus der Wurzel Jesse, und eine Blüthe aus seiner Wurzel sich erheben, und auf Ihm wird ruhen der Geist des Herrn.

℟. Gott sei Dank!

℣. Anmuth ist ausgegossen auf deinen Lippen.

℟. Darum segnete dich Gott in Ewigkeit.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und mein Rufen komme zu Dir.

Gebet.

O Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit Mariens dem Menschengeschlechte die Wohlthaten des ewigen Heiles verliehen hast: gib, daß wir jene auch als unsere Fürspre-

cherin inne werden, durch welche wir den Urheber des Lebens empfangen haben, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn rc.

Gebet im Advent.

O Gott! nach dessen Willen aus dem Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria bei der Verkündigung des Engels Dein Wort Fleisch angenommen hat: verleihe uns auf unser Flehen zu Dir, daß wir, die sie wahrhaft als Gottesgebärerin glauben, durch ihre Fürbitte bei Dir unterstützt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn rc. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und mein Rufen komme zu Dir.
℣. Lasset uns den Herrn preisen.
℟. Gott sei Dank!
℣. Die Seelen der Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Zur Sext.

Gegrüßt seist du Maria rc.
℣. Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei Gott rc.

Hymnus.

O Weltenschöpfer, sei bedacht,
Daß im Gewand der Sterblichkeit,

Im Schooß der Jungfrau hochgeweiht,
Als Mensch Du uns das Heil gebracht.

Maria, Gnadenmutter, sei
Du Süße, so die Huld gebar,
Ein Schutz uns vor der Feinde Schaar,
Und steh' im Tod uns hilfreich bei.

O Jesu, Dir sei Herrlichkeit,
Geboren aus der Jungfrau rein;
Dem Vater und dem Geiste weih'n
Wir gleiches Lob in Ewigkeit. Amen.

Antiphon. Dem Wohlgeruche.

Ant. im Advent. Fürchte dich nicht Maria!

Ant. nach dem Advent. An dem Dornbusche.

Psalm 122.

Zu Dir erheb' ich meine Augen, der Du wohnest im Himmel!

Siehe, wie der Knechte Augen auf ihrer Herren Hände, wie der Magd Augen auf ihrer Gebieterin Hände: also schauen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis Er Sich unser erbarmet.

Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser! denn wir sind übervoll von Verachtung,

Uebervoll ist unsere Seele; zur Schmach sind wir den Reichen, und zur Verachtung den Stolzen. Ehre sei.

Psalm 123.

Wäre nicht der Herr bei uns gewesen, so sage nun Israel,

Wäre nicht der Herr bei uns gewesen, als die Menschen sich wider uns erhoben:

Vielleicht hätten sie uns lebendig verschlungen, da ihr Zorn wider uns entbrannte,

Vielleicht hätte uns das Wasser verschlungen.

Da unsere Seele durch einen Strom gegangen, wäre sie vielleicht durch unerträgliche Wasser gegangen.

Gebenedeit sei der Herr, der uns nicht zum Raube gab ihren Zähnen.

Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Stricke der Jäger; der Strick ist zerrissen, und wir wurden erlöst.

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ehre sei.

Psalm 124.

Die auf den Herrn vertrauen, sind wie der Berg Sion; es wanket nicht in Ewigkeit, wer wohnet

Zu Jerusalem. Ringsherum sind Berge, und der Herr rings um Sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit.

Denn der Herr wird nicht liegen lassen die Zuchtruthe der Sünder über dem Loose der Gerechten, auf daß nicht die Gerechten ihre Hände ausstrecken zum Unrecht.

Thu' Gutes, Herr, den Guten, und denen, die aufrichtigen Herzens sind.

Aber die abweichen auf verkehrte Wege, wird der Herr hinführen mit den Uebelthätern. Friede sei über Israel.

Ehre sei.

Antiphon. Dem Wohlgeruche deiner Salben eilen wir nach; die zarten Jungen lieben dich innig.

Ant. im Advent. Fürchte dich nicht Maria! du hast Gnade gefunden bei dem Herrn; siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären. Alleluja.

Ant. nach dem Advent. An dem Dornbusche, den Moses unverbrannt gesehen, erkennen wir deine unversehrt erhaltene preiswürdige Jungfräulichkeit! Gottesgebärerin, bitte für uns!

Kapitel.

Und ich faßte Wurzel bei dem geehrten Volke, bei dem Antheile meines Gottes, der Sein Erbe ist; in der vollen Gemeine der Heiligen ist mein Aufenthalt.
℟. Gott sei Dank!

Kapitel im Advent.

Gott der Herr wird Ihm den Thron Seines Vaters David geben, und Er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich, und Seines Reiches wird kein Ende sein.
℟. Gott sei Dank!

℣. Du bist gebenedeit unter den Weibern.
℟. Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und mein Rufen komme zu Dir.

Gebet.

Barmherziger Gott! komme unserer Schwachheit zu Hilfe, auf daß wir, die der seligen Gottesgebärerin Gedächtniß feiern, durch die Hilfe ihrer Fürbitte von unsern Sünden uns erheben. Durch ebendenselben unsern Herrn ꝛc. Amen.

Gebet im Advent.

O Gott! nach dessen Willen aus dem Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria bei der Verkündigung des Engels Dein Wort Fleisch angenommen hat: verleihe uns auf unser Flehen zu Dir, daß wir, die sie wahrhaft als Gottesgebärerin glauben, durch ihre Fürbitte bei Dir unterstützt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn.

Gebet nach dem Advent.

O Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit Mariens dem Menschengeschlechte die Wohlthaten des ewigen Heiles verliehen hast:

gib, daß wir jene auch als unsere Fürsprecherin inne werden, durch welche wir den Urheber des Lebens zu empfangen gewürdiget wurden, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn rc.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und mein Rufen komme zu Dir.
℣. Lasset uns den Herrn preisen.
℟. Gott sei Dank!
℣. Die Seelen der Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Zur Non.

Gegrüßt seist du Maria rc.
℣. Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei Gott rc.

Hymnus.

O Weltenschöpfer, sei bedacht,
Daß im Gewand der Sterblichkeit,
Im Schooß der Jungfrau hochgeweiht,
Als Mensch Du uns das Heil gebracht.

Maria, Gnadenmutter, sei
Du Süße, so die Huld gebar,
Ein Schutz uns vor der Feinde Schaar.
Und steh' im Tod uns hilfreich bei.

O Jesu, Dir sei Herrlichkeit,
Geboren aus der Jungfrau rein;
Dem Vater und dem Geiste weih'n
Wir gleiches Lob in Ewigkeit. Amen.

Antiphon. Schön bist du.

Ant. im Advent. Siehe, ich bin eine Magd.

Ant. nach dem Advent. Siehe, Maria.

Psalm 125, 126, 127, Seite 278—280.

(Zu jedem Psalm Ehre sei.)

Antiphon. Schön bist du und lieblich, Tochter Jerusalem, furchtbar wie ein geordnetes Heerlager.

Ant. im Advent. Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte.

Ant. nach dem Advent. Siehe, Maria hat uns geboren den Erlöser, bei dessen Anblick Johannes ausrief: Siehe, das Lamm Gottes, siehe, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Alleluja.

Kapitel.

An den Plätzen des Marktes spendete ich meinen Duft gleich Zimmet und würzigem Balsam; wie auserlesene Myrrhe gab ich lieblichen Wohlgeruch.

R. Gott sei Dank!

Kapitel im Advent.

Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und Sein Name wird

heißen: Gott mit uns. Butter und Honig wird Er essen, bis daß Er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen.

℟. Gott sei Dank!

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.

℟. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und mein Rufen komme zu Dir.

Gebet.

Verzeihe, o Herr! wir flehen, die Schuld Deiner Diener, auf daß wir, die durch unsere Handlungen Dir zu gefallen nicht vermögen, durch die Fürbitte der Mutter Deines Sohnes, unsers Herrn, Heil erlangen, der mit Dir lebt und regiert 2c.

Gebet im Advent.

O Gott! nach dessen Willen aus dem Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria bei der Verkündigung des Engels Dein Wort Fleisch angenommen hat: verleihe uns auf unser Flehen zu Dir, daß wir, die sie wahrhaft als Gottesgebärerin glauben, durch ihre Fürbitte bei Dir unterstützt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn 2c.

Gebet nach dem Advent.

O Gott, der Du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit Mariens dem Menschengeschlechte die Wohlthaten des ewigen Heiles verliehen hast: gib, daß wir jene auch als unsere Fürsprecherin inne werden, durch welche wir den Urheber des Lebens zu empfangen gewürdiget wurden, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn 2c.

V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und mein Rufen komme zu Dir.
V. Lasset uns den Herrn preisen.
R. Gott sei Dank!
V. Die Seelen der Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.
R. Amen.

Zur Vesper.

Gegrüßt seist du Maria 2c.
V. Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei Gott 2c.

Alleluja! oder: Lob sei Dir, o Herr, König der ewigen Glorie!

1. Antiphon. Als der König.

Ant. im Advent. Gesandt ward.

Ant. nach dem Advent. O wunderbares Geheimniß!

Psalm 109, Seite 270.

Ehre sei.

Antiphon. Als der König auf Seinem Lager war, da gab meine Narde einen lieblichen Geruch.

Ant. im Advent. Gesandt ward der Engel Gabriel zu Maria der Jungfrau, welche mit Joseph verlobt war.

Ant. nach dem Advent. O wunderbares Geheimniß! Der Schöpfer des Menschengeschlechtes nimmt einen beseelten Leib an und würdiget Sich, von der Jungfrau geboren zu werden; und als Mensch hervorgehend, der auf übernatürliche Weise empfangen war, theilte Er uns Sein göttliches Wesen mit.

2. Antiphon Seine Linke.

Ant. im Advent. Gegrüßt seist du Maria.

Ant. nach dem Advent. Als geheimnißvoll.

Psalm 112, Seite 272.

Ehre sei.

Antiphon. Seine Linke ist unter meinem Haupte, und Seine Rechte wird mich umfangen.

Ant. im Advent. Gegrüßt seist du Maria voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern.

Ant. nach dem Advent. Als geheimnißvoll Du aus der Jungfrau geboren wurdest, ward die Schrift erfüllt: wie der Thau auf das Vließ

bist Du herabgestiegen, um das Menschengeschlecht zu erlösen. Dich loben wir, Du unser Gott!

3. Antiphon. Dunkel bin ich gefärbt.

Ant. im Advent. Fürchte dich nicht Maria.

Ant. nach dem Advent. An dem Dornbusche.

Psalm 121, Seite 278.

Ehre sei.

Antiphon. Dunkel bin ich gefärbt, doch schön gestaltet, Töchter Jerusalems; deßhalb hat der König mich geliebt und mich eingeführt in Sein Brautgemach.

Ant. im Advent. Fürchte dich nicht Maria, du hast Gnade gefunden bei dem Herrn; siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären. Alleluja.

Ant. nach dem Advent. An dem Dornbusche, den Moses unverbrannt gesehen, erkennen wir deine unversehrt erhaltene preiswürdige Jungfräulichkeit; Gottesgebärerin, bitte für uns.

4. Antiphon. Schon ist vorüber der Winter.

Ant. im Advent. Geben wird Ihm der Herr.

Ant. nach dem Advent. Es keimte die Wurzel Jesse.

Psalm 126, Seite 279.

Ehre sei.

Antiphon. Schon ist vorüber der Winter, der Regen hat aufgehört und ist vergangen: stehe auf meine Freundin und komme.

Ant. im Advent. Geben wird Ihm der Herr den Thron Seines Vaters David, und Er wird herrschen ewiglich.

Ant. nach dem Advent. Es keimte die Wurzel Jesse, aufging der Stern aus Jakob, die Jungfrau gebar den Heiland; Dich loben wir, Du unser Gott!

5. Antiphon. Schön bist du.

Ant. im Advent. Siehe, ich bin eine Magd des Herrn.

Ant. nach dem Advent. Siehe, Maria hat geboren.

Psalm 147, Seite 285.

Ehre sei.

Antiphon. Schön bist du und lieblich in deinen Freuden, heilige Gottesgebärerin.

Ant. im Advent. Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte.

Ant. nach dem Advent. Siehe, Maria hat uns geboren den Erlöser, bei dessen Anblick Johannes ausrief: Siehe, das Lamm Gottes, siehe, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! Alleluja.

Kapitel.

Im Anfange und vor aller Zeit ward Ich erschaffen, und werde bis in alle Ewigkeit

nicht aufhören, in der heiligen Wohnung diente Ich vor Ihm.

R. Gott sei Dank!

Kapitel im Advent.

Aufsprossen wird ein Reis aus der Wurzel Jesse und eine Blüthe aus seiner Wurzel sich erheben, und auf Ihm wird ruhen der Geist des Herrn.

R. Gott sei Dank!

Hymnus.

Stern auf dunklem Meere!
Mutter Gottes! hehre
Jungfrau nun und immer,
Himmelsthor voll Schimmer'

Laß dich mit dem süßen
Engelsave grüßen;
Sei uns Frieden spendend,
Eva's Namen wendend.

Laß die Schuld entbinden!
Bringe Licht den Blinden,
Aller Uebel Fluthen
Wende uns zum Guten!

Mutter dich erzeige!
Unser Flehen steige
Durch dich auf zum Sohne,
Deiner Ehre Krone.

Die du Gott gefallen,
Jungfrau, sanft vor Allen:
Schuldlos laß auf Erden,
Sanft und keusch uns werden!

Spende reines Leben,
Mach' den Weg uns eben,
Daß in Himmelsauen
Froh wir Jesum schauen,

Gott, den Vater, loben,
Christum hocherhoben,
Und den Geist, den hehren,
Dreifach hohe Ehren. ℟. Amen.

℣. Anmuth ist ausgegossen auf deinen Lippen.
℟. Darum hat dich Gott gesegnet in Ewigkeit.

Magnifikat.

Antiphon. Selige Mutter.

Ant. in der Osterzeit. Königin des Himmels.

Ant. im Advent. Der hl. Geist.

Ant. nach dem Advent. Ein großes Geheimniß der Erbschaft.

Lobgesang der seligsten Jungfrau.

Hoch preiset meine Seele den Herrn;

Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande!

Denn Er hat angesehen die Niedrigkeit Seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter;

Denn Großes hat an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist!

Er ist barmherzig von Geschlecht zu Geschlecht denen, die Ihn fürchten.

Er übet Macht mit Seinem Arme; Er zerstreuet, die da hoffärtig sind in ihres Herzens Sinne.

Die Gewaltigen stürzt Er vom Throne, und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen erfüllt Er mit Gütern; und die Reichen läßt Er leer ausgehen.

Er nimmt Sich Israels an, Seines Knechtes; eingedenk Seiner Barmherzigkeit:

Wie Er zu unsern Vätern gesprochen hat, zu Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei.

Antiphon. Selige Mutter und unbefleckte Jungfrau, glorreiche Königin der Welt, bitte für uns bei dem Herrn.

Ant. in der Osterzeit. Königin des Himmels, freue dich! Alleluja; denn, welchen du zu tragen verdient hast, Alleluja! ist auferstanden, wie Er gesagt; Alleluja! Bitte für uns bei Gott! Alleluja!

Ant. im Advent. Der heil. Geist wird auf dich herabkommen, Maria! fürchte dich nicht, du wirst den Sohn Gottes empfangen. Alleluja!

Ant. nach dem Advent. Ein großes Geheimniß der Erbschaft! Tempel Gottes ward der

Leib derjenigen, welche keinen Mann kannte; als Er aus ihr Fleisch annahm, ward derselbe nicht befleckt; alle Völker werden kommen und rufen: Ehre sei Dir, o Herr!

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und mein Rufen komme zu Dir.

Gebet.

Herr unser Gott! wir bitten Dich, verleihe uns, Deinen Dienern, daß wir uns eines immerwährenden Wohles der Seele und des Leibes erfreuen und durch die Fürbitte der seligen, allzeit glorreichen Jungfrau Maria von der gegenwärtigen Trübsal befreit werden und die ewige Seligkeit genießen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Gebet im Advent.

O Gott! nach dessen Willen aus dem Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria bei der Verkündigung des Engels Dein Wort Fleisch angenommen hat: verleihe uns auf unser Flehen zu Dir, daß wir, die sie wahrhaft als Gottesgebärerin glauben, durch ihre Fürsprache bei Dir unterstützt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn ꝛc.

Gebet von Weihnacht bis Lichtmeß.

O Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit Mariens dem menschlichen Geschlechte die Wohlthaten des ewigen Heiles verliehen hast: gib gnädig, daß wir jene auch als unsere Fürsprecherin inne werden, durch welche wir den Urheber des Lebens zu empfangen gewürdiget wurden, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn ꝛc.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.
℟. Und mein Rufen komme zu Dir.
℣. Lasset uns preisen den Herrn.
℟. Gott sei Dank.
℣. Die Seelen der Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Gedächtniß aller Heiligen.

Wie bei den Laudes Seite 563.

Komplet.

Gegrüßt seist du Maria ꝛc.
℣. Wende Dich zu uns, Gott, unser Heiland.
℟. Und wende Deinen Zorn von uns ab.
℣. Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sei Gott ꝛc.

Alleluja! oder: Lob sei Dir, o Herr, König der ewigen Glorie!

Psalm 128.

Oft drängten sie mich von meiner Jugend auf, so sage nun Israel,

Oft drängten sie mich von meiner Jugend auf; aber sie konnten mir nicht an.

Auf meinem Rücken schmiedeten die Sünder, machten's lang mit ihrer Bosheit;

Aber der Herr war gerecht, zerhieb der Sünder Nacken.

Es sollen sich schämen und zurückweichen alle, die Sion hassen.

Sie sollen werden wie das Gras auf den Dächern, das welket, eh' man's ausreißt;

Mit dem der Schnitter nicht füllet seine Hand, noch der Garbenbinder seinen Schooß,

Und wo die Vorübergehenden nicht sagen: Der Segen des Herrn sei über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn!

Ehre sei.

Psalm 129, Seite 280.

Ehre sei.

Psalm 130.

Herr, mein Herz ist nicht aufgeblasen, und meine Augen blicken nicht hoch; ich wandle auch nicht in großen, wunderlichen Dingen, die mir zu hoch sind.

Wenn ich nicht demüthig gesinnt war, sondern erhoben hab' meine Seele. — Gleich einem ent-

wöhnten Kind an seiner Mutter, so ist meiner Seele Loos!

Es hoffe Israel auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit!

Ehre sei.

Hymnus.

O Weltenschöpfer, sei bedacht,
Daß im Gewand der Sterblichkeit,
Im Schooß der Jungfrau hochgeweiht,
Als Mensch Du uns das Heil gebracht.

Maria, Gnadenmutter, sei
Du Süße, so die Huld gebar,
Ein Schutz uns vor der Feinde Schaar,
Und steh' im Tod uns hilfreich bei.

O Jesu, Dir sei Herrlichkeit,
Geboren aus der Jungfrau rein;
Dem Vater und dem Geiste weih'n
Wir gleiches Lob in Ewigkeit. Amen.

Kapitel.

Ich bin die Mutter der schönen Liebe und der Furcht und der Erkenntniß und der heiligen Hoffnung.

℟. Gott sei Dank!

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin.

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Kapitel im Advent.

Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und Sein Name wird heißen: Gott mit uns. Butter und Honig wird Er essen, bis daß Er weiß das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen.

℟. Gott sei Dank!

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.

℟. Und sie empfing von dem hl. Geiste.

Antiphon. Unter deinen Schutz.

Ant. im Advent. Der hl. Geist.

Ant. nach dem Advent. Ein großes Geheimniß der Erbschaft.

Ant. in der Osterzeit. Königin des Himmels.

Lobgesang Simeons.

Nun entlässest Du, Herr! nach Deinem Worte Deinen Diener im Frieden;

Denn meine Augen haben Dein Heil gesehen,

Das Du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker,

Als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden, und zur Verherrlichung Deines Volkes Israel.

Ehre sei.

Antiphon. Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesgebärerin; verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern

erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o glorwürdige und gebenedeite Jungfrau!

Ant. im Advent. Der heilige Geist wird auf dich herabkommen, Maria: fürchte dich nicht, du wirst den Sohn Gottes empfangen. Alleluja.

Ant. nach dem Advent. Ein großes Geheimniß der Erbschaft! Tempel Gottes ward der Leib derjenigen, welche keinen Mann kannte; als Er aus ihr Fleisch annahm, ward derselbe nicht befleckt; alle Völker werden kommen und rufen: Ehre sei Dir, o Herr!

Ant. in der Osterzeit. Königin des Himmels freue dich! Alleluja; denn, welchen du zu tragen verdient hast, Alleluja! ist auferstanden, wie Er gesagt, Alleluja! Bitte für uns bei Gott! Alleluja!

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und mein Rufen komme zu Dir.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß die glorreiche Fürbitte der seligen und allzeit glorwürdigen Jungfrau Maria uns beschirme und zum ewigen Leben führe. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc.

Gebet im Advent.

O Gott! nach dessen Willen aus dem Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria bei der Verkündigung des Engels Dein Wort Fleisch angenommen hat: verleihe uns auf unser Flehen zu Dir, daß wir, die sie wahrhaft als Gottesgebärerin glauben, durch ihre Fürsprache bei Dir unterstützt werden, durch ebendenselben Christum, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Gebet nach dem Advent.

O Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfräulichkeit Mariens dem menschlichen Geschlechte die Wohlthaten des ewigen Heiles verliehen hast: gib gnädig, daß wir jene auch als unsere Fürsprecherin inne werden, durch welche wir den Urheber des Lebens zu empfangen gewürdiget wurden, unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn ꝛc.

Gebet zur Osterzeit.

Wir bitten Dich, o Herr! daß die glorreiche Fürbitte der seligen und allzeit glorwürdigen Jungfrau Maria uns beschirme und zum ewigen Leben führe. Durch unsern Herrn ꝛc.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und mein Rufen komme zu Dir.

℣. Lasset uns preisen den Herrn.

℟. Gott sei Dank!

℣. Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Herr, der Vater und der Sohn und der hl. Geist.

℟. Amen.

* *
*

Am Schlusse der Laudes, der Vesper oder der Komplet wird je eine von den nach der Zeit treffenden Antiphonen der seligsten Jungfrau gebetet. Siehe dieselben Seite 362. Darnach betet man:

Segnung. Gottes Hilfe bleibe immer mit uns. Amen.

Vater unser. Gegrüßt. Ich glaube an Gott ꝛc.

Der hochheiligen und unzertheilten Dreieinigkeit, der Menschheit unsers gekreuzigten Herrn Jesu Christi, der seligsten und allzeit glorreichsten Jungfrau Maria fruchtbarer Makellosigkeit, und der Gesammtheit aller Heiligen sei ewig Lob, Ehre, Kraft und Herrlichkeit von jeder Kreatur, und uns Nachlassung all r Sünden, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Selig ist der Leib der Jungfrau Maria, welcher den Sohn des ewigen Vaters getragen hat.

℟. Und selig die Brüste, die Christum den Herrn genährt haben.

Vater unser. Gegrüßt.

Tagzeiten

von der unbefleckten Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.

Zur Mette.

Ihr, meine Lippen, öffnet euch,
Maria froh zu preisen;
Der Königin im Himmelreich
Will Ehre ich erweisen

V. O heil'ge Jungfrau steh' mir bei.
R. Mach' mich von meinen Feinden frei.

Dem Vater in dem Himmelreich,
Dem Sohn und heil'gen Geist zugleich
Sei jetzt und durch die Ewigkeit
Anbetung, Lob und Dank geweiht.

Hymnus.

Sei gegrüßt, du Frau der Welt!
Königin im Himmelszelt!
Gruß dir, Jungfrau unerreichet,
Morgenstern, der nie erbleichet!

Gnadenvolle! sei gegrüßt,
Die hell Gottes Licht umfließt;
Liebe Frau, eil' hier auf Erden
Uns zur Hilf' und Trost zu werden.

Gott hat dich von Ewigkeit
Vorbestimmt sowie geweiht,
Daß von dir geboren werde
Jenes Wort, durch das die Erde,

Meer und Himmel hat gebaut,
Der dich auserkor zur Braut.
Schönste, die allein von Allen
Nicht in Adams Schuld gefallen. Amen.

℣. Gott hat sie erkoren und vorerwählt.
R. In Seinem Gezelte ließ Er sie wohnen.
℣. O Frau! höre mein Gebet.
R. Und mein Rufen komme zu dir.

Gebet.

Heilige Maria, Königin des Himmels, Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Herrscherin der ganzen Welt, die du Niemand verlassest und Keinen verachtest; siehe mild auf mich, o Frau! mit den Augen deiner Güte und erlange mir bei deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich, deine heilige und unbefleckte Empfängniß mit Andacht und Ehrfurcht verehrend, im künftigen Leben den Lohn der ewigen Seligkeit erlangen möge durch Ihn, welchen Du als Jungfrau geboren hast, unsern Herrn Jesus Christus, der mit dem Vater und dem heil. Geiste lebt und regiert in vollkommener Dreieinigkeit, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. O Frau, empfiehl Gott mein Gebet!
R. Und lasse mein Rufen zu Ihm gelangen.
V. Laßt uns den Herrn preisen.
R. Gott sei Dank!
V. Die Seelen der Christgläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.
R. Amen.

Zur Prim.

V. O heil'ge Jungfrau! steh' mir bei.
R. Mach' mich von meinen Feinden frei.

Dem Vater in dem Himmelreich,
Dem Sohn und heil'gen Geist zugleich
Sei jetzt und durch die Ewigkeit
Anbetung, Lob und Dank geweiht.

Hymnus.

Weise Jungfrau! sei gegrüßt,
Haus, das Gott geweihet ist,
Wo der sieben Säulen Prangen
Hält den gold'nen Tisch umfangen.

Von der Sünde jeder Art
Warst du in der Welt bewahrt;
Warst mit Heiligkeit beglücket,
Eh' du hast das Licht erblicket.

Mutter, der Lebend'gen Hort,
Du der Heil'gen hehre Pfort',
Stern, der Jakob neu erschienen,
Herrin, der die Engel dienen!

Wie ein Heer gereiht zur Schlacht
Schreckest du des Satans Macht;
Mögen wir bei Sturm und Winden
Durch dich sichern Hafen finden!

V. Er hat sie erschaffen im heiligen Geiste.
R. Und hat sie erhoben über alle Seine Werke.
V. O Frau! empfiehl Gott mein Gebet.
R. Und lasse mein Rufen zu Ihm gelangen.

Gebet wie bei der Mette Seite 595.

Zur Terz.

V. O heil. Jungfrau ꝛc. bis zum Hymnus wie bei der Mette.

Hymnus.

Sei gegrüßt, Thron Salomons,
Thaubeglänzt' Fell Gedeons
Regenbogen, Friedensbote,
Dornstrauch, der vor Moses lohte.

Samsons süßer Honigseim,
Aarons Stab mit Wunderkeim,
Der zu frischem Grün erspressen;
Gottespforte, stets verschlossen.

Ja, des hohen Sohnes Würd'
Forderte, daß unberührt
Von der Erbsünd' Eva's bleibe
Rein an Seele, rein am Leibe,

Du, die auserwählt wahrhaft
Ward zur Gottesmutterschaft;
Die den Satan sollt' besiegen,
Soll der Sünd' nicht unterliegen.

℣. Ich wohne in den Höhen.
℟. Und mein Thron ist auf Wolkensäulen.
℣. O Frau! empfiehl Gott mein Gebet.
℟. Und lasse mein Rufen zu Ihm gelangen.

Gebet wie bei der Mette Seite 595.

Zur Sext.

℣. O heil. Jungfrau 2c. bis zum Hymnus wie bei der Mette.

Hymnus.

Sei gegrüßet, hochgeweiht
Tempel der Dreieinigkeit!
Du, der Engel Freudenquelle,
Jungfrau-Mutter, Reinheitszelle!

Trost der schmerzgebeugten Brust,
Paradies voll Himmelslust,
Palme derer, die da litten,
Cederbaum der keuschen Sitten!

Priesterlich geheiligt Land,
Eingeweiht durch Gotteshand,
Heilig und nie angetastet
Von der Schuld, die auf uns lastet.

Stadt, dem höchsten Herrn erbaut,
Pforte, die gen Aufgang schaut,
Alle Gnade in dir wohnet,
Jungfrau, die erhaben thronet.

V. Wie eine Lilie unter den Dornen.
R. So ist meine Freundin unter den Töchtern Adams.
V. O Frau! empfiehl Gott mein Gebet.
R. Und lasse mein Rufen zu Ihm gelangen.

Gebet wie bei der Mette Seite 595.

Zur Non.

V. O heil. Jungfrau rc. bis zum Hymnus wie bei der Mette.

Hymnus.

Zufluchtsstätte, sei gegrüßt,
Davids Thurm, der wohlgerüst't
Ist mit Waffen und mit Zinnen,
Keinem Feinde zu gewinnen.

Kaum empfangen, warst du schon
Reiner Liebe Flammenthron,
Von dir in den Staub getreten,
Liegt die alte Schlang' in Ketten.

Starke Frau, die Jeder preist,
Voll von Judiths Heldengeist,
Abisag, liebreizumheget,
Die den wahren David pfleget.

Nur Egyptens Retter war
Der, den Rachels Leib gebar,
Doch dein Sohn, der Gott der Väter,
Ist der ganzen Welt Erretter.

℣. Ganz schön bist du, meine Freundin.
℟. Und die Makel der Erbsünde war niemals an dir.
℣. O Frau! empfiehl Gott mein Gebet.
℟. Und lasse mein Rufen zu Ihm gelangen.

Gebet wie bei der Mette Seite 595.

Zur Vesper.

℣. O heil. Jungfrau 2c. bis zum Hymnus wie bei der Mette.

Hymnus.

Sei gegrüßt, du Sonnenuhr!
D'ran der Sonne Schatten-Spur
Zehn Grad' zurückgegangen
Weil das Wort sollt' Fleisch empfangen.

Gottes Wort verläßt den Thron,
Wird ein schwacher Menschensohn,
Tief erniedrigt auf der Erde,
Daß der Mensch erhöhet werde.

Jungfrau! die voll Glanz du bist
Durch die Sonn', die Jesus ist:
Du erfreu'st als Morgenröthe
Dieser Erde Jammerstätte.

Lilie unter Dornensaat,
Die der Schlange Haupt zertrat,
Schön, wie Mondlicht sanft hingleitet,
Irrende zur Heimath leitet. Amen.

℣. Ich habe in den Himmeln bewirkt, daß ein unvergängliches Licht aufging.
℟. Und wie ein Nebel habe ich die ganze Erde überdeckt.
℣. O Frau! empfiehl Gott mein Gebet.
℟. Und lasse mein Rufen zu Ihm gelangen.

Gebet wie bei der Mette Seite 595.

Zur Komplet.

Versöhnt, o milde Frau! durch dich,
Bekehre Jesus uns zu Sich!
Bitt' stets für uns, daß uns dein Sohn
Im Leben und im Tod verschon'.

℣. O heil. Jungfrau ꝛc. bis zum Hymnus wie bei der Mette.

Hymnus.

Sei gegrüßet, Jungfrau rein,
Klar umkrönt vom Sternenschein,
Mutter, zarte Himmelsblüthe,
Königin voll Mild' und Güte.

Zu des Königs rechter Hand
Stehest du im Goldgewand,
Uebertriffst der Engel Chöre
An der Unschuld Lohn und Ehre.

Liebe Mutter, voll der Huld,
Süße Hoffnung in der Schuld,
Meeresstern voll tröstlich Schimmern,
Rettungsport aus Schiffbruchs Trümmern!

Off'ne Pfort' zum Himmelssaal,
Heil der Kranken allzumal:
Laß durch dich den Herrn uns schauen
In der Sel'gen lichten Auen. Amen.

℣. Wie fließendes Oel, o Maria! ist dein Name.

℟. Alle, die dir dienen, lieben dich sehr.

℣. O Frau! empfiehl Gott mein Gebet.

R. Und lasse mein Rufen zu Ihm gelangen.

Gebet wie bei der Mette Seite 595.

Anempfehlung.

Treu ergeben weihen wir,
Jungfrau voll der Güte, dir
Dieses Lobes fromme Weise,
Daß uns auf der Pilgerreise

Dein Geleite sei gewiß.
O Maria, mild und süß!
Bei dem harten Todesstreite
Steh' uns mütterlich zur Seite. Amen.

R. Gott sei Dank!

Psalmen des heil. Bonaventura
zu Ehren des Namens Mariens.

Antiphon.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Flehen in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau Maria!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! daß die glorreiche Fürbitte der seligen, glorwürdigen und allzeit unbefleckten Jungfrau Maria uns beschütze und zum ewigen Leben führe. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Erster Psalm.

Mächtig und groß bist du, o Frau! und überaus lobenswürdig in der Stadt unsers Gottes und in der ganzen Gemeinde Seiner Auserwählten.

Man preist überall deine Barmherzigkeit und deine Güte; Gott hat die Werke deiner Hände gesegnet.

Mutter des Herrn! erbarme dich unser und heile unsere Schwachheit, nimm weg den Schmerz und die Angst unseres Herzens.

Maria! sende uns den guten Engel entgegen, daß er uns vor den Feinden beschütze.

Mitleidig erbarme dich unser am Tage unserer Beängstigung, und mit dem Lichte deiner Wahrheit erleuchte uns.

Milde Frau! erbarme dich unser, denn du bist die Hoffnung und das Licht Aller, die auf dich vertrauen.

Merke auf uns, du Retterin der Verlornen! erhöre unser Klaggeschrei und unsere Seufzer.

Mutter des Trostes! erbarme dich unser und bitte für uns, verwandle unsre Trauer in wahre Freude.

Mit deinen Kindern verfahre nach deiner Barmherzigkeit, o Frau! lasse sie in ihren Versuchungen nicht geängstiget werden.

Mächtige Königin der Herrlichkeit und Ehre! erbarme dich unser, und schütze unser Leben vor jeder Gefahr.

Mutter des Erlösers! erbarme dich unser, bringe Trost in unserer Betrübniß.

Mache heil die von Herzen Zerknirschten, o Frau und Vermittlerin des Heils! und stärke sie mit den Salben deiner Milde.

Ehre sei.

Zweiter Psalm.

Aufschreien will ich zu dir, o Frau! und du wirst mich erhören, bei Verkündigung deines Lobes wirst du mir Freude bereiten.

Als mein Herz beängstiget war, rief ich zu dir, und du hast mich vom heiligen Berge erhört.

Alle Sünder! kommet herbei, lasset uns zu Maria hinzutreten, und uns niederwerfen zu ihren heiligen Füßen.

Andächtig und voll Ehrfurcht tretet hin zu ihr, und Freude soll euer Herz erfüllen bei ihrer Begrüßung.

An sie wendet euch in euern Trübsalen, die Freude ihres Antlitzes wird euch aufrecht erhalten.

Aus dem Rachen der brüllenden Thiere, die bereit waren, uns zu verschlingen, und aus den Händen unserer Nachsteller sind wir gerettet worden durch ihre Gnade.

Achtet, ihr Völker! auf die Gebote des Herrn; und vergesset der Himmelskönigin nicht.

Aufthun soll sich euer Herz, um sie zu suchen, und euer Mund, um sie zu loben.

Angeflammt werde die Liebe eueres Herzens gegen sie, so wird sie euere Feinde mit Schande bedecken.

Aus unsern Herzen hat sie Leid und Traurigkeit weggenommen, durch ihre Milde hat sie die Bitterkeit unseres Herzens versüßt.

Andächtig sollet ihr sie in ihrer Zierde verehren, und den Schöpfer ihrer Schönheit verherrlichen.

Allen Gefahren des Todes sind wir durch ihren heiligen Beistand entgangen, und von der schrecklichen Pest befreit worden.

Ehre sei.

Dritter Psalm.

Rettung und Hilfe bist du uns, o Frau! in unserer Trübsal, und eine höhere Macht, welche den Feind zertritt.

Rühmet und ehret sie, alle geistlichen Stände, denn sie ist unsere besondere Helferin und Fürsprecherin.

Recht eilfertig laßt uns fliehen zu ihr in unserer Trübsal, und sie wird uns aus unsern Gefahren befreien.

Rede doch gütig für uns, o Frau! und wende deines Sohnes Zorn von uns ab.

Ruhmvolle Jungfrau! siehe an unser Elend; und säume nicht, unserer Noth und Trübsal zu steuern.

Reiche den Armen und Elenden, o Frau! deine Hände, und sei ihnen durch deine Hilfe eine heilige Zufluchtsstätte.

Richte uns auf, o Gebieterin! daß uns die Uebel nicht überwältigen, stehe am Ende uns bei, damit wir das ewige Leben finden.

Ringerung fühle durch deine Süßigkeit unser gedrücktes Herz, mache, daß wir die Aengsten dieses Lebens vergessen.

Richte, o Frau! deine barmherzigen Augen auf die Niedrigkeit deiner Kinder, und lasse sie nicht in den Gefahren unterliegen.

Reichthum heiliger Tugend verschaffe deinen Kindern, so wird sich uns der Zorn Gottes nicht nahen.

Richte deinen Blick auf die Demuth unseres Herzens; befreie uns von der so schweren Trübsal.

Ringere die Last unserer Pilgerschaft auf Erden, und sei eingedenk, o Frau! deiner Erbarmuugen.

Ehre sei.

Vierter Psalm.

In dich, o Frau! habe ich mein Vertrauen gesetzt, wegen der Fülle der Barmherzigkeit deines heiligen Namens.

Ich bin von meiner ersten Unschuld abgewichen; o Frau! richte du mich; da ich aber auf dich vertraue, so werde ich nicht zu Schanden werden.

In deine Hände empfehle ich meinen Leib und meine Seele, mein ganzes Leben und meinen letzten Tag.

In uns sollen sich die Strahlen deiner Milde erzießen, erleuchte uns mit dem Glanze deiner Barmherzigkeit!

Jetzt erneuere wieder die früheren Zeichen und thue noch andere Wunder, damit auch wir die Hilfe deines Armes erfahren.

Immer tröste uns deine Fürsprache, du heilbringende Mutter Gottes! du hast das Heil der Engel und Menschen geboren.

Inhaberin der Gnadenschätze! theile uns mit dieselben; und lindere unsern Schmerz mit himmlischer Salbe.

In deine Ohren dringe unser Gebet, verschmähe die Bitten der Seufzenden nicht.

In deiner Hand, o Frau! steht unser Heil und Leben, die Freude und Glorie der Ewigkeit.

Ich bitte dich, lasse Gnade bei Gott Alle finden, welche in ihren Nöthen dich anrufen.

In Gefahren, in Zweifeln, in jeder Noth sollen sie deine süße Hilfe erfahren.

In dir finden zerknirschte Herzen heilsame Arznei, du erquickest sie durch die Salbung deiner Liebe. Ehre sei.

Fünfter Psalm.

Als ich in Trübsal war, habe ich zu Maria gerufen, und ihre Güte hat mich erhört.

Auf dich, o Frau! blickt meine Seele bei der Furcht des göttlichen Gerichtes; wenn du für mich bittest, werde ich nicht zu Schanden werden.

Ave Maria! du Gnadenvolle! Gott ist mit dir, durch die das Heil der Welt wiedergebracht wurde.

Aufgefahren bist du unter abwechselnden Gesängen der Engelschöre, die Erzengel trugen dir Kronen von Rosen und Lilien entgegen.

Alle Makel der Sünde wasche, o Frau! von uns hinweg, heile alle unsere Schwachheiten.

Auf dein Wort weiche unsere Trübsal, jeder Schmerz werde durch dich versüßt.

Aller Zorn Gottes wende sich von uns durch deine Vermittlung, versöhne uns mit Ihm durch deine Verdienste und mütterlichen Bitten.

Aufthun sollen sich uns die Pforten der Gerechtigkeit durch deine Güte, damit wir alle deine Wunderwerke verkünden.

Ach! tritt hin zum Throne des Herrn, für uns zu bitten, damit wir durch dich von unsern Aengsten befreit werden.

Aus der Kraft deines Namens fließe uns alle Hilfe zu, durch dich sollen alle unsere Werke geleitet werden.

Alle Verwirrungen nimm von deinen Kindern weg, und lasse sie unter deinem Schutze in sanftem Frieden leben.

Alle Geschlechter der Völker sollen dich verehren, alle Chöre der Engel deiner Herrlichkeit lobsingen. Ehre sei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Vater unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

V. Erhalte Deine Kinder;
R. Mein Gott! die auf Dich hoffen.
V. Schicke uns Hilfe von deinem Heiligthum.
R. Und von Sion aus beschütze uns.
V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.
V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und mein Rufen komme zu Dir.

Gebet.

Bewahre, o Herr! wir bitten Dich, durch die Fürbitte der seligsten, allzeit unbefleckten Jungfrau Maria diese Gemeinde vor aller Widerwärtigkeit und schütze sie gnädig, da sie sich von ganzem Herzen vor dir demüthiget, vor Krankheit und allen Gefahren, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Stoßgebetlein.

Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria!

Jedesmal 100 Tage Ablaß.

* *
*

Süßes Herz Mariens! sei mein Heil!

Jedesmal 300 Tage Ablaß.

Aufopferung seiner selbst an die seligste Jungfrau Maria.

Erhabene Gottesmutter, Herrscherin der ganzen Welt und Königin des Menschengeschlechtes, der die Engel und Erzengel, die Cherubim und Seraphim, alle Chöre der seligen Geister mit dem ganzen himmlischen Hofe dienen! Ich N. N. der armseligste unter allen Menschen, übergebe mich aus freiem Antriebe dir, die du nach unserm Herrn und Gott die Herrscherin der Völker und die Fürstin der Könige bist, für immer zu deinem Dienste; ich entsage Allem, was ich mein nennen möchte, meinem Rechte, meiner Freiheit, meinem Willen, und lege Alles für immer in deine Hände. Nimm mich an als dein Eigenthum, o meine Frau! gebrauche und behandle mich als deinen Diener. Möchte es so geschehen, o meine Gebieterin! und möchtest du meine demüthige Hingabe nicht verschmähen. Sei du für immer meine Gebieterin, ich will für immer dein Diener sein, so lange Gott Gott ist, dem Ehre sei in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang an Maria.

Dich, Mutter Gottes, loben wir: dich, Jungfrau Maria, preisen wir.

Dich, die Braut des ewigen Vaters: verehrt die ganze Erde.

Dir dienen alle Engel und Erzengel: dir alle Thronen und Fürstenthümer.

Dir gehorchen alle Mächte und Kräfte der Himmel: dir alle Herrschaften.

Dich umstehen voll Jubel alle Chöre: dich die Cherubim und Seraphim.

Dir ruft jede Engels-Kreatur: mit nimmermüder Stimme zu:

Heilig, heilig, heilig bist du Maria, Gottes-Mutter: Mutter und Jungfrau!

Voll sind Himmel und Erde: von der Glorie und Majestät der Frucht deines Leibes.

Dich lobpreiset der Apostel ehrwürdiger Chor: als die Mutter ihres Schöpfers.

Dich verherrlichet der seligen Martyrer weißgekleidete Schaar: als die Mutter des Erlösers.

Dich bekennt das glorreiche Heer der Bekenner: als Tempel der heiligen Dreifaltigkeit.

Dich preiset die liebenswürdige heilige Jungfrauen-Schaar: als das Vorbild der Unschuld und Demuth.

Dich ehrt der ganze himmlische Hof: als seine Königin.

Dich feiert auf dem ganzen Erdkreis: die Kirche durch ihre Anrufung

Als Mutter: der göttlichen Majestät;

Als wahre, verehrungswürdige Gebärerin des Königs der Himmel: heilig, süß und voll Güte.

Du bist die Herrin der Engel: du die Pforte des Paradieses.

Du die Leiter: zum Reiche und zur Glorie der Himmel.

Du bist der Thron: und die Arche der Milde und Gnade.

Du die Quelle der Barmherzigkeit: du die Braut und Mutter des ewigen Königs.

Du der Tempel und das Heiligthum des heil. Geistes: du die herrliche Wohnung der heiligsten Dreifaltigkeit.

Du die Mittlerin zwischen Gott und den Menschen: du die Liebhaberin der Sterblichen.

Du die Stütze der Streitenden, die Hilfe der Armen: du die sichere Zuflucht der Sünder.

Du die Spenderin der Gnaden: du die Besiegerin und der Schrecken der bösen Geister und der Stolzen.

Du die Herrin der Welt, die Königin des Himmels: nach Gott allein unsere Hoffnung.

Du das Heil der dich Anrufenden, der Hafen der Schiffbrüchigen: du der Trost der Unglücklichen, die Retterin der zu Grunde Gehenden.

Du die Mutter aller Seligen, nach Gott ihre volle Freude: du die Wonne aller Himmelsbürger.

Du führest die Gerechten zur Vollkommenheit: und die Irrenden auf den rechten Weg zurück.

Du bist von den Patriarchen versprochen: von den Propheten verkündet.

Du der Stab und das Licht der Apostel: du die Lehrerin der Evangelisten.

Du die Stärke der Martyrer, das Vorbild der Bekenner: du die Ehre und Zierde der Jungfrauen.

Du hast zur Erlösung des verbannten Menschen: den Sohn Gottes empfangen.

Du hast, nach Ueberwindung des alten Feindes: den Glaubenden das Reich der Himmel geöffnet.

Du sitzest mit deinem Sohne: zur Rechten des himmlischen Vaters.

Zu Ihm bitte für uns, o Jungfrau Maria: den wir als unsern kommenden Richter glauben.

Darum nun flehen wir, sei helfend deinen Kindern nahe: die wir mit dem kostbaren Blute deines Sohnes erkauft sind.

Mache, o gütige Jungfrau! daß in ewiger Herrlichkeit: zu den Heiligen gezählt wir werden.

Rette dein Volk, o Herrin: damit wir der Erbschaft deines Sohnes theilhaft werden;

Und leite uns: und schütze uns in Ewigkeit.

Jeden Tag, o Maria! grüßen wir dich,

Und wünschen dich zu loben: immer und ewig.

Mögest du uns, o süße Mutter: jetzt und immer vor Sünde behüten!

Erbarme dich unser, o liebe Mutter: erbarme dich unser!

Deine große Barmherzigkeit erglänze an uns: weil wir auf dich, o Jungfrau Maria! vertraut haben.

Auf dich, süße Mutter Maria, hoffen wir: beschütze uns in Ewigkeit.

Dir geziemt Lob, dir Macht; dir Schönheit und Glorie in alle Ewigkeit. Amen.

Andacht zu den heiligen Engeln.

I. Gebet zum hl. Schutzengel.

100 Tage Ablaß

Engel Gottes, der du mein Beschützer bist, dem des Höchsten Vaterliebe mich empfohlen, erleuchte, beschütze, regiere und leite mich. Amen.

II. Novene zur Verehrung des hl. Schutzengels.

Gott, merke auf meine Hilfe 2c. Ehre sei.

1. O mein guter Schutzengel! ich danke dem Allerhöchsten, daß Er dich in der Gnade befestiget hat, um deine Treue zu belohnen, und

bitte dich, du wollest mir Ihm danken helfen, weil Er dich zu meinem Schutze bestimmt hat. Ehre sei.

2. O himmlischer Fürst! ich bin beschämt, weil ich nachlässig war, in meinen geistigen und körperlichen Bedürfnissen mit Vertrauen zu deinem mächtigen Schutze meine Zuflucht zu nehmen, und bitte demüthig um Verzeihung wegen des Schmerzes, den ich elende Kreatur dir bereitet, da ich meinen Gott beleidiget habe. Ehre sei.

3. O mein liebenswürdiger Beschützer! theile meiner Seele gegen dich und gegen alle Schutzgeister der Staaten, der Kirche, der Völker und jeder Person Vertrauen in den Schutz, Ehrfurcht vor der Gegenwart und Liebe für den Beistand mit, so daß ich euch niemals mehr mißfalle. Ehre sei.

4. O mitleidsvoller Arzt! zeige mir, was ich thun muß, und lasse mir deine Hilfe angedeihen, damit meine schlimmen Gewohnheiten geheilt werden, sowie alle Schwächen, welche meiner Seele ankleben. Ehre sei.

5. O mein liebreicher Führer! erlange mir die nothwendige Kraft, um die innern und äußern Schwierigkeiten zu überwinden, denen ich in der Uebung der Tugend begegne, und

mit wahrer Geduld die Leiden dieses Lebens zu ertragen. Ehre sei.

6. O mächtiger Fürsprecher bei Gott! erlange mir die Gnade, alle Versuchungen zu überwinden und alles zu vollbringen, was du mir zum Heile meiner Seele eingibst. Ehre sei.

7. O reinster Geist, ganz glühend von Liebe zu Gott! entzünde mein Herz mit diesem heiligen Feuer, durchdringe mich mit einer zarten Andacht zu Jesus und Maria, indem du mich Tag und Nacht zu ihrem Dienste aufmunterst, und mache mich immer ganz ergeben in den göttlichen Willen. Ehre sei.

8. O mein treuer Beschützer! stehe mir bei, damit ich mich deiner Liebe und deiner Wohlthaten würdig erzeige und aus allen Kräften mich bemühe, die Verehrung gegen dich und alle himmlischen Geister zu befördern. Ehre sei.

9. O seliger Diener des Allerhöchsten! flehe für mich zur göttlichen Barmherzigkeit, damit ich sie einst im Himmel preisen und ewig mit dir der Herrlichkeit und Güte des Herrn lobsingen kann. Ehre sei.

Gebet.

Engel Gottes, mein Beschützer, mein Vertheidiger, mein Führer, mein Lehrer und mein

aufrichtiger Freund! ich bringe dem Allerhöchsten meinen innigsten Dank dar, daß Er, zur Vergeltung deiner Treue, dich in der Gnade befestiget und in die ewige Seligkeit eingeführt, sowie daß Er dich und die übrigen seligen Geister, welche seinen Hof bilden, mit der Sorge betraut hat, uns arme Sterbliche zu beschützen vom Anfang bis zum Ende unseres Lebens. O großer Himmelsfürst, der du mein Beschützer genannt werden willst! ich bitte dich flehentlich, erfülle mein Herz mit Gefühlen, welche ich allzeit gegen Gott und gegen dich haben soll, mit den Gefühlen der Ehrfurcht, der Liebe, der Dankbarkeit, der Ergebung, des Vertrauens und der Treue in Befolgung deiner Einsprechungen. Unterdrücke in mir den Reiz der Begierlichkeit, bringe mir Licht in meinen Finsternissen und Zweifeln, kräftige mich in meinen Schwächen, lenke mich auf den rechten Weg, wenn ich irre gehe, erhebe mich, wenn ich falle, und schütze mich gegen die Feinde meines Heiles, besonders im entscheidenden Augenblicke meines Todes, damit ich jenes glückliche Ziel erreiche, wozu mich Gott erschaffen hat, und mit dir den Herrn lieben und preisen kann durch die ganze Ewigkeit. Amen.

Andacht zum hl. Joseph.

I. Responsorium zu Ehren des hl. Joseph.

1 Jahr Ablaß.

Wer allezeit gesund und froh
Zu leben wünscht, und einst am End'
Von hier im Frieden scheiden will,
Der rufe Joseph treulich an

Er, dem die Jungfrau sich vertraut,
Der Jesu Vater ward genannt,
Der Mann voll Glauben, und gerecht,
Was er auch bittet, das geschieht.
Wer allezeit 2c.

Anbetend in der Krippe schon
Den kleinen Jesus, pflegt er mild
Des Flüchtigen; sucht dann mit Angst,
Den er vermißt, und findet ihn.
Wer allezeit 2c.

Der alle Wesen schuf und sie ernährt,
Empfängt von ihm den Unterhalt;
Des höchsten Vaters ew'ger Sohn
Gehorcht, und ist ihm unterthan.
Wer allezeit 2c.

Dem Tode nah', sieht er um sich
Die Mutter mit dem Sohne steh'n,
Und seelenfroh in ihrem Arm,
Gibt er den Geist mit Freuden hin.
Wer allezeit rc.

Dem Vater auf dem Himmelsthron,
Und Seinem eingebornen Sohn,
Wie auch dem Geist der Heiligkeit
Sei ewig alles Lob geweiht.
Wer allezeit rc.

Antiphon. Siehe, ein treuer und verständiger Knecht, den der Herr über Sein Haus gesetzet hat.

℣. Bitt' für uns, heiliger Joseph.
℟. Daß wir theilhaft werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O Gott! der Du durch Deine liebreichste Vorsehung den heiligen Joseph zum Bräutigam Deiner heiligsten Mutter zu erwählen Dich gewürdiget hast; wir bitten Dich, verleihe, daß wir an ihm, den wir auf Erden als unsern Beschützer verehren, auch im Himmel einen Fürsprecher haben. Der Du lebest rc.

II. Die sieben Schmerzen und sieben Freuden des hl. Joseph.

Pius VII. verlieh mit Rescript vom 9. Dez. 1819 auf ewige Zeiten allen Christgläubigen, welche mit bußfertigem

Sinne folgende fromme Uebung zur Ehre des glorreichen Patriarchen, des heil. Joseph, verrichten würden, einen 100tägigen Ablaß Einmal des Tages, und einen 300tägigen Ablaß alle Mittwoch des ganzen Jahres, und an jedem Tage der neuntägigen Andachten, die man vor dem Hauptfeste des hl. Joseph (19 März) und vor dem Schutzfeste desselben (dritten Sonntag nach Ostern) halten kann. Dann wird ihnen ein vollkommener Ablaß verliehen, wenn sie an obigen zwei Festtagen beichten, communiciren und nachstehende Gebete sprechen; und gleichfalls ein vollkommener Ablaß, wenn sie täglich, einen ganzen Monat hindurch, diese Uebung fortsetzen, an einem beliebigen Tage desselben die hl. Sakramente empfangen, und nach der Meinung der hl. katholischen Kirche beten. Alle diese Abläße können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

1. O reinster Bräutigam Mariä! glorwürdiger, heiliger Joseph! So groß dein innerer Kummer und deine Herzensangst war, wegen der Unschlüssigkeit, deine unbefleckte Braut zu verlassen; so unaussprechlich war hingegen deine Freude, als dir von dem Engel das erhabene Geheimniß der Menschwerdung enthüllet wurde.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude bitten wir dich, unsere Seele jetzt und in unserem letzten Kampfe mit dem beruhigenden Troste eines wohlgeführten Lebenswandels und eines seligen Todes, wie der deinige war, unter dem Beistande Jesu und Mariä, zu erfreuen.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

2. O glückseligster Patriarch, glorwürdiger, heiliger Joseph! der du erwählt wurdest, das Amt eines Nährvaters des Mensch gewordenen Wortes zu übernehmen; wie schnell verwandelte sich dein Schmerz über die große Armuth, worin das Kindlein Jesus geboren ward, in himmlische Freude, als du den Gesang der Engel hörtest, und die Herrlichkeit jenes überirdischen nächtlichen Glanzes anstauntest.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude bitten wir dich, uns von Gott die Gnade zu erflehen, nach vollendeter Pilgerfahrt dieses Lebens, wenn wir einst hinüber geschieden sind, die Lobgesänge der Engel zu hören, und den Glanz der himmlischen Herrlichkeit zu genießen. Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

3. O gehorsamster Vollzieher der göttlichen Gesetze, glorwürdiger, heiliger Joseph! Das allerkostbarste Blut, welches das Jesukind, unser Erlöser, bei der Beschneidung vergoß, wollte zwar dein Herz zersprengen, aber der Name Jesus, der Ihm gegeben ward, gab ihm Kraft und erfüllte es mit aller Freude.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erwirke uns bei Gott, daß wir noch im Leben von allen Sünden erlediget, auf dem Todbette mit dem allerheiligsten Namen Jesus im Herzen und im Munde fröhlich verscheiden.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

4. O getreuester Heiliger, glorwürdiger Joseph! der du Antheil nahmst an den Geheimnissen unserer Erlösung: wenn die Prophezeihung des Simeon von dem, was Jesus und Maria zu leiden haben würden, dich in Todesbangigkeit versetzte; so erfüllte dich hinwieder die weitere Vorhersagung von dem Heile unzähliger Seelen, welchen Er zur Auferstehung sein würde, mit seliger Freude.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erlange uns bei Gott, daß wir unter die Zahl Derjenigen gehören möchten, welche durch die Verdienste Jesu und auf die Fürbitte der jungfräulichen Mutter einst glorreich auferstehen werden.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

5. O wachsamster Hüter und innigster Vertrauter des Mensch gewordenen Sohnes Gottes, glorwürdiger, heiliger Joseph! Du hattest zwar viele Sorgen wegen des Unterhaltes und der Pflege des Sohnes des Allerhöchsten, besonders als du mit Ihm nach Aegypten fliehen mußtest; aber welche Wonne empfandest du auch, deinen Gott stets bei dir zu haben und zu sehen, wie die Götzenbilder Aegyptens vor Ihm zu Boden stürzten!

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erwirke uns, daß wir den höllischen

Feind von uns ferne halten lernen, besonders durch das Vermeiden gefährlicher Gelegenheiten; damit jedes Götzenbild irdischer Liebe und Täuschung aus unserem Herzen entschwinde, und daß wir, ganz dem Dienste Jesu und Mariä uns weihend, für sie allein leben und selig sterben.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

6. O Engel der Erde, glorreicher, heiliger Joseph! du warst hocherstaunt, den König des Himmels dir unterthan und deinem Winke folgsam zu sehen. In deiner Freude, als du Ihn aus Aegypten zurückführen durftest, sahest du dich durch die Nachricht betrübt, daß der grausame König Archelaus im Judenlande regiere. Hierauf jedoch von dem Engel beruhiget, hast du wohlgemuth deine Wohnung mit Jesus und Maria zu Nazareth aufgeschlagen.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erbitte uns von Gott die Gnade, daß wir, wenn unser Herz durch schädliche Furcht wollte beängstiget werden, des Friedens eines guten Gewissens froh werden, mit Jesus und Maria in heiliger Sicherheit leben, und in ihrer Mitte einst sterben möchten.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

7. O Muster aller Heiligkeit, glorreicher, heiliger Joseph! der du ohne deine Schuld den Knaben Jesus verloren hattest, und Ihn mit

großen Schmerzen drei Tage lang suchtest; wie überaus groß war dein Herzensjubel, als du Jesum, dein wahres Leben, in dem Tempel unter den Schriftgelehrten wieder fandest!

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude bitten wir dich mit Mund und Herz, du wollest dich unser annehmen, daß wir nie mehr durch eine schwere Sünde Jesum verlieren, und wenn wir Ihn dennoch unglücklicher Weise verlieren sollten, Ihn mit unaufhörlichem Reueschmerz wieder suchen möchten; damit wir Ihn, besonders bei unserem Hinscheiden, geneigt finden, uns zu Sich in den Himmel aufzunehmen, um alldort mit dir Seine göttlichen Erbarmungen ewig zu preisen.

Vater unser. Gegrüßt. Ehre sei.

Antiphon. Jesus war, als Er zu lehren begann, etwa dreißig Jahre alt, und wurde für den Sohn Josephs gehalten.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O Gott! der Du durch Deine liebreichste Vorsehung den heiligen Joseph zum Gemahl Deiner heiligsten Mutter zu erwählen Dich gewürdiget hast; wir bitten Dich, verleihe, daß wir an ihm, den wir auf Erden als unsern

Beschützer verehren, auch im Himmel einen Fürsprecher haben. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III. Gebet zum hl. Joseph.

300 Tage Ablaß einmal im Tage.

Gedenke, o keuschester Bräutigam der heil. Jungfrau Maria, heil. Joseph, mein liebenswürdigster Beschützer! daß man noch niemals habe sagen hören, es sei Jemand, der deinen Schutz angerufen und um deine Hilfe gefleht habe, ohne Trost geblieben. Voll Vertrauen auf deine Macht komme ich zu dir und empfehle mich dir mit aller Innigkeit. Ach! verschmähe meine Bitten nicht, der du Vater des Erlösers genannt wirst, sondern nimm sie gnädig auf und erhöre sie. Amen.

IV. Litanei zum hl. Joseph.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Joseph,
Du jungfräulicher Bräutigam Mariens,
Du Nährvater Christi,
Du gerechter Mann,
Du Mann nach dem Herzen Gottes,
Du Freund der Patriarchen,
Du Beispiel der Jungfrauen,
Du Spiegel der Eheleute,
Du Zierde des alten Bundes,
Du Ehre des Hauses David,
Du Erkenner der göttlichen Geheimnisse,
Du Nährer und Pfleger des Menschgewordenen Wortes Gottes,
Du Bewahrer der himmlischen Schätze,
Du Trost der seligsten Jungfrau Maria,
Du Beschützer ihrer Reinigkeit,
Du getreuer Helfer in allen Nöthen,
Du mächtiger Fürbitter für alle deine Pflegekinder,
Du Schutzpatron der Sterbenden,
Heiliger Joseph, du mächtiger Fürsprecher bei Gott,
In all' unsern Nöthen,
In allen unseren Versuchungen,

Bitt für uns!

In allen Gefahren des Leibes und der Seele,
In der Stunde des Todes,
Im strengen Gerichte Gottes,
Durch deine ewige Auserwählung zum Pflegevater Jesu Christi,
Durch deine heilige Vermählung mit der seligsten Jungfrau Maria,
Durch die Betrübnisse, welche du hattest, als du zu Bethlehem mit Maria keine Herberge fandest,
Durch den Schmerz, welchen du bei der Weissagung des alten Simeons im Tempel empfandest,
Durch die Freude, welche dir die Geburt des göttlichen Kindes machte,
Durch die Freude, welche du bei der Ankunft der hl. drei Könige hattest,
Durch den Schmerz, welchen dir der Verlust des zwölfjährigen Sohnes verursachte,
Durch die Freude, welche dein Herz erfüllte, als du das göttliche Kind nach dreitägigem Suchen im Tempel mitten unter den Lehrern wieder fandest,
Durch deine Tugenden,
Durch deinen heiligen Tod,
Durch deine ewige Seligkeit,

Bitt für uns!

Wir, deine Pflegekinder, bitten dich, erhöre uns

Daß du uns von Gott Gnade und Verzeihung unsrer Sünden erlangen wollest,
Daß du uns Jesu und Maria anbefehlen wollest,
Daß du allen Jünglingen und Jungfrauen die Reinigkeit des Herzens erhalten wollest,
Daß du allen Eheleuten Friede und Eintracht schenken wollest,
Daß du alle, die dich verehren, beschützen wollest,
Daß du den Sterbenden mit Jesus und Maria beistehen wollest,
Daß du den abgeschiedenen christgläubigen Seelen im Fegfeuer mit deiner Fürbitte zu Hilfe kommen wollest,
Daß du uns allen die ewige Seligkeit erflehen wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

Heiliger Joseph,
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser.

℣. Bitt für uns, o seligster Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Laßt uns beten.

Wir bitten Dich, o Herr! laß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerseligsten Gebärerin geholfen werden, damit uns das, was wir durch unser Vermögen nicht erhalten können, durch seine Fürbitte geschenkt werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

O Gott, der Du den heiligen Joseph zum Bräutigam der allerseligsten Jungfrau Maria und zum Nährvater Deines liebsten Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, auserwählt hast, wir bitten Dich, Du wollest uns durch seine großen Verdienste und durch seine Fürbitte die Reinigkeit des Herzens verleihen, damit wir unbefleckt und mit dem hochzeitlichen Kleide geschmückt dem Lamme folgen mögen in Ewigkeit. Amen.

V. Weihegebet zum hl. Joseph.

O glorreicher heiliger Joseph, würdigster Bräutigam der Mutter Gottes, Nährvater des Mensch gewordenen Wortes, treuer Beschützer der Seelen, welche nach einem wahrhaft christlichen und innerlichen Leben verlangen und sich dir anvertrauen, dem der ewige Vater Seinen

innigstgeliebten Sohn und die unbefleckte Jungfrau anvertrauen wollte! ich N. N. wiewohl unwürdig, dein Diener zu sein, jedoch ermuthigt durch deine übergroße Güte, werfe mich in tiefster Ehrfurcht dir zu Füssen, in Gegenwart der heiligsten Dreifaltigkeit, der Jungfrau Maria, meines Schutzengels und des ganzen himmlischen Hofes, und erwähle dich zu meinem Lehrer, zum Beschützer und Führer meiner Seele. Ich lege mich für immer in deine Hände, und weihe dir auch meinen Leib, meine Arbeit und Beschäftigung, alle Augenblicke meines Lebens und besonders jenen, von welchem meine Ewigkeit abhängt. Nimm mich daher als deinen Diener an, o heiliger Patriarch! sei mein Lehrer und mein Patron, und handle in dieser Eigenschaft mit mir ganz nach deinem Ermessen. Sei mir Kraft in meinen Schwächen, meine Hoffnung in meinem Elende, meine Zuflucht in den Nöthen, meine Stütze während meines ganzen Lebens und meine Hilfe in der Stunde meines Todes. Amen.

VI. Gebet um die Hilfe des hl. Joseph.

Welchen Trost fühle ich, o mein liebenswürdiger und mächtiger Beschützer! bei der Versicherung deiner treuen Dienerin, der hl. Theresia, daß sie dich niemals vergeblich angerufen, und daß alle, welche wahre Andacht zu dir

hatten und mit vollem Vertrauen deine Hilfe anflehten, immer erhört worden seien! Von gleichem Vertrauen beseelt nehme ich meine Zuflucht zu dir, o würdiger Bräutigam der Jungfrau aller Jungfrauen! ich werfe mich hin zu deinen Füssen und wage seufzend vor dir zu erscheinen, so sündhaft ich auch bin. Verschmähe meine demüthigen Bitten nicht, der du den glorreichen Titel des Vaters Jesu trägst! sondern erhöre mich gnädig und bitte für mich bei Dem, welcher dein Sohn genannt werden wollte und der dich immer als Seinen Vater ehrte. Amen.

VII. Gebet um Erlangung eines guten Todes.

Großer heiliger Joseph, der du das Vorbild, der Beschützer und Tröster der Sterbenden bist! ich flehe heute deinen Schutz an für den letzten Augenblick meines Lebens, für jenen schrecklichen Augenblick, von dem ich nicht weiß, ob ich die Kraft haben werde, dich um Hilfe anzuflehen. Mache, ich beschwöre dich, daß ich den Tod der Gerechten sterbe. Damit ich aber eine so große Gnade hoffen darf, so erlange mir, daß ich wie du in der Gegenwart von Jesus und Maria lebe und niemals ihre Blicke durch die häßlichen Flecken der Sünde verletze. Mache, daß ich von jetzt an mir selbst absterbe, meinen Leidenschaften, meinen irdischen Wünschen, allem dem, was nicht Gott ist, um einzig

nur für den zu leben, der für mich gestorben ist. Jesus! Maria! Joseph! im Vertrauen auf euere Hilfe und unter euerem Schutz fasse ich diesen Entschluß: seid mir gnädig, jetzt und in der Stunde meines Todes; machet, daß ich verscheide, indem ich euere süßen Namen ausspreche, getröstet und gestärkt durch euere Gegenwart. Amen.

Andacht zum hl. Alphons.

I. Litanei zum hl. Alphons.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott, heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, du unbefleckt empfangene Jungfrau, bitt für uns!

Heiliger Alphons Maria, du Muster der Frömmigkeit von Kindheit an,
Du standhafter Bewahrer des Kleides der Heiligkeit und Gerechtigkeit bis an dein Lebensende,
Du, so eifrig in der Betrachtung, so groß in Verachtung der Reichthümer und Eitelkeiten der Welt,
Du treuester Diener in Befolgung des göttlichen Berufes,
Du seligster Verehrer der christlichen Armuth,
Du Muster der Geduld in Leiden und Trübsalen,
Du Muster der Sanftmuth,
Du unermüdeter Eiferer für das Seelenheil der Menschen,
Du unerschrockener Bekämpfer der Irrlehren,
Du eifriger Vertheidiger der katholischen Wahrheit,
Du evangelischer Lehrer der Armen,
Du liebreicher Tröster der Betrübten,
Du göttlich erleuchteter Bekehrer der Sünder,
Du weiser Führer auf dem Wege der christlichen Vollkommenheit,
Der du Allen Alles geworden, um Alle Jesu Christo zu gewinnen,

Bitt für uns!

Du neue Zierde der Religion,
Du starker Eiferer für die Kirchenzucht,
Du Vorbild und thätiger Beförderer des Gehorsams und schuldiger Ehrfurcht gegen den sichtbaren Oberhirten der Kirche, den römischen Bischof,
Du wachsamer Hirt deiner Heerde,
Du sorgfältiger Beförderer des Wohles der gesammten Kirche,
Du Ruhm der Bischöfe und Priester,
Du lebendiger Spiegel aller Tugenden,
Du glühendster Verehrer der heiligsten Kindheit Jesu,
Du von Liebe glühender Seraph bei der Darbringung des heil. Meßopfers,
Du eifrigster Anbeter Jesu Christi in dem allerheiligsten Altarssakramente,
Du mitleidigster Verehrer der bitteren Leiden und Schmerzen des göttlichen Erlösers,
Du mit zärtlicher Andacht erfüllter Diener der allerseligsten Jungfrau Maria und eifriger Beförderer ihrer Verehrung,
Du würdigster Sohn der Gottesmutter, die dich während deiner Predigt einer herrlichen Erscheinung würdigte,
Du wahrer Engel durch deine Unschuld und Sittsamkeit,

Bitt für uns!

Du wahrer Patriarch durch deine väterliche Sorgfalt für das Volk Gottes,
Du wahrer Prophet durch deine Weissagungen und Wunder,
Du wahrer Apostel durch deine großen und segensreichen Arbeiten zur Heiligung der Seelen,
Du wahrer Martyrer durch deine strengen Abtödtungen und Bußwerke,
Du wahrer Bekenner durch deine mit dem Geiste Gottes erfüllten Schriften,
Du wahres Vorbild der Jungfrauen durch deine makellose Reinigkeit,
Du Stifter der Congregation des heiligsten Erlösers,
Du Muster der Missionäre,
Du unser liebevoller Vater und Beschützer,
Heiliger Alphons Maria,

Bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c. erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c. erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unf r!

Vater unser.

Laßt uns beten.

O Gott, der Du durch Deinen vom Seeleneifer erfüllten heiligen Bekenner und Bischof Alphons Maria Deine Kirche mit einer neuen Ordensgesellschaft erfreuet hast; wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir durch seine heilsamen Ermahnungen belehrt und durch seine Beispiele gestärkt, glücklich zu Dir gelangen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

II. Gebet zum hl. Alphons.

O großer Heiliger, der du so viel gethan hast, um uns zu Gott hinzuziehen, uns den Weg des Heiles zu zeigen und durch dein Beispiel uns darauf hinzulenken: stehe uns vom Himmel herab bei, wo du jetzt eine so hohe Stufe der Glorie einnimmst; erlange uns die Gnade, dir wenigstens von ferne zu folgen, oder bewirke vielmehr, daß wir muthig in deine Fußstapfen treten. Erlange uns eine große Demuth, ein großes Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit, einen großen Glauben, eine große Geduld in den Prüfungen, eine große Liebe, einen großen Muth und vollkommene Ergebung bis zum letzten Augenblicke; mache, daß wir Alle zu dir gelangen, damit du uns gleichsam als dein Gefolge dem lieben Jesus vorstellen kannst. Amen.

Andacht zu allen Heiligen.

I. Litanei zu allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott, heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,

Bitt (bittet) für uns!

Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heilige Fabian und Sebastian,
Heilige Johannes und Paulus,
Heilige Cosmas und Damianus,
Heilige Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,

Bitt (bittet) für uns!

Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Alle heiligen Lehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benedikt,
Heiliger Bernard,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heiligen Gottes,

Bitt (bittet) für uns!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Vor allem Uebel, bewahre uns, o Herr!
Vor aller Sünde, bewahre uns, o Herr!
Vor Deinem Zorne, bewahre uns, o Herr!
Vor einem jähen und unversehenen Tode, bewahre uns, o Herr!

Vor den Nachstellungen des Teufels,
Vor Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vor dem Geiste der Unreinigkeit,
Vor Blitz und Ungewitter,
Vor dem ewigen Tode!
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

} Bewahre uns, o Herr!

Wir arme Sünder,
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche erhalten und regieren wollest,
Daß Du den obersten Hirten und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du den christlichen Königen und

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Fürsten Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen verstorbenen Gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Sohn Gottes,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c. verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c. erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Psalm 69.

Gott! eile mich zu retten. Gott! eile mir zu helfen.

Schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mir nach dem Leben streben.

Mit Schmach müssen sie zurücktreten, die sich über mein Unglück freuen. Zurück müssen sie vor Scham, die mir zurufen: So, so recht auf ihn!

Aber jauchzen und frohlocken werden über Dich Alle, die Verlangen nach Dir tragen; immer müssen sie sagen: Groß sei Gott! die, welche Deine Hilfe suchen.

Ich aber bin elend und arm. O Gott, steh' mir bei!

Du bist mein Helfer und Erretter. O Herr, verweile nicht!

Ehre sei.

℣. Errette Deine Diener.

℟. Die auf Dich hoffen, o mein Gott!

℣. Sei uns, o Herr! ein starker Thurm,

℟. Wider unsere Feinde.

℣. Nichts soll der Feind über uns vermögen,

℟. Und das Kind der Bosheit soll uns fernerhin nicht schaden.

℣. Herr, verfahre mit uns nicht nach unsern Sünden,

℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

℣. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N. N.

℟. Der Herr erhalte ihn, und lasse ihn lange leben, er mache ihn glückselig auf Erden, und überlasse ihn nicht seinen Feinden.

℣. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.

℟. Herr, ertheile Allen, die uns Gutes thun, um Deines Namens willen das ewige Leben. Amen.

℣. Lasset uns beten für die abgestorbenen Gläubigen.

℟. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für unsere abwesenden Brüder.

℟. Befreie Deine Diener, die auf Dich hoffen, mein Gott!

℣. Sende ihnen Hilfe von Deinem Heiligthume.

℟. Und von Sion beschütze sie.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Laßt uns beten.

O Gott, dessen Eigenschaft ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle Deine Diener, die wir mit den Ketten der Sünde

stark gebunden sind, Deine gnädige Erbarmung erlöse!

Wir bitten Dich, o Herr, nimm an unser demüthiges Gebet, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir Verzeihung und den Frieden durch Deine Güte erlangen!

O Herr, erzeige uns gnädig Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sünden erlösest, und von der Strafe, die wir durch selbe verdienen, errettest!

O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget und durch die Buße versöhnet wirst, sieh' gnädig an das Gebet Deines von Dir gedemüthigten Volkes und wende ab die Geißel Deines Grimmes, die wir durch unsere Sünden verdienen!

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners, unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch Deine Hilfe, was Dir gefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott, von dem die heiligen Begierden, die guten Anschläge und gerechten Werke entspringen, gib Deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und unsere

gegenwärtigen Zeiten durch Deinen Schutz vor Feindes Furcht gesichert und friedsam seien!

O Herr, entzünde unsere Herzen und Nieren mit dem Feuer Deines Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe Dir dienen und mit reinem Herzen Dir gefallen mögen!

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr, wir flehen zu Dir, komm' unsern Handlungen mit Deinen Einsprechungen zuvor und unterstütze sie mit Deiner Hilfe, auf daß all' unser Beten und Thun von Dir allezeit anfange und wie durch Dich angefangen, so auch geendiget werde!

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du herrschest über die Lebendigen und über die Todten, und Dich Aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und den Werken als die Deinen erkennest; wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebet darzubringen, sie mögen nun noch in diesem Leben, oder schon daraus abgeschieden sein, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen, vermöge Deiner Gnade Verzeihung aller ihrer

Sünden erlangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

II. Stoßseufzer.

Jesus, Maria, Joseph, mein Schutzengel, meine heil. Patrone, alle Engel und Heilige des Paradieses, alle guten Seelen des Fegfeuers und alle Freunde Gottes auf Erden! stehet mir bei, helfet mir und unterstützet mich jetzt und alle Zeit. Amen.

Erneuerung der Taufgelübde.

Heiligste, anbetungswürdige Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist! ich sage Dir tausendmal Dank für die unermeßliche Wohlthat, welche ich von Deiner Barmherzigkeit im Sakramente der Taufe empfangen habe. Ich war geboren als Kind des Zornes, versenkt in die Finsternisse und in den Schmutz der Sünde, unwürdig, Dich kennen zu lernen und zu lieben. Du aber hast mich, ohne irgend ein Verdienst von meiner Seite, so vielen andern vorgezogen, hast mich wiedergeboren werden lassen aus dem Wasser und dem hl. Geiste, hast mir das Kleid der Unschuld angezogen, hast mich mit Deinem

himmlischen Lichte erleuchtet, zur Würde Deiner Kindschaft erhoben, zum Bruder und Miterben Jesu Christi meines Erlösers gemacht! Wie soll, nach einer solchen Gnade, mein Leben beschaffen sein? Allein statt Deiner Liebe und Güte gegen mich zu entsprechen, o mein Gott! bin ich undankbar gewesen, untreu meinen Versprechungen, habe mich gegen Dich empört und Deine Gaben mißbraucht, um Dich zu beleidigen: Ich habe gesündiget und Böses vor Dir gethan! Ich habe neuerdings meinen Leib und meine Seele befleckt, habe mein Erbe vergeudet, habe mich unwürdig gemacht, Dein Kind zu heißen. Ach! ich erkenne mein Unrecht, und das ist noch eine Gnade, welche Deine unendliche Güte mir erweist! Ich komme daher zu Dir mit gedemüthigtem und zerknirschtem Herzen und flehe durch die Verdienste des für mich gekreuzigten Jesus um Erbarmen über meine Seele. Verzeihe mir und nimm mich wieder in die Zahl Deiner Diener auf; ich will meine Fehler wieder gut machen durch meine Liebe und meine Treue bis zum Tode.

Mit diesen Gefühlen werfe ich mich, o Herr! Dir zu Füssen und erneuere vor Deinem Angesichte die bei meiner Taufe gemachten Versprechen: Ich widersage von meinem ganzen Herzen dem Satan und seinen Werken, der Welt und ihren Eitelkeiten, der Sünde und den

gefährlichen Gelegenheiten und all dem, was Dir mißfallen kann, und will mich für immer verpflichten, Dir getreu zu gehorchen und Dich aus all meinen Kräften zu lieben bis zu meinem letzten Seufzer.

Mein Gott! nimm meinen Vorsatz gnädig an, segne ihn und mache ihn wirksam. Ewiger Vater! schenke mir die Gnade Deiner göttlichen Kindschaft und mache, daß ich nur mehr für Dich lebe. Jesus, mein Heiland! erneuere in mir Dein Ebenbild und lasse nicht zu, daß ich es nochmal durch die Sünde entstelle. Heiliger Geist! nimm wieder Besitz von meinem Herzen und erfülle es mit dem Feuer Deiner Liebe.

Heilige Jungfrau Maria, Mutter meines Erlösers und auch meine Mutter, mein heiliger Schutzengel, meine heiligen Patrone, alle Engel und Heilige des Paradieses, ihr seid Zeugen dieses neuen Versprechens, das ich vor Gott mache! Stehet mir immer bei und erlanget mir die Gnade, darin treu zu sein bis in den Tod. Amen.

Gebet um Erneuerung der Firmungsgnade.

Welch' große Gnaden habe ich von Deiner Güte erhalten, o mein Gott! Du hast mich nicht nur durch die heilige Taufe in die Zahl

Deiner Kinder aufgenommen, sondern durch die Firmung mir auch den hl. Geist mit all Seinen Gaben mitgetheilt, um mich zur Vollkommenheit des christlichen Lebens zu erheben! Allein dieser göttliche Same ist in mein Herz wie auf einen undankbaren Boden gefallen, und hat darin nicht die Früchte gebracht, welche Du erwartet hast. Strafe mich nicht, o Herr! wie ich es verdient habe, sondern verfahre mit mir vielmehr nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit: ziehe aus meinem Herzen alles das heraus, was die Tugendfrüchte hindert; lasse den himmlischen Thau Deiner Gnade mit einem Strahl Deiner Liebe auf dieses arme Herz fallen, dann wird es, so hoffe ich, nicht mehr unfruchtbar sein. O mein Vater! füge zu allen andern Wohlthaten noch diese; ich beschwöre Dich darum durch die Verdienste Jesu und Mariens; und mache, daß ich immer wieder diese Bitte an Dich richte, bis ich auf jene Stufe der Heiligkeit gelangt bin, nach welcher ich gemäß Deines Willens strebe. Amen.

Vorbereitung der Kranken zu einem guten Tod.

I. Vertrauen auf Gott.

Niemand ist von Gott verlassen worden, der sein Vertrauen auf Ihn gesetzt hat.

Jesus Christus ist gestorben, um für uns die Verzeihung unserer Sünden zu erlangen.

Soll dieser Gott, der uns Seinen eingebornen Sohn geschenkt hat, uns nicht verzeihen wollen?

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; wen soll ich fürchten?

Ich lege meine Seele in Deine Hände; Du hast mich erkauft, Herr, Gott der Wahrheit!

Wir bitten Dich also, komme zu Hilfe Deinen Dienern, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erkauft hast.

Ich habe meine Hoffnung auf Dich gesetzt, o Herr! lasse nicht zu, daß ich jemals beschämt werde.

O guter Jesus! verberge mich in Deine heiligen Wunden!

Deine Wunden sind mein Verdienst.

Mein Jesus! versage mir nicht die Verzeihung meiner Sünden, da Du mir auch Dein Blut und Leben nicht versagt hast.

Leiden Jesu! ihr seid meine Hoffnung. Verdienste Jesu! ihr seid meine Hoffnung. Wunden Jesu! ihr seid meine Hoffnung. Blut Jesu! du bist meine Hoffnung. Tod Jesu! du bist meine Hoffnung. Der Barmherzigkeit des Herrn will ich in Ewigkeit lobsingen.

Maria, meine Mutter! Du mußt mich retten; habe Mitleid mit mir. Sei gegrüßt, unsere Königin, unsere Hoffnung, sei gegrüßt.

Heilige Maria! bitte für mich armen Sünder. Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, o heilige Mutter Gottes!

Maria Mutter Gottes! bitte Jesum für mich.

II. Reue.

Mein Jesus, mein Richter! verzeihe mir, ehe Du kommst, mich zu richten.

Ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst Du, o mein Gott! nicht verwerfen.

Wie glücklich wäre ich, wenn ich Dich nie beleidiget hätte! sicherlich hast Du nicht verdient, von mir also behandelt zu werden.

Ich habe Dich beleidiget, o unendliche Güte! Es reuet mich überaus und aus dem innersten Grund meiner Seele.

O himmlischer Vater! ich bin unwürdig, Dein Kind zu heißen. Ich habe Dich verlassen und Deine Gnade verachtet; ich habe Dich freiwillig verloren. Ach! verzeihe mir um der Liebe

und des Blutes Jesu willen; ich bereue es von ganzem Herzen.

Elende Sünden, die ihr mir den Verlurst meines Gottes bereitet habt: ich verabscheue, ich hasse und verfluche euch!

Mein Gott, den ich so sehr beleidiget habe! was hast Du mir doch Böses gethan? Ach, um der Liebe Jesu willen, habe Mitleid mit mir.

Niemals mehr eine Sünde, o Herr! Ich will den Rest meines Lebens nur zu Deiner Liebe verwenden.

Zur Sühnung meiner Beleidigungen, welche ich gegen Dich, o mein Gott! begangen habe, opfere ich Dir meinen Tod und alle Leiden auf, welche ich bis zum Ende erdulden werde, und vereinige sie mit den Leiden des für mich gekreuzigten Jesus.

O Maria! erlange mir einen wahren Schmerz über meine Sünden, Verzeihung und die Beharrlichkeit.

III. Liebe zu Gott.

Mein Gott! weil Du eine unendliche Güte und einer unendlichen Liebe würdig bist, so liebe ich Dich über Alles, ich liebe Dich mehr als mich selbst und von meinem ganzen Herzen.

O Herr! ich verdiene nicht, Dich lieben zu können, weil ich Dich beleidiget habe; aber um der Liebe Jesu willen mache, daß ich Dich liebe.

Ich wünschte, Dich von allen Menschen geliebt zu sehen. Ich freue mich darüber, daß Du unendlich glücklich bist. Mein Jesus! ich will leiden und sterben für Dich, der Du für mich so viel geduldet hast und gestorben bist. Strafe mich, o Herr! wie Du willst, nur entziehe mir nicht die Fähigkeit, Dich zu lieben. Mein Gott! rette mich; mein Heil ist das Glück, Dich zu lieben. Ich sehne mich nach dem Himmel um Dich ewig und aus allen Kräften zu lieben.

Verstoße mich nicht, o Herr! in die Hölle, wie ich es verdiente; dort müßte ich Dich hassen und würde nur Dich hassen. Ach! was hast Du mir Böses gethan, daß ich Dich hassen sollte? O mache, daß ich Dich liebe, und sende mich dann wohin Du immer willst.

Ich will alles leiden, was Dir gefällt, und will auch sterben, um Dir zu gefallen.

Vereinige, o mein Jesus! und verbinde mich so innig mit Dir, daß ich mich niemals mehr von Dir trenne. Mein Gott! mache, daß ich, bevor ich sterbe, ganz Dein sei.

Wann werde ich sagen können: Mein Gott! ich kann Dich nicht mehr verlieren! O mein Gott! ich wünschte Dich so sehr zu lieben, als Du es verdienst.

O Maria! führe mich ganz zu Gott. Meine zarte Mutter! ich liebe dich innig, recht innig,

und verlange in den Himmel zu gehen, um dich ewig zu lieben.

IV. Ergebung in den Willen Gottes.

Siehe mich hier, o Herr! thue mit mir, was Du willst. Möchte doch Dein Wille allzeit geschehen! ich will nur, was Du willst. Ich will Alles leiden, was Du willst, und sterben, wann Du willst. In Deine Hände lege ich meinen Leib und meine Seele, mein Leben und meinen Tod. Ich will den Herrn preisen zu jeder Zeit: Du magst mir Trost, Du magst mir Trübsal schicken, o mein Gott! so liebe ich Dich und will Dich immer lieben.

O ewiger Vater! ich vereinige meinen Tod mit dem Tode Jesu, und opfere ihn Dir auf, um Dir zu gefallen.

O göttlicher Wille! Du bist meine Liebe. O Wohlgefallen meines Gottes! ich opfere mich ganz Dir auf.

V. Sehnsucht nach dem Himmel.

Wann werde ich kommen, und vor dem Angesichte Gottes erscheinen?

Wann werde ich Deine unendliche Schönheit sehen, o mein Gott! und Dich von Angesicht zu Angesicht lieben?

Im Himmel werde ich Dich immer lieben und Du auch mich; wir werden uns also ewig

lieben, o mein Gott, meine Liebe und mein Alles!

Mein Jesus! wann werde ich diese Wunden küssen, welche Du für mich empfangen hast?

O Maria! wann werde ich zu den Füssen jener Mutter hinstürzen, welche mich so sehr geliebt und mir so viel geholfen hat?

O meine süße Beschützerin! wende deine barmherzigen Augen zu mir. Erlöse mich aus dieser traurigen Verbannung und zeige mir Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes.

VI. Beim Küssen des Kreuzes.

Mein Jesus! siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf das, was Du für mich erduldet hast.

Gedenke, daß ich eines jener Schäflein bin, für welche Du hast sterben wollen.

Ich will mich für Dich opfern, o mein Jesus, der Du Dich auch für mich ganz verzehrt hast.

Du hast Dich mir ganz geschenkt, auch ich schenke mich ganz Dir!

Obwohl unschuldig, hast Du, o Herr! für mich viel mehr gelitten, als ich leide, der ich ein Sünder bin.

Mein geliebter Erlöser! ich küsse Deine heiligen Füsse, wie Maria Magdalena, lasse auch mir das Wort Verzeihung vernehmen.

Mein Gott! um der Liebe Jesu willen verzeihe mir und schenke mir einen guten Tod.

Ewiger Vater! Du hast mir Deinen vielgeliebten Sohn geschenkt; auch ich weihe Dir meinen Leib und meine Seele.

O mein Jesus! ich habe Dir mit Undank vergolten; habe Erbarmen mit mir! Ich habe so oftmals die Hölle verdient; strafe mich in diesem Leben, nicht aber im andern.

Du hast mich nicht verlassen, da ich mich von Dir entfernt hatte: o verlasse mich auch jetzt nicht, da ich Dich suche!

Süßer Jesus! gestatte nicht, daß ich von Dir getrennt werde!

Wer wird mich scheiden von der Liebe meines Jesus!

O Jesu, mein Herr! um jener Pein willen, welche Deine unschuldige und reine Seele fühlte, als sie sich von Deinem heiligsten Leibe trennte, erbarme Dich über meine schuldbeladene Seele, wenn sie von meinem Leibe scheidet. Amen.

Mein Jesus! Du bist gestorben aus Liebe zu mir: ich will sterben aus Liebe zu Dir!

VII. Zwiegespräch eines Sterbenden mit dem gekreuzigten Heiland.

O Jesus, mein Erlöser! bald wirst Du mein Richter sein! Erbarme Dich meiner, ehe

der Augenblick kommt, mich zu richten. Du wirst mir verzeihen, so hoffe ich zuversichtlich. Meine begangenen Sünden und die Strenge Deiner Gerichte erschrecken mich nicht mehr, wenn ich Dich todt an diesem Kreuze sehe, um mich zu erlösen. Allein höre nicht auf, mich in den Kämpfen, welche ich zu bestehen habe, zu stärken. Meine Feinde suchen mir bange zu machen, indem sie mir zuflüstern, daß es für mich keine Rettung mehr gebe. Ich will aber nicht aufhören, mich Deiner Güte zu empfehlen und Dir zu sagen, daß ich auf Deine Hilfe rechne. Ach! tröste meine Seele durch die Versicherung, daß Du mein Heil bist.

O Herr! die Demüthigungen und die Schmach in Deinem Leiden und das Opfer Deines Blutes werden doch an mir nicht verloren sein! Ich bitte Dich, besonders um des Schmerzes willen, den Du empfandest, als Deine gebenedeite Seele sich von Deinem anbetungswürdigen Leibe trennte: nimm meine Seele in Barmherzigkeit auf, wenn sie aus meinem Leibe scheiden wird.

Es ist wahr, ich habe Dich durch mein Sündigen oft schwer beleidiget; aber jetzt liebe ich Dich über Alles, ich liebe Dich mehr als mich selbst. Ich bereue all das Mißfallen, das ich Dir verursacht, und verabscheue und hasse es mehr als alle Uebel. Ich weiß, daß ich durch meine Beleidigungen gegen Dich tausend

mal die Hölle verdient habe; allein der grausame Tod, den Du für mich hast erdulden wollen, und die Barmherzigkeit, welche Du so reichlich vor meinem Blicke erwiesen hast, bewirken in mir das feste Vertrauen, Du werdest mir, wenn ich vor Dir erscheinen werde, den Friedenskuß geben.

Indem ich so auf Deine Güte hoffe, o mein Gott! lege ich mich ganz in Deine Vaterarme: Auf Dich, o Herr, habe ich gehofft, in Ewigkeit werde ich nicht zu Schanden werden! Ja, ich habe durch meine Sünden vielmal die Hölle verdient; allein dein Blut gibt mir die Ueberzeugung, daß Du mir schon verziehen hast, und ich hoffe, daß ich im Himmel ewig Deine Barmherzigkeit loben und preisen werde.

Gerne nehme ich alle die Peinen an, welche im Fegfeuer mich erwarten; es ist billig, daß das Feuer in mir alle Beleidigungen austilge, deren ich mich gegen Dich schuldig gemacht habe. — O heiliges Gefängniß! wann werde ich in dich eingeschlossen sein, sicher meinen Gott nicht mehr verlieren zu können? O heiliges Feuer! wann wirst Du mich von allen meinen Flecken reinigen und mich würdig machen, in das himmlische Vaterland einzugehen?

Ewiger Vater! lasse mich durch die Verdienste des Todes Jesu in Deiner Gnade und

Liebe sterben, um das Glück zu haben, Dich ewig zu lieben. Ich danke Dir für alle Wohlthaten, welche Du mir während meines Lebens so reichlich gespendet, und vorzüglich für die große Gnade, daß Du mich zum wahren Glauben berufen und in meinen letzten Kämpfen durch die hl. Sakramente gekräftiget hast.

Du willst, daß ich sterbe, und ich will es auch, um Dir wohlzugefallen. Ach! Jesus, mein Heiland! es ist wenig, daß ich für Dich sterbe, der Du für mich gestorben bist. Indem ich gerne sterbe, rufe ich mit dem hl. Franziskus: „Möchte ich doch aus Liebe zu Deiner Liebe sterben, der Du aus Liebe zu meiner Liebe sterben wolltest!“

Ich nehme ohne Klagen den Tod und alle Leiden an, welche ich bis zum Augenblicke meines Verscheidens zu erdulden habe; hilf mir, sie mit vollkommener Ergebung in Deinen heiligen Willen zu ertragen. Ich opfere sie alle auf zu Deiner Ehre und vereinige sie mit den Schmerzen und Bitterkeiten, welche Du in Deinem Leiden erduldet hast.

Ewiger Vater! ich bringe Dir das Opfer meines Lebens und meiner ganzen Person dar; nimm es gnädig an um der Verdienste des großen Opfers willen, welches Jesus, Dein göttlicher Sohn, Dir am Kreuze durch die Hingabe Seiner Selbst dargebracht hat.

O Mutter Gottes und auch meine Mutter, Maria! Du hast mir von Gott während meines Lebens so viele Gnaden erlangt; ich danke dir dafür von ganzem Herzen. Ach! verlasse mich auch jetzt nicht, da mein Tod sich nahet und ich deiner Hilfe besonders bedürftig bin. Bitte Jesum für mich und verdopple deine Bitten; erlange mir größeren Schmerz über meine Sünden und größere Liebe zu Gott, damit ich das Glück habe, Ihn mit dir im Himmel immer und aus allen meinen Kräften zu lieben. Maria, meine Hoffnung! auf dich verlasse ich mich.

VIII. Gebete beim Herannahen des Todes.

Mein Gott! ich opfere Dir mein Leben auf, und bin bereit zu sterben, wann es Dir gefällt. Dein Wille geschehe! Ja, er geschehe immer!

Herr! Dein Name sei gepriesen, wenn Du mich noch einige Zeit in diesem Leben erhalten willst! Ich will aber nicht, daß mein Leben verlängert werde, wenn ich es nicht einzig zu Deiner Liebe und Deinem Wohlgefallen anwenden würde. Wenn Du willst, daß ich in dieser Krankheit sterbe, so sei ebenso Dein Name allzeit gepriesen. Ich nehme den Tod an, um mich gänzlich mit Deinem heiligen Willen zu vereinigen, und wiederhole: Dein Wille ge-

schehe! Nur um das flehe ich: hilf mir in meinen letzten Augenblicken. Erbarme Dich meiner, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit.

Wenn Du also willst, daß ich die Erde verlasse, so erkläre ich, daß ich sterben will, weil es Dein Wille ist. Ich will auch sterben, um Deiner Gerechtigkeit durch die Aengsten und Leiden meines Todes für die Sünden genugzuthun, welche ich begangen und wofür ich die Hölle verdient habe.

Ich will sterben, um der Gefahr zu entgehen, Dich hier auf Erden zu beleidigen und Dir zu mißfallen.

Ich will sterben und Dir das Opfer meines Lebens zum Danke für die Wohlthaten bringen, mit welchen Du mich, ungeachtet meiner Unwürdigkeit, überhäuft hast.

Ich will sterben, um zu zeigen, daß ich Deinen Willen mehr liebe als mein Leben.

Ich möchte, wenn es Dir gefällt, in dem Augenblicke sterben, da ich im Stande Deiner Gnade zu sein hoffe, um versichert zu sein, Dich ewig loben und preisen zu können.

Ich will sterben, um besonders hinzugehen, Dich ewig und aus all meinen Kräften im Himmel zu lieben, wohin ich durch die Verdienste Deines Blutes, o mein Heiland! eines

Tages zu gelangen hoffe und gewiß bin, Dich immer zu lieben.

Mein Jesus! Du hast den Tod am Kreuze aus Liebe zu mir angenommen; aus Liebe zu Dir nehme auch ich den Tod sammt allen Leiden an, welche auf mich warten.

Ich bitte Dich flehentlich, o mein Heiland, meine Liebe, mein einziges Gut! durch Deine heiligen Wunden und Deinen so schmerzhaften Tod, mache, daß ich in Deiner Gnade und Deiner Liebe sterbe. Du hast mich um den Preis Deines Blutes erkauft, lasse nicht zu, daß ich verloren gehe. Süßester Jesus! gestatte nicht, daß ich von Dir getrennt werde.

Verstoße mich nicht, o Herr! von Deinem Angesichte. Ich bekenne, daß ich durch meine Sünden die Hölle verdient habe; allein ich bereue sie auf das innigste und hoffe, im Paradiese ewig Deine Barmherzigkeit zu preisen. Der Barmherzigkeit des Herrn will ich ewig lobsingen.

Ich bete Dich an, o Gott, mein Schöpfer! Ich glaube an Dich, ewige Wahrheit! Ich hoffe auf Dich, unendliche Barmherzigkeit! Ich liebe Dich, höchste Güte! Ich liebe Dich über Alles und mehr als mich selbst, weil Du einer unendlichen Liebe würdig bist; und weil ich Dich liebe, so bereue ich von ganzer Seele, daß

ich Deine Gnade verachtet habe. Ich will jede Todesart erdulden, ja lieber tausendmal sterben, als Dich noch einmal beleidigen.

O Jesus, Sohn Gottes, der Du für mich gestorben bist, erbarme Dich meiner!

O mein Heiland! rette mich und verleihe mir die Seligkeit, Dich ewig zu lieben.

O Mutter Gottes, süße Jungfrau Maria! bitte Jesum für mich, besonders jetzt, da ich deiner Hilfe am meisten bedarf.

Heiliger Joseph, mein Beschützer und mein Vater! stehe mir bei in diesem entscheidenden Augenblicke. — Heiliger Erzengel Michael! bewahre mich vor den bösen Feinden, welche meiner Seele Schlingen legen. — Meine heil. Schutzpatrone und alle Heilige des Paradieses! bittet Gott für mich.

Und Du, mein gekreuzigter Jesus! nimm bei meinem letzten Seufzer meine Seele in Deine Arme auf; Dir empfehle ich sie; gedenke, daß Du mich um den Preis Deines Blutes erkauft hast! Mein gekreuzigter Jesus, meine Liebe und meine Hoffnung! ich mag leben oder sterben, so will ich nichts anderes mehr, als was Du willst! Was sollte ich noch verlangen, außer Dich, o mein Gott! Du bist die Liebe meines Herzens, Du all mein Reichthum.

Dir also empfehle und übergebe ich meine Seele, der Du sie durch Deinen Tod erkauft

hast. Gestützt auf Deine Barmherzigkeit, sage ich mit Zuversicht: Herr! ich habe meine Hoffnung auf Dich gesetzt, ich werde nicht zu Schanden werden. Ebenso rufe ich auch dir zu, o Maria! du bist meine Hoffnung!

IX. Gebets-Seufzer für die letzten Augenblicke des Sterbenden.

Ich glaube an Dich, o mein Gott, Du untrügliche Wahrheit! Ich hoffe auf Dich, o grenzenlose Barmherzigkeit! Ich liebe Dich, o unendliche Güte!

Mein Jesus! ich empfehle Dir meine Seele, dieselbe Seele, welche Du mit Deinem Blute erkauft hast; nimm sie auf, o Herr! und rette sie.

Mein Gott hilf mir! mache, daß ich in das Paradies gehe, um Dich ewig zu lieben.

O Jesus, meine Liebe! ich liebe Dich und bereue es, daß ich Dich beleidiget habe.

Maria, meine Hoffnung! stehe mir bei und bitte Jesum für mich.

Mein Jesus! rette mich durch die Verdienste Deines Leidens; ich liebe Dich. Maria, meine zarte Mutter! hilf mir in diesem Augenblicke. Heiliger Joseph, mein mächtiger Beschützer! stehe mir bei. Heiliger Erzengel Michael! vertheidige mich. Mein guter Schutzengel! stehe mir bei. Heiliger N. mein glorreicher Patron!

empfehle mich Jesus dem Herrn. Alle Heiligen des Himmels bittet Gott für mich.

Mein Jesus! Erbarmen! (100 Tage Ablaß.)

Süßes Herz Mariens! sei mein Heil! (100 Tage Ablaß.)

Jesus! Maria! Joseph! euch schenke ich mein Herz und meine Seele. (100 Tage Ablaß.)

Jesus! Maria! Joseph! stehet mir bei im letzten Kampf. (100 Tage Ablaß.)

Jesus! Maria! Joseph! machet, daß ich im Frieden mit euch sterbe. (100 Tage Ablaß.)

Gebete der Kirche für die Scheidung der Seele.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Heilige Maria,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Heiliger Abel,
Alle Gerechten,
Heiliger Abraham,
Heiliger Johannes, der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,

} Bitt (bittet) für ihn (sie)!

Heiliger Andreas,
Heiliger Johannes,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephan,
Heiliger Laurentius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Augustinus,
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Heiliger Benedikt,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Luzia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle Heiligen Gottes,
} Bitt (bittet) für ihn (sie)!

Sei gnädig, verschone ihn (sie), o Herr!
Sei gnädig, erlöse ihn (sie), o Herr!

Von Deinem Zorne,
Von der Gefahr des Todes,
Von einem bösen Tode,
Von den Peinen der Hölle,
Von allem Uebel,
Von der Gewalt des Teufels,
Durch Deine Geburt,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
} Erlöse ihn (sie), o Herr!

Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß, erlöse ihn (sie), o Herr!
Durch Deine glorreiche Auferstehung, erlöse ihn (sie), o Herr!
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt, erlöse ihn (sie), o Herr!
Durch die Gnade des heiligen Geistes, des Trösters, erlöse ihn (sie), o Herr!
Am Tage des Gerichtes, erlöse ihn (sie), o Herr!
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du ihn (sie) verschonest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Gebet.

Ziehe hin, christliche Seele! von dieser Welt, im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen hat; im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, der für dich gelitten hat; im Namen des heiligen Geistes, der in dich ist ausgegossen worden; im Namen der Engel und Erzengel; im Namen der Thronen und Herrschaften; im Namen der Fürstenthümer und Mächte; im Namen der Cherubim und Seraphim; im Namen der Patriarchen und Propheten; im Namen der heil. Apostel und Evangelisten; im Namen der hl. Martyrer und

Bekenner; im Namen der heil. Mönche und Einsiedler; im Namen der hl. Jungfrauen und aller Heiligen Gottes. Heute schon sei dein Aufenthalt im Orte des Friedens, und deine Wohnung im heiligen Sion durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet.

Barmherziger Gott! gütiger Gott! Gott, der Du nach der Größe Deiner Barmherzigkeit die Sünden der Büßenden tilgest, und die Schuld der begangenen Vergehen durch die Gnade der Vergebung auslöschest: siehe gnädig auf diesen Deinen Diener (Dienerin) herab, und erhöre sein Flehen um Nachlaß aller seiner Sünden, die er aus dem Innersten seines Herzens verlangt. Stelle in ihm wieder her, gütigster Vater! was immer durch menschliche Gebrechlichkeit verdorben, oder durch die Arglist des Teufels befleckt ist worden, und vereinige dieses erlöste Glied mit der Gemeinschaft des Leibes der Kirche! O Herr! erbarme Dich seiner Seufzer, erbarme Dich seiner Thränen, und lasse ihn, der sein Vertrauen einzig auf Deine Barmherzigkeit setzt, an der Gnade Deiner Versöhnung Theil haben, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Theuerster Bruder (Schwester), ich empfehle dich Gott, dem Allmächtigen, und stelle dich dem

anheim, der dich erschaffen hat, damit du durch Abzahlung deiner menschlichen Schuld mit Hingabe des Lebens zu deinem Schöpfer, der dich aus Lehm von der Erde bildete, zurückkehrest. Möge also deiner Seele bei ihrem Ausgange vom Körper entgegenkommen der glänzende Chor der Engel; möge dich empfangen die Versammlung der Apostel, unserer Richter; möge dir begegnen das siegreiche Heer der Martyrer; möge dich umgeben die Schaar der lilienglänzenden Bekenner, und dich aufnehmen der Chor der jubelnden Jungfrauen! Möge die Stätte der Ruhe im Schooße der Patriarchen dir zu Theil werden; Jesus Christus möge dir zeigen Sein gütiges, herrliches Angesicht; Er lasse dich unter Jenen ewig wohnen, die Ihn im Himmel umgeben! Mögest du niemals erfahren, was in den Finsternissen schreckbar, was in den Flammen knirschet und in den Peinen quälet. Von dir weiche der scheußliche Satan mit seinem Anhange; er zittere, wenn du ankommst, begleitet von Engeln, und fliehe in den schrecklichen Abgrund ewiger Nacht. — Gott erhebe sich, und Seine Feinde werden zerstreut, und Alle, die Ihn hassen, sollen fliehen vor Seinem Angesichte. Gleichwie der Rauch verschwindet, mögen sie vergehen, gleich dem Wachse, das die Flamme schmilzt, mögen sie, die Sünder, vor dem Angesichte Gottes zu Grunde gehen!

Die Gerechten aber sollen an Gottes Mahl sitzen, und jubeln vor dem Antlitze des Herrn. Beschämt und zu Schanden werden sollen alle Heere der Hölle, und die Diener des Teufels sollen es nicht wagen, deinen Eingang in den Himmel zu hindern.

Dich befreie Christus, der Sohn des lebendigen Gottes versetze dich in die immer lieblichen Wohnungen Seines Paradieses, und Er, der wahre Hirt, wolle dich zählen unter Seine Schafe. Er spreche dich los von allen deinen Sünden, und stelle dich unter die Zahl Seiner Auserwählten zu Seiner Rechten. Da mögest du deinen Erlöser schauen von Angesicht zu Angesicht, und immer Ihm zur Seite stehend, Ihn, der die lauterste Wahrheit ist, mit seligen Augen sehen. Und so aufgenommen unter die Schaaren der Seligen mögest du durch alle Ewigkeit die Herrlichkeit der göttlichen Anschauung genießen. Amen.

Gebet.

Nimm hin, o Herr! Deinen Diener (Dienerin) in jenen Ort, wo er (sie) von Deiner Barmherzigkeit ewige Seligkeit hoffen darf. Amen.

Herr, errette die Seele Deines Dieners (Dienerin) von allen Gefahren der Verdammniß, von den Schlingen der Strafen, und von allen Beängstigungen. Amen.

Erlöse, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), wie Du den Enoch und Elias vom allgemeinen Tode dieser Welt befreiet hast. Amen.

Befreie, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), wie Du den Noa von der Sündfluth erlöset hast. Amen.

Errette, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), wie Du den Abraham aus Ur in Chaldäa errettet hast. Amen.

Errette, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), wie Du den Job von allen seinen Leiden erlöset hast. Amen.

Errette, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), wie Du den Knaben Isaak errettet hast, daß ihn die Hand seines Vaters nicht opferte. Amen.

Errette, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), wie Du den Loth aus Sodoma und der Feuerflamme errettet hast. Amen.

Errette, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), gleichwie Du den Moses von der Hand des ägyptischen Königs Pharao errettet hast. Amen.

Errette, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), wie Du den Daniel aus der Löwengrube errettet hast. Amen.

Errette, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), gleichwie Du die drei Knaben aus

dem Feuerofen und der Hand des gottlosen Königs errettet hast. Amen.

Errette, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), gleichwie Du die Susanna vom falschen Verdachte und vom Tode errettet hast. Amen.

Errette, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), gleichwie Du den David von der Hand des Königs Saul und von Goliaths Hand errettet hast. Amen.

Errette, o Herr, die Seele Deines Dieners (Dienerin), gleichwie Du den Petrus und Paulus aus den Kerkern errettet hast. Amen.

Und gleichwie Du die seligste Jungfrau und Martyrin Thekla von den drei grausamsten Qualen erlöst hast, so würdige auch Dich, die Seele dieses Deines Dieners (Dienerin) zu erlösen, und lasse sie mit Dir der himmlischen Güter sich erfreuen. Amen.

Gebet.

Wir empfehlen Dir, o Herr! die Seele Deines Dieners (Dienerin) N., und bitten Dich, Herr Jesu Christe, Erlöser der Welt, daß Du sie, für die Du erbarmungsvoll auf die Erde herabgekommen bist, in den Schooß Deiner Patriarchen aufnehmen wollest. Erkenne, o Herr, Dein Geschöpf, das da nicht von fremden Göttern, sondern von Dir, dem alleinigen, leben=

digen und wahren Gott erschaffen ist: weil sonst kein anderer Gott ist und den Werken Deiner Hände Nichts gleichkommt. Erfreue, o Herr, seine (ihre) Seele mit Deinem Antlitze, und gedenke nicht seiner (ihrer) alten Missethaten und Unmäßigkeiten, welche die böse Lust in ihm (ihr) erwecket hat. Mag er (sie) auch gesündigt haben, so hat er (sie) dennoch den Vater, Sohn und heiligen Geist nicht verläugnet, sondern geglaubt; er (sie) eiferte für Gott, und hat Gott, der Alles gemacht hat, getreulich angebetet.

Gebet.

Seiner (ihrer) Jugend-Sünden und Vernachlässigungen gedenke nicht mehr, o Herr, sondern nach Deiner großen Barmherzigkeit sei eingedenk seiner (ihrer) im Glanze Deiner Herrlichkeit. Die Himmel mögen sich ihm (ihr) erschließen, die Engel sich mit ihm (ihr) erfreuen. In Dein Reich, o Herr, nimm auf Deinen Diener (Dienerin)! Ihn (sie) empfange der heilige Erzengel Gottes, Michael, welcher Fürst der himmlischen Gewalten zu sein verdient. Ihm (ihr) mögen entgegenkommen die Engel Gottes, und ihn (sie) führen in das himmlische Jerusalem; ihn (sie) nehme auf der selige Apostel Petrus, dem Gott die Schlüssel des Himmelreichs übergab. Ihm (ihr) möge beistehen der heilige Apostel Paulus, der würdig war, ein

auserwähltes Gefäß zu sein; für ihn (sie) bitte der heilige Johannes, der auserwählte Apostel Gottes, dem die himmlischen Geheimnisse sind offenbart worden. Für ihn (sie) mögen bitten alle heiligen Apostel, denen Gott die Vollmacht gegeben, zu binden und zu lösen. Für ihn (sie) mögen flehen alle Heiligen und Auserwählten Gottes, welche für Christi Namen in dieser Welt Marter erlitten, damit er (sie), frei von den Banden des Fleisches, würdig werde, zur Herrlichkeit des himmlischen Reiches zu gelangen unter dem Beistande unseres Herrn Jesu Christi, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Nach dem Hinscheiden.

℟. Kommet zu Hilfe, ihr Heilige Gottes, kommet entgegen ihr Engel des Herrn; nehmet auf seine (ihre) Seele, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten.

℣. Dich nehme auf Christus, der dich berufen, und die Engel mögen dich führen in Abrahams Schooß.

℟. Sie wollen deine Seele aufnehmen und hintragen vor das Angesicht des Allerhöchsten.

℟. Die ewige Ruhe verleihe ihm (ihr), o Herr, und das ewige Licht laß ihm (ihr) leuchten. Sie mögen sie tragen vor das Angesicht des Allerhöchsten.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.
℣. Herr gib ihm (ihr) die ewige Ruhe!
℟. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).
℣. Von den Pforten der Hölle,
℟. Errette, o Herr, seine (ihre) Seele.
℣. Sie möge ruhen im Frieden.
℟. Amen.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und mein Rufen laß zu Dir kommen.

Laßt uns beten.

Dir, o Herr! empfehlen wir die Seele Deines Dieners (Dienerin) N., damit er (sie) der Welt abgestorben Dir lebe, und was er (sie) aus Schwachheit in seinem (ihrem) Leben gesündigt, mögest Du vermöge Deiner unendlichen Barmherzigkeit gnädigst ihm (ihr) vergeben. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Andachten
zur Vorbereitung auf einen guten Tod.

I. Gebet um einen guten Tod.

Mein Gott! vor Dir auf meinem Angesichte liegend bete ich Dich an und will folgende Erklärung machen, wie wenn ich schon auf dem Punkte wäre, aus diesem Leben in die Ewigkeit hinüber zu gehen.

Weil Du, o Herr! die untrügliche Wahrheit bist und die Wahrheit der heiligen Kirche geoffenbaret hast, so glaube ich an das Geheimniß der heiligsten Dreifaltigkeit, den Vater, Sohn und hl. Geist, drei Personen in Einem Gott, welcher die Gerechten ewig im Himmel belohnt und die Bösen in der Hölle bestraft. Ich glaube, daß Gott Sohn, die zweite Person, Mensch geworden und für die Erlösung der Menschen gestorben ist. Ich glaube ebenso alle andern Glaubensartikel, welche die heil. Kirche lehrt. Ich danke Dir, daß Du mich zu einem Christen gemacht hast, und betheuere, in diesem heiligen Glauben leben und sterben zu wollen.

Mein Gott und meine Hoffnung! gestützt auf Deine Verheißungen hoffe ich von Deiner Barmherzigkeit, nicht wegen meiner eigenen Ver-

dienste, sondern wegen der Verdienste Jesu Christi, meines Erlösers, Verzeihung meiner Sünden, die Beharrlichkeit in Deiner Gnade, und nach diesem elenden Leben die Glorie im Himmel. Wenn mich im Augenblicke des Todes der böse Feind beim Anblicke meiner Sünden zur Verzweiflung versucht, so erkläre ich jetzt, daß ich immer auf Dich hoffen will, o mein süßer Herr! und sterben, indem ich mich in die Arme Deiner liebevollen Güte werfe. O Gott, der Du einer unendlichen Liebe würdig bist! ich liebe Dich von ganzem Herzen, ich liebe Dich mehr als mich selbst und erkläre, daß ich sterben will, indem ich einen Akt der Liebe erwecke, um fortzufahren, dich ewig im Himmel zu lieben; ich erkläre, daß ich um nichts bitte und nach nichts verlange, als nach diesem Ziele. Und wenn ich früher, statt Dich zu lieben, Deine unendliche Güte verachtet habe, o Herr! so bereue ich es jetzt von meinem ganzen Herzen und betheuere, daß ich sterben will, indem ich beständig meine Beleidigungen gegen Dich beweine und verabscheue. Ich bin entschlossen, in der Zukunft viel lieber zu sterben als noch mehr zu sündigen, und verzeihe aus Liebe zu Dir all denen, welche mich beleidiget haben.

Ich nehme, o mein Gott! den Tod sammt all den Leiden an, welche er im Gefolge hat; ich vereinige sie mit den Schmerzen und dem

Tode Jesu Christi und opfere sie auf zur Verherrlichung Deiner höchsten Herrschaft und zur Sühnung meiner Sünden. Nimm, o Herr! dieses Opfer, das ich Dir mit meinem Leben darbringe, wohlgefällig auf, indem Du auf jenes erhabene Opfer schauest, welches Dein göttlicher Sohn mit Sich selbst auf dem Altare des Kreuzes Dir dargebracht hat. Von jetzt an und im Augenblicke meines Todes ergebe ich mich vollkommen in Deinen göttlichen Willen und erkläre, daß ich mit den Worten sterben will: Herr, Dein Wille geschehe allezeit!

Heiligste Jungfrau, meine Fürsprecherin und meine Mutter Maria! Du bist und wirst nach Gott immer meine Hoffnung sein und mein Trost in der Stunde des Todes. Zu dir nehme ich jetzt meine Zuflucht und bitte dich um deinen Beistand auf dem Wege in die Ewigkeit. Meine geliebteste Königin! verlasse mich nicht im letzten Augenblick: nimm meine Seele auf und bringe sie deinem göttlichen Sohne dar; ich rechne alsdann auf deine Gegenwart und hoffe, indem ich deine Füsse umarme, unter deinem Schutzmantel zu sterben.

Mein großer Beschützer, heil. Joseph! heil. Erzengel Michael! mein hl. Schutzengel! meine hl. Patrone! kommet mir zu Hilfe in meinem letzten Kampfe gegen die Hölle.

Und Du, o meine gekreuzigte Liebe, mein süßer Jesus! der Du, um mir einen guten Tod zu verschaffen, für Dich selbst einen so grausamen Tod erwählt hast, rette mich, da ich eines jener Schäflein bin, welche Du um den Preis Deines Blutes erkauft hast. Wenn alle Menschen auf Erden mich werden verlassen haben und Niemand mehr mir wird helfen können, so wirst Du allein mich trösten und retten können. Würdige mich, Dich als Wegzehrung zu empfangen, und lasse nicht zu, daß ich Dich für immer verliere und ewig ferne von Dir in die Hölle verstoßen werde. O mein geliebter Heiland! nimm mich alsdann gnädig auf in Deine heiligen Wunden; jetzt schon umarme ich Dich und will meine Seele mit dem letzten Seufzer in die liebevolle Wunde Deiner Seite aushauchen, indem ich jetzt schon im voraus sage:

Jesus! Maria! Joseph! euch schenke ich mein Herz und meine Seele. (100 Tage Ablaß.)

Jesus! Maria! Joseph! stehet mir bei im letzten Kampf. (100 Tage Ablaß.)

Jesus! Maria! Joseph! machet, daß ich im Frieden mit euch sterbe. (100 Tage Ablaß.)

II. Gebet zu Jesus und Maria um Erlangung eines guten Todes.

Mein Herr Jesus Christus! um der Leiden willen, welche Du am Kreuze ausgestanden hast,

als Deine gebenedeite Seele sich von Deinem heiligen Leibe trennte, erbarme Dich über meine sündhafte Seele, wenn sie von meinem armseligen Leibe sich trennen und in die Ewigkeit eintreten muß.

O Maria! um der Schmerzen willen, welche du auf dem Calvarienberg empfandest, als du vor deinen Augen Jesum am Kreuze sterben sahest, erlange mir einen guten Tod; mache, daß ich euch hienieden liebe, Jesus und dich, meine süße Mutter! um euch dann im Himmel ewig lieben zu können.

III. Gebet zur seligsten Jungfrau.

O Maria! welches wird mein Tod sein ꝛc. Seite 494.

IV. Gebet zum hl. Joseph.

Großer hl. Joseph ꝛc. Seite 632.

V. Litanei
um den göttlichen Beistand am Lebensende.

Pius VII. verlieh mit Rescript vom 12. Mai 1802, für Einmal des Tages, einen Ablaß von 100 Tagen allen Christgläubigen, welche mit reumüthigem Sinne folgende Gebete, um den göttlichen Beistand an ihrem Lebensende zu erbitten, abbeten würden; ferner einen vollkommenen Ablaß denjenigen, welche dieses einen Monat lang alle Tage thun, und an einem beliebigen Tage desselben beichten, kommuniziren, eine Kirche oder öffentliche Kapelle besuchen, und nach der Meinung Sr. Heiligkeit des Papstes beten würden. Diese Ablässe können auch

den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden, und sind neuerdings vom Papst Leo XII. mittelst Dekret Urbis et Orbis der hl. Congregation der Abläße vom 11. August 1824 bestätiget und auf ewige Zeiten verliehen worden.

Gebete.

Herr Jesus Christus, Gott der Güte! Vater der Barmherzigkeit! mit demüthigem Herzen, ganz zerknirscht und beschämt, erscheine ich vor Dir, und empfehle Dir meine letzte Stunde, und Alles, was mich nach derselben in der Ewigkeit erwartet.

Wenn meine erstarrten Füsse mich erinnern werden, daß mein Lebenslauf in dieser Welt zu Ende gehe; dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn meine zitternden und schwachen Hände nicht mehr im Stande sein werden, das Crucifix zu halten, sondern ich es unwillkürlich auf mein Schmerzensbette werde zurücksinken lassen; dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn bei dem Schauer des bevorstehenden Todes meine verdunkelten und krampfhaft sich wendenden Augen nur matte und sterbende Blicke auf Dich werfen; dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn meine kalten und zitternden Lippen zum letzten Male Deinen anbetungswürdigsten Namen aussprechen werden; dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn meine bleichen und entstellten Wangen die Anwesenden mit Wehmuth und Schauer erfüllen, und die vom kalten Todesschweiße befeuchteten Haare auf meinem Haupte sich sträuben und mein baldiges Ende verkünden werden; dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn meine Ohren, die schon anfangen werden, sich der Ansprache der Menschen zu verschließen, sich eröffnen werden, Deine Stimme zu vernehmen, die das unwiderrufliche Urtheil sprechen wird, womit mein künftiges Schicksal für die ganze Ewigkeit beschlossen sein soll; dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn meine Einbildungskraft von schauerlichen und entsetzlichen Bildern geängstiget, in tödtliche Betrübniß versenkt sein wird, und mein Geist, in Vergegenwärtigung aller meiner Bosheiten, von den Schrecken Deines Gerichtes in Furcht versetzt, angstvoll mit dem Engel der Finsterniß ringet, der sich bemühen wird, mir den trostreichen Hinblick auf Deine Erbarmungen zu entziehen und mich in die Arme der Verzweiflung zu stürzen; dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn mein schwaches Herz, entkraftet von den Schmerzen der Krankheit, vom Todesschauer wird überfallen werden, und von Kraftlosigkeit wegen des mühsamen Kampfes, den ich gegen die Feinde meines Heils werde haben bestehen

müssen, verschmachten wird; dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn meine letzte Thräne, das Zeichen meiner Auflösung, fließen wird, nimm sie auf als eine Sühnungsgabe, damit ich als ein Opfer der Buße entschlafe. In diesem fürchterlichen Augenblick, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn meine Verwandten und Freunde mich umringen, und wehmuthsvoll über meine mitleidenswerthe Lage Dich um Hilfe und Gnade für mich anrufen werden; dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn ich den Gebrauch aller meiner Sinne werde verloren haben, wenn mir die ganze Welt wird entschwunden sein, und ich schwer aufathmen werde, in der Angst des letzten Kampfes, und in den Schrecken des Todes; dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn die letzten Herzensseufzer meine Seele nöthigen werden, vom Leibe zu scheiden, nimm sie auf wie Wirkungen heiliger Ungeduld nach baldiger Vereinigung mit Dir; o dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn meine Seele mir schon auf den Lippen schweben wird, um für immer von dieser Welt zu scheiden, und meinen Leib bleich, kalt und leblos zurücklassen wird; nimm die Zerstörung meines Lebens als ein Opfer der Hul-

digung an, welche ich Deiner göttlichen Majestät darzubringen komme; und dann, barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner!

Wenn endlich meine Seele vor Dir erscheinen, und das erste Mal den unsterblichen Glanz Deiner Majestät erblicken wird; verwirf sie nicht von Deinem Angesichte, sondern würdige Dich, mich in die liebevollen Arme Deiner Erbarmung aufzunehmen; damit ich Dein Lob ewiglich singen möge. Barmherziger Jesus, erbarme Dich meiner! Amen.

Gebet.

O Gott! der Du unseren Tod verordnet, aber den Augenblick und die Stunde desselben uns verborgen hast; gib, daß ich alle Tage meines Lebens in Gerechtigkeit und Heiligkeit wandle, und in Deiner heiligen Liebe von dieser Welt zu scheiden würdig befunden werde; durch die Verdienste unseres Herrn Jesu Christi, der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VI. Gebet für die, welche in den letzten Zügen liegen.

Um die Gläubigen zur Fürbitte für die Sterbenden recht anzueifern, hat Se. Heiligkeit Papst Pius IX. allen Christgläubigen, welche das untenstehende Gebetlein: „O gnädigster Jesus ꝛc." mit dem „Herz Jesu ꝛc." in was immer für einer Sprache, wenigstens mit Liebesreue im

Herzen und andächtig sprechen werden, für jedes Mal 100 Tage Ablaß verliehen. Jenen aber, die es reuig und andächtig wenigstens dreimal im Tage, jedoch zu verschiedenen Zeiten des Tages, einen Monat lang sprechen werden, verleiht er an einem beliebigen Tage des Monats unter den gewöhnlichen Bedingungen vollkommenen Ablaß. Beide Ablässe gelten für ewige Zeiten und sind auch den armen Seelen zuwendbar.

Gebet.

O gnädigster Jesus, Du Liebhaber der Seelen! ich bitte Dich durch die Todesangst Deines heiligsten Herzens, und durch die Schmerzen Deiner unbefleckten Mutter: Wasche ab in Deinem Blute die Sünder der ganzen Welt, die jetzt in Zügen liegen, und die heute sterben werden. Amen.

Herz Jesu, in den Todeskampf versetzt, erbarme Dich der Sterbenden!

Andacht für die Seelen im Fegfeuer.

I. Novene auf den Tag Allerseelen.

Vom 24. Okt. bis 1. Nov.

1. Die Schmerzen, welche diese Seelen leiden, sind namenlos; einer der größten Schmerzen aber ist der Gedanke, daß sie selbst, durch ihre während des Lebens begangenen Sünden, die Ursachen ihrer Leiden gewesen sind.

O Jesus, mein Heiland! welche Pein würde ich jetzt bei dem Gedanken fühlen, daß ich selbst die Ursache meiner Verdammniß bin, wenn ich mich wirklich verdammt sehen würde, nachdem ich so oft die Hölle verdient habe! Ich danke Dir für die Geduld, welche Du mir erzeigt hast. Mein Gott! weil Du die unendliche Güte bist, so liebe ich Dich über Alles und bereue von ganzem Herzen, Dich beleidiget zu haben. Ich verspreche Dir: viel lieber will ich sterben, als Dich nochmal beleidigen; verleihe mir die heilige Beharrlichkeit dazu. Erbarme Dich meiner, erbarme Dich auch über diese heiligen Seelen, welche im Fegfeuer von Liebe zu Dir erglühen. O Maria, Mutter Gottes! hilf ihnen durch deine mächtige Fürsprache.

Vater unser. Gegrüßt.

O süßer Jesus! erbarme Dich der armen Seelen und tröste sie in ihren Leiden.

2. Eine zweite Pein, welche diese gebenedeiten Seelen sehr betrübt, ist die Erinnerung an die in ihrem Leben verlorne Zeit, während welcher sie große Verdienste für den Himmel hätten erlangen können, sowie der Gedanke, daß dieser Verlurst unersetzlich ist, weil mit dem Leben die Zeit des Verdienstes geendet hat.

Wie sehr bin ich zu beklagen, o Herr! weil ich so viele Jahre auf Erden lebte, ohne etwas anderes zu verdienen als die Strafen der Hölle! Ich danke Dir, daß Du mir noch Zeit gegeben

hast, das Uebel, welches ich begangen, wieder gut zu machen. Es reuet mich, o mein Gott, der Du so gut bist! es reut mich, daß ich Dich betrübt habe. Hilf mir, daß ich die noch übrige Zeit meines Lebens einzig zu Deinem Dienste und Deiner Liebe verwende. Erbarme Dich meiner, erbarme Dich auch ꝛc. wie vorhin.

3. Eine andere große Pein, welche diese gebenedeiten Seelen peiniget, ist der entsetzliche Anblick der Sünden, deren Schuld sie büßen müssen. In diesem gegenwärtigen Leben erkennt man nicht die ganze Schwärze der Sünde; wohl aber begreift man sie im andern Leben; und dieses ist einer der heftigsten Schmerzen, welche die Seelen im Fegfeuer leiden.

O mein Gott! weil Du unendlich gut bist, so liebe ich Dich über Alles und bereue es von ganzem Herzen, daß ich Dich beleidiget habe. Ich verspreche, daß ich eher sterben will, als Dich nochmal beleidigen; verleihe mir dazu die heilige Beharrlichkeit. Erbarme Dich meiner und auch über diese guten Seelen ꝛc. wie vorhin.

4. Eine der Peinen, welche diese innigst geliebten Bräute Jesu erdulden, ist der Gedanke, daß sie durch die Sünden ihres Lebens Gott, den sie so innig lieben, Mißfallen verursacht haben. Man hat Büßer vor Schmerz sterben sehen bei dem Gedanken, einen so guten Herrn beleidiget zu haben. Die Seelen im Fegfeuer erkennen viel besser als wir, wie liebenswürdig Gott ist, und sie lieben Ihn aus allen Kräften. Daher empfinden sie beim Anblicke der Beleidigungen, welche sie auf Erden gegen Ihn begangen, einen Schmerz, welcher jeden andern Schmerz übertrifft.

O mein Gott! weil Du unendlich gut bist, so bereue ich von ganzem Herzen, Dich beleidiget zu haben. Ich verspreche 2c. wie vorhin.

5. Eine große Pein für diese betrübten Seelen ist es auch, weil sie in diesem reinigenden Feuer leiden, ohne zu wissen, wann ihre Qualen ein Ende nehmen. Sie wissen wohl, daß sie eines Tages erlöst werden; allein die Ungewißheit, wann sie an das Ende ihrer Leiden gekommen sind, verursacht ihnen eine heftige Qual.

Wie unglücklich wäre ich, wenn Du mich, o Herr! in die Hölle gestürzt hättest, in dieses schreckliche Gefängniß, wo ich für immer eingeschlossen wäre! Ich liebe Dich über alles, o unendliche Güte! und bereue es von ganzem Herzen, Dich beleidiget zu haben. Ich verspreche 2c. wie vorhin.

6. So viel Trost diesen gebenedeiten Seelen die Erinnerung an das Leiden Jesu Christi und des heiligen Altarssakramentes bringt, weil sie durch das Leiden des Herrn gerettet sind und durch die hl. Kommunion und die hl. Messe ihnen alle Gnaden zuflossen und noch zufließen: ebensoviel Qual verursacht ihnen der Gedanke, daß sie gegen diese zwei großen Wohlthaten der Liebe Jesu Christi so undankbar gewesen sind.

O mein Gott! Du bist auch für mich gestorben und hast Dich mir so oft in der heil. Kommunion geschenkt, und ich, ich habe Dir immer mit Undank vergolten! Doch jetzt liebe ich Dich über Alles, o mein höchstes Gut! und bereue es überaus, Dich beleidiget zu haben. Ich verspreche 2c. wie vorhin.

7. Was den Schmerz dieser guten Seelen noch mehr vermehrt, das ist die Erinnerung an alle besondern Wohlthaten, welche sie von Gott erhalten haben, daß Er sie zu Christen gemacht, in einem katholischen Lande geboren werden ließ, sie zur Buße führte und Verzeihung ihrer Sünden gewährte; denn alle diese Gnaden lassen ihnen ihre Undankbarkeit gegen den Herrn um so mehr erkennen.

Wer aber, o mein Gott! ist undankbarer gewesen als ich? Du hast mich mit so viel Geduld ertragen, hast mir so oft und mit solcher Liebe verziehen: und ich, ich habe fortgefahren Dich zu beleidigen, obgleich ich so oft Besserung versprochen! Habe Erbarmen mit mir und verstoße mich nicht! Ich will Dich lieben, in der Hölle aber könnte ich Dich nicht mehr lieben. O unendliche Güte! ich bereue alle meine Beleidigungen gegen Dich und verspreche, daß ich eher sterben will ꝛc. wie vorhin.

8. Ein äußerst heftiger Schmerz für diese heiligen Seelen ist überdieß der Gedanke, daß Gott während ihres Lebens sich so oft barmherziger gegen sie erzeigt hat, als gegen Andere, und daß sie Ihn durch ihre Sünden gezwungen hätten, sie zu hassen und in die Hölle zu stürzen, obschon Er ihnen gütig verzeihen und sie durch einen reinen Akt Seiner Barmherzigkeit erretten wollte.

Ach mein Gott! siehe, ich bin eines jener undankbaren Geschöpfe, der ich nach so vielen Gnaden Deine Liebe verachtet habe und Dich zwinge, mich zur Hölle zu verdammen. Allein,

jetzt liebe ich Dich über Alles, o unendliche Güte! und bereue es von ganzer Seele, Dich beleidiget zu haben. Ich verspreche ꝛc. wie vorhin.

9. Obschon aber alle Peinen, welche diese gebenedeiten Seelen ausstehen, das Feuer, die Sehnsucht, die Ungewißheit des Augenblickes, da sie aus ihrer Gefangenschaft befreit werden sollen, recht große Peinen sind: so besteht dennoch der größte Schmerz für diese heiligen Bräute Christi darin, daß sie von ihrem göttlichen Bräutigam entfernt und des Glückes, Ihn zu sehen, beraubt sind.

Und ich, o mein Gott! wie konnte ich so viele Jahre fern von Dir und Deiner Gnade beraubt leben? O unendliche Güte! ich liebe Dich über Alles und bereue es von ganzem Herzen, Dich beleidiget zu haben, und verspreche Dir, lieber zu sterben, als Dich nochmal zu beleidigen. Schenke mir die heilige Beharrlichkeit und lasse nicht zu, daß ich wieder in die alte Undankbarkeit zurückfalle. Ich bitte Dich um Erbarmen mit diesen heiligen Seelen im Fegfeuer: lindere ihre Schmerzen und kürze die Zeit ihrer Verbannung ab, indem Du sie eher zu dem Glücke rufest, Dich von Angesicht zu Angesicht im Himmel zu schauen.

O Maria, Mutter Gottes! komme durch Deine mächtige Fürbitte den armen Seelen zu Hilfe und bitte auch für uns, die wir noch der Gefahr ausgesetzt sind, ewig verloren zu gehen. Vater unser.

O süßester Jesus! durch den blutigen Schweiß, welchen Du im Garten von Gethsemani vergossen hast, erbarme Dich der armen Seelen! — Erbarme Dich ihrer, o Herr! erbarme Dich ihrer.

O süßester Jesus! durch die Schmerzen, welche Du bei Deiner grausamen Geißelung erduldet hast, erbarme Dich der armen Seelen! — Erbarme Dich ihrer, o Herr! erbarme Dich ihrer.

O süßester Jesus! durch die Schmerzen, welche Du bei Deiner schmerzhaften Dornenkrönung erduldet hast, erbarme Dich der armen Seelen! — Erbarme Dich ihrer, o Herr! erbarme Dich ihrer.

O süßester Jesus! durch die Schmerzen, welche Du bei Deiner Kreuztragung erduldet hast, erbarme dich der armen Seelen! — Erbarme Dich ihrer, o Herr! erbarme Dich ihrer.

O süßester Jesus! durch die Schmerzen, welche Du bei Deiner grausamen Kreuzigung erduldet hast, erbarme Dich der armen Seelen! Erbarme Dich ihrer, o Herr! erbarme Dich ihrer.

O süßester Jesus! durch die Schmerzen, welche Du in Deiner so bittern Todesangst am Kreuze erduldet hast: erbarme Dich der armen Seelen! — Erbarme Dich ihrer, o Herr! erbarme Dich ihrer.

O süßester Jesus! durch den unermeßlichen Schmerz, welchen Du erduldet hast, als Du Deine gebenedeite Seele aushauchtest: erbarme Dich der armen Seelen! — Erbarme Dich ihrer, o Herr! erbarme Dich ihrer.

Heilige Seelen! wir haben für euch gebetet; allein ihr seid Gott so lieb und habet die Gewißheit, Ihn nicht mehr zu verlieren: bittet für uns, die wir noch der Gefahr ausgesetzt sind, uns selbst zu verdammen und Gott für immer zu verlieren!

II. Heroischer Liebes-Akt.

Dieser Akt besteht in einer freiwilligen Aufopferung aller verdienstlichen Werke während seines Lebens zu Gunsten der Seelen im Fegfeuer. Man legt sie in die Hände der seligsten Jungfrau, damit sie dieselben denjenigen dieser heiligen Seelen zuwendet, welche sie erlösen will. Diese Aufopferung kann man einfach durch einen innern Willens-Akt machen, der unter keiner Sünde verpflichtet und jederzeit widerrufen werden kann; dasselbe ist genügend, um die Ablässe zu gewinnen; man kann sich aber auch einer bestimmten Formel bedienen, wie z. B. der nachfolgenden, und es ist sehr nützlich, sie zu gewissen Zeiten zu wiederholen, um seinen Eifer zu beleben.

Gebet.

Barmherziger Gott, mein Schöpfer und mein Heiland! ich werfe mich nieder vor Dir und da ich den leidenden Seelen im Fegfeuer, welche

Deine zärtlich geliebten Bräute sind, so viel ich nur kann hilfreich sein möchte, so opfere und weihe ich Dir, in Gegenwart des ganzen himmlischen Hofes, zu ihren Gunsten, ohne mich jedoch für immer unter einer Sünde zu verpflichten, alle meine verdienstlichen Werke, sowie auch jene, welche man mir sowohl im Leben als auch nach meinem Tode zuwenden wird. Ich lege sie in die Hände meiner geliebten Mutter Maria, damit sie dieselben nach ihrem Wohlgefallen verwende. O mein Gott! ich bitte: nimm diese Aufopferung und Schenkung gnädig an, die ich zu Deiner Ehre und zum Heile meiner Seele erneuere und bekräftige. Amen.

Das Glaubensbekenntniß des hl. Athanasius.

Wer selig werden will, muß sich vor Allem zum katholischen Glauben bekennen.

Ewig, ohne Rettung verloren ist Jeder, der diesen Glauben nicht unverletzt in seinem ganzen Umfange bewahrt.

Der katholische Glaube besteht aber darin, daß wir Einen Gott in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit anbeten;

Daß wir die Personen nicht vermischen und ihre Wesenheit nicht trennen.

Denn verschieden ist die Person des Vaters, die Person des Sohnes und die Person des heiligen Geistes.

Aber in dem Vater, in dem Sohne und in dem heiligen Geiste ist nur Eine Gottheit.

Sie sind gleich an Herrlichkeit; gleich ewig ist ihre Majestät.

Wie der Vater, so der Sohn, so der heilige Geist.

Unerschaffen ist der Vater, unerschaffen ist der Sohn, unerschaffen ist der heilige Geist.

Unermeßlich ist der Vater, unermeßlich ist der Sohn, unermeßlich ist der heilige Geist.

Ewig ist der Vater, ewig ist der Sohn, ewig ist der heilige Geist.

Und doch sind nicht drei Ewige, sondern Ein Ewiger,

So wie nicht drei Unerschaffene, nicht drei Unermeßliche sind, sondern Ein Unerschaffener, Ein Unermeßlicher.

Eben so ist der Vater allmächtig, allmächtig ist der Sohn, allmächtig ist der heilige Geist;

Und doch sind nicht drei Allmächtige, sondern nur Ein Allmächtiger.

Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der heilige Geist ist Gott.

Und doch sind nicht drei Götter, sondern es ist nur Ein Gott.

Herr ist der Vater, Herr ist der Sohn, Herr ist der heilige Geist;

Und doch sind nicht drei Herren, sondern Ein Herr.

Denn so wie die christliche Wahrheit uns anweiset, jede einzelne Person, als Gott, den Herrn, zu bekennen, so verbietet uns die katholische Religion, drei Götter oder Herren zu glauben.

Der Vater ist durch Niemand gemacht, nicht erschaffen, nicht erzeuget.

Der Sohn ist vom Vater allein, nicht gemacht, nicht erschaffen, sondern erzeuget.

Der heilige Geist ist vom Vater und vom Sohne — nicht gemacht, nicht erschaffen, nicht erzeuget, sondern ausgegangen.

Es ist also Ein Vater, nicht drei Väter, Ein Sohn, nicht drei Söhne, Ein heiliger Geist, nicht drei heilige Geister.

Und in dieser Dreifaltigkeit ist nichts früher, nichts später, nichts größer, nichts kleiner;

Sondern alle drei Personen sind gleich ewig und sich einander völlig gleich.

Nach dieser Vorschrift ist daher die Einheit in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit zu verehren.

Wer also selig werden will, muß auf diese Weise an die Dreifaltigkeit glauben.

Zum ewigen Heile ist aber auch nothwendig, daß er an die Menschwerdung unseres Herrn, Jesu Christi, aufrichtig glaube.

Der wahre Glaube fordert also unser Bekenntniß: daß unser Herr, Jesus Christus, Gottes Sohn, Gott und Mensch sei;

Er ist Gott, aus der Wesenheit des Vaters, von Ewigkeit erzeugt;

Und Er ist Mensch, aus der Wesenheit der Mutter, in der Zeit geboren.

Vollkommen Gott, und vollkommen Mensch, der aus einer vernünftigen Seele und einem menschlichen Leibe besteht.

Er ist dem Vater gleich nach Seiner Gottheit, Er ist geringer, als der Vater, nach der Menschheit.

Obschon Er Gott und Mensch ist, so sind doch nicht zwei, sondern nur Ein Christus;

Ein Christus; nicht durch Verwandlung der Gottheit in die Menschheit, sondern durch Aufnahme der Menschheit zu Gott.

Ein Christus, nicht durch die Vermischung der Wesenheit, sondern durch die Einheit der Person.

Denn so wie die vernünftige Seele und der Leib nur Ein Mensch ist, so ist Gott und Mensch nur Ein Christus;

Der für unser Heil gelitten hat, zur Hölle abgestiegen, am dritten Tage von den Todten auferstanden ist;

Er ist aufgefahren gen Himmel und sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

Von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Bei Seiner Ankunft werden alle Menschen auferstehen mit ihren Leibern und werden Rechenschaft geben von ihren eignen Handlungen.

Und die Gutes thaten, werden eingehen in das ewige Leben, die aber Böses thaten, in das ewige Feuer.

Dieß ist der katholische Glaube; Niemand kann selig werden, der sich nicht fest und aufrichtig zu diesem Glauben bekennt.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite
Vorrede des Verfassers III
Vorrede des Uebersetzers VII

Tägliche Uebungen.

I. Kurze Akte für den Morgen und den Verlauf des Tages 1
II. Abendgebete 3
III. Anweisung zur Betrachtung 5
IV. Verschiedene Gebete 8
1) Gebetsseufzer für jeden Tag . . . 8
2) Gebet um Erlangung der hl. Tugenden . 11
3) Gebet um Demuth 12
4) Gebet um Geduld 13
5) Gebet des hl. Thomas 15
6) Gebet bei der Standeswahl . . . 17
7) Gebet einer Seele, die sich Jesu weihen will 17
8) Gebet einer Seele in geistiger Verlassenheit 18
9) Gebet um Beharrlichkeit bis zum Ende . 20
10) Gebet zu Jesus Christus um seine heil. Liebe 21
11) Gebet um Vertrauen auf die Verdienste Jesu Christi und die Fürbitte Mariens . . 23
12) Gebet um die Gnade der Beharrlichkeit im Gebete 25
13) Gebet um die zur Seligkeit nothwendigen Gnaden 27
14) Beherzigungen und Stoßgebete . . 31
V. Vertrag der hl. Gertrud mit Gott 34
1) Für jeden Tag. 2) Für jede Woche 34 35
Der ambrosianische Lobgesang 37

Das Bußsakrament.

I. Fromme Uebung zur Ablegung einer guten Beicht 39

Seite
II. Erforschung des Gewissens nach den 10 Geboten 46
III. Uebungen zu einer guten Beichte . 54 59
Die sieben Bußpsalmen 60

Die heilige Kommunion.

I. Gebete für die heilige Kommunion . 71-72
II. Andere Gebete bei der heil. Kommunion 74-77
III. Andere Kommunion-Gebete . . . 80 86

Das Opfer der heiligen Messe.

I. Aufopferung der hl. Messe nach ihren vier Theilen 96
II. Aufopferung der hl. Messe, um Verzeihung der Sünden zu erlangen 98
III. Aufopferung der hl. Messe für die Seelen im Fegfeuer auf jeden Tag der Woche . . 99
IV. Aufopferung der hl. Messe an jedem Morgen 106
V. Aufopferung der Messe nach den drei Haupttheilen 108
Gebete während der hl. Messe 109
Episteln und Evangelien auf die Sonn- und Festtage des Jahres 138
Psalmen zu den Vespern 269

Vesper für die vorzüglichsten Feste.

Weihnachts-Fest 287
Vesper am Feste der Beschneidung des Herrn . 290
Vesper am Feste der hl. drei Könige . . . 292
Vesper am Feste des Namens Jesu . . . 295
Vesper am Palmsonntage 297
Vesper am Osterfeste 300
Vesper am weißen Sonntag 301
Vesper am Feste Christi Himmelfahrt . . . 303
Vesper am Pfingstfeste 306
Vesper am Feste der hl. Dreifaltigkeit . . 308
Vesper am Fronleichnamsfeste 311
Vesper am Feste der unbefl. Empfängniß Mariens 314
Vesper am Feste Mariä Reinigung oder Lichtmeß 316

Seite
Vesper am Feste des hl. Joseph . . . 318
Vesper am Feste Mariä Verkündigung . . 321
Vesper am Feste der sieben Schmerzen Mariens 322
Vesper am Feste des hl. Johannes des Täufers 325
Vesper am Feste der hl. Apostel Petrus und Paulus 330
Vesper am Feste Mariä Heimsuchung . . 333
Vesper am Feste der Himmelfahrt Mariens . 334
Vesper am Feste Mariä Geburt . . . 326
Vesper am Feste des hl Erzengels Michael . . 337
Vesper am Feste der hl. Schutzengel . . . 310
Vesper am Feste Allerheiligen 342
Vesper an einem Apostelfeste 345
Vesper am Feste eines hl. Martyrers . . 347
Vesper am Feste mehrerer hl. Martyrer . . 349
Vesper am Feste eines hl. Bekenners oder Bischofs 352
Vesper am Feste eines heil. Bekenners, der nicht Bischof war 354
Vesper am Feste einer hl. Jungfrau . . . 356
Vesper am Feste einer Heiligen, welche nicht Jungfrau ist 358
Vesper am Kirchweihfeste 360
Antiphonen zur seligsten Jungfrau . . . 362
Kirchliche Tagzeiten für die Verstorbenen . 367

Andacht zum göttlichen Jesuskind.

1. Novene auf das hl. Weihnachtsfest . 404
2. Litanei des hl. Namens Jesu . . . 406
3. Novene zur Kindheit Jesu 409
4. Die Geheimnisse der hl. Kindheit Jesu . 411
5. Der christliche Gruß 416
6. Stoßseufzer 416

Andacht zu Jesus dem Gekreuzigten.

1. Kreuzweg-Andacht 417
2. Leidensstufen 433
3. Gebetkränzlein zu Ehren der fünf Wunden Jesu 436

Seit'

4. Gebete zu Jesus 439
5. Gebet zu Jesus um die Gnade seiner Liebe . 443
6. Fromme Uebung zu Ehren der sieben Worte Jesu am Kreuze 446
Gebet zur schmerzvollen Mutter . . . 453
7. Gebete zu Ehren der hl. fünf Wunden Jesu 454
Gebet zur schmerzhaften Mutter . . . 458
8. Corone zu Ehren des kostbaren Blutes Jesu 460
9. Sieben Aufopferungen des heiligen Blutes . 466
10. Andere Aufopferung des hl. Blutes Jesu Christi 469
11. Aufopferung der Verdienste Jesu Christi . 470
12. Gebet vor einem Crucifixbild . . . 471

Andacht zum heil. Altarssakrament.

1. Hymnus am Fronleichnamsfeste . . . 472
2. Ein anderer Hymnus 473
3. Gebet des hl Ignatius 474
4. Hymnus des hl. Thomas 475
5 Gebet zu Jesus beim Besuche des hl. Sakraments 477
6. Stoßgebet 479
7. Gebet zum hl. Herzen Jesu im hl. Sakrament 479
8. Anmuthungen zum hl. Herzen Jesu . . 479

Andacht zum heil. Geiste.

1. Fromme Uebung, um die sieben Gaben des hl. Geistes zu erlangen 481
2. Litanei zum hl. Geist 486

Andacht zur seligsten Jungfrau Maria.

1. Gebet zu Maria beim Besuche eines ihrer Bilder 490
2. Gebete zu Maria für jeden Tag der Woche . 492
3. Akte der Weihe an Maria 501
4. Die Lauretanische Litanei 504
5. Das Gebet des hl. Bernard: „Gedenke" . 507
6. Das „Ave" und: „O meine Gebieterin" . 507
7. Gebetkränzlein zur hl. Dreifaltigkeit . . 509
8. Zu Ehren der sieben Schmerzen Mariens . 509

Novenen der heiligen Jungfrau. Seite

1. Novene zu Ehren der unbefleckten Empfängniß 516
2. Novene zu Ehren der Reinigung Mariä . 518
3. Novene zu Ehren der Verkündigung Mariä . 520
4. Novene zu Ehren der Heimsuchung Mariä . 522
5. Novene zu Ehren der Himmelfahrt Mariä . 524
6. Novene zu Ehren der Geburt Mariä . . 526
7. Novene zu Ehren der sieben Schmerzen Mariä 527
8. Novene zu Ehren der Aufopferung Mariä . 529
9. Gebetkränzlein zu Ehren der unbefleckten Empfängniß Mariä 530

Officium der seligsten Jungfrau Maria . 532

Tagzeiten der unbefleckten Empfängniß Mariä . 594
Psalmen des heil. Bonaventura zu Ehren des Namens Mariens 603
Stoßgebetlein 610
Aufopferung seiner selbst an die seligste Jungfrau Maria 611
Lobgesang an Maria 611

Andacht zu den heiligen Engeln.

1. Gebet zum hl. Schutzengel 615
2. Novene zur Verehrung des hl. Schutzengels . 615

Andacht zum heiligen Joseph.

1. Responsorium zu Ehren des hl. Joseph . . 619
2. Die sieben Schmerzen und die sieben Freuden des hl. Joseph 620
3. Gebet zum hl. Joseph 626
4. Litanei zum hl. Joseph 626
5. Weihegebet zum hl. Joseph 630
6. Gebet um die Hilfe des hl. Joseph . . . 631
7. Gebet um Erlangung eines guten Todes . 632

Andacht zum heiligen Alphons.

1. Litanei zum hl. Alphons 633
2. Gebet zum hl. Alphons 637

Andacht zu allen Heiligen. Seite

1. Litanei zu allen Heiligen 638

Erneuerung der Taufgelübde 647

Gebet um Erneuerung der Firmungsgnade . . 649

Vorbereitung der Kranken zu einem guten Tod.

1. Vertrauen auf Gott 651
2. Reue 652
3. Liebe zu Gott 653
4. Ergebung in den Willen Gottes . . . 655
5. Sehnsucht nach dem Himmel 655
6. Beim Küssen des Kreuzes 656
7. Zwiegespräch eines Sterbenden mit dem gekreuzigten Heiland 657
8. Gebete beim Herannahen des Todes . . 661
9. Gebetsseufzer für die letzten Augenblicke des Sterbenden 665

Gebete der Kirche für die Scheidung der Seele . 666

Nach dem Hinscheiden 675

Andachten zur Vorbereitung auf einen guten Tod.

1. Gebet um einen guten Tod 677
2. Gebet zu Jesus und Maria um Erlangung eines guten Todes 680
3. Gebet zur seligsten Jungfrau 681
4. Gebet zum hl. Joseph 681
5. Litanei um den göttlichen Beistand am Lebensende 681
6. Gebet für die, welche in den letzten Zügen liegen 685

Andacht für die Seelen im Fegfeuer.

1. Novene auf den Tag Allerseelen . . . 686
2. Heroischer Liebes-Akt 693

Das Glaubensbekenntniß des hl. Athanasius . 694